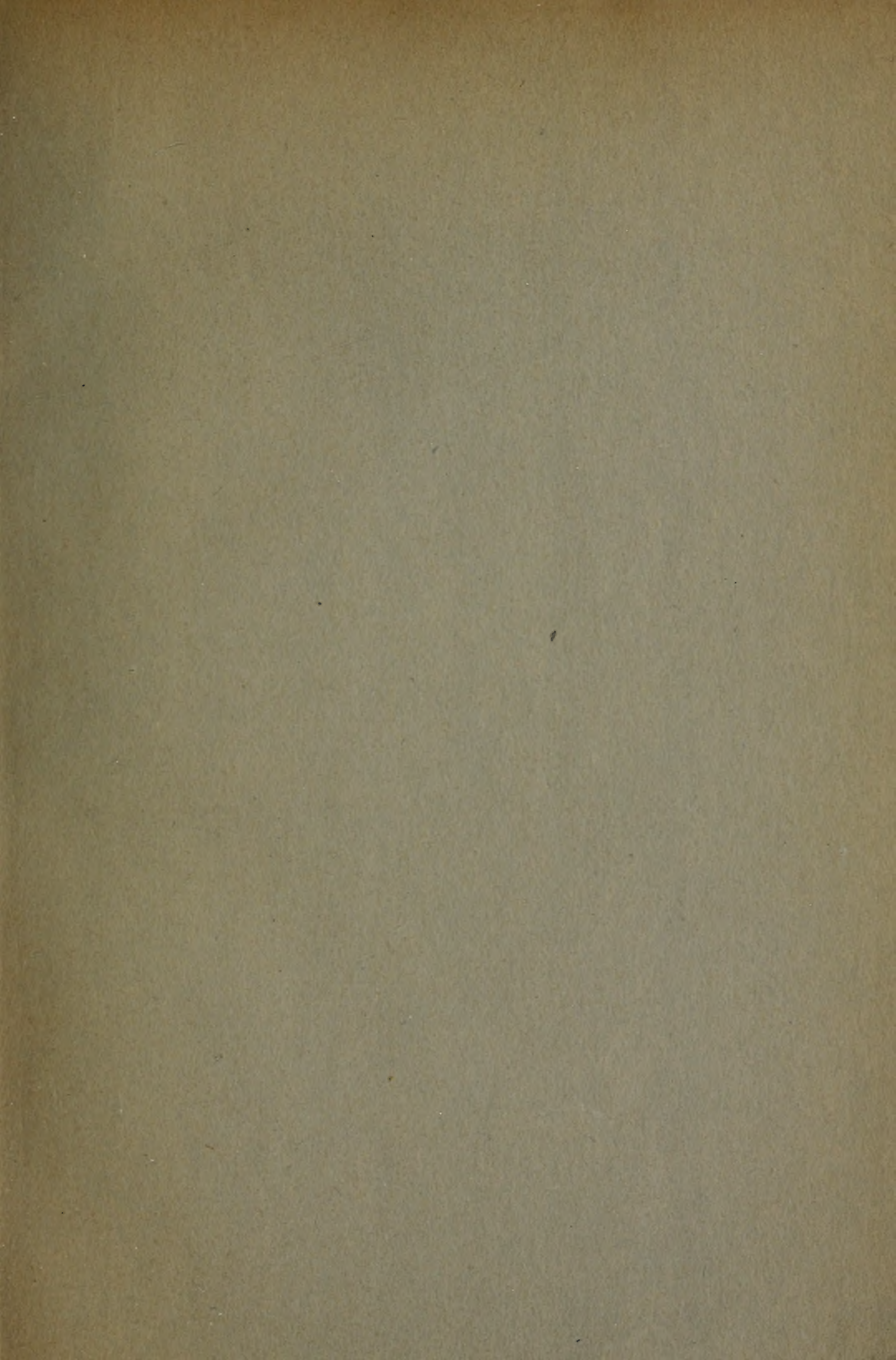
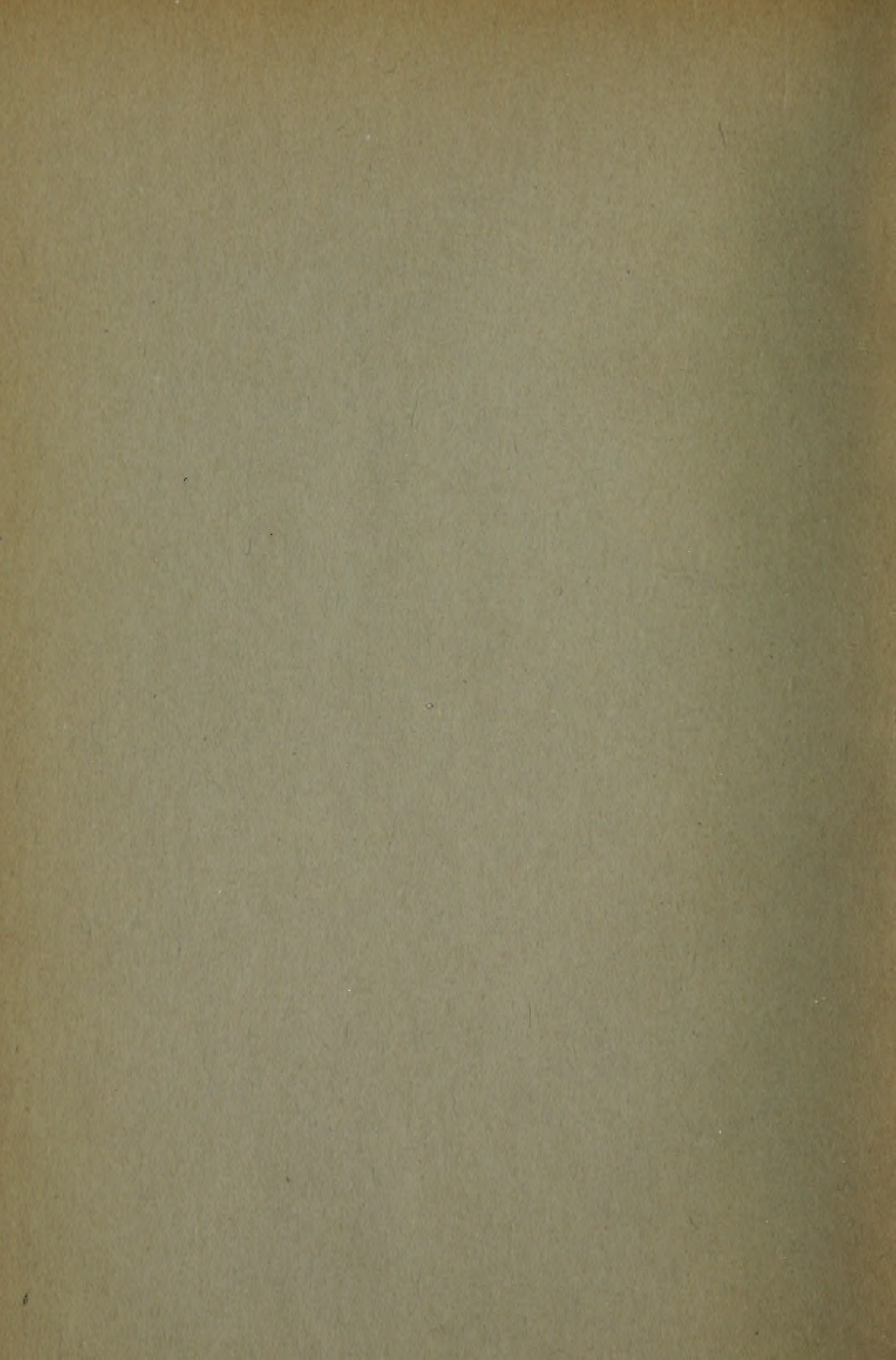

3 1761 04644261 2





Genealogische Studien

über

die alten jüdischen Familien Hannovers.

Im Auftrage der Direktion des Wohltätigkeitsvereins (Chewra kadischa) der Synagogengemeinde Hannover an der Hand der Inschriften des alten Friedhofes

bearbeitet von

Dr. S. Gronemann,
Landrabbiner zu Hannover.

Erste Abteilung: Genealogie der Familien.
Zweite Abteilung: Grabschriften und Gedächtnisworte.

Berlin.
Verlag von Louis Lamm.
1913.

Druck der Vereinsbuchdruckerei zu Hannover.

Dem Andenken

des allverehrten Direktionsmitgliedes

Julius Frensdorff,

des edlen Sprossen am edlen Stamm,

aus treuem Freundesherzen

gewidmet.

Vorwort.

Mit der Herausgabe dieser Schrift wird das Versprechen eingelöst welches im Vorworte zu den „Gedenkblättern an den 150. Stiftungstag des Wohltätigkeitsvereins der Synagogengemeinde Hannover" gegeben worden ist.

Anläßlich dieses Tages wollte die Direktion des Wohltätigkeitsvereins, der neben der Fürsorge für Kranke die letzten Liebespflichten gegen Verstorbene zu erfüllen hat und den für solche Vereine allgemein üblichen hebräischen Namen Chewra Kadischa (heilige Brüderschaft) trägt, durch Veröffentlichung der Inschriften auf dem alten Friedhofe diese Liebespflichten auch gegen diejenigen erfüllen, welche dort ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Es war auch die höchste Zeit, an diese Arbeit heranzutreten. Denn viele Inschriften, welche nach Ausweis des Totenregisters vom alten Friedhofe noch vor 70 Jahren lesbar waren, sind schon jetzt nicht mehr zu entziffern; andere konnten nur deshalb noch vollständig wiedergegeben werden, weil sie inzwischen anderweitig gedruckt oder kopiert waren. Von den 726 Inschriften auf Erwachsene, welche das alte Totenregister enthält, sind in der „Zweiten Abteilung" dieser Schrift fast vollständig alle, die in der „Ersten Abteilung" besprochen sind, veröffentlicht und durch die Gedächtnisworte des Memorbuches der hannoverschen Gemeinde ergänzt worden. Von den übrigen Inschriften, 267 an Zahl, sind wenigstens Namen und Todestag am Schlusse angegeben. Viele derselben sind gleichfalls nicht mehr zu entziffern, die übrigen sind kopiert und dem Archiv des Vereins einverleibt worden, wo sie jedermann zugänglich sind.

Indessen ist dieses Buch nicht lediglich geschrieben worden, um einen Akt der Pietät gegen die Toten zu üben. Vielmehr will es in erster Reihe die Lebenden in die Vergangenheit schauen lassen, ihnen die Familien vorführen, die den Kern der alten Gemeinde gebildet, sie

ihnen zeigen in ihrem Ursprunge, in ihrer weiteren Entwicklung, in der Umgebung, in der sie sich bewegt, in den Beziehungen, die sie gepflegt. Deshalb habe ich in der zweiten Abteilung die Inschriften nach den Familien geordnet und in der ersten Abteilung mich nicht mit erläuternden Notizen begnügt, sondern vollständige Familiengeschichten zu geben versucht. Und heute, wo nur noch wenige Sprößlinge dieser alten Familien in der Gemeinde leben, ist es sicherlich an der Zeit, dem gegenwärtigen und dem kommenden Geschlechte ins Gedächtnis zu rufen, welche hervorragenden Familien einst in ihr gewohnt und ihr ihren Glanz gegeben haben. Hieraus wird man auch ein Bild der alten Gemeinde gewinnen, das in mancher Hinsicht charakteristisch ist. Sie hat ihr charakteristisches Gepräge erhalten nicht durch rabbinische Größen, an denen sie nicht reich war, sondern durch Finanzgrößen, deren Einfluß sich aber in den früheren Zeiten nicht lediglich auf das wirtschaftliche, sondern nicht minder auf das geistige Leben geltend machte.

Damals hielten es noch die Reichen für ihre selbstverständliche Pflicht, die jüdische Wissenschaft zu fördern. Selber ihrer nicht unkundig und ihr Tagewerk mit dem „Lernen" beginnend und schließend, waren sie die Mäcene der Gelehrten, zogen diese in ihr Haus und boten ihnen darin etwa dasselbe, was früher die Fürstenhöfe den großen Dichtern und Gelehrten. Man kann es hieraus verstehen, daß die Gemeinde Hannover, die nicht zu den großen gehörte, ja in der Provinz selber an Mitgliederzahl früher von manchen Gemeinden überholt wurde, die jetzt als Mittelgemeinden gelten, sich den Namen einer vornehmen Gemeinde errungen hat, vornehm an Gesinnung und Charakter, in der Lebensführung, auch in den äußeren Lebensformen, mit einem Stich ins Exklusive, wie dieses ja gewöhnlich Patrizierfamilien anhaftet. Merkwürdig ist es, daß diese vornehmen Familien, aus welchen ursprünglich fast allein die Gemeinde bestand, auch alle verwandtschaftlich einander nahe standen und sogar, wie gleich im Anfange der Schrift gezeigt werden wird, alle auf eine einzige Stammmutter zurückgingen. Darauf dürfte es zurückzuführen sein, daß in dieser Gemeinde der einheitliche Sinn, das Streben, die Einheit unter allen Umständen zu erhalten, besonders stark ausgeprägt war; die ganze Gemeinde bildete eben eine einzige große Familie, in dieser darf kein Zwie-

spalt einreißen, hier müssen die Gegensätze immer ausgeglichen werden. Die hervorragende Stellung der hiesigen Familien hat von selbst dahin führen müssen, daß sich zwischen ihnen und andern auswärtigen hervorragenden Familien verwandtschaftliche Beziehungen knüpften. Die Fäden dieser Beziehungen reichen bis über die Grenzen Deutschlands hinaus und weisen auf klangvolle Namen hin, deren Träger in der ganzen Judenheit mit Verehrung genannt wurden.

Diese Fäden zu verfolgen, wird die Aufgabe der vorliegenden genealogischen Arbeit sein, und deshalb darf ich hoffen, daß sie nicht lediglich ein lokales, sondern ein allgemeines wissenschaftliches Interesse bieten wird. Ist doch erst in den letzten Jahren die Familienkunde in ihrer Bedeutung erkannt und gewürdigt worden. Wie wertvoll sie besonders für unsere Glaubensgemeinschaft ist, hat jüngst Paul Joseph Diamant in Wien in seinem Aufsatze „Sinn und Zweck der jüdischen Familienforschung" (Archiv für Familienforschung S. 2 in Grunwalds Mitteilungen für jüdische Volkskunde 1912) und Felix Halle in seiner Abhandlung „Ueber die Notwendigkeit einer Genealogie jüdischer Familien" (Ost und West, Oktoberheft 1912) dargetan. Vor allem muß darauf hingewiesen werden und wird auch in dieser Schrift sich zeigen, daß auch der Geist dem allgemeinen Naturgesetze folgt und wohl noch länger als körperliche sich geistige Eigenschaften forterben. Es ist wohl kein bloßer Zufall, daß bei sehr vielen, vielleicht den meisten hervorragenden Persönlichkeiten jüdischer Abstammung aus der neuen und neuesten Zeit ihre Herkunft sich auf Vorfahren zurückführen läßt, die gleichfalls unter ihren Zeitgenossen hervorragten. Wer kann sagen, ob nicht manche bedeutenden Männer, die schon seit Generationen äußerlich von dem Boden des Judentums losgelöst sind, doch nicht innerlich, in demselben noch wurzeln und aus ihm ihre besten Kräfte ziehen. Ja, in wie vielen, die verächtlich auf das talmudische Judentum blicken, mag noch der Geist fortwirken, der sich bei ihren Vorfahren in der talmudischen Forschung geschärft hat. Deshalb habe ich auch meine genealogischen Studien nicht bei den Familien dort abgebrochen, wo ihre Sprößlinge den Glauben der Väter verlassen, vielmehr es für notwendig erachtet, sie bis auf den letzten Ausläufer zu verfolgen, obwohl ich mich sonst im allgemeinen auf die-

jenigen beschränkt habe, die auf dem alten Friedhofe begraben sind, und selten und meist nur, wenn es aus genealogischen Gründen mir angezeigt erschien, spätere Personen angeführt habe. Die Familienforschung läßt erst erkennen, welch bedeutsamer Faktor der jüdische Stamm für die allgemeine Kultur gewesen und welchen hervorragenden Anteil er daran genommen hat. Hierüber kann ein richtiges Bild nur gewonnen werden, wenn die Statistik durch die Genealogie ergänzt wird. Wenn es mir gelungen sein sollte, auf dem begrenzten Gebiete, das ich behandelt habe, einige beachtenswerte Belege hierfür erbracht zu haben, so läßt sich schon daraus ermessen, welches reiche Material für die Beurteilung dieser wichtigen Frage aus einer alle hervorragenden jüdischen Familien umfassenden Forschung gewonnen werden könnte.

Für die genealogischen Zwecke, die diese Schrift verfolgt, konnten natürlich die Grabschriften und Gedächtnisworte allein nicht ausreichen, sondern nur den Weg zeigen zu Nachforschungen in gedruckten und handschriftlichen Quellen. Wertvolles Material enthält das hiesige Staatsarchiv, dessen Nutzbarmachung mir durch die von Herrn Zuckermann herausgegebene „Uebersicht über den jüdisch-geschichtlichen Inhalt des Königl. Staatsarchivs zu Hannover" und die daraus von ihm veröffentlichten Dokumente erleichtert worden ist, wie derselbe auch die Güte gehabt hat, mir daraus für meinen Zweck einiges zu kopieren. Andere hiesige jüdische Einwohner betreffende Dokumente sind im Provinzialarchiv enthalten und mir durch dessen Verwaltung mit großer Gefälligkeit zugänglich gemacht worden, wie mir auch gestattet worden war, in die älteren Akten des hiesigen Amtsgerichts Einblick zu nehmen. Außerdem wird man aus vielen Anmerkungen ersehen, daß mich eine große Anzahl von Rabbinern und Gelehrten, Lehrern und Privaten durch ihre Mitteilungen zu Dank verpflichtet hat. Ich kann nicht umhin, hier besonders die reiche Förderung hervorzuheben, die meine Arbeit durch den Bibliothekar Herrn Josef Fischer in Kopenhagen erfahren hat, der, selbst ein tüchtiger Kenner auf dem Gebiete der Familienkunde, mir in der selbstlosesten Weise aus seinen eigenen Aufzeichnungen und aus dortigen Archiven wertvolles Material geliefert hat.

Vor allem aber habe ich meinen Dank abzustatten meinen verehrten Kollegen in der Direktion des Wohltätigkeitsvereins, die meiner An-

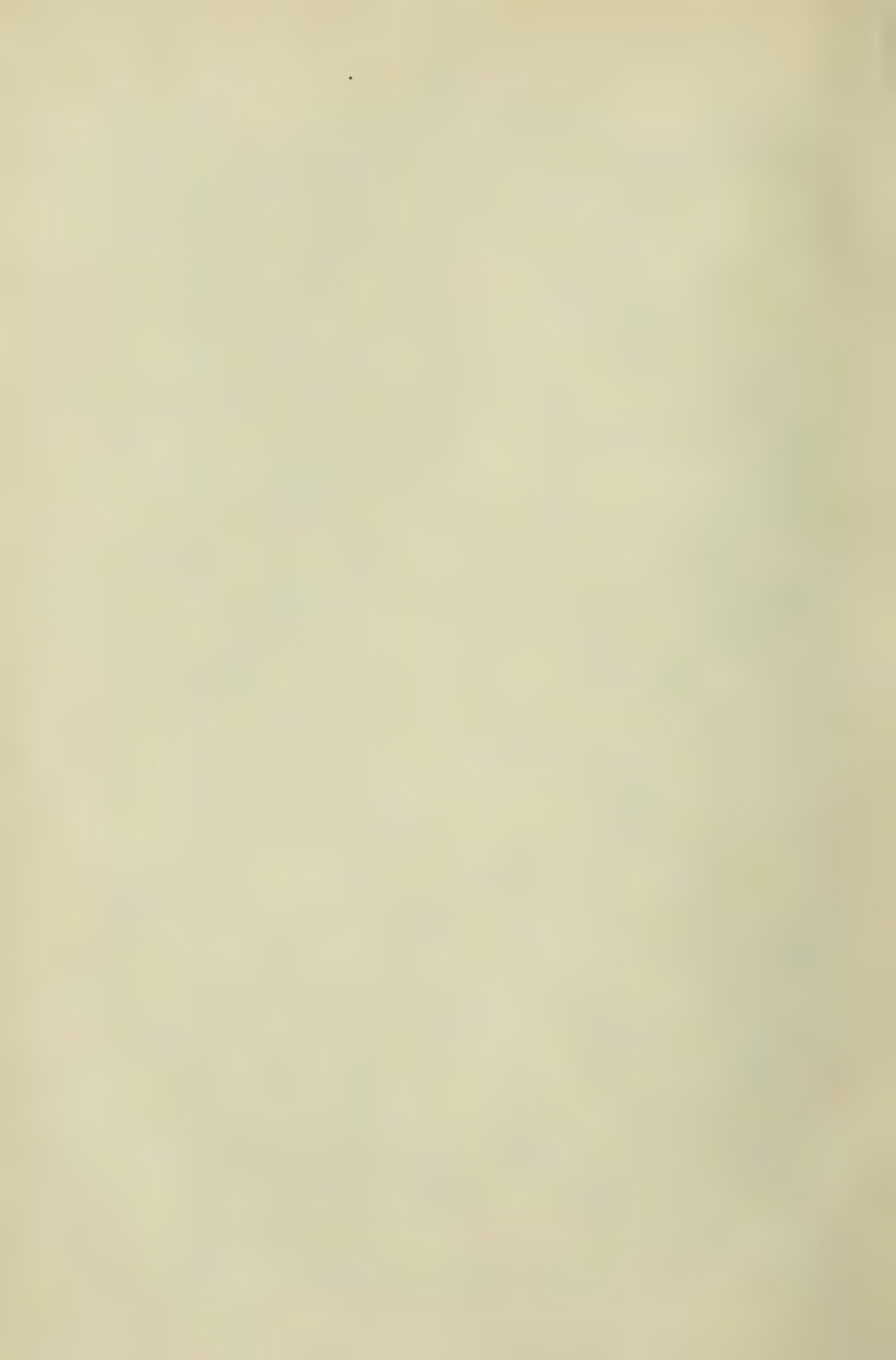
regung bereitwilligst folgend, mir die Herausgabe dieser Schrift durch Gewährung der dafür erforderlichen Mittel ermöglichten, welche schon allein durch die Vorarbeit der Kopierung sämtlicher Grabsteine sehr erheblich waren. In diesen Dank mischt sich das wehmütige Gefühl, daß inzwischen ein teurer Kollege uns entrissen worden ist, der an dieser Arbeit sogar persönlich beteiligt gewesen ist. Ein echter Sohn der Gemeinde Hannover, erfüllt von edlem Stolz auf seine berühmten Vorfahren, voller Begeisterung für die Vergangenheit seiner Gemeinde, hat Julius Frensdorff aus seiner eigenen und aus andern hiesigen Familien wichtige Angaben mir vermittelt, die das genealogische Bild vervollständigten. Ueberdies hat er diese Arbeit von ihren ersten vorbereitenden Anfängen an mit lebendiger Teilnahme begleitet, und wie er mich bereits bei der Herausgabe der Gedenkblätter durch Anfertigen von Auszügen aus den Protokollen unterstützte, so hat er auch hier die Korrektur der früher gedruckten zweiten Abteilung dieses Buches fast vollständig selbst besorgt gehabt, als ihn wenige Tage vor dem 150. Stiftungstage die Krankheit niederwarf, der er am ersten Schabuothtage vorigen Jahres erlegen ist. Es ist mir ein Herzensbedürfnis gewesen, der Dankbarkeit für den treuen Freund wenigstens dadurch Ausdruck zu geben, daß ich seinen Namen diesem Buche voransetzte. Möge es unter der Aegide dieses Namens seinen Weg in die Oeffentlichkeit nehmen und hier seine Bestimmung erfüllen, die große Vergangenheit der Gegenwart nahezubringen und sie mit ihren Idealen zu erfüllen.

Hannover, im April 1913.

Gronemann.

Inhalt.

Namensregister.



Erste Abteilung.

Genealogie der Familien.

Einleitung.

Der alte jüdische Friedhof.

Keine Religionsgemeinde hat den Verstorbenen und ihren Gräbern eine größere Pietät entgegengebracht, als die jüdische. Während überall die Toten nach einer bestimmten Zeit aus ihren Gräbern entfernt, exhumiert werden, hat das jüdische Religionsgesetz ihnen die Stelle, in der sie einmal gebettet worden sind, als ewigen Besitz zugesprochen und nur in ganz vereinzelten Fällen ihre Ueberführung in eine andere Grabstätte erlaubt. Darin gibt sich eine tiefere Auffassung des Wesens und der Bestimmung des Friedhofes zu erkennen, die auch schon darin zum Ausdruck kommt, daß man für den Friedhof neben dem Namen Stätte der Gräber (בית הקברות) die Bezeichnung Stätte der Ewigkeit (בית עולם) und Stätte des Lebens (בית חיים) gewählt hat. Nach jüdischer Auffassung sollen eben die Friedhöfe den Verstorbenen nicht lediglich das Grab bieten, in dem ihre Gebeine ruhen, sondern die hohe Aufgabe erfüllen, denen, welche der Erde entrückt sind, auf ihr die Ewigkeit zu sichern, ihnen noch weiter das Leben im Andenken der Nachwelt zu erhalten, und sie davor zu schützen, von dieser vergessen zu werden. Wenn wir auf den alten Friedhöfen durch die Reihen der Gräber wandeln und die Inschriften auf den Denkmälern lesen, so vollzieht sich in unserem Geiste eine Art von Wiederbelebung der Toten (תחית המתים) und es lebt in uns die Zeit auf, welcher die Persönlichkeiten, deren Namen uns aus den Denkmälern entgegenleuchten, ihr Gepräge gegeben haben. Diese tiefere Auffassung von der Bedeutung des Friedhofes hat uns, trotzdem die mittelalterliche Verfolgungssucht selbst vor den Gräbern nicht Halt gemacht hat, doch viele alte Begräbnis-

plätze gerettet und uns in diesen nicht zu unterschätzende Dokumente zur Erforschung der Vergangenheit erhalten.

Welch' wichtiges Dokument der alte Friedhof zu Hannover, obwohl er nicht annähernd auf ein solch' hohes Alter zurückblicken kann, wie etwa diejenigen in Frankfurt, Worms und Prag, für die Geschichte unserer Gemeinde ist, beweist schon die bloße Tatsache, daß die Kenntnis ihrer Vergangenheit ungefähr erst mit dem Zeitpunkte beginnt, in dem der erste Grabstein auf diesem Friedhofe errichtet worden ist, während bereits im 14. Jahrhundert Juden in Hannover gewohnt haben. Bis dahin aber erfahren wir von ihnen nur durch gelegentliche Bemerkungen zeitgenössischer Schriftsteller und Chronisten, die wie ein blasser Lichtschein durch das Dunkel fallen, welches über den früheren Zeiten liegt. Solche zerstreuten Berichte sind in den alten Archiven begraben und müssen von Forschern mühsam aus ihren Verstecken hervorgeholt werden, während die stummen Steine auf dem Friedhofe offen und ungesucht jedem, der es wissen will, in eherner Schrift künden, wer dieser und jener gewesen und was er geleistet und gewirkt. Was in den Urkunden über die Geschichte der Juden Hannovers bis zum Jahre 1600 enthalten, ist von Wiener mit großem Fleiße gesammelt und von späteren Autoren ergänzt worden.[1]) — Die Lage der Juden war in Hannover und in den welfischen Landen nicht weniger traurig als in anderen Städten und Ländern. In der Sakristei der hiesigen Marktkirche befand sich noch vor kurzem eine Inschrift[2]), welche besagte, daß im Jahre 1349, als der schwarze Tod durch die Welt zog, und die Juden hierfür verantwortlich gemacht und der Brunnenvergiftung beschuldigt wurden, auch die hiesigen Juden vertrieben worden sind, und ein Vers aus jener Zeit, der die Schrecken der furchtbaren Seuche schildert, schließt mit den Worten: Contremuit tellus populusque crematur judaeus „es zitterte die Erde und verbrannt wird das hebräische Volk".[3])

[1]) Zur Geschichte der Juden in der Residenzstadt Hannover, im Jahrbuche für die Geschichte der Juden und des Judentums I., 1860, Seite 167, Abr. Löb: Die Rechtsverhältnisse der Juden, S. 3 ff. und Jews Encyklopädie, Schlagwort Hannover.

[2]) Mitgeteilt von Wiener in seiner Ausgabe des Emek Habacha, S. 187.

[3]) Jürgens, Hannoversche Chronik, S. 43.

20 Jahre später, 1371, wurden sie für „ewige" Zeiten aus Hannover verwiesen, indessen schon 1375 wieder zugelassen, um die städtischen und staatlichen Kassen durch ihre Steuern zu füllen. Aber die ständigen Beunruhigungen und die sich wiederholenden Ausweisungen haben sie hier nicht seßhaft werden lassen und jedenfalls haben ihrer nur wenige in der hiesigen Stadt gewohnt. Bezeichnend hierfür ist ein Dokument von 1494, in dem es vier Juden gestattet wurde, sich in der Vorstadt ein Haus zu bauen und auch ihren Lehrer und „Sangmeister" (Vorbeter) Salomon und dessen Sohn Humprecht darin aufzunehmen. Gegen den feindseligen Geist der Bevölkerung konnte auch die wohlwollende Gesinnung des Fürsten Julius in der letzten Hälfte des 16. Jahrhunderts nicht aufkommen. Man verlangte von ihm sogar, daß er die Aufenthaltserlaubnis, welche er einer Frau Brunechen und ihren Söhnen Phibes und Jobst gegeben hatte, zurücknehmen sollte und er mußte erst günstige Gutachten von den Universitäten einholen, um sich vor einem offenen Wortbruche zu schützen. Sein Nachfolger, der Herzog Heinrich Julius, verbot seinen Untertanen, in geschäftliche Verbindung mit den Juden zu treten, wodurch die meisten derselben sich gezwungen sahen, in die benachbarten Ortschaften, namentlich nach Wunstorf, auszuwandern. Zuletzt, im Jahre 1590, wurden sie samt und sonders ausgewiesen, mit Ausnahme von drei Schutzjuden, darunter die beiden Genannten, von denen zwei bald starben und der dritte wegen vermeintlicher Schulden nach 7 bis 8 Jahren gleichfalls die Ausweisung über sich ergehen lassen mußte.[1]) Als darauf im Jahre 1608 der Vogt Fritz Mollin einige Juden veranlaßt hatte, nach der Neustadt zu ziehen, und ihnen gestattete, sich Häuser zu bauen und in einem derselben eine Synagoge zu errichten, wurde er hierfür zur Rechenschaft gezogen und die Synagoge im Jahre 1613 zerstört, weil die Juden ihre Erbauung nur in den Kirchen suchen sollten, was noch 1622 ihnen neu eingeschärft wurde.[2])

Indessen hat sich doch im zweiten Viertel des 17. Jahrhunderts ein günstiger Umschwung vollzogen. Obwohl noch im Jahre 1639 die

[1]) **Jürgens** a. a. O., S. 266.

[2]) Hannoversche Geschichtsblätter 1906, S. 209; **Zuckermann**, Dokumente, S. VI und 35 f.

Landstände auf dem Landtage zu Hannover die Vertreibung der Juden verlangten, hielten es doch der Herzog Johann Friedrich und der Kurfürst Ernst August im eigenen Interesse ihrer Länder für angezeigt, besonders wohlhabende Juden zuzulassen, um das Wachsen der erweiterten Neustadt herbeizuführen, nur sollten nur solche geduldet werden, die einen Schutzbrief besaßen, die sog. „Vergleiteten". Für die Altstadt blieb das 1588 erlassene Verbot weiter bestehen und wurde noch im Anfange des vorigen Jahrhunderts aufrecht erhalten. Erst während der französischen Okkupation haben 2 Mitglieder der jüdischen Gemeinde, Levi Heinemann [1]) und David Jaques, es gewagt, sich hier anzusiedeln. Erst von der Mitte des 17. Jahrhunderts an dürfen wir die Entstehung der jüdischen Gemeinde Hannovers datieren, denn in den früheren Jahrhunderten konnte bei den geschilderten Verhältnissen von einem wirklichen Gemeinwesen keine Rede sein. Jetzt aber sehen wir im Vordergrunde der Gemeinde Männer stehen, die sich einen klangvollen Namen in den weiten Kreisen ihrer Glaubensgemeinschaft erworben und sogar an den Fürstenhöfen sich eine geachtete Stellung errungen haben. Einer dieser angesehenen Männer, Lewin Goldschmidt, richtete im Jahre 1688 eine Synagoge ein, die noch sehr klein und beengt gewesen sein muß, da man, um zum Männerraum zu gelangen, den Frauenraum durchschreiten mußte.[2]) Als die Synagoge im Laufe der Zeit sich als unzureichend erwies, erbaute 1704 der Schwager Goldschmidt's, der Kammeragent Leffmann Behrens Cohen, der Gemeinde eine neue Synagoge auf der Bergstraße, an derselben Stelle, auf der die alte, zerstörte Synagoge gestanden hatte. Vorher schon, im Jahre 1687, hatte er bei dem regierenden Fürsten die Erlaubnis zur Anstellung eines Landrabbiners erwirkt. Mit der Gründung der heiligen Brüderschaft, oder wie sie jetzt meist genannt wird, des Wohltätigkeitsvereins, im Jahre 1762 war der Ausbau der neu gebildeten Gemeinde vollendet.

[1]) Nach mündlicher Mitteilung des mit den Familiengeschichten des alten Hannovers überaus vertrauten Rechnungsrats Altendorf hatte er durch Vermittelung der Gräfin Platen die Erlaubnis zur Niederlassung in der Altstadt erhalten. Doch mußte er zuvor, um gegen das gesetzliche Verbot nicht zu verstoßen, zum königlichen Beamten gemacht werden, und wurde deshalb zum „Königl. Eisenfaktor" ernannt.

[2]) Kaufmann: Memoiren der Glückel von Hameln, S. 86.

Im ganzen ist die Entwicklung der Gemeinde Hannovers nicht sehr schnell vor sich gegangen. Das hannoversche Adreßbuch verzeichnet 1798 nur 42 und im Jahre 1802 nur 62 jüdische Haushaltungen. Noch im Jahre 1833 hatte sie nur 537 jüdische Seelen, nur 43 mehr als damals Hildesheim mit seinen 494 Seelen, und von Emden, das 728 zählte, noch wesentlich überflügelt.[1]) Auch noch im Jahre 1866 betrug die hiesige jüdische Seelenzahl nur 1499 Seelen, worin 125 aus Linden eingeschlossen sind. Erst in den letzten vier Jahrzehnten ist die Gemeinde durch allmähliche Aufsaugung der kleinen Gemeinden außerordentlich gewachsen und 1885 auf ca. 3600 und gegenwärtig bis über 5000 Seelen gestiegen

Die ganze Zeit von der Mitte des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts ist in den Mauern des alten Friedhofes eingeschlossen. Aus den Gefilden des Todes weht uns entgegen das Leben aller Geschlechter, die in dieser langen Zeit hier geweilt. Wenn wir von der kleinen Eingangspforte durch die ersten nur spärlich belegten Reihen aufwärts empor steigen, bis zu dem hohen Plateau, wo sich die Reihen verdichten, da begegnen uns schon die hervorragenden Gestalten, welche an der Wiege der neu gebildeten Gemeinde gestanden und gleich bei deren Geburt einen lichten Glanz über sie verbreitet haben. Wir erblicken vor uns unter einem schlichten Denkmal das Grab des Mannes, den man als den Vater der Gemeinde bezeichnen kann, des Josef Hameln, inmitten der Gräber seiner Gattin, seiner Kinder und der ganzen verwandten Familie Goldschmidt, die zum Teil sich noch einige Reihen weiter links vom Eingange hinziehen. Schreiten wir einige Reihen weiter, so liegt vor uns das Denkmal seiner Tochter Jente, nicht weit von ihr links, sich nur wenig über die Erde erhebend, der älteste Denkstein aus dem Jahre 1654, unter dem ihr erster Gatte, Salman Gans, ruht, der Stammvater der ange-

[1]) Zuckermann: Die Vorarbeiten der Hannoverschen Regierung zur Emanzipation der Juden, S. 63. Neuerdings hat derselbe in einer dem Jahresberichte der hiesigen Religionsschule von 1912 vorangeschickten Arbeit „Collectanea zur Geschichte der Juden im Hannoverland" eine statistische Uebersicht über die in Hannover wohnenden Judenfamilien von 1718—1824 nach den Steuer- und Inquilinenbüchern des hiesigen Stadtarchivs zusammengestellt (S. 12), welche zwar nicht ganz mit den Angaben des Adreßbuchs und der weiter folgenden „Uebersicht der Sterbeziffern" übereinstimmt, aber doch im ganzen dasselbe Bild bietet.

sehenen Familie Gans, dicht neben ihr ihr zweiter Gatte, der Kammeragent Leffmann Behrens Cohen, der Ahnherr der noch jetzt hier bestehenden Familie Cohen, und zu beiden Seiten verschiedene Glieder der beiden genannten Häuser. Hinter diesen beiden Reihen erhebt sich links das seine Nachbaren überragende Denkmal von Josef Oppenheim, dem ältesten hiesigen Vertreter der über dem ganzen Friedhofe zerstreuten Familie Oppenheim, die den Glanz ihres Namens von Wien nach Hannover getragen hat, und rechts die Denksteine der Nachkommen des sogenannten polnischen Residenten Berend Lehmann, die von Halberstadt nach Hannover gekommen sind und hier den Namen Berend angenommen haben. Die mit der Familie Gans eng verbundene Familie Düsseldorf scheint eine besondere Vorliebe für die linke Seite des Friedhofes gehabt zu haben, wo weiter hinauf eine große Anzahl ihrer Glieder begraben ist. Unter ihnen ruht auch der durch seine Stiftung bekannte Proviantmeister Isaak Israel, nicht weit von seiner einzigen Tochter Klärchen, die er mit Gottschalk Düsseldorf verheiratet hatte. Rechts, dem Abhange zu, ruht Michael David und die meisten seiner Nachkommen, bei denen besonders das Denkmal von Salomon Michael David, nicht durch seine kunstvolle Ausführung, aber durch die überaus große Inschrift, auffällt. An sie reihen sich eine große Anzahl von Gelehrten, den religiösen Führern und geistigen Größen, unter ihnen der berühmte Astronom Rafael Levi mit Mutter und Gattin, zufällig gerade zu Häupten von Simon und Heimann Heine, den frommen Vorfahren des großen, dem väterlichen Glauben untreu gewordenen Dichters. Indessen ist keine bestimmte Reihenfolge, geschweige denn eine Rangordnung festgehalten worden, es gibt hier auch keine Ehrenreihen, nicht einmal Erbbegräbnisse. Mitunter liegen die Angehörigen neben einander, öfter aber sind sie weit von einander getrennt. Aber wenn wir mit unseren Blicken über den ganzen Friedhof streifen und auf den Denkmälern bekannte Namen aus der früheren oder späteren Zeit lesen, so steht die alte Gemeinde vor uns, mit ihren führenden Persönlichkeiten, ihren Beamten und allen, die an ihrer Entwicklung teilgenommen.

Aber der Friedhof führt uns nicht nur die einzelnen Persönlichkeiten vor Augen, sondern gewährt uns auch einen Einblick in den ganzen Werdegang der Gemeinde. Wir finden hier bestätigt, was wir vorher

ausgesprochen, daß erst im 16. Jahrhundert die Juden hier seßhaft wurden und eine eigene Gemeinde bilden konnten. Denn wir finden zu dieser Zeit niemanden, der selbst aus der Stadt Hannover stammt, auch diejenigen, die in jüdischen Kreisen den Beinamen Hannover führten — Vertreter der Familien Cohen und Michael David — wurden nur so genannt, weil sie den ältesten Familien angehörten und den später hinzugekommen gegenüber als eingesessen galten. Vielmehr waren alle zugezogen, zunächst aus den benachbarten Ortschaften, wie Hameln, Bockum, Minden, Wunstorf, Goslar, Halberstadt, Göttingen, dann aus den entfernteren wie Friedberg, Schnaittach, Neuwied. Aus Düsseldorf war die Familie Düsseldorf infolge ihrer engen Beziehungen zur Familie Gans, aus Wien die Oppenheim's infolge ihrer Beziehungen zur Familie Cohen hierher gezogen. Auch der Osten ist durch eine Anzahl von Städten, wie: Posen, Lissa, Glogau, Meseritz, Danzig, Hotzenplotz, Proßnitz, Lublin, Kaidan u. a. vertreten, und meist sind es Rabbiner und Gelehrte, die von dorther eingewandert waren. Auch über die fortschreitende Entwicklung der Gemeinde können wir Belehrung uns schaffen, wenn wir die Todesziffern aus den einzelnen Jahrhunderten vergleichend zusammenstellen. Gewiß sind auf dem Friedhofe mehr begraben als Grabsteine vorhanden sind, und es hat hier sicherlich mancher gelebt, von dem keine Spur mehr anzutreffen ist. In dem von Freudenthal herausgegebenen Verzeichnis der jüdischen Besucher der Leipziger Messe von 1675—1699, werden unter 20 dort angeführten Personen aus Hannover nicht weniger als 10 Personen genannt, deren Gedächtnis uns nicht erhalten geblieben ist, und auch im Memorbuche wird bei einigen die Stelle angegeben, in der sie begraben sind, ohne daß gegenwärtig ein Denkstein diese Stelle bezeichnet. Immerhin aber wird man aus den erhaltenen Denksteinen annähernd bestimmen können, in welchem Maße und Verhältnisse im Laufe der Zeit die Entwicklung der Gemeinde fortgeschritten ist, und dürfte die am Schlusse dieses Abschnitts gegebene, übersichtliche Zusammenstellung ein ungefähres Bild des allmählichen Wachstums geben.

Während aber der Friedhof uns durch seine zahlreichen Denkmäler die ganze Vergangenheit der Gemeinde vorführt, gibt er durch keine Denktafel Auskunft über den Zeitpunkt seiner eigenen Entstehung. Aber

aus einem im städtischen Archive enthaltenen Schriftstücke von Leffmann Behrens aus dem Jahre 1673 erfahren wir, daß damals der Friedhof schon länger als 100 Jahre bestanden, also bereits um die Mitte des 16. Jahrhunderts erworben sein muß.[1]) Die damaligen Schutzjuden hatten zur Beerdigung ihrer Toten einen öden, sandigen Hügel erworben, der sich auf der durchweg ebenen Fläche der Stadt an ihrem Westende erhob, den sog. Sandberg, von welchem die Fuhrleute Sand abzufahren pflegten. Diese aber drangen bei ihrer Arbeit bis dicht an die Gräber vor und, obwohl auf herzoglichen Befehl der Amtsvogt von Langenhagen im Jahre 1671 an den beiden Eingangspforten eine noch heute dort befindliche Tafel hatte anbringen lassen, in der davor gewarnt wurde, den Platz zu „fiolieren" und die Toten zu „turbieren"[2]), verfuhren sie doch so rücksichtslos, daß mitunter Leichen bloßgelegt wurden und nochmals begraben werden mußten. Da wandte sich im Jahre 1673 Leffmann Behrens mit einem Gesuche an den Herzog, in dem er ihn in eindringlichen Worten bat, eine ernste Verordnung zu erlassen, daß die Toten den fürstlichen Schutz mit Nachdruck genießen und die Frevler und „Turbanten" den in den Stein gehauenen fürstlichen Befehl besser respektierten. Der Herzog Johann Friedrich gab diesem Gesuche Gehör und erließ am 26. August 1673 den strengen Befehl, daß niemand bei schwerer Strafe sich unterstehen sollte, durch Abfahren von Sand die Toten zu beunruhigen. An diesem Ergebnis hatte auch der Schwager Leffmann's, Lewin Goldschmidt, großen Anteil, wie aus dem Memorbuche hervorgeht, in dem von ihm gerühmt wird, daß er eine Verordnung der Regierung erwirkt und sich dadurch das

[1]) Ausführliches hierüber bei Wiener, Der Kammeragent Liepmann Cohen, Monatsschrift 1864, S. 164 u. ff. Das Gesuch Leffmanns und die Antwort des Herzogs sind inzwischen in Zuckermanns Collectanea S. 5 abgedruckt worden.

[2]) Die Inschrift ist bei Grunwald, Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde XI, 84 bereits veröffentlicht. Sie lautet: „Der Juden Grabstadt mit Verwahrung wer in künftig (S) dieselbe Fiolieren oder mit Abführung des Sandes turbiren wirdt das Derselbe ohn einzig an sehen Sermo [Serenissimo] Cetmo Hertzogen Johann Friedrich den Gnädigsten Landesfürsten in Scharffer Strafe verfallen sein sol uhrkundlich Langenhagen D. 11. Septemb. Ao. 1671 Ad Mandatum sermi Proprium Melchior Albrecht Reichard."

Verdienst erworben hätte, daß die Begräbnisstätte nicht gänzlich zerstört worden wäre.

Aus diesem Vorkommnis wird sich auch eine sehr befremdlich erscheinende Tatsache leicht erklären lassen. Wie ist es erklärlich, daß, obwohl der Friedhof schon seit der Mitte des 16. Jahrhunderts bestanden, gleichwohl noch bis zur Mitte des nächsten Jahrhunderts nicht die Spur eines einzigen Grabes sich findet, und wie kommt es, daß, nachdem wir endlich das erste Grab aus dem Jahre 1654 finden, es 21 Jahre — bis 1675 — dauert, bis wir wieder auf ein Grab stoßen? Wir dürfen wohl annehmen, daß, nachdem die Gemeinde den Schutz der Regierung erlangt hatte, sie es auch für notwendig erachtete, sich selber gegen die Wiederkehr solcher frevelhaften Ausschreitungen zu schützen. Zu diesem Zwecke hat sie sich wohl entschlossen, über den leichten Sandboden eine dicke Schicht fester Erde aufzutragen, wodurch die alten Gräber und die auf ihnen errichteten Denksteine verschüttet wurden. Wenn dadurch auch die Grabhügel verschwanden, so wußte man doch, daß nunmehr die Toten sicherer geborgen waren. Für diese Annahme spricht die Tatsache, daß der genannte älteste Denkstein über dem Grabe von Salman Gans anscheinend auch der kleinste auf dem ganzen Friedhofe ist, so klein, daß man mit dem Fuße ihn zu überschreiten vermag, und er kaum noch als Denkstein angesehen werden kann, zumal für den Vertreter einer der angesehensten Familien. In Wirklichkeit aber sehen wir nur die Spitze eines darunter befindlichen Denksteines, die nur deshalb noch sichtbar ist, weil dieses Denkmal die anderen an Höhe überragte und darum nicht ganz verdeckt werden konnte. So haben sich denn erst zwei Jahre nach dem erwähnten herzoglichen Erlasse auf dem inzwischen planierten Boden über den verschütteten die neuen Gräber erhoben, die bis gegen Ende des Jahres 1864 reichen.

Im Jahre 1740 hat die hannoversche Judenschaft ihren Friedhof durch einen angrenzenden Hügel erweitert und an den Stellen, an welche er bisher mit einer Hecke eingezäunt war, diese durch eine Mauer ersetzt. Um dazu die Erlaubnis von der Gemeinde der Altstadt zu erwirken, hatte sie schon früher 100 Reichstaler an das hiesige Stadtlazaret gezahlt und als dann noch die Eingesessenen von Herrenhausen und Hainholz

wegen ihrer vermeintlichen Hude- und Weiderechte Einspruch dagegen erhoben, diese durch eine nochmalige Zahlung von 60 Reichstalern abgefunden.[1]

Mit der Eröffnung des neuen Friedhofes am 17. Oktober 1864 ist der alte Friedhof geschlossen worden, doch war er 15 Jahre später von einer ernsten Gefahr bedroht. Nachdem er bis dahin allseitig als Eigentum der jüdischen Gemeinde betrachtet worden war, erklärte im Jahre 1879 ein gewisser Herr von Redern, daß der Platz des alten Friedhofes ein Lehnstück seiner Familie sei, welches zuletzt im Jahre 1754 einem Lüdemann in Erbpacht gegeben worden wäre und nach dem erfolgten Aussterben dieser Familie wiederum in den Besitz der Familie von Redern zurückkehre. Diese Erklärung stützte er auf ein Lehnsregister aus dem 14. Jahrhundert und sie scheint auch nicht unbegründet gewesen zu sein, da die jüdische Gemeinde bis dahin jährlich einen Erbzins von 3 Mark und 43 Pf. hatte zahlen müssen, ohne daß bisher jemand wußte, worauf sich diese Verpflichtung gründete. Glücklicherweise ist es den Bemühungen des Dr. Wiener gelungen, einen im Jahre 1742 geschlossenen und 1821 erneuerten Vertrag zu finden, nach dem die Gemeinde die Berechtigung hatte, den Erbzins abzulösen, und so ist dann auch im Jahre 1880 diese Ablösung seitens der hiesigen Synagogengemeinde vorgenommen worden. Hätte dieses sich nicht ermöglichen lassen, so wäre sicherlich der alte Friedhof planiert und mit den alten Gräbern fast alle Spuren der alten Gemeinde verwischt worden. Wir sehen auch

[1]) Die darauf bezüglichen Dokumente befinden sich in der Registratur der hiesigen Synagogen-Gemeinde. Es sind:

a. eine Empfangsbestätigung über die dem Stadtlazarett gezahlten 100 Reichstaler, vom 27. November 1739,

b. eine Eingabe der Vorsteher der Judenschaft in Hannover vom 17. Dezember 1739 an die königl. großbrit. kurfürstl. Regierung, unterschrieben von Michael David und Salomon Levi (Salomon Düsseldorf),

c. ein Schreiben des Amtes Langenhagen in dieser Angelegenheit vom 21. Dezember 1739 und

d. ein Schreiben dieses Amtes an die Gemeinderäte vom 6. Februar 1740, daß sich die Gemeinde in Güte verstanden habe, durch den Judenvorsteher Oppenheimer 60 Reichstaler zur Entschädigung der Interessenten von Herrenhausen und Langenhagen zu zahlen.

hier, wie weise die Forderung des jüdischen Religionsgesetzes ist, daß den Toten ihre Begräbnisstätte als ewiger Besitz verbleibe und deshalb auch der Friedhof als ewiges Eigentum erworben werde[1]).

Auf dem von allen Seiten hügelartig aufsteigenden Friedhofe hat man mit der Anlegung der Gräber in der Mitte, auf der höheren Fläche, begonnen. Die untere, talwärts gelegene Fläche, hat sich auch späterhin keiner Beliebtheit erfreut. Selbst als die oberen Reihen schon sehr gefüllt waren, hat man lieber eine leer gebliebene Stelle zwischen alten Gräbern für eine neue Grabstätte gewählt, oder gar über einem Grabe ein zweites und womöglich über dem zweiten noch ein drittes aufgeschüttet, so daß mitunter dicht nebeneinander mehrere Grabsteine stehen, die sich schon äußerlich als verschiedenen Zeiten angehörend charakterisieren. Daher kommt es, daß die niederen Stellen im allgemeinen erst in der späteren Zeit benutzt worden sind und dort nur wenige Gräber aus der alten Zeit sich vorfinden. Die unteren Reihen an der Eingangspforte sind überhaupt nur spärlich mit Gräbern belegt. Für die Kinder war an der linken Seite nach der Straße hin, welche „Am Judenkirchhof" genannt wird, ein besonderer Platz bestimmt. Dort an der anderen Seite der Straße befand sich auch ein kleines Totenhaus, das im Jahre 1886 vom Magistrat behufs Erweiterung der Straße angekauft und abgebrochen worden ist. Eine charakteristische Einrichtung auf dem alten Begräbnisplatze ist es, daß rings herum eine leere Fläche zurückgelassen ist, die wie ein Gürtel das Ganze umspannt. Sie war dazu bestimmt, den Kohanim, die sich von den Toten in einer gewissen Entfernung halten müssen, die Möglichkeit zu gewähren, an allen Beerdigungen teilzunehmen, ohne den Gräbern nahe zu kommen. Zu diesem Zwecke war neben dem seit 1888 vermauerten Haupteingange nach der Parkstraße zu, durch welche der Leichenzug sich zu bewegen hatte, eine kleine Pforte nach der Seite des Klagesmarktes hin errichtet, die gegenwärtig den alleinigen Eingang bildet, auf der im Halbkreis die Inschrift noch zu lesen ist: השער הזה נתחדש לדריסת רגלי הכהנים לכנס ולסבב את בית עלמין בשנת בלע המות לנצח לפ"ק „diese Pforte ist erneuert worden zum Betreten der Kohanim,

---

[1]) Allgemeine Zeitung des Judentums, 1879, S. 361.

um einzutreten und den Friedhof zu umgehen, im Jahre 5502, d. i. 1742.“ Bei den Gräbern ist, den jüdischen Anschauungen entsprechend, der Charakter der Einfachheit gewahrt. Die Grabsteine sind durchweg aus Sandstein, die früheren im Barockstil, vielfach mit Rankenwerk verziert, die späteren an der Wende des 18. und 19. Jahrhunderts im Empirestil, die allerjüngsten in moderner Form und teilweise schon mit deutschen Inschriften versehen.

Im Jahre 1864 sind auf Anregung des damaligen Vorstehers Aron Werner vom Direktionsmitgliede Jakob Wilda, dem Sohne des Gelehrten und provisorischen Mitverwalters des Landrabbinats, dem Rabbi Isaak Wilna, alle Grabsteine numeriert, nach Reihen und Nummern registriert und darüber ein Verzeichnis angelegt worden. Dasselbe ist in schöner Schrift vom Lehrer und Schächter J. M. Jübell ausgeführt und gibt in drei Abteilungen zuerst die Namen der Verstorbenen in alphabetischer Reihenfolge, dann nach den Nummern der Gräber und endlich in chronologischer Folge nach den Todesjahren wieder. Es ist bis zur Schließung des Friedhofes im Jahre 1864 fortgeführt worden, während der gleichzeitig hergestellte Lageplan nur bis zum Jahre 1841 reicht. Die Zahl der Grabsteine betrug damals 500 und ist bis 1864 auf 726, also nahezu die Hälfte gestiegen. Die Kinder sind in diesem Verzeichnisse nicht mit aufgenommen.[1])

Wir wollen nunmehr den Friedhof uns über die alten Familien berichten lassen und diese Berichte aus anderen Quellen, soweit sie uns zugänglich gewesen, zu ergänzen suchen.

---

[1]) Vergl. hierüber auch Dr. Samuel E. Meyer, Geschichte des Wohltätigkeitsvereins in den von mir herausgegebenen „Gedenkblätter zum 150. Stiftungstage des Wohltätigkeitsvereins“ S. 42.

Uebersicht der Sterbeziffern in der Zeit von 1675—1863.

Jahre	Anzahl der Jahre	Anzahl der Jahre, an denen von erwachsenen Personen starben: 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	Gesamtzahl der Verstorbenen	Durchschnittszahl in einem Jahre
1675—1724	50	26	19	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	0,6
1725—1740	16	1	5	6	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	2
1741—1750	10	3	2	—	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	2,4
1751—1760	10	2	4	1	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	27	2,7
1761—1770	10	1	3	2	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	32	3,2
1771—1780	10	—	1	1	2	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	42	4,2
1781—1790	10	—	3	—	1	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	38	3,8
1791—1800	10	—	—	1	1	1	1	2	—	1	1	1	—	—	1	—	—	66	6,6
1801—1810	10	—	1	1	—	1	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	53	5,3
1811—1820	10	—	1	1	1	—	2	1	2	1	1	—	—	—	—	—	—	53	5,3
1821—1830	10	—	—	2	3	2	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	46	4,6
1831—1840	10	—	—	—	—	3	3	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	59	5,9
1841—1850	10	—	—	—	—	—	2	1	—	1	2	1	1	1	—	1	—	89	8,9
1851—1860	10	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	2	2	2	—	1	109	10,9
1861—1863	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	36	12
1675—1863	189	33	39	19	12	15	19	11	7	10	6	4	4	4	3	1	2	737	—

I.

Die Familie Hameln-Goldschmidt.

Wenn wir die Entwicklung der Verhältnisse der jüdischen Gemeinde Hannovers überblicken, so ergibt sich die merkwürdige Erscheinung, daß alle die Familien, welche im 17. und 18. Jahrhundert dieser Gemeinde ihren Glanz gaben, im Grunde aus einer gemeinsamen Wurzel herausgewachsen sind. Wie die israelitischen Stämme in Jakob ihren gemeinsamen Stammvater erblickten, so lassen sich wohl alle vornehmen hannoverschen Familien auf einen Mann zurückführen. Dieser Mann war Joseph Hameln (1597—1677) mit bürgerlichem Namen Jobst (auch Jost) Goldschmidt genannt, und gehörte der alten schon 1521 in Frankfurt a. M. ansässigen Levitenfamilie Goldschmidt an, die wohl deshalb diesen Namen führte, weil in jener Zeit, wo unter den Juden das Streben erwacht war, Handwerke zu erlernen, ihr Begründer wahrscheinlich die Goldschmiedekunst betrieben hatte. Als 1614 die Juden aus Frankfurt vertrieben wurden, begaben sich viele Glieder dieser Familie nach Cassel und Hameln, so daß sich dieselbe in zwei Linien abzweigte, die auch nach ihrer späteren Rückkehr nach Frankfurt die Namen Goldschmidt-Cassel und Goldschmidt-Hameln erhielten. Ein Isaak Hameln wird uns 1648 als Begründer einer großen Wechsel- und Juwelenhandlung genannt, deren Dienste auch von der hessischen Regierung in Anspruch genommen wurden.[1]) Die Familie Goldschmidt hat sich über Deutschland und auch andere Länder verbreitet und blüht noch heute, besonders in Frankfurt; mehrere ihrer Glieder,

[1]) Auf dem Friedhofe zu Hameln liegen, wie mir Herr Lehrer Bachrach daselbst mitteilt, mehrere Träger der Namen Hameln und Goldschmidt begraben: Nathan Löb Hameln und seine Töchter Edel und Malka, Joseph Simon Halevi und seine Söhne Beer und Chaim, Abraham Jacob Goldschmidt (gest. 1765) und seine Gattin Malka (gest. 1800).

u. a. der Freiherr Maximilian v. Goldschmidt-Rotschild, sind in den Adelstand erhoben worden.[1])

Die Wiege von Joseph Hameln hat aber wohl nicht in dieser Stadt gestanden. Denn sein Vater, Baruch Daniel Samuel Stuckart bekleidete in Witzenhausen das Amt eines Landesältesten der hessischen Judenschaft, und der Name Stuckart weist auf seine Abstammung aus Stuttgart hin. Jedenfalls aber ist er zuerst in Hameln ansässig gewesen, wo außer ihm nur noch eine einzige Familie wohnte. Die beiden Familien standen unter dem Schutze des dortigen Rats, hatten aber unter den Anfeindungen der dortigen Bürgerschaft unausgesetzt zu leiden. Die Bürgerschaft bestürmte wiederholt den Rat der Stadt, die beiden Juden „herauszulassen" oder ihnen wenigstens eine große Kontribution aufzuerlegen, da sie durch ihren Getreidehandel den anderen Einwohnern das Brot wegnähmen. Sie empfand es bitter, daß diese beiden Juden in Bürgerhäusern wohnten, die Offizieren zukämen, statt vor den Mauern wie in anderen Städten. Es war besonders der eine derselben, unser Josef Hameln, welcher den Neid der Bürger reizte, da er „eine solche Pracht führte, daß fast nicht zu sagen ist". Josef Hameln war also schon 1639 — denn schon in der ersten der drei Beschwerdeschriften von 1639, 1642 und 1647 kommt diese Wendung vor — ein reicher Mann, der ein großes Haus ausmachte.[2]) Joseph Hameln hat die Schreckenstage des dreißigjährigen Krieges erlebt, aber auch die für die Judenheit noch verhängnisvollere Bewegung, welche im fernen Morgenlande, von dem messianischen Schwärmer Sabbathai Zewi ausgehend, sich bis über das ganze Abendland verbreitet und einen Taumel erzeugt hat, der selbst die klügsten und gelehrtesten Männer mit sich fortriß und sie fest an die unmittelbar bevorstehende Rückkehr in das alte Heimatland glauben ließ. War es ein Wunder, daß auch unser Joseph sich solchen Hoffnungen hingab, daß er wie viele andere sogar schon Vorbereitungen für die große Reise traf, und zwei große Fässer voll Wäsche und Speisevorräten seinen Kindern nach Hamburg zur Ausrüstung schickte? Doch hat die danach eingetretene

---

[1]) Siehe hierüber Diez, Stammbuch der Frankfurter Juden S. 109 ff.

[2]) Aus dem Archiv der Hudegesellschaft in Hameln, nach freundlicher Mitteilung des Herrn Lehrer Bachrach daselbst.

Enttäuschung bewirkt, daß er sich aus der Vereinsamung in Hameln hinwegsehnte und seinen Wohnsitz in der frommen Gemeinde Hildesheim aufschlug, wo sein frommer Sinn sich im öffentlichen Wirken mehr betätigen konnte, wo wir auch seinen Namen unter den Statuten der im Jahre 1668 dort gegründeten heiligen Brüderschaft finden.[1]) Seine letzten Lebensjahre verlebte er in Hannover, dem Wohnsitze seines Schwiegersohnes Leffmann Behrens Cohen, wo er als Achtzigjähriger am 30. Januar 1677 starb.[2])

Das Bild von Josef Hameln und seiner ihm ebenbürtigen Gattin Freude, der Tochter eines Nathan Spanier in Stadthagen, die bald nach ihm im 82. Lebensjahre am 25. September 1681 aus dem Leben schied, wird uns durch die von D. Kaufmann herausgegebenen Memoiren seiner Schwiegertochter Glückel von Hameln (1645—1724) in hellem Glanze vorgeführt. In der schon damals großen und ehrwürdigen Gemeinde Hamburg aufgewachsen, im väterlichen Hause in aller „Wollust", wie sie sich ausdrückt, erzogen und noch nicht 14 Jahre alt nach dem noch öden Hameln verschlagen, hätte sie um dieses frommen und heiligen Mannes willen, der ihr wie ein Engel Gottes erschien, auch äußerlich eine imponierende Erscheinung — ein schöner Greis mit roten Wangen und einem langen bis an den Gürtel reichenden weißen Bart — ganz Hamburg hingeben können.[3]) Dieser begeisterten Schilderung entspricht die Zeichnung, die das hiesige Memorbuch von ihm entwirft. „Der fromme, bescheidene, hoch angesehene Greis, der Führer seines Zeitalters, dem Gesetzesstudium, dem Gottesdienste und der Wohltätigkeit ständig hingegeben, war einer der großen Wohltäter, deren Namen weit und breit bekannt ist, sein Haus stand geöffnet den Gelehrten, Lehrern und Schülern, Armen und Reichen, seine Kinder leitete er zum Gottesdienst, zur Ausstattung von Brautleuten steuerte er reichlich bei, und alljährlich sandte er reichliche Spenden nach dem heiligen Lande und legte seinen Kindern ans Herz, seinem Beispiele zu folgen. Es ist unmöglich, die

[1]) Kaufmann, Memoiren der Glückel von Hameln S. 82 und 142, M. Landsberg: „Zur Geschichte der Synagogen-Gemeinde Hildesheim, S. 21."

[2]) Vergl. Kaufmann a. a. O. S. 179.

[3]) Daselbst, S. 61, 156.

herrlichen Tugenden zu schildern, die er von der Jugend bis zum Abschluß seines 80. Lebensjahres entfaltet hat." Eine Verwandte von Freude Hameln ist wahrscheinlich die am 19. Dezember 1732 verstorbene Bela, Tochter von Selke Spanier aus Minden gewesen.

Aus der Ehe Josefs mit Freude gingen neun Kinder hervor, sechs Söhne und drei Töchter. Einer seiner Söhne, Samuel, war, nachdem er in Polen die dort blühenden Talmudschulen besucht und Lena, die Tochter des Rabbiners R. Meschullam in Lemberg heimgeführt hatte, Rabbiner in Hildesheim geworden, wo er am 18. Juni 1682 starb; seine Tochter Malka war die erste Gattin des bekannten Hofjuden des Großen Kurfürsten, Jost Liebmann in Berlin.[1]) Ein anderer Sohn, Chaim, war der Gatte der eben genannten Glückel, geb. Pinkerle aus Hamburg, die uns in ihren Memoiren ein herrliches Kulturbild aus jener Zeit hinterlassen hat. Er starb am 22. Dezember 1688 und hat auf dem Friedhofe in Altona seine letzte Ruhestätte gefunden.[2]) Von den zahlreichen Kindern des Chaim Hameln und seiner Gattin Glückel war einer, Mose, Rabbiner in Baiersdorf geworden. Dessen Sohn Chaim (1712—1788) ist nach Königsberg in Preußen übergesiedelt und dort Vorsteher der Chewra Kadischa geworden, als welcher er mit einigen anderen Männern 1779 ihre neuen Statuten bearbeitet hat.[3])

Alle Kinder von Joseph Hameln sind mit Ausnahme zweier Töchter nach auswärts gegangen, und ihre zahlreichen Nachkommen haben sich in den verschiedensten Gegenden, besonders in Frankfurt, Worms, Bingen und Mannheim ausgebreitet, und tragen gleichfalls den Namen Hameln (auch Homel) oder Goldschmidt. In der Gemeinde Hannover selbst ist der Name Hameln bald verschwunden. Dafür aber

---

[1]) Vergleiche Lewinski: „Der Hildesheimer Rabbiner Samuel Hameln im Gedenkbuch zur Erinnerung an David Kaufmann", S. 328, und „Die Kinder des Samuel Hameln", Sonderabdruck aus der Monatsschrift, S. 18.

[2]) Dukesz Chachme AHW, S. 6.

[3]) Hermann Vogelstein, Festschrift zum 200jährigen Bestehen des Isr. Vereins für Krankenpflege und Beerdigung in Königsberg i. Pr., S. 40, und Kaufmann a. a. O. S. XXXV, der aber irrtümlich Königsberg in der Neumark als Wohnsitz des jüngeren Chaim bezeichnet.

ist durch die eine Tochter Jente das Blut von Joseph Hameln in fast alle vornehmen Familien der alten Gemeinde getragen worden.

Miriam Sarah Jente war zuerst mit Salman Gans, Sohn des reichen Sußmann Gans aus Minden, verheiratet. Schwere Sorgen und Kümmernisse lasteten auf den jungen Eheleuten, die schon als Kinder von ihren Vätern bei einem heiteren Mahle einander anverlobt wurden. Salman war vor seiner Verheiratung nach Polen gegangen, um sich in den dortigen berühmten Talmudschulen talmudistische Kenntnisse zu erwerben, und als er nach jahrelanger Abwesenheit zurückkehrte, fand er den Vater tot, den großen Reichtum verschwunden und seine Mutter zum zweiten Male mit einem Verwandten Phöbus Gans verheiratet. In der Meinung, daß von seinem Stiefvater das ihm zukommende Vermögen beiseite geschafft wäre, verwickelte er sich in einen von beiden Seiten mit großer Leidenschaft geführten Prozeß, der beiden Teilen keinen Vorteil brachte. Vielleicht hat der Kummer seinen frühzeitigen Tod, am 6. April 1654, herbeigeführt. Der auf seinem Grabe ruhende Stein ist der älteste auf dem alten jüdischen Friedhofe und zeigt zugleich an, daß an derselben Stelle auch sein Sohn Seligmann gebettet ist.[1])

Nach diesen trüben Zeiten war aber der Jente ein glänzendes Glück beschieden, durch die neue Verbindung, welche sie einige Jahre später mit dem berühmten Kammer-Agenten Leffmann Behrens Cohen einging, der, damals noch in bescheidenen Verhältnissen lebend, später zu ungeahnter glänzender und einflußreicher Stellung emporstieg. Leffmann hatte in der Jente eine Gattin gefunden, die ihm an hohem Seelenadel ebenbürtig war. Das Memorbuch ist voll ihres Lobes, sie wäre stets die erste gewesen in allen heiligen Angelegenheiten, hätte sich Tag und Nacht an guten Werken beschäftigt, ihr Haus wäre stets den Armen offen gewesen und besonders hätte sie die Gelehrten und die Armen Jerusalems reichlich unterstützt. Sie starb noch bei Lebzeiten ihrer Eltern am 25. Juli 1695.

---

[1]) Kaufmann: Memoiren daselbst S. 64 und 334 und „Aus Heinrich Heines Ahnensaal", S. 51.

Auch die jüngere Schwester Esther war mit einem angesehenen, um die Gemeinde hoch verdienten Manne verheiratet, mit Juda Löb, Sohn des Baruch Benedikt vom Stamme Levi, gleichfalls aus der Familie Goldschmidt, gewöhnlich Löb Hannover, in den Urkunden Lewin Goldschmidt genannt. Wir haben bereits erwähnt (S. 4), daß er 1688 in seinem Hause eine Synagoge errichtete, in der er, wie das Memorbuch hervorhebt, selbst vorbetete, und daß er auch Anteil an der Herbeiführung des herzoglichen Befehls zum Schutze des Friedhofs gehabt hat.[1])

Esther muß nach der Schilderung Glückels eine Frau von seltener Frömmigkeit und Gottesfurcht gewesen sein. Sie starb im frühen Alter am 31. März 1675. Ihr Grabmal ist das zweitälteste auf dem alten Friedhofe; in nächster Nähe ruht dort ihre wenige Monate später, am 24. September 1675, verstorbene Tochter Vogel, die drei Töchter und einen einzigen Sohn, Benedict, hinterließ, welcher später seinen Wohnsitz in Hamburg genommen hat.[2])

Lewin Goldschmidt heiratete später eine gleichfalls ausgezeichnete Frau, Merle, Tochter eines R. Jakob, der neben ihrer großen Frömmigkeit und Wohltätigkeit besonders nachgerühmt wird, daß sie Docht und Licht für die in ihrem Hause befindliche Synagoge selbst verfertigt hat. Sie hat ein Alter von 100 Jahren erreicht und ist nach der Aufzeichnung im Memorbuch zur linken Seite ihres am 24. Januar 1706 in hohem Alter verschiedenen Gatten in den Zwischentagen des Passahfestes am 31. März 1747 gebettet worden. Ihr Grabstein ist auf dem Friedhofe nicht mehr zu finden, doch ist durch diese Angabe die Stelle bezeichnet, wo ihre sterblichen Reste ruhen.

Durch seine zweite Ehe hat Lewin Goldschmidt das berühmte Haus, dem er selbst nicht blos durch Verschwägerung, sondern durch eigene Abstammung angehörte, durch viele Generationen auch in der Gemeinde Hannover erhalten. Aber auch der Geist, der in den Vorfahren gelebt, hat in den Nachkommen fortgewirkt. Der in hohem Alter am 3. September 1771 gestorbene Sohn von Lewin und Merle Goldschmidt, Uri

---

[1]) **Wiener** hat in seinem erwähnten Aufsatz a. a. O., S. 164 diese Notiz im Memorbuch anscheinend übersehen.

[2]) **Kaufmann**: „Aus Heinrich Heine's Ahnensaal", Stammbaum S. 302.

Phöbus, war ein leuchtendes Vorbild wohltätigen Wirkens gegen Arm und Reich und wird als die Krone der Greise gerühmt. Ihm stand als Gattin ebenbürtig zur Seite die fromme und wohltätige Sarah, Tochter des Gerson Minden aus Leipzig, welche etwa zwei Jahre vor ihm, am 18. Oktober 1769, abberufen wurde. Des Phöbus Sohn aber, Jeremias Goldschmidt, war eine Leuchte jüdischer Gelehrsamkeit, und, als Jeremias „zu den Gräbern seiner Väter zog und eingesammelt wurde zu seinem Volke" — am 19. Dezember 1791 — „da zerflossen aller Augen in Tränen", denn in ihm war hingegangen ein hervorragender Gelehrter, der sich Tag und Nacht mit der Götterlehre beschäftigte, mit der heiligen Schrift, mit Mischna und Gemara und mit den Werken des Alfassi und Maimonides. Er wurde umsomehr in der Gemeinde vermißt, als er seine Kenntnisse und Gaben gern in ihren Dienst gestellt hatte, an den hohen Feiertagen mit wohlklingender Stimme vorbetete und an den Sabbathen und Festtagen mit besonderer Korrektheit aus der Thora in der Synagoge vorlas. Auch verfügte er über eine schöne Handschrift und schrieb mit eigener Hand für sich eine Thorarolle. In seiner nächsten Nähe ruht seine in hohem Alter am 30. November 1814 verstorbene Frau Kaune.

Ein Bruder des Jeremias war wohl Jacob Goldschmidt, der zu den Begründern des Wohltätigkeitsvereins gehörte. Hier fehlt zwar in der Unterschrift der Zusatz „Der Levite", doch ist er in den Rechnungsbüchern dem Namen beigefügt, zum Teil wird er hier auch nur Jacob Levi genannt. Verheiratet war er zuerst mit Rebekka Sarah, Tochter des umfassenden Gelehrten Isaak Potzdam, welche wegen ihrer Frömmigkeit und Wohltätigkeit sehr gerühmt ward und am 9. Mai 1796 gestorben ist, dann mit einer Rauchen, die am 10. Juni 1819 aus dem Leben schied. Der Grabstein von Jacob Goldschmidt ist wie der seiner Großmutter Merle nicht mehr aufzufinden: er muß aber 1798 kurz nach seiner zweiten Heirat gestorben sein, da er noch in dem 1798 zuerst erschienenen Adreßbuche, nicht aber in dem von 1799 erwähnt wird. Auch er hatte einen Sohn, der als großer scharfsinniger und umfassender Gelehrter gerühmt wird, Samuel Goldschmidt, auf dem ihm nach seinem am 28. Juni 1827 erfolgten Tode gesetzten Grabstein Samuel Halevi genannt. Er

hatte seine Gattin aus der weiter zu erwähnenden Familie Weil heimgeführt, die sich durch die Pflege der Thora auszeichnete, nämlich Rahel, die Tochter des jüngeren Baruch Levi Weil, der selbst ein Schwiegersohn eines angesehenen Rabbiners war, des R. Abraham Chelm, der nach einander das Rabbinat in Kriegshaber, Emden und Hildesheim bekleidet hatte. Sie ist ihrem Gatten am 10. August 1815 in die Ewigkeit vorangegangen. Einer Tochter hatte Jacob Goldschmidt den Namen seiner Großmutter Mirel beigelegt; sie war die zweite Gattin von Herz Berlin und starb am 5. April 1784 noch bei Lebzeiten ihrer Eltern.

So hat denn eine Seitenlinie der Familie Hameln-Goldschmidt bis zu Ende des dritten Jahrzehnts des vorigen Jahrhunderts hier geblüht. Spätere Träger dieses Namens, die uns hier noch begegnen, gehören wohl nicht mehr der Familie Goldschmidt „aus dem Stamme Levi" an. Von der Linie Goldschmidt-Cassel sind nur einige Glieder hier bestattet, deren später Erwähnung geschehen wird.

II.

Die Familie Gans.

Die Familie Gans gehört zu den ältesten jüdischen Familien, ihre Anfänge lassen sich bis in das 14. Jahrhundert zurückführen, ihr gehört unter anderen auch der bekannte Verfasser des Geschichtswerks Zemach David, David Gans, an.[1]) Das Emblem dieser altadligen Familie war eine Gans, wie man sie noch auf den Friedhöfen zu Hannover und Celle in den Grabsteinen eingegraben findet. Der Begründer der hannoverschen Familie Gans war der erste Gatte der Jente Hameln, der am 6. April 1654 verstorbene, aus Minden[2]) hierher verzogene Salomon Gans.

[1]) S. Diez Stammbuch der Frankfurter Familien S. 99.

[2]) Auszüge aus dem Memorbuch von Minden hat Löwenstein in Geigers Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland I S. 195 gegeben. Nur wird es dort als Memorbuch von Hann. Münden bezeichnet, was Löwenstein später selbst als Irrtum erkannt hat.

Er hatte von der Jente drei Töchter, Zippor, Gela und Hanna, und drei Söhne. Von den Töchtern ist Gela dem hochangesehenen Vorsteher Salomon Eljakim Gottschalk Levi nach Düsseldorf gefolgt und hat damit ein verwandtschaftliches Band zwischen den beiden Familien Gans und Düsseldorf geknüpft.[1]) Die drei Söhne hießen Nathan, Samuel und Sußmann, von denen die beiden Erstgenannten die Familie Gans bis etwa in die Mitte des vorigen Jahrhunderts in der Gemeinde Hannover fortführten. Ihre Genealogie soll hier einzeln behandelt werden.

1. Nathan, mit vollem Namen Israel Joseph Nathan, gestorben am 30. April 1689, war verheiratet mit der frommen und wohltätigen Sprinze, Tochter des Moses Aron Goldzieher in Hamburg, die ihn nahezu um vier Jahrzehnte überlebte und erst am 3. Dezember 1728 ihm in die Ewigkeit folgte. Von seinen zwei Söhnen und vier Töchtern blieben zwei Kinder in Hannover zurück, welche das bereits bestehende verwandtschaftliche Band mit der Familie Düsseldorf noch fester knüpften.[2]) Seine Tochter Blümchen, gestorben am 1. Februar 1736, vermählte sich

[1]) Den Stammbaum der Familien Gans und Düsseldorf s. bei Kaufmann, aus Heinrich Heines Ahnensaal S. 297. Dieser Stammbaum ist auch als besondere Schrift im Auftrage der Familie Michael Simons von Carl W. Simons in Düsseldorf 1905 mit deutscher Uebersetzung herausgegeben und bis auf den am 8. Juni 1895 verstorbenen Michael Simons noch in hebräischer und dann nur in deutscher Sprache bis auf die Gegenwart fortgeführt worden. Darin ist auch Peierchen v. Geldern (Betty) und ihr Gatte Samson Heine erwähnt und von ihnen gesagt, daß sie drei Söhne und eine Tochter gehabt hätten, ohne dieselben mit Namen zu bezeichnen. Ein Sohn von Michael Simons und Bruder des Herausgebers war Bernhard Simons, gestorben am 7. November 1906, verheiratet mit Clara Meyer, gestorben am 8. April 1907, der Tochter des am 2. Februar 1894 verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Louis Ephraim Meyer in Hannover und seiner Gattin Rebekka geborene Sießkind aus Ballenstedt, gestorben am 17. August 1890. Uebrigens ist die Stammtafel von Michael und Henriette Simons auch von Löwenstein zusammengestellt in dem von August Oppenheim herausgegebenen Stammbaum seiner Familie, Tafel Vb.

[2]) Eine Tochter Zipora war mit Elias Wolff in Dessau, dem Sohne des Hoffaktors Moses Benjamin Wolf verheiratet. S. Freudenthal, aus der Heimat Mendelssohns S. 135.

mit ihrem nach der Heimat der Großmutter zurückgekehrten Vetter Salman, Sohn des Gottschalk Levi Düsseldorf, und sein dem Talmudstudium eifrig ergebener Sohn Salman, „dem Gott die Weisheit Salomos gegeben und von dessen Lippen die Rede wie süßer Honig floß" — gestorben am 19. Juli 1762 — heiratete seine Großnichte Bräunle, die Tochter von Moses Salman Düsseldorf, die zwölf Jahre später, am 4. Januar 1774, aus dem Leben schied. Ein Sohn des Salman Gans, Selig Gans, gehört zu den Begründern des Wohltätigkeitsvereins (Chewra Kadischa) und ragt noch in das nächste Jahrhundert hinein, da er erst am 25. September 1802 starb. Aus der Ehe des Selig Gans mit der am 16. Oktober 1809 verstorbenen Egla ging Gottschalk Gans hervor, der seinen Eltern schon nach wenigen Jahren — am 11. April 1812 — in die Ewigkeit folgte. Von zwei anderen Söhnen, Nathan und Salman, wissen wir aus noch vorhandenen Wimpeln, daß sie am 8. Siwan 1762 und am 23. Adar 1764 geboren waren.

2. Samuel, der zweite und anscheinend bedeutendere Sohn des Begründers der hiesigen Familie Gans, war zweimal verheiratet, zuerst mit Recha, der Tochter eines Abraham von Essen, und nach deren am 22. Oktober 1689 frühzeitig erfolgtem Tode mit Hendel, Tochter von Moses Juspa, die am 18. März 1735 aus dem Leben schied. Beide Frauen gehörten derselben angesehenen Familie aus Essen an, aus welcher der von dorther nach Halberstadt übergesiedelte spätere polnische Resident Berend Lehmann hervorgegangen war. Der Vater des Residenten, Juda Lehmann, hatte zwei Brüder, Mose Cosmann und Abraham. Recha war die Tochter des Abraham, Hendel aber die Enkelin des Mose Cosmann, Tochter von Mose Juspa Cosmann, der als Rabbinatsassessor in Deutz gelebt und die Werke Masbir und Manhig verfaßt hat.[1] Samuel, der

[1] Vgl. Samuel, Geschichte der Juden in Stadt und Stift Essen S. 48 u. f. und Stammtafel der Familien Cosmann und Lehmann S. 115. Freudenthal a. a. O. hat, durch einen Druckfehler im Stammbaum des Simon v. Geldern verleitet, Essen mit Dessau verwechselt, was bereits von Lewinsky, Monatsschrift 1901 S. 568, berichtigt worden ist, der dort auch mehrere Mitglieder der Familie Gans verzeichnet und auch die Eintragung von Salman Nathan Gans im hiesigen Memorbuche veröffentlicht hat.

sich Tag und Nacht mit der Thora beschäftigte und mit großer Gelehrsamkeit auch große Frömmigkeit verband, war seiner zweiten Gattin am 28. Juli 1732 ins ewige Reich vorangegangen. Von den sieben Kindern, die ihm geboren wurden, blieben zwei in Hannover, Joseph, der Sohn der Recha, und Nathan, der Sohn der Hendel.

Joseph verdient schon deshalb größere Beachtung, weil die Fäden seiner verwandtschaftlichen Beziehungen uns zu einem Hause führen, aus dem ein berühmter deutscher Dichter hervorgegangen ist. Recha, eine Tochter des Joseph Gans, gestorben am 15. April 1725, und der Edel, gestorben am 28. August 1728, war zuerst verheiratet mit dem Urgroßvater Heinrich Heines, dem Simon Heine, genannt Aron David Simon Bückeburg, nach dessen Tode sie die zweite Gattin von Cosmann Berend wurde, des Sohnes des soeben genannten polnischen Residenten Behrend Lehmann in Halberstadt, des Begründers der hier noch bestehenden Familie Berend. Von Heine-Forschern ist manches über die Entstehung des Namens Heine geschrieben worden, doch ist die Erklärung überaus einfach. Heine ist neben Heimann und Heinemann die Verdeutschung des Namens Chaim; schon im Verzeichnisse der Leipziger Meßbesucher wird u. a. Chaim Hameln Hain und seine Gattin, die bekannte Memoirenschreiberin Glückel von Hameln, Hain Goldschmidts Witwe, genannt.[1]) Den Namen Chaim führt aber der Großvater des Dichters, wie dieser selbst, und da nach jüdischer Sitte die Nachkommen den Namen ihrer verstorbenen Eltern erhalten, so ist anzunehmen, daß er innerhalb der Familie schon in früheren Generationen vorkam und schon frühzeitig die deutsche Bezeichnung Heine als Familienname gebraucht wurde. Aus der Ehe des Simon Heine, gestorben am 1. August 1745, und der Recha Gans, gestorben am 4. April 1773, sind außer einem unverheiratet gebliebenen Sohn Leiser, der am 30. Juli 1772 aus dem Leben geschieden war[2]), und zwei innerhalb 14 Tagen im Kindesalter gestorbenen Töchtern

[1]) S. hierüber Freudenthal, Monatsschrift 1901 S. 461.

[2]) Nach Mitteilung des Herrn Bachrach in Hameln hat dort in der Mitte des 18. Jahrhunderts ein Leiser Bückeburg gelebt; es ist möglich, daß dieser mit dem Genannten identisch ist und ursprünglich seinen Wohnsitz in Hameln gehabt hat.

zu erwähnen Bella, die Gattin des Proviantmeisters Isaak Israel, gestorben am 5. Februar 1794, deren einzige Tochter Klärchen, mit Gottschalk Düsseldorf verheiratet, am 30. März 1778 den Eltern im Tode vorangegangen war, und Heimann Heine (Chaim Bückeburg), der Großvater des Dichters.[1]). Heimann Heine, Eigentümer des Hauses Langestraße 33, war zuerst verheiratet mit seiner Cousine Edel, der Tochter des gleich zu erwähnenden reichen Leiser Gans. Nachdem diese am 13. Februar 1758 gestorben war, heiratete er Mathe Eva, die Tochter des gleichfalls reichen Kaufmanns Samson Popert aus Altona, die nach seinem Tode mit ihren Kindern nach Hamburg ging, wo sie als Gattin von Bendix Schiff 1794 starb. Von seiner zweiten Frau hatte Chaim Bückeburg (Heimann Heine) acht Kinder, von denen drei Töchter, Edel, Thamor-Jutta und Fromet, im Kindesalter 1761, 1766 und 1767 starben und auf dem alten Friedhofe bestattet sind. Die bekanntesten unter seinen Söhnen sind Samson, der Vater des Dichters, und Salomon, der reiche Finanzmann, der durch seinen Neffen zur Volkstümlichkeit gelangt ist. Auf einer der in der alten Synagoge vorgefundenen Wimpel ist der Name eines den Biographen Heines unbekannt gebliebenen Sohnes Nathan eingeschrieben und als sein Geburtstag der 15. Adar II 5535 (1775) bezeichnet. Simon und Heimann, Vater und Sohn, nahmen eine hervorragende Stellung in der Gemeinde ein und erfreuten sich über dieselbe hinaus eines großen Ansehens. Sie verdankten dieses nicht blos ihrem Reichtum — Simon wird auf seinem Denkmal ausdrücklich als ein im Ueberfluß des Reichtums lebender Mann bezeichnet —, sondern hauptsächlich dem Glanze, welchen ihre große Frömmigkeit, ihr gemeinnütziges, wohltätiges Wirken, die Pflege und Förderung, welche die Thora darin fand, über ihr Haus verbreitete. Von ihnen wird gerühmt, daß sie die ersten im Gotteshause waren und als die letzten es verließen, daß an ihrem Tisch stets ein Gelehrter saß, der ihre Kinder in der Thora unterrichtete, und daß ihr Haus stets den Notleidenden geöffnet war.

[1]) S. Karpeles: „Die väterliche Abstammung von Heinrich Heine im Gedenkbuch nach David Kaufmann" S. 487. Das dort als unauffindbar bezeichnete Denkmal Simon Heines ist noch vorhanden und zuerst von Lewinsky in der Allg. Z. d. J. 1901 S. 273 veröffentlicht worden.

Heimann war selbst ein Gesetzeskundiger, der täglich Zeit fand, sich mit dem Studium der Lehre zu beschäftigen, und gehörte auch zu den Männern, welche die heilige Brüderschaft gründeten. Er starb am 18. September 1780.[1])

Neben der Recha hatte Joseph Gans zwei Söhne, die sich gewissermaßen ergänzten. Der eine, Leiser (Lazarus, der eben genannte Schwiegervater von Heimann Heine), verheiratet zuerst mit Hendel Moses aus Berlin, gestorben am 5. März 1730, und dann mit Jettchen Limburg, gestorben am 29. Januar 1735, scheint bedeutende kaufmännische Anlagen besessen zu haben und in seinen geschäftlichen Unternehmungen besonders vom Glück begünstigt gewesen zu sein. Er wird auf seinem Grabstein als ein in großem Reichtum lebender Mann bezeichnet, der sein großes Vermögen in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hätte. Er starb am 1. März 1757. Der andere Bruder, Löb, gestorben am 31. März 1776, war hingegen „ein Mann des Zeltes“, der in den stillen Räumen des Lehrhauses sich nur gelehrten Studien hingab. Er war einer der Gelehrten an dem von Michael David gestifteten Beth-Hamidrach (der Michael David'schen Stiftung). Von seiner am 25. Januar 1789 gestorbenen Frau Miriam war ihm eine Tochter, Edel, geboren, die mit Israel Dessau, der gleichfalls zu den Mitbegründern der heiligen Brüderschaft gehörte, verheiratet war und am 26. April 1797 starb. Aus dieser Ehe waren hervorgegangen Isaak, Joseph und Liebchen (Blume), die nach dem Namen ihres Vaters den Familiennamen Israel führten, später sich den Familiennamen ihrer Mutter beilegten und sich Gans nannten, in der Gemeinde deshalb Dessau-Gans genannt wurden. Wir kommen auf sie bei der Besprechung der Familie Dessau zurück.

Von dem jüngeren Sohne Samuels, Nathan, wissen wir nur, daß er ein frommer und thorakundiger Mann gewesen, der sich mit wohltätigen Werken eifrig beschäftigt hat. Er war verheiratet mit der frommen Blume, Tochter von Aron Cohen in Berlin. Er starb schon am

[1]) Heine erwähnt an einer Stelle in nicht sehr ehrerbietiger Weise dieses Großvaters wie auch seiner Urgroßmutter „der alten Bräunle oder Brunhilde“, der Tochter des Gottschalk Levi Düsseldorf und Gattin des Juspa von Geldern. Ges. Werke VII, S. 397 f. Vgl. Karpeles a. a. O. S. 496.

26. März 1741, sie aber ein Menschenalter später am 4. Oktober 1774. Von ihren Familienverhältnissen ist uns nichts bekannt.

3. Sußmann, der älteste der drei Söhne des Salomon Gans und der Jente Hameln, war nach der großväterlichen Heimat, nach Hameln zurückgekehrt. Sein Lederhandel zog ihm unausgesetzte Anfeindungen seitens der dortigen Bürgerschaft zu. Am 14. Juli 1678 forderte der Herzog Johann Friedrich den Stadtvogt auf, den Juden Sußmann Gans in eine Strafe von 100 Gulden zu nehmen, da er fortfahre, trotzdem es ihm bereits 1673 untersagt wurde, durch seinen Handel die Schuster zu benachteiligen, und am 10. Februar 1681 wird das Verbot seitens der fürstlich Osnabrück-Lüneburgschen Geheimräte nochmals nachdrücklich wiederholt. Sußmann versuchte es darauf mit einem Tabakhandel, doch haben ihn die fortgesetzten Schikanen wohl veranlaßt, Hameln den Rücken zu kehren und nach Hannover überzusiedeln, wo er am 16. Oktober 1724 starb. Sein Sohn Meyer blieb noch in Hameln, doch scheint die Familie wegen der Unduldsamkeit der Bürgerschaft dort nicht festen Fuß gefaßt zu haben, wie wir auch auf dem 1741 angelegten Friedhof — ein urkundlich schon früher erworbener Friedhof ist nicht mehr aufzufinden — keine Spur von ihr finden.[1]) Wohl aber blühte die Familie in Celle auf, wohin ein anderer Sohn Sußmanns, der Namensträger seines Großvaters Salman, übergesiedelt war. Nicht weniger als 31 Grabsteine befinden sich auf dem dortigen Friedhofe, welche den Namen Gans tragen. Unter ihnen hat sich durch seine Gelehrtenstiftung ein bleibendes Denkmal errichtet der Hofagent Isaak Jacob Gans, Enkel des genannten Salomon, gestorben am 6. Nißan den 12. März 1798. Er hat außerdem die dortige Gemeinde mit reichen Legaten bedacht, und auch in der Synagoge der Nachbargemeinde Burgdorf ist sein Name durch einen mit dem Familienwappen geschmückten Opferstein aus dem Jahre 1785 verewigt. Bezeichnend für seine große Frömmigkeit ist es, daß er in seinem Testamente seinen Kindern befahl,

---

[1]) Nach Mitteilung des Herrn Bachrach, dem ich auch die Kenntnisnahme von den Dokumenten aus den Jahren 1678 bis 1681 verdanke. Die Akten hierüber befinden sich auch im hiesigen Staatsarchiv (Zuckermann, Uebersicht S. 10, wo es statt Sostmann Coßmann Gans heißen muß).

die alte jüdische Tracht nicht abzulegen, und den Töchtern selbst das Tragen von falschem Haar statt des verhüllenden Schleiers verbot. Aber seine Nachkommen haben zum größten Teil nicht blos die äußere Tracht, sondern sogar den jüdischen Glauben abgestreift, unter ihnen sein Enkel, der berühmte Rechtslehrer Eduard Gans. Ein anderer Sprößling, der ein überzeugter und begeisterter Anhänger des väterlichen Glaubens bis an sein Lebensende geblieben, war der berühmte Assyriologe Julius Oppert in Paris. Eine Tochter von Isaak Gans, Madel, schloß in Hannover mit Abraham Cohen, dem Großvater des in der hiesigen Gemeinde wegen seines rührigen philantropischen Wirkens in gutem Andenken stehenden Albert S. Cohen, einen Ehebund, in dem die beiden vom alten Stamm Hameln ausgegangenen Zweige Gans und Cohen wieder zur Einheit verwuchsen. Madel Cohen geb. Gans starb am 13. November 1822, ein Jahr vorher — am 1. Dezember 1821 — ist auch ihre Mutter, die Witwe von Isaak Gans, Pesse geborene Herz Warendorf, gestorben und auf dem hiesigen Friedhofe begraben worden. Pesses Bruder, Hirsch Warendorf, war mit Hindchen, der Tochter von Alexander Michael David, verheiratet, und ihre Schwester Recha war die Gattin von Aron Fridberg. Durch zwei Schwestern Isaaks, Gelle und Jette, hat sich diese Familie verschwägert mit den Familien Bauer in Hamburg und Wolf in den hannoverschen Ortschaften Blekede und Walsrode, wo Moses Joseph Wolff, der Schwiegervater von Dietrich Meyer in Hannover (s. weiter), auch seinerseits ein Fideikommiß errichtet hat. Ein Mendel Wolff, Urenkel der Gelle Gans, verehelichten Bauer in Hamburg, hat aus Celle Jeanette Enoch heimgeführt, eine Schwester der Frau Johanna Oppenheimer, Gattin des hier am 22. Januar 1884 verstorbenen — übrigens nicht zu der weiter zu behandelnden Familie gleichen Namens gehörenden — Hirsch Oppenheimer, der sich um die wohltätigen Institutionen der hiesigen Gemeinde große Verdienste erworben und durch sein gemeinnütziges und frommes Wirken, besonders auch als Mohel, in der ganzen Provinz verehrt worden ist. Von Mendel Wolff und seiner Gattin Jeanette sind noch Nachkommen in der Gemeinde Hannover vorhanden.[1])

[1]) Die Stammtafel der Linie in Celle verdanke ich der Freundlichkeit des dortigen Lehrers Herrn Löwenstein.

Aus Celle ruhen hier auch noch Salomon, Sohn des Moses Josua Gans, gestorben am 10. Mai 1831, und seine Gattin Lea, gestorben am 24. September 1830, beide in hohem Alter. Ob die beiden vor noch nicht langer Zeit hier verstorbenen Brüder Jacob und Wolf Gans dieser Familie angehören, ist zweifelhaft. Sicher aber ist es, daß zu derselben nicht zu rechnen sind der am Schlußfeste, dem 2. Oktober 1847, verstorbene aus Grabow stammende Lehrer Carl Gans (Jacob b. Perez) und seine am 21. November 1846 ihm vorangegangene Gattin Amalie (Malka).

III.

Die Familie Düsseldorf (Levi).

Die Familie Düsseldorf führt ihren Ursprung zurück auf Salman Eljakim Gottschalk Levi Düsseldorf, welcher, wie oben erwähnt, Gela, die Tochter des Salman und der Jente Gans, heimgeführt hatte und im Alter von 93 Jahren am 26. Dezember 1710 in Düsseldorf gestorben war. Von ihren vier Söhnen und vier Töchtern blieben in Düsseldorf wohnen Samson als Rabbiner der Grafschaft Jülich-Cleve-Berg und Bräunle als Gattin des sehr angesehenen Juspa van Geldern. Die Urenkelin von Bräunle und Juspa, Betty (Peire) van Geldern war die Mutter von Heinrich Heine, der somit sowohl von väterlicher wie mütterlicher Seite von Jente, der Tochter von Joseph Hameln, abstammt.[1]) Einer der Söhne aber, Salomon (Salman), hat einen Zweig der Familie Düsseldorf nach dem Wohnsitze seiner Großmutter verpflanzt, indem er in Hannover mit seiner Cousine, der bereits erwähnten Blümchen, Tochter von Nathan Gans, ein Haus gründete.

[1]) Der Darstellung der Abstammung von Heinrich Heine von mütterlicher Seite ist das Buch von David Kaufmann „Aus Heinrich Heines Ahnensaal" gewidmet. Hier sind auch die ersten Träger des Namens Düsseldorf behandelt und die auf sie sich beziehenden Inschriften auf dem hiesigen Friedhofe und die Gedächtnisworte im hiesigen Memorbuche zum großen Teil veröffentlicht worden.

Salomon Düsseldorf nahm den bürgerlichen Namen Levi an, aber in der Gemeinde wurde nicht blos er, sondern auch seine späteren Nachkommen, Düsseldorf genannt. Er wurde 1719 zum Hofjuwelier ernannt, eine Stellung, die später auf seine Söhne Nathan (1738) und Moses (1745) und auf seinen Schwiegersohn Aron Schlesinger (1742) übertragen wurde.[1] Als Vorsteher und Führer der Gemeinde hat er sich um sie das größte Verdienst dadurch erworben, daß er, als nach dem tragischen Zusammenbruche des von seinem Stiefgroßvater Leffmann Behrens gegründeten Handelshauses auch die von ihm erbaute Synagoge verkauft werden sollte, diese in Gemeinschaft mit seinem Schwiegersohne Michael David käuflich erwarb, sie der Gemeinde als Geschenk übergab und sie dazu noch mit zwei kostbaren Thorarollen und kostbaren Silbergeschenken ausstattete. Von diesen beiden Männern wurde aus diesem Anlasse das erste Reglement für die Synagoge in zehn hebräisch abgefaßten Bestimmungen im Jahre 1741 festgesetzt und von dem damaligen Landrabbiner Selig Caro im Verein mit dem Bruder Salmans, dem genannten R. Samson Düsseldorf und einem in Hannover weilenden Gelehrten, R. Juda Löb aus Lissa, bestätigt.[2] An diese großherzige Schenkung knüpften sie nur die Bedingung, daß ihnen und dem jedesmaligen Aeltesten ihrer Familie unentgeltlich die ersten Männerplätze an der Ostseite, rechts von der heiligen Lade, und ein entsprechender Frauenplatz in der Synagoge gegeben und zugleich das Amt eines ersten Synagogenvorstehers eingeräumt werden sollte, was später für die neu erbaute Synagoge durch Protokoll vom 5. Juli 1825 nochmals in Erinnerung gebracht wurde.

Salomon Düsseldorf hatte den großen Kummer, zwei verheiratete Kinder vor sich in die Gruft sinken zu sehen, Hindchen, die erste Gattin von Michael David, am 11. März 1729 und seinen Sohn Nathan am 23. April 1741, nachdem dieser zwei Frauen, Brendel, Tochter von Chaim Menz, am 30. November 1719 und Suse, Tochter von Aron Menz, am 15. August 1724 zu Grabe getragen hatte. Aber er sah auch wiederum in seinem Hause reichliches Glück erblühen. Es war ihm

[1]) S. **Zuckermann, Uebersicht usw. S. 17 u. 18.**

[2]) Gedruckt in **Zuckermann**, „Dokumente" S. 39.

zunächst vergönnt, durch seine Tochter Esther verwandtschaftliche Beziehungen zum Hause einer der angesehensten Männer jener Zeit zu knüpfen, mit Markus Jaffe Schlesinger, genannt Marx Schlesinger in Wien, dessen Großvater bereits unter Kaiser Leopold dem Hofe wichtige Dienste geleistet hatte und der selbst den Titel und die Geschäfte eines kaiserlich-kurpfälzischen und herzoglich-braunschweigisch-lüneburgischen Faktors in sich vereinigt hatte.[1] Aron, Sohn dieses Markus Jaffe Schlesinger — auch Aron Margulies Jaffe genannt[2]) — den seine geschäftlichen Beziehungen nach Hannover geführt haben mögen, gründete hier mit Esther Düsseldorf ein Haus, in dem die Traditionen ihres väterlichen Hauses gepflegt wurden und insbesondere Talmudgelehrte Aufnahme und Förderung ihrer geistigen Bestrebungen fanden. Beide werden von Elias ben Jakob in der Vorrede seiner Schrift „Minchat Cohen" als Mäzene gefeiert. Esther starb am 12. April 1770[3]), Aron am 7. Dezember 1779.

Sein Sohn Moses aber, der, nachdem Salomon als Achtzigjähriger am 17. April 1745 sein gesegnetes Leben beschlossen, berufen war, das väterliche Haus fortzuführen, hat dasselbe noch zu größerem Glanze emporgebracht. Durch seine großen Handelsbeziehungen hatte er sich eine einflußreiche Stellung bei den Höfen und Behörden errungen, die er jederzeit in den Dienst seiner Glaubensgenossen als Anwalt der Unterdrückten stellte. „Der Edelste der Edlen, der Führer seines Volkes, der Leiter seiner Nation, der vor Könige hingetreten und sich in den Riß gestellt hat für die Armen seines Volkes" ging am 16. Mai 1761 zu seinen Vätern ein. Er war zweimal verheiratet gewesen, zuerst mit Rebekka Jütchen, der Tochter von Gumpel Limburg, die am 17. Mai 1750 starb, dann mit Hitzel, der Tochter von Süßkind Leidesdorf aus Kopenhagen, die ihm am 31. Oktober 1770 in die Ewigkeit folgte.

---

[1]) S. Kaufmann a. a. O., S. 55, und L. A. Frank, „Inschriften" Nr. 430, S. XX.

[2]) Dieser volle Name findet sich auf einer hier vorhandenen Wimpel, die seinem Sohne Benjamin Wolf, geboren am 10. Ijar 1639, gewidmet ist.

[3]) Kaufmann a. a. O., S. 55. Hier ist irrtümlich Esther als Tochter von Gela und Gottschalk Düsseldorf bezeichnet.

Von den Kindern des Moses Düsseldorf, mit denen der Glanz der Familie seinen Höhepunkt erreicht hatte, ist uns bekannt eine Tochter Bräunle, verheiratet mit Salomon Nathan Gans, und vier Söhne, Gottschalk, Nathan, Alexander (Süßkind) und Leiser (Lazarus). Auch sie waren der Gemeinde ein leuchtendes Vorbild frommen und wohltätigen Wirkens.

Gottschalk hat die Stiftung seines Schwiegervaters, des Proviantmeisters Isaak Israel durch eigene Schenkungen vermehrt. Er war nämlich, wie vorher schon erwähnt, verheiratet mit der einzigen Tochter Isaak Israels, Klärchen, die ihm schon am 30. März 1778 entrissen wurde, und hatte auch den Schmerz, einen Sohn Moses, dessen Frömmigkeit und Wohltätigkeit sehr gerühmt wird, am 13. September 1788 zu verlieren. Acht Jahre darauf, am 4. September 1796, ging er selbst in die Ewigkeit ein, nachdem er noch eine Stunde vor seinem Tode Tefillin angelegt hatte.

Aus der Ehe von Gottschalk Düsseldorf und Klärchen Israel gingen zwei Söhne und sechs Töchter hervor, die, wie es in einem das Fideikommiß ihres mütterlichen Großvaters Isaak Israel betreffenden Regreß vom 30. September 1798 heißt, weithin zerstreut waren. Gumpel war schon damals nach Nancy übergesiedelt, sein Sohn ist dort schon ganz französisch geworden und nannte sich Godefroi Gompel, und dessen Schwiegersohn Alphonse Cerfbeer war Leutnant der Nationalgarde in Paris. Salomon scheint in diesem Jahre nicht mehr am Leben gewesen zu sein. Henriette (Jütchen), die älteste unter den Kindern, war in Hannover verheiratet und zwar mit dem Sohne von Salomon Michael David, dem Finanzagenten Levi Salomon, nachdem dieser seine erste Gattin verloren hatte, doch hat ihr Gatte nach dem Zusammenbruche des Hauses Hannover verlassen und seinen Wohnsitz in Pont-a-Mousson unter dem Namen Levi Lewald genommen. Nur Fromchen (Frommet) war in Hannover geblieben als Gattin von Philipp Wolff Oppenheimer, Blümchen und Sarah waren in diesem Jahre nach auswärts verlobt und die beiden jüngsten Töchter, Recha und Amalie (Natel), damals noch unmündig, sind wahrscheinlich auch später nach anderen Orten verschlagen worden.

Der zweite Sohn von Moses Düsseldorf, Nathan, gehörte zu den achtzehn Gründern der heiligen Brüderschaft. Er hat zwei Frauen überlebt, Bela, die Tochter des am 6. November 1748 verstorbenen Moses Leidesdorf aus Kopenhagen, wohin dieser aus Altona mit seinem Bruder Süßkind 1728 übergesiedelt war, welche am 14. März 1771 aus dem Leben schied, und Bela, Tochter des am 1. August 1790 hier verstorbenen Jeremias Israel aus Cassel, Sohnes des dortigen Hof- und Kammeragenten Israel Herz, eines Vetters des genannten Isaak Israel, welche am 6. Januar 1802 das Zeitliche segnete. Auch ein Schwager Nathans aus seiner ersten Ehe, Nathan Moses Leidesdorf, als ebenso gelehrter wie wohltätiger Mann gerühmt, hat hier am 23. September 1760 seine letzte Ruhestätte gefunden. Nathan selbst starb am 8. Januar 1803. Eine unverheiratet gebliebene Tochter Sarah ist hier am 23. Juli 1812 gestorben. Zwei Söhne sind uns aus den von ihnen vorhandenen Wimpeln bekannt, Salman Isserl, geboren den 29. Tebeth 1781, und Chaim, geboren am 5. Cheschwan 1782.

Von Alexander ist ein Grabmal auf dem hiesigen Friedhofe nicht zu finden, er wird aber öfter in den Protokollen der Gemeinde erwähnt.

Der vierte Sohn Leiser (Lazarus Moses Düsseldorf) war mit Frade, der Tochter von Wolf Oppenheimer verheiratet. Er starb am 13. Juni 1816, Frade am 18. März 1805. Mit ihrem Sohne Markus Gumpel Düsseldorf, der den bürgerlichen Namen Levi mit dem Namen Leiser vertauschte und sich Gumpel Leiser nannte, ist die Familie Düsseldorf hier, wie wohl überhaupt, erloschen. Er starb am 21. September 1851. Seine Gattin Recha, geb. 1794 (Rechuma oder Jerucham), Tochter von Naftali Hirsch Worms in Frankfurt, hat sich in der hiesigen Gemeinde durch eine ihren Namen tragende Stiftung verewigt, die sie kurz vor ihrem am 20. Mai 1859 erfolgten Tode, am 23. April 1858, errichtete. In dieser Stiftung hat sie der Gemeinde Hannover 2000 Taler zur Ausstattung von Bräuten aus ihrer und ihres Gatten Familie und dem Wohltätigkeitsverein 100 Taler für Kaddisch und Anzünden von Lichtern vermacht. Eine Schwester der Recha Leiser, Esther, war verheiratet mit Bär Markus Adler in Frankfurt a. M., eine andere, Hitzel (Henriette), war die erste Frau von Dr. Adler, zuerst Landrabbiner in Hannover,

dann Chief-Rabbi in London. Die Tochter ihres Bruders Abraham Löb Worms war Emilie, Gattin des ehrwürdigen, bei der älteren Generation noch in gutem Andenken stehenden Selly Kusel in Hannover. Eine dritte Schwester, Fanny, war die Gattin des aus Baiersdorf stammenden Alexander Simon und Mutter des am 29. Januar 1905 verstorbenen Konsuls Moritz Simon, der sich durch die Errichtung der Erziehungsanstalt in Ahlem und durch die große Alexander und Fanny Simonsche Stiftung ein ewiges Denkmal geschaffen hat.

Auf dem alten Friedhofe ist noch eine am 7. November 1858 verstorbene Frau Frommet, Gattin von Moses Düsseldorf beerdigt, doch ist es nicht wahrscheinlich, daß sie der alten Familie dieses Namens angehört.

IV.

Leffmann Behrens Cohen und seine Nachkommen.

Alle die vornehmen Familien, welche den Kern der alten Gemeinde Hannover bilden, werden an Glanz überstrahlt durch das Haus, welches von Elieser Leffmann Behrens — von seinen Glaubensgenossen Lippmann Cohen, mit bürgerlichem Namen und in amtlichen Urkunden Leffmann Behrens (eigentlich Berentz) genannt — errichtet worden ist. Er war der Sohn des Behrens Isaak und der Lea Jacob, deren Bruder Liebmann der Vater des bekannten Hofjuweliers des großen Kurfürsten, Jost Liebmann (Juda Berlin) in Berlin, und des Berliner Rabbiners Isaak Benjamin Wolf, Verfassers von נחלת בנימין, gewesen ist. Sie stammten aus Bockum, einer der beiden in der Rheingegend liegenden Ortschaften, und gehörten zu den ältesten Ansiedlern der neu entstandenen Gemeinde. Im Memorbuch werden sie in zweiter Reihe gleich hinter Salman Gans genannt, und auf dem Friedhofe ist das Grab der am 2. September 1675 verstorbenen Lea das drittälteste. Das Grab von Behrens Isaak ist dort nicht aufzufinden.[1])

[1]) Den im Memorbuche angegebenen Sterbetag hat Wiener in der Monatsschrift 1864, S. 169, irrtümlich auf Behrens bezogen, auch ist derselbe nicht der 1. Elul (23. August), sondern der 11. Elul (2. September 1675).

Leffmann Behrens Cohen (1634—1714) hatte sich aus einfachen Verhältnissen[1]) zu einer hervorragenden Stellung emporgeschwungen und ein Haus errichtet, das weit über die Grenzen der engeren Heimat in der ganzen Judenheit mit Stolz und Verehrung genannt wurde. Durch seine bedeutende geschäftliche Tüchtigkeit und seine ausgezeichneten Charaktereigenschaften hat er sich nicht nur das Vertrauen des Landesherrn, der ihn zu seinem Oberhoffaktor ernannte, sondern auch das auswärtiger Potentaten erworben.[2]) Soll er doch zusammen mit dem berühmten Samson Werthheimer in Wien erfolgreich dafür gearbeitet haben, daß dem Herzog Ernst August vom Kaiser Leopold die Kurfürstenwürde verliehen wurde. Neben einem christlichen Bürger, Johann Duve, dessen Andenken in der hiesigen Stadt neuerdings aufgefrischt worden ist und durch ein ihm demnächst zu errichtendes Denkmal der Nachwelt erhalten werden soll, ist es Leffmann Behrens gewesen, der dem Herzog Johann Friedrich die Geldmittel beschaffen mußte, deren er zur Befriedigung seiner großen Jagdlust und zu den wiederholt von ihm unternommenen Reisen nach Italien bedurfte. Von den silbernen Trompeten, die Leffmann für diesen Fürsten neben Tapeten, Perlen, goldenen Ringen und anderen Kleinodien von Antwerpen besorgt hatte, ist die Form noch auf einem im Schlosse zu Herrenhausen befindlichen Oelgemälde „Die Falkenjagd“ zu sehen und zwei Stücke derselben sollen sich noch im Besitze des Herzogs von Cumberland befinden.[3])

Seinem großen Reichtum entsprach auch die wahrhaft fürstliche Wohltätigkeit, die er übte, und zwar nicht nur gegen seine Glaubensgenossen, sondern auch gegen Andersgläubige, wie er einmal einem Musketier, der ihm einen verlorenen Geldsack von 1000 Taler zurückgegeben hatte, nicht nur reichlich belohnte, sondern durch das ganze Leben unterhielt.[4])

---

[1]) Kaufmann: Memoiren der Glückel von Hameln, S. 66. (Damals, zur Zeit der Heirat, „ist er der Mann nit gewesen, der er itzunder ist“).

[2]) Die nachfolgenden Ausführungen über Leffmann und seine früheren Nachkommen stützen sich auf die eingehende Abhandlung Wiener's in der Monatsschrift 1864, S. 168 f.: Liepmann Cohen und seine Nachkommen.

[3]) Schuster: „Kunst und Künstler in Hannover zu den Zeiten des Kurfürsten Ernst August“ in den Hannoverschen Geschichtsblättern 1904, S. 65.

[4]) Wiener a. a. O. und Hannov. Geschichtsblätter, 1911, aus Redeckers Chronik, S. 412.

Das große Ansehen aber, das er bei Fürstlichkeiten und Behörden genoß, hat er in den Dienst seiner Glaubensgenossen gestellt, und, wo auch immer sie in Bedrängnis gerieten, Fürbitte für sie eingelegt. In großzügiger Weise hat er sich als Förderer der Thora erwiesen, in seinem Hause ein Beth-Hamidrasch eingerichtet, Gelehrte in dasselbe gezogen, ihnen freien Unterhalt und die Mittel zur Drucklegung ihrer Werke gewährt. Was er für die eigene Gemeinde geleistet, ist bereits früher erwähnt worden. Die Erhaltung des gefährdeten Friedhofs war sein Werk, das 1687 gewährte Privilegium [1]), einen eigenen Landrabbiner anzustellen, war sein Verdienst, die 1703 erbaute neue Synagoge war sein und seines Sohnes Herz Schöpfung. Von den reichen Geschenken, mit denen er die Synagoge ausgestattet, an der er sich freilich das Eigentumsrecht vorbehielt, schmückt der bronzene Chanuckaleuchter aus dem Jahre 1698 noch heute unsere Synagoge, und die damals bewiesene Freigebigkeit wird durch Inschriften über dem Eingang des Vorderhauses und an der Westwand der alten Synagoge noch jetzt ins Gedächtnis gerufen.[2]) Sein gutes Herz machte ihn auch zum natürlichen Schutzherren

---

[1]) Veröffentlicht bei Zuckermann: „Zur Verwaltungsgeschichte des hannoverschen Landrabbinats, im Jahresbericht der Hannoverschen Religionsschule 1910, S. 18 u. f.

[2]) Dieses ist durch eine jüngst erneuerte Inschrift über dem Portal des Hauses Bergstraße 8 verewigt worden, welche lautet: דירת קדש בניתי, להחזיק תורה לעמי זכיתי, בשנת ויכהן אלעזר ובנו מניתי לפ״ק (Eine heilige Stätte habe ich erbaut, zu befestigen die Thora seinem Volke, das habe ich erreicht, das Jahr 5463 [1703] habe ich gezählt). Zur Jahreszahl sind im Hinblicke auf den hebräischen Namen Leffmann's und seines Sohnes Herz die Worte gewählt worden: „Es ward Priester Eleasar und sein Sohn." Rechts stehen die Worte מזל טוב „gut Glück". Der Chanuckaleuchter trägt auf der einen Seite seiner Basis als Inschrift: Num. 27,21 ולפני אלעזר הכהן יעמוד ושאל לו במשפט האורים „Vor Eleasar dem Priester (mit Beziehung auf den hebräischen Namen) soll er stehen und ihn befragen nach der Beschaffenheit der Urim" (אורים von אור Licht, Anspielung auf die anzuzündenen Lichter); auf der anderen Seite die Worte צדקתם עומדת לעד וזכותם לדור דורים „Ihre (d. i. der Hasmonäer) Frömmigkeit besteht ewiglich und ihr Verdienst in allen Geschlechtern." Die mit Punkten versehenen Buchstaben bezeichnen die Jahreszahl 5458 = 1698 d. h. Z.

der fremden „unvergleiteten“ Juden, die er in einer Weise heranzog, daß sein eigener Schwager Lewin Goldschmidt aus Furcht, diese fremden Elemente könnten durch Handel mit verdächtigen Waren den ansässigen privilegierten Juden „Unheil und Ungelegenheit bringen, welches die Unschuldigen mit den Schuldigen entgelten müßten“, in einem amtlichen Schriftstück dagegen Einspruch erhob.[1]) Seine großen Verdienste hat der Grabstein und das Memorbuch in dem Lobe zusammengefaßt: „Fromm und sanft, ein echter Sohn Arons, Leiter und Führer seiner Zeit, gab er reichlich den Armen, unterstützte die Gelehrten, verheiratete Waisenkinder und stattete sie aus mit angemessener Mitgift, weihte selbst seine Zeit dem Studium abends und morgens vor und nach dem Gebet, schickte Geld überall hin zur Erhaltung von Lehrhäusern und zur Unterstützung von Waisen und armen Kindern, insbesondere auch für die Vereine und Armen des heiligen Landes und hat selbst Lehrhäuser errichtet.“

Was Leffmann's Familienverhältnisse anbetrifft, so haben wir bereits erwähnt, daß er in erster Ehe verheiratet gewesen mit Jente Hameln, der Witwe von Salman Gans. Nach ihrem 1695 erfolgten Tode heiratete er Elkele, Tochter des Rabbi Jakob, die als wohltätige und fromme Frau gerühmt, am 2. November 1710 starb und an der Seite der ersten Frau, wie auch im Memorbuche angegeben ist[2]), begraben wurde. Leffmann heiratete, schon im hohen Greisenalter stehend, zum drittenmale, und zwar Veile, Tochter von Juda Selke Dillmann, die, ihn überlebend, am 17. März 1727 starb. Sie hat später Hannover verlassen und wird deshalb nur im Memorbuche erwähnt.

Von Leffmann Behrens sind uns zwei Brüder bekannt, — Alexander (Sender) Behrens Cohen, der als ein ebenso frommer wie wohltätiger Mann gerühmt wird und in der Frühe des 9. April 1700 starb, und Aron Behrens Cohen, dessen Name sich durch seine Kinder erhalten hat, die nach ihm den Namen Aron, auch Ahrons und Ahrends annahmen. Diese waren

---

[1]) Das Schriftstück, datiert vom 31. Januar 1668, befindet sich im hiesigen Staatsarchiv und hat Herr Zuckermann die Freundlichkeit gehabt, mir eine Abschrift anzufertigen (s. seine Uebersicht S. 4).

[2]) Diese Notiz ist von Wiener übersehen worden und ihm deshalb entgangen, daß zwischen Jente und Veile noch Elkele Leffmann's Gattin gewesen ist.

1) Leffmann Aron (Ahrends) Behrens Cohen, ein Wohltäter der Armen und Verehrer der Gelehrten, der Namensvetter seines Oheims, des Oberhoffaktors, starb schon vor diesem am 3. April 1703. Er hatte einen Sohn Behrens (Behrmann), Namensträger seines Urgroßvaters, der ein geschickter Kunststicker war und seine Kunst zur Anfertigung von heiligen Vorhängen und Gewändern verwendete; von ihm wird gerühmt, daß er, obwohl er im Schweiße seines Angesichts sein Brot erwerben mußte, doch immer noch für Arme etwas übrig hatte. Er starb am 18. Mai 1741, nachdem er einige Monate vorher zwei Söhne zu Grabe getragen, Leffmann, noch Bräutigam, am 3. März und Abraham am 20. April 1741. Ein anderer Sohn von Leffmann, Aron, namens Arend, wird im Verzeichnisse der Schutzjuden von 1700 genannt.

2) Philipp Aron Cohen (Josua Feibel) wohnte in Celle, wo er 1695 die Erlaubnis zur Auswechselung der „verrufenen" Scheidemünzen erhielt.[1]) Er starb am 2. Januar 1709 und wurde auf dem hiesigen Friedhofe begraben.

3) Isaak Arons, der Begründer der Lüneburger Linie. Er hatte sich in Lüneburg niedergelassen als Faktor (Geschäftsführer) seines Vetters Moses Jacob Behrens, der, wie weiter erwähnt, die Konzession zur Betreibung von Geschäften in Lüneburg erhalten hatte. Söhne dieses Isaak Arons waren Behrens und Leffmann, die den Beinamen Lüne (ליני) führten, einer Ortschaft bei Lüneburg. Als Gattin von Behrens Lüne wird im Memorbuche (14a) Hanna, die Tochter von David Hildesheim, genannt, die am Donnerstag, den 29. Tischri 5477, d. i. am 15. Oktober 1716, starb. Die Gattin von Leffmann Lüne war Chemka, gestorben am 21. Juni 1721, und hier begraben, Tochter des R. Abraham Lisker (s. weiter), der auf dem Titelblatte seines Mischnakommentars באר אברהם der reichen Subvention des Hofagenten Leffmann Behrens gedenkt, und ihn als מחותן, d. h. durch Verschwägerung Verwandten bezeichnet.[2]) Die Nachkommen von Isaak Arons sind in Lüne-

[1]) S. Zuckermann: Collectanea S. 10 und Uebersicht S. 16.

[2]) Neben dem Grabe der Chemka befindet sich das Grab eines Leffmann Behrens, und es liegt nahe, hinter diesem Namen ihren Gatten Leffmann-Lüne zu vermuten. Doch ist diese Annahme ausgeschlossen, da der 20 Jahre später

burg bis über die Mitte des vorigen Jahrhunderts hinaus noch ansässig gewesen, zwei derselben, Abraham und Lewin Arons, haben sich 1755 um die Erlaubnis zur Anlegung eines Friedhofs — freilich vergeblich — bemüht. Die beiden letzten Häupter dieser Familie waren der am 2. März 1855 im 80. Lebensjahre dort verstorbene Kaufmann Levy Isaak Arons und dessen von dort nach Hamburg übergesiedelter und hier im 83. Lebensjahre am 26. April 1880 verstorbene Bruder Moses Ahrons. Die jüngeren Mitglieder sind nach Hamburg, England und Amerika übergesiedelt.[1])

3) Recha Arons. Sie ist uns nur aus dem Memorbuche bekannt, in dem aber das Datum ihres Todes nicht mehr zu entziffern ist.

Zu dem entfernteren Verwandtenkreise gehörte auch Baruch Weil, auf den wir später zurückkommen. — Jedenfalls sind diese Seitenlinien wohl nicht zu großem Reichtum gelangt. Um so glänzender gestalteten sich die Verhältnisse im Hause Leffmann Behrens.

Die hervorragenden Familien haben sich in früheren Zeiten eng an einander angeschlossen und sich gegenseitig verschwägert. So ist es fast selbstverständlich, daß wir in einem so hochstehenden Hause, wie es Leffmann Behrens sich geschaffen, fast alle Patrizierfamilien jener Zeit vertreten finden. Sein Sohn Herz, der schon 1698 gleich seinem Vater das Patent eines Hof- und Kammeragenten erhalten hatte[2]), verheiratete sich mit Serchen, der Tochter des Wiener Oberhoffaktors Samson Wertheimer. Herz starb am Tage vor Purim, den 23. Februar 1709, Serchen am 9. März 1739.[3])

Verstorbene als הבחור החתן, als Bräutigam und bis dahin unverheiratet bezeichnet wird. Es war der vorher genannte Enkel von Leffmann Ahrons Cohen, dem eine Grabstelle neben der Verwandten eingeräumt wurde.

[1]) Diese Angaben sind entnommen einer handschriftlich bei der Gemeinde Lüneburg aufbewahrten Arbeit von Calmsohn „Geschichtliche Nachrichten über die Juden in Lüneburg", in die mir die Freundlichkeit des Vorstehers Herrn M. Jacobsohn Einsicht gewährte.

[2]) Nicht 1660, wie Kaufmann nach Wieners handschriftlicher Bemerkung in seiner Schrift, Samson Wertheimer, der Oberfaktor und Landesrabbiner, S. 86, schreibt.

[3]) Bei Kaufmann a. a. O. ist Serchen nicht erwähnt, aber die Worte בת הקצין ר' שמשון lassen nicht daran zweifeln, daß sie eine Tochter Wert-

Ein anderer Sohn, Moses Jacob, erhielt seit der Vertreibung der Juden aus Lüneburg im Jahre 1350 zuerst als Jude die Erlaubnis zur Niederlassung und zum Geschäftsbetriebe in dieser Stadt[1]), der aber auf Veranlassung des darüber aufgebrachten Rates auf edle Metalle und Manufakturwaren beschränkt blieb. Zwei Jahre später wurde als zweiter Jude ein Nathan Benedict zur Anlage einer Tabaksspinnerei zugelassen. Moses Jacob Behrens hat indessen sich wenig in Lüneburg aufgehalten und sich in der Geschäftsführung von seinem vorher genannten Verwandten Isaak Ahrons vertreten lassen, was bei der Bürgerschaft den Argwohn erweckte, als ob er nur ein vorgeschobener Inhaber wegen des ihm verliehenen landesherrlichen Schutzes, Isaak Ahrons aber der wirkliche Inhaber des Handelshauses wäre.[2]) Moses Jacob, der mit Siese, der Tochter des hochangesehenen Elias Gomperz aus Cleve verheiratet war, starb schon im 40. Lebensjahre auf der Rückreise von Nicolsburg, dem Rabbinatssitze seines Schwagers R. David Oppenheim am 19. Januar 1697 in Leipzig nnd wurde von hier aus nach Dessau überführt, wo noch ein Denkmal seine großen Vorzüge rühmt. Auch das Hannoversche Memorbuch feiert ihn mit begeisterten Worten als einen Mann, der in jeder Hinsicht den Spuren seines Vaters folgte, und rühmt ihm die gleichen Vorzüge nach. Siese ging eine zweite Ehe mit Meyer Schiff in Frankfurt a. M. ein und hat dort mit ihrem als 19jährigen Jüngling gestorbenen nachgeborenen Sohn Jacob ihre letzte Ruhestätte gefunden.[3]) Eine Tochter von Moses Jacob, Frade, war vermählt mit Simon Wolff Oppenheimer, dem Sohne des Oberhoffaktors Samuel Oppenheimer in Wien, der nach

---

heimers gewesen. Serchen braucht mit Sarah, der von Kaufmann S. 94 erwähnten anderen mit Mose Kann verheirateten Tochter Wertheimers nicht identifiziert zu werden.

[1]) Der Konzessionsbrief ist veröffentlicht in Zuckermann's Dokumente S. 2.

[2]) Nach der Darstellung Calmsohn's in der erwähnten Arbeit, dem aber die verwandtschaftliche Beziehung des Isaak Arons zur Familie Leffmanns nicht bekannt war.

[3]) Siehe Dietz, Stammbuch der Frankfurter Familien Schlagwort „Cohen". Ferner Kaufmann-Freudenthal: Die Familie Gompertz, S. 245.

Hannover übersiedelte und hierher einen Zweig dieser in einem späteren Kapitel zu behandelnden Familie verpflanzte. Frade starb am 2. Mai 1717. — Die beiden Söhne von Jacob Moses, die später von einer schweren finanziellen Katastrophe heimgesuchten Brüder Isaak (Itzig) und Gumpert (Gumpel), hatten ihre Frauen gleichfalls aus den vornehmsten Häusern heimgeführt, Isaak die Tochter Lea des polnischen Residenten Berend Lehmann in Halberstadt und Gumpert die Tochter des Jacob Kann in Frankfurt, Sprinze. Beide haben in ihren guten Tagen die Traditionen des väterlichen Hauses hochgehalten und nach dem Vorbilde ihrer Vorfahren gelehrte Werke, wie die Responsensammlungen R. Meyer Eisenstadt's (פנים מאירות) und R. Elias Lublin's (יד אליה) durch reiche Subventionen gefördert.

Gnendel, die einzige Tochter Leffmann's, war die erste Gattin des Vetters des vorgenannten Simon Wolff Oppenheimer, des berühmten böhmischen Oberrabbiners und Schöpfers der größten jüdischen Bibliothek R. David Oppenheim und Mutter von dem hier begrabenen Joseph Oppenheim, auf die wir später zurückkommen. Sie ist im frühen Alter, am 13. Juni 1712, gestorben und an der Seite ihrer Mutter beigesetzt worden. Leffmann hat alle seine Kinder überlebt. Als 80 jähriger Greis beschloß er am 14. Schebat, den 30. Januar 1714, sein reich gesegnetes Leben.

Waren schon die letzten Lebensjahre Leffmanns durch den Tod seiner Kinder getrübt, so schien mit seinem Hinscheiden auch das äußere Glück aus seinem Hause zu schwinden. Das von ihm begründete Handelshaus Leffmann Behrens & Söhne war auf die beiden Söhne seines Sohnes Moses Jakob, auf Isaak und Gumpert übergegangen. Auch diese haben anfänglich die alte Vertrauensstellung bei Hofe eingenommen, wurden von dem Landesherrn zur Unterhandlung mit den auswärtigen Fürsten verwendet und erhielten im Jahre 1720 das Patent als Oberhoffaktoren und Kammeragenten.[1]) Aber schon im nächsten Jahre trat eine tragische Wendung ein, die sie von den Höhen des Glücks in den Abgrund des Elends stürzte.[2]) Wegen des Verdachts, einen be-

[1]) Veröffentlicht bei Zuckermann: „Dokumente" S. 8.

[2]) Die Geschichte der Gefangenschaft und des Prozesses ist von Wiener a. a. O. eingehend geschildert nach archivalischen Quellen.

trügerischen Bankerott begehen zu wollen, wurden sie auf einer Geschäftsreise nach Harzburg arretiert, zurück nach Hannover ins Gefängnis geführt, ihnen der Prozeß gemacht und hierbei die furchtbarsten Torturen, die nur die raffinierteste Grausamkeit erdenken kann, angewendet, um von ihnen das Geständnis ihrer Schuld zu erpressen. Der eine der Brüder, Isaak, hat selbst im Jahre 1739 in herzzerreißender Weise diese Prüfungszeit in einer Familienrolle geschildert, welche Jost ins Hochdeutsche übertragen hat.[1]) Doch alle die Torturen vermochten nicht, sie zum Geständnisse eines Vergehens zu bringen, von dem sie sich frei wußten, und so mußten sie schließlich am 26. Februar 1726 freigelassen werden. Indessen waren sie infolge der fünfjährigen Haft völlig verarmt, über das Vermögen war der Konkurs eröffnet worden, sie selber wurden aus der Stadt ausgewiesen und begaben sich von hier zunächst nach Halle, dann nach Hamburg und Altona.

Beile, die Witwe von Leffmann Behrens, die auch Hannover verlassen hatte, mußte sich damit begnügen, aus der Konkursmasse $2^1/_6$ Taler wöchentlich und 60 Taler jährlich zur Miete zu erhalten, und Lea, die Frau Isaaks, die Tochter des reichen Residenten, mußte sich sogar diesen winzigen Betrag erst noch erstreiten. Sprinze, des Gumpert Gattin, hat das Unglück nicht lange überlebt, sie starb noch in Hannover in demselben Jahre, am 3. Dezember 1726. Nicht weit von ihr ruht ihre Mutter Bela, Tochter von Manes Darmstadt, gestorben am 4. Januar 1714. Ihr Gatte Gumpert ist nicht mehr hier beerdigt, auch nicht Lea, die Gattin Isaaks. Beider wird auch nicht im hiesigen Memorbuche gedacht. Isaak erhielt im Jahre 1745 durch die Bemühung seiner Söhne Jacob und Lehmann vom König Georg II. die Erlaubnis, „wenn er seines Handels und Gewerbes wegen zu reisen hat, des Königs Lande zu berühren und in denselben sich als Fremder und Reisender, so lange es die Notdurft erfordert, aufzuhalten"[2]), doch wurde er, da er von dieser Erlaubnis zu

[1]) Jahrbuch für Geschichte der Juden, Band 2, S. 41.

[2]) Nach einem im hiesigen Königl. Staatsarchiv befindlichen Schriftstück, von dem Herr Zuckermann für mich einen Auszug gemacht hat, vgl. dessen „Ueberſicht" S. 6.

weitgehenden Gebrauch machte und volle zwei Jahre sich in Hannover aufgehalten haben soll, gänzlich des Landes verwiesen. Er verbrachte seine letzten Lebensjahre in Schleswig, in der Nähe seines Sohnes Lehmann, der Medizin studiert hatte und in Rendsburg die ärztliche Praxis ausübte. Hier ist er auch nach Ausweis eines am 4. Juli 1797 aufgenommenen amtlichen Protokolls am 11. September 1765 gestorben; seine Leiche wurde aber nach Hannover überführt und auf dem alten Friedhofe begraben.

Von Gumpert und Sprinze ist uns nur eine Tochter, Jente, bekannt, die aus ihrer mütterlichen Familie geheiratet hatte, den Isaak Löb Kann in Frankfurt, und in jugendlichem Alter am 30. Dezember 1731, wenige Jahre nach ihrer Mutter starb.[1])

Isaak Behrens hinterließ sechs Söhne, Jacob, Joel, der in Leimen bei Heidelberg wohnte, Lehmann, der Arzt in Rendsburg, Leffmann, gestorben in Preßburg 1780, Cosmann und Elias, die beiden letztgenannten in Dresden wohnhaft. Der älteste dieser Söhne, Jacob, unter dem Namen Jacob Hannover bekannt, war ein großer Talmudgelehrter, der zu Füßen von Jacob Emden gesessen und auch mit R. Jacob Josua, dem berühmten Verfasser des Werkes „Pne Jehoschua" im Briefwechsel stand. Mit Jacob Emden und schon mit seinem Vater, dem unter dem Namen Chacham Zebi bekannten R. Zebi Aschkenasi in Altona, hatte schon früher die Familie Behrens freundschaftliche Beziehungen unterhalten. Schon Herz Behrens hat den Letztgenannten in Altona besucht und dieser hielt sich mit seiner Familie mehrere Wochen bei Serchen, der Witwe von Herz, in Hannover auf. Jacob Emden selber befand sich gerade zum Besuche bei Gumpert Behrens und wohnte einer Bris-miloh-feier bei dessen Bruder Isaak bei, als gleich darauf das Unglück über die beiden Brüder hereinbrach.[2]) Jacob Hannover lebte zuerst in Mannheim und bewarb sich 1754 von hier aus um die Stelle eines Klausrabbiners in Halberstadt an der dort von seinem Großvater gegründeten

---

[1]) Memoiren der Glückel von Hameln, Familienausgabe von Bertha Pappenheim, Genealogische Bemerkungen, Beilage A.

[2]) Nach Jacob Emden מגלת ספר S. 37, 75 u. a. Stellen.

Klaus.[1]) Das handschriftlich vorhandene Bewerbungsschreiben läßt uns in greller Beleuchtung den Wandel der menschlichen Dinge erkennen. „Wie ein Königssohn", so schreibt er, „bin ich groß geworden, wie in einem Königspalaste bin ich aufgewachsen im elterlichen Hause — doch der bittere Wermutskelch ist an uns gekommen, wie allgemein bekannt, und nun sind die Tage meiner Jugend schon vorüber und noch immer ist es mir nicht gelungen, einen festen Boden zu gewinnen; würde ich diesen erreichen, so wäre es mir alsdann auch möglich, mir eine Gattin heimzuführen." Die Klausstelle hat er damals noch nicht erhalten, aber der andere Wunsch ist ihm trotzdem bald in glänzender Weise erfüllt worden. Trotz seiner Mittellosigkeit und jedenfalls im Hinblick auf seine hohe Herkunft gewann er, schon in vorgerücktem Alter stehend, wahrscheinlich im Jahre 1758[2]), als Gefährtin eine Frau aus reichem Hause, die Schwester eines gewissen Wolf — wahrscheinlich des Wolf Moses oder des Wolf Jacob Oppenheim — und begründete nun, mit reichen Mitteln versehen, ein Geschäft. Indessen war er wohl weniger zum Kaufmann als zum Gelehrten geboren, er mußte nach einiger Zeit liquidieren und hat auch seinem Schwager Wolf große Geldverluste bereitet, um derentwegen er ihn noch in seinem Testament um Verzeihung bittet.[3]) Hierauf erhielt er die Stelle in Halberstadt etwa 1764, die er 20 Jahre hindurch verwaltete bis zu seinem im Alter von 71 Jahren erfolgten Tode am 8. Ellul 5544 d. i. am 25. August 1784. Letztwillig hatte er

[1]) Irrtümlich wird Jacob Hannover von Auerbach, Geschichte der Juden in Halberstadt S. 86, als Schwager von Kosman Berend bezeichnet, wonach Lehmann in seiner Monographie „Der polnische Resident Berend Lehmann" (Ges. Schriften S. 153) ihn sogar im Stammbaum als Schwiegersohn des Residenten verzeichnet hat, während er doch in Wiklichkeit sein Enkel gewesen.

[2]) In einem handschriftlich noch vorhandenen im Besitze des Herrn Bibliothekar Joseph Fischer in Kopenhagen, dem ich einen Auszug hieraus wie überhaupt meine Mitteilungen über die Nachkommen von Isaak Behrens verdanke, befindlichen Schreiben an Jacob Emden bezeichnet er als seinen Hochzeitstag Mittwoch, den 3. Ellul. Er war aber, wie wiederum aus einem Schreiben des Pne Joschua hervorgeht, 1754 noch nicht verheiratet, und das nachfolgende Jahr, in dem der 3. Ellul auf Mittwoch fiel, war 1758.

[3]) Gleichfalls im Besitze des Herrn Fischer.

bestimmt, daß ihm keine Trauerrede gehalten, auch auf dem Denkmal kein Ehrentitel gegeben werden sollte.[1]) Aus seiner Ehe war ihm eine Tochter Siese und ein Sohn Wolf geboren, der Kantor und Schächter bei der portugiesischen Gemeinde in Kopenhagen gewesen ist. Seine Nachkommen leben in dieser Stadt noch heute unter dem Namen Behrens und sind noch im Besitz eines Bildes von Isaak Behrens und des Oberhoffaktors Leffmann Behrens.

Der Fortbestand des Hauses ruhte nunmehr ausschließlich auf der Nachkommenschaft von Herz, dem ältesten Sohne des Leffmann Behrens. Von Herz sind uns zwei Söhne bekannt, Behrens, von dem wir nur aus dem Memorbuche wissen, daß er als halberwachsener Jüngling schon am 13. Januar 1689 gestorben ist, und Seligmann, auf dessen Grabstein von der größtenteils nicht mehr zu entziffernden Inschrift nur zu ersehen ist, daß er ein Wohltäter der Armen gewesen und am 9. November 1744 aus dem Leben geschieden ist. Eine Tochter von Herz war mit einem Pflegesohn von Berend Cohen in Hamburg, der auch den Namen Seligmann führte, und eine andere mit Salomon Philipp, dem Hof- und Kammeragenten des Herzogs von Mecklenburg-Strelitz, verheiratet.[2]) Doch das Mißgeschick, das über die beiden Brüder Isaak und Gumpert hereingebrochen war, hatte auch die Nachkommen des Herz in Mitleidenschaft gezogen. Von Seligmanns am 27. Januar 1758 verstorbenen Sohn Mendel erzählt uns die Grabschrift, daß er im Schweiße seines Angesichts sein Brod hat erwerben müssen, ohne jedoch von der traditionellen Wohltätigkeit abzulassen. Doch mit Seligmanns anderem Sohne Herz haben die finsteren Wolken, die solange über dem Hause geschwebt, sich

[1]) Die Notiz im Memorbuch, von Herrn Petuchowski für mich kopiert, lautet: יא״ הזקן והישיש הרבני הדיין המצוין כמיה״ר יעקב הנובר אשר היה חד מיושבי בהמד׳ כאן זה עשרים שנה וצוה קודם מותו שלא להספידו ולספר בשבחו ושלא לכתוב שום תוארים ושבחים על מצבה שלו ומצוה לקיים דברי המת ע״כ לא נכתבו שום שבח ותואר הראוי לו ויצאה נשמתו בקדושה ובטהרה בשנת שבעים יא׳ ביום ד׳ ח׳ אלול ונקבר למחרתו ביום ה׳ ט׳ אלול תקמ״ד לפ״ק נשמתו וכ׳.

[2]) Wir wissen dieses nur aus den Memoiren der Glückel von Hameln S. 258 (vgl. auch Monatsschrift 1896 S. 221) und aus der Statistik der Schutzjuden von 1700 (Zuckermann Collectanea S. 9).

allmählich gelichtet. Herz Seligmann Cohen hat sich wieder zu einer größeren Wohlhabenheit emporgeschwungen und durch seine hervorragende Teilnahme an den wohltätigen Bestrebungen in der Gemeinde sich eine höhere Stellung allmählich erworben. Indessen scheint er doch immer noch nicht in dem Vordergrunde der Gemeinde gestanden zu haben, da wir seinen Namen nicht unter den Begründern der Chewra finden, wenn er auch sofort derselben als Mitglied beigetreten ist. Ihm stand in den Werken der Frömmigkeit und Wohltätigkeit ebenbürtig zur Seite seine Gattin Malka, auch einem vornehmen Hause entstammend, die Enkelin des ehemaligen Klausrabbiners in Halberstadt, späteren Rabbiners in Amsterdam, des R. Abraham, Sohnes des bekannten Hofjuweliers Jost Liebmann in Berlin.[2]) Sie hat ihren am 11. November 1777 verstorbenen Mann um nahezu 15 Jahre überlebt und ist am 1. Juli 1791 zu Grabe getragen worden. Ihr war es vergönnt, wie es auf ihrer Grabschrift heißt, „ihre Söhne als Hohepriester und nahe der Regierung zu sehen." Damit soll gesagt sein, daß sie die ersten Persönlichkeiten der Gemeinde waren und wie ihre Vorfahren wieder eine Vertrauensstellung bei Hofe gewonnen hatten. In der Tat sind die beiden Söhne von Herz Seligmann — Leffmann und Abraham, — ein Sohn Uri Philipp war bei Lebzeiten der Mutter am 24. Juli 1788 gestorben — die Erneuerer des alten glanzvollen Hauses gewesen. Sie errichteten unter der Firma Leffmann & Abraham Herz Cohen — der früher gebräuchliche Name Behrens war allmählich dem Namen Cohen gewichen — ein Bankhaus, das bis in die 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts hier bestanden hat. Leffmann wurde 1791 zum Kriegsagenten ernannt, eine Würde, die später auf seinen Sohn Jacob übergegangen ist. Er schien mit dem Namen seines großen Ahnherrn auch dessen glänzende Eigenschaften erworben zu haben. Die Inschrift, die ihm, als er in hohem Alter am 5. März 1813 gestorben war, auf sein Denkmal gesetzt wurde, ist nicht minder umfangreich wie die des ersten Leffmann und enthält fast die gleichen Lobeserhebungen. In begeisterten Worten wird auch er gepriesen als der ehrwürdige hochangesehene Führer, der ein Schild gewesen seinen Zeitgenossen mit ganzem Vermögen und ganzer Seele, dessen Ruhm durch die zer-

[2]) Siehe über ihn Auerbach a. a. O. S. 33 und 60.

streuten Gemeinden erklingt, dessen Haus geöffnet war den Nahen und den Fernen, der es zur Herberge gemacht den Wandersleuten, der insbesondere die Gelehrten unterstützt und sich auch selbst mit dem Thorastudium beschäftigte. Ihm war in die Ewigkeit vorangegangen am 28. April 1784 seine in allen Tugenden mit ihm wetteifernde Frau Rebekka, Tochter des sehr angesehenen Jacob in Kopenhagen, dessen Gattin eine Tochter gewesen von Lewin Meyer Goldschmidt, der in Kopenhagen geboren, viele Jahre in Frankfurt und zuletzt wieder in Kopenhagen als Mohel gewirkt hatte.[1])

Leffmann Herz Cohen hinterließ drei Söhne, Jacob, Herz und Selig; ein Sohn, Isaak, dem fleißiges Studium der Thora nachgerühmt ward, war unverheiratet am 22. August 1804 noch vor ihm gestorben. Jacob und Selig haben sich mit der hervorragenden Familie Samson verschwägert. Jacob, geboren 1772, seit 1816 Kriegsagent und gestorben am 3. März 1847, heiratete Lea, die Tochter des Landrabbiners Herz Samson in Braunschweig und der Scheindel, Tochter des Landrabbiners Herschel Oppenheimer in Hildesheim, die ihm aber schon am 17. Januar 1814 durch den Tod entrissen wurde. Selig, der in der Gemeinde das Ehrenamt eines Armenvorstehers versah und am 21. Februar 1819 starb, führte als Gattin Lea, die Tochter von Philipp Samson in Wolfenbüttel, heim, sie hat ihn fast um vier Jahrzehnte überlebt, indem

[1]) Lewin Meyer Goldschmidt, auch Lewin Stadthagen genannt, ist nicht zu verwechseln mit Lewin Goldschmidt, dem oben erwähnten Schwiegersohn von Joseph Hameln. Er gehörte jedoch zu dessen Verwandtenkreis. Sein Vater Meyer Stadthagen war nämlich ein Sohn von Moses Kramer, einem Bruder von Joseph Hameln, und seine Schwester war die Gattin von dessen Enkel und Namensträger, dem nach Kopenhagen übergesiedelten Sohn des Chaim und der Glückel Hameln. Wie mir weiter Herr Fischer mitteilt, wird in dem Nachlassenschaftsprotokoll der Gemeinde Kopenhagen als einer der Erben von Isaak Lewin Goldschmidt Leffmann Cohen in Hannover bezeichnet, „von Seiten seiner Gattin, der Schwestertochter des Verstorbenen" (ליפמאן כהן בהנזכר מ' זוגתו בת אחות המנוח). Vgl. über die Genealogie Kauffmann, Aus Heinrich Heines Ahnensaal, Stammbaum S. 299 und über Meyer Mendel Stadthagen, Moses Kramer und den jüngeren Joseph Hameln Memoiren S. 152, 232 f., 246 f.

sie am 18. März 1858 aus dem Leben schied.[1] Herz vermählte sich mit seiner Cousine Rahel, der Tochter des Abraham Herz Cohen: er starb schon am 15. Februar 1848, sie am 1. Mai 1860.

Alle drei Brüder werden von dem berühmten R. Israel Lipschütz, damals Rabbiner in Dessau, später Rabbiner in Danzig, in der Vorrede zu seinem bekannten Mischnakommentar תפארת ישראל als Förderer seines Werkes neben dem gleich zu erwähnenden Salomon Abraham Cohen, wie Michael und Kosmann Berend und Jesajas Samson in Dankbarkeit erwähnt, ein Beweis, daß auch sie es noch als vornehmste Pflicht des Reichtums ansahen, Mäcene der jüdischen Wissenschaft zu sein und Gelehrten zur Drucklegung ihrer Werke durch Subventionen zu verhelfen. Jacob, dem nicht bloß in der Grabschrift, sondern auch in der Vorrede zu dem genannten Werke bezeugt wird, daß er selbst ein Kenner der Thora wäre, hat die Liebe zu derselben auch noch dadurch bekundet, daß er eine große Summe zu der Errichtung der hiesigen Bildungsanstalt für jüdische Lehrer gegeben. Dabei zeigte er aber auch ein lebhaftes Verständnis für die Bestrebungen der Gegenwart, indem er die von ihm gegründete Jacob Leffmann Cohensche Stiftung zum großen Teil für die Ausbildung jüdischer Handwerker bestimmte. Auch der Name seiner Gattin Lea, geborene Samson, ist durch einen ihren Namen führenden Legatenfonds für hilfsbedürftige Verwandte und arme Glaubensgenossen verewigt.

Der Bruder und Mitbegründer des Bankhauses Leffmann und Abraham Herz Cohen, Abraham, führte als Gattin Madel (Mathilde) heim, die Tochter des Begründers der Fideikommißstiftung in Celle, des Isaak Jacob Gans. Auch in seinem Hause wurde neben der traditionellen Wohltätigkeit das Studium der Thora in reichem Maße gefördert und Gelehrte waren darin ständige Gäste. Er hat zum Bau einer neuen im Jahre 1827 vollendeten Synagoge einen namhaften Beitrag gegeben, wie er überhaupt, nach den schwungvollen Worten der Grabschrift, an der Entwickelung der Gemeinde sich rege beteiligt und ihr „eine feste Stütze und Zuflucht" gewesen ist. Abraham Herz Cohen starb am 11. März 1825, Madel, die ihrem Manne in allen edlen Werken und Bestrebungen ebenbürtig zur Seite gestanden, am 13. Novbr. 1822.

[1]) Vgl. Stammbaum der Familie Samson, herausgegeben von der Administration des Samsonschen Legatenfonds.

Von ihren Kindern hat Salomon Abraham Cohen durch den Adel seiner Gesinnung, seine große Wohltätigkeit und strenge Wahrhaftigkeit sich, wie die Inschrift bezeugt, hohes Ansehen erworben. Er ward geboren 1811 und starb am 17. September 1863, überlebt von seiner am 30. September 1874 verstorbenen und schon auf dem neuen Friedhofe beerdigten Gattin Rebekka, Tochter des vorgenannten Jacob Leffmann Cohen. Ein anderer Sohn, Jacob, siedelte später nach Mannheim über, doch ist seine erste Gattin Eva (Chaje), geborene Kaulla, noch hier am 18. April 1830 verstorben, ebenso sein Sohn Herz am 5. Mai 1837. Eine Tochter Rahel haben wir bereits als Gattin ihres Vetters Herz Leffmann Cohen erwähnt. Eine Tochter Röschen war mit Salomon Haarbleicher verheiratet und starb am 15. März 1842. Eine andere, Sarah, hat sich mit dem Kaufmann Löwenheim in Hamburg vermählt, ihre Tochter Amalie, verehelichte Levy, war die Schwiegermutter des hiesigen Kommerzienrats Emil L. Meyer.

Die späteren Nachkommen ragen in die heutige Zeit hinein und viele von den verstorbenen Gliedern der Familie sind bereits auf dem neuen Friedhofe gebettet. So der langjährige verdiente erste Vorsteher, der Medizinal- und Geh. Sanitätsrat Dr. Hermann Cohen, Sohn des Kriegsagenten Jakob Leffmann Cohen, der am Neumondstage des Schebat, am 10. Januar 1891, starb, seine Schwester Jeanette, die zweite Frau von Israel Jakobsohn, dem Präsidenten des jüdischen Konsistoriums, welche erst 1871 starb und durch eine Armenstiftung sich verewigt hat, seine am 15. Juni 1885 verstorbene Schwester Amalie und deren am 30. August 1869 verstorbener Gatte Alexander Cohen, sowie sein Schwestersohn, der bereits früher erwähnte Albert S. Cohen, gestorben am 18. Oktober 1889. Die auf dem alten Friedhofe Beerdigten mögen hier angeführt werden.

Von der Linie Jacob Leffmann Cohen:

1. Isaak, gestorben am 30. August 1824.

2. Dr. jur. Moritz (Meyer) Jacob Cohen, unverheiratet gestorben am 2. Mai 1845, Gründer einer Stiftung für Rekonvaleszenten des städtischen Krankenhauses und Verfasser einer 1832 erschienenen Schrift: „Ueber die Lage der Juden nach dem gemeinen deutschen Rechte und den Mitteln, sie zu verbessern."

3. Heinrich Jacob Cohen, gestorben am 5. Juli 1841, verheiratet mit Sara Oppenheimer (s. Kap. VI).

4. Sophie (Sara), geb. Gleisdorfer, Gattin des Medizinalrats Dr. Cohen, gestorben am 1. März 1862. Sie stammte in direkter Linie von den Wiener Oberhoffaktoren Samson Werthheimer und Samuel Oppenheimer ab in nachstehender Reihenfolge: 1. Wolff, Sohn von Samson Werthheimer, vermählt mit Lea, Tochter von Emanuel Samuel Oppenheimer; 2. Isaak Werthheimer, verheiratet mit Simele, geb. Gomperz; 3. Philip W., verheiratet mit Ella Seckel; 4. Recha W., verheiratet mit Gleisdorfer in Regensburg; 5. Sophie Gleißdorfer mit Dr. Cohen. Im Besitze ihrer Tochter, der kürzlich verstorbenen Frau Baurath Ella Oppler befand sich noch ein mit dem österreichischen Doppeladler geschmückter silberner Chanuckaleuchter, den einst Samson Werthheimer besessen.[1])

Von der Linie Herz Leffmann Cohen:

5. Fanny (Vogel), geboren 1812 und unverheiratet gestorben am 12. September 1851.

6. Leffmann Herz Cohen II, unverheiratet gestorben am 26. Febr. 1857.

Von der Linie Selig Leffmann Cohen:

7. Hermann (Herz), geboren 1807, gestorben in Kiel am Todestage seines Vaters, den 26. Schebat, d. i. den 16. Februar 1852. Er ist der Vater des gegenwärtigen Seniors der Familie Gustav Cohen.

8. Moses, gestorben am 17. September 1848.

Außerdem noch einige Kinder: Malka, Tochter von Herz Cohen, gestorben 1812; Abraham, dessen Sohn, gestorben 1851, und Sarah Hannchen, Tochter von Selig Cohen, gestorben 1812.

V.

Die Landrabbiner.

Von Leffmann Behrens führt uns der Weg zu den Landrabbinern, denn die Institution des Landrabbinats ist als Leffmanns Schöpfung zu

[1]) S. Deszendenztafel der Familie Isaak Werthheimer in Grunewald, Mitteilungen 1912.

betrachten. Er war es, der vom Herzog Ernst August für die Juden des Fürstentums Calenberg im Hinblick darauf, daß diese bei vorkommenden Streitigkeiten gezwungen wären, sich an einen ausländischen Rabbiner zu wenden, die Erlaubnis erreicht hatte, sich einen eigenen Rabbiner zu halten. Dieses Privilegium vom 10. März 1687, welches dem Rabbiner weitgehende Befugnisse auch in Zivilsachen einräumte, wurde vom Kurprinzen Georg Ludwig im Namen seines Vaters am 29. Oktober 1697 erneuert, später, nach dem Tode Leffmanns, vom König Georg am 7. Dezember 1716 auch auf das Fürstentum Lüneburg und die Grafschaften Hoya und Diepholz erweitert, und Michael David („unser Hof- und Kammeragent und lieber, getreuer Michael David") beauftragt, der ganzen Schutz-Judenschaft von diesem neuen Privilegium Kenntnis zu geben und für die strenge Ausführung der darin enthaltenen Bestimmungen sowohl seitens der Gemeiuden, wie seitens des Rabbiners Sorge zu tragen.[1]) Wir wollen nunmehr die Landrabbiner der Reihe nach einer Besprechung unterziehen:

1. **R. Joseph Süßel** (1687—1703).

Die Ernennung des R. Joseph b. Meschullam Süßel Cohen zum Landrabbiner, ist wahrscheinlich auf seine verwandtschaftlichen Beziehungen zu Leffmann Behrens zurückzuführen. Die Mutter seiner Gattin Gela, Zipora, — verheiratet mit Leiser Trepp in Osterode a. H. —, war nämlich die Stieftochter Leffmann's, die ihm seine erste Gattin Jente Hameln aus ihrer früheren Ehe mit Salman Gans zugeführt hatte. Dazu kam noch, daß R. Josephs Bruder, Nathan, sich mit Edel, der Tochter des Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln vermählt hatte, der ein Bruder Jente's und somit ein Schwager Leffmann's war.[2])

R. Joseph Süßel war in Frankfurt a. M. geboren, gehörte, wie es scheint, zu den Exulanten von Fulda und hatte, wie viele andere, die

---

[1]) Ausführliches hierüber bei Zuckerman: „Zur Verwaltungsgeschichte des hannoverschen Landrabbinats, im Jahresbericht der Religionsschule zu Hannover, 1910", wo auch die angeführten Dokumente veröffentlicht sind.

[2]) Lewinski: „Die Kinder des Rabbiners Samuel Hameln in Hildesheim", „Separatabdruck aus der Monatsschrift", S. 13, Anm. 4, und „Der Stammbaum Simons van Geldern in Kaufmann's Ahnensaal", S. 299.

von dort vertrieben waren, seinen Wohnsitz in Osterode aufgeschlagen, wo er auch als Landrabbiner blieb und seine letzte Ruhestätte gefunden hat. Er hat wahrscheinlich auch dieses Amt nur nebenamtlich geführt, vielleicht auch ohne Besoldung, denn das Verzeichnis der Schutzjuden von 1700 sagt von ihm, daß er „eine große Handlung mit Ausleihung großer Kapitalien, mit Wechseln, Gold, Silber, Juwelen, Waffen, Pfändern betrieben.“[1]) Das Memorbuch von Hannover rühmt den ersten Landrabbiner als einen hervorragenden Gelehrten, der sich unausgesetzt mit dem Studium beschäftigte, mit großem Scharfsinn in die Tiefe des Talmuds gedrungen ist und eine große Anzahl von Schülern ausgestellt hat. An seiner Gattin Gela hebt es ihre tiefe Frömmigkeit und große Gastlichkeit hervor, die sie besonders Gelehrten gegenüber pflegte, welche nie an ihrem Tische fehlten. R. Joseph starb am 20. November 1703, seine Gattin am 8. Mai 1709, nachdem sie zwei Jahre vorher ihre Mutter Zipora, am 10. März 1707, und bald darauf ihren Vater Leiser Trepp, am 29. April 1707, verloren hatte, die gleichfalls auf dem Friedhofe in Osterode ruhen.

Selbst einer vornehmen Familie angehörend, ist R. Joseph auch mit der vornehmen Familie Gompertz in ein verwandtschaftliches Verhältnis getreten. Er verheiratete seine Tochter Esther mit dem Gelehrten R. Jakob Emmerich, der Mitglied des Lehrhauses in Amsterdam und zugleich Rabbiner in Leuwarden war (gestorben am 10. April 1735). Aus dieser Ehe war eine Tochter hervorgegangen, die den Namen der Großmutter Zipora trug und als Mitglied des Schwesternbundes durch glänzende Wohltätigkeit sich hervortat.[2]) Sein Sohn Naphtali Herz Cohen hat den männlichen Stammbaum in Osterode bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts fortgesetzt.[3])

2. **R. Joseph Meyer Friedberg** (1704—1735).

R. Joseph Meyer Friedberg, Sohn des hessischen Landrabbiners Abraham Moses, war zuerst Gelehrter an der Klaus in Hamburg, als

---

[1]) Das Verzeichnis ist neuerdings veröffentlicht von Zuckermann: „Collectanea im Jahresbericht der hiesigen Religionsschule“, 1912, S. 8. — Ueber Nathan Süßel s. Lewinski: „Die Kinder des Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln“, S. 12.

[2]) Kaufmann-Freudenthal: „Die Familie Gompertz“, S. 329.

[3]) Seine Nachkommen sind angeführt bei Lewinski a. a. O.

welcher er in den Memoiren der Glückel von Hameln (S. 145) erwähnt wird, und darauf Rabbiner in Friedberg, von welcher Stadt er seinen Zunamen erhalten hat. Hier verheiratete er sich mit Bela, der Tochter seines Vorgängers, des hochgelehrten R. Benjamin Wolf Epstein, der das kabbalistische Werk ספרא דצניעותא דיעקב von Jakob Temerles im Jahre 1669 approbiert und dessen Sohn Joseph 1713 dem Sittenbuche Alami's אגרת מוסר die Approbation erteilt hat.[1] Aus der Zeit seiner Wirksamkeit in Friedberg wird in Schudt's Denkwürdigkeiten ein mutiges aber erfolglos gebliebenes Schreiben erwähnt, das er um 1684 an den Grafen Christian Ludwig von Stolberg gerichtet, als dieser einen von ihm erlassenen Bann für ungültig erklärt hatte, in dem er ausführte, „daß im ganzen römischen Reiche den Juden nach ihren Gesetzen zu leben und unter sich zu handeln erlaubt sei und daher unbillig, ihnen darin zu turbieren".[2] Nach dem Tode von R. Joseph Süßel übernahm er das Landrabbinat von Hannover und scheint sich sein Wirkungskreis bis nach Braunschweig ausgedehnt zu haben. Wegen seiner großen Gelehrsamkeit genoß er weit über seinen Wirkungskreis hinaus das größte Ansehen, so daß er um seine Approbation neben anerkannten großen Autoritäten von Verfassern gelehrter Werke angegangen wurde. So finden wir von ihm eine Approbation aus dem Jahre 1714 zu Meyer Eisenstadt's Responsen-Sammlung פנים מאירות neben der von David Oppenheim, eine weitere aus dem Jahre 1727 zu Eliezer Lippschütz הש״ב ר׳ אליעזר neben dem berühmten Verfasser des Pne Joschua und der des berühmten Rabbiners Hirsch Charif, neben der des letzteren auch eine solche zu dem mit dem Kommentar אהל ישראל versehenen bekannten Schächtbuche von Jakob Weil, sowie zu dem im Jargon geschriebenen Sittenbuche שמחת הנפש aus dem Jahre 1722.

Rabbi Meyer Friedberg war ein Mann von asketischer Frömmigkeit, der sich unausgesetzt Fasttage auferlegte und im Winter bei strengster Kälte das Eis zerschlug, um ein religiöses Tauchbad zu nehmen. Mit dem Nimbus eines Heiligen umgeben, „auf dem die Schechina ruhte," erreichte er ein Alter von 99 Jahren, nachdem er 50 Jahre hindurch Rab-

[1] **Kaufmann**: „Vertreibung der Juden aus Wien", S. 219.

[2] Cont. II, S. 41.

biner gewesen, und starb am 15. Februar 1735. Seine Gattin Bela war gleichfalls im hohen Alter schon am 21. September 1727 gestorben.[1])

Die strenge Auffassung religiöser Pflichten war von dem Vater auch auf die Kinder übergegaugen. Sein Sohn Moses hat, obwohl er kein Rabbinat bekleidete, seine ganze Lebenszeit dem Studium gewidmet, während dessen Gattin Nissel, Tochter des Meyer Dachs in Glogau, für den Unterhalt der Familie sorgte und dabei doch Zeit fand, sich Tag und Nacht mit den „Arbeiten des Himmels" zu beschäftigen. Moses starb am 25. Dezember 1743, Nissel am 3. November 1743. Wie die Eltern, so haben auch sie ihre Ruhestätte nebeneinander gefunden.

Auch ein anderer Sohn, Loeb Friedberg, hat sich den Ruf eines tüchtigen Gelehrten erworben und wurde Rabbiner in der Klaus in Hamburg, wo er, „ein Meister in der Thora und jung an Jahren", am 2. Juni 1717 starb. Nicht lange darauf starb daselbst, im Jahre 1719, seine Tochter Rahel, als die zweite Gattin des Rabbinats-Assessors Gumpel Schnaber in Altona, des Großvaters des in Hamburg 1797 verstorbenen, durch seine medizinischen wie jüdisch-literarischen Schriften bekannten Professors Levisohn, und im Jahre 1751 sein Sohn Joseph.[2])

Von den außer dem erwähnten Sohne Moses und seiner Gattin Nissel auf dem hiesigen Friedhofe begrabenen Nachkommen des Rabbiners Meyer Friedberg ist zunächst zu erwähnen Gitel, welche dem Landrabbiner Chaim nach Hildesheim als Gattin gefolgt war, aber in Hannover am 4. Juni 1744 ihr Leben beschlossen hat. Wahrscheinlich ist sie nach dem Tode ihres Mannes zu ihrem Sohne Josua Heschel hierher gekommen, der, auch ein Gelehrter und dem Thorastudium obliegender Mann, das Schächteramt in dieser Gemeinde versah. In jener Zeit, wo die Religion das ganze Leben beherrschte und die religiöse Weihe des Wohnhauses noch höher stand, wie die Weihe des Gotteshauses, hatte der Schächter eine ungleich angesehenere Stellung als heute, die er sich freilich

---

[1]) S. Biographische Nachrichten aus Redeckers Chronik in den Hannoverschen Geschichtsblättern, 1911, S. 27: „Meyer Joseph, Jüden-Rabbiner, gest. 99 Jahre alt". Vergl. auch Wiener in der Monatsschrift, 1864, S. 167.

[2]) Dukesz: „Chachme Ahw.", S. 17, wo auch die Inschriften abgedruckt sind.

auch durch ein großes rabbinisches Wissen erkaufen mußte, so daß er in der Rangordnung gleich hinter den Rabbinern stand.

Josua Heschel war verheiratet mit seiner Cousine Bitia, der Tochter seines Oheims Moses. Beide waren also Enkel von Meyer Friedberg und haben, in gleichen Traditionen aufgewachsen, ihre Frömmigkeit auch in gleicher Weise betätigt durch Liebeswerke gegen Lebende und Verstorbene, sich also auch beide an den Aufgaben der letzten Liebestätigkeit gleichmäßig beteiligt. Sie sind auch in gleichem Jahre in das Land der Ewigkeit eingezogen, Heschel am 4. Februar, Bitja am 15. September 1788. Auch eine Schwester Heschel's, Recha, ist hier am 4. Mai 1777 gestorben.

Durch eine andere Tochter, Rahel, wurde der Rabbiner Meyer Friedberg mit der vornehmen, durch den Glanz der Gelehrsamkeit und des Reichtums hervorragenden Familie Fränkel verschwägert. Rahel war verheiratet mit R. Beermann in Hanau, dem Sohne von R. Chaggai Henoch, auch Henoch Levi und Morenu Henoch genannt, der 1620 in Prag als Sohn des später als Rabbiner nach Eisenstadt berufenen David Levi geboren wurde. Chajim Chaggai hatte schon in jungen Jahren durch seine hohen Geistesgaben die Aufmerksamkeit des reichsten Juden in der Wiener Gemeinde, des Coppel Fränkel, auf sich gelenkt, der ihm die Hand seiner Tochter Ritschel gab, nach der er auch selbst den Namen Fränkel annahm. Nach der Vertreibung der Juden aus Wien im Jahre 1670 begab er sich mit der ganzen Familie Fränkel nach Fürth, wo er, da er nicht nur großes talmudisches Wissen besaß, sondern auch profane Kenntnisse sich erworben hatte, mit hervorragenden christlichen Gelehrten, wie Wagenseil, in persönlichem und brieflichem Verkehre stand. Er hatte freilich noch zuletzt den Schmerz, Wagenseil „des Satans feurige Pfeile" (tela ignea Satanis) gegen seine Glaubensgenossen schleudern zu sehen, und er gab im Jahre 1683 diesem Schmerze in einem noch vorhandenen Briefe an diesen Gelehrten Ausdruck. Henoch Levi verließ später Fürth, um einem Rufe als Rabbiner in Bamberg zu folgen, und nahm zuletzt das Rabbinat in Hanau an, wo er am 16. Oktober 1691 starb. Hier in Hanau wirkte auch als Rabbinatsassessor sein Sohn R. Beermann, der Schwiegersohn des Hannoverschen Rab-

biners. Ein Sohn R. Beermann's, Moses, der Namensträger seines 1726 in Minden verstorbenen Bruders, hat hier seine letzte Ruhestätte gefunden; er ist in jungen Jahren, am 17. August 1762, zu seinen Vätern eingegangen.[1])

Hier aber verlieren wir den Faden, der von Meyer Friedberg in die späteren Zeiten führt. Wir begegnen allerdings zu derselben Zeit einem Jeremias b. Uri Feibusch aus Friedberg, als junger Mann gestorben am 1. Februar 1761, und einem als Gelehrten bezeichneten Salomon b. Löb Friedberg, gestorben am 17. September 1786, doch läßt sich eine verwandtschaftliche Beziehung nicht nachweisen. Indessen finden wir den verlorenen Faden gegen Ende des 18. Jahrhunderts wieder, wo wir von neuem auf eine Familie dieses Namens stoßen, die bis in die Gegenwart hineinragt.[2]) Es scheint, daß die Nach-

---

[1]) Von R. Beermann stammt auch im fünften Geschlechte mein unvergeßlicher Lehrer Zacharias Frankel ab (s. Brann: „Die Familie Frankel" in Monatsschrift 1901, S. 201). Es ist aber Beermann wohl nicht, wie Brann schreibt, der Sohn von Koppel Fränkel, sondern, wie oben ausgeführt, sein Enkel gewesen. Es ergibt sich hieraus die interessante Tatsache, daß Zacharias Frankel mütterlicherseits ein Abkömmling des Hannoverschen Rabbiners Meyer Friedberg war. Meine obigen Ausführungen über Henoch Levi und seine Nachkommen stützen sich auf Löwenstein im Jahrbuch der literarischen Gesellschaft VIII, S. 90 u. 201 (Stammbaum), wo auch zwei Briefe an Wagenseil veröffentlicht sind, darunter der oben erwähnte (S. 207—212). S. auch Kaufmann: „Die Vertreibung der Juden aus Wien", S. 88 u. 191.

[2]) Das Bindeglied zwischen den früheren und den späteren Friedberg's wird ersetzt durch die Tradition der Familie, die ihr Senior, der 82jährige Herr David Fridberg in seinem Gedächtnisse bewahrt hat. Er hat von seinem Vater gehört, daß er von dem alten hiesigen Rabbiner Meyer Friedberg stamme, daß Verwandte der Familie früher in Aerzen gewohnt hätten, und — noch weiter — daß R. Meyer Friedberg seinen Stammbaum auf den sogenannten hohen R. Löb in Prag (R. Liwa b. Bezalel) zurückgeführt hatte. Diese letztere Tradition ist beachtenswert. Tatsächlich war der Bruder des hohen R. Löb, R. Chaim, Rabbiner in Friedberg und starb dort am 5. Juni 1588 (s. Löwenstein: „Zur Geschichte der Gemeinde Friedberg" in den Blättern für jüdische Geschichte, S. 19) und es ist jedenfalls wahrscheinlich, daß die Familie, wenn nicht vom hohen R. Löb selber, so doch von seinem Bruder abstammte.

kommen von R. Meyer Friedberg von Hannover verzogen waren und ein Zweig der Familie, der vielleicht in Aerzen bei Hameln sich einige Zeit niedergelassen, von dort später hierher zurückgekehrt ist. Es ist anzuerkennen, daß die Liebe zur Thora und die damit verknüpfte Frömmigkeit in den Nachkommen fortgelebt hat, so daß mehrere derselben, wenn auch nicht Rabbinatssitze bekleidet, so doch in den hiesigen Stiftungen als Gelehrte gewirkt haben.

Die neue Reihe wird eröffnet mit Jettchen, Gattin von Moses Friedberg, und Tochter von Löb aus Aerzen. Von Moses Friedberg, dem älteren, ist ein Grab hier nicht zu finden, er ist vielleicht in Aerzen begraben, seine Gattin Jettchen aber hat hier ihre letzte Ruhestätte gefunden, ihr Denkmal gibt als ihren Todestag den 23. Dezember 1795 an.

Von ihren Söhnen wird Aron als ein gelehrter und frommer Mann bezeichnet, der Liebe den Lebenden und Toten erwiesen habe; er gehörte zu den Vorstehern der Chewra und wird als solcher in den Zusätzen zur Stiftungsurkunde von 1782 genannt[1]); er starb am 5. Januar 1791. Er war durch seine Heirat mit Recha geb. Warendorf, gestorben am 18. März 1834, Schwager des Isaak Gans geworden, des bekannten Stifters des Fideikommisses in Celle. Ein anderer Sohn des älteren Moses Friedberg war David, der sich um das tägliche Brot sehr mühen mußte, mehr fromm als gelehrt gewesen zu sein scheint und nach dem Beispiele des Rabbiners Meyer Friedberg seine Gattin Esther aus Glogau genommen hatte. Er starb am 24. April 1794, seine Gattin Esther am 6. März 1804. Eine Tochter des älteren Moses, Dina, war mit Jakob Berliner verheiratet und starb im 94. Lebensjahre am 22. Juni 1840.

Die Söhne von Aron Friedberg (in der späteren Schreibweise Fridberg) tragen die Namen ihres Urahns und seiner beiden Söhne, sie heißen Moses, Arje-Loeb (Levi) und Meyer. Die beiden ersteren nahmen die Stellung von Stiftsgelehrten ein. Moses ward im Jahre 1815 von der Gemeinde zum Lehrer an der Isaak Israel-Stiftung berufen worden. Er handhabte vortrefflich die hebräische Sprache, verfaßte 1827 auch ein hebräisches Lied zur Ein-

[1]) S. meine Gedenkblätter S. 74.

weihung der neuen Synagoge und starb, 91 Jahre alt, am 31. Januar 1863, als großer Grammatiker auf dem Denkmal gefeiert. Loeb oder Levi wirkte 20 Jahre als Gelehrter an der Michael David'schen Stiftung und starb am 15. Februar 1855. Die beiden Brüder waren mit zwei Schwestern verheiratet, den Töchtern ihres Oheims David, Moses mit Bune, gestorben 13. Juni 1847, Levi mit Recha, gestorben 21. Januar 1841. Meyer starb am 22. Februar 1867 und ist schon auf dem neuen Friedhofe begraben. Eine Schwester der drei Brüder, Bella, starb unverheiratet am 5. März 1832.

Von den Kindern Levis ist Adolf (Aron), gestorben am 22. Dezember 1870, sein Nachfolger im Lehramte geworden, Hermann (Herz) hatte eine Buchdruckerei hier eingerichtet und starb frühzeitig, 3. November 1863. „Er hatte sich ein Haus gebaut und ist nicht darin eingezogen, einer Frau sich anverlobt und sie nicht mehr geheiratet." Eine Tochter Elise (Rebekka-Ester) starb am 23. September 1846. Der letzte Sohn Arje-Loebs ist der gegenwärtige Senior der Familie, der schon erwähnte David Fridberg, durch dessen Kinder der alte Stamm in der Gemeinde Hannover fortgeführt wird.

3. **R. Selig Karo** (1735—1755).

Dem R. Meyer Friedberg folgte im Landrabbinat ein Sprößling einer alten, berühmten Familie, die ihren Stammbaum bis auf den Tanaiten R. Chanina Karo zurückführte, sicherlich aber ihn bis auf die Verfasser des Schulchan Aruch zurückzuführen berechtigt ist, und bis in die neueste Zeit hervorragende Vertreter der rabbinischen Gelehrsamkeit wie auch der allgemeinen Wissenschaften geliefert hat. R. Isaak Selig Karo — in den Urkunden Selig Lewin genannt — war der Sohn des R. Juda Löb Karo, der Rabbiner in Glogau und später in Amsterdam war; seine Mutter war eine Tochter des R. Josef Horwitz, Rabbiners in Przemysl. Er hat zuerst das Rabbinat in Kalich bekleidet, war dann Rabbinatsverweser und Haupt des Lehrhauses in Posen — in beiden Gemeinden hatten bereits zwei Großonkel seines Vaters gewirkt, R. Jüdell als Rabbiner in Kalisch und R. Israel, dessen Bruder, gestorben 1695, als Dajan in Posen — und wurde von hier nach Dessau

berufen als Nachfolger des am 13. November 1735 verstorbenen R. Josef Isaak ben Gerson, eines Neffen des dortigen Hoffaktors Moses Benjamin Wulf. Aber schon 1737 gab er diese Stelle auf, die nach ihm der bekannte, später nach Berlin berufene Lehrer von Moses Mendelsohn, David Fränkel, bekleidete, um dem Rufe nach Hannover zu folgen.[1]) Hier approbierte er in Gemeinschaft mit seinem inzwischen zum Rabbiner der deutschen Gemeinde in Amsterdam erwählten Vater am 15. Tammus 1741 die neue in Amsterdam erschienene Ausgabe des bekannten agadischen Sammelwerkes En. Jakob. In demselben Jahre unterschrieb er mit dem Düsseldorfer Rabbiner R. Samson Düsseldorf und dem in Hannover wohnenden Gelehrten R. Juda Löb aus Lissa die schon erwähnten Bestimmungen, welche Michael David und Salman Düsseldorf für die von ihnen der Gemeinde geschenkte Synagoge erlassen hatten.[2]) In dem Streite zwischen Jonathan Eibenschütz und Jacob Emden, der damals die ganze Judenschaft bewegte, nahm er wie auch sein Nachfolger gegen den ersteren Partei. R. Selig Karo hat eine große Anzahl von Schülern ausgestellt, die zum größten Teile späterhin selbst Rabbinatssitze einnahmen, und wird wegen seiner großen Bescheidenheit als echter Jünger Hillels bezeichnet. Seine Gattin war die Tochter des angesehenen Vorstehers Mordechai aus Posen, Vogel, der eine außerordentliche Frömmigkeit und Herzensgüte nachgerühmt wird. Sie starb am 23. Juli 1752, und ihr Andenken hat ihr Gatte durch zwei der Synagoge für das Betpult geschenkte silberne Leuchter geehrt. Drei Monate darauf, am 12. Oktober 1752, mußte er seine fromme Schwiegertochter Pessel zu Grabe geleiten, die Tochter des R. Moses aus Glogau, Gattin seines Sohnes Israel, dessen Grabstätte hier nicht mehr zu finden ist. R. Selig Karo selbst starb hochbetagt am Sabbat, den 24. Mai 1755, und wurde am Tage darauf zur letzten Ruhestätte geleitet. Seine Nachkommenschaft hat sich hier nicht erhalten.

---

[1]) Freudenthal: „David Fränkel im Gedenkbuch, auf D. Kaufmann," S. 573. Ueber R. Selig Caro s. auch Lewin: „Beiträge zur Geschichte der Juden in Kalisch," S. 12, wo auch alle Werke aufgezählt sind, die er approbiert hat, und Erklärungen. die sich von ihm in anderen Werken finden.

[2]) Abgedruckt in Zuckermann: „Dokumente" S. 39.

4. R. Abraham Meyer Cohen (1755—1758).

Nach dem Tode von R. Selig Caro wurde in das Rabbinat berufen ein Mann, bei dem „Thora und Größe" zusammentrafen, bei dem der Glanz der Gelehrsamkeit durch den Glanz des Reichtums gehoben ward. R. Abraham Meyer Cohen war der Sohn von Isaschar Bär Cohen genannt Berend Cohen[1]), der in seiner Vaterstadt Hamburg eine Gelehrtenklaus nach dem Beispiele Berend Lehmanns, Michael Davids und Wertheimers errichtet hatte. Diese Klaus, in der zuerst ein Schwager Caros, der am 23. April 1759 verstorbene R. Ephraim Heckscher angestellt war, der in seinen Werken לו״ח חן und ארני פז des Berend Cohen und seiner Söhne, auch unseres Abraham Meyer, gedenkt, ist später infolge eines Konkurses eingegangen und das dazu eingerichtete Haus im Jahre 1788 zur Erbauung der Hauptsynagoge in Altona verwendet worden.

Das hohe Ansehen, das Berend Cohen genoß, zeigte sich darin, daß kein Geringerer als der berühmte Oberhoffaktor Samson Wertheimer seinen Sohn Seligmann zu seinem Schwiegersohn für seine jüngste Tochter auserkoren hat.

Während aber Seligmann die weitgehenden geschäftlichen Unternehmungen seines Vaters fortsetzte, hat sein Bruder Abraham Meyer sich ganz dem Studium gewidmet. Nachdem er schon in Hamburg Mitglied des Rabbinatskollegiums gewesen, wurde er 1755 zum Landrabbiner in Hannover gewählt. Aber schon am 28. Juni 1758 ist er seiner hiesigen Wirksamkeit entrissen worden. Er hatte, wie die ihm gewidmeten Gedächtnisworte rühmen, mit seiner Größe eine bis an die äußerste Grenze reichende Bescheidenheit verbunden, Tag und Nacht sich mit dem Studium der Lehre befaßt, und sein Haus war an Gastlichkeit dem Zelte Abrahams vergleichbar. Von seiner Familie ist niemand auf dem hiesigen Friedhofe begraben. Eine Tochter Sprinze ist dem Isaak Pollak (Tiktin) — gestorben 17. Februar 1800 — nach Kopenhagen gefolgt und dort am 23. Juli 1781 gestorben. Auch ihr Sohn Abraham, der später Rabbiner in Burgsteinfurt und zuletzt in Groningen war, wo er den Namen Dehn (d. h. der Däne) führte, hat sich aus Hannover verheiratet, indem

[1]) Kaufmann: „Isaschar Bär genannt Berend Cohen" Monatsschrift 1896 S. 220.

er, wie wir weiter sehen werden, zwei Töchter von Salomon Michael David nach einander in sein Haus führte.[1])

5. R. Levi Josua (R. Arje-Leibusch, Pne Arjeh) (1761—1789).

Drei Jahre hat es nach dem Tode von Abraham Moses Cohen gedauert, bis ein neuer Landrabbiner in Hannover einzog. Die Wahl war wiederum auf einen Mann gefallen, der einer berühmten Familie entstammte, einer alten Gelehrtenfamilie, die schon durch mehrere Generationen Meister talmudischer Gelehrsamkeit dem Judentum geliefert hatte. Der Vater des neu ernannten Rabbiners R. Arje Leibusch war R. Jakob Josua Falk, der berühmte Verfasser des halachischen Werkes Pne Jehoschua. Geboren in Krakau 1680, gestorben in Frankfurt a. M. 1756, hatte dieser in drei Ländern eine große Zahl von Schülern um sich geschart und in Lemberg, Berlin, Metz und Frankfurt den Rabbinatssitz eingenommen. Aber der Ruhm der Familie reicht noch viel weiter zurück. Schon der im Jahre 1648 gestorbene Urgroßvater seines Vaters, R. Josua Charif in Krakau, hatte sich durch sein Werk „Megine Schlomoh„ und eine Responcensammlung, die den gleichen Titel Pne Jehoschua führte, einen Platz unter den großen talmudischen Autoritäten errungen. Diesen großen Vorfahren reihte sich R. Leibusch, Sohn des R. Jakob Josua, mit seinem bürgerlichen Namen Levi Josua genannt, würdig an.[2]) In Frankfurt a. M. 1715 geboren, saß er in Halberstadt zu den Füßen des berühmten Rabbiners R. Hirsch Charif, mit dem sein Vater in freundschaftlichen Beziehungen stand und späterhin sich auch verschwägerte. Der Sohn dieses R. Hirsch nämlich, R. Salomon Dob Berisch, Rabbiner in Glogau, hatte Feige, die Tochter des R. Josua, geheiratet, die nach dem Tode ihres Gatten sich nach Rawitsch begab, wo ihr Sohn, genannt R. Aron Josua Elias Herzfeld, das Rabbineramt verwaltete, und dort ihre letzte Ruhestätte gefunden. Schon in

---

[1]) Ich verdanke diese Mitteilungen, wie auch die betreffenden Grabschriften der Freundlichkeit des Bibliothekars Herrn Joseph Fischer in Kopenhagen.

[2]) Siehe über ihn Landshut תולדות אנשי שם S. 31, Buber אנשי שם Nr. 3, Dembitzer כלילת יופי S. 288, deren Angaben dieser Darstellung zu Grunde gelegt sind.

jungen Jahren wurde R. Leibusch Rabbiner in Swierz, der Vorstadt von Lemberg, kehrte dann wieder nach Frankfurt zurück, um dem dortigen Lehrhause unter Leitung seines Vaters vorzustehen, und nahm später das Rabbinat in Skohl in Polen an, in welcher Stellung er ein Rundschreiben mit unterzeichnet hat, das eine Anzahl in Brody versammelter Rabbiner am 26. Ijar 1756 gegen die sabbatianische Bewegung erließ. Im Jahre 1761 wurde er in Hannover zum Landrabbiner ernannt und bekleidete dieses Amt 28 Jahre.

R. Leibusch war zuerst verheiratet mit Rahel, der Tochter des im Jahre 1756 in Offenbach gestorbenen und in Frankfurt begrabenen R. Jechiel Heilprin aus Brezezany. Nach ihrem am 7. August 1775 erfolgten Tode führte er eine Frau aus einer der ältesten und vornehmsten Familien heim, nämlich Edel, die Tochter des R. Chaim Jonas Theomim-Fränkel, der zuerst mit Sarah, Tochter des berühmten David Oppenheim, verheiratet gewesen und in den letzten Lebensjahren das Rabbinat von Breslau inne hatte, das nach ihm sein 1793 verstorbener Sohn einnahm. Dieser Chaim Jonas war der Enkel des gleichnamigen Verfassers des talmudischen Werkes Kikajon Jona, der sich als Gattin die Tochter des R. Meyer Wahl in Brest (Litauen) erwählt hatte, des Sohnes des von Padua nach Litauen verschlagenen ebenso gelehrten wie reichen Saul Wahl, von dem die Sage erzählt, daß er während einer Nacht König von Polen gewesen, der aber auch wirkliche Spuren seines Lebens und Wirkens in einem von ihm errichteten und noch heute in Brest bestehenden Lehrhause hinterlassen hat.[1] Edel, welche ihrem Vater aus zweiter Ehe geboren war, starb am 13. Mai 1798. Neun Jahre vorher, am Freitag, den 6. März 1789 (8. Adar), war ihr Gatte R. Leibusch gestorben und am Sonntag darauf in Hannover zur letzten Ruhe geleitet worden. Ein hochragendes Monument mit der leuchtenden Ueberschrift פני אריה bezeichnet die Stätte, in der seine leiblichen Reste ruhen. Grabschrift und Memorbuch heben in begeisterten Worten hervor, wie er unausgesetzt die Thora verbreitet, in der Jugend

[1]) S. Löwenstein im Gedenkbuch für David Kaufmann S. 549 und „die Juden in der Kurpfalz“, Stammbaum S. 322, ferner Eisenstädt דעת קדושים, S. 101, und Braun, Jubelschrift zu Graetz 70. Geburtstag, S. 235.

wie im Alter bis zu seinem letzten Atemzuge für sein Volk in den Riß getreten und wie er außer seinen veröffentlichten Werken noch große Bände handschriftlicher Werke zurückgelassen hätte, die von seiner Belesenheit und seinem Scharfsinn Zeugnis ablegen. Sein Tod rief in weiten jüdischen Kreisen große Trauer hervor. In Karlsruhe hielt R. Nataniel Weil, der Verfasser des Kommentars zum Ascheri קרבן נתנאל, ihm neben anderen zu der Zeit verstorbenen Rabbinern im Jahre 1790 eine Trauerrede, ebenso in Prag der berühmte R. Eliezer Fleckeles, von dem dieselbe auch in seiner Schrift עולת חדש veröffentlicht worden ist. Eine andere Trauerrede befindet sich in der Sammlung הוות יאיר החדש des Eliezer Kallir.[1])

Das große Ansehen, das unser Rabbiner in der jüdischen Gelehrtenwelt sich erworben hatte, bezeugt schon die Tatsache, daß seine Approbationen sich in einer großen Anzahl damals erschienener Werke befinden. Wir nennen darunter כתנת אור (agadisch) von Meyer Farser 1754, עצי שטים (halachisch) von Salomon Chelm 1781, עטרת צבי von Noah Zwi Darschan 1766, יוסף אומץ (Erklärung der Haphtaros) von Josef Lissa 1762 (neben Isaak Horwitz, Hamburg, und Feibusch Lissa), לשון זהב 1768 (neben Isaak Horwitz und David Fränkel), רגל ישרה von Gedalja Lipschütz 1773 und endlich das zur Befestigung des Glaubens vom Arzt Juda Horwitz, Wien, herausgegebene Buch עמודי בית יהודה, über welches auch Moses Mendelsohn sich anerkennend ausgesprochen hat. Veröffentlicht sind außerdem als selbständige Schriften mehrere Gutachten in der Sammlung אור ישראל von R. Israel Lipschütz in Cleve, von denen er eins in Hannover geschrieben hat, um diesen Rabbiner gegen Angriffe zu verteidigen, die in einer Scheidungsangelegenheit von verschiedenen Seiten gegen ihn erhoben worden waren. Seinen Ruf als großer Gelehrter hat er sich hauptsächlich begründet durch die halachischen Glossen, die er dem im Jahre 1780 in Fürth herausgegebenen vierten Teile des großen Werkes seines Vaters unter dem Titel Pne Arje beigefügt hat, nach dem er selbst gewöhnlich genannt wird. Von den handschriftlichen Werken, die in seiner Grabschrift genannt werden, befand sich nach dem Zeugnisse seines Enkels Herz Bernstein in seiner Schrift Or Olam ein

[1]) Löwenstein: Nathanael Weil S. 74.

Werk über den Traktat Pessachim im Besitze seines Nachkommen des Predigers Dr. Löwenstein in Lemberg und andere handschriftliche Arbeiten bei seinem Enkel, dem Oberrabbiner Berenstein im Haag; auch ein 1739 geschriebenes Gutachten aus der Zeit seines Rabbinats in Swierz ist von Bernstein gesehen worden.

6. **R. Behrend Josua (Jsaschar Berisch)** (1789—1802).

Die große Verehrung, welche die Gemeinde Hannover ihrem verstorbenen Rabbiner entgegenbrachte, zeigte sich darin, daß sie schon wenige Wochen nach seinem Tode, am siebenten Passahtage, seinen Sohn Jsaschar Berisch, mit bürgerlichem Namen Behrend Levy genannt, zu seinem Nachfolger erwählte.

R. Jsaschar Berisch hat gleich seinem Vater in seiner Jugend das talmudische Lehrhaus in Halberstadt aufgesucht und dort den rabbinischen Studien obgelegen unter Leitung des scharfsinnigen Herschel Lewin, der das einträgliche Rabbinat in London mit dem schlichten in Halberstadt, weil es ihm reichere Gelegenheit zur Ausübung der Lehrtätigkeit gewährte, vertauscht hatte, hier von 1763—1770 wirkte, dann nach Mannheim ging und als Rabbiner der Berliner Gemeinde 1800 starb.[1]) Doch der von Mendelssohn geweckte wissenschaftliche Geist war auch schon in die einsame Klaus zu Halberstadt gedrungen. Der junge Berisch schloß sich hier mit Abraham Levi aus Altona und Abraham Halberstadt zu einem kleinen Kreise zusammen, in dem nicht nur die bis dahin sehr vernachlässigten sprachwissenschaftlichen, sondern sogar mathematische und astronomische Studien getrieben wurden.[2]) Bei Berisch wurde die Neigung zu letzteren Studien wesentlich gefördert durch den berühmten Astronomen Rafael Levi, von dem wir später noch sprechen werden. Er hat sich auf diesem Gebiete tüchtige Kenntnisse erworben, die ihn in den Stand setzten, Schüler nicht nur in dem rabbinischen, sondern auch auf diesem allgemein wissenschaftlichen Gebiete auszubilden. Einer seiner Schüler war der Gelehrte an der Klaus zu Braunschweig Simon Walsch, der 1786

---

[1]) Auerbach a. a. O. S. 89 f.

[2]) Auerbach a. a. O. S. 192.

einen astronomisch-kalendarischen Kommentar zu der Maimonides Kiddusch-Hachodesch unter dem Titel נאוה קדש schrieb und sich diesen von R. Arje Leibusch, dem Vater, und R. Isaschar Berisch, dem Sohne, approbieren ließ. Jener bemerkt nun in seiner Approbation, daß er selber mit diesem Gebiete nicht vertraut sei, aber hierin sich auf die Empfehlung seines Sohnes verlasse, den ihm Rafael Levi als „auf diesem Gebiete nach seiner Ansicht einzig in seiner Zeit dastehend" bezeichnet hätte.[1]) Der Verfasser selbst sagt in der Einleitung, daß der vorzüglichste unter den zahlreichen Schülern des Rafael Levi R. Berisch gewesen, aus dessen Quell er selbst geschöpft habe.[2]) Die eigentliche Lebensbeschäftigung des R. Berisch war aber natürlich das Talmudstudium, und es ist gewiß keine Uebertreibung, wenn die Grabschrift von ihm rühmt, daß er Tag und Nacht nicht aus dem Zelte der Thora gewichen, da er nach einer im Besitze der Familie befindlichen genealogischen Aufzeichnung[3]) nicht weniger als 28 mal den ganzen Talmud beendet hat. Diese Angabe stützt sich auf das eigene Zeugnis von R. Berisch, er hat nämlich jedesmal den Tag des Abschlusses eingetragen, und zwar zum erstenmale den 16. Tammus 1778 und zum achtundzwanzigstenmale das Schlußfest des Jahres 1802. Auch rühmt das Memorbuch, daß er handschriftliche in klarer und durchsichtiger Sprache geschriebene Werke hinterlassen habe. In der Tat befinden sich von ihm im Besitze der russischen Familie Bernstein neben einer Anzahl von Trauerreden auf hervorragende Ge-

---

[1]) ששמעתי נאמנה מפי החכם השלם המפורסם מוהר״ר רפאל סג״ל מכאן שהתפאר את בני הגאן שלדעתו בני ממש כיחיד בדורו בענין זה.

[2]) וזכה להעמיד תלמידים מובהקים ומופלגים והמיוחד שבהם הרב המא״ה מהורר׳ יששכר בעריש .... אשר זכיתי לשתות ממקורו מים חיים מחכמת התכונה.

[3]) Nach Mitteilungen des Herrn Simchowitsch in Charlottenburg an den seligen Julius Frensdorff hier, — beide Abkömmlinge von R. Berisch. — Der Großvater Simchowitsch's, der 1873 verstorbene Jakob Herz Bernstein, hat die erwähnten hebräischen Aufzeichnungen verfertigt und eine Abschrift davon allen seinen Verwandten zugesendet, die später in einer Denkschrift zum Jubiläum des Predigers Dr. Löwenstein in Lemberg, genannt שם עולם, im Druck erschienen ist. Kürzlich sind dieselben nochmals in „Ost und West", 1912, S. 563, veröffentlicht worden.

lehrte, wie David Fränkel in Berlin, dem Lehrer Mendelssohns, R. Isaak Horwitz in Hamburg, seinem Schwiegervater, Scholien zum Talmud mit Notizen über seine 28 Talmudabschlüsse.

R. Berisch hat kein hohes Alter erreicht; geboren am 14. Juli 1747 starb er, noch nicht 56 Jahre alt, am 1. Neumondstage des Kislew, dem 25. November 1802. „Sein großer Vater“, so klagt die Inschrift, „hat das Licht seiner Lehre uns 25 Jahre leuchten lassen und hat ein Alter von 75 Jahren erreicht, aber um unserer Sünden willen ist uns frühzeitig seine — des Sohnes — Sonne untergegangen und sein Licht erloschen vor der Zeit.“ Um so mehr Lebensjahre waren seiner Gattin beschieden, der Tochter des hochangesehenen R. Isaak Horwitz, Rabbiners der Dreigemeinden Altona, Hamburg, Wandsbeck[1]), Gitel; sie starb im Alter von 98 Jahren am Simchas-Thora, dem 10. Oktober 1840.

Die Ehe des R. Berisch mit Gitel war reich gesegnet an Kindern, zu deren Unterhaltung das Gehalt nicht ausgereicht zu haben schien, da nach Ausweis des 1798 zuerst erschienenen Adreßbuches von Hannover Gitel noch ein Warengeschäft betrieben hat. Ein hervorragend begabter Sohn, Meyer, der nach der Inschrift mit fünfzehn Jahren die Weisheit eines Fünfzigjährigen besaß und Talmud und Dezisoren in erstaunlicher Weise beherrschte, starb am 24. Juli 1792, und schon vorher, am 10. Mai 1778, war eine Tochter, Röschen, den Eltern entrissen worden.[2]) Beim Tode von R. Berisch blieben noch neun Söhne und eine Tochter zurück.

Letztere, mit Namen Rahel, geboren am 15. Juni 1787, hatte der Vater im Ellul 1802, kurz vor seinem Tode, mit ihrem gleichfalls noch blutjungen Vetter, dem Schwestersohn ihrer Mutter, mit Isaak Elias, Sohn des berühmten Rabbiners R. Meschullam Igra in Preßburg, verheiratet. Die Hochzeit fand mit großem Glanze in Anwesenheit vieler Rabbiner und Notabeln statt, und die dortige jüdische Gemeinde überhäufte die beiden angesehenen Rabbiner mit den höchsten Ehren.[3]) Doch

[1]) Ueber sein Leben und Wirken siehe Dukesz אוה למושב S. 53.

[2]) Wenn auf der zweiten Grabschrift R. Berisch nur als Gelehrter bezeichnet wird, so erklärt sich dieses daraus, daß er eben damals noch nicht das Rabbinat bekleidete.

[3]) Nach einer Familientradition wurden die beiden Rabbiner von Hannover und Preßburg auch von Wolff Eibenschütz eingeladen, der in seiner

schon nach einem Jahre starb der erst zwanzigjährige Ehemann, der trotz seiner Jugend ein hervorragendes rabbinisches Wissen besaß, am 22. Oktober 1803, und Rahel wurde nach mehreren Jahren die zweite Gattin des am 9. Juni 1768 in Halberstadt geborenen Landesrabbiners R. Sabel Eger in Braunschweig, nachdem diesem seine erste Gattin, Frade, Tochter von Salomon Michael David in Hannover, am 12. Juni 1811 durch den Tod entrissen worden. Aber auch Rahel starb in frühem Alter, am 31. Juli 1815, mit Hinterlassung einer Tochter, Röschen, die sich später mit Joseph Frensdorff in Hannover verheiratete und erst vor einigen Jahren im Alter von 95 Jahren hier verstorben ist. R. Sabel Eger hat kurz darauf, am 8. November 1815, sich zum drittenmale verheiratet mit Esperanze (Sprinze) Abraham aus Berlin, die als Siebenzigjährige am 16. Mai 1839 starb.[1])

Die neun Söhne des R. Berisch haben sich nach allen Himmelsgegenden zerstreut. Samuel, der, dem Beispiele des Vaters folgend, das Thorastudium zu seinem Lebensberufe erwählt hatte, wurde als Nachfolger seines Schwiegervaters R. Jacob Moses Rabbiner der großen Gemeinde Amsterdam. Sein Sohn war der vor noch nicht langer Zeit verstorbene Oberrabbiner R. Berisch Berenstein im Haag. Die Nachkommen nehmen angesehene Stellungen in Holland ein und führen den Namen Berenstein. — Wie der eine Sohn nach Westen, so wurden vier Söhne nach dem fernen Osten verschlagen, nach Galizien und zum

---

Jugend einen schlechten Lebenswandel geführt, seinem hochberühmten Vater R. Jonathan Eibenschütz vielen Kummer bereitet, und als Abenteurer sich den Freiherrntitel zu verschaffen gewußt (s. hierüber Graetz, Geschichte X, 437 und Dukesz אוה לכויעב S. 44), im Alter aber bußfertig zu einer frommen Lebensführung zurückgekehrt sein soll. Nach langer Ueberlegung entschlossen sie sich, den Bußfertigen nicht schroff abzuweisen, nahmen aber an seiner Tafel weiter nichts als Thee zu sich. Als bald darauf Schwiegervater und Schwiegersohn starben, betrachtete man dieses vielfach als Sühne dafür, daß sie überhaupt die Einladung angenommen hätten, was vielleicht auch die zur Bezeichnung des Todesjahres von Isaak Elias gewählten Worte והוא רחום יכפר (Er, der Barmherzige, möge versöhnen) angedeutet wird.

[1]) Diese Daten verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Landesrabbiners Dr. Rülf, der sie aus den Grabsteinen und Gemeindebüchern ausgezogen.

Teil nach Rußland. In diesen Ländern hat sich die Nachkommenschaft weit ausgebreitet und dort den Namen Bernstein, teilweise auch Lebenstein oder Löwenstein angenommen, den auch der als Redner berühmte Lemberger Prediger Dr. Bernhard Löwenstein führte. Doch kehrte einer dieser Nachkommen, Leibusch (Levi) wieder nach Hannover zurück und baute hier mit Marianne, geb. Isengarten, sein Haus auf. Ihrer Ehe entsprossen drei Töchter, deren eine Regina, verehelichte Reyersbach, ist. Neben ihm wohnten in Hannover zwei Söhne von R. Berisch, Joseph und Abraham; die hiesigen Glieder haben den Namen Berend angenommen.

Joseph Berend war zweimal verheiratet, zuerst mit der Tochter des Amsterdamer Rabbiners Jacob Mose, Esther Frida, Schwester der Gattin eines Bruders, des späteren Rabbiners in Amsterdam, R. Samuel, und nach ihrem am 25. August 1809 erfolgten Tode mit Marianne, geb. Heyne, alias Itzig. Er starb am 3. Juni 1850. Ueber seinem Grabe befindet sich ein Denkmal, das, gleichsam seinen Vater astrophierend, mit den Worten beginnt: „Siehe, dein Sohn Joseph kommt zu dir, von Stürmen bewegt war dein Leben, aber Todesfurcht braucht dein Herz nicht zu hegen, denn deine Frömmigkeit geht dir voran, wo du in das Grab sinkest.“ Vielleicht hat der Gram um seinen kurz vorher, am 2. November 1839, im Alter von 37 Jahren verstorbenen Sohn Berisch, der auf dem Grabdenkmale als des Vaters Freude und des Hauses Stütze bezeichnet wird, seinen Tod beschleunigt. Von Berisch, der wie Sarah, die Gattin ihres Vetters, des Oberrabbiners Berisch Berenstein im Haag, dem Joseph in erster Ehe geboren war, blieben zwei Kinder zurück, Ernstine, die jüngst verstorbene Gattin des Oberrabbiners Dr. Wolf Feilchenfeld in Posen, und Sally, der unverheiratet vor einigen Jahren in Hannover gestorben ist. Aus seiner zweiten mit noch elf Kindern gesegneten Ehe stammt Rosalie, die Gattin des Leiters der hiesigen Lehrerbildungsanstalt Professor Dr. Salomon Frensdorff.

Abraham Berend, der, wie es auf der Grabschrift heißt, sein ganzes Leben viel Leid durchzumachen hatte, auch von körperlichen Schmerzen gequält wurde, aber doch von den Geboten Gottes nicht abwich und Gottesfurcht und Rechtschaffenheit treu bewahrt hatte, starb schon am

5. Juli 1807. Seine Witwe Rebekka, Tochter des Rabbiners R. Samuel Levi in Gelnhausen, blieb mit drei Töchtern zurück, denen sie durch eine nochmalige Verheiratung in Ephraim Meyer einen Stiefvater gab, der sie in derselben liebevollen Weise erzog, wie die Kinder, die ihm später von der Rebekka geboren wurden. Ueber die weitverbreitete und verzweigte Nachkommenschaft gibt die beigefügte Familientafel Aufschluß.[1])

7. Die provisorische Verwaltung des Landrabbinats (1802—1831).

Nach dem Tode des R. Berisch wurde das Landrabbinat wegen gewisser gesetzlicher Schwierigkeiten, die vor der ordnungsmäßigen Wahl noch zu erledigen waren, vorläufig nicht besetzt, sondern im Auftrage des Regierungskollegiums die Verwaltung provisorisch von drei Gelehrten der Michael Davidschen Stiftung geführt. Es dauerte fast 30 Jahre, bis die endgültige Besetzung wieder erfolgte.[2]) Die drei damals zur vorläufigen Geschäftsführung berufenen Gelehrten waren Isaak Salomon Willna, Michael Meyer Frensdorff und Markus Adler.

R. Isaak Salomon Wilna.

Sein Name weist darauf hin, daß er aus Wilna in Lithauen stammt.[3]) Er soll in seiner Jugend zu Füßen des berühmten R. Jonathan

---

[1]) Diese ist von Herrn Simchowitsch abgefaßt, dem Herrn Frensdorff zugesandt und von diesem ergänzt mir freundlichst zur Verfügung gestellt worden.

[2]) Zuckermann: Zur Verwaltungsgeschichte des Hannoverschen Landrabbinats, S. 5, und Lewinsky: Hannoversche Geschichtsblätter 1900, Nr. 10.

[3]) Lewinsky in seiner Abhandlung „Die Kinder des Hildesheimer Rabbiner Samuel Hameln" (Sonderabdruck aus der Monatsschrift), S. 11, bringt ihn in Zusammenhang mit den wegen der Verfolgung durch den Kosakenführer Chmelnitzki aus Wilna nach Norddeutschland gekommenen Flüchtlingen, unter denen sich der Schwiegervater des berühmten R. Sabbathai Cohen (ש״ך) Simon Wilner befand, dessen Söhne später an verschiedenen Fürstenhöfen als Kammeragenten hohe Stellungen einnahmen (s. Freudenthal „Aus der Heimat Mendelssohn's", S. 16 f.). Ein Sohn dieses Simon Wolf, Salomon, hatte sich in Hildesheim niedergelassen und dort Zipora, die Tochter des Samuel Hameln geheiratet, die ihm einen Sohn, Isaak, geboren hatte. Mit diesem Isaak Salomon Wilner identifiziert nun Lewinsky unseren Gelehrten; das kann aber nicht richtig sein, da jener Salomon, nach-

Eibenschütz in Altona gesessen haben, dessen großer Ruf ihn vielleicht gleich andern zahlreichen Jünglingen aus fernen Landen zu seinem Lehrhause gezogen hatte.[1]) Daß er selbst ein ebenso belesener wie scharfsinniger Talmudgelehrter gewesen, beweisen die Glossen zu mehreren Traktaten des Talmuds und zum großen Ritualwerk Jad Hachasaka des Maimonides, die sich handschriftlich, fünf eng, aber deutlich geschriebene Hefte umfassend, in der hinterlassenen Bibliothek von Professor Salomon Frensdorff vorfinden. Auch sind einzelne jener Kollektaneen in Benjamin Wolff Stadthagen's Werk „Minchath Jehuda“[2]) enthalten. Er wurde als Gelehrter in die Michael Davidsche Stiftung berufen und nach dem Tode des R. Berisch dazu ausersehen, die Geschäfte des Landrabbinats mit zu verwalten. Doch war es ihm nur kurze Zeit vergönnt, dieses Amt zu versehen, denn damals bereits im hohen Alter stehend, starb er — „ein Mann, in dessen Mund die Lehre der Wahrheit lag und auf dessen Lippen niemals Unrecht gefunden wurde“ — schon am 18. April 1806. Seine wackere Frau Gitel, gleichfalls aus Rußland stammend, eine Tochter des angesehenen Abraham Poli aus Tikozyn (Tiktin) folgte ihm, 87 Jahre alt, am 20. Mai 1819 in die Ewigkeit. Den Eltern waren im Tode vorangegangen ein hoffnungsvoller gelehrter Sohn Salomon am 9. April 1777 und eine in der Blüte ihrer Jahre verstorbene Tochter Lane, Gattin von Simon Daniel (genannt Schimon Pahn, d. h. aus Peine), am 15. Oktober 1798. Dieser Simon Daniel, der später eine Gitel, Tochter eines Esriel aus Hamburg, geheiratet hat, welche am 12. Mai 1811 starb, war der Bruder des am 21. März 1841 verstorbenen Heinemann Daniel (Chaim Pahn), dessen Sohn Daniel Heinemann viele Jahre erster Vorsteher der hiesigen Gemeinde war und sich in Gemeinschaft mit seiner Gattin Pauline, geb. Benfey,

---

dem er ein hohes Alter schon erreicht hatte, bereits 1724 tot war, Zipora sogar schon 1715 gestorben war, und danach unser 1806 verschiedene Gelehrte 82 Jahre nach dem Tode seines Vaters und 91 Jahre nach dem Tode seiner Mutter gestorben wäre.

[1]) P. Dukesz: אוה למושב S. 45.

[2]) Lewinsky: „Die Kinder des Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln“, S. 12.

durch das seinen Namen tragende israelitische Waisenhaus für Mädchen ein bleibendes Denkmal errichtet hat.

Von den überlebenden Kindern hat Jacob Israel, der den Namen Jacob Wilda angenommen, sich, wie bereits erwähnt, als Beisitzer der Chewra um die Ordnung auf dem alten Friedhofe sehr verdient gemacht. Er war mit Jette, geb. Cohn, verheiratet, deren Grabmal hier nicht zu finden ist, und starb am 22. November 1847. Eine Tochter, Betty (Peßchen), war verheiratet mit dem Synagogendiener — in dem Adreßbuch Schulklopper genannt — Meyer Marcus (Meyer Schammes), der mehr als 60 Jahre dieses Amtes waltete, und am Purim, den 15. März 1835, im Alter von 90 Jahren, aus dem Leben schied. Betty starb am Fasttage des 10. Tebet, den 23. Dezember 1841. In den Akten des hiesigen Landrabbinats befindet sich auszüglich ihr Testament, in dem sie bestimmt, daß ihre in der Synagoge befindliche Thorarolle mit Zubehör einer armen benachbarten Judengemeinde nach der Bestimmung des zeitigen Landrabbiners gegeben werden sollte. Es ist von ihr eigenhändig in hebräischer Kursivschrift unterzeichnet: „Betty Meyer, geb. Wilnda“. Die alte Frau konnte sich noch nicht ganz an den neuangenommen Namen gewöhnen und es kam ihr beim Niederschreiben noch der alte Name Wilna in den Sinn.

Die geistige Begabung des Gelehrten Isaak Salomon Wilna hat sich auf seine Nachkommen vererbt und viele derselben zu hohen Stellungen und wissenschaftlicher Bedeutung emporgeführt, nachdem sie größtenteils schon in der zweiten Generation dem väterlichen Glauben den Rücken gekehrt hatten.

Der mehrerwähnte Jacob Wilda hatte nur zwei Töchter, Charlotte und Emma, letztere verheiratet mit Joseph Simon Bandorf in Altstrelitz, und es ist anzunehmen, daß seine Nachkommen dem Judentum noch angehören. Indessen lebten noch zwei Brüder in Hamburg, deren Kinder bereits aus der jüdischen Gemeinschaft ausgeschieden sind.

Zunächst war es der Sohn seines mit Esther, geb. Herschel, verheirateten Bruders Abraham, namens Wilhelm Wilda, der mit seiner Gattin Leonore Sophie Oppert, Schwester des Assyriologen Julius Oppert und Nichte des übergetretenen Rechtslehrers Eduard Gans, den christlichen Glauben annahm. Von ihren zahlreichen Kindern

wirkt noch heute Hermann Wilda als Professor des Maschinenbaufachs am Polytechnikum zu Bremen.

Ein anderer Bruder von Jacob Wilda hat seinen einzigen Sohn, Ferdinand Adolf Wilda selber zur Taufe geführt, wie auch seinen Stiefsohn, der, früh verwaist, eigentlich Seligmann hieß, aber aus Verehrung für seinen Stiefvater den Namen Wilda annahm und sich Wilhelm Eduard Wilda nannte. Ferdinand Adolf Wilda wandte sich landwirtschaftlichen Studien zu und hat sich als Begründer und Herausgeber der landwirtschaftlichen Zentralblätter bekannt gemacht. Bedeutender war noch Wilhelm Eduard Wilda, geb. 1800 in Altona, gestorben 1856 als Staatsrat und Professor in Kiel. Er begründete eine Zeitschrift für deutsches Recht, hatte als Rechtslehrer sich einen großen Namen gemacht, und kein Geringerer als Plank, der eigentliche Schöpfer des bürgerlichen Gesetzbuches, hat eine Lebensskizze von ihm entworfen. Er war mit einer Enkelin des Dichters der Ugoline, Wilhelm v. Gerstenberg, verheiratet, Jenny v. Gerstenberg, die erst 1906 im Alter von 94 Jahren aus dem Leben geschieden ist. Auch die aus dieser Ehe hervorgegangenen Kinder waren von hoher Begabung, so Eduard Wilda, Hof- und Schulrat, Direktor der Handels- und Gewerbeschule in Brünn, der eigentliche Begründer des Gewerbeschulwesens in Oesterreich und der noch jetzt als Marineschriftsteller in Lübeck lebende frühere Marineoffizier Johannes Wilda.

Fast die gleiche Entwicklung hat die Linie genommen, die sich von der Tochter Isaak Wilna's, der Betty (Peschen) Meyer abzweigte. Ihr ältester Sohn Martin (Markus) wechselte seinen Glauben und brachte es bis zum russischen Staatsrat. Der zweite, Dietrich (David), der, mit Friederike Wolf aus Bleckede, einer Großnichte des Stifters Isaak Jacob Gans in Celle verheiratet war, ist noch in seinem Glauben am 3. Januar 1875 gestorben und schon auf dem neuen Friedhofe beerdigt worden. Er hatte in den Freiheitskriegen mitgekämpft und als Sechsundzwanzigjähriger als Sekondeleutnant auf sein Verlangen seinen Abschied aus dem hanseatischen Infanteriekorps erhalten. In dem schön ausgeführten Diplom vom 15. August 1814, das sich im Besitze seiner Familie befindet, wird ihm zugleich „das ehrenvolle Zeugnis eines braven

und einsichtsvollen Betragens vor dem Feinde ausgestellt, „wodurch er sich die volle Achtung des Offizierkorps erworben hat." Seine Kinder haben aber bereits den Glauben gewechselt, sein Sohn Ferdinand, war Baurat, und sein hier in geachteter Stellung lebender und der Stadtvertretung als Bürgervorsteher angehörende Enkel Gustav Meyer ist bereits als Christ geboren.

Am längsten ist noch die Treue zum väterlichen Glauben im Hause der beiden anderen Söhne Ludwig (Levy) und Eduard (Ephraim) Meyer aufrecht erhalten worden. Die beiden Kinder Ludwig's, des Begründers der Hamburger Firma Meyer & Horwitz, und seiner Gattin Hanna, geb. Levy aus Stralsund — Meyer, Elias, Carl und Henriette, verehelichte Moritz Bine, sind, gleich ihren Eltern, als Juden gestorben. Von Eduard Meyer, der hier am 25. November 1880 gestorben ist, hat eine Tochter Auguste wieder einen Oppert geheiratet, von ihren Kindern ist noch eine Tochter Henny Jüdin geblieben, während ihr Sohn Eduard übergetreten ist.[1])

R. Michael Meyer Frensdorff.

Während R. Isaac Wilna infolge des Uebertritts seiner späteren Nachkommen in der Gemeinde längst vergessen ist, ist der Name seines Amtsgenossen durch ihre späteren Träger bis auf die Gegenwart in ihrer Mitte erhalten geblieben. Nach dem Namen zu schließen, stammt diese Familie aus Frensdorff in Bayern, von wo sie zuerst nach Hamburg übergesiedelt und dann nach Hannover verpflanzt worden ist. Sie läßt sich in zwei Linien scheiden.

Die erste Linie ging von Salomon, Sohn des Meyer Frensdorff, aus. Aron Salomon Moses Frensdorff gehörte dem Rabbinatskollegium in Hamburg unter dem Vorsitze des berühmten R. Raphael Cohn, des Großvaters von Gabriel Rießer, an und starb am 28. Mai 1796. Sein Sohn Zadok war ein beliebter Maggid

---

[1]) Die Mitteilungen über die späteren Nachkommen des R. Isaak Wilna stammen teils aus deren Kreise selbst und sind mir durch den leider so früh vollendeten Julius Frensdorff übermittelt worden, teils verdanke ich sie der Freundlichkeit des Herrn Adolf Heymann in Altona, der sie den Gemeindelisten entnommen hat.

(Prediger) in der dortigen Klaussynagoge, er starb am 23. November 1821 und ist wie sein Vater auf dem Friedhofe in Ottensen begraben. Der Sohn Zadoks, der gründliche Massoraforscher Professor Salomon Frensdorff, wurde nach der Begründung des jüdischen Lehrerseminars zu Hannover zum Leiter dieser Anstalt berufen und starb hier am 23. März 1880. Durch seine Verheiratung mit der Enkelin des Landrabbiners Behrend Levy, Rosalie Behrend, gestorben am 8. Mai 1900, ist ein einigendes Band zwischen beiden Gelehrtenfamilien geschlungen worden. Ihr ältester Sohn, der kürzlich am ersten Schabuottage, den 22. Mai 1912, verstorbene Julius Frensdorff, hat gewissermaßen diese Einheit in seinem hebräischen Namen dargestellt, indem er nach dem väterlichen und mütterlichen Großvater Joseph Zadok hieß.

Die zweite Linie hat von dem Bruder des Salomon Meyer Frensdorff seinen Ausgangspunkt genommen, von unserem Michael Frensdorff. Er war zuerst an der neugeschaffenen Stiftung von Michael David als Gelehrter angestellt worden, trat dann auf Veranlassung von Salomon Michael David als Gelehrter in die von diesem errichtete Stiftung ein und wurde nach dem Tode von Behrens Levy mit zur provisorischen Verwaltung des verwaisten Landrabbinats berufen, welches Amt er bis zu seinem Tode am 1. Dezember 1810 versah.

Michael Frensdorff war zweimal verheiratet, zuerst mit Lea, Tochter von Wolf Nienburg, und nach ihrem am 3. Februar 1786 erfolgten Tode mit Hendel, der Tochter des Rabbinatsassessors R. Juspa in Wandsbeck, die gleichfalls ihm in die Ewigkeit voranging, am 11. Mai 1799. Zwei seiner Töchter waren nach einander verheiratet mit Abraham Behrens, gewöhnlich nach seinem Heimatsorte Abraham Rodenberg genannt, der als eifriger und sehr verdienstvoller Vorsteher im Wohltätigkeitsverein mehrere Jahre gewirkt hat und am 24. April 1838 starb. Die ältere Tochter, Peier, starb im Wochenbette am 5. Januar 1813, nachdem sie einem Sohne das Leben gegeben, dem späteren ersten Vorsteher der hiesigen Gemeinde, Michael Behrens, dessen kraftvoller Persönlichkeit und zielbewußter bis zu seinem Tode am 17. Juni 1879 fortgeführten Arbeit in der Gemeinde noch heute rühmlichst gedacht wird. Die jüngere Tochter, Edel, welche danach die Gattin von Abraham Behrens wurde, hat ihre ältere Schwester auch

nur um drei Jahre überlebt und ist schon am 17. April 1816 zu Grabe getragen worden. Abraham hat kurz darauf nochmals geheiratet, und zwar seine Nichte Röschen, Tochter des Philipp Behrens in Nenndorf. Eine Stiefschwester von Michael Behrens, Johanna, mit Levi Menke verheiratet, hatte das Unglück, innerhalb sechs Wochen vier Kinder zu verlieren, über deren dicht nebeneinander liegenden Gräbern sich vier Denksteine erheben, die zu einem einzigen verbunden werden durch die gemeinsame Ueberschrift כולנו בני א׳יש אחד נחנו (wir sind alle die Kinder eines Mannes).

Von den Söhnen Michael Frensdorff's ruhen noch auf dem alten Friedhofe Meyer, gestorben am 2. Februar 1803, Samuel, gestorben am 26. Oktober 1827, und Jacob, gestorben am Tage vor Peßach, am 25. März 1861. Der Letztgenannte hat die geistige Erbschaft seines Vaters angetreten und das Amt eines Inspektors der Meyer Michael David-schen Freischule versehen. Er hatte neben tüchtigem rabbinischen Wissen sich auch allgemeine Bildung angeeignet, so daß ihm bei der Einweihung der neuen Synagoge am 21. Dezember 1827 die Weiherede übertragen wurde, die sich handschriftlich noch im Besitze seiner hiesigen Nachkommen befindet und allen Anforderungen der modernen Predigt nach Form und Inhalt entspricht. Als gewandter hebräischer Stilist gibt er sich zu erkennen in einem schwungvollen hebräischen Gedicht, das er anläßlich der Feier des 83. Stiftungstages des Wohltätigkeitsvereins im Jahre 1845 den beiden Vorstehern A. Werner und B. Magnus gewidmet hat.[1]) Handschriftlich ist auch noch von ihm zurückgeblieben eine Darlegung der in der Gemeinde Hannover üblichen Gebräuche (מנהג׳ים) beim Gottesdienst, als Randbemerkungen einem Gebetbuche angeschlossen, im Besitze seines hier wohnenden Sohnes Philipp Frensdorff. Wie sein Vater, so war auch Jacob zweimal verheiratet, zuerst mit Amalie (Malke) geborene Simon, und, nachdem diese schon am 31. August 1833 gestorben war, mit Betty, der anderen Tochter des genannten Philipp Behrens, welche am 27. August 1874 aus dem Leben schied.[2]) Seine aus zweiter Ehe geborene Tochter

---

[1]) S. meine Gedenkblätter S. 23.

[2]) Vgl. „Unsere Familienchronik von Itzig Behrend" im Jahrbuch für Geschichte und Literatur 1909, wo auf S. 113 die beiden Brüder des Verfassers, Philipp in Nenndorf, Abraham in Hannover, und dessen Verheiratung

Rebekka (Rickchen) war die erste Gattin von Julius Kauffmann, der die Gemeinde als deren erster Vorsteher bis zu seinem Ableben am 25. Oktober 1901 würdig vertreten hat. Sie ist am 8. November 1863, 27 Jahre alt, gestorben, die letzte, welche vor der Schließung des alten Friedhofs in ihm gebettet worden ist.

Eines anderen Sohnes von Michael Frensdorff, Joseph, haben wir bereits als des Schwiegersohnes des Braunschweiger Rabbiners R. Samuel Eger gedacht. Er ist am 30. September 1877 gestorben und schon auf dem neuen Friedhof beerdigt. Seine Tochter Rosalie war die Gattin des Rabbiners Dr. M. Landsberg in Liegnitz, sein Sohn Ferdinand lebt noch als Professor der Rechtslehre an der Universität zu Göttingen. Er hat als Jude einmal das Amt eines Rektors an dieser Universität bekleidet, ist aber in den späteren Jahren zum Christentum übergetreten. Doch sind er und einer der Söhne von Jacob Frensdorff die einzigen aus der weitverzweigten Familie, welche dem väterlichen Glauben untreu geworden sind.

R. Markus Adler.

R. Mordechai Adler stammte aus Frankfurt a. M. und gehörte einer alten Gelehrtenfamilie an, die schon in früheren Jahrhunderten berühmte Männer dem Judentum geliefert hatte. Er war 47 Jahre lang Gelehrter der Stiftung, wovon 30 Jahre auf die Verwaltung des Landrabbinats kommen, die er zuletzt allein versah, nachdem die beiden anderen gestorben waren. Im Memorbuche wird neben seiner unablässigen Beschäftigung mit der Lehre auch noch besonders der hingebende Eifer gerühmt, den er entfaltete, um auch seine Kinder zur Lehre zu erziehen. Er hatte dann auch das Glück, als endlich das Landrabbinat im Jahre 1831 endgültig besetzt wurde, die Berufung seines Sohnes Nathan zu diesem Amte zu erleben und ihn in dieser Stellung noch einige Jahre zu sehen. Er starb im Alter von 77 Jahren am 15. April 1834. Noch viel länger wurde dieses Glück seiner Gattin Rebekka zuteil, der Tochter des Rabbiners Benjamin Fränkel in Hanau, welche durch ihre

mit Peier, die versehentlich dort Pesse genannt wird, wie auch eine andere Tochter Michaels, welche sich mit dem in Lauenau wohnhaften jüngsten dieser beiden Brüder vermählt hatte (S. 118), erwähnt werden.

Schwester Schwägerin des Rabbiners R. Samuel Levi in Gelnhausen geworden war, dessen Tochter, auch Rebekka genannt, zuerst die Gattin des Abraham Berend und nach dessen Tode die des Ephraim Meyer wurde. Sie starb erst am 13. April 1848 im Alter von 92 Jahren und ist die letzte, die im Memorbuche von Hannover eingetragen ist. Die Nachkommen leben größtenteils in England, nachdem der Sohn von Markus Adler, der zum hiesigen Landrabbiner gewählte Dr. Nathan Adler, im Jahre 1845 das Amt eines Chief-Rabbi in London übernommen hatte. Der Nachfolger des am 24. Juni 1845 aus seinem hiesigen Amte ausgeschiedenen Dr. Adler war Dr. Samuel E. Meyer, der. am 6. Juli 1882 verstorben, einen Ehrenplatz schon auf dem neuen Friedhofe erhalten hat.

VI.

Die Familie Oppenheim.

Die Familie Oppenheim — oder wie sie meist in den Urkunden und im bürgerlichen Leben genannt wurde, Oppenheimer — stammte aus Worms, hat später in Wien und den österreichischen Landen festen Fuß gefaßt und sich von hier durch Verschwägerung mit dem Hause Leffmann Behrens nach Hannover abgezweigt. Wir haben schon erwähnt, daß der Oberhoffaktor Leffmann Behrens seine einzige Tochter Gnendel mit David Oppenheim, dem mährischen und böhmischen Landrabbiner, bei dem geistiger und irdischer Reichtum, „Thora und Größe“ vereinigt war, zur Gattin gegeben hatte. David Oppenheim (1664—1736)[1]) hatte seinen Rabbinatssitz zuerst in Nicolsburg,

[1]) Das Leben und Wirken David Oppenheims ist von Leopold Löwenstein im Gedenkbuche zur Erinnerung an David Kaufmann S. 538 geschildert, auch ist sein Bildnis dort wie auch in der Jews Encyclopäde beigefügt worden. Prächtig ausgeführte Oelbilder von David und der schönen Gnendel befinden sich hier im Besitze der Frau Fanny Cohen. Das Bild von Joseph Oppenheim, der auch ein Mann von außerordentlicher Schönheit gewesen sein soll, welches nach der Angabe von Wiener in Berliner's Magazin I S. 83

dann in Prag, verweilte aber auch sehr häufig in Hannover im Hause seines Schwiegervaters, wo er u. a. seine Approbation zu R. Chaim Jair Bacharachs Responsensammlung Chawoth Jair schrieb und wo seine große weltberühmte Bibliothek in Kisten verpackt lag, weil er aus Zensurrücksichten sie in Prag nicht aufstellen wollte. Die Gemeinde Hannover hatte einst die Ehre, die beiden größten jüdischen Bibliotheken der Welt nach einander in ihrer Mitte zu bergen, zuerst die erstgrößte von David Oppenheim, die später von der englischen Regierung angekauft wurde und jetzt den Glanz der Universität Oxford ausmacht, und dann die zweitgrößte, die des Stiftsgelehrten Leeser Rosenthal, die gleichfalls nach dem Ausland gekommen und Eigentum der Universität Amsterdam geworden ist. Gnendel, die erste Gattin David Oppenheims, deren dieser in einem handschriftlichen Werke in rührender Weise gedenkt[1]), starb noch bei Lebzeiten ihres Vaters am 13. Juni 1712 und ist hier begraben. Hier hat auch ihre letzte Ruhestätte gefunden ihre nach der Großmutter genannte Tochter Jente, die als Gattin von Phöbus (Philipp) Cohen[2]) am Neumondstage des Nissan, den 13. März 1736, starb, ferner deren als Jungfrau am zweiten Neumondstage Tebeth, den

---

auch in Hannover sein sollte, habe ich nicht ermitteln können. Ein dreikantiges Siegel von Josef Oppenheim ist im Besitze eines Sprößlings der Familie, des Herrn Rechtsanwalts Dr. Hermann Cohen in Nürnberg, der die Freundlichkeit hatte, einen Siegelabdruck mir zu senden. In der hiesigen Gemeindebibliothek befindet sich auch eine Sammlung der vielen Rabbonusbriefe, die an David Oppenheim von zahlreichen Gemeinden geschickt worden sind, aus dem Besitze des verstorbenen Dr. Wiener, in prachtvoller Ausstattung mit einem künstlerischen Titelblatt. Vergl. auch Magazin I, S. 61 und 81: „Zur Geschichte der Familie Oppenheim."

[1]) Löwenstein a. a. O. S. 540.

[2]) Phöbus (Philipp) Cohen ist wohl nicht der Familie Leffmann Berens Cohen in Hannover, sondern der des Berend Cohen in Hamburg zuzuzählen, da die Oppenheimersche Bibliothek nach Joseph Oppenheimers Tode nach Hamburg zu seinem Verwandten Isaak Seligmann Cohen, dem Sohne von Berend Cohen, gekommen ist. Vgl. Kaufmann: Monatsschrift 1896 S. 267, der diesen sogar als Neffen Joseph Oppenheimers bezeichnet, was wohl nicht zutreffend ist.

26. Dezember 1734, verstorbene Tochter Gnendel und endlich ihr einziger Sohn Joseph.

Joseph Oppenheim war schon in früher Jugend Rabbiner in Holleschau in Mähren geworden. Er hatte als Gattin heimgeführt Tolze, die Tochter des kaiserlichen Hoffaktors Samson Wertheimer in Wien. Am 21. Juli 1706 wurde die Hochzeit mit großem Glanz gefeiert, und hatte Samson dazu die ganze Gemeinde von Worms, seinem Geburtsorte, geladen durch ein hebräisches Einladungsschreiben, in dem er das große Glück pries, das ihm durch die Verbindung seiner Tochter mit dem Sohne David Oppenheims geworden wäre.[1]) Aber schon 1721 finden wir Joseph Oppenheim in Hannover als kaiserlichen Faktor, wohl herbeigerufen durch die Katastrophe, die über seine Verwandten Isaak und Gumpert Cohen in diesem Jahre hereingebrochen war. Joseph Oppenheim starb im frühen Alter am 22. Juli 1739. Inschrift und Memorbuch preisen ihn als hervorragenden Gelehrten, als großen Mäcen, als edlen Menschenfreund, der mit gleicher Freundlichkeit Hoch- und Niedrigstehenden begegnete und allen ein freundliches Antlitz zeigte. Seine Tochter Gnendel war mit dem Rabbiner Herschel Oppenheim in Hildesheim verheiratet, dessen Vater Isaak ein Stiefsohn von Samson Wertheimer gewesen ist.[2])

Die von David Oppenheim stammende Linie war damit in Hannover bald erloschen. Indessen hat eine andere Linie bis in das vorige Jahrhundert hinein hier festen Boden gefunden, die von Simon Wolf, dem Sohne des im Jahre 1703 verstorbenen kaiserlichen Oberhoffaktors in Wien, Samuel Oppenheim, ausgegangen war.[3]) Simon Wolf Oppenheim war nach Hannover gekommen und hatte dort eine Enkelin von Leffmann Behrens Cohen, Frade, die Tochter von dessen Sohn Moses Jakob, geheiratet. Er war der echte Sohn eines Vaters, der nicht blos der große Finanzmann gewesen, welcher für die österreichische Regierung die großen Geldmittel herbeizuschaffen gewußt, die sie zur Führung der verschiedenen großen Kriege bedurfte, sondern auch die ideale Per-

---

[1]) Veröffentlicht bei Kaufmann: „Urkundliches über Samson Wertheimer."

[2]) Kaufmann: Samson Wertheimer, S. 78.

[3]) Ueber Samuel Oppenheim s. Kaufmann: Samson Wertheimer, Anf.

sönlichkeit, welche bei den Anleihen den großen Kriegshelden in den türkischen Kriegen, Prinz Eugen, bat, reiche Bücherschätze aus dem Orient mitzubringen, welche den Grundstock zu der großen Büchersammlung seines Neffen David Oppenheim bildeten.[1] Selbst täglich, morgens und abends vor und nach dem Gebete, mit dem Studium der Thora sich beschäftigend, war er einer der Mäcene, die alljährlich feste Beiträge an viele Gemeinden zur Unterstützung der Gelehrten sandten, große Summen für heilige Bücher und gottesdienstliche Geräte hergaben und zugleich im Verkehr von der peinlichsten Gewissenhaftigkeit, daß ein bloßes Wort, welches ihm über die Lippen kam, ihm so heilig war wie ein Schwur. Meier Eisenstadt erwähnt in der Vorrede zu seiner Responsensammlung פנים מאירות, daß er in seinem Hause eine reichliche Bibliothek vorgefunden, die es ihm ermöglichte, dort sein Werk druckfertig zu machen.[2] Simon Wolf Oppenheim errichtete in Hannover ein Bankhaus, in welchem der berühmte Astronom Rafael Levi als Buchhalter beschäftigt war, bis zu der Zeit, da der große Philosoph Leibniz ihn entdeckte und als Schüler annahm. Nach dem schon am 2. Mai 1717 erfolgten Tode seiner Frau, Frade, ging er zum zweitenmal eine Ehe ein mit Rebekka Schiffra, Tochter von Meyer Reinganum und Nichte von Ascher Lemle, dem Begründer der Lemleklaus in Mannheim, aus der Familie Gompertz, starb aber schon am 10. November 1726.

Nachdem von seinen Kindern Sarah dem Elias Gompertz nach Cleve, Mirjam dem Gabriel May nach Mannheim[3]) gefolgt, Meyer nach Nikolsburg gegangen, wo er 1759 starb, Noah Samuel in früher Jugend 1721 hier aus dem Leben geschieden war, wurden seine beiden Söhne Jakob (eigentlich Simon Jakob) und Moses die Stammväter der hannoverschen Sprößlinge der Familie Oppenheim, die den Glanz des Hauses durch Verbindung mit anderen vornehmen Familien vermehrt haben.

---

[1]) Ueber die Geschichte dieser Bibliothek siehe Grätz: „Geschichte der Juden" X. S. 347, wie L. A. Frankl: Inschriften, S. XV.

[2]) Kaufmann=Freudenthal: „Die Familie Gompertz", S. 245.

[3]) Ihre Tochter Frade war in zweiter Ehe mit dem 1805 verstorbenen R. Thia Weil in Karlsruhe verheiratet.

I. Jakob Oppenheim, der selbst große Thorakenntnisse besaß und täglich nach väterlichem Beispiele lernte und Gelehrte mit seinen reichen Mitteln förderte, war zuerst mit Sarah Miriam, Tochter von Moses Dankwert verheiratet, die schon im 30. Lebensjahre am 6. Oktober 1728 ihm entrissen wurde, und ging dann eine zweite Ehe ein mit Edel, der Tochter von Isaak Oppenheim, dem Stiefsohn des Samson Wertheimer, der Schwester des vorher genannten Rabbiners Herschel Oppenheim in Hildesheim, dessen Enkelin später die Gattin des Jakob Leffmann Cohen geworden ist. Er starb am 6. Juli 1760, sie überlebte ihn um fast 23 Jahre und schied am 14. April 1783 aus dem Leben.

Sein Sohn Wolf (eigentlich Simon Wolf) Jakob Oppenheim verheiratete sich mit der Enkelin des Behrens Lehmann in Halberstadt, des polnischen Residenten, nämlich mit Mirel, der Tochter von dessen Sohn Lehmann, der nach Dresden als Kammeragent des sächsischen Königs übergesiedelt war. Wie bei seinem Großvater eine wissenschaftliche Größe, der Astronom Rafael Levi, so hat auch bei ihm eine finanzielle Größe seine ersten Jugendjahre verlebt. Es war Meyer Anselm Rotschild, der Begründer des weltberühmten Hauses Rotschild, der in sein Geschäft um das Jahr 1765 als Angestellter eingetreten war und schon damals solches Vertrauen sich erworben hatte, daß der hannoversche General v. Ebstorf später, nachdem Rotschild ein selbständiges Geschäft in Frankfurt begründet und Landgraf Wilhelm von Hessen seine Millionen vor Napoleon in Sicherheit zu bringen wünschte, jenem empfahl, Rotschild die reichen Schätze in Verwahrung und zur Verwaltung zu geben, wodurch bekanntlich die Grundlage zu dem großen Reichtum des Hauses Rotschild gelegt worden ist.[1]) Wolf Jakob Oppenheim starb am Ausgange des 2. Passahtages den 12. April 1797, nachdem ihm Mirel am 26. November 1771 im Tode vorangegangen war, überlebt von seiner zweiten Gattin Gutrad (Gertrud), geborene Herz, Schwester der beiden Großkaufleute in Hamburg Heinrich und Ruben David Herz, welche am Ausgange des Versöhnungstages,

[1]) S. Auerbach a. a. O. S. 125 und den Aufsatz: „Die Judengasse in Frankfurt a. Main und die Familie Rotschild" in der „Gartenlaube", Jahrgang 1865, S. 567 und 584.

den 28. September 1811 abgerufen wurde.[1]) Eine Schwester von Wolf Jakob Oppenheim, Sorchen, war hier an Moses Detmold verheiratet und starb am 27. April 1773.

Die altjüdische Erziehung, die Wolf seinen Kindern gab, hat seine Tochter Friederike, die später ihren Vetter, den späteren Hofrat Dr. Detmold geheiratet, mit ihrem Manne nicht davor geschützt, das Opfer der Epidemie der Massentaufen zu werden, welche beim Uebergange aus der alten in die neue Zeit in die vornehmen Häuser eingedrungen war. Ihr Sohn war der Legationsrat Hermann Detmold, der in dem ersten deutschen Parlament vom Jahre 1849 eine hervorragende Rolle spielte, auch Testamentsvollstrecker des Nachlasses von Heinrich Heine gewesen ist. Von den anderen Töchtern des Wolf Jakob Oppenheim war Mathilde mit Markus Samson Herz, Sarah mit ihrem Onkel, dem Bruder der vorher genannten Gutrad, Ruben David Wolf Herz, beide in Hamburg, Charlotte mit Hellwitz in Cöln verheiratet. Von den beiden Söhnen war Samuel unverheiratet als Dreiundachtzigjähriger am 5. August 1860 in Hannover gestorben — sein Grabmal ist im Sterberegister angegeben, doch der Denkstein verschwunden —; Herz Wolf (Fritz) war nach Amerika ausgewandert, wo er sich mit Catharine Moses verheiratete und am 7. Juni 1853 starb, von seiner am 25. Dezember 1890 verstorbenen Gattin überlebt. Er hat die berühmte Familie, die auf dem alten Erdteile in der männlichen Linie schon ausgestorben ist, nach dem neuen Weltteile verpflanzt, wo seine Nachkommenschaft in den verschiedenen Städten der Vereinigten Staaten lebt und gegenwärtig zur stattlichen Zahl von 118 Personen angewachsen ist. Von den neun Kindern, die ihm geboren wurden, leben dort noch Emily F. Meyer in Montgomery (Alabama) und Edwin Herz Oppenheimer in Chicago. Nur eine Tochter Sarah Gertrude war von dort als Gattin von Moritz (Morris) Meyer, dem Bruder des Landrabbiners Dr. Samuel Meyer, nach Hannover zurückgekehrt; sie hatte sich zwar später nach dem Tode ihres Gatten zu ihren beiden Töchtern nach Berlin begeben, wurde aber nach ihrem im hohen Greisenalter,

[1]) Bei Kaufmann-Freudenthal a. a. O. S. 246 sind die Todestage im Stammbaum von Gutrad und Hale irrtümlich verwechselt. Vgl. auch August Oppenheim, Stammbaum, Tafel IV, „Meyer Rheingamum".

am 18. März 1911, erfolgten Ableben hierher überführt und an der Seite ihres Gatten gebettet, der letzte hier begrabene Sprößling des berühmten Oberhoffaktors Samuel Oppenheim in Wien.[1])

II. Der andere Sohn des Ahnherrn der hier ansässig gewordenen Familie Oppenheim, Moses Oppenheim, scheint nicht die rabbinische Gelehrsamkeit seines Bruders besessen zu haben, doch war er ein sehr frommer Mann, der der Gemeinde als Vorbild der Frömmigkeit und Wohltätigkeit voranleuchtete. In seinem Hause wurden die verwandtschaftlichen Beziehungen zu anderen vornehmen Familien noch weiter ausgedehnt. Er selbst heiratete Lea, die Tochter des durch eine Pulverexplosion im Jahre 1749 tragisch zu Grunde gegangenen reichen Lieferanten der Breslauer Münze, Philipp Lazarus Herschel Bösing, wodurch er auch der Schwager von David Michael David wurde, der Serle, eine andere Tochter von Bösing geheiratet hatte.[2]) Lea starb am Donnerstag, den 12. März 1772, Moses am 23. Mai 1781.

Eine neue Verbindung mit einer anderen vornehmen Familie knüpfte sein Sohn Wolf Moses Oppenheim an. Von den 25 Kindern, die Jachet, Tochter des Jakob Cleve, dem Koppel Gumpel in Wolfenbüttel geboren hatte, dessen Bruder Samson der Vater der beiden Begründer der dortigen Samsonschule gewesen ist, heiratete er zuerst Minkel Rahel (Minna) und nach ihrem Tode am 20. Mai 1767 ihre Schwester Hale, welche am 23. September 1802 starb. Er selber starb im hohen Alter am 25. Februar 1798.[3]) Ein Sohn von Wolf Moses Oppenheim, Jakob, starb noch unverheiratet am 9. Juli 1789. Eine Schwester von Wolf Moses Oppenheim, Serle, war an Löb Hamm

[1]) Ihrer Tochter, der Frau Adele Freund in Berlin, verdanke ich die Mitteilungen über die späteren Nachkommen des Jakob Wolf Oppenheim, durch die der in dem genannten Werke von Kaufmann-Freudenthal S. 246 enthaltene und bei August Oppenheim a. a. O. wiederkehrende Stammbaum eine wesentliche Erweiterung erfahren hat.

[2]) Diese Tochter ist den Herausgebern des vorgenannten Buches (S. 218) unbekannt geblieben.

[3]) Kaufmann-Freudenthal a. a. O. S. 248 und Stammbaum der Familie Samson, Tafel 9 und 10.

in Hannover verheiratet und starb am 11. April 1764; eine andere Schwester, Theile, starb am 25. April 1788. Ein zweiter Sohn von Moses Oppenheim war Leiser, gestorben am 19. Februar 1805, verheiratet mit Fradchen, Tochter von Bendit Halle, gestorben am 3. Juni 1800: ein dritter Sohn war David Arje Löb, gestorben 1845.

Die späteren Sprößlinge der Familie Oppenheim sahen wir bereits verwandtschaftliche Beziehungen mit der Familie Düsseldorf anknüpfen. Fradchen, die Tochter von Wolf Moses Oppenheim, hatte Leiser Düsseldorf geheiratet, und Philipp (Feibel Kaleb) war in erster Ehe verheiratet mit der am 7. September 1803 gestorbenen Frommchen, der Tochter von Gottschalk Düsseldorf, dem Schwiegersohne des Proviantmeisters Isaak Israel (S. 28). Eine Tochter Mate war mit einem R. Mordechai verheiratet und starb am 24. August 1809. Mit Philipp Wolf Oppenheimer starb in Hannover der Mannesstamm der Familie Oppenheim aus, denn er hatte nur drei Töchter, die ihm von seiner zweiten Frau Sarah geborene Lewend (eigentlich Kleinberlin) aus Berlin geboren waren. (S. Stammbaum der Familie Samson, Tafel 9 und 10.) Diese waren Rahel, welche unverheiratet starb am 11. Juni 1831, Lisette, welche dem Meier Samuel Baßwitz nach Berlin folgte, und Philippine, welche das Band mit der Familie Cohen erneuerte, indem sie dem Heinrich Cohen in Hannover die Hand reichte. Die Kinder aus der letztgenannten Ehe sind sämtlich nach Berlin übergesiedelt. Eine Tochter, Lisette, wurde dort die Gattin des bekannten Abgeordneten und Stadtverordnetenvorstehers Dr. Wolfgang Straßmann.

Lisette und Philippine haben das Andenken ihres am 7. Juni 1823 verstorbenen Vaters durch eine Philipp-Wolf-Oppenheimer-Stiftung geehrt, die sie zum Besten der 1836 in der Neustadt gegründeten Religionsschule machten. Auch Sarah Oppenheimer hat schon 1839 eine ihren Namen tragende Stiftung zum Besten armer Verwandten errichtet, als deren Sitz aber in jüngster Zeit Berlin bestimmt worden ist, weil sie später nach Berlin übergesiedelt und dort 1859 gestorben ist.

Auf dem alten Friedhofe sind noch begraben Hirsch, Sohn von Nathan Oppenheimer, gestorben am 6. Januar 1840, und Röschen, Gattin des Mendel Oppenheimer, gestorben am 30. Januar 1845.

Zum Schluß sei noch bemerkt, daß von den in diesem Abschnitte angeführten Männern Moses und Wolf Oppenheim, Moses Detmold und Löb Hamm zu den Begründern der heiligen Brüderschaft gehörten.

VII.

Die Familie Berend.

Sie leitet ihren Ursprung ab von dem berühmten Oberhoffaktor des zum polnischen Könige erwählten sächsischen Kurfürsten August des Starken, dem sogenannten polnischen Residenten Berend (Behrmann) Lehmann (1661—1730) in Halberstadt.[1]) Seine Nachkommen sind nicht in Halberstadt geblieben, und nur die wahrhaft künstlerisch ausgestattete Synagoge und das geräumige Lehrhaus, die Klaus, die er dort erbaut hatte, zeigen an, daß einst in den Mauern dieser Stadt jener große Anwalt seiner Glaubensgenossen und hochverdiente Förderer der jüdischen Wissenschaft gelebt hat. Von seinen Töchtern war Serle nur dem Löb Wertheimer, Sohn des berühmten Oberhoffaktors Samson Wertheimer, nach Wien als Gattin gefolgt[2]), eine andere wurde die Gattin des Klaus-

[1]) Eine ausführliche Darstellung seines Lebens und Wirkens bei Auerbach: „Geschichte der Juden in Halberstadt", S. 43, und in der Monographie „Der polnische Resident Berend Lehmann von seinem Ur-Ur-Urenkel Emil Lehmann" (Gesammelte Schriften, S. 116). Die von Lehmann beigegebene Stammtafel ist nicht ausführlich, nicht einmal, wie schon früher bemerkt, ganz richtig. Eine vollständigere Stammtafel, die auch noch weiter zurückgeht, bis auf den Vater von Elias dem Alten, Moses Kosmann, gestorben 1648, findet man bei Samuel, „Geschichte der Juden in Stadt und Stift Essen", XXVI, 1905, S. 153.

[2]) Kaufmann: Samson Wertheimer S. 85, in Lehmanns Stammtafel nicht erwähnt.

rabbiners und Verwalters des Rabbinats in Darmstadt Moses Kann[1]), und endlich eine dritte, Lea, war verheiratet mit Isaak Behrens in Hannover, dessen im Jahre 1721 eingetretenes Mißgeschick, von dem früher gesprochen worden ist, auch den Schwiegervater in Mitleidenschaft gezogen und seine letzten Lebensjahre getrübt hatte. Ein Sohn von Isaak Behrens war zwar unter dem Namen R. Jacob Hannover wieder nach Halberstadt an die Klaus seines Großvaters als Gelehrter zurückgekehrt, aber dessen Kinder waren auch von dort in die Ferne verschlagen worden (S. 43). Der männliche Stamm zweigte sich in zwei Familien ab, welche nach Hannover und Dresden verpflanzt wurden und hier unter den Namen Berend und Lehmann noch heute bestehen.

Die Familie Lehmann in Dresden, welcher der bekannte Advokat und Biograph seines großen Ahnen Emil Lehmann angehörte, stammt vom jüngeren Sohne des Residenten, Lehmann, ab, der der Nachfolger seines Vaters als sächsischer Oberhoffaktor wurde und die Erlaubnis zur Niederlassung in Dresden erhielt. Seine Tochter Mirel haben wir bereits als Gattin von Wolf Jacob Oppenheimer in Hannover kennen gelernt.

Nach Hannover kamen zwei Söhne von Behrend Lehmann, der älteste, Moses Kosmann, und der jüngste, Mordechai Gumpel. Letzterer war ihm von seiner zweiten Frau geboren, der Hannele, Tochter von Mendel Beer Oppenheimer in Frankfurt, aus der berühmten Familie Gomperz. Er war Mohel und beschenkte 1720 die Klaus-synagoge mit einem goldgestickten Brith-Miloh-Vorhang. Seine Wohltätigkeit war hervorragend, er soll sich nachts in die Häuser der Armen geschlichen und Geld auf das Gesimse gelegt haben. In seinen letzten Lebensjahren soll er aber selbst verarmt sein und seinen Trost im Studium der Lehre gefunden haben.[2]) Er starb hierselbst im hohen Alter am 11. Januar 1784. Ein Sohn Mendel war vor ihm am 21. Januar 1780 gestorben. Sonst hat sich von seinen Nachkommen hier keine Spur erhalten.

Die hier noch bestehende Familie Berend stammt von dem ältesten Sohne Moses Kosmann ab. Sie stand von Anfang an in engsten

---

[1]) Horwitz: Frankfurter Rabbiner S. 16 und Lehmann a. a. O. S. 125.

[2]) Ueber ihn und die anderen Söhne von Behrens Lehmann s. Auerbach a. a. O., S. 85—86.

verwandtschaftlichen Beziehungen zur Familie Michael David. Diese Beziehungen waren dadurch von selbst gegeben, daß Michael David nach dem Tode des Residenten dessen zweite Frau Hannele heiratete und die beiderseitigen Kinder zusammen aufwuchsen. So heiratete denn auch Kosmann des Michael Davids Tochter, Golde, die ihm aber schon am 17. November 1735 entrissen wurde, worauf er eine zweite Ehe mit Recha, der Tochter von Joseph Gans, und der Witwe von Simon Heine, dem Urgroßvater des Dichters, einging (S. 24). Kosmann hat die Verwaltung der Halberstädter Gelehrtenstiftung geführt, die denn auch weiter auf den Senior seiner Nachkommen überging. Er hielt die Traditionen der Familie in bezug auf Thorastudium und Wohltätigkeit hoch und stellte auch die schöne Stimme, mit der er ausgestattet war, an Festtagen und festlichen Anlässen in den Dienst der Gemeinde. Doch hatte er, wie wohl auch sein jüngerer Bruder Gumpel, nicht die geschäftlichen Talente von seinem Vater geerbt, und scheint nicht einmal ein guter Haushalter gewesen zu sein. Sein Schwiegervater Michael David hat in seinem Testamente die Bestimmung getroffen, daß der von ihm seinen Großkindern Berend und Golde zugedachte Erbteil ihm, dem Kosmann, „wegen seines bisher bekanntermaßen geführten üblen Haushalts“ nicht zur Verwaltung übergeben werden sollte. Er starb am Tage vor Chanucka, den 23. Dezember 1769.

Ein Sohn Behrens (Beermann) soll ein ausgezeichneter hebräischer Stilist gewesen sein und ein Meister der Kalligraphie. Daß er täglich eine bestimmte Zeit dem Studium zugewendet, verstand sich in jenen Tagen von selbst. Gerühmt wird er aber besonders als hervorragender Mohel. Die Ausübung dieses frommen Werkes war überhaupt in der Familie traditionell und gewissermaßen als Erbe vom Ahnherrn übernommen. Man erzählt, der Resident hätte seiner eigenen Moheltätigkeit einmal seine Lebensrettung zu verdanken gehabt, und deshalb angeordnet, daß stets einer seiner Nachkommen sich diese Fertigkeit aneigne, was noch bis zur vorigen Generation geschehen und von dem 1886 hier verstorbenen Kosmann Berend befolgt sein soll, allerdings ohne davon Gebrauch zu machen.[1]) — Als Verwalter der Klausstiftung geriet Berens bei der Besetzung einer

[1]) Lehmann a. a. O., S. 136.

Klausstelle in einen Konflikt mit der Gemeinde Halberstadt. Es wurden hierbei die hervorragendsten Autoritäten, wie Jecheskel Landau in Prag, Raphael Cohn in Hamburg, um ihr Gutachten angegangen, deren Entscheidung dahin ging, daß dem Kurator allerdings das Recht der Präsentation, der Gemeinde aber das Urteil über Würdigkeit und Fähigkeit in erster Reihe zustehe. So wurde denn 1782 zum Gelehrten R. Hirsch Göttingen gewählt, der Vater von Aron Hirsch, dem Begründer der großen Metallfirma Aron Hirsch & Söhne und Stammvater der allbekannten Familie Hirsch in Halberstadt.[1]) Auch Berend hat seine Gattin aus der Familie Michael David heimgeführt; er heiratete sein Cousine Mirjam, Tochter von David Michael David, welche am 27. Dezember 1779 aus dem Leben schied, er folgte ihr am 29. Februar 1784, einige Wochen nach dem Tode seines Onkels Gumpel.

Von Berend sind uns drei Kinder bekannt, Löb, gestorben am 7. Februar 1819, Mora, gestorben im Alter von 70 Jahren am 25. Oktober 1847, und Michael. Auf Michael waren nicht bloß, wie auf seine beiden Vorgänger, der hohe Idealismus, die große Frömmigkeit und die Liebe zur Thora, sondern auch das kaufmännische Talent des Stammvaters Berend Lehmann übergegangen. Michael Berend, der Namensträger seines mütterlichen Urgroßvaters Michael David, hatte sich mehr als ein gewöhnliches Maß rabbinischen Wissens erworben, mit dem er auch profane Kenntnisse verbunden zu haben scheint, da ihn sein Großonkel Meyer Michael David zum Inspektor und Lehrer an der von ihm gegründeten, nach modernen Grundsätzen geleiteten, noch heute bestehenden Schule ernannt hat. Gleichzeitig aber hat er ein großes und angesehenes Bankhaus begründet, das unter seinem Namen von seinem Sohne, dem Hofagenten Kosmann Berend, bis um das Jahr 1870 fortgeführt worden ist.

Michael Berend war zuerst verheiratet mit Rösel, Tochter des Rabbiners Wolf Eger in Leipnik, des Onkels der beiden Vettern, der Rabbiner Akiba Eger in Posen und Sabel Eger in Braunschweig, eines hervorragenden Gelehrten, der sich durch die gemeinsam mit seinem Bruder Löb Eger in Halberstadt veranstaltete Herausgabe des von seinem Vater, dem Preßburger Rabbiner R. Akiba Eger, hinterlassenen Werkes משנת דר׳ עק״בא auch um

[1]) Auerbach a. a. O., S. 107.

die rabbinische Literatur verdient gemacht hat. Rösel starb aber frühzeitig, am 13. November 1798, mit Hinterlassung einer Tochter Jette — verheiratet mit Behrend Frank in Hannover — und eines Sohnes Wolf (Adolf) — verheiratet zuerst mit Noëmi (Nanny), Tochter des hiesigen angesehenen Gemeindemitgliedes Jesajas Samson, und nach ihrem am 8. April 1820 erfolgten Tode mit ihrer Schwester Julie. Nach Rösels Tode wählte sich Michael Berend eine Lebensgefährtin aus dem vornehmen Hause Ries in Berlin. Diese Familie stammte von dem ebenso gelehrten wie reichen Model Ries, dem Schwiegervater von Glückel von Hamelns Schwester Mate, der mit seiner durch ihre Tugenden hervorragenden Gattin Pessel nach der Vertreibung der Juden aus Wien nach Berlin gekommen und, meist bettlägerich und an den Beinen gelähmt, sich durch seine immense Klugheit die Gunst des großen Kurfürsten erworben hatte, der von ihm gesagt haben soll, daß, wenn die Beine dieses Mannes ebenso wären, wie sein Kopf, es seinesgleichen nicht geben würde.[1]) Aber auch diese Gattin, Hinde, Tochter von Feibel Ries, starb kaum zwei Jahre nach dem Tode der ersten, am 12. August 1800, kinderlos, und Michael Berend ging eine dritte Ehe mit ihrer Schwester Hannele (Rebekka Hanna) ein, die am 20. März 1838 aus dem Leben schied. Sechs Jahre vorher, am 29. Februar 1832, hatte ein Schlagfluß dem Leben Michael Berends ein Ende gemacht, der auf dem Denksteine und im Gedächtnisbuch als Vater der Armen, als hervorragender Talmudkenner, als Mann strengster Frömmigkeit und als Mäcen der Gelehrten gepriesen wird.

Aus der dritten Ehe waren 15 Kinder entsprossen, von denen nur noch einer, Adolf (Israel Dob), verheiratet mit Betty, geb. Kann, auf dem alten Friedhofe begraben ist. Er war im Alter von 40 Jahren am 15. Juli 1851, in Ems gestorben und von dort hierher überführt worden. Auf dem neuen Friedhofe liegen zwei Söhne Michaels begraben. Der ältere, Kosmann, der die Leitung des Bankhauses übernommen, hatte die große Frömmigkeit und Liebe zur Thora vom Vater ererbt und sich bis an sein Lebensende eifrig mit dem Studium des Talmuds beschäftigt.

[1]) **Kaufmann**: Memoiren der Glückel von Hameln, S. 170, und Vertreibung der Juden aus Wien, S. 211.

Von seiner ersten Frau Sarah, aus der berühmten Familie Goldschmidt in Cassel, waren ihm zwölf Kinder geboren, von denen er, der Enkel von David Michael David, eine Tochter Henriette, mit dem Oberkommerzienrat Israel Simon, dem Urenkel von Alexander Michael David, verheiratete und so das alte Band mit der Familie Michael David erneuerte. Ein Sohn Kosmanns, Abraham, soll in Paris Sekretär bei Heinrich Heine gewesen sein.

Kosmann Berend, geboren am 9. Cheswan 1801, starb kurz vor Vollendung des 85. Lebensjahres am Simchas Thora 1886. Er war der letzte, der als Senior der Familie allein die Halberstädter Klausstiftung verwaltet hatte; nach seinem Tode wurde eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die Verwaltung von einem Kuratorium geführt werde, das aus dem Senior der Familie, dem Rabbiner der Gemeinde Halberstadt und einem Mitglied dieser Gemeinde besteht. Der jüngere Sohn Michaels, Nicolaus (Nathan), hatte sich dem medizinischen Studium gewidmet und in seinen jungen Jahren mehrere medizinische Arbeiten veröffentlicht. Er starb gleichfalls am Simchas Thora 1910 im Alter von 95 Jahren. Er hinterließ eine Tochter Anna, verehelichte Thorsch in Wien, und einen Sohn, den hiesigen Justizrat Dr. Emil Berend, der durch seine Ehe mit Leonore, geb. Cohen, die verwandtschaftlichen Beziehungen, in welche die beiderseitigen ältesten Stammväter zu einander getreten waren, in der jüngsten Zeit wieder erneuert hat.

Von den übrigen Kindern Michael Berends sei nur noch erwähnt Sarah, als Gattin des genialen Chacham Isaak Bernays in Hamburg und als Mutter der beiden an Genialität gleich hervorragenden, aber in ihrer Geistesrichtung grundverschiedenen Brüder, des streng den väterlichen Sitten anhängenden Altphilologen Jacob Bernays, zuerst Dozent am jüdisch-theologischen Seminar in Breslau, und dann Professor und Oberbibliothekar an der Universität Bonn, dem keine Geringere als die Königin von Rumänien aus ihren Jugenderinnerungen ein literarisches Denkmal durch ihren Aufsatz „Jacob Bernays" errichtet hat, und des Neuphilologen Michael Bernays, Professors an der Universität zu München, der den väterlichen Glauben verlassen hat und zum Christentum übergetreten ist.

VIII.

Michael David und seine Nachkommen.

Als im ersten Viertel des 18. Jahrhunderts der Stern des Hauses Behrens Cohen nicht lange nach dem Tode seines Begründers zu erblassen begann, da leuchtete der Gemeinde ein neuer Stern auf, der über sie seinen Glanz bis an das Ende des Jahrhunderts verbreitete.

Ein Jahr vor dem Tode des Leffmann Behrens ist das ihm und seinem Sohne Herz gewährte Handelsprivileg auf Michael David ausgedehnt worden[1]), und als zwei Jahrzehnte später das alte Haus zusammenbrach, ist das neu emporgekommene Haus Michael David gleichsam an seine Stelle gerückt, — um zuletzt, nachdem jenes wieder zu seiner alten Machtstellung emporgestiegen, wieder bis auf einen kleinen Zweig ins Dunkel zu treten. Der Familie Michael David, welche gleich der Familie Berend aus Halberstadt stammte und, eine Levitenfamilie wie diese, vielleicht schon vor der späteren Verschwägerung derselben verwandtschaftlich nahe gestanden, hat die Gemeinde Hannover fast alle älteren Institutionen zu verdanken, — die einzelnen Gelehrtenstiftungen, die Freischule und zuletzt auch das im Jahre 1859 errichtete Waisenhaus für Knaben, das zwar einen anderen Namen trägt, dessen Gründer aber auch ein direkter Sprößling Michael Davids gewesen ist.

In Halberstadt lebte in der Mitte des 17. Jahrhunderts der gelehrte David Alexander Federschneider. Er hatte neben zwei Töchtern, Bräunle, gestorben 1704, und Golde, gestorben 1739, drei Söhne, die in drei verschiedenen Städten Handelshäuser errichteten und sich dort zu glänzenden Stellungen emporschwangen. Michael ging nach Hannover und erhielt hier 1713 das Patent als Hof- und Kammeragent. Abraham, der zuerst bei Michael, dem älteren Bruder, gearbeitet, siedelte nach Cassel über, nachdem er dort eine Gattin aus einer alteingesessenen Familie geheiratet, und wurde hier 1727 Hoffaktor.[2])

---

[1]) Zuckermann: Dokumente S. 6 u. 14.

[2]) L. Horwitz: Hofjuden in Kurhessen S. 6 f.

Und endlich ist der jüngste, Alexander (geboren 1687) in Braunschweig im Jahre 1708 Kammeragent geworden und hat die dortige Gemeinde begründet. Ein Enkel von Alexander David, Model Moses Braunschweig, gestorben am 13 November 1824, hat sich mit Schönchen Kann, der Enkelin der vorher (S. 43) erwähnten Tochter von Gumpert Behrens und Sprinze Kann verheiratet und seine Töchter Bela (gestorben 1813) und Sprinze (gestorben 1855) waren nach einander die Ehefrauen des Benedikt Salomon Goldschmidt in Frankfurt, durch den eine zahlreiche Nachkommenschaft in den Familien Seligmann M. Goldschmidt, Pappenheim, Freiherr v. Goldschmidt-Rothschild, Edler v. Portheim u. a. fortblüht.[1])

Michael David (Abraham Jechiel Michael Halevi) hat sich schon dadurch um die Gemeinde Hannover ein großes Verdienst erworben, daß er, wie oben erwähnt, mit seinem Schwiegervater Salman Düsseldorf nach dem Vermögensverfall des Hauses Leffmann Behrens die Synagoge käuflich erwarb und sie mit Thorarollen und Thoraschmuck der Gemeinde als Eigentum übergab.[2]) Mehr aber hat er noch seinen Namen dadurch verewigt, daß er, einer Gemeinde entstammend, in der das Talmudstudium immer die reichlichste Pflege gefunden, nach dem Beispiele, das Berend Lehmann durch Errichtung einer Klaus in Halberstadt gegeben, auch in Hannover eine Gelehrtenstiftung durch sein Testament vom 11. August

---

[1]) S. Rülf: Alexander David, Braunschweigischer Kammeragent 1707 bis 1765 mit beigefügtem Bildnis im Braunschweiger Magazin 1907 Nr. 3, die Familienausgabe der Memoiren von Glückel v. Hameln, Beilage A und F, Diez, Stammbaum, S. 118, und Ascendentenstammbaum von Benedict Salomon Goldschmidt (1761—1826) und seiner beiden Ehefrauen, der Geschwister Bella und Sprinze (Sabine) Braunschweig, aufgestellt von ihren Urenkeln Dr. Stefan Meyer und Dr. Wilh. Pappenheim in Wien. Vgl. auch Kaufmann-Freudenthal a. a. O., S. 247.

[2]) In der kürzlich erneuerten Inschrift an einer Seitenfläche des Hauses heißt es: מבוא אל מקדש מעט הוא מקנת כספי אשר קנה הנגיד פו הרב מ׳ אברהם יחיאל בן הרב ר׳ דוד סג״ל תק״א לפ״ק „Eingang zum Heiligtum, das mit seinem Kaufgeld erworben der Vorsteher Michael David im Jahre 5503." An beiden Seiten sind als Embleme angebracht rechts ein eine Palme haltender Engel, links eine Gießkanne, das Abzeichen der Leviten, an den Ecken M. D. Auffallend ist, daß der Name von Salman Düsseldorf nicht erwähnt ist.

1756 errichtet hat. Hier hat er ein Kapital ausgesetzt, von dessen Zinsen die gleiche Anzahl von Gelehrten, als er bei seinen Lebzeiten unterhalten — es waren ihrer drei —, dauernd in seinem Hause auf der Bergstraße unterhalten werden sollten. Leider war diese Stiftung nicht von dem gleichen Glücke begünstigt wie ihr Vorbild in Halberstadt, wo reiche Förderer die im Laufe der Zeit ungenügend gewordenen Mittel den veränderten Verhältnissen gemäß vermehrt und dadurch die Stiftung zu einer wirklichen Pflege- und Pflanzstätte der Thora gemacht haben. Solche Förderer haben der hiesigen Stiftung gefehlt, die Mittel reichten bald zur Unterhaltung dreier Familien nicht mehr aus, die Verwaltung aber glaubte nicht berechtigt zu sein, die festgesetzte Zahl der Gelehrten zu verringern, und zog es vor, alle drei Stellen mit einzeln stehenden jungen Rabbinatskandidaten zu besetzen, die sie lediglich als Zwischenstation und als eine Art von Sinecure bis zu einer bleibenden Anstellung in einer Gemeinde betrachteten. Dieses allzustrenge Anklammern an den Buchstaben hat schließlich zur Mißachtung des Geistes der Stiftung geführt; die Gelehrtenstiftung ist vor etwa zwei Jahrzehnten mit dem jüdischen Seminar ganz verschmolzen worden, so daß im Grunde nur der Name übrig geblieben ist, die Einkünfte aber keine selbständige Verwendung finden, sondern nur zur Erhöhung des Gehaltes der Lehrer dieser Anstalt dienen.

Michael David war zweimal verheiratet. Seine erste Frau war Hindchen, Tochter von Salman Düsseldorf, die in jungen Jahren am 11. März 1729 aus dem Leben schied. Später heiratete er die Witwe des Residenten Lehmann Behrens, Hannele (Sara Hanna), Tochter von Mendel Bär Oppenheimer, die am 23. August 1757 in Hamburg starb und dort begraben wurde. Michael David hat sie nur um ein Jahr überlebt, am Schlußfeste, dem 24. Oktober 1758, beschloß er sein an Erfolgen, aber auch an guten Werken reich gesegnetes Leben. Grabschrift und Memorbuch rühmen in begeisterten Worten die großen Verdienste, die er sich durch Errichtung der Synagoge und die Schaffung eines Lehrhauses erworben, und preisen ihn als den edelsten der Edlen, als den vornehmsten der Vornehmen, der vor Könige getreten und durch die Vertretung seiner Brüder an fürstlichen Höfen sich deren Liebe und Verehrung erworben.

Michael David hatte außer einem im 8. Lebensjahre gestorbenen Sohn Bermann 6 Söhne und 2 Töchter. Alle waren sie ihm von seiner ersten Frau Hindchen geb. Düsseldorf geboren, so daß auch diese Familie ihre Stammutter in Jente, der Tochter des Josef Hameln, erblicken darf. Von den Töchtern war Bella (Behlen) dem Meyer Gumpel Moses nach Wolfenbüttel gefolgt, wo sie frühzeitig mit Hinterlassung eines Sohnes Salomon starb, den Michael David in seinem Testamente „wegen seines blöden Verstandes" für unfähig zur Verwaltung seines Vermögens erklärt, während Golde, wie bereits erwähnt, mit Kosman Berend sich verheiratete und gleichfalls noch bei Lebzeiten ihres Vaters am 17. Oktober 1735 starb.

Seine Söhne haben innerhalb der hiesigen Gemeinde im Geiste ihres Vaters gelebt und gewirkt. Auch sie haben die hohe Stellung, die sie an Fürstenhöfen einnahmen, in den Dienst ihrer Glaubensgenossen als deren einflußreiche Anwälte gestellt. Auch die Liebe zur Thora und die Fürsorge für deren Erhaltung, die bei Michael David in der Errichtung seiner Gelehrtenstiftung zum Ausdruck gekommen, haben sie von ihrem Vater geerbt und seine Schöpfung durch ähnliche Stiftungen ergänzt. Von den Söhnen waren drei dem Vater im Tode vorangegangen, Alexander, Kalman und Josef. Die beiden letzteren starben innerhalb vier Wochen, Kalman am 19. März und Josef am 11. April 1747. Von ihren Nachkommen hat sich keine Spur erhalten, nur wird in Michael Davids Testamente eine Tochter Josefs namens Hindchen und eine Tochter Kalmans namens Kalmina genannt. Josef scheint mehr als gewöhnliches jüdisches Wissen sich erworben zu haben; man nannte ihn Seelsorger (Hirt der heiligen Herde) und „die Thora war ihm geläufig und lag vor ihm wie ein gedeckter Tisch." Als Armenvorsteher hatte er die Gewohnheit, wenn er die Armenbüchse geleert hatte, das Doppelte des Betrages hinzuzufügen und danach die Verteilung vorzunehmen. In genealogischer Hinsicht kommen nur die Folgenden in Betracht:

1. Alexander Michael David.

Moses Alexander Michael David, der älteste, war am frühesten unter seinen Brüdern, früher noch als die beiden vorgenannten gestorben, nämlich schon am 27. April 1741, aber gerade durch seine Nachkommen

hat sich am längsten die männliche Deszendenz der Familie Michael David in der Gemeinde und in der jüdischen Gemeinschaft überhaupt erhalten. Er war schon zu Lebzeiten seines Vaters Vorsteher der Gemeinde und wird als warmer Anwalt seines Volkes gepriesen, der für die Armen jederzeit in den Riß getreten, mit vollen Händen den Nahen und den Fernen gespendet und die Gelehrten reichlich unterstützt hat. Seiner Ehe mit Bune, Tochter des Simon Goldschmidt in Cassel, die nach seinem Tode sich mit Meyer Wolfenbüttel verheiratet hat und am 23. Mai 1756 gestorben ist, war eine Tochter, Hindchen, und drei Söhne, Hiskia, Samson und Simon, entsprossen.

Hindchen war mit Hirsch Warndorff, dem Bruder der Pesse Isaak Gans in Celle und der Recha Aron Friedberg in Hannover, vermählt und starb in hohem Alter am Schlusse des Versöhnungstages, den 4. Oktober 1813; ihr Gatte war ihr schon am 19. August 1778 in die Ewigkeit vorangegangen. Von seinen Söhnen ist uns Hiskia nur aus dem Testamente Michael Davids bekannt. Ueber Samson berichtet uns die Grabschrift, daß er die väterlichen Traditionen der Frömmigkeit und Wohltätigkeit hochgehalten und am 4. Juni 1809 gestorben ist; ein Sohn Joseph war ihm in früher Jugend am 13. Februar 1769 vorangegangen.[1]) Der dritte Sohn Simon aber war es, der die alte Familie bis in die neueste Zeit fortgepflanzt hat. Unter dem Namen **Simon,** den nach ihm seine Nachkommen annahmen, hat die Familie Michael David bis vor ganz kurzer Zeit, nachdem die übrigen Zweige abgestorben waren oder sich losgelöst hatten, in der hiesigen Gemeinde fortgelebt und ihren alten ehrenvollen Platz in ihr behauptet.

Simon, mit vollem Namen Simon Aron, muß nach der Grabschrift vielerlei Leiden und Kümmernisse durchgemacht haben, die er mit einer aus seiner tiefen Frömmigkeit geschöpften Ergebenheit ertrug. Er hatte auch den Schmerz, seine Gattin Rahel Edel, Tochter des Vorstehers

[1]) Irrtümlich ist in Abt. II S. 74 als Sohn des Samson Alexander Michael David Jonas und seine Gattin Sara aufgeführt worden. In Wahrheit führt dieser Jonas (geboren 1770) den Namen Levy und Sara (geboren 1786) war eine geborene Cohen, und gehören beide nicht dieser Familie an.

Isaak Moses Kann, frühzeitig am 16. November 1774 zu verlieren; er hat sie fast 30 Jahre überlebt und ist am 9. November 1803 zu Grabe getragen worden. Von den Söhnen, die aus dieser Ehe hervorgegangen waren — Alexander, gestorben unverehelicht in hohem Alter am 7. Mai 1849, Meyer, gestorben am 9. November 1861, und Ezechiel —, war Ezechiel dazu berufen, in die hohe Stellung einzurücken, die seine Vorfahren an den Höfen eingenommen hatten. Aber auch er war sich der großen Pflichten bewußt, welche der Reichtum auferlegt. Er hat ein Kapital festgelegt, von dessen Zinsen armen Bräuten Mittel zu ihrer Ausstattung gewährt und jüdische Arme an den drei hohen Festen unterstützt werden sollten, und noch ein zweites Kapital, aus dem alljährlich christliche Arme Unterstützung erhielten. In einem Anfalle von Schwermut „verließ er", wie schonend in der Grabschrift gesagt wird, „zwei Tage vor dem Passahfeste, am 28. März 1839, die Welt." Seine Frau, Peßchen, Tochter des Israel Halle aus Halberstadt, mit bürgerlichem Namen Betty Zacharias genannt, war schon am 22. November 1829 aus dem Leben geschieden.

Eine noch höhere Stellung nahm sein Sohn Israel Simon als Oberkommerzrat ein, der mit Henriette, der Tochter von Kosman Berend verheiratet war und damit die alten verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen den Familien Berend und Michael David erneuert hat. Im Sinne seiner Vorfahren, deren Stiftungen auf die Förderung der Lehre und der religiösen Erziehung der Jugend gerichtet waren, hat er im Jahre 1859 das nach ihm benannte Waisenhaus für Knaben hier errichtet und auch seine Vaterstadt mit reichen Schenkungen bedacht. Das hohe Ansehen, welches er am hannoverschen Königshofe genoß, hat er dadurch belohnt und damit seine Treue gegen dasselbe besiegelt, daß er mit demselben 1866 Hannover verließ und in dessen Nähe, in Wien, seinen Wohnsitz aufschlug, wo er, nachdem er durch Unglücksfälle sein großes Vermögen verloren, in Armut gestorben ist. Er hinterließ einen Sohn Eduard, der, von schweren Mißgeschicken heimgesucht, in Amerika gestorben ist, und eine Tochter Paula, verheiratet mit dem hessischen Landtagsabgeordneten Otto Wolfskehl.

Ein Bruder des Israel Simon war der Obergerichtsanwalt Eduard Simon, der am Gemeindeleben sich rege beteiligt und auch der Verwaltung des Wohltätigkeitsvereins von 1840 bis zu seinem Tode, fast drei Jahrzehnte hindurch angehört hat. Mit ihm ist der letzte männliche Sproß des Hauses Michael David in hannoverscher Erde — auf dem neuen Friedhofe — begraben worden; da sein Sohn Julius, der vor kurzem als Oberlandesgerichtsrat in Frankfurt starb, den väterlichen Glauben verlassen hatte.

Auch zwei Töchter von Ezechiel Simon ruhen noch auf dem alten Friedhofe, Tolze, die als Kind 1814 gestorben, und Rahel Edel, die Namensträgerin seiner Mutter, die unverheiratet im Jahre 1830 aus dem Leben geschieden ist.

Werfen wir zuletzt noch einen Blick auf die weiblichen Sprößlinge Simons, des Stammvaters der nach ihm diesen Namen führenden Linie. Eine Tochter Schönchen Jocheбed war mit einem Mannes (der weitere Name ist unleserlich) verheiratet und starb am 18. August 1814; eine andere, Sarah, war die Gattin von Simon Heilbronn, dem Sohne des Mitbegründers des Wohltätigkeitsvereins Aron Heilbronn, und starb am 18. November 1838; eine dritte, Bune, war mit Joel Meyer Blumenthal aus Hörter, Joel Hekscher genannt, vermählt und schied am 15. Juli 1847 aus dem Leben, nachdem ihr Gatte schon am 11. Januar 1844 seine Augen geschlossen hatte. Der Sohn der Bune und des Joel Blumenthal, der in hohem Alter am 13. November 1893 hier verstorbene hannoversche Kommerzrat Meyer Blumenthal, hat sich seinen Vorfahren von mütterlicher Seite durch eine seinen Namen tragende Stiftung würdig angereiht, von deren Zinsen verschiedene Institutionen der jüdischen wie auch der Stadtgemeinde Beihilfen erhalten und Arme unterstützt werden. Ein noch wertvolleres Kapital, nicht einen irdischen, aber einen geistigen Schatz, hat der Allgemeinheit der Schwiegersohn Joel Blumenthal's hinterlassen, der Gatte seiner am 16. Juli 1854 verstorbenen Tochter Sophie (Zipora), der hiesige, aus Nasielsk in Rußland stammende Stiftsgelehrte Leeser Rosenthal (geboren am 13. April 1794, gestorben am 7. August 1868), in seiner großen, weltberühmten Bibliothek hebräischer Werke, die von seinem später baronisierten

Sohne der Universität zu Amsterdam übergeben worden ist. In der hiesigen Gemeinde hat dieser vor einigen Jahren in Amsterdam verstorbene Sohn, Baron George v. Rosenthal, seinen Eltern ein Denkmal geschaffen durch eine „zum Andenken an Leeser Rosenthal und seine Ehefrau Sophie geborene Blumenthal“ errichtete Stipendienstiftung für Studierende der hiesigen Technischen Hochschule. Zuletzt sei noch erwähnt, daß auch eine Schwester Joel Blumenthals, Bräunle, Gattin von Salomon Frankfurt, gestorben am 11. November 1799, sowie sein Bruder Nachmann, gestorben am 31. August 1811, und dessen Ehefrau Hewa, gestorben am 21. November 1831, hier ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

2. David Michael David.

David, der zweite Sohn Michael Davids, war mit seinem Bruder Meyer zum Erben des Fideikommisses, welches der Vater aus etwa der Hälfte seines gesamten Vermögens „zur Unterhaltung des Kontors, zur beständigen Aufnahme seiner Familie, auch zu milden Sachen und zum Dienste des Gemeinen Wesens“ gemacht hatte, eingesetzt worden. Beide führten gemeinsam das vom Vater begründete Geschäftshaus weiter und nahmen die Stellung von Kammeragenten ein. Beide finden wir auch an der Spitze der Männer, welche den Wohltätigkeitsverein begründeten; David hat darin zuerst das Amt eines Vorstehers versehen, und wird im Memorbuche seine Hingebung an die Ausübung der letzten Liebeswerke gegen Verstorbene gerühmt. Er war auch ein Mäcen der Gelehrten, beschäftigte sich selber mit dem Studium der Lehre, hielt sich in seinem Hause einen Gelehrten und setzte die Summe von 7000 Talern zur weiteren Unterhaltung eines Gelehrten fest, welche sein Bruder Meyer nach seinem Tode mit übernahm.

David war dreimal verheiratet. Zuerst mit Serle, der Tochter des Philipp Bösing in Breslau, deren Schwester mit Moses Oppenheim verheiratet war, welche im Wochenbett am 1. Neumondstage, den 26. Oktober 1745 starb. Hierauf nahm er seine Cousine Bela, Tochter des Abraham David in Cassel zur Frau, die ihm schon am 8. August 1750 durch den Tod entrissen wurde. Zuletzt heiratete er Vögelchen, Tochter des Meyer Minden in Kopenhagen und Schwester von Blümchen, der ersten Gattin seines jüngsten Bruders Salomon, die am 7. September 1794 das Zeitliche segnete,

nachdem er selbst bereits am 30. Januar 1766 im besten Mannesalter aus dem Leben geschieden war. Nach dem Testamente seines Vaters war er reich mit Kindern gesegnet, und aus diesem Grunde und „weil er in seinem ganzen Leben alle herzliche kindliche Liebe ihm erwiesen, auch in seiner Handlung und Nahrung vieljährig treue und nützliche Dienste mit Hintansetzung seiner eigenen Handlung geleistet“, ist er auch von ihm besonders bedacht worden.

Auf dem hiesigen Friedhofe sind drei Töchter Davids begraben, Miriam, die bereits erwähnte Gattin von Berend Kosmann Berend, gestorben am 27. Dezember 1779, Hindchen, verehelicht mit Moses Wallach[1]), gestorben, 76 Jahre alt, am 17. März 1812, und Bela, verheiratet mit Salomon Halle aus Cassel, gestorben am 27. Mai 1798. Hindchen war mit ihrem Gatten Moses Wallach, vermutlich einem Sohn von David Isaak Wallach, der 1749 eine Wachstuchfabrik hier angelegt hatte, nach London gegangen und nach dessen Tod hierher zurückgekehrt, aber in so „elenden Umständen“, daß Meyer Michael David sich veranlaßt sah, seiner Nichte das jährliche Legat von 800 Thalern testamentarisch zuzuwenden, die er ursprünglich einer entfernteren Verwandten zugedacht hatte.

Durch seine Tochter Bela ist David Michael David der Stammvater einer sehr angesehenen Familie geworden, die in ihren Abzweigungen noch in unsere Zeit hineinragt. Der Ehe der Bela mit Salomon Halle ist eine Tochter entsprossen, Brendel, welche einem Manne, der das Studium der Thora zu seiner Lebensbeschäftigung gewählt hatte, in die Ehe folgte, dem Gelehrten R. Perez.[2]) Meyer Michael David hat

[1]) S. Hann. Geschichtsblätter 1912 aus Redeckers Chronik S. 215.

[2]) Brendel wird in der von 1844 beginnenden Sterbeliste der Gemeinde als Tochter von J. Halle und Bela David Michael und im Register von 1811 als geborene Salomon bezeichnet. Daraus folgt, daß ihr Vater Salomon Halle geheißen und in erstgenannter Liste sein Vorname J. Halle für S. Halle verschrieben ist. In der zuerst gedruckten Abt. II nahm ich an, daß unter Salomon aus Cassel in der Grabschrift Salomon Goldschmidt-Cassel zu verstehen sei, was ich nach dieser späteren Feststellung berichtigen muß. Vielleicht war Salomon Halle ein Bruder des Israel Halle (S. 96), des Schwiegervaters von Ezechiel Simon, und des Bendit Halle, des Schwiegervaters von Leiser Moses Oppenheim (S. 84).

„laut Verordnung seines Bruders David", der sich nach damaliger frommer Sitte einen Gelehrten gehalten, in seiner Stiftung auf dessen Namen auch die Stelle eines Gelehrten geschaffen und als solchen zunächst den R. Peretz berufen. Dieser starb schon am 6. Peßachtage, den 6. April 1809. Brendel blieb mit sechs unmündigen Kindern zurück; ein Knabe wurde ihr noch nach dem Tode ihres Mannes geboren, nach dem Namen des Verstorbenen Perez genannt, der aber im Alter von zwei Jahren am 25. Mai 1811 starb. Der älteste Sohn, der den Namen seines mütterlichen Urgroßvaters trug, David Peretz bewarb sich im Jahre 1825 um die landesherrliche Schutzverleihung auf der Neustadt unter Berufung darauf, daß sein Vater, der Gelehrte, in dem Rufe größter Rechtlichkeit gestanden, auch ein naher Verwandter des vormaligen Meyer Michael Davidschen Hauses gewesen, und er selbst einen Bericht der Vorgesetzten über seinen Lebenswandel nicht zu fürchten hätte. Er hat das noch bestehende Bankhaus D. Peretz errichtet. Streng an den altjüdischen Traditionen festhaltend, bei denen Frömmigkeit und Werke der Liebe unzertrennlich waren, weihte er sich als Vorsteher dem Dienste der Gemeinde besonders auf dem Gebiete des Armenwesens. Er starb im Alter von 74 Jahren am 1. März 1868, nachdem er kaum zwei Jahre vorher am 12. August 1866 seine Gattin Minna geborene Jacob in ihrem 56. Lebensjahre verloren hatte. Außer ihm sind von den Kindern des R. Peretz in Hannover bestattet Philipp, unverheiratet gestorben den 11. April 1881, Betty (Peßchen), gestorben den 19. März 1880, Moritz, der in Hamburg lebte, aber hier auf der Durchreise am 1. Juli 1866 starb, und endlich Hermann, der durch seine mit frommer Gesinnung gepaarte große Wohltätigkeit nach seines Bruders Davids Tode den Namen Peretz in der hiesigen Gemeinde in Ehren erhalten und am 2. Mai 1887 zu Grabe getragen wurde. Es war der alten Brendel noch vergönnt, ihre Kinder in glänzender und angesehener Lebensstellung zu sehen; im Alter von 80 Jahren schied sie am 6. Dezember 1852 aus dem Leben.

Die Familie Peretz hat sich mit der Familie Gerson Meyer verschwägert. Letzterer, gestorben am 7. Februar 1875, war in zweiter Ehe verheiratet mit der eben genannten Betty (Peßchen) Peretz. Hermann Peretz hat die Tochter dieser seiner Schwester, Emma Meyer, geheiratet, wozu

ihm der damalige Landrabbiner erst Dispens von der damals in Hannover noch geltenden Ehebeschränkung erwirken mußte, den er am 12. Juni 1847 erhielt. Der Bruder der Emma, Ferdinand Meyer, der nach seinem Großvater den hebräischen Namen Perez führte und am 2. November 1888 starb, war wiederum mit seiner Cousine Johanna, der Tochter von David Perez verheiratet. Die Familie Peretz ist in der männlichen Deszendenz erloschen. Aber der große Wohltätigkeitssinn, der in ihr gelebt, hat in der weiblichen Deszendenz, in der Familie Meyer, gleichsam seine Wiederauferstehung gefeiert und sich in der neuesten Zeit in großzügiger Weise geäußert. Neben den reichen Zuwendungen, die den gemeinnützigen Einrichtungen der Gemeinde und der Stadt zugeströmt sind, sei hier nur hervorgehoben die großartige Anstalt für Lungenkranke, die der in jungen Jahren am 13. Februar 1898 verstorbene Dr. Alfred Meyer in Davos errichtet hat. Auf dem alten Friedhofe sind nur begraben die erste Gattin von Gerson Meyer, Schönchen[1]), gestorben am 17. November 1820, sein Bruder Moritz (Moses), gestorben am 28. April 1842, und dessen Gattin Sarah, gestorben am 12. November 1835.

Außer diesen Töchtern ist uns noch ein Sohn Davids, der Kammeragent Leeser oder Lazarus bekannt, dessen Sohn sich Bernhard Looser nannte, längere Zeit in Amerika lebte und derart verarmt war, daß die Witwe des Gelehrten Perez, dessen Stelle vorläufig unbesetzt geblieben und dessen Gehalt von 280 Thalern ihr unverkürzt zugewiesen worden war, ihn in großherziger Weise daran partizipieren ließ.[2]) Bernhard Looser ist in elenden Verhältnissen als Zweiundsiebenzigjähriger am 19. Dezember 1839 gestorben und nicht einmal sein Grab ist durch ein Denkmal bezeichnet. Seine Schwester Rebekka ließ sich als 21jähriges Mädchen am 20. April 1780 in der Kreuzkirche zu Hannover taufen und erhielt den Namen Henriette Charlotte Frommen. Durch ihre Verheiratung mit dem Kaufmann Lebrecht Wilh. Gottfried Spitta in Hannover wurde sie die Mutter des als Professor der Medizin in Rostock verstorbenen Heinrich Spitta (1799—1860) und des als Superintendent in Burgdorf verstorbenen strenggläubigen Dichters der „christlichen Lieder

[1]) In Abt. II muß es statt Betty — Schönchen Gerson Meyer heißen.

[2]) Nach den Akten des hiesigen Amtsgerichts.

zur häuslichen Erbauung" (Psalter und Harfe) und Herausgebers der „Christlichen Monatsschrift zur Erbauung für alle Stände" Carl Johann Philipp Spitta (1801—1859).[1])

Im Testamente Michael Davids werden als Tochterkinder seines Sohnes Davids noch genannt Miriam, Henriette und Michael Selig Horn, über welche sonst nichts bekannt ist.

3. **Meyer Michael David.**

Wie Michael David ein Lehrhaus für Erwachsene errichtete, so hat sein Sohn durch Errichtung einer Schule für Knaben sich ein bleibendes Denkmal geschaffen. Aber in seiner Stiftung erkennen wir schon den Geist, der von Moses Mendelssohn ausging, mit dem er selbst befreundet war und den er einige Tage als Gast beherbergte, wo der Weise mit seinem Freunde Lessing, damals Bibliothekar im benachbarten Wolfenbüttel, eine Zusammenkunft gehabt haben soll. Unverkennbar ist diese Stiftung aus dem durch Mendelssohn geweckten Streben hervorgegangen, die jüdische Gemeinschaft aus der bisherigen Abgeschlossenheit herauszureißen und in das allgemeine Kulturleben einzuführen. Zweifellos hat zur Errichtung dieser Schule die 1781 in Berlin eröffnete Freischule die Anregung gegeben, nach derem Vorbild auch die Franzschule in Dessau, die Jacobsohnschule in Seesen und die Samsonschule in Wolfenbüttel entstanden ist, wie ihr ja auch der Stifter denselben Namen „Freischule" gegeben hat. Sie sollte in gleicher Weise, wie jene Schule, nach dem Wortlaute seines Testaments „religiöse, gute Menschen und brauchbare Staatsbürger erziehen" und deshalb neben jüdischem Wissen auch allgemeine Kenntnisse lehren. Die Stiftung wurde am 25. September 1794 gemacht, später aber geändert und erst am 24. September 1798 endgültig festgestellt.[2]) In dem von seiner Nichte Hindchen Warendorf, Tochter seines Bruders Alexander, erworbenen Hause auf der Langenstraße, das ein ewiges Fideikommis bleiben sollte, und in der sich noch

[1]) S. Einleitung zu Spittas Psalter und Harfe von Ludwig Spitta. Sie wird dort Leysern genannt, in der allgemeinen deutschen Biographie Leeser (Loser), amtsgerichtlich beglaubigt ist der Name Looser.

[2]) Beide Dokumente auszüglich abgedruckt bei Zuckermann: Dokumente a. a. O., S. 16 u. f.

heute die Freischule befindet, sollten acht Knaben von zwei Hauptlehrern und einem Inspektor, als welchen er seinen Großneffen Michael Berend einsetzte, in dem Hebräischen, der Religion und dem Rechnen, und von anderen Hilfskräften in dem Deutschen, der Geographie, in der französischen und englischen Sprache unterrichtet werden. Dazu sollten noch die Kinder, die durch Fleiß und gute Kenntnisse sich auszeichneten, besondere Prämien empfangen, und sogar die Eltern aller Zöglinge, „um die Kinder reinlich und ordentlich in Kleidern und Wäsche zu erhalten.“ Charakteristisch für die Anschauungen und Bestrebungen des Stifters ist die Bestimmung, daß die Direktion darauf sehen sollte, daß die Kinder Handwerk und Gewerbe erlernen, und zu diesem Behufe sie bei Meistern in die Lehre geben, dafür die Lehrkosten bezahlen und den Lehrlingen selbst die Unterhaltungskosten gewähren sollten. Die Durchführung dieser Absicht stieß freilich bei dem damaligen Zunftwesen auf große Schwierigkeiten. Am 4. Januar 1797 sah er sich veranlaßt, eine Beschwerde an die „Königlich Großbritannische zur Kurfürstlich Braunschweigisch-Lüneburgische Landesregierung hochverordnete Herrn Geheimräte“ zu richten, in der er sich darüber beklagt, daß seine Absicht, Zöglingen ein nützliches Handwerk erlernen zu lassen und sie auf diese Weise in den Stand zu setzen, ihr Brot auf eine dem Staate nützliche Art zu verdienen, dadurch verleidet werde, daß bei den bisherigen Vorurteilen der Zünfte solchem jüdischen Kinde ein gewöhnlicher Lehrbrief nicht werde und es darum eine Arbeit nicht finden könnte. Worauf die angerufene Behörde schon am 23. Januar 1797 das Gerichtsschulzenamt in der Neustadt aufforderte, „da die Grundsätze der Menschlichkeit und christlichen Duldung mit sich bringen, daß den im Lande einheimischen Juden nicht die hauptsächliche Gelegenheit durch Erlernung eines nützlichen Metiers die sichere Aussicht zu einem redlichen und gewissenhaften Erwerbe zu verschaffen, nicht gänzlich abgeschnitten werde, die Vorsteher der Gilde hiesiger Neustadt über den obigen Gegenstand ihr die etwa habenden Einwendungen und Bedenklichkeiten zu vernehmen und demnächst zu berichten.“ [1]) Es kennzeichnet den weit-

[1]) Die beiden Schriftstücke sind im Besitze der Verwaltung der Meier-Michael-Davidschen Stiftung und durch die Freundlichkeit des Inspektors Herrn Meyer mir zugänglich gemacht worden, dem ich auch eine Einsicht in

schauenden Blick von Meyer Michael David, daß, obwohl er den Plan und die Einrichtung der von ihm gestifteten Freischule in allen Einzelheiten festgestellt hat, gleichwohl seinen Erben gestattete, nötigenfalls diese Bestimmungen mit der Zeit abzuändern, „weil ich wohl weiß, daß jedes Zeitalter eine andere Erziehung und andere Kenntnisse erfordern, die sich im voraus auf ewige Zeiten nicht festsetzen lassen." Ja, er hat sogar die Möglichkeit ins Auge gefaßt, daß einmal sein Institut nicht genügen könnte, um Kinder so zu erziehen, wie es sein Wille war, und auch für diesen Fall hinsichtlich des bei dem König von Dänemark für diesen Zweck hinterlegten Kapitals von 100000 Gulden Verfügung getroffen Die letztere Befürchtung ist glücklicherweise bisher nicht eingetreten. Die erstere Bestimmung aber hat sich für die Schule als vorteilhaft erwiesen und es ihr ermöglicht, sich den veränderten Zeitverhältnissen immer anzupassen. Die Knaben erhalten nicht mehr im Fideikommißwohnhaus ihre Wohnung und Verpflegung, aber ihre Zahl hat sich um das dreifache vermehrt. Neuerdings ist sie durch Verfügung der hiesigen Regierung vom 6. Mai 1907 auch unter Staatsaufsicht gestellt und diese dem zeitigen Landrabbiner übertragen worden. Sie ist seitdem auch neu organisiert worden, besteht gegenwärtig aus drei Klassen und arbeitet nach dem Plane der Volksschule, nur daß dem Wunsche des Stifters gemäß auch der englische und französische Unterricht als fakultative Gegenstände eingeführt sind. Sie hat auch eine wesentliche Förderung hinsichtlich ihrer äußeren Mittel dadurch erfahren, daß bei der 100jährigen Wiederkehr des Tages der Stiftung durch die Bemühungen des zeitigen Inspektors J. Meyer ein Verein der ehemaligen Schüler der Meyer-Michael-David-schen Freischule gegründet worden ist, der Dank der reichen Zuwendungen begüterter, ehemaliger Schüler in ausgedehnter Weise den entlassenen Zöglingen die Möglichkeit zum akademischen Studium und zur Aus- und Fortbildung im geschäftlichen und gewerblichen Berufe gewährt.

Auffallend aber muß es erscheinen, daß, während die Verdienste von Michael David und seines Sohnes Salomon auf den Grabschriften und im Memorbuche in den begeistertsten Worten gefeiert werden, die

---

die Akten dieser Stiftung verdanke, welche über die späteren Familienverhältnisse Aufklärung geben.

Grabschrift von Meyer Michael David kaum mehr als Namen und Todestag enthält und im Memorbuche seiner überhaupt nicht erwähnt wird. Indessen ist dieses aus der damaligen Zeit heraus leicht zu verstehen. Schulen von der Art, wie sie Meyer Michael David geschaffen, und wie sie damals aufkamen, wurden von den meisten Zeitgenossen noch mit Mißtrauen betrachtet und erweckten die Besorgnis, die Jugend könnte durch sie vom Studium der Thora zu sehr abgezogen und in weiterer Folge den väterlichen Sitten ganz entfremdet werden. Dieses Mißtrauen war um so größer, als die Männer, die dahinter standen und die Berliner Freischule leiteten, David Friedländer, Bendavid u. a. nach dem Tode Mendelssohns eine geradezu feindselige Stellung gegen den Talmud und das alte traditionelle Judentum einnahmen. Und wenn man bedenkt, daß gerade in dem Jahre, wo der Gründer der hiesigen Freischule starb, David Friedländer sein berüchtigtes Sendschreiben an den Probst Teller geschrieben hat, so wird man es begreifen, daß man die großartige Schöpfung von Meyer Michael David ihm nicht als Verdienst anrechnete, sondern im Gegenteil, sie als verderblich ansah, und es vorzog, auf dem Denksteine sie unerwähnt zu lassen. Ja, der Verfasser der Inschrift hat sogar durch die Worte, „der Sohn eines Mannes, der stärker war, als er," einen leisen Tadel darin einfließen lassen. Es kommt hinzu, daß wenn auch Meyer gewiß, wie aus dem weiter erwähnten Ehepakte seines Sohnes hervorgeht, in seinem Leben streng den alten jüdischen Sinn bewahrt hat, doch seine freiere Anschauung darin kundgab, daß er in seiner Stiftung nichts zur Unterhaltung jüdischer Gelehrter, was man damals für das verdienstlichste Werk angesehen, festgesetzt hat. Er mußte zwar den von seinem Bruder David eingesetzten Gelehrten in seine Stiftung mit aufnehmen, aber er hat eine Bestimmung hinzugefügt, die deutlich zeigte, daß er nicht mehr die alte Wertschätzung der einseitig und lediglich talmudisch geschulten Gelehrten der alten Art entgegenbrachte, wie sie besonders in den östlichen Ländern zu finden waren. Er bestimmte nämlich, daß an Stelle des damaligen Gelehrten später ein deutscher Jude gesetzt werden sollte, „welcher Geschicklichkeit hätte," und daß überhaupt sowohl der Inspektor wie der Gelehrte kein polnischer Jude sein sollte. So war es erklärlich, daß seine Stiftung in den größeren und

namentlich den offiziellen Kreisen der Gemeinde kein Verständnis fand, und diesem Umstande ist es sicherlich zuzuschreiben, daß er in der Direktion dieser Anstalt keine jüdische Behörde, weder den Landrabbiner, noch den Gemeindevorstand, sondern den jedesmaligen Gerichtsschulzen berief, an dessen Stelle später der Magistrat trat, und seine Nachkommen als Verwalter gegen besondere Vergütung einsetzte. Daß schon in der nächsten Generation die Nachkommen nicht mehr dem jüdischen Glauben angehören würden, konnte er damals noch nicht ahnen. So hat er denn wohl zur Erhaltung seines Namens an seiner Stiftung angeordnet, daß der die Verwaltung führende Deszendent den Familiennamen Meyer führen sollte, was denn auch geschehen ist, aber nicht bestimmt, daß derselbe auch den Namen Jude führen müßte und andernfalls dieses Recht verlieren sollte. Infolge dessen ist eine lediglich für jüdische Schüler bestimmte Anstalt alsbald ganz unter eine nichtjüdische Verwaltung gekommen, von der man allerdings anerkennen muß, daß sie mit großer Gewissenhaftigkeit stets bestrebt gewesen, den Intentionen des Stifters gerecht zu werden.

Ganz ebenso ist es den Stiftungen von Michael David und Salomon Michael David ergangen, deren Verwaltung gleichfalls und sogar ohne irgend welche behördliche Aufsicht in die Hände der Nachkommen gelegt war, so daß Gelehrte, deren Aufgabe es war, die Kenntnis der jüdischen Lehre zu verbreiten, später lediglich von solchen gewählt wurden, die von derselben ganz losgelöst waren. In der jüngsten Zeit ist freilich, wie schon erwähnt, die erstgenannte Stiftung mit dem Lehrerseminar verschmolzen worden, die Verwaltung der letzteren aber auf die weibliche Seitenlinie der Familie David übergegangen und wird gegenwärtig vom Justizrat Dr. Emil Berend versehen.

Meyer Michael David starb bald nach der Errichtung seines Testaments, am 27. Juli 1799; seine Gattin Hinde, Tochter des Rabbinatsassessors Elias Reiß in Frankfurt, war ihm schon am 5. Oktober 1761 in die Ewigkeit vorangegangen.[1]) Und schon zwei Jahre nach seinem Tode zog der Abfall in sein Haus ein. Als am 25. Juni 1783 Meyers einziger Sohn, Elias, die einzige Tochter des reichen Leffmann

[1]) Vergl. Dietz: Stammbuch, S. 134.

Calmer in Paris ehelichte, hatten die beiderseitigen Väter in den Ehepakten neben der Festsetzung einer von jeder Seite zu leistenden Beisteuer von 10000 Talern oder 40000 Lires die Bestimmung aufgenommen, daß die junge Frau nach ihrer Hochzeit niemals eigenes Haar trage.[1]) Und kaum hatte der Vater die Augen geschlossen — am 24. April 1801 — da haben Elias und Merle mit ihren Kindern Michael und Leffmann und ihrem Hauslehrer Philipp Sußmann Gans, der, ein Enkel des frommen Stifters des Fideikommisses in Celle, Isaak Jacob Gans, darin mit seinem Beispiele seinen Vetter Eduard Gans vorangegangen, in der Kirche zu Stolzenau die Taufe empfangen. Elias erhielt hierbei den Namen Ludwig Friedrich, Merle — Meta Amelie Dorothea, Michael — Georg Ludwig, Leffmann — Louis Friedrich Georg und Sußmann — Georg Friedrich. Nicht lange nach diesem Abfall brach das große Handelshaus zusammen, das Elias als einziger Sohn weiter fortzuführen hatte. Noch vor seinem im Jahre 1811 erfolgten Ableben wurde der Konkurs über sein Vermögen, wie schon früher über das der Nachkommen von David und Salomon Michael David, eröffnet. Sein Sohn Michael, nunmehr Georg Ludwig genannt, vertauschte den Kaufmanns- mit dem Soldatenstand; er war schon während der Zeit der französischen Okkupation in die französische Armee eingetreten und erwarb sich dort den Rang eines Leutnants. Er nahm seinen Wohnsitz in Paris und ließ von dort aus die Verwaltung der Meyer Michael Davidschen Stiftung, die ihm nach dem Testamente des Stifters zufallen sollte, durch Simon Meyer in Hannover, den Vater des Begründers des hier noch bestehenden Bankhauses Adolph Meyer, — der übrigens trotz des gleichen Namens nicht verwandt war — als seinen Mandatar führen. Die Verwaltung ist von Georg Ludwig, der kinderlos starb, auf seinen Bruder Louis (früher Leffmann) und dann auf dessen Nachkommen übergegangen, die sie noch heute durch Mandatare führen. Dieser Familie

---

[1]) Die Ehepakten (תנאים) und die Eheverschreibung (כתובה), erstere vom 6. Juli 1782, letztere vom Hochzeitstage, unterschrieben vom Vorbeter Jüdell Elias und dem Synagogendiener Abraham Löb als Zeugen, befinden sich noch in den Akten der Meyer Michael Davidschen Stiftung, worauf mich Herr Inspektor Meyer aufmerksam gemacht hat.

gehörte auch der Major und Lehrer an der Militärschule Hans Georg Meyer an.

Bela, die ältere Tochter von Meyer Michael David, heiratete in Hannover Samuel Wertheimer. Die Kinder aus dieser Ehe, Henriette und Marianne, scheinen früh gestorben zu sein, da in einem Dokumente aus dem Jahre 1832 Bela bezeichnet wird als „tot ohne Deszendenz“.

Dafür hat die andere Tochter Golde eine große Deszendenz aufzuweisen. Sie war verheiratet mit Meyer Friedländer in Königsberg i. Pr., dem Sohne von Joachim Moses Friedländer, der am 21. April 1739 das Privilegium seines Schwiegervaters Lewin Fischel erhalten hatte, nachdem seinem aus Zülz in Oberschlesien stammenden Vater Moses Lewin Friedländer bereits am 9. April 1718 auf Verwenden seines Vetters Marcus Magnus ein Schutzbrief erteilt worden war.

Die Familie Friedländer nahm eine hervorragende und einflußreiche Stellung in der Königsberger Gemeinde ein und gehörte schon damals zu den gebildetsten Familien der ganzen Stadt, die freilich infolge der verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen zu David Friedländer und Isaak Euchel den von Berlin ausgegangenen aufklärerischen Geist in sich aufgenommen und propagiert hat. David Friedländer, der Führer der Reformbewegung, war nämlich der jüngere Bruder von Meyer Friedländer, und Isaak Euchel, der rücksichtslose Stürmer, war Lehrer in dessem Hause und hat der gleich zu erwähnenden Tochter des Hauses, Rebekka, ein noch im Besitze der Familie befindliches Exemplar des von ihm herausgegebenen Gebetbuches mit einer enthusiastischen Widmung vindiziert. In dieser weiblichen Linie der Meyer Michael Davidschen Deszendenz hat sich das Judentum wenigstens noch durch weitere zwei Generationen erhalten; die Kinder der dritten Generation sind aber bereits durch ihre eigenen Eltern zum größten Teil dem Christentum zugeführt worden.[1])

---

[1]) Ueber die Familie Friedländer s. Jolowitz: Geschichte der Juden in Königsberg, S. 93 f.; Ritter: Geschichte der jüdischen Reformation, insbesondere den zweiten Teil: David Friedländer, wo auch (S. 15) die Grabschriften von Joachim Moses F. und seiner Gattin veröffentlicht sind, gestorben 1776 und 1788. Vergl. auch in der Festschrift zum 200jährigen Be-

Aus der Ehe des Bankiers Meyer Joachim Friedländer, gestorben am 22. November 1808, und der Golde Meyer Michael David, gestorben am 21. November 1806, sind folgende Kinder hervorgegangen:

1. Michael, Dr. med., lebte in Paris als Arzt und hat eine bedeutende schriftstellerische Tätigkeit entfaltet. Geboren 1769, starb er unverheiratet am 20. April 1824.[1])
2. David 1769—1825), in Königsberg verheiratet mit Bune Oppenheimer (1774—1836). Von ihren Kindern hatte John (Jonathan), der als Offizier mit dem eisernen Kreuz aus den Freiheitskriegen heimgekehrt, Gutsbesitzer bei Königsberg war, die Cousine und Jugendliebe Heinrich Heines, Amalie, die Tochter des reichen Salomon Heine aus Hamburg als Gattin heimgeführt (gestorben 1838), die ihm zwei Töchter hinterließ, Charlotte, welche den Bankier Carl Daniel Wolf heiratete und Schwiegermutter eines Freiherrn von der Golz geworden ist, und Elise, welche sich mit dem Professor Fritz Leo in Berlin, Vorsitzenden der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, vermählte und ihre einzige Tochter mit dem Afrikareisenden Grafen Friedrich Joachim Pfeil verheiratete.[2])
3. Rebekka (1770—1838), verheiratet mit ihrem Vetter, dem Stadtrat Samuel Wolf Friedländer (1764—1838) in Königsberg. Er und sein Onkel David Friedländer in Berlin waren in Preußen die ersten Juden, welche zu Stadträten gewählt wurden. Ein Sohn dieses Ehepaares, Eberhard David, geboren 1798, war Professor in Dorpat, ein anderer, August Johann, war Gutsbesitzer und mit einer adligen Dame Laura von Blumberg verheiratet.

---

stehen der Chewra Kadischa in Königsberg 1901 die Geschichte dieses Vereins von Vogelstein, S. 53, und „Gräber unserer Lieben“ von Ed. Birnbaum, wo eine große Anzahl von Mitgliedern dieser Familie angegeben ist.

[1]) Jolowitz a. a. O. S. 93, Zunz Ges. Schrift. S. 197, Ersch & Gruber Allg. Encyklop.

[2]) Nach einem Aufsatze von Oskar Eichelbaum: „Heinrich Heine und seine ostpreußischen Verwandten“ in der Königsberger Hartungschen Zeitung vom 20. Januar 1907.

4. Joseph (1774—1846) war Kaufmann in Hamburg und mit Betty Goldschmidt verheiratet. Seine Nachkommen sind die großen Hamburger Familien Embden und Liebermann.
5. Johanna (1775—1864) war mit dem Kaufmann Bernhard Liman (= Lippmann) verheiratet, von ihr stammen die Familien Liman in Berlin, Nauen und anderen Orten.
6. Bella (1781—1851) unverheiratet.
7. Heimann (1787—1830), Kaufmann in Tilsit, nahm den Namen Heimann Maximilian Friedholm an. Die Familie ist ausgestorben.

Zum Schlusse sei noch erwähnt, daß die Gattin des Predigers Dr. Francolm (1788—1849) in Königsberg und späteren Lehrers an der Wilhelmsschule zu Breslau, Henriette, Tochter von Heimann Friedländer (geb. 1800, gest. 1843) auch der Familie Friedländer angehört hat.[1])

4. Salomon Michael David.

Salomon Michael David war der jüngste Sohn von Michael David. Auch er hat durch eine am 22. September 1790 errichtete Stiftung sich verewigt. Aber während die Stiftung Meyers ausschließlich den Anschauungen und Bedürfnissen der neuen Zeit Rechnung trug, hat Salomon sich ganz an die Traditionen der alten Zeit angelehnt und durch seine Stiftung die seines Vaters nur ergänzt. In seinem Hause am Walle errichtete er eine besondere „Schule" behufs Abhaltung des jüdischen Gottesdienstes und zur dauernden Unterhaltung von zwei jüdischen Gelehrten, wie er sie schon bei Lebzeiten sich gehalten hatte, und schuf zu diesem Zwecke ein Fideikommiß, in welchem auch alle für den Gottesdienst angeschafften hebräischen Bücher, insbesondere die Thorarollen, die silbernen Geräte, die silberne Lampe usw. eingeschlossen waren. Aber mit der Stiftung zur Unterhaltung der Gelehrten sollte auch ein Erziehungsinstitut verbunden sein, derart, daß jene nicht nur dem Studium obliegen und den Gottesdienst abhalten, sondern auch zwei jüdische Kinder

---

[1]) Jolowitz a. a. O. S. 134, Anm. Den Stammbaum von Meyer Friedländer verdanke ich der Freundlichkeit eines Nachkommen, des Herrn Oberlehrers Dr. Ernst Friedländer in Hamburg, von dem demnächst auch eine Arbeit über diese Familie erscheinen wird.

erziehen und „in der Religion und anderen nützlichen Wissenschaften sie unterweisen sollten, bis sie fähig wären, sich ihrem künftigen Stande und Berufe zu widmen.“ Den ersten Gelehrten setzte er selbst ein in der Person des Michael Frensdorff, hinsichtlich des zweiten behielt er sich spätere Verfügung vor, die er aber selber nicht mehr ausgeführt hat. — Zugleich setzte er pietätvoll auch einen Betrag für die Gelehrten der Stiftung seines Vaters aus und ferner eine alle drei Jahre zu gewährende Unterstützung von 200 Talern für „Dienst- und andere Mädchen, so fromm und gottesfürchtig erzogen und sich einer ehrenhaften und tugendhaften Lebensart befleißigen.“ Die Verwaltung übertrug er seinen beiden Söhnen Levi, der schon zu Lebzeiten des Vaters Churfürstlich-Osnabrückscher Kammeragent geworden war, und Philipp, der gleichfalls später den Titel Kammeragent erhalten hatte, von denen sie auf ihre Nachkommen übergehen sollte. Das Haus, das zum Fideikommiß bestimmt war, gehört der Stiftung seit langer Zeit nicht mehr an.

Die erziehliche Aufgabe, die Salomon Michael David seiner Stiftung mit übertragen hatte, hat sie lebensfähig erhalten. Zur angemessenen Unterhaltung von Gelehrten haben die dafür ausgeworfenen Mittel im Laufe der Zeit sich ebenso unzureichend erwiesen, wie bei der Gelehrtenstiftung von Michael David. Aber die Wohltat einer guten Erziehung wird auch heute noch unbemittelten Knaben erwiesen, welche bei zwei Religionslehrern untergebracht werden, die nunmehr an die Stelle von talmudisch gebildeten Gelehrten getreten sind. Auch die Unterstützung armer Mädchen, besonders von Bräuten, findet aus den Mitteln der Stiftung noch jetzt statt.

Salomon war in gewissem Sinne das Gegenstück seines älteren Bruders. Gehörte Meyer nach seiner ganzen Geistesrichtung schon mehr der neuen Zeit an, so war Salomon noch ein Vertreter der alten Zeit und der alten traditionellen Frömmigkeit. Seine Grabschrift preist ihn als einen tüchtigen Talmudkenner und als einen Mann tiefer Frömmigkeit, „der schon in aller Frühe sich erhoben, um seinem Schöpfer Loblieder zu singen und Mischna und Gemara zu studieren.“ An Ansehen bei hochgestellten Persönlichkeiten stand Salomon, der den Rang eines Kriegsagenten hatte, seinem älteren Bruder nicht nach. „Es war ihm

gegeben, Fürsprache bei Königen und Fürsten für seine Glaubensgenossen einzulegen, und seine Worte blieben nicht erfolglos, und sein Name ist bekannt in allen Landen!" Sein größeres jüdisches Wissen hat wohl auch Michael David veranlaßt, gerade ihn, obwohl er der jüngste war, zum Verwalter seiner Gelehrtenstiftung zu bestimmen.

Salomon Michael David war zweimal verheiratet. Seine erste Frau war Rebekka Lea Blümchen, Tochter von Meyer Minden in Kopenhagen und Schwester der Gattin seines Bruders David. Sie starb am 12. August 1759 mit Hinterlassung von drei Kindern, Bella, Levi und Goldchen. Seine zweite Frau war Schönchen (Susanne), Tochter des hochangesehenen Vorstehers Marcus Gomperz zu Amsterdam, der zu Moses Mendelssohn in freundschaftlichen Beziehungen gestanden und seine andere Tochter Bella dem Sohne des bekannten Münzunternehmers und Gründers der nach ihm benannten Stiftung Veitel Heine Ephraim in Berlin zur Frau gegeben hatte. Von ihr wurden ihm noch vier Söhne und fünf Töchter geboren, denen er, obwohl er in hohem Alter nach viermonatlicher Krankheit am 10. März 1791 starb, doch zu früh entrissen wurde. Bei seinem Tode war außer den drei Kindern aus erster Ehe nur Philipp verheiratet, David, noch nicht 20 Jahre alt, erst verlobt, die übrigen Kinder noch unmündig, ja zum Teil dem kindlichen Alter noch nicht entwachsen: Gelchen 23, Bendix 21, Fradchen 17, Hannchen (Anna) 13, Herz 11, Mindchen 8 Jahre und Sarah erst 23 Wochen alt. Aber er schied beruhigt in dem Bewußtsein, „daß er sie zur frommen Erziehung und Unterweisung in der Gottesfurcht und zu allen nützlichen Kenntnissen keiner geschickteren und besseren Hand anvertrauen könne", als seiner Gattin Susanne. Leider war es aber dieser versagt, die Hoffnungen ihres Gatten zu verwirklichen, denn sie hat diesen nur um sechs Jahre überlebt und ist schon am 29. Dezember 1797 zur ewigen Ruhe eingegangen.

Wir müssen aber bei dem ältesten Sohne Salomon Michael David's, Levi, noch etwas verweilen, weil gerade an ihm sich zeigt, welches Ansehen das Haus Michael David auch in anderen Ländern genossen hat. Es war der erste und verdienstvollste Mann der französischen Judenheit, der diesen Sohn Salomons zu seinem Schwiegersohn erwählte. Dieser Mann hieß

Herz Beer Medelsheim, aus dem Dorfe Medelsheim bei Zweibrücken in der Pfalz, das damals noch zu Frankreich gehörte, bekannt unter dem Namen Cerf Berr (auch Cerfbeer), geboren 1726 und gestorben den 20. September 1794.[1]) Cerf Berr war Generalentrepreneur des französischen Fouragewesens und erhielt wegen der großen Dienste, die er in dieser Eigenschaft dem Staate geleistet, von Ludwig XVI. als erster Jude die Erlaubnis zum Aufenthalte in Straßburg uud alle Rechte der königlichen Untertanen. Aber sein Herz schlug zu warm für seine Glaubensgenossen, als daß er mit den eigenen Vorrechten sich hätte begnügen sollen, vielmehr arbeitete er mit aller Kraft daran, allen die Gleichstellung zu erringen. Seine Bemühungen hatten den Erfolg, daß durch den Staat eine Kommission von angesehenen Juden zusammenberufen wurde, um Verbesserungsvorschläge zu Gunsten der in Frankreich wohnenden Juden zu machen, und die erste sichtbare Frucht dieser Arbeit war ein königlicher Erlaß vom 24. Januar 1784, durch den alle Juden Frankreichs von einer Leibtaxe befreit wurden, die sie, wie es in dem Erlasse heißt, „mit dem Vieh vergleicht,“ da es den Gesinnungen, die der König gegen alle seine Untertanen hege, zuwider sei, „eine die Menschheit zu erniedrigen geeignete Steuer fortbestehen zu lassen.“ Das war die erste Etappe auf dem Wege zur Emanzipation nicht nur der französischen, sondern der Juden überhaupt, und die Kunde von dieser ersten großen Errungenschaft erweckte bei den Juden aller Länder große Begeisterung, deren Reflex die poetischen Lobeshymnen sind, welche ihrem Urheber angestimmt wurden von Abraham Auerbach, dem Schwager des späteren Präsidenten des von Napoleon 1806 einberufenen jüdischen Synhedrins R. David Sinzheim, der selbst ein Schwager Cerf Berr's war, wie von Hartwig Wessely in Berlin, dem älteren Schüler und Freunde Moses Mendelsohns, mit dem auch Cerf Berr in freundschaftlichem Verkehr gestanden.

[1]) Ueber Cerf Berr s. Graetz, Geschichte der Juden XI, S. 188 f., und Günzburger's Monographie, Cerf Berr et son époque 1908, der eine Abbildung seines Denkmals beigegeben ist. Ein Verzeichnis seiner zahlreichen Nachkommen hat einer derselben, der Major Roger Levylier in Paris, 1902 zusammengestellt, das aber nicht im Buchhandel erschienen ist und selbst vom Verfasser nicht zu erlangen war.

Aber Cerf Berr hat nicht bloß zuerst die Verbesserung der äußeren Lage seiner Glaubensgenossen angebahnt, sondern er war wohl auch der erste, der den Gedanken erfaßt hat, sie dem Handwerke und dem Ackerbau zuzuführen und dadurch vom Schacher abzulenken, und er hat persönlich diesen Gedanken nach seinen Kräften zu verwirklichen gesucht, indem er eine Anzahl Juden für seine eigenen großen Betriebe als Arbeiter heranzog. Dieser bedeutende Mann nun hat seine Tochter Fradchen (Fachon) dem ältesten Sohne von Salomon Michael David zur Frau gegeben. Die Hochzeit wurde 1784 mit großem Glanze gefeiert — Levi war damals 30 Jahre, Fachon 20 Jahre alt — und bei dieser Gelegenheit hat Baruch Levin aus Linden, bekannt unter dem Namen Baruch Lindau, Mitarbeiter der Zeitschrift Hammeassef, den beiden Familien ein schwungvolles hebräisches und deutsches Hochzeitsgedicht gewidmet.[1]) Das junge Ehepaar scheint zuerst seinen Wohnsitz auch in Straßburg genommen zu haben, da in dem Verzeichnis des Hausstandes aus 1784 Levi unter dem Namen Löb Levi und Fachon als seine Gattin angegeben ist. Fachon aber starb in früher Jugend und Levi ging nach Hannover zurück — in der Gemeinde wurde er Leib Kammeragent, genannt[2]) — und führte nach dem Tode seines Vaters mit seinem Bruder Philipp das Geschäft weiter. Im Jahre 1798 finden wir ihn zum zweitenmale verheiratet mit Henriette, der Tochter von Gottschalk Düsseldorf. Nach dem Zusammenbruche des Hauses kehrte Levi wieder nach Frankreich zurück, wo er den Namen Levi Lewald annahm, er ist in Pont à-Mousson gestorben. Auch der Bruder seiner zweiten Frau, Gottschalk, ging nach Frankreich und nahm seinen Wohnort in Nancy. Wie früher erwähnt, ist seine Enkelin, Tochter seines Sohnes Gompel Godefroi, mit einem Leutnant Alphonse Cerfbeer in Paris verheiratet gewesen, der auch ein Sprößling von unserem Cerfbeer war.

Doch der Glanz, den der Name von Salomon Michael David bis in die weite Ferne verbreitete, glich dem Glanze der Abendsonne, die ihre leuchtenden Strahlen über den weiten Horizont aussendet, wenn sie zum Untergange sich rüstet. Bald nach dem Ableben Schönchens brach auch dieses Haus äußerlich und innerlich zusammen. Abfall und Vermögens-

[1]) Katalog der Rosenthalschen Bibliothek S. 674.

[2]) Samuel E. Meyer in Gedenkblätter S. 36.

verfall sind auch hier fast gleichzeitig eingetreten. Schon am 10. November 1805 wurde der Konkurs über das von Salomon Michael David begründete und von seinen Söhnen Levi und Philipp unter der Firma Gebrüder Salomon fortgeführte Bankhaus eröffnet. In demselben Jahre trat Philipp unter dem Namen Johann Heinrich Philipp mit seiner Gattin Friederike, Tochter des Hofbankiers Aron Elias Seligmann in München, zum Christentum über. Seinem Beispiele folgte alsbald der jüngste, damals 25jährige Sohn Salomons, Herz, der sich Carl Georg Harrys nannte, und seine jüngste, unverheiratet gebliebene Tochter Sarah, die den Namen Mathilde Philipp annahm. Von ihnen haben sich Georg und sein Sohn Hermann Harrys auch literarisch mit Anerkennung betätigt und mit literarischen Kreisen, wie Heine, Freiligrath, Rodenberg, Beziehungen gepflegt. Ersterer hat im vormärzlichen Hannover als Herausgeber der „Posaune“ und letzterer sich als geschmackvoller Uebersetzer u. a. der „Zehn Madrigalen von Torquato Tasso“, die aus seinem Nachlaß seine Schwester 1895 herausgegeben, einen geachteten Namen erworben.[1]) Levi ist jedenfalls noch als Jude gestorben, wie er auch seinen jüdischen Vornamen Levi beibehalten hat. Sein Sohn, der Dr. phil. Ernst Anton Lewald, der 1816 in Heidelberg lebte, gehörte aber wahrscheinlich schon dem Christentum an. Ein anderer Sohn, August, war 1813 im Kriege gefallen. Nicht übergetreten ist ferner Bendix, der ohne Nachkommen schon 1808 starb, ebenso David, der mit seiner Frau Jeanette geb. Seligmann aus Straßburg nach Hamburg übersiedelte und eine 1800 geborene Tochter Caroline wie einen Sohn, den Geldwechseler Gustav David, hinterließ, der wieder in Hannover lebte und sich 1840 mit dem Advokaten Eduard Simon und Hermann Harrys in die Administration der Stiftung teilte.[2]) Caroline und Gustav sind beide unverheiratet gestorben,

---

[1]) S. Heinrich Heine: „Deutschland“ VI, und Julius Rodenberg: „Erinnerungen aus der Jugendzeit“ II S. 180.

[2]) Dem David, Sohn Salomons, hatte 1799 ein gewisser Eleasar ben Salomon eine unbedeutende kleine Schrift חיבּת איש gewidmet und dabei in unterwürfiger Weise der Liebe gedacht, die jener ihm auf seiner Durchreise erwiesen. Am Schlusse der Schrift erwähnt er dankbar des Samuel Wert-

letzterer, 45 Jahre alt, am 12. August 1893. Nicht einmal ein Denkstein bezeichnet die Stelle, unter der die letzten auf dem alten Friedhofe begrabenen Sprößlinge des einst so glänzenden Hauses Michael David ruhen.

Das Judentum hat sich bei der Familie Salomon Michael David nur in der weiblichen Deszendenz erhalten. Die älteste Tochter Salomons, Bela, war verheiratet mit Elias Gomperz in Frankfurt a. M. und ist schon am 21. April 1802 gestorben.[1] Seine Tochter Fradchen (Friederike) war die erste Gattin des Rabbiners R. Sabel Eger in Braunschweig; auch sie ist eines frühzeitigen Todes, 37 Jahre alt, am 20. Siwan, dem 12. Januar 1811, mit Hinterlassung eines Sohnes, Gomperz, und zweier Töchter, Jeanette und Jettchen, gestorben. Zwei Töchter Salomons wurden hintereinander die Gattinnen von Abraham Isaak Tiktin in Kopenhagen, dessen Mutter Sprinze, wie früher erwähnt, eine Tochter des Landrabbiners Abraham Meyer Cohen in Hannover gewesen ist, Goldchen, die kinderlos am 17. April 1791 und Gellchen, die 1821 in Groningen starb. Abraham Isaak Tictin hatte nämlich später Kopenhagen verlassen, um zuerst als Rabbiner in Burgsteinfurt, dann seit 1811 als Rabbiner in Groningen zu wirken, wo er den Namen Abraham Isaak Dehn (d. i. der Däne) führte und am 11. Januar 1821 aus dem Leben schied.[2] Eine Tochter Dehns, Ferina, hat sich in Groningen mit Lazarus Weinberg verheiratet, dem sie drei Söhne, Abraham, Salomon, Meyer, und eine Tochter, Saartje, schenkte, und ihre Nachkommenschaft blüht noch heute in den dortigen Familien Weinberg, Brohema, Seyffert, Salomon und Ruben. Ein Sohn Isaak, der den Namen Abrahamson annahm, hat in Kopenhagen

---

heimer in Hamburg, des Schwiegersohnes von Meyer Michael David, der ihm eine Empfehlung nach Kopenhagen gegeben, und der großen Gastfreundschaft der Brüder Leffmann und Abraham Herz Cohen.

[1]) Vergl. Horwitz: Inschriften Nr. 45/48 und Kaufmann-Freudenthal a. a. O. S. 265.

[2]) Ein Bruder Joseph Isaak zeigte am 15. Dezember 1811, wie mir Herr Fischer in Kopenhagen mitteilt, dem dortigen Vorstand an, daß derselbe in Groningen zum Oberrabbiner gewählt sei, und bat um eine Bescheinigung, daß „er hier moralischen Wandel führte, und bloß durch unglückliche Ereignisse im Handel gezwungen war, die Stadt Kopenhagen zu verlassen."

das Gymnasium besucht und ist in seiner Vaterstadt Professor der Physiologie an der Universität gewesen. — Ein anderer Sohn nannte sich Bernhard Adolf Dehn und lebte in Hamburg. Derselbe war zuerst verheiratet mit Anna Melchior aus Wolfenhagen, von der ihm drei Kinder geboren wurden, Arnold, Dr. Max und die noch lebende Hanna verwitwete G. Cohen. Von den acht Kindern des Dr. Max Dehn sind zwei zum Christentum übergetreten. Aus der zweiten Ehe mit Marianne Goldschmidt wurden ihm vier Kinder geboren, Martin, Gustav, Rudolph und Elisabeth Charlotte, von denen der erste und die letzte auch bereits dem väterlichen Glauben untreu geworden sind.[1])

Auch die Romantik hat in der Familie Salomons nicht gefehlt. Bei einem Besuche, den nach seinem Tode die eine Tochter, Anna (Hannchen), ihrer Schwester in Kopenhagen machte, faßte sie Neigung zu dem Bruder ihres Schwagers, zu Moses Isaak Tiktin, die dieser erwiderte. Doch der Heirat widersetzte sich Annas Mutter, der junge Mann hätte nichts gelernt und wolle ihre Tochter nur des Geldes wegen heiraten. Das 16jährige Mädchen erklärte jedoch fest und bestimmt, sie sei mit ihrem Geliebten „durch unauflösliche Bande" verknüpft, und weigerte sich hartnäckig, nach dem Elternhause zurückzukehren. Es kam schließlich so weit, daß Susanne das Gericht in Anspruch nahm, um die widerspenstige Tochter gewaltsam zurückzuführen, doch es gelang ihr nicht, weil nach dänischem Rechte die Minderjährigkeit mit Abschluß des 16. Lebensjahres aufhörte. Anna blieb in Kopenhagen und die Ehe ward geschlossen. Doch dauerte das eheliche Glück nicht lange, denn Anna starb schon im Jahre 1814, ohne Kinder zu hinterlassen. Im übrigen hat die spätere Zeit der Mutter in ihrer Ansicht über Moses Isaac Tiktin Recht gegeben; er war nichts,

---

[1]) Die Notizen über die Familie Dehn verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Oberrabbiners Hamburg in Groningen, der für mich auch die hier abgedruckte Grabschrift auf den Oberrabbiner Abraham Isaak Dehn kopiert hat, und des ehrwürdigen Sekretärs der Gemeinde Hamburg, Herrn Heymann.

[2]) Zuckermann hat in der Stammtafel von Salomon Michael David am Schlusse seiner „Dokumente" irrtümlich Abraham Isaak Tiktin und Abraham Isaak Dehn für zwei Personen gehalten. Die beiden Stammtafeln enthalten außerdem einige Unrichtigkeiten, die nach obigen Ausführungeu zu berichtigen und zu ergänzen sind.

hat es zu nichts gebracht und ist schließlich im Elend gestorben. — Eine andere Tochter Salomons, Mindchen, war mit einem sonst unbekannten Moses Hirsch verheiratet.

An Michael David und seinen Söhnen hat sich das Wort unserer Alten bewährt, daß die echten und besten Kinder der Frommen ihre guten Werke sind. Ihre leiblichen Nachkommen haben sich von ihnen losgelöst, haben sie verleugnet, aber die großen Werke, die sie gestiftet, haben ihre Namen erhalten und lassen sie in ungetrübtem Glanze erstrahlen.

IX.

Die Familie Isaak Israel.

Noch bevor Meyer und Salomon Michael David an die Errichtung ihrer Stiftungen herangetreten waren, hat es hier bereits eine ähnlichen Zwecken dienende Stiftung gegeben, durch welche sich der Proviantmeister Isaak Israel verewigt hat.

Isaak Israel stammte aus Neuwied. Er wurde deshalb auch in der Gemeinde Itzig Neuwied genannt und hat sich selbst so in dem Statut des von ihm mitbegründeten Wohltätigkeitsvereins unterschrieben. Sein Bruder Herz Israel war der Vater des Hof- und Kammeragenten Israel Herz in Cassel, von dem diese Würde 1771 auf dessen älteren Sohn Sußmann Herz übergegangen[1]) war, während der jüngere, Jeremias, nach Hannover zog, wo seine Tochter als Gattin des Nathan Düsseldorf lebte (S. 33). Isaak Israel hat selbst neun Jahre hindurch sich bei seinem Vetter Israel Herz seine geschäftlichen Kenntnisse erworben. Er hat ihm dafür dankbare Erinnerung bewahrt und in seinem Testamente dessen beide Söhne, den genannten Israel und Jeremias, besonders

[1]) L. Horwitz: „Hofjuden in Kurhessen", Separatabdruck aus der Zeitschrift „Hessenland", S. 13.

bedacht, weil jeder von ihnen einem Sohne den Namen seines Vaters Israel gegeben hatte. In Hannover ist Isaak Israel in verwandtschaftliche Beziehungen zu der Familie Gans und dem ihr nahestehenden Hause Heine getreten, indem er sich mit Bela, der Tochter von Simon Heine (Bückeburg) und der Recha, geborene Gans, vermählte. Dieser Ehe ist nur ein Kind entsprossen, Clärchen, welche später von Gottschalk Düsseldorf heimgeführt wurde, aber schon in jungen Jahren, noch bei Lebzeiten ihrer Eltern, am 30. März 1778, aus dem Leben schied (S. 32).

Den ersten Gedenktag des Todes seiner verstorbenen einzigen Tochter konnte Isaak Israel nicht würdiger begehen, als dadurch, daß er an ihm, den 2. Nissan, den 10. März 1779, seine Stiftung errichtete. In seinem an diesem Tage abgefaßten Testamente setzte er ein Fideikommiskapital in Höhe von 20000 Talern in Gold fest, von dessen Zinsen arme Nachkommen seiner Tochter und arme Seitenverwandte — mit Ausschluß der Verwandten seiner Frau — unterstützt, Bräute aus seiner Verwandtschaft ausgestattet und endlich arme Kinder, unter Bevorzugung seiner Verwandten — wiederum mit Ausschluß der Verwandten seiner Frau — erzogen werden sollten. Von den für den letzteren Zweck bestimmten Zinsen sollten nach seiner endgiltigen Bestimmung 500 Taler in Gold zur Erwerbung eines Hauses, 200 Taler zur vollständigen Unterhaltung von drei Knaben und zum Unterrichte eines vierten Knabens und 70 Taler als Gehalt für den Lehrer und Aufseher verwendet werden. Das Kapital von 20000 Talern hat sich durch anderweitige Zuwendungen, insbesondere seitens seines Schwiegersohnes Gottschalk Düsseldorf allmählig auf 33000 Taler erhöht, ist aber später infolge der kriegerischen Ereignisse wieder auf 20000 Taler zurückgegangen.

Die Isaak Israel-Stiftung hat mannigfache Schicksale erlebt. In den ersten Jahren nach dem Tode des Stifters ist das Erziehungslegat den Bestimmungen gemäß verwendet worden, dann aber trat während der Zeit der französischen Usurpation eine Stockung ein. Es war das Verdienst der Aeltesten und Vorsteher der Gemeinde, daß sie nach Produzierung einer späteren Kodizillurkunde des Stifters auf Grund eines mit dem damaligen Administrator Rautenberg im Jahre 1814 geschlossenen

Vertrages die Verwaltung in die Hände der Gemeinde gebracht hat. In diesem Vertrage wurde bestimmt, daß an die Gemeinde der einmalige Betrag von 500 Taler zur Beschaffung eines Schulhauses, dann alljährlich 230 Taler zur Erziehung und Beaufsichtigung von 3—4 Knaben gezahlt werden sollten. Da indessen der Betrag von 500 Taler zur Erwerbung eines Grundstückes nicht ausreichte, so hat die Gemeinde denselben hypothekarisch auf das Grundstück Bergstraße 8 belegt, wodurch das Erziehungslegat sich auf 250 Taler in Gold erhöhte. Sie stellte darauf im Jahre 1815 den Gelehrten Moses Friedberg als Lehrer an, mit der Verpflichtung, die stiftungsgemäße Zahl von Knaben vollständig zu unterhalten und zu unterrichten, außerdem noch zehn Knaben von hier und aus der Umgegend den Unterricht zu erteilen, und endlich auch auf seine Kosten die Kinder in Deutsch, Lesen, Schreiben, Rechnen durch Privatlehrer unterweisen zu lassen. Gleichzeitig aber hat sie, da der geringe Erziehungsbetrag von 250 Taler für solche Anforderungen nicht ausreichte, ihrerseits das Gehalt um 250 Taler erhöht, welche durch freiwillige Gaben aufgebracht und event. aus der Gemeindekasse ergänzt werden sollten, und außerdem noch 80 Taler für die Miete des Unterrichtslokals festgesetzt. Die Verwaltung ist später von der Gemeinde auf den hiesigen Talmud=Thora=Verein übergegangen. Dieser erhält jährlich den angegebenen Betrag, der sich auf 831 Mark beläuft und bringt durch freiwillige Beiträge seiner Mitglieder und erforderlichenfalls durch Zuschüsse von den Angehörigen der Zöglinge die Mittel auf, welche zur Unterhaltung armer Kinder erforderlich sind. Da die Kinder in hier bestehenden Schulen den vollständigen Unterricht erhalten, so ist die Beschaffung eines besonderen Schullokals nicht mehr erforderlich.

Durch die Stiftung des Isaak Israel ist eine Erziehungsstätte geschaffen worden, welche eine wichtige Ergänzung zu dem später von Israel Simon gegründeten Waisenhause bildete, da dieses sich auf die Aufnahme von Waisen beschränken muß, sie aber auch andere arme Kinder aufnehmen kann.

Kaum zwei Jahre nach der Errichtung seiner Stiftung, am 6. Februar 1781, kurz nach dem Ableben seines Schwagers Heimann Heine (Chaim Bückeburg), ist Isaak Israel in die Ewigkeit eingegangen.

Das große Verdienst, das er sich durch seine Stiftung erworben, wird gebührend auf der Grabschrift anerkannt und hervorgehoben, daß der Stifter dadurch den ersten der drei starken Grundpfeiler gefestigt hat, auf denen die Welt ruht. Aus dem Memorbuche erfahren wir außerdem noch, daß er selber ein Thorakundiger gewesen, der dem Studium eine bestimmte Tageszeit geweiht und bei der von ihm ausgedehnten Wohltätigkeit sich besonders der Gelehrten viel angenommen hätte. Er unterhielt auch in seinem Hause einen Gelehrten in der Person des weiterhin zu erwähnenden R. Nehemias aus Glogau.

Bela hat ihren Gatten fast genau 13 Jahre überlebt, sie starb am 5. Februar 1794. Die grundsätzliche Ausschließung ihrer Verwandten und deren Nachkommen von der Stiftung Isaak Israels läßt nicht eben darauf schließen, daß ihr eheliches Leben ein glückliches gewesen sei. Um so besser scheint das Verhältnis von Isaak Israel zu seinem Schwiegersohn Gottschalk Düsseldorf gewesen zu sein, da dieser, wie erwähnt, sich veranlaßt gesehen, das Fideikommisvermögen durch eine reiche Zuwendung zu vermehren. Von ihm wurde auch, da der Stifter keine Söhne hinterlassen, die Verwaltung des Fideikommisses geführt, die nach seinem Tode auf seinen nach Nancy verzogenen Sohn Gumpel Levi überging, der sich in Hannover einen Mandatar in der Person seines Schwagers, des Finanzagenten Levi Salomon bestellte, und als auch dieser nach dem Zusammenbruch des Hauses Hannover verlassen und seinen Wohnsitz unter dem Namen Levi Lewald in Pont-à-Mousson aufgeschlagen hatte, die ihm obliegenden Geschäfte durch einen gewissen beim Amtsgericht beschäftigten Stieglitz besorgen ließ. Nach dem Tode von Gumpel Levi trat an seine Stelle sein gleichfalls in Nancy wohnender Sohn Godefroi Gompel, und als dieser anscheinend ohne männliche Nachkommen im Mai 1839 gestorben war, dessen Schwiegersohn, Leutnant Alphonse Cerfbeer in Paris (S. 32). Die späteren Nachkommen scheinen an der Weiterführung des Seniorats kein Interesse gehabt zu haben, und so steht heute die Stiftung unter der Verwaltung des hiesigen Amtsgerichts, das durch einen von ihr eingesetzten Kurator die Zinsen der Synagogengemeinde auszahlt und über die Ausführung der stiftungsgemäß zu erfüllenden Pflichten sich regelmäßig berichten läßt.

X.

Rabbiner und Gelehrte
auf jüdisch-literarischem Gebiete.

Auf die Männer, welche durch Errichtung von Gelehrtenschulen sich verdient gemacht haben, lassen wir nunmehr die Rabbiner und Gelehrten selbst folgen:

R. Abraham b. Chaim Lisker.

Er war der Verfasser des Kommentars באר אברהם zur Mischna, der aber unvollendet geblieben und sich nur auf die beiden ersten Mischna-Ordnungen erstreckt (gedruckt in Frankfurt 1683). Geboren in Posen, hatte er später seinen Wohnort in Brest (Littauen) genommen, war dann Rabbiner in Rußzany (Samogitien) geworden und hatte zuletzt den Rabbinatssitz in Kaidan inne. Um die Mittel zur Herausgabe seines Werkes zu gewinnen, war er dann nach Deutschland gereist und hatte in Hannover einen großherzigen Mäcen in Leffmann Behrens gefunden, zu dem er dann sogar in verwandtschaftliche Beziehung getreten ist.[2]) Er hat nämlich seine Tochter Chemka mit dem Großneffen von Leffmann Behrens, dem Leffmann Isaak Arons (Lippmann Lüne Cohen) in Lüneburg (S. 38) verheiratet, nach dessen Tod Chemka nach Hannover zurückkehrte und hier am 21. Juni 1721 starb. Sie wurde an der Seite eines anderen Leffmann, der auch zur Verwandtschaft gehörte, des als Bräutigam verstorbenen Leffmann Behrens Aron gebettet. R. Abraham Lisker selbst ist in Hannover am 26. Februar 1684 gestorben.

Israel Gerson Mathias Levi

war der Sohn des Rabbiners Rafael Levi in Hanau, dessen wie seiner Gattin Reuchlin, geb. David Marcus Cohn, auch im hiesigen Memor-

[1]) Auf dem Titelblatt heißt es: יאפריון נמט׳ להקצין והנדיב האלוף והמרומם מחותני היושב בשבת תחכמוני כבוד שמו הר״ר אליעזר ליפמן כ״ץ בן החסיד הר״ר יששכר מק״ק הניבר אשר נדבה לבו להפריז סך מסוימת מכספי לעזור למלאכה להדפיס החיבור הזה להוציא לאורו קרנו תרום בכביד וצדקתו עומדת לעד:

buche gedacht wird. Er starb den 7. Juni 1691; drei Monate vorher war auch sein in Hanau lebender Bruder Jacob gestorben, am 13. Adar II, 14. März 1691.[1]) Da eine Tochter von ihm, Eva, als Gattin des Vaters des berühmten Mathematikers und Astronomen Rafael Levi bezeichnet wird, so ist damit die bisher unbekannte Tatsache festgestellt, daß dieser der Urenkel des gleichnamigen Rabbiners in Hanau gewesen ist.

R. Löb b. Isaac

wird als Rabbiner mehrerer Gemeinden Böhmens bezeichnet, und ist es nicht unwahrscheinlich, daß er der berühmten Familie Schulhof angehört, die, in Böhmen ansässig, eine Reihe ausgezeichneter Männer geliefert hat. Er starb am 19. Dezember 1709.[2])

R. Chaim b. Salomon,

ununterbrochen der Lehre und Wohltätigkeit hingegeben, starb am 24. September 1714.

R. Arje Löb Wolf Horwitz

„Der Löwe in der Gesellschaft der Gelehrten" starb am 1. Oktober 1715.

R. Feibel Goslar

starb am 26. Juli 1727.

R. Salomon Hanau

wurde 1687 als Sohn des Vorbeters Juda Löb Hacohen in Hanau geboren und starb am 1. Neujahrstag, den 15. September 1746 in Hannover. Er hat sich einen berühmten Namen als Grammatiker erworben und auf dem Gebiete der jüdischen Sprachwissenschaft bahnbrechend gewirkt. Schon als Zwanzigjähriger schrieb er sein Erstlingswerk בנין שלמה, in dem er nicht blos die zeitgenössischen Grammatiker Esriel und Elias aus Wilna scharf angriff, sondern auch gegen berühmte Männer der Vorzeit, wie Abarbanell, Ibn Esra, Kimchi, Elias Levita, tadelnde Worte richtete, die allgemeinen Unwillen erregten und ihn zwangen, sie zu widerrufen, was ihn jedoch nicht davor schützte, späterhin von dem ebenso streitbaren Jacob Emden befehdet zu werden. Salomon Hanau führte

---

[1]) Nach freundlicher Mitteilung des Herrn Dr. Löwenstein in Mosbach.

[2]) Auf S. 86 der zweiten Abteilung dieses Buches habe ich den Namen Schulhof schon in der Ueberschrift angegeben, doch muß ich bei nochmaliger Prüfung sagen, daß diese Angabe nicht als völlig gesichert zu betrachten ist.

ein Wanderleben, hielt sich in den verschiedensten Städten, wie Kopenhagen, Amsterdam, Hamburg, Berlin, Halle auf und fand in Hannover seine letzte Ruhestätte. Er hat zahlreiche Werke, fast alle grammatikalischen Inhalts verfaßt, unter denen das berühmteste seine Grammatik צהר התיבה ist, die auch auf seinem Grabstein erwähnt wird.[1])

R. Juda Lissa.

Von ihm ist bereits erwähnt, daß er mit den Rabbinern Selig Caro in Hannover und Samson Düsseldorf die von Michael David und Salman Düsseldorf erlassenen Bestimmungen für die Synagoge unterschrieben und bestätigt hat (S. 30). Er starb am 19. September 1749. Neben ihm ruht seine Gattin Sarah, gestorben am 19. April 1737. Ein Sohn Hirsch, Kinderlehrer, starb am 4. Mai 1779.[2])

R. Sender Levi aus dem Haag

als Thorakundiger, rechtlichen und wohltätigen Sinnes, gerühmt, starb am 13. November 1757.

R. Jacob aus Nicolsburg.

Ein armer Gelehrter, der unausgesetzt dem Studium oblag und ehrenhalber Vorbeterdienst versah, starb in hohem Alter am 19. Februar 1762.

R. Jesajas aus Proßnitz,

gestorben am 24. August 1751. Er wird als Gelehrter des Beth-hamidrasch bezeichnet, woraus hervorgeht, daß auch schon vor Begründung der Michael Davidschen Gelehrtenstiftung es ein solches hier gegeben hat, wie ja auch Leffmann Behrens in seinem Hause ein Beth-hamidrasch eingerichtet hatte.

R. Chaim Hirsch aus Glogau,

gestorben am 18. April 1740.

---

[1]) Vgl. Freudenthal: „Aus der Heimat Mendelssohns" S. 209, Finn: קריה נאמנה S. 102 und am eingehendsten Löwenstein: „Zur Geschichte der Juden in Fürth", Jahrbuch der literarischen Gesellschaft VIII S. 106, wo seine nicht weniger als 23 Nummern umfassenden Schriften aufgezählt sind. Seine Grabinschrift ist bereits in Bloggs ספר החיים abgedruckt.

[2]) Die Grabschrift mit der Ueberschrift Vogelchen Löb Lissa, S. 88 der zweiten Abteilung, ist dort zu streichen, da dieselbe der Vogelchen Goldschmidt, Tochter von Levin Goldschmidt angehört und an der richtigen Stelle auf S. 3 bereits mit der richtigen Ueberschrift abgedruckt ist.

Mathias, Sohn des Rabbiners R. Sanwel in Zlotowo,
gestorben am 15. April 1742.

R. Feibusch aus Göttingen
starb am 13. Mai 1747, seine Frau Gitel kurz vorher, am 31. Januar 1747. Er hat ein handschriftliches Werk hinterlassen.

R. Ascher Lemle Emmerich,
aus der vornehmen Familie Gompertz, Schwiegersohn des Rabbiners R. Nachmann in Dessau, des Nachfolgers von David Fränkel, dem Lehrer Mendelssohns, lebte zuerst in Dessau, dann in Frankfurt a. M., und starb in Hannover an demselben Tage, wie Nehemias aus Glogau, den 19. Febr. 1762.[1])

R. Nehemias aus Glogau,
gestorben am 5. Januar 1770. Er war Gelehrter bei Isaak Israel (S. 121).

R. Aron Hirsch aus Halberstadt,
Gelehrter der Stiftung, starb in hohem Alter, am 2. April 1770. Neben seiner Gelehrsamkeit wird seine große Sanftmut und Friedensliebe gerühmt.

R. Abraham Oppenheim.

Abraham b. Löb Oppenheim war vielleicht der Sohn des R. Löb Oppenheim, eines Schwestersohnes des berühmten David Oppenheim, und Verfassers des halachischen Werkes מנחת יהודה. Er lebte zuerst als Gelehrter der Lemle-Klaus in Mannheim, siedelte dann nach Amsterdam über, wo er im Hause seines Verwandten, des hochangesehenen Vorstehers Marcus Gumpel (Gomperz), Schwiegervaters von Salomon Michael David, wohlwollende Förderung fand und war zuletzt Gelehrter an der Michael Davidschen Stiftung zu Hannover. Er hat sich bekannt gemacht durch seinen Kommentar אשל אברהם zum Schulchan Aruch Orach Chajim und Jore Deah und sein Werk מרגניתא שפירא über einige Ritualien. Er war verheiratet mit Rebecka (gest. 1742), der Tochter von Abraham Rheinganum (Rheingönnheim in der bairischen Pfalz), des Bruders des Stifters der Mannheimer Klaus Ascher Lemle, und dadurch verwandt mit dem reichen Simon Wolf Oppenheimer, der die Tochter des anderen Bruders, Meyer Rheinganum, heimgeführt hatte. Die Nachkommen sind noch jetzt in großer Zahl, besonders in

[1]) S. Kaufmann-Freudenthal: „Die Familie Gomperz", S. 250.

Süddeutschland, vertreten. Von ihnen mögen hier zwei Urenkel Abraham Oppenheims genannt werden: Heinrich (Chaim Löb) Bensbach (1800 bis 1859), der Militärarzt in einer holländischen Besitzung am Sunda-Archipel war, wie dessen Sohn Jakob, der zu einer sehr hohen Beamtenstellung in Celebes aufstieg und sich so große Verdienste erwarb, daß nach ihm ein Fluß in Neu-Guinea Bensbach-River genannt wurde, — und August (Isaak) Bensbach (1815—1868), der Professor am Queens-Kollege in Galway (Irland) war, 1868 in Düsseldorf starb und in Mannheim beerdigt wurde.[1] Abraham Oppenheim starb am 6. November 1783, der einzige seiner Familie, dessen Grabstätte auf dem hiesigen Friedhofe zu finden war.

R. Joseph Göttingen

starb am 11. August 1798.

R. Juda Alexander aus Halberstadt,

ein hervorragender Gelehrter, wirkte er zuerst an der Klaus in Halberstadt, dann an der hiesigen Gelehrtenstiftung. Er war vielleicht ein Enkel des gleichnamigen 1727 verstorbenen Gelehrten in Halberstadt.[2]) Er starb am 19. Dezember 1791, seine Gattin Keile am 4. März 1799.

R. Löb aus Danzig,

gestorben am 4. Mai 1793.

R. Löb Hotzenplotz,

Gelehrter der Stiftung, starb am 4. Kislew, den 20. November 1763, und seine Gattin Sorchen, Tochter des Wolf aus Jerusalem, ist am 13. November 1790 gestorben. Sein Name und Todestag ist noch im Totenregister angegeben, auf dem Grabstein aber nicht mehr zu entziffern.

---

[1]) Diese Angaben sind einem 1908 von August Oppenheim in Mannheim herausgegebenen, von Dr. Löwenstein-Mosbach bearbeiteten Stammbaum entnommen (S. 13—15, Tafel III). Vgl. auch Löwenstein, Geschichte der Juden in der Kurpfalz, S. 227, ferner Berliners Magazin I, S. 62 u. 82, und Kaufmann-Freudenthal, S. 344 f.

[2]) Auerbach a. a. O., S. 78. Merkwürdig, daß der erste Oberlehrer an der Religionsschule in Halberstadt im Jahre 1796 auch Juda Halberstadt hieß, das. S. 132.

R. Jacob Dernburg

war der Sohn des Stiftsgelehrten R. Moses Dernburg in Halberstadt[1]), ging, nachdem er eine andere ihm angebotene Stelle abgelehnt, etwa 1767 als Rabbiner nach Floß in der Oberpfalz, wo er bis 1771 blieb. Er war wahrscheinlich ein Schüler des berühmten Rabbiners Joseph Steinhard in Fürth, in dessen Responsensammlung זכרון יוסף (Teil I, Resp. 17) er erwähnt wird. Er starb in Hannover am 2. Februar 1800.

R. Chaim Cohn aus Linden,

gestorben am 8. Juli 1800, seine erste Frau Bela am 11. Februar 1787, seine zweite Frau Peßchen am 15. März 1805.[2])

R. Perez b. Salomon,

und seine Frau Brendel sind bereits als zum Familienkreise von David Michael David gehörig früher erwähnt worden (S. 99).

R. Moses Hirsch b. Selig

aus Duingen starb nach dem Totenregister — sein Grab ist nicht mehr zu finden — am 6. Schebat, den 25. Januar 1806.

R. Seligmann Werner,

Vater des am 30. April 1871 verstorbenen verdienten Vorstehers des Wohltätigkeitsvereins Aron Werner, aus Werne an der Werra stammend, auch als thorakundiger Mann bezeichnet, starb am 14. Mai 1811, seine gottesfürchtige Frau Fradchen am 30. Juni 1838. Auch die Gattin von Aron Werner, Keile (Caroline), Witwe des am 9. Oktober 1828 jung verstorbenen Moses Baruch Weil und 1829 zum zweitenmale verheiratet, gestorben am 16. August 1849, hat noch auf dem alten Friedhofe ihre letzte Ruhestätte gefunden. Ihr Grabstein fällt unter den alten Gräbern durch seine moderne Form auf und zeichnet sich auch durch seine schön stilisierte Inschrift aus. Desgleichen ist ein Sohn Aron Werners, Sender (Alexander), gestorben am 11. September 1835, hier beerdigt.

R. Meyer Wolf aus Lissa

starb am Schlußfeste, den 4. Oktober 1825.

---

[1]) Auerbach a. a. O., S. 105.

[2]) Die Grabschriften der beiden Frauen sind in Abt. II an dieser Stelle ausgelassen und erst S. 124 gedruckt worden.

R. Rëuben Selig,

Gelehrter an der Stiftung, starb am 7. August 1828, seine Frau Juta am ersten Tage des Sukkothfestes, den 12. Oktober 1840. Ihre Tochter Röschen, gestorben am 20. Mai 1814, war die erste Gattin des am 18. Februar 1858 verstorbenen Salomon Ephraim Blogg, des bekannten Herausgebers des ספר החיים und קהלת שלמה und Schwiegervaters des Stiftsgelehrten J. J. Krimke. Die zweite Gattin Bloggs, Mindel, starb am 8. November 1862.

R. Feibusch Levy aus Graetz,

gleichfalls ein Gelehrter der Stiftung, starb am 19. November 1834. Er hat auch handschriftlich Novellen zum Talmud hinterlassen.

R. Coppel Joel Asch.[1])

Er war der Sohn des Rabbiners R. Joel b. Meyer Asch in Schönlanke, Verfassers einer 1788 erschienenen Schrift יתרות אהלים. R. Coppel hat länger als 30 Jahre das Amt eines Gelehrten bekleidet und starb im hohen Alter am 13. März 1853.

Seine Tochter Jite war mit Jakob Cohen in Linden verheiratet und starb schon am 11. Oktober 1854.

Ein Bruder von R. Coppel war Rabbiner in Braetz, Provinz Posen, von ihm leben noch Kinder in Berlin.

Hierher gehören auch der bei der Familie Gans bereits erwähnte Stiftsgelehrter Löb Gans und der im nächsten Abschnitt noch zu erwähnende Stammvater der Familie Weil, Baruch Weil, sowie der mit der Familie Weil verschwägerte Samuel Lehberg.

---

[1]) Der Name Asch wird auf der Grabschrift nicht erwähnt, doch ist er sichergestellt, da, worauf Herr Professor Berliner mich aufmerksam machte, sein Vater in der Vorrede zur oben genannten Schrift, in der auch Coppels gedacht wird, seinem Namen die Worte hinzufügt ממשפחת אש, d. h. aus der Familie Asch.

XI.
Gelehrte auf allgemein wissenschaftlichem Gebiet.

Neben den vielen Gelehrten, welche das talmudische Studium zu ihrer Lebensaufgabe gemacht haben, begegnen uns auch einige, welche gleichsam als Vorboten einer neuen Zeit sich den allgemein wissenschaftlichen Studien zuwandten. Noch waren die Nebel des Mittelalters nicht geschwunden, aber sie begannen sich doch zu lichten, und es vollzog sich allmählich eine Wandlung in den Gesinnungen und Anschauungen. Die Welt war immerhin duldsamer geworden, und die Folge war, daß die jüdische Gemeinschaft sich wenigstens von der literarischen Abgeschlossenheit zu befreien suchte. Dieses Streben hat sich schon vor dem Auftreten von Moses Mendelssohn geltend gemacht. Nicht Mendelsohn hat eine neue Zeit seinen Glaubensgenossen gebracht, sondern die veränderte Zeit hat ihn hervorgebracht, er hat nur die Keime, die in der jüdischen Volksseele noch schlummerten oder nur schüchtern sich hervorwagten, an das Tageslicht gefördert und zur reicheren Entfaltung geführt. Aber diese Keime hatte die anhaltende Beschäftigung mit dem Talmud in die Volksseele gelegt. Es war ganz natürlich, daß der Geist, der bisher nur seine Schärfe an der Lösung verwickelter halachischer Fragen erprobt hatte, sich nun auch an der Lösung schwieriger mathematischer Probleme versuchte. Noch mehr freilich war durch die verwickelten talmudischen Rechtsfragen der Geist für das Studium der Rechtswissenschaft geschult worden. Doch hiervor hielten noch gesetzliche Schranken zurück, die in den meisten Ländern noch bis gegen das Ende des vorigen Jahrhunderts bestanden und auch heute nicht ganz geschwunden sind, und es war zunächst nur einigen jüdischen Konvertiten wie Eduard Gans, Stahl und Wilda vorbehalten, den Nachweis für die hervorragende Befähigung des jüdischen Stammes für diese Wissenschaft zu führen. Umsomehr wandten sich viele der Arzneiwissenschaft zu. Hatte diese doch von jeher eine große Anziehungskraft auf die Juden ausgeübt. Nicht nur in den glänzenden Tagen der spanisch-arabischen Blütezeit sind die größten rabbinischen

Autoritäten auch hervorragende Aerzte gewesen, sondern auch in den finstersten Zeiten des Mittelalters und in barbarischer Umgebung hat es einzelne gegeben, welche die ärztliche Kunst ausübten. Auch in Hannover hat bereits im Jahre 1722 ein Arzt Moses b. Abraham existiert, der uns durch eine einem populären Buch Sefer Refuoth (Buch der Heilung) gegebene Approbation bekannt geworden ist, von dem aber sich keine Spur auf dem Friedhofe findet. Nun aber fingen schon manche Universitäten an, ihre Hallen auch den Juden zu öffnen, und alsbald strömten begabte Jünglinge dorthin, um sich gleich den Uebrigen den medizinischen Doktortitel zu erwerben. Schon im Jahre 1738 war aus Düsseldorf ein Moses Cohen nach Leiden gegangen, um sich in die medizinische Fakultät einschreiben zu lassen, desgleichen haben 1752 der Großvater von Heinrich Heine, Gottschalk van Geldern und 1782 dessen Sohn Josef van Geldern das Doktordiplom erlangt und in Düsseldorf ihre Praxis ausgeübt.

Auch die Gemeinde Hannover hat einzelne Männer aufzuweisen, die eine Zierde ihrer Wissenschaft gewesen. Wir nennen in erster Reihe den berühmten Mathematiker und Astronomen

Rafael Levi

auch Rafael Hannover genannt. Er stammte aus einer Rabbinerfamilie. Sein Urgroßvater, dessen Namen er führte, war der Rabbiner Rafael Levi in Hanau. Sein Sohn, R. Mathias, kam nach Hannover und ist hier, wie bereits erwähnt, 1691 gestorben. Die Tochter dieses Mathias, Eva, folgte dem Jacob Joseph Levi als Gattin nach der jetzt württembergischen Stadt Weikersheim an der Tauber, wo unser Rafael im Jahre 1685 geboren wurde, kehrte aber nach des Gatten frühzeitigem Tode nach ihrer Vaterstadt Hannover zurück. Hier starb sie am 13. November 1706, als ihr Sohn eben erst das zweite Jahrzehnt seines Lebens vollendet hatte. Rafael Levi kann demnach, obwohl in einer anderen Stadt geboren, doch nach seiner Herkunft als ein Kind der hannoverschen Gemeinde betrachtet werden.[1]) Hier ist er auch, nachdem

[1]) Die Angabe in Bloggs ספר החיים, daß sein Vater mit ihm als armer Reisender nach Hannover gekommen und um Armenunterstützung gebeten habe, ist freie Erfindung, die vielleicht aus dem Dunkel zu erklären ist, das bisher über Rafael Levi's Abstammung geherrscht hat, aber durch die hier veröffent-

er das talmudische Lehrhaus in Frankfurt besucht, in das große Bankhaus von Simon Wolf Oppenheimer als Buchhalter eingetreten. Doch die kaufmännische Beschäftigung konnte seinem Geist nicht volle Befriedigung gewähren, und er suchte in seinen Mußestunden sich autodidaktisch mathematische Kenntnisse aus Büchern zu erwerben. Ein Zufall deckte seine hervorragende Begabung auf diesem Gebiete auf. Anläßlich des Baues des Marstalles bemerkte er nämlich beim Vorübergehen, daß bei der Grundlegung die damit beschäftigten Arbeiter einen großen Fehler begingen. Er machte sie darauf aufmerksam und zeigte ihnen gleichzeitig, wie die Schwierigkeiten mit Leichtigkeit zu entfernen wären. Dadurch wurde auf ihn die Aufmerksamkeit des Ingenieur-Majors Mölling geleitet, der ihn dem großen Philosophen Leibnitz empfahl. Nachdem auch dieser sich von dem großen Talent des jungen Mannes überzeugt hatte, ließ er dessen Chef Oppenheimer zu sich kommen, und erbot sich den Kaufmannslehrling selber wissenschaftlich auszubilden. Aber, so fügte er hinzu: „er weiß, wohlfeil bin ich nicht, unter 300 Taler nehme ich ihn nicht in Unterweisung". Oppenheimer erbot sich, ohne sich lange zu besinnen, diesen Preis zu zahlen. Aber Leibnitz gab ihm an Edelsinn nichts nach. Nein, sagte er, „ich sehe, er hält viel auf den jungen Mann, er ist ein rechtlicher Mensch, ich verlange nichts, schicke er ihn nur her". So wurde Rafael der Schüler des großen Mannes namentlich in der mathematischen Wissenschaft und wohnte 6 Jahre bei Leibnitz. Aber selten hat wohl ein Schüler seinem Lehrer eine größere Dankbarkeit bis über das Grab hinaus erwiesen. Den Todestag des Philosophen beging er durch sein ganzes Leben wie den eines Vaters in feierlicher Stille und völliger Zurückgezogenheit. Das Bild, das er von seinem Lehrer besaß, war ihm ein Heiligtum; er blieb vor ihm oft in tiefer Rührung stehen und trennte sich von ihm nicht, auch als ihm dafür 100 Taler vom Fürsten von Waldeck geboten wurden. — An den väterlichen Sitten mit aller Strenge festhaltend,

---

lichten Denksteine aufgehellt wird. Es ist bedauerlich, daß diese Angabe auch in wissenschaftlichen Werken, und demnach auch in der Allg. Deutschen Biographie und in die Jews Encyclopädie Aufnahme gefunden. Hoffentlich wird dieselbe in einer neuen Ausgabe des ספר החיים berichtigt oder wenigstens entfernt werden.

erwarb er sich die Liebe und Ehrfurcht seiner Glaubensgenossen. — Dem Hause Michael Davids muß er sehr nahe gestanden haben, da wir bei der Publikation von dessen Testament am 30. November 1758 ihn neben Simon Wolf Oppenheimer als Zeuge unterschrieben finden. Sehr befreundet war er auch mit den Rabbinern Levi Josua und Behrend Levi; des letzteren reges Interesse für Mathematik und Astronomie ist zweifellos auf ihn zurückzuführen. Welcher Verehrung er sich aber auch in nicht jüdischen Kreisen erfreut hat, geht daraus hervor, daß einige Jahre nach seinem Ableben in der damals hier erschienenen „Monatlichen Schrift zur Förderung der Kultur" eine warmherzige Biographie ihm gewidmet wurde, die auch unserer Darstellung zu Grunde gelegt ist.[1]) Zahlreich sind die Werke und Abhandlungen Rafael Levi's,[2]) am bekanntesten ist er auch in Laienkreisen geworden durch seine astronomischen Tabellen, welche für die jüdischen Kalender lange Zeit benutzt worden sind. Einer seiner Schüler, Meyer Aron, im Adreßbuch von 1802 als Rechenmeister bezeichnet, hat nach seinem Tode ein kleines, die wichtigsten Resultate seiner Nachforschungen enthaltendes Werk unter dem Titel „Rafael Levi's Rechenmethode" herausgegeben, das in Hannover bei M. Pockwitz 1783 erschienen ist.

Rafael Levi lebte in glücklichster Ehe mit Vogel, Tochter des Gelehrten R. Baruch, die, als ebenso fromme und wohltätige wie kluge Frau gerühmt, am 27. August 1770 ihm in die Ewigkeit voranging. Von den sieben Kindern, mit denen die Ehe gesegnet war, hat nur eine Tochter, Eva, ihn überlebt, die mit Jacob Heyn, dem Mitbegründer des Wohltätigkeitsvereins, verheiratet war. Sie starb am Neujahrstage, den 8. September 1801, ihr Gatte wurde neben ihr am Rüsttage des Neumondes Adar II, den 1. März 1805, gebettet. Eine Schwester Rafael Levi's, Blümchen, Gattin von Leeser aus Langenzenn, einem bayerischen Städtchen, ist hier bereits am 11. September 1726 zur letzten Ruhe geleitet worden. Ihr Gatte ist später nach Hameln übergesiedelt, wo er am 5. Mai 1749 starb, auf dem Grabstein gerühmt als

---

[1]) 3. Heft S. 15.

[2]) Ein Verzeichnis seiner sämtlichen Schriften hat Steinschneider geliefert in der Monatsschrift 1905 S. 723.

ein wahrhaft frommer und gelehrter Mann, der, von der Arbeit seiner Hände lebend, sich unausgesetzt dem Thorastudium gewidmet und eine Zierde seines Zeitalters gewesen. Hier ruht auch ihrer beider Sohn, der den Namen seines mütterlichen Urgroßvaters, des genannten Gelehrten Mathias, trug, gestorben im Nissan 1776.

Rafael Levi selbst erreichte ein Alter von 94 Jahren und starb am 18. Mai 1779. Inschrift und Memorbuch preisen ihn in fast gleichlautenden Worten als den Mann, dessen Name mit eisernem Griffel eingegraben werden soll für die späteren Geschlechter. „Fromm, rechtlich und hochangesehen hat er die Bahnen des Himmels beleuchtet und ist auf dem Gefährt des Wissens zum Himmel emporgestiegen, seine Weisheit und Einsicht ist dem ganzen Volke bekannt, und vor Fürsten und Könige durfte er hintreten, der hervorragende Geistesfürst".[1])

Sein Bildnis befindet sich bekanntlich im hiesigen Leibnizhaus, doch hat die jüdische Gemeinde vor mehreren Jahren ein zweites Bild erworben, das die Räume ihrer Bibliothek schmückt.

Die medizinische Wissenschaft ist im 18. Jahrhundert durch zwei Männer vertreten worden, durch Meyer Calman Cohen und Markus Jacob Marx.

Meyer Calman Cohen.

Meyer Calman Cohen hatte den wissenschaftlichen Bildungstrieb nicht neu in sich aufgenommen, sondern gewissermaßen schon als Erbstück aus

[1]) Von einer Seite bin ich darauf aufmerksam gemacht worden, daß einer der Mondkrater den Namen Rabbi Levi führt (s. v. Littrow, die Wunder des Himmels, neu bearbeitet von Guthnick, Berlin 1910, Uebersichtskarte S. 440 SW Nr. 24) und möglicherweise zu Ehren Rafael Levi's so genannt worden ist. Wie mir indessen Herr Dr. Guthnik, Observator der Königl. Sternwarte zu Berlin mitteilt, ist dieser Mondkrater zweifellos nach dem berühmten Religionsphilosophen und Bibelerklärer R. Levi b. Gerson (Gersonides, Ralbag) aus Avignon (1288—1344) benannt worden, der auch auf dem Gebiete der Mathematik und Astronomie sich einen ausgezeichneten Namen erworben hat durch ein astronomisches Werk, das der Papst Clemens V ins Lateinische übersetzen ließ, und insbesondere durch die Erfindung des Jacobsstabes, eines wichtigen Meßinstrumentes der mittelalterlichen Astronomie, das zu Winkelmessungen benutzt wurde und auch zu terrestrischen Messungen (nautischen usw.) Anwendung fand.

dem väterlichen Hause mitgebracht. In seiner Familie ist dieselbe Wissenschaft gepflegt worden, in der Rafael Levi sich einen großen Namen erworben hatte. Auch Calmann Cohen in Düsseldorf hatte in der Mathematik sich einen solchen Ruf erworben, daß die kurpfälzische Regierung ihn zum privilegierten Rechenmeister ernannte, und sein Buch über die Mathematik wurde seit 1758 fast in allen Schulen eingeführt. Ebenso war sein Sohn Aron ein tüchtiger Mathematiker; er ist schon im Jahre 1779 in derselben Woche wie sein Vater gestorben, mit Hinterlassung unmündiger Kinder, die sein Freund, der soeben genannte Arzt Gottschalk van Geldern, in sein Haus nahm und wie die eigenen Kinder erzog. Der andere Sohn, Meyer Cohen, wählte den ärztlichen Beruf und wurde am 14. November 1769 in Göttingen auf Grund seiner lateinischen Dissertation, die sich noch im Archive der dortigen Universität befindet, zum Doktor der Medizin promoviert. Seiner Dissertation ist angeschlossen eine poetische Huldigung, die ihm sein Freund und Studiengenosse Marcus Jacob Marx in lateinischer Sprache mit dem Akrostichon „Marcus Jacob Marx", und in französischer mit dem Akrostichon „Meyer Calman Cohen" darbrachte. Er ließ sich in Hannover als Arzt nieder, doch war ihm nur eine kurze Wirksamkeit beschieden, denn er starb schon am 16. Mai 1772, von seinem Vater und dem vorgenannten Bruder noch überlebt.[1]). Seine Stelle in Hannover nahm nach seinem Tode sein eben genannter Freund ein.

Marcus Jacob Marx.

Dr. M. J. Marx, wie er sich gewöhnlich nannte, muß wohl als hervorragender Arzt gegolten haben, da ihn der Kurfürst von Köln zu seinem Hofmedikus ernannt hat. Er hat sich auch schriftstellerisch betätigt in einer Frage, welche damals die deutsche Judenheit sehr beunruhigte. Im Jahre 1752 hatte nämlich der Herzog von Mecklenburg die bis dahin allgemein übliche frühe Beerdigung der Toten verboten, und der bekannte Hofrat Dr. Marcus Herz in Berlin, der Gatte von Henriette Herz, war für diese Verordnung, die übrigens auch Mendelssohn billigte, in einer 1787 erschienenen Schrift über die frühe Beerdigung der Juden

[1]) Kaufmann: Aus Heinrich Heines Ahnensaal S. 91 und 174.

mit aller Entschiedenheit eingetreten[1]). Dr. Marx verfaßte hierauf unter dem gleichen Titel eine Gegenschrift, in der er für das alte Herkommen, allerdings mit gewissen Beschränkungen und bei Anwendung bestimmter Vorsichtsmaßregeln eintrat, indem er darauf hinwies, daß auch ein zu langes Verweilen der Leichen auf der Erde mit Gefahren für die Lebenden verbunden sei. Als später unter Beziehung auf die beiden Schriften ein Aufsatz in der schon genannten monatlichen Schrift zur Förderung der Kultur über diesen Gegenstand erschien, hat Marx seinen am 28. März 1788 geschriebenen Artikel „dem Herrn Verfasser des Aufsatzes über die fortdauernde Gefahr der Juden, lebendig begraben zu werden" zur Rechtfertigung seiner Ansicht geschrieben. Nicht lange darauf wurde er von einem frühzeitigen Tode dahingerafft, am 25. Januar 1789. Seine warme, mit wissenschaftlichen Waffen geführte Verteidigung des alten Herkommens hat bei seinen Glaubensgenossen große Dankbarkeit erweckt, die in der Inschrift zum Ausdruck gekommen. „Bleibet ihr Wanderer stehen und sehet, hier ist begraben der Körper von Mordechai dem Arzt, doch seine Seele ist geknüpft an den Bund des ewigen Lebens, wenig waren die Tage seines Lebens, doch waren sie viel durch sein Werk, das mit ehernem Griffel eingegraben sein wird." Neben ihm ruht sein unverheiratet gebliebener Sohn Leiser, von dem gesagt wird, daß er die rechten Wege gewandelt und mit seinem Herzen sich Gott zugewendet. Er starb am 5. Januar 1794.

Beide Aerzte waren als Vereinsärzte bei der heiligen Brüderschaft angestellt.

Aus der späteren Zeit ist noch ein Arzt auf dem alten Friedhof gebettet, Dr. Siegmund Freudenburg, gestorben am 12. September 1851.

XII.

Sonstige Familien.

Die früher behandelten Familien reichen in ihren Anfängen bis zu der Zeit der eigentlichen Entstehung der Gemeinde zurück und ihre ersten

---

[1]) Grätz: Geschichte der Juden XI, 31.

Vertreter können als deren Gründer angesehen werden. Sie sind aber auch fast alle, wie wir gesehen, bei der Begründung des Wohltätigkeitsvereins beteiligt gewesen, mit der im Jahre 1762 eine neue Phase in der Geschichte der Gemeinde Hannover beginnt. Wir wollen nunmehr zuerst diejenigen von den jüngeren Familien besprechen, deren Namen wir gleichfalls unter dem Gründungsprotokoll dieses Vereins finden, — es sind deren noch sechs — um alsdann zu den übrigen Familien überzugehen.

1. Detmold.

Der vornehmste Vertreter dieser Familien war Moses, Sohn des Joseph Detmold. Er gehörte zu den Aeltesten in der Gemeinde und ist durch seine Heirat mit Sorchen, Tochter von Jacob Oppenheimer, zu dieser alten Familie in verwandtschaftliche Beziehung getreten. Sein Sohn, der spätere Hofrat Dr. Detmold war 1812 zum Vereinsarzt erwählt worden und blieb in dieser Stellung beim Wohltätigkeitsverein bis zum Jahre 1840, trotzdem er inzwischen mit seiner Gattin Friederike, seiner Cousine, der Tochter von Wolf Jacob Oppenheimer, — den väterlichen Glauben verlassen hatte. Sein Sohn war, wie bereits erwähnt, der am 17. März 1856 hier verstorbene Legationsrat und spätere Reichsminister Hermann Detmold (S. 82). Von den zahlreichen Nachkommen des Legationsrats hat ein Enkel Friedrich in Tunbridge-Wells, Sohn seines dorthin verzogenen Sohnes Carl, wenigstens noch eine gewisse Anhänglichkeit an die frühere Glaubensgemeinschaft dadurch bekundet, daß er unter vielen anderen wohltätigen Zuwendungen auch dem hiesigen jüdischen Krankenhause bei Lebzeiten 6000 Mk. und testamentarisch noch 10 000 Mk. zuwendete.

Moses Detmold starb am 12. August 1792, Sorchen schon am 27. April 1773, ein unverheiratet gebliebener Sohn Wolf am 18. August 1777. Moses Detmold hatte noch zwei Brüder, Isaak und Herz, genannt Herz-Hameln.

Von Isaak ist das Grab nicht mehr aufzufinden, wohl aber das seiner Frau Bella, Tochter von Nathan Bielefeld, die am 3. Februar 1792 aus dem Leben schied. Von ihren Kindern sind uns aus den noch erhaltenen Wimpeln nur zwei bekannt, Jacob, geboren den

19. Tammus 1779 und Wolf, geboren den 2. Nissan 1789. Herz starb am 3. April 1803. In Hameln, seinem früheren Wohnsitze, ruht seine Gattin Bela, gestorben am 31. Mai 1789, sein dem Studium unablässig hingegebener Sohn Jacob, jung gestorben am 31. Januar 1767, und seine Tochter Treinchen, gestorben im Wochenbett am 16. April 1802. Eine Tochter, Hanna, war mit dem ersten Vorsteher der Gemeinde, Jacob Göttingen, verheiratet und starb am 3. März 1813. Eine andere Tochter, Blümchen, war die erste Gattin von David Jaques, ursprünglich David Halberstadt genannt, und starb am 13. Juli 1820. Der Finanzrat David Jaques, der gleichfalls in der Gemeinde eine angesehene Stellung einnahm und ihrer Vertretung angehörte, starb am 1. Februar 1841, überlebt von seiner zweiten Gattin Jette geb. Gumprecht. Er hat letztwillig dem Magistrat ein Legat von 3000 Mk. überwiesen, dessen Zinsen zur Hälfte jüdischen, zur Hälfte christlichen Armen zugewendet werden. Seine Nachkommen gehören nicht mehr dem Judentum an. Eine Tochter Friederike heiratete den Sprößling einer altadeligen hannoverschen Familie, den Freiherrn Johann Ludwig Ferdinand von Uslar-Gleichen; ein Enkel derselben lebt als Major in Dresden. Ein Enkel von David Jaques hat vor mehreren Jahren das Amt eines Senators in der hiesigen Stadtverwaltung bekleidet.

2. Heilbronn.

Moses Aron, Sohn des Simon Heilbronn, war ein Mann, in dem sich die altjüdischen Traditionen der Frömmigkeit, Wohltätigkeit und Liebe zur Thora verkörperten. Das hohe Ansehen, das er in der Gemeinde genoß, bezeugen die warmen Töne, die in der Grabschrift angestimmt werden, als seine „reine Seele“ am Sabbath Nachmittag, den 3. Juni 1775 zum Himmel emporstieg, und seine sterbliche Hülle am nächsten Tage, dem ersten Tage des Offenbarungsfestes in die Grube gesenkt wurde. „Finsterniß und Todesschatten haben sich über uns gesenkt, von Gott ist der Zorn über uns ausgegangen, laß auf den Höhen Klagelieder erklingen, Gemeinde, und erhebe schluchzend deine Stimme, daß diese Schönheit in die Erde gesenkt worden, darob verfinstere sich die Sonne und der Mond lasse nicht sein Licht erstrahlen“. Er ist jedenfalls, wie schon die Tiefe dieser Klage erkennen läßt, im besten Mannesalter gestorben.

Sein Sohn Simon, dessen Grab sich nicht auffinden läßt, hat Sara, die 1839 verstorbene bereits erwähnte Schwester von Ezechiel Simon geheiratet. Aus dieser Ehe ging hervor die Gattin von Levi Lessing, Mutter des vor mehreren Jahren hier verstorbenen Arztes Dr. Siegmund Lessing, und Schwiegermutter der beiden hier verstorbenen Bankiers Julius Coppel Sternheim und Jacob Gans, namens Therese (Täubchen), gestorben am 22. März 1862, Edel, gestorben als Kind am 13. Juli 1817, Jeanette, unverheiratet gestorben am 23. Mai 1864, und Aron, dessen Frau Miriam am 6. April 1830 starb, von dessen Grab selber aber keine Spur mehr anzutreffen ist.

3. Hamm.

Auch Löb (Levi) Moses Hamm nahm eine angesehene Stellung in der Gemeinde ein. Das gab sich äußerlich daran zu erkennen, daß ihm, wie schon erwähnt, Moses Oppenheim seine Tochter Sorle zur Gattin gab, die ihm aber schon am 11. April 1764 durch den Tod entrissen wurde. Auch wurde ihm nach dem Tode von David Michael David das Amt des Vorstehers in der von ihm mitbegründeten Chewra übertragen. Nach dem frühzeitigen Ableben seiner Gattin Sorel ging er zum zweiten Mal eine Ehe ein mit Sarah Mirel, die am 25. Februar 1820 starb. Er selbst starb am 20. Mai 1807. Zwei Jahre später am 28. März 1809 folgte ihm eine unverheiratet gebliebene Tochter Rosel Sarah in die Ewigkeit. Eine Tochter Frommet aus seiner zweiten Ehe war mit Israel Brakel verheiratet und starb im Alter von 85 Jahren am 5. August 1854. Ihr Gatte hat bereits am 24. Mai 1821 das Zeitliche gesegnet. Ihre Tochter Betty war mit Wolff Marcuse verheiratet.

4. Lehmann-Hildesheim.

Lehmann, Sohn des Seckel aus Hildesheim, der den Familiennamen Lehmann annahm, war zuerst verheiratet mit Hanna, Tochter des Jakob aus Oschershausen, und nach deren am 9. Mai 1763 erfolgten Tode mit Rahel, Tochter des Hirsch Breslau in Altona, welche am Tage vor dem Passahfeste, am 8. April 1811 starb, nachdem sie am 12. Oktober 1783 ihre Tochter Sorel und ein Jahr vor ihrem Tode ihre noch unverheiratete Tochter Schönchen Jeanette am 21. Ja=

nuar 1810 zu Grabe getragen. Auf dem Friedhofe ruht auch eine Tochter seines Stiefbruders Samson in Altona, Hindchen, gestorben 21. Februar 1780. Ein Jahr vorher, am 27. April 1797, ist Lehmann selbst, alt und hochbetagt, zu seinen Vätern eingegangen. Er war mit dem Vorgenannten der Nachfolger von David Michael David im Amte eines Vorstehers in dem Wohltätigkeitsverein.

5. Dessau.

Israel Dessau, der Sohn von Uri Dessau, dessen Grab nicht aufzufinden, und seiner Gattin, der am 28. Mai 1771 verstorbenen Blume, Tochter des „heiligen" (Märtyrers) Löb Cohn, war durch seine Verheiratung mit Edel, der Tochter des Gelehrten Löb Gans (S. 26) zur alten Familie Gans in verwandtschaftliche Beziehung getreten. Er starb am 10. Juli 1786, Edel am 26. April 1797.

Die aus ihrer Ehe hervorgegangenen Kinder nahmen den Familiennamen der Mutter an, sind aber auf den Grabsteinen mit beiden Namen Dessau-Gans bezeichnet, Isaak Gans, auch Isaak Israel oder mit Weglassung seines Vornamens Israel Gans genannt, starb 70 Jahr alt am 14. Oktober 1839. Er war von seiner Frau Minna geborene Meyer Joseph aus Göttingen geschieden, die, im Alter von 95 Jahren am 7. August 1868 verstorben, schon auf dem neuen Friedhofe beerdigt ist, aber auf dem Denkmal noch als seine Frau bezeichnet wird. Sie gehört dem Familienkreise von Michael David an und war eine nahe Verwandte, wahrscheinlich Schwester des übergetretenen Oberberaters und Lehrers an der Militärakademie Hans Georg Meyer (S. 103). Aus ihrer Ehe mit Israel Gans waren drei Kinder hervorgegangen: Elise, welche nach Broklyn in England sich mit einem gewissen Kaiser verheiratete, Dorette (Teiche), welche unverheiratet im Alter von 53 Jahren eines unnatürlichen Todes am 31. August 1857 hier starb, und Louis der in Hamburg ein Juwelengeschäft betrieb. Eine Schwester von Israel Gans, Blume (Liebchen) starb hier am 26. Juni 1838, ein Bruder, Joseph, am 31. März 1843.

Einer anderen Familie, die sich anscheinend nicht durch Wohlhabenheit auszeichnete, in der aber umsomehr Gelehrtenstudien gepflegt wurden, gehörte Aron Dessau an, der nach den Rechnungsbüchern des Wohl-

tätigkeitsvereins dort als Gelehrter angestellt gewesen zu sein scheint, dessen Grab aber nicht aufzufinden ist. Das Muster eines jüdischen Weibes war seine Gattin Lea. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Glaubensgenossen in das Leben und aus dem Leben zu geleiten, sie hat sich nicht nur mit Eifer an den letzten Liebeserweisungen gegen die Verstorbenen beteiligt, sondern es war gleichsam ihre Spezialität, die neugeborenen Knaben für den Eintritt in den Bund Abrahams zu schmücken, zu welchem Zwecke sie eine silberne Platte mit der Inschrift „Zur Erinnerung für den Tempel Gottes" gestiftet hatte. Diese fromme Frau hat schwere Prüfungen in ihrer Familie durchmachen müssen. Ihr Sohn, Jeremias, der sich durch eine seltene Frömmigkeit auszeichnete und schon im jugendlichen Alter durch seine talmudischen Kenntnisse Bewunderung erregte, „in dessen Mund gelehrte Worte nicht aufhörten", starb als Bräutigam im 22. Jahre seines Lebens, kurz vor dem für die Hochzeit bestimmten Tage, am dritten Zwischentage des Laubhüttenfestes, den 29. September 1760. Einen anderen Sohn, Hirsch, der sich am Tage um das tägliche Brot abmühte, und nachts mit dem Studium sich beschäftigte, mußte sie kurz vor ihrem Tode am 30. November 1790 zu Grabe geleiten. Sie selbst starb am Fasttage des 17. Tammus, den 19. Juli 1791. Einem dritten Sohne, Meyer, der im Jahre 1803 als zweiter Schächter neben dem ersten Schächter Sußmann von der Gemeinde angestellt wurde, war ebenso wie seiner Gattin Tehilla, der Tochter des Sofer Scholaum, ein hohes Alter beschieden. Er starb am 3. Januar 1815, sie noch ein Menschenalter später am 24. Dezember 1845. Ihr Vater Scholaum war annähernd 90 Jahre alt geworden und ist am 6. Januar 1977 gestorben.

Der Familie Dessau gehört nicht an, sondern erhielt nur nach seiner Heimat den Namen Dessau — Berend Levi Cohen, der im Bankhause der Söhne von Salomon Michael David arbeitete und nach dem Totenregister am 4. September 1823 starb. Sein Grabmal ist nicht mehr leserlich. Indessen sind noch die Gräber seiner beiden Frauen gut erhalten, der Rauchen, Tochter des Isaak Juda, die ihm schon am 31. März 1795 durch den Tod entrissen wurde, und der Hanna, in der Grabschrift als Tochter des Abraham Cassel, in den

Listen als geborene Hanna Hildesheimer bezeichnet, die ihm gleichfalls, erst 39 Jahre alt, am 6. Februar 1812 in die Ewigkeit voranging.

6. Runkel.

Die Familie Runkel ist vertreten durch Meyer Runkel aus Friedberg, der Gemeindediener (Schammes) hier gewesen und gewissenhaft sein Amt verwaltet hat, gestorben im hohen Alter am 24. Januar 1748, durch seine überaus fromme und mit guten Werken sich eifrig beschäftigende Frau Gnendel, Tochter des Salomon Koker in Friedberg, gestorben am 8. Oktober 1757, durch ihre verheiratete Tochter Jettchen, gestorben am 3. August 1779, und endlich durch ihren Sohn, Benjamin Runkel, der als Mitbegründer des Wohltätigkeitsvereins unterzeichnet ist, gestorben am 17. Januar 1772.

7. Weil.

Die Familie Weil gehört zu den ältesten Familien Hannovers und ragt noch in die Zeit von Leffman Behrens hinein. Der Stammvater derselben war Baruch Weil, welcher jedenfalls identisch ist mit dem in der Statistik der im hannoverschen Landesgebiet wohnenden Schutzjuden aus dem Jahre 1700 (Zuckermann Collectanea S. 10) als „Schulmeister bei Leffman Behrens" bezeichneten Borchardt. Er hatte demnach in diesem reichen Hause die bescheidene Stellung eines Gelehrten inne, der, wie von ihm gerühmt wird, „ununterbrochen mit dem Studium sich beschäftigte, dessen Gewerbe die Thora war". Er stand aber auch zu dem Hofkammeragenten in verwandtschaftlicher Beziehung. Die Mutter von Leffman hatte nämlich außer ihrem Bruder, Liebmann Jacob Göttingen, dem Vater des bekannten Hofjuweliers Jost Liebmann in Berlin, noch eine Schwester Treitel, die mit Sanvel Weil aus Buchsweiler verheiratet war, von dem die in Berlin blühende Familie Weil abstammt. Ein Sohn dieses Ehepaares und somit der rechte Vetter Leffmanns, Löb, war verheiratet mit Esther b. Abraham Eber aus Hohensteg; er starb am 9. September 1675 in Neuweiler, sie am 12. Juni 1685 in Ettendorf bei Buchsweiler im Elsaß, mit Hinterlassung einer Tochter und zweier Söhne. Noch heute ist die Familie Weil in Buchsweiler vertreten, auch der gegenwärtige Rabbiner dieser Gemeinde führt diesen Namen. Der eine Sohn des Löb Weil war

unser Gelehrter Baruch Weil.[1]) Der Familienname Weil ist jedenfalls auf den Ort Buchsweiler zurückzuführen, aus dem Baruchs Großvater stammte, und wo noch sein Vater gewohnt hatte. Auch gab es in der dortigen Gegend eine Stadt Weil, jetzt Wellerstadt genannt, welche die Wiege der berühmten Rabbinerfamilie dieses Namens gewesen ist, die mit R. Jacob Weil in Nürnberg, dem bekannten Verfasser der für die späteren Werke grundlegenden Schächtvorschriften beginnt und mit R. Nathanael Weil, dem Verfasser des Kommentars קרבן נתנאל zum Ascheri, und seinem Sohne, R. Thia, Rabbiner in Karlsruhe, schließt.[2])

Baruch Weil starb am Tage nach Jomkippur, am 10. September 1728, überlebt von seiner als außerordentlich fromm und wohltätig geschilderten Frau Rahel, die am Neumondstage von Nissan, den 18. März 1741 die Augen schloß. Ihre Nachkommen scheinen in der gleichen bescheidenen Lebensstellung verblieben zu sein, denn wir sehen sie in dem Gemeindeleben, auch bei der Gründung der Chewra, nicht hervortreten. Ein gleichnamiger Enkel, Baruch Levi Weil, war in erster Ehe verheiratet mit Kreine (Krendel), geborene Sturm, aus dieser Ehe ging hervor Joseph Wiedemann, verheiratet mit Esther geborenen Meyer, die 78jährig am 23. Februar 1854 starb, nachdem er selbst bereits am 18. Dezember 1850 im Alter von 74 Jahren aus dem Leben geschieden war. Joseph Wiedemann gehörte von 1835—1846 der Direktion des Wohltätigkeitsvereins an. — Eine zweite Ehe schloß Baruch Levi Weil mit Esther, der am 10. März 1823 gestorbenen Tochter des Rabbiners Abraham Chelm — zuerst in Kriegshaber, dann in Emden und zuletzt bis zu seinem Tode 1785 in Hildesheim — mit dem der berühmte R. Jecheskel Landau in Prag in Korrespondenz stand und der von dem vorher genannten R. Nathanael Weil in seiner Trauerrede auf verstorbene bedeutende Rabbiner mit erwähnt wird.[3]) Eine Tochter des Baruch Weil, Rahel, war mit R. Samuel Lehberg, einem Gelehrten der Familie Cohen, ver-

[1]) Die Kenntnis dieser genealogischen Verhältnisse ist entnommen den handschriftlichen Aufzeichnungen von L. Landshut, die in der Bibliothek der Gemeinde Berlin aufbewahrt werden, auf die mich zuerst Herr Dr. M. Brann-Breslau aufmerksam gemacht hat.

[2]) Löwenstein, Nathanael Weil S. 4.

[3]) Löwenstein das. S. 73 Anm. 4.

heiratet, starb aber schon im Alter von 40 Jahren am 10. November 1815. Samuel Lehberg hat darauf, obwohl damals schon 74 Jahre alt, nochmals sich verheiratet mit einer gewissen Bela, die erst am Simchas Thora 1862 starb, nachdem er selbst am 28. Mai 1827 in die Ewigkeit eingegangen war. R. Samuel stammte aus Graetz und war jedenfalls, worauf der gleiche Vatername Jacob oder Coppel Levi hinweist, der ältere Bruder des früher erwähnten Gelehrten R. Feibusch Levy.[1]) Die Witwe von Abraham Chelm, Rasche, hat bei ihrer Tochter in Hannover gelebt und ist hier am 7. Dezember 1810 aus dem Leben geschieden.

Die Familie Weil ragt noch in die neue Zeit hinein. Der Sohn des genannten Baruch, Levi Weil, verheiratet mit der am 31. Januar 1840 verstorbenen Rebekka geborenen Joseph Nachmann, war hier Synagogendiener bis zu seinem im Alter von 80 Jahren am 7. Mai 1852 erfolgten Tode, und dessen Stiefsohn David ist der erste gewesen, dem auf dem neuen Friedhofe am 19. Oktober 1864, nachdem er zwei Tage vorher gestorben, ein Grab bereitet wurde, zu dessen Anfertigung auch die Kohanim herangezogen werden konnten. Mit dem Jahre 1895 ist der männliche Zweig der Familie in Hannover erloschen; von den weiblichen Sprossen lebt hier noch die Witwe Bertha Hammerschlag, Tochter des Joseph Levi Weil.

Eine Uebersicht über die Genealogie der Familie Weil bietet die im Anhange angeschlossene Stammtafel des Hauses Leffmann Behrens Cohen.

8. Herz-Hamburg.

Herz Isaak Hamburg, mit bürgerlichem Namen Herz Isaak genannt, nahm in der Gemeinde eine sehr angesehene Stellung ein, er gehörte zu

---

[1]) Auf S. 20 habe ich ihn der Familie Hameln zugezählt und als Sohn des Mitbegründers des Wohltätigkeitsvereins Jacob Goldschmidt mit dem Namen Samuel Goldschmidt bezeichnet, diese Ueberschrift auch in der zweiten Abteilung S. 6 seinen und seiner Gattin Grabschrift gegeben. Noch während der Drucklegung habe ich dieses als Irrtum erkannt und hier berichtigt. — Als seine Heimat wird in den Totenlisten Gerditz angegeben, doch muß es, da es keine Ortschaft dieses Namens gibt, Greditz lauten, wie in jüdischer Mundart Graetz heißt und auch in der Grabschrift des Feibuch Levy so genannt wird (גרידייץ).

ihren Vertretern und war ein eifriger Vorsteher im Wohltätigkeitsvereine. Er war der erste, der diesem Vereine ein Vermächtnis in Höhe von 1800 Talern hinterließ: seinem Beispiele folgte die ihn überlebende Gattin Zipora mit einem Legate von 300 Talern. Er starb am 11. April 1798, seine Frau Zipora im Alter von 90 Jahren am 27. Oktober 1811. Ob Matel, die Frau von Meier-Hamburg, gestorben am 13. Mai 1827, seiner Familie angehört, konnte nicht festgestellt werden.

9. Herz-Hildesheim.

Naphtali Herz-Hildesheim, Sohn von Benjamin Wolf Herz, der Hofjuwelier war und sich H. W. Herz unterschrieb, zeichnete sich insbesondere durch seine Friedensliebe aus, die er innerhalb der Gemeindeverwaltung zutage treten ließ. Er sowohl wie seine Gattin Perle starben in dem gleichen hohen Alter von 81 Jahren, er am 6. Dezember 1827, sie am 11. Januar 1838. Sie haben bei Lebzeiten nicht weniger als 7 Kinder verloren, Fradchen 1778, Rebekka-Sarah 1782, Mirjam 1784, Jakob 1799, Fromet 1806, Leiser (23 Jahre alt) 1810 und zuletzt Jeanette. Von den zurückgebliebenen Kindern sind uns bekannt Moses, gestorben im Alter von 66 Jahren am 17. September 1848, Betty (Bela) 52 Jahre alt, am 13. Oktober 1849, Bram Herz in Frankfurt a. M. als 75-jähriger gestorben am 14. Januar 1868 und dort beerdigt.

10. Herz-Berlin.

Herz-Berlin, der auch als thorakundig bezeichnet wird, war viermal verheiratet. Zuerst mit Rebekka Rosel, Tochter von Isaak Riga, gestorben am 14. Oktober 1768, dann mit Mirel, Tochter von Jakob Lewin Goldschmidt, gestorben am Rüsttage des Passahfestes, den 5. April 1784 (S. 21), hierauf mit Schöndel, Tochter von Josel aus Bückeburg, gestorben am 13. Mai 1801, und zuletzt mit Sarah-Fradchen, gestorben am 17. September 1810. Eine Tochter, Fradchen, war als junges Mädchen gestorben, am 27. Juni 1778. Er selbst starb am 23. Mai 1809 und wurde nur um $1\frac{1}{2}$ Jahre von seinem Sohn Jakob überlebt, welcher am 22. Januar 1811 entschlief.

11. Jaffe.

Außer dem früher erwähnten, aus einer vornehmen Familie in Wien stammenden Aron Markus Jaffe Schlesinger, welcher Bela, die

Tochter des Salomon Düsseldorf geheiratet hatte und 1779 gestorben war, finden wir zu derselben Zeit in Hannover einen Chaim Leiser Jaffe, genannt Heinemann Lazarus, der mit jenem nicht verwandt gewesen zu sein scheint. Chaim Jaffe starb am 10. März 1791, seine Frau, Recha, geb. Hirsch, die anscheinend mittellos zurückblieb und nach dem Tode ihres Mannes im Schweiße ihres Angesichtes für ihre Kinder arbeitete, starb am 12. Dezember 1803.

Von den Söhnen des Chaim Jaffe war einer, David, frühzeitig (am 16. Februar 1815) gestorben. Zwei andere Söhne, Leiser und Bunem (Benjamin) errichteten auf der Bahnhofstraße unter der Firma Gebr. Lazarus ein Bankhaus. Sie starben fast gleichzeitig, Leiser, 72 Jahre alt, am 20. Februar, und Bunem 67 Jahre alt, am 14. Februar 1854. Bunem blieb unverheiratet. Leiser hatte aus seiner Ehe mit der am 16. Dezember 1866 im Alter von 66 Jahren verstorbenen Röschen, geb. Herz aus Berlin, nur Töchter. Von ihnen war Esther die zweite Gattin von Akiba genannt Kaiphas Cohen, aus Giebelstadt, nach kurzer kinderlos gebliebenen Ehe am 22. Januar 1822 gestorben.

Kaiphas Cohen war vorher mit einer Frau Perle verheiratet gewesen, die gleichfalls in der Blüte der Jahre, am 27. November 1819, starb mit Hinterlassung von vier Kindern, unter denen Hannchen (Hendel) dem Georg (Salomon) Kugelmann die Hand zum Ehebunde reichte, der gleichfalls schon frühzeitig durch ihren am 19. Mai 1853 erfolgten Tod gelöst wurde. — Zum drittenmale verheiratete sich Kaiphas Cohen mit Hanna (Johanne), geb. Lämmlein aus Beckendorf, die einem Anfalle von Schwermut zum Opfer fiel, ihm drei Söhne und drei Töchter zurücklassend. Zwei dieser Töchter waren nach einander mit Hermann (Herz) Kann in Linden verheiratet, der zuvor auch bereits mit einer am 25. August 1846 verstorbenen Frau Sarah Jette verehelicht gewesen. Die eine der beiden Töchter von Kaiphas Cohen, der im 80. Lebensjahre am 16. Dezember 1858 aus dem Leben geschieden, Eva, starb, noch nicht 24 Jahre alt, am 1. August 1851; sie war die Mutter der beiden Brüder Louis und Adolph Kann, von denen der erstere nicht mehr den Lebenden angehört. Die andere Tochter, Therese (Täubchen), die dritte Gattin von Hermann Kann, ist erst in diesem Jahre als 80jährige zu Grabe getragen worden.

Die übrigen Töchter von Leiser Lazarus blieben unverheiratet Jente (Julie) starb frühzeitig am 9. Mai 1855. Drei andere, Friederike, Emilie und Jeanette hatten sich in Rom niedergelassen, sind nach ihrem Tode hierher überführt und in einem Erbbegräbnisse auf dem neuen Friedhofe beigesetzt worden. In ihrem Testamente haben sie dem Wohltätigkeitsverein ansehnliche Legate überwiesen.

12. Abraham Nathan Harburger

hat im Wohltätigkeitsverein, zu dessen Vorstehern er gehörte, eine sehr rührige Tätigkeit entwickelt und starb am 13. Oktober 1812, sein Sohn Nathan am 1. August 1782.

13. Meyer Schwerin.

Meyer Joseph Schwerin, aus Schwerin in Mecklenburg stammend, gestorben am 17. Dezember 1796, und seine Gattin Siese (Louise), gestorben am 17. März 1801, waren die Eltern des am 16. März 1780 geborenen und mit Therese, geb. Cantor (geb. 14. September 1778) verheirateten Simon Meyer und Großeltern des im Alter von 59 Jahren am 10. April 1866 verstorbenen Bankiers Adolf Meyer, des Begründers des unter dieser Firma noch bestehenden Bankhauses, und Vaters des kürzlich verstorbenen Kommerzienrates Sigmund Meyer. Adolf Meyer war mit Fanny, geb. Königswarter aus Fürth verheiratet, aus der bekannten größtenteils jetzt geadelten Familie dieses Namens, welche im Alter von 54 Jahren am 13. November 1861 verschieden ist.

14. Ephraim Meyer.

Die Wiege dieser Familie ist die früher sehr angesehene bayerische Gemeinde Schnaittach unweit Fürth. Von dort her war auch die später zu erwähnende Familie Isengarten zu derselben Zeit hierher eingewandert. Auch ein sonst unbekannter Moses Schnaitach, gestorben am 3. August 1809, und seine Gattin Sarah, gestorben 25. Dezember 1831, vielleicht mit einer der beiden Familien verwandt, haben hier ihre letzte Ruhestätte gefunden. Aus Schnaittach war nun auch der Vater von Ephraim Meyer, Meyer Löb Schnaittach, nach Hannover übergesiedelt und hatte in dieser Gemeinde das Amt eines Schächters bis zu seinem im hohen Alter erfolgten Tode, am 9. Mai 1797, versehen. Sein Sohn Ephraim unterschrieb sich selbst noch in einem von ihm verfaßten

Protokolle des Wohltätigkeitsvereins vom Jahre 1828 Ephraim Schneitich (verdorben aus Schnaittach)[1]), führte aber im bürgerlichen Leben — schon 1812 — den Familiennamen Schiff, den er später mit Meyer vertauschte. Ephraim Meyer, der Begründer des seinen Namen führenden Bankhauses, widmete sich mit Eifer den öffentlichen Angelegenheiten der Gemeinde. Er gehörte zu den Aeltesten und Vorstehern der Gemeinde, welche 1828 ein Gesuch um die Verbesserung der bürgerlichen Verhältnisse der Juden der Regierung unterbreiteten.[2]) Er war verheiratet mit der Witwe von Abraham Berend, Rebekka, Tochter des angesehenen Rabbiners Samuel Levi in Gelnhausen (S. 69) und ist durch diese Ehe auch zu anderen Rabbinerfamilien, besonders zu der Rabbinerfamilie Adler, in verwandtschaftliche Beziehungen getreten. Seine Gattin war nämlich die Nichte der Gattin des Rabbiners Markus Adler, welche gleichfalls Rebekka geheißen und eine Tochter des Rabbi Benjamin Fränkel gewesen ist. Ephraim Meyer starb am 26. August 1849, Rebekka am 13. Dezember 1861. Beiden wird auf dem Grabmal ganz besonders nachgerühmt, daß sie ihre Kinder zur Gottesfurcht und zur Thora erzogen hätten. Sie hatten auch beide noch die Freude, ihren Sohn Samuel, den Namensträger seines mütterlichen Großvaters, zum religiösen Führer der Gemeinde und zum Landrabbiner des Bezirks berufen zu sehen. Auch ihr anderer Sohn, der Geh. Kommerzienrat Louis E. Meyer hat sich um die Gemeinde und besonders um die Synagoge, mit der er sich förmlich verwachsen fühlte, als Synagogenvorsteher und Mitglied des Gemeindevorstandes große Verdienste erworben. Zu seinem Andenken haben seine Kinder nach seinem Ableben eine seinen Namen tragende Stiftung errichtet. Auch die anderen Kinder Ephraim's haben an den Angelegenheiten der Gemeinde sich lebhaft beteiligt. Betty hat im Frauenverein, in dessen Vorstand sie saß, eine anerkennenswerte Tätigkeit entwickelt. Ihr Gatte, Wilhelm Selig, hat bis zur Einweihung der

---

[1]) Geschichte des Wohltätigkeitsvereins von Dr. Samuel E. Meyer in meinen Gedenkblättern S. 36.

[2]) Zuckermann: Die Vorarbeiten der Hannoverschen Regierung zur Emanzipation der Juden, S. 23. Die anderen waren: Michel Berend, Esajas Samson, Jakob L. Cohen, B. Lazarus, Abraham Isengarten, E. Simon, Josef Berend, Levy Heinemann. Siehe auch Zuckermann Collectanea S. 31.

neuen Synagoge (1870) das Vorbeteramt versehen, der Gatte der anderen Schwester, Hannchen, Bendix (Bernhard) Magnus gehörte eine lange Reihe von Jahren der Direktion des Wohltätigkeitsvereins an. Eine Tochter, Henriette, war verheiratet mit dem Tierarzt Josef Spiegelberg zu Hameln, dessen hierher zurückgekehrter und am 1. Januar 1910 verstorbener Sohn Eduard Spiegelberg eine seinen Namen und den seiner Gattin, geb. Dux, tragende Stiftung (Eduard und Antonie Spiegelberg-Stiftung) errichtet, außerdem noch Stiftungen für das hiesige Krankenhaus, an dessen Verwaltung er viele Jahre mit regem Eifer teilgenommen, gemacht hat. Ein Sohn, Morris, war, wie bereits erwähnt (S. 83), mit Gertrude Oppenheim, dem letzten Sprößling der alten berühmten Familie Oppenheim, verheiratet.

15. Berliner.

Jakob Moses, Sohn des Abraham Josef Berliner, stammt jedenfalls wie der vorher genannte Herz Berlin aus Berlin und wurde auch in der jüdischen Gemeinde kurzweg Jokew Berlin genannt, führte aber im bürgerlichen Leben den Namen Berliner. Er besaß eine Frömmigkeit, die selbst zu der damaligen Zeit zur Seltenheit gehörte und einen sehr asketischen Charakter trug. Er gehörte nicht bloß zu den ersten Besuchern des Gotteshauses, und, wie die Inschrift sagt, Gebete hörten in seinem Munde nicht auf, sondern er kasteite sich auch durch vieles Fasten und fastete mitunter ununterbrochen 2—3 Tage hintereinander. Auf der gleichen Höhe stand seine Wohltätigkeit. Er mußte sich schwer mühen, um sein Brot zu finden, gleichwohl hat er nach seinen Kräften Arme unterstützt. Er trat zur Familie Fridberg, die ihre Abstammung von dem Landrabbiner Meyer Friedberg ableitete, in verwandtschaftliche Beziehungen, indem er Dina, Tochter des Aron Fridberg, heiratete. Auch von dieser Dina wird gesagt, daß sie sich mühen mußte, — wahrscheinlich nach ihres Gatten Tode — um Nahrung für das Haus zu schaffen, daß sie aber gleichwohl nach ihren Kräften Arme unterstützte. Jakob starb am 3. April 1811. Dina erreichte ein Alter von 94 Jahren und starb am 22. Juni 1840.

Ihr Sohn Moses Jakob Berliner hat eine außerordentlich verdienstvolle Tätigkeit im Wohltätigkeitsverein entfaltet, dessen Leitung er 42 Jahre, von 1812—1854, zuerst als Vorsteher, dann als Beisitzer angehörte. Von

ihm rühmt die Grabschrift, daß er „die Hand der Wohltätigen fest angefaßt und sie auf die gute Bahn geleitet", er hat es also besonders gut verstanden, auch andere zu wohltätigen Werken heranzuziehen. Er starb im Alter von 71 Jahren am Versöhnungstage dem 2. Oktober 1854. Seine Frau Friederike (Frade), Tochter von Samuel Enoch in Celle, war ihm schon am 3. Juli 1838 im Tode vorangegangen. Seine Schwester Bella war die zweite Gattin des Siegelstechers Isaak Simon, genannt Isaak Pach (פ"ח - פתוחי חותם), der vorher mit einer am 19. Juni 1802 verstorbenen Hanna Moses verheiratet gewesen. Bella (Betty), die Schwester der ersten Gattin von Jakob Frensdorff, starb 76 Jahr alt am 15. August 1855, ihr Gatte Isaak Simon im Alter von 82 Jahren am 17. Juli 1844.

Ein Sohn von Moses Berliner war Samuel, gestorben am 20. Januar 1872, dessen Kinder auch jetzt noch größtenteils in Hannover wohnen und sich an den öffentlichen Angelegenheiten lebhaft beteiligen. Seine Tochter Franziska, welche durch ihre Verheiratung mit David Fridberg die alten verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Familien wieder erneuerte, hat bis zu ihrem frühzeitig erfolgten Tode als Vorsteherin im Frauenverein die letzten Liebeswerke gegen die Verstorbenen geleitet, wie ihr Bruder Jakob die Leitung des Beerdigungswesens innerhalb des Wohltätigkeitsvereins in seine Hand genommen hat.

16. Samson.

Zu den angesehensten Persönlichkeiten der Gemeinde gehörte auch Esaias Samson aus Hildesheim, ein Mäcen der jüdischen Wissenschaft (S. 48) und selbst regelmäßig dem Studium der Lehre obliegend. Er starb am 9. November 1836, seine zweite Frau Bertha (Pesschen) geborene Lehmann, starb am 5. April 1842, nachdem sie am 12. Dezember 1841 ihre Tochter Hannchen zu Grabe getragen. Zwei Töchter, Nanny (Noomi), gestorben 8. April 1820 und Julie, waren nach einander mit Adolf Wolf Berend verheiratet (S. 89). Seine Söhne Raphael und Louis haben dem Vorstande des israelitischen Krankenhauses angehört und demselben ansehnliche Legate hinterlassen. Ein Schwager von Esaias Samson war Moses Steinthal, gestorben 15 Cheschwan, 11. November 1840.

Ein Bruder, Leopold, (Lehmann Samson) verheiratet mit Henriette (Ehster) geborene Jakobsohn, welche am 10. August 1840 starb, ist nicht mehr auf dem alten Friedhof begraben; ein anderer Bruder, Isaak, über dessen Grab sich ein Denkmal erhebt, welches in poetischem Schwunge seine Verdienste feiert, war schon früher, am 20. April 1828 gestorben. Auf dem alten Friedhofe ruht auch eine Frau Alk, welche als Gattin von Samson aus Berg bei Hildesheim bezeichnet wird und am 20. Juni 1817 verschieden ist.

17. Isengarten.

Moses Itzig, Sohn von Abraham Isengarten, aus Schnaittach, wie bereits erwähnt, stammend, und deshalb auch Itzig Schnaittach genannt, war über 30 Jahre von 1802—1833 Vorsteher in der Chewra, und hat sich neben der Liebesarbeit gegen Verstorbene auch den Aufgaben der Krankenpflege mit großer Hingebung gewidmet. Er starb am 15. Mai 1833 seine Frau Henriette (Hendel) geborene Goldschmidt am Rüsttage des Wochenfestes im hohen Alter am 7. Juni 1864; auch seine Mutter, Gele, ist hier am 24. August 1799, gestorben. — Sein Sohn August (Isaak) Isengarten hat die Erbschaft seines Vaters in der treuen Arbeit für die Chewra angetreten, in der er fast 20 Jahre, von 1848—1867, das Amt des Vorstehers für das Begräbniswesen versah. Er war verheiratet mit Marianne, geborene Hahn, welche vorher die dritte Frau von Heinemann Pessach, gestorben den 17. Februar 1840, des Schwagers des später zu erwähnenden Vorbeters (Chasan) Moses Jüdell gewesen war. Heinemann Pessach, der aus Filehne stammte, ursprünglich Pohlak hieß und 1822 die Erlaubnis zum Aufenthalt und zur Betreibung eines Manufakturwarengeschäfts in Hannover erhalten hatte, war nämlich zuerst mit einer Serchen Meyer verheiratet, welche am 26. August 1828 starb, dann mit einer Röschen, Tochter eines Nathan Feitel, von der er sich durch einen in den hiesigen Landrabbinatsakten befindlichen Get am 26. Nissan 5592 (1832) schied, und zuletzt zum dritten Male mit der genannten Marianne, die ihn überlebte und von neuem sich verheiratete. August Isengarten starb 54 Jahr alt, am 7. Mai 1868. Ein Bruder von August war Abraham Isengarten, dessen Gattin Rosa geborene Marcus, Stiefschwester des Lehrers und Schächters J. M. Jüdell,

gleichfalls in hervorragender Weise als Vorsteherin des Frauenvereins die Liebestätigkeit gegen die Verstorbenen geleitet hat, bis sie im Alter von 72 Jahren sich nach Rochester in Amerika zu ihrer einzigen Tochter begab, wo sie 86 Jahr alt, starb. Ein Schwiegersohn von August Isengarten ist der hiesige Gemeindesekretär und zweiter Vorbeter Jacob Hofmann. Eine Schwester der beiden Brüder Isengarten, Marianne war mit Levi Behrend, dem Enkel des Landrabbiners Behrend Levi, hier verheiratet (S. 68) und ist am 5. Juli 1882 gestorben.

18. Coppel.

Zu den angesehensten Männern der Nachbargemeinde Linden gehört Isaak Coppel. Sein Vater wohnte in Osterode a. H., seine Mutter Bräune ist hier am 9. März 1821 gestorben. Isaak Coppel war verheiratet mit Gitel, geborene Levi und verwitwete Beer Berend, die ihm sechs Kinder in die Ehe mitbrachte. Einer derselben war Joseph Berend, zur Unterscheidung von dem gleichnamigen Sohn des Landrabbiners R. Berisch Joseph Coppel Berend genannt, der auch einige Zeit der Direktion des Wohltätigkeitsvereins angehört hat und am 3. Dezember 1855 starb. Seine Tochter Emma lebt hier als Gattin des ehrwürdigen Nestors unserer Gemeinde J. S. Meyer. Dem Isaak Coppel selbst wurden von Gitel fünf Kinder geboren, von denen zwei in Hannover blieben, die älteste, Betty, verehelichte Leeser, gestorben am 26. März 1886 und Simon, geboren am 18. Oktober 1811 und gestorben am 26. September 1890. Simon Coppel hat anläßlich seines siebzigsten Geburtstags eine Stiftung errichtet, die zuerst durch seine bald nach ihm am 29. März 1891 verstorbene Gattin Julie, geborene Hesdörfer, erhöht und später um etwa das Doppelte noch vermehrt worden ist, so daß sie jetzt über ein Kapital von nahezu einer Viertelmillion Mark verfügt, dessen Zinsen zur Unterstützung wohltätiger Anstalten und zu Stipendien für Studierende aller Art ohne Unterschied der Konfession verwendet werden. Sie führt nach dem Stifter und seinem früh durch einen unglücklichen Sturz um das Leben gekommenen einzigen Sohn den Namen Simon und Carl Coppelsche Stiftung und inoffiziell auch den Namen Simon, Julie und Carl Coppelsche Stiftung. Eine Tochter von Isaak Coppel, Blümchen, war verheiratet mit dem Advokaten Samuel

Benfey in Göttingen, einem Bruder des bekannten Sprachforschers Theodor Benfey und der Pauline Heinemann, Gattin des ersten Vorstehers und Stifters des nach ihm genannten Waisenhauses für Mädchen, Daniel Heinemann. Eine andere Tochter, Amalie, folgte dem Samson Gumpel Levy nach Rodenberg. Ihr Sohn ist der Dichter Julius Rodenberg, der in seinem Buche „Erinnerungen aus der Jugend" sein Vaterhaus und seinen Familienkreis liebevoll schildert und insbesondere ein warmes, lebensvolles Bild seiner geistig hochstehenden und namentlich von Verehrung für Goethe erfüllten Mutter entwirft. Dieser Mutter, die in Fulda am 8. Dezember 1893, gerade bei Beginn des Sabbathes gestorben ist und hierher überführt wurde, um hier neben ihrem am 30. November 1872 verstorbenen Gatten gebettet zu werden, hat er auch die folgenden bei der Beerdigung mir überlassenen Verse gewidmet, die, weil sie vielleicht noch nicht anderweitig veröffentlicht worden sind, hier einen Platz finden mögen:

„Friedlich, wie zum Sabbath, eingegangen
Ist sie in die Ewigkeit,
Und es standen, sie zu empfangen,
Ihre Lichter alle schon bereit,
Die gesegnet sie mit frommen Händen
Nach des Alltags unverdrossenem Tun,
Wollen ihr den freudigen Willkomm senden,
Denn im ewigen Sabbath ruht sie nun."

Isaak Coppel war geboren 1773 und starb 88 Jahr alt, am 20. September 1861, seinen Stiefsohn noch überlebend; Gitel im Jahre 1778 geboren, hat nur ein Alter von 60 Jahren erreicht und ist schon am 30. April 1839 in die Ewigkeit eingegangen.

19. Ascher Lion.

aus Prenzlau stammend und danach Ascher Prenzlau genannt, starb am 29. Februar 1836, seine Frau Lea, geborene Gottschalk, (Moses Frankfurt), starb am 8. Mai 1834 und war die erste, die auf einem Leichenwagen zur Ruhestätte geleitet wurde. Ein Bruder der Lea, Gottschalk Moses Gottschalk, starb unverheiratet am 27. November 1804, ein anderer Bruder Levi Gottschalk starb im hohen Alter von 82 Jahren am 3. Februar 1860.

20. Leon.

Levi D. Leon (Löb Linden) gehörte von 1834—1842 der Direktion des Wohltätigkeitsvereins an und wird auch als thorakundiger Mann bezeichnet. Sein Vater David, starb am 26. Mai 1785, er selbst am 21. Juni 1842. Er war dreimal verheiratet, zuerst mit Zipora aus Peine, gestorben am 5. Mai 1796, dann mit Bräunchen, gestorben am 11. November 1823, und zuletzt mit Malka aus Sondershausen, gestorben am 21. Februar 1832.

Auf dem alten Friedhofe ruht auch, wegen seiner Frömmigkeit und seines Eifers in der Betätigung frommer Werke gerühmt, Joseph, ein Sohn von Löb aus Linden, gestorben am 21. August 1776, dessen Gattin Röschen, gestorben am 16. September 1790, und dessen Sohn Chaim, gestorben am 18. April 1799. Er war vielleicht der Großvater von Levi D. Leon, doch läßt sich dieses nicht mit Sicherheit bestimmen.

21. Benjamin.

Benjamin David, geboren 1768, soll von Böhmen hierher ausgewandert sein und starb am 16. Juli 1836, seine Frau Clärchen geborene Süßel, war geboren 1777 und starb am 4. August 1835. Ihre Söhne Joseph, David, Herz und eine Tochter Sophie sind bereits auf dem neuen Friedhofe begraben. Auf dem alten haben nur ihre letzte Ruhestätte gefunden die beiden Frauen des Joseph Benjamin, Hanna (Jette) geborene Heinemann aus Cassel, gestorben am 14. Oktober 1835, und Sophie (Sara), geborene Ahlborn, aus Pattensen, welche im 71. Lebensjahre am 30. November 1847 verstarb. Die Familie Benjamin ist hier in ihren männlichen wie weiblichen Mitgliedern sehr verbreitet und durch die Verheiratung der beiden bereits verstorbenen Brüder Kommerzienrat Adolf und Kaufmann Max Molling mit Töchtern von Joseph Benjamin ist zwischen den Familien Benjamin und Molling ein engeres Band geknüpft worden.

Von Mitgliedern der Nachbargemeinde Linden sei zuletzt noch erwähnt Aron Marcussohn, gestorben am 17. November 1840.

Von den bekannten Familien aus Hannover führen wir noch folgende aus späterer Zeit an: Moses Werthheimer, gestorben im Alter von

65 Jahren am 16. Mai 1851, und seine Frau Sara geborene Abraham gestorben am 5. Juni 1862. Er war der Sohn des am 20. März 1810 verstorbenen Chewradieners Chaim (Heinemann) Abraham, der, weil er die damals vom Wohltätigkeitsverein unterhaltene Krankenstube mit zu versehen hatte, im Adreßbuch von 1802 als Lazarettgehilfe bezeichnet wird, und dessen auch in den Zusätzen von 1782 Erwähnung geschieht.[1]) Sara hat mit der damals noch jungen Frau Julie Coppel im Jahre 1845 den Frauenverein begründet und wirkte in demselben als Vorsteherin neben der Frau Alexander Cohen und den Frauen Abraham Behrend und Levy Behrend. Moses Werthheimer war der Vater des unverheiratet gestorbenen Begründers des noch bestehenden Bankhauses Adolph Werthheimer und Großvater des Professors der Mathematik an der Universität zu Zürich, Adolf Hurwitz.

Louis Abraham Frank, der Sohn des verdienten Vorstehers des Wohltätigkeitsvereins starb in sehr jungen Jahren am 29. August 1854.

Marcus Spanier, gestorben am 24. Oktober 1831.

Levi Heinemann, der mit David Jaques zuerst unter Ernennung zum Königl. Eisenfaktor die Erlaubnis erhalten, in der Altstadt zu wohnen, und zu den Aeltesten und Vorstehern der Gemeinde gehörte, starb am 3. November 1861, seine Frau Jeanette, geborene Herz, am 22. September 1852.

Jacob Abraham Molling, Vater der beiden vorher erwähnten Brüder Molling, starb 81 Jahr alt am 17. Juni 1861.

Aron Federlein, Vater des Fabrikanten Siegmund Federlein und seiner verstorbenen Brüder Nathan und Louis, starb nur 48 Jahr alt am 13. März 1844.

Meyer Coppel Sternheim, der Begründer des früheren Bankhauses M. C. Sternheim, gestorben 56 Jahr alt am 9. November 1861. Auf Grund seiner testamentarischen Bestimmung hat seine Gattin Friederike, geborene Cohn, die M. C. Sternheim'sche Familienstiftung für Bräute errichtet. Einer ihrer Söhne war der bereits verstorbene Dr. Louis Sternheim, der sich dem theologischen Studium gewidmet, aber kein Amt bekleidet hat.

[1]) Siehe Gedenkblätter, Anhang S. 74.

Der alte Friedhof birgt in sich einige Personen, die ein volles Jahrhundert auf Erden abgeschlossen haben. Eine Frau, die ein so hohes Alter erreichte, haben wir bereits erwähnt: Merle, die zweite Frau von Lewin Goldschmidt, dem Schwager des Hofagenten Leffmann Behrens (S. 9). Dazu kommen noch

zwei Hundertjährige

aus neuerer Zeit: Der unverheiratet am Sonnabend, den 26. Juni 1858 verstorbene Naftali Herz Herz aus Lage, und die am 2. November 1859 verstorbene Frau Minna (Mindel) Rosenthal, Gattin des am 30. Juli 1836 verstorbenen David Selig Rosenthal, genannt David Prag.

Zum Schlusse seien noch erwähnt:

Einige ältere Gräber.

Frau Teiche Isaac aus Celle, gestorben am 23. Oktober 1687,

Anschel Samuel aus Emden, ein Wohltäter der Armen, ein Verehrer der Gelehrten, gestorben am 15. November 1718,

Alexander Gutkind, unverheiratet, gestorben am 30. Juni 1727,

Pincus Selig aus Celle, ein Wohltäter der Armen, gestorben im Monat Adar 1729 (das Tagesdatum ist angegeben, kann aber nicht richtig sein),

Tewele Meyer, gestorben am 28. November 1729,

Kosmann Marcus Cohen, gestorben am 28. April 1731,

Meyer Wicht, gestorben am 4. Juni 1738,

Simon aus Lublin, gestorben am 18. Dezember 1744,

Abraham Witzenhausen, ein frommer, werktätiger Mann, gestorben im Cheschwan 1752,

Samuel Hirsch aus Hamburg, mit den gleichen Eigenschaften ausgestattet, gestorben am 15. Juli 1758,

Schemajah Krautheim, thorakundig und gottesfürchtig, eine ausgezeichnete Persönlichkeit, von strenger Rechtlichkeit, von großer Wohltätigkeit, bei allen guten Werken stets der erste, starb am 13. Oktober 1758.

XIII.
Die Beamten.

Als die junge Gemeinde immer mehr erstarkte, mußte sie darauf bedacht sein, Beamte anzustellen. Anfangs haben in der kleinen Synagoge, welche Lewin Goldschmidt in seinem Hause eingerichtet hatte, wohl Mitglieder der Gemeinde selbst das Vorbeteramt ausgeübt, auch hatte sich wahrscheinlich jemand aus ihrer Mitte gefunden, der, dazu qualifiziert, das Schächten für die übrigen versah. Später ist das Bedürfnis zur Anstellung von Beamten immer stärker hervorgetreten, nachdem schon im Jahre 1675 die Erlaubnis zur Anstellung eines Landrabbiners erteilt worden war. Man beschränkte sich zuerst auf einen einzigen Beamten, der gleichzeitig das Vorbeter- und Schächteramt zu versehen hatte und wählte als solchen den Abraham Goslar. Nach dessen am 19. März 1737 erfolgten Tode hat man beide Aemter von einander getrennt. Zuerst wirkte als Vorbeter Jüdell Elias (Juda Chasan), der wegen seiner Sangeskunst in begeisterten Worten gefeiert wird. Gleichzeitig mit ihm fungierte als Schächter der Sprößling zweier Rabbinerfamilien, Josua Heschel, der Sohn des Rabbiners von Hildesheim, R. Chaim, und der Enkel des hannoverschen Rabbiners, R. Meyer Fridberg, ein Mann, der mit dem Talmud sich viel beschäftigte und an den Arbeiten der Brüderschaft lebhaften Anteil nahm. Von seiner Familie ist früher in dem Abschnitte über die Landrabbiner bereits gesprochen worden (S. 54). Nach dessen am 4. Februar 1788 erfolgten Tode wurde das Amt des Schächters dem Meyer Schnaittach, dem Vater von Ephraim Meyer übertragen, einem gleichfalls frommen, dem Studium täglich obliegenden und Werken der Menschenliebe sich widmenden Manne, der am 9. Mai 1797 (13. Jsar) starb. Fast genau zwei Jahre früher, am 16. Mai 1795 (27. Jsar) war Jüdell Elias alt und hochbetagt zu seinen Vätern eingegangen. Er war dreimal verheiratet gewesen, zuerst mit Frade, der Tochter seines Amtsbruders Jacob in

Mannheim, gestorben am 8. Mai 1753, dann mit Brendel, Tochter des angesehenen Stiftsgelehrten R. Lase Heller aus Halberstadt, dessen Simon van Geldern, der abenteuerliche Großonkel Heines, als seines Frankfurter Lehrers in seinem Reisejournal[1]) gedenkt, und nach deren Tod am 17. Dezember 1760 mit deren Schwester Miriam, die ihn überlebend, am 19. März 1819 starb. Ein Sohn, Lippmann, starb 2 Jahre nach dem Tode seines Vaters am 29. März 1797.

Das Amt des Vorbeters ging nach Jüdell Elias Tod auf seinen Sohn Moses Jüdell auch Moses Elias genannt (Moses Chasan) über, der den schönen Wohlklang der Stimme von seinem Vater geerbt hatte. Er hat 18 Jahre dieses Amtes gewaltet bis zu seinem im Alter von 57 Jahren erfolgten Tode am 24. Dezember 1812. Verheiratet war er zuerst mit Schönchen, der große Wohltätigkeit nachgerühmt wird, und nach deren am 17. Mai 1802 erfolgten Tode mit Betty (Bräunchen), geborene Pessach, die ihn um nicht weniger als ein halbes Jahrhundert überlebte. Als ob Betty beabsichtigt hätte, das Kultusamt in der Familie zu erhalten, reichte sie nach dem Tode ihres ersten Mannes wiederum einem Funktionär der Gemeinde, dem Marcus Abraham Freudenheim (Menachem Abraham) aus Dobrzyn in Polen die Hand zum Ehebund. Doch bekleidete dieser nicht das Amt eines Vorbeters, sondern eines Schächters, vom Jahre 1822 bis zu seinem Tode am 3. Mai 1841. In der Zeit zwischen dem Tode von Meyer Schnaittach und seinem Amtsantritt hatte dieses Amt Sußmann aus Mühlhausen versehen, dem als Assistent im Jahre 1803 Meyer Dessau beigegeben worden war. Sußmann starb am 7. Dezember 1821, seine Frau Bela am 28. Februar 1828, seine Tochter Hanna, am 21. März 1875, eine andere unverheiratet gebliebene Tochter, Täubchen, am 7. Mai 1862. Marcus Freudenheim, der selbst ein Alter von 79 Jahren erreicht hatte, wurde von seiner Gattin Betty um mehr als 20 Jahre überlebt; sie starb am 26. März 1862 mit Hinterlassung von vier Töchtern, von denen eine, Rosa, die Gattin von Abraham Isengarten wurde (S. 150), und eine, Sarah, noch lebt und jetzt im 94. Lebensjahre steht, die den Familiennamen Marcus angenommen haben. Von Marcus Freudenheim ging

---

[1]) Kauffmann: Aus Heinrich Heines Ahnensaal S. 103 und 285.

das Schächtamt auf seinen Stiefsohn über, den noch in gutem Andenken stehenden Julius Moses Jübell, der, ein ausgezeichneter Kalligraph, die Totenregister geschrieben und sich in der Synagoge durch schöne, für den Gottesdienst bestimmte kalligraphische Arbeiten verewigt hat. Zwei kurz hintereinander verstorbene Frauen von J. M. Jübell, Schönchen, gestorben am 30. August 1861 und Bela (Betty) geborene Hirschfeld, gestorben am 7. März 1862, ruhen noch auf dem alten Friedhofe. Er selbst starb mehr als 80 Jahr alt im Jahre 1883 und hat auf dem neuen Friedhofe seine letzte Ruhestätte gefunden.

So bietet sich in der Gemeinde Hannover die seltene Erscheinung, daß ein Kultusamt — zuerst das Vorbeter-, dann das Schächtamt — in derselben Familie gegen 150 Jahre vom Tode des Abraham Goslar an verblieben ist. Vielleicht hätte es sich noch weiter vererbt, wenn nicht mit J. M. Jübell die männliche Nachkommenschaft ausgestorben wäre. Er besaß nur eine einzige Tochter, Marianne, geboren am 10. März 1844, welche noch vor ihm starb und mit dem auch bereits am 26. Oktober 1905 verstorbenen Hermann Meyerhof hier verheiratet gewesen ist.

Als Vorbeter war dem Moses Jübell nach dreijähriger Zwischenzeit im Jahre 1815 gefolgt Salomon Juda Löwenheim, der nach 25jähriger treuer Amtsführung, auch als wohltätiger Mann gerühmt, am 15. März 1841 aus dem Leben schied. Seine Frau Johanna (Hindchen), starb erst am 2. April 1865. Löwenheim stammt aus Russ.-Polen, was daraus hervorgeht, daß sein Bruder David, der sich David Rosenthal nannte, als Lehrer in den Gemeinden Liebenau, Twistringen und Harpstedt gewirkt, zuletzt Vorbeter bei Israel Simon gewesen und unverheiratet im Alter von 75 Jahren am 6. März 1857 gestorben ist, sich in einem amtlichen Protokoll aus dem Jahre 1852 als von dort stammend bezeichnet. An seine Stelle ward Jechiel Hirsch Holzer berufen, der nicht bloß ein tüchtiger, musikalisch gebildeter Vorsänger, sondern auch ein ausgezeichneter Hebraist war. Dafür legt Zeugnis ab ein handschriftlich vorhandenes, schönes, hebräisches Gedicht, das er bei der Feier des 85. Stiftungstages der Chewra am 2. Januar 1845 verfaßt, komponiert und vorgetragen hat.[1]) Er hat später eine seinen Fähigkeiten entsprechende

[1]) Meine Gedenkblätter S. 23.

größere Stellung eingenommen und ist als Prediger in Sydney (Australien) gestorben. Hier ward sein Nachfolger Wilhelm Selig, der Schwager des Landrabbiners Dr. Meyer, bis zur Einweihung der neuen Synagoge im Jahre 1870, wo er von W. Berggrün, dem berühmten Gesangkünstler, abgelöst wurde.

Schon in den früheren Zeiten haben sich die Vorbeter durch Chorsänger unterstützen lassen, als Leiter des Gottesdienstes führten sie selbst den Namen „großer Sänger", oder „Oberkantor", während jene, die nur den Gesang begleiteten, Meschorrerim „Sänger" genannt wurden. Ein solcher Meschorrer war Moses Baß, der 73 Jahre alt am 16. Februar 1814 starb. Seine Frau Teiche, deren Grab noch erhalten ist, war ihm am 27. Juni 1804 vorangegangen. Seine Tochter Lea starb am 11. Februar 1851. Ein anderer Sänger, namens Meyer, ist gleichfalls nur durch das Grabmal seiner Frau Gela uns bekannt, als deren Todestag der 13. April 1790 bezeichnet ist.

Auch die Anstellung von Gemeindedienern scheint die Gemeinde schon frühzeitig für nötig erachtet zu haben. Der erste Gemeindediener war der schon genannte Meyer Runkel aus Friedberg, gestorben am 24. Januar 1748, dessen Sohn Benjamin zu den Begründern des Wohltätigkeitsvereins gehörte. Auf ihn folgte Madel Goslar aus Hamburg, der schon nach kurzer Tätigkeit am 3. Januar 1750 starb. Seine Frau Keile starb am 1. April 1780. Nach ihm trat in dieses Amt ein Abraham Loeb aus Hameln, der im hohen Alter am 5. März 1786 aus dem Leben schied. Er war zuerst verheiratet mit Esther, Tochter des Gelehrten Samuel Margulies, welche die Kranken viel besucht und den Toten die letzte Liebe erwiesen hat, gestorben am 21. Februar 1758, und dann mit ihrer Schwester Mindel, gestorben am 19. April 1807. Mehr als 60 Jahre versah hierauf das Amt Meyer Marcus, genannt Meyer Schammes, der Schwiegersohn des Mitverwalters des Landrabbinats Isaak Salomon Wilna (S. 71). Er starb am Purim 1835 und wurde ersetzt von dem gleichfalls schon früher erwähnten Levi Weil, der in hohem Alter am Lagbeomer, am 7. Mai 1852 seine Augen schloß. Sein Nachfolger war Theodor Jüdell (Daniel C. Salomon), gestorben am 6. März 1868, im Alter von 72 Jahren.

Auffallend kann es erscheinen, daß der Friedhof eine überaus geringe Zahl von Lehrern aufweist. Es ist aber in Betracht zu ziehen, daß zuerst die Gemeinde fast nur aus reichen Familien bestand, die sich einen eigenen Gelehrten hielten, der jedenfalls auch den Kindern den ersten Unterricht gab. Für die armen Kinder aber war durch die Stiftung des Hauses Michael David und des Isaak Israel ausreichend gesorgt. Eine von der Gemeinde eingerichtete jüdische Schule hat es deshalb im 18. Jahrhundert wohl nicht gegeben. Es seien nun die Lehrer und ihre Angehörigen angeführt, deren Grabdenkmäler sich noch gut erhalten haben:

Hirsch, Sohn des Gelehrten R. Juda Löb Lissa, dessen wir schon (S. 124), gedacht haben;

Lippmann Morris Basch, gestorben am 27. September 1789, seine Tochter Serle, gestorben am 24. März 1798, seine Tochter Cheile am 20. September 1823;

Meyer Ball; nur das Grab seiner im Alter von 90 Jahren am 26. Januar 1798 verstorbenen Frau Bela ist erhalten;

Nachum, gestorben am 24. Januar 1807 und endlich der bereits mit seiner Frau Amalie (Malke) genannte Carl (Coppel); Gans, der am Schlußfeste 1847 aus dem Leben geschieden ist. Sein Schwiegersohn war der Stiftsgelehrte Eller.

Eine Gemeinde wird aber auch nicht gut des Thoraschreibers (Sofer) entbehren können. Als solchen haben wir bereits den Schwiegervater von Meyer Dessau, Scholem Sofer, früher kennen gelernt. Ihm haben wir noch zuzugesellen einen Aron Sofer, dessen Name uns nur durch das erhaltene Grab seiner am 1. Succothtage 1790 verstorbenen Frau Golde bekannt geworden ist. Die Thoraschreiber sind indessen nicht den Gemeindebeamten zuzuzählen, da sie, wie auch heute noch, ihre Beschäftigung als Privatpersonen ausübten.



I. Stammtafel der Familie Gans.

(Die in Klammern gesetzten Personen auf den Familientafeln gehörten nicht mehr dem Judentum an. — v bedeutet „verheiratet mit".)

Salman Gans v Jente Hameln

1) Sußmann (Hameln) 2) Nathan v Sprinze Goldzieher 3) Samuel v Recha Essen v Hendel Juspa 4) Gela v Gottschalk Düsseldorf

Meyer (Hameln) Salman (Celle) a. Blümchen v Salman Düsseldorf, b. Salman v Bräunle Düsseldorf Joseph v Edel Nathan v Blümchen Cohn Bräunle v Juspa v. Geldern

Jakob Moses Düsseldorf Selig Gans v Egla a. Leiser v Hendel v Jettchen, b. Löb v Mirjam, c. Recha v Simon Heine

Gottschalk Gans Edel v Heimann Heine (s. weiter) Edel v Israel Dessau Lazarus v. Geldern

Isaak Israel Dessau Gans Dr. Gottschalk v. Geldern

a. Isaak v Pesse Warndorf, b. Gelle v Bauer (Hamburg), c. Jette v Samuel Wolf (Walsrode)

a. Leiser, b. Bela v Isaak Israel, c. Heimann Heine v Edel Gans v Eva Popers

Fradchen v Mendel Wolf (Bleckede) Moses Joseph Wolf (Walsrode)

Clärchen v Gottschalk Düsseldorf Samson Heine v Betty v. Geldern

David Mendel Wolf v Jeanette Enoch (Celle) Friederike v Dietrich Meyer (Hannover)

Heinrich Heine.

Henny van Cleef (Hannover)

a. Madel v Abr. Cohen (Hannover), b. Fradchen v Heimann Ephraim Marcus (Berlin), c. Philipp, d. Sußmann, e. Abraham v Zippora Marcus*)

Madel Advokat Salomon Gans (Celle) (Philipp)

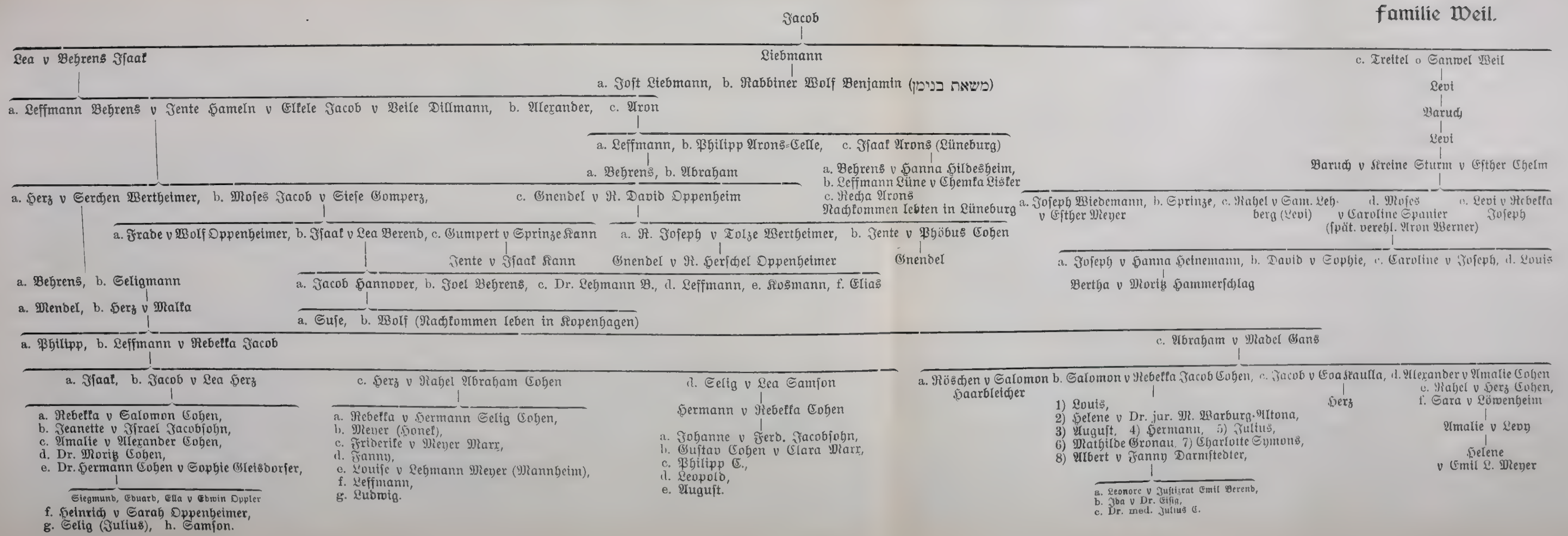
a. Henriette v Ed. Oppert (Potsdam), b. Prof. **Eduard Gans**

a. Prof. **Julius Oppert** (Paris), b. (Eleonore Sophie v Wilhelm Wilda)

*) Die Mutter der Zippora, des Gatten von Koppel Marcus (Marcuse), Esther, war die Tochter von R. Elias Fränkel und Nichte des Berliner Rabbiners und Lehrers von Mendelssohn, R. David Fränkel, mithin Eduard Gans mütterlicherseits des letzteren Großneffe. S. Landshuth, סדר בקור חולים Anhang S. 32.



II. Stammtafel des Hauses Leffmann Behrens Cohen.





III. Stammtafel der Nachkommen des Landrabbiners Berend Levy (R. Berisch).

R. Jacob Josua (Pne Jehoschua) 1681—1756

R. Berisch-Podzaic

R. Nathan-Dobrmil

Gattin des R. Herz Heilprin-Szanygrod

R. Samuel-Brody

Levi Josua (Pne Arje) (1715—1789) v Rahel Heilprin v Edel Theomim-Fränkel

Feige v R. Berisch Glogau (Sohn des R. Hirsch Charif in Halberstadt)
R. Aron Elias Herzfeld Rawitsch, gest 1816

Berend Levy (1747—1802) (R. Berisch) v Gitel, Tochter des R. Isaak Horwitz-Hamburg, — 3 Töchter

11 Kinder, darunter

R. Jacob Josua Bernstein-Brody 1766—1803
Leibusch, Dajan Brody, gest. 1841

Isaak Bernstein Brody 1767—1835
Levi Berend-Hannover v Marianne Isengarten
Regina Meyersbach

Michael Bernstein Lemberg 1770—1840 v Taube Wohl
- a. Leibusch, 1790—1843
  - a. Herz B. Lemberg, v Witta Lewin 1813—1873
  - b. Nachmann
- b. Berisch,
  - a. Abraham-Odessa
  - b. Schachna-Lemberg
- c. Jacob Josua v Tochter von R. Salomo Eger-Posen
  - Dr. Pius Bernstein

Oberr. Samuel Berenstein (1772—1838) Amsterdam v Rebekka Röschen, Tochter seines Vorgängers R. Jacob Moses
- a. Oberr. Berisch B.-Haag v Sara Berend Hannover
  - a. Joseph, b. Riege v S. Francis, c. Jenny
    - Samuel, F., Advokat
    - Moses, F., Arzt
- b. Golde Cohn, durch ihre Tochter verschwägert mit R. Hirsch Chajes-Zolkiew

Nathan Lebenstein in Lublin 1774—1834
- a. Abbusch L.,
  - Rabb. Josef L., in Sarazk,
- b. Isaak Oser
  - Dr. Bernh. Löwenstein Prediger in Lemberg
    - Dr. Nathan L., Rechtsanwalt in Lemberg

Abraham Berend Hannover v Rebekka Levi
- a. Rahel v Gerson Treuenfels
  - a. Rabb. Dr. Treuenfels Stettin
  - b. Lina Strauß
    - Gustav Strauß Hannover
- b. Röschen Spanier
  - Julie Allen
    - Grace v Rabb. Dr Winter Dresden

Joseph Berend in erster Ehe v Tochter des Rabb. Jacob Mose Amsterdam
- Sarah v Oberr. Berisch Berisch Haag
  - Sally B. Hannover
- Ernstine v Oberrabbiner Dr. Feilchenfeld Posen

In zweiter Ehe: v Marianne Heyne (12 Kinder) darunter
1. Rosalie v Prof. S. Frensdorff
   - a. Julius, b. Berthold, c. Ella v Dr. med. Bergmann
2. Friederike Müller
   - Jenny Ha'nauer
3. Albertine v Kommerz. Max Frensdorff
4. Moritz

Rahel v R. Meschullam Igra v R. Sabel Eger in Braunschweig
- Röschen v Joseph Frensdorff
  - a. Rosalie v Rabb. Dr. M. Landsberg-Liegnitz
  - b. (Prof. Ferd. Frensdorff Göttingen)

Moses B. Pinsk 1831—1898
- a. Salomon B.-Wiesbaden,
- b. Schalom-Pinsk,
- c. Minna Sußmann-Ostrog.

Taube (1834—1910) o Lurie-Landau
- a. Julius Lurie-Lemberg,
- b. Josua Landau „
- c. Samuel Landau Sambor,
- d. Anna Wahl,
- e. Bertha Wahl,
- f. Herz Landau.

B. Saul Lemberg (1838—1894)
- a. Samuel B. Kiew,
  - R.-A. Dr Joseph B Moskau, Schachmeister.
- b. Gitel Bassis-Warschau,
- c. Süßel Lewin Wilna,
- d. Rosa Lothe Lemberg,
- e. Anna Gottesmann Kiew.

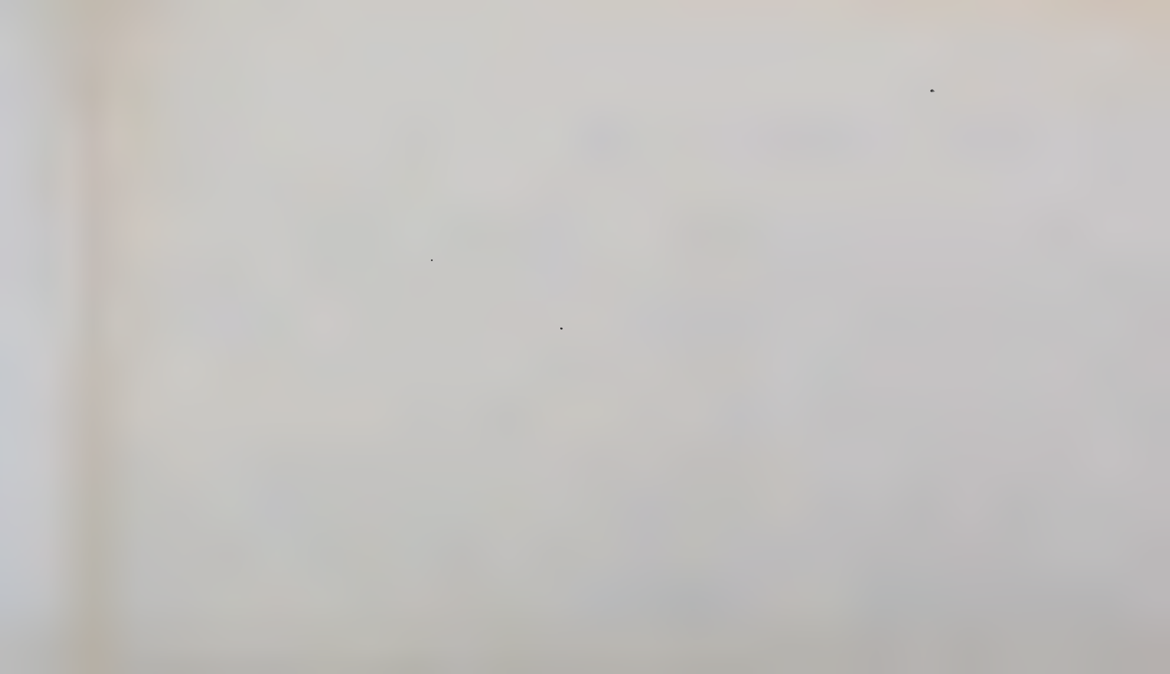
Jura Wahl Lemberg 1840—1891
- a. Leon W.,
- b. Isidor W.

Nachmann B. 1845—1898
- Töchter in Warschau, Galizien und Berlin.

Leon B.-Stanislau 1848—1900 v geb. Halpern
1) Herz B.
2) Rosa Dr. Schur, Stanislau.
3) Minna Dr. Halpern, Wien.
4) Eva Eliassohn, Petersburg.
5) Anna

Frau Süßel Simchowitsch-Stanislau
1) J. H. Simchowitsch-Charlottenburg.
2) Roser S., Genf.

Minna Halpern Stanislau
1) Dr. Herz Halpern,
2) Dr. Joseph Halpern, Lemberg.
3) Saul H
4) Nelly H
5) Witta H



	יום המיתה	קבר
שמואל ב"ר יונה מארינגען	ב' ה' ניסן תרי"א	13 I
שינכה א"ר ליב גאלדשמיד	עש"ק כ"א שבט תרט"ו	13 IV
שרה א"ר קאפפעל מאיר ב"ר מאיר אופעל	ה' כ"ה חשון תרי"ח	1 h
שמואל אפפענהיימער	ב' י"ח אב תר"ך	185 A
שרה א"ר אהרן יאקב	ד' כ"ז אב תר"ך	287 A
שרה א"ר אברהם גאָסלאַר	ש"ק ח' שבט תרכ"א	35 A
שרה מייערשטיין מהאגענבורג	ד' י"ח תמוז תרכ"א	20 a

Berichtigungen.

Zu der **ersten Abteilung** ist nur zu bemerken, daß S. 20 die Angabe über Samuel Goldschmidt auf einer Verwechselung beruht, die auf S. 143 in der Anmerkung bereits berichtigt ist. Die nachfolgenden Berichtigungen beziehen sich sämtlich auf die **zweite Abteilung.**

Bei den **Daten** haben sich verschiedene Fehler eingeschlichen, die folgendermaßen zu berichtigen sind: S. 2 Z. 5 v. o. ו' ר"ח, S. 5 Z. 4 v. o. אור ליום ב', S. 12 Z. 3 v. o. יום ג' ט', S. 14 Z. 17 v. o. כ"ג אב, S. 17 Z. 8 v. u. שנת תצ"ו (von S. 8 wiederholt, wo die Jahreszahl richtig angegeben), S. 18 Z 8 v. o. ביום ה' וג' ביום ה', das. Z. 15 u. 21 v. o. ו' אדר, S. 22 Z. 10 v. u. ה' י"ז סיון, S. 23 Z. 3 v. o. יום כ"ד, S 29 Z. 11 v. o. יום ה', S. 30 Z 5 u. 9 v. u. א' ז' אב, S. 33 Z. 8 v. u. ביום ג', das. Z. 32 v u. ג' י"ח בו ... בש"ק ט"ז תמוז, S 37 Z. 13 v. o. zu ergänzen die Jahreszahl תס"ט, S. 39 Z. 4 v. o. תצ"ד, das Z. 22 v. o. ביום כ"ח, S. 42 Z. 14 v. o. ד' אייר, S. 52 Z. 7 u. 6 v. u. ביום ג' .. ב' י"ד כסליו, S. 54 Z. 2 v. u. ו' ה' אדר, S. 57 Z 12 v. o. תקפ"ח, S. 68 Z. 13 v. o. ט"ז טבת, S. 75 Z. 13 v. o. עש"ק כ"ח אייר, S. 77 letzte Z. י"א אלול, S. 86 Z. 15 v. o. ט"ז, S. 87 Z. 4 v. o. תע"ו, S. 92 Z. 4 v. o. א' א' (ר"ח) אלול, S. 94 letzte Z. כ"ז מנחם, S. 100 Z. 5 v o. תקע"ג, S. 103 Z. 12 v. o. י"ד תמוז, S. 105 Z. 13 v. o. ז' טבת, das. S. 20 v. o. ו' י"ב שבט, S. 119 Z. 5 v. u. כ"ז לחדש סיון, S. 123 Z 2 v. u. ב' אייר י"ז למב"י.

In den **Ueberschriften** sind folgende Unrichtigkeiten oder Ungenauigkeiten zu verbessern: Auf S. 6 müssen die beiden letzten Ueberschriften R. Samuel Lehberg und Ruhel Lehberg, geb Weil lauten und gehören nicht hierher, sondern sind auf S. 95 einzufügen; S. 28 muß in der letzten Ueberschrift und S. 29 in den beiden ersten Ueberschriften vor Cohen das Wort Aron gesetzt werden, das den eigentlichen Familiennamen dieser Linie bildet; S. 33 muß die Ueberschrift lauten Sophie Gleisdorfer, S. 47—50 statt Behrens zu lesen Berend, S. 55 Z. 7 v. u Simon statt Menke, S. 64 in der ersten Ueberschrift Serle Detmold, S. 73 Bela Halle statt Goldschmidt-Cassel, S. 74 sind die letzten beiden Ueberschriften nach Abt. I S. 95 Anmerkung zu berichtigen, S. 88 ist die zweite Grabschrift von S. 8 irrtümlich wiederholt, dazu noch mit falscher Ueberschrift, S. 117 Z. 7 v. u. ist in der Ueberschrift „geb. Berliner" zu streichen, S. 125 Z. 1 v. o. l. Aron Marcussohn, Z. 3 v. u. l. Schönchen Gerson Meyer und S. 127 muß die erste Ueberschrift lauten Naftali Herz Herz.

Sonstige Druckfehler. S. 1 Z. 4 v. o. Memorbuch, S. 35 Z. 9 v o. הילד, S. 87 Z. 11 v. o. וחקר statt והקי', S. 88 Z. 3 v o. ובמרות, S. 113 in den ersten beiden Ueberschriften Kaiphas, S. 124 Z. 10 v. o. בשיבה.

	יום המיתה	קבר
קילה א״ר זלמן רעבורג	ג׳ כ״ג שבט תקפ״ו	1
קילה ב״ר משה א״ר מאיר אופל	א׳ ט״ו שבט תקע״ג	17
קנענדלה ב״ר יונה דרעזען	— י״ב שבט תקמ״א	122
קילה	א׳ ח׳ אלול תקמ״ב	314
קרינה ב״ר ליב ווייל א״ר יוסף	ו׳ ו׳ טבת תר״א	407
קרינדל שרה א״ר יאקב זימאן	ב׳ כ׳ חשון תרי״ד	94 A
ריסכה ב״ר אברהם זאקסנהגען	ה׳ י״ט סיון תקצ״ג	7
ריינכה א״ר זיסל דעהרן	ש״ק כ׳ כסלו תקפ״ה	14
רבקה במ״ה שמואל אב״ד	— פורים תקנ״ח	53
ריסכה ב״ר שמואל	— הוש״ר תקל״ט	88
ראנכה ב״ר יצחק יהוד׳ א״ר בער כ״ץ מדעסע	— י״א ניסן תקנ״ה	134
רבקה א״ר אברהם אופל	— כ״ה תשרי תר״א	500
ריסכה א״ר שלמה דעהרן מלינדן	— י״ז למב״י תר״ב	465 A
ריזעל א״ר שמעון גאלדהיים מה״ה	— ערב שבע׳ תר״ב	511
רכלה א״ר יהודא ליב ווינטשאטן	— י״א כסלו תר״א	514
רעכלה בייא איזעגגארטען	— ב׳ כסלו תר״ג	516
ריסכה א״ר נתן וואלף אפעראטער	— כ״ח שבט תר״ג	13 A
רחל בר אליעזר לעזעמאן משטייערבערג	ד׳ י״ט אייר תר״ז	3 A
רעכלה אשת ר׳ נתן קאסלער	א׳ כ״ה תמוז תר״ט	381 A
ראזעטטע ב״ר זעליג מדואינגען	א׳ ב׳ דסוכות תרי״ב	14 A
ראנכה ב״ר איצק היינהאלץ	ד׳ כ״ח חשון תרי״ג	—
רעכלה א״ר יהודה מדראנספעלד	א׳ י״א כסלו תר״ב	4
רעהלה א״ר ליב פראנק ז״ל	ב׳ ד׳ אלול תרי״ז	10 A
רפאל ב״ר כ״ץ מהאבורג	ש״ק י״ג אב תרי״ח	1 m
רחל בת ר׳ אהרן פעדרליין	ע״ש כ״א חשון תרכ״ג	—
ריסכה בת ר׳ יעקב היינעמאן	ה׳ — פורים תרכ״ג	—
רפאל וואנגערסהיים	א׳ ז׳ תשרי תרכ״ד	—
שינכה ב״ר אברהם הערנהויזען	— י״ג שבט תקצ״א	3
שמואל ב״ר יוסף מלעמבערג	ש״ק ג׳ ניסן תקפ״ג	8
שינכה ב״ר אנרהם יששכר	ב׳ ג׳ דה״ח פ״ס תקצ״ג	10
שלמה ב״ר אלי׳ מיארטשיב	ב׳ ט״ז אלול תקכ״א	22
שמעון ב״ר משה גאלדשמיד	ו׳ י״ד חשון תקצ״ו	41
שינכה א״ר זעליגמאן פיהם	ש״ק כ״ו תמוז תקס״ז	48
שלמה ב״ר יואל שווערין	— י׳ כסלו תקנ״ח	81
שלאטכה ב״ר משה א״ר מיכאל מעזריטץ	א׳ ר״ח אייר תקע״ה	95
שמשון במ״ה מיכל סג״ל	ד׳ ר״ח ניסן תע״ז	175 C
שרל ב״ר לימא ה״ה	א׳ ז׳ חשון תקמ״ד	279
שינדל במ״ה יוזל ביקעבורג א״ר הירץ ברלין	— ר״ח סיון תקס״א	411
שרה א״ר אנשיל מלינדן	ב׳ י״ח ניסן תקפ״ט	490
שלאטכה א״ר אהרן מלינדן	— ער״ח ניסן תקצ״ב	492
שלום ב״ר אליעזר העכט	— ט׳ טבת ת״ר	497
שמואל ב״ר זוסמאן	— י״ג מרחשון תר״ג	109 A
שמואל הירשבערג מווינעהויזען	ה׳ י״ב אלול תר״ו	6 A
שרכה ב״ר יעקב (הימעל) סג״ל	ש״ק י״ח טבת תר״ח	—
שמואל ב״ר יהודה הירש מפירמאנט	ג׳ כ״ח אלול תר״ח	22 A
שמואל ב״ר ליב מקירכראדע	א׳ י״ב שבט תר״ט	—

	יום המיתה	קבר
מרים (רבקה) א״ר אליעזר וואללאך	עש״ק פורים תרט״ז	488 B
משה ווינער מהילדעסהיים	ש״ק ד׳ סיון תרט״ז	1 b
מאיר אלטענדארף מדעטמאלד	ד׳ ער״ח ניסן תרי״ז	1 f
מרים אשת ר׳ גדליה ראזע	ג׳ כ״ז כסלו תרכ״א	244 B
מאיר שטערנהיים סג״ל	ש״ק ו׳ כסלו תרכ״ב	382 a
מינדל אשת ר׳ שלמה בלאנג	ש״ק ט״ו חשון תרכ״ג	—
נתן הארבורג מהמבורג	ו׳ כ״א אב תקמ״ב	422
נתן ב״ר חיים רעהר	— כ״ה למב״י תר״ב	513
נתן ב״ר זאב אפעראטער	— ד׳ ניסן תר״ה	13 A
נפתלי הערץ ב״ר עוזיאל בערג סג״ל	ד׳ כ״ג כסלו תרי״ב	13 2
נפתלי נעלקע	ג׳ כ״ה תמוז תרכ״א	7 e
סענדר ב״ר אהרן סג״ל	ו׳ י״ז אלול תקצ״ה	486
סערלה א״ר חיים לינדן	— א׳ דשבועות תר״ה	481 A
עדיל רחל ב״ר יחזקאל סג״ל	ו׳ כ״ט אלול תק״ץ	202
עדיל ב״ר בער מינדן א״ר מאיר עמדן	ב׳ ב׳ אלול תקל״ב	240
עדיל אמ״ה יעקב ניקעלסבורג	ב׳ ער״ה ניסן תק״ל	347
עללע יאקאבזאן	— כ״ג אלול תר״ד	131 A
עדל א״ר ישראל סג״ל מזיפערסהויזן	ג׳ א׳ דר״ח כסלו תרט״ו	21 B
עדל זוסמאן	א׳ ב׳ ר״ה אייר תר״ך	288 A
פראדכה א״ר משה סג״ל מדראנספעלד	ב׳ כ״ז אדר״ב תקצ״ד	4
פאלק אליקום ב״ר יעקב	א׳ כ״ו אב תקכ״ב	34
פרומט ב״ר בענדיט מהאללע	ד׳ כ״ו תשרי תק״ם	38
פנחס ב״ר	— י״ד טבת תקס״ב	98
פראדכה ב״ר איצק א״ר יוסף צעלל	ג׳ כ״ה חשון תקס״ה	140
פעסכה ב״ר הירש ו״ו א״ר דוד עשווע	— ד׳ דפסח תקס״ב	403
פרומט בת נפתלי הירץ ה״ה	ב׳ כ׳ אב תקס״ו	383
פרומט א״ר אברהם ג״ט	ו׳ י״ג טבת תקס״ו	410
פאגל בת חיים היינעמאן פאטנזען	— כ״ד כסלו תר״ה	530
פראדכה רבקה שלאכטר מלינדן	— כ״ב שבט תר״ה	533
פייבל גאלדבערג מגאלטערן	ע״ש ב׳ דר״ח אלול תר״י	—
פייבל פלאם מפיינה	ב׳ י״א אלול תר״י	—
פאגיל בת ר׳ הירץ כ״ץ ז״ל	ש״ק ט׳ אלול תרי״א	157 A
פריידענבורג (דאקטאר)	ע״ש ט״ו אלול תרי״א	32 A
פייבל שרגא ב״ר אהרן מהעררנהויזן	ב׳ כ״ט שבט תרי״ג	7 A
פעגלכה א״ר שלמה מארקוסזאהן	ב׳ כ״ח סיון תרי״ג	456 A
פרומט א״ר זעליגמן היינהאלץ	ה׳ י״ב טבת תרי״ד	613
פעסכה אשת ר׳ יעקב דייטעלצוויג	ה׳ ב׳ דר״ח אייר תרט״ו	461 B
פערלכה א״ר יעקב בוכהאלץ מליסט	ה׳ ג׳ שבט תרט״ז	634
פרדכה אשת ר׳ דוד מאיר	עש״ק ט׳ חשון תרי״ז	364 A
פעגלכה בת ר׳ מאיר	עש״ק כ״ג חשון תרי״ז	1 d
פיילה א״ר אלכסנדר קוגעלמאן	עש״ק כ״ח תשרי תרי״ח	53 B
פסכה א״ר אפרים ראזנשטערן מפאללע	ג׳ ר״ח ניסן תרי״ח	—
פרומט א״ר נפתלי פראנק	ו׳ כ״ב טבת	36 A
ציבעל כ״ר הירש בון א״ר אייזק רונקל	ב׳ כ״ז כסלו תצ״ג	9

	יום המיתה	קבר
יצחק מיללער סגל	ד׳ ר״ח שבט תר״ך	360 A
יעקב בוכהאלין מליסט	ש״ק י״ג תשרי תרכ״א	245 B
משה א״ר פנחס בלומענטאהל	ש״ק ט״ו שבט תרכ״ו	7 c
יהודה דייכמאן	ד׳ י״ד תמוז תרכ״ג	—
ליב יהודא ב״ר פרץ פראנק	ו׳ ב׳ שבט תקפ״ה	11
לאה ב״ר נפתלי סג״ל משנאגגבורג	ב׳ כ״ב טבת תקכ״א	12
ליב יהודא ב״ר יששכר בערמן	ש״ק י״ב שבט תקע״ט	69
לאה במ״ה יעקב יאקאבזאן	ב׳ י״ג שבט תקצ״ט	131
ליזר ב״ר דוד שמעון	ב׳ ד׳ אב תקל״ב	309
ליב (ארי׳) ב״ר משה האצעפלאץ מיב״ה	א׳ י״ד כסלו תקכ״ד	381
לאה ב״ר אשר האללע.	ג׳ ב׳ אייר תקכ״ט	388
ליב יהודא ב״ר ישראל מהלברשט׳	ב׳ י״ט כסלו תר״א	242
לינע גאלדשמיד	— י״א שבט תקצ״ט	496
ליב ב״ר פייבוש בלאס מפיינע.	— ה״י כסלו תר״ו	539
ליפמן בן בעטטי זעליג	ו׳ א׳ דשבוע׳ תר״ז	14 B
לאה בת ר׳ משה באס.	ש״ק כ״ט שבט תרי״א	—
לאה אשת ר׳ יצחק גאלדשמיד	ג׳ כ״ו סיון תרי״ט	1 c
ליב יהודא גאָטשאַלק	ו׳ י׳ שבט תר״ך	359 A
מינדל ב״ר בנימן וואנאפרעד.	— ט״ז חשון תקי״ח	16
משה ב״ר מאיר מדיננא	— י״ד טבת תקמ״ט	24
מאיר ב״ר שלמה	ג׳ ח״ה פסח תקפ״ג	25
מרדכי ב״ר דן מפלקלין	י״ד כ״ד חשון תקמ״ז	46
מענקע ב״ר געטשליג העלפט	ב׳ י״ח טבת תקע״ג	51
מנחם מנים ב״ר אברהם שטורם כ״ץ מצעל	ד׳ ד׳ כסלו תקכ״ה	73
מאיר ב״ר אהרן משפרינג	ו׳ י״ז שבט תקנ״ה	83
משה הירש במ״ה זעליג מדיננא	ש״ק ו׳ שבט הקס״ו	87
מיכאל ב״ר אהרן מעזריטש	ג׳ ג׳ אלול תקע״ט	94
משה ב״ר יחיאל כ״ץ שטיינטהאל	ד׳ ט״ו חשון תר״א	116 A
מנחם מענדל ב״ר גומפל הלוי	ד׳ ה׳ שבט תק״מ	121
מאמיל ב״ר בענדיט.	ב׳ י״ח טבת תקצ״ז	135
מאיר במ״ה מיכל נרו	ה׳ ד׳ שבט תקס״ג	385
מאיר ב״ר מרדכי כ״ץ	ו׳ כ״ג חשון תקל״ט	456
משה מעניץ ב״ר אברהם יוסף.	ד׳ כ״ו שבט תקע״ד	474
משה ב״ר חיים לינדן	ד׳ ה׳ אייר תקמ״ז	482
משה ראזנטהאל מפאלען	— ך׳ סיון תר״ג	520
מאיר ליכטנשטיין מלינדן	— ט״ז תמוז תר״ד	525
מרים א״ר וואלף ב״ר חיים אמראם	— כ״ז כסלו תר״ה	45 B
מלכה אשת ר׳ קאפל גאנם	ב׳ — כסלו תר״ז	40 B
מורה בערענד	ב׳ ט״ו חשון תר״ח	—
מרים אשת ר׳ אברהם בער	ה׳ כ״ה חשון תר״ח	12 B
משה ב״ר פייבל מהערערענהויזען	א׳ ב׳ דח״ה ס׳ תר״ט	8 A
מאטעל א״ר וואלף הערערענהויזען	ש״ק י״ד אלול תר״ט	3 F
מענדל גאטשאלק מהאגען	ה׳ י״א תשרי תר״י	20 A
מאיר יודענבערג מהעקסטער	ה׳ כ״ו טבת תרי״ג	—
מאיר רייטער ממאלענפעלד	ע״ש כ״ז טבת תרי״ג	—
מרים אשת ר׳ שמעון ראזע מליסט	עש״ק ה׳ אב תרט״ז	5 A

	יום המיתה	קבר
זלמן ב"ר הירש ב"ב	— כ"ט אייר תק"ם	452
זלמן ב"ר אברהם מאיר מלינדן	ה' כ"ח אב תרי"ג	456 C
זלמן ב"ר יעקב הימעמל	ש"ק י"ד אלול תרי"ג	—
זעליג ב"ר ראובן פראנק מנוימבורג	ג' י"ד אלול תרי"ח	12 F
זאַנדעל מאָנד אויס לינדען	ו' כ"ו תשרי תר"ך	490 B
זיסכה אשת ר' יצחק גאלדשמידט	ו' ט' אייר תרכ"א	7 d
חוה יוכבד א"ר ליב ל"ה מברלין	— כ"ג שבט תקס"ו	408
חיילה ב"ר ליפמן ב"ש	ז' א' דסוק' תקפ"ד	431
חנה בתר זוסמן שוחט	ו' י"ב אדר ש' תר"ה	66 B
חיים ב"ר משה עמרם	ד' כ"ט א"ר תרי"ג	53 A
חוה אשת ר' זעליג מלינדן	ד' כ"ג סיון תרי"ג	—
חוה שלאכטער מלינדן	א' כ"ט כסלו תר"ך	—
חיה אשת ר' אברהם בעהרנס	צום גדלי' תרכ"ב	329 A
טייכה ב"ר ליב פראנק	ד' כ"ו שבט תקצ"ז	42
טהעקלה א"ר שמעון גאלדשמידט	ג' י"ב כסלו תרי"ז	57 B
טייכה ב"ר אייזק גאנז ז"ל	ב' י"א אלול תרי"ז	66 C
טרינכע וואלפערם	א' י"ז טבת תרכ"א	59 A
יוזל ב"ר וואלף לעמפעהר	— י"ד אייר תקל"א	32
ואשתו מרים ב"ר אייזק	— כ"ט אב תקל"א	
יענטע ב"ר יעקב	א' כ"ח שבט תקנ"ט	33
יוסף ב"ר קוסל מצעלל	ג' י"ט כסלו תק"ף	54
יצחק במ"ה מרדכי סג"ל	— ו' ניסן תקפ"ח	57
יוסף פ"ח מה"ה	א' ר"ח סיון תקל"ו	58
יעקב ב"ר הירש	א' י"ז כסלו תקנ"ט	79
יהודה ב"ר אייזק	— כ"ד אלול תקנ"ב	85
יואל ב"ר משה	— א' דח"ה פ"ס תקס"ג	89
ישראל ב"ר שמשון מה"ה	ה' י"א חשון תקפ"ח	351
יעקב ב"ר יהודא ליב כ"ץ מלינדן	ו' כ"ג שבט תקפ"ח	491
יוסף ראובן ב"ר חיים לינדן	ג' כ"א טבת תקפ"ח	477
יענטע שרה ב"ר יעקב נ"ש	ה' ו' אדר ב' תקי"ח	363
יטכה ב"ר זעליגמאן היינהאלץ	— א' דר"ח אדר ת"ר	498
יטכה א"ר רפאל בורגהארט	— כ"ג אדר תר"ב	506
יעקב ב"ר אברהם	— ט' אדר א' תר"ג	518
יעטטע בת וואלף הילדסהיים	— כ"ד אלול תר"ד	528
יוסף ב"ר ישראל דעסויא (גאנז)	— ער"ח ניסן תר"ג	81 A
יעקב ב"ר פרץ גאנס	ש"ק ש"ע תר"ה	—
יואל ב"ר וואלף מגאסלר	א' ג' אדר תר"ט	45 C
ירוחם ב"ר אברהם הערענהויזען	ע"ש כ' טבת תרי"ג	—
יטכה אלמנת ר' אברהם בוך מדעהרן	ב' ג' חשון תרט"ז	22 c
יעטה ב"ר זעקל הארטמאן מרעקנדארף	א' כ"א כסלו תרט"ז	22 D
יונה ב"ר שמואל מארינגען	עש"ק כ"ג א"ר תרט"ו	12 a
יעקב ב"ר מארים שטערנהיים סג"ל	א' ב' א"ש תרט"ז	89 A
יעקב ב"ר גרשון מלינדען	ה' י"ג חשון תר"ך	441 A
יהודה המכונה ליב ראָזע מהערענהויזען	ד' ט"ז טבת תר"ך	—

	יום הפטירה	קבר
בער ישׂשכר ב"ר זלמן מלינדען	ג' ט' חשון תקס"ד	464
בעטטי ברייטענשטיין	— ז' ניסן תר"א	499
בערמן ב"ר קשמן בערענד סג"ל	א' י' סיון תר"ה	223 A
בילה בת ר' נפתלי הערץ ה"ה	ש"ק כ"ז תשרי תר"י	—
בילה אשת ר' הירש שייער מה"ה	ע"ש י"ד שבט תרי"א	—
בלימכה א"ר יעקב דאממאן מגעהרדן . . .	ה' ט' א"ש תרי"א	349 A
בילה אשת ר' איצק היינהאלץ	א' כ"ז סיון תרי"ג	—
בלומנע כע בת ר' פייבל מארקוסזאהן . .	ב' כ"ב אייר תר"ך	1 K
בילה אשת ר' שמואל לעהבערג	עש"ק ש"ה תרכ"ג	—
גיללע אשת ר' שמעון ניישטאט	— כ"ו סיון תק"ץ	5
גרשון ב"ר דוד מלינדן	— י' חשון תקנ"ד	18
גוטעל ב"ר זיסל אשת ר' ליב מענקע . . .	ה' ט' אב תקצ"ה	20
גיטלע ב"ר מאיר אופעל א"ר אברהם בער .	א' כ"ד אלול תק"ע	21
גיטל ב"ר משה מגרונא	ש"ק כ"ח אלול תקנ"ב	84
גיטל ב"ר מענדל מא"ה.	ג' י"ז אייר תקנ"ט	91
געללע ב"ר יוסף ג"ט א"ר אברהם ה"ב . .	ג' י' סיון תקפ"ג	175 B
גרשון זעליג (לעווע).	— ט"ו חשון תר"ד	41 A
גאלדה אשת ר' שמואל מארינגען	ה' כ"ח אב תר"ט	3 C
געללע אשת ר' איצק מיללער סג"ל . . .	ש"ק י' חשון תרי"ז	53 B
געלה א"ר מרדכי כ"ץ מהעררנהויזען. . .	ה' י"א חשון תרי"ח	7 B
געללע א"ר וואלף דאפידזאן מראדענבערג .	ד' כ"א אייר תרי"ח	12 E
גדליה ב"ר חיים פסח סג"ל ז"ל	א' א' דר"חכס לו תרי"ט	476 C
גיטראט אשת ר' משה מייר	ג' כ"ה ניסן תר"ך	329 A
דינה בת ר' אברהם אשת ר' זיסל	— — חשון תקס"ט	124
דוד ב"ר זעליג מפראג	ג' י"א אב תקצ"ב	493
דינה א"ר פייבל הערנהויזען	— כ"ו שבט תר"א	502
דניאל ב"ר שלמה שלאכטר	ד' כ"ו שבט תרי"א	—
דוד ראזענטהאל מפאלען	עש"ק י' אדר תרי"ז	1 e
דינה בת ר' אברהם בלומענטהאל ממינדר .	א' כ"ט תמוז תרכ"ב	—
הנה אשת ר' יהודא	א' י"ז אייר תקצ"ג	6
הענדעל ב"ר מאיר פרעגער	ו' ז' אדר תקס"ז	72
הירש מפירדא	ו' י"א ניסן תקנ"א	86
הירץ נפתלי ב"ר שלמה זלמן ב"ב	ד' ט' סיון תקמ"ט	414
הנה אשת ר' מרדכי שפרינג	ב' י ג אלול תקע"ח	489
הירץ דאננעבערג מגראנוי	— ג' חשון תר"ב	503
הנה ראזענבערג	ש"ק ב"ט אדר תר"ע	13 3
הענדל אשת ר' שלמה קוגעלמאן.	ה' י"א אייר תרי"ג	93 A
הירץ ראזענטהאל מלינדן	— ח' טבת תרי"ז	485 A
הירץ קויפמאן מליבלאס במדינת קורהעססען	מש"ק י"א כסלו תרי"ח	1 i
הנה ב"ר אברהם בערנשטיין ז"ל מדעהרן .	עש"ק ז' חשון תרי"ט	476 B
וואלף ב"ר יוסף לעמפעהר	ה' ד' חשון תקפ"א	66
וואלף ב"ר יעקב מהעררענהויזען	ב' ל"ג אלול תר"ו	3 E
זיסל ב"ר בער	ד' ד' טבת תק"ץ	15
זעליגמאן פיים	ה' ד' אייר הקע"ב	49

Verzeichnis

der nicht veröffentlichten Inschriften.

	יום המיתה	קבר
אברהם יששכר בן אהרן	יום ד׳ כ״א תמוז תקפ״ט	13
אסתר בת פייס ד״ה אש״ר שמואל ווארבורג	ה׳ כ״ה אדר תקס״ה	27
אסתר בת הירש אשת הירש מיינונג	ש״ק כ״ג אדר״ש תקל״ה	36
איצק בן ליב מפויזנה	ג׳ י׳ אלול תק״ד	47
אלי׳ ב״ר מרדכי הלוי	ו׳ ג׳ אלול תקמ״ח	129
אברהם ב״ר משה כ״ץ	ו׳ ב׳ אדר א׳ תע״ב	334
אברהם ב״ר יוסף וויצענהויזען	ד׳ ג׳ חשון תקי״ג	376
אברהם ב״ר משה מלינדן	ו׳ י״ב כסלו תקנ״ח	462
אברהם ב״ר גדליה מהעררנהויזען	ג׳ ח״י שבט תקצ״ט	3 A
אהרן ב״ר מרדכי מלינדען	ג׳ כ״א חשון תר״א	495
אסתר א״ר יונה מארינגען	— ט׳ אדר תר״א	3 B 501
אנשיל מלינדן	חנוכה מזב׳ תר״ה	489 A
אייזק ב״ר יהודה משטעקען	ש״ק י״א חשון תר״ז	6 B
אליעזר ב״ר יוסף לוירענס	ג׳ י״א אדר תר״ח	—
אברהם ב״ר שמואל (אופל)	ש״ק ב׳ סיון תר״ח	—
אלקה בת ר׳ זעליגמן היינהאלץ	ב׳ כ״ח סיון תר״ט	—
איצק מהיינהאלץ	ד׳ ער״ח כסל׳ תרי״ד	611
אברהם בוך מדעהרן	ב׳ ר״ח שבט תרי״ד	22 B
אסתר אשת ר׳ אליעזר וויינבערג משטיירב׳	ש״ק ה׳ טבת תרט״ז	3 III
אסתר אשת ר׳ אברהם יעקב קייזערלינג	ב׳ י״ב אדר ר׳	12 a
אליה באך משטעממען	ב׳ ד׳ תמוז תרט״ז	640 1 c
אלכסנדר ב״ר מאיר געטטינגען	א׳ י׳ תמוז תרט״ז	41 B
אדל א״ר יצחק כ״ץ מפאטטענזען	ש״ק ט״ו אייר תרי״ז	1 g
אברהם ב״ר יצהק ז״ל מגאסלאר	ב׳ יום כפור תרי״ח	88 A
אסתר אשת ר׳ יהודה נייבערג	ג׳ י״ז תמוז תרי״ט	448 B
אברהם ב״ר שלמה	ה׳ כ״ז חשון תרכ״ב	12 G
אהרן ב״ר יעקב יאקאבע	ד׳ כ״ב טבת תרכ״ב	471
אסתר בת ר׳ סאנדל נייבערג	ד׳ י״ח כסלו תרכ״ג	—
אליעזר וואללאך מלינדן	ה׳ כ״ז ניסן תרכ״ג	—
אברהם ב״ר יהודה זאללינג	ג׳ ר״ח סיון תרכ״ג	—
בילה אשת ר׳ איצק כהן	ה׳ כ״ה כסלו תק״ץ	30
בונה אשת ר׳ אהרן שטרעליץ	א׳ ט׳ אייר תק״ץ	31
בערמן ב״ר אלעזר סג״ל	ש״ק ג׳ כסלו תר״א	105 A
בער ב״ר ליב כ״ץ	ה׳ ער״ה תקפ״ג	111
בלימכה ב״ר הירץ האמעל אשת ר׳ דוד הב״ש	ה׳ ב׳ אב תק״ף	192
בלימה ב״ר יעקב הלוי	ה׳ ג׳ אייר תקנ״ג	415

R. Joseph Süßel, erster Landrabbiner. M. 12 b (S. 37).*)

יא"נ החסיד והטהור והעניו המנוח הגאון הרב מדינה ור"מ מהור"ר יוסף בן מוהר"ר משולם כהן צדק לא מש מתוך האהל אהל של הלכה בחריצות ובקיאות ומעמיד תלמידים וחידושי תורה יצאו מפיהו מלבד שארי מדות תרומית והגונות שהיו בו ומרביץ תורה ודורש על כל קוץ וקוץ תילי תילים של הלכות זכות ·תורה יעמוד לו ומלאכי רחמים יצאו לקראתו ויקבלו נשמתו ושכרו יהא כפולה ונשמתו יקריב השר הגדול למעלה על מקדש של מעלה ויהלך לפניו צדקתו ונשמתו תהא צרורה תחת כנפי האל תחיתו ועמידתו עם אוהבי ה' כצאת השמש בגבורתו ויצאה נשמתו בהשכמה בנשיקתו ביום א' יב' (ג' .r) כסליו יצא רוחו מקרבו שנת תסד לפ"ק.

Frau Gela Joseph Süßel. M. 13 a (S. 37).*)

וא"נ הרבנית מרת געלא בת החבר ר' אליעזר ז"ל אשת הרב הגדול אב"ד מוהר"ר יוסף כהן צדק היא האשה החשובה לצלותא היתה משכימה ומעריבה כל כבידה בת מלך ישבה, לקרב הנייתה לנפש עיפה ועצבה, והכינה פת לאורחים בספר פנים ובלב נדבה, אשה צנועה במעשיה אשר אין למעלה בטובה, ומאוכלי לחמה היה תמיד מרבנן צורבא, ללמוד בניה דרך אמת להיות מגיחי קורבא במלחמת חובה, אף בימי ארמלתא שהיתה שכולה וגלמודה נר מצוה ותורה בביתה לא כבה בשכר זה כ' נפטרה בליל ד' כ"ח אייר ונקברה ביום ד' תסט לפ"ק.

Leeser Langenzenn (S. 97). (Auf dem Friedhofe zu Hameln.)

פ"נ איש צדיק תמים לשבח בדורותיו, אבל מגיע כפו תורתו היתה אומנתו, לא פסיק מגירסא עד נויתו, בכל מקום הלכה כמותו, בנשיקה יצאה נשמתו, אחריו יניח זכותו, ה"ה התורני והמופלג מהור"ר אליעזר ליזר בן הר"ר מאיר ז"ל מלאנגיצען, נפטר ונקבר ביום ב' י"ז אייר תק"ט ת'נ'צ'ב'ה'.

Joseph (Coppel) Berend. M. 464 B (S. 121).

פ"נ איש אמונים הולך תמים מעשיו היו טובים ושלמים השכים והעריב לבית התפלה שמו הוא נודע לשבח ולתהלה הוא החבר ר' משה יוסף ב"ר יששכר בערענד סג"ל הלך לעולמו ביום ב' כ"ג כסליו ונקבר בכבוד גדול ביום א' דחנוכה שנת תרטז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

---

*) Lewinski, die Kinder des Hildesheimer Rabbiners Samuel Hameln S. 14.

Frau Brendel Nathan Düsseldorf, geb. Menz.
Nr. 174, M. 14b (S. 19).

פ״נ האשה מ׳ ברענדל בת ה׳ כהור״ר חיים מק״ק מענץ אשת ר׳ נתן סג״ל ביתה פתיחה לרוחה ומכבדת לומדי תורה לעניים קרובים ורחוקים נתנה חלקה ולכל קופה וקופה בעלה נתן צדקה עבורה בגן עדן תהא מנוחתה י״נ ה״י כסלו ת״פ לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יא״נ האשה היקרה והישרה מרת ברענדלי בת הקצין כהר״ר חיים מתעסקת במצות וביראת ה׳ היא תתהלל ובעלה כהר״ר נתן סג״ל נתן צדקה בעדה תהא וכ׳.

Frau Süße Nathan Düsseldorf, geb. Menz. Nr. 106 (S. 19).

פ״נ האשה ה״מ זיסה בת כהר״ר אהרן סג״ל מק״ק מענץ אשת ר׳ נתן סג״ל ביתה היתה פתוחה לרוחה ומכבדת לומדי תורה לעניים וקרובים ורחוקים נתנה להמה ולכל קופה וקופה בעלה נתן צדקה עבירה בג״ע תהא מנוחתה ... בש״ק ט״ז אב תפ״ד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Moses Jacob Behrens Cohen. M. 12a (S. 27).

יא״נ הטהור החסיד והעניו המנוח הר״ר משה יעקב בן הקצין ופרסם הר״ר אליעזר ליפמן הכהן מהנובר על כל שבח ומעלה היה לעילה, השכים והעריב לבית התפלה, רחים רבנן ומוקיר רבנן מטיל מלאי כיסם של תלמידי הכמים ועשאן סגולה, השיא יתומים ויתומות לבן גילה, ספרי קדש וכלי קדש ובגדי קדש קנה והקנה לשם נורא עלילה, צדקתו עומדת לעד ושכרו תהא כפולה, ונשמתו יקריב השר הגדול על מקדש של מעלה, מלבד שארי מדות תרומות והגונות שהיה אוהב התורה ושומריה, היה מתאבק בעפר תלמידי הכמים ומרכין ראשו לשמיע דבריהם בנעימים, נשא ונתן באמונה ודיבורו היה מעשה להקימם, מוצא שפתיו דרך נדר ונדבה לא איחר בתשלומים, לכמה קהלות נתן סך מסיים לבתי מדרשות להספיק לומדי תורה מהרווחים והקרן קימים, מלבד מתן בסתר אין קצוה בנעימים, ובשכר מצות האלה וגם נדרו בניו לצדקה בעד הזכרת נשמתו, יהלך לפניו צדקתו ומלאכי שלום יצאו לקראתו, בחמלה גדולה יקבלו נשמתו, תחת כנפי האל לחסותו, ויקרב האל תחיתו ועמידתו עם אוהבי ה׳ כשמש בגבורתו י״נ בירח טבת אשר מאר לקינו בו עשרים וששה ימים בו בש״ק בהשכמה יצאה רוחו מקרבו ונקבר ביום שאחריו זך (וישר׳) מנינו שנת תנ״ה.

Nachtrag.

Folgende vorher übersehene Grabschriften bezw. Gedächtnisworte sind in die daneben stehenden Seiten einzufügen.

Frau **Recha Samuel Gans** aus Essen. Nr. 302, M. 11 b (S. 10).

פ"נ אשה מרת רעכל בת מוהר"ר אברהם שהלכה לעולמה בש"ק ז' (ח r.) חשון ונקברה ביום א' בשנת ת"ן ובשכר זה וכ'.

יא"נ מרת רעכלה בת מוהר"ר אברהם מעסן ע"נ א"ו שרה ותהא וכ' ח' חשון שנת תמט (ת"ן r.) ונקברת ביום ט' חשון.

Hirsch Herz Warndorf. Nr. 311, M. 32 a (S. 15).

שמח נפש נענה כי לה נפשי אשא-פ"נ היקר כ"ה הירש בן כ"ה הירץ ווארנדארף נפטר ד' כ"ו אב תקל"ח.

יא"נ איש תם ישר כ"ה צבי הירש בן היקר כ"ה הירץ ווארנדארף הלך בדרך טובים והיה מתעסק במצות כל ימיו ובכל מילי דמיטיב היטיב עם עניי עמו בשכר זה ו"כ י"נ ביום ד' כ"ו מנחם תקלח לפ"ק.

Hindchen Michael David, geb. **Düsseldorf.**
Nr. 249, M. 16 b (S. 17).

פ"ט האשה החשובה מרת הינטכ' בת ה"ה כ"ה שלמה זלמן ד"ד אשת הקצין פ"ו כ"ה מיכל סג"ל הגומלת ה' עם עניים ממש ערב ובקר לא שבתה והשוה עשירים ועניים קרובים ורחוקים ומיטיבה עם האורחים בקבלה בסבר פנים יפות ובלב נדבה לתפילתה היתה משכימה ומעריב' בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים יצאה נשמתה אור ליום ו' י' אדר שני תפט לפ"ק ונקברה בו ביום פה הנובר ת'נ'צ'ב'ה'.

יא"נ האשה החשובה והיקרה מרת הינטכה בת ר' שלמה זלמן אשת הקצין הנגיד כהר"ר יחיאל מיכל הלוי בעבור שהיתה מתעסקת במצוה יומם ולילה, אשה יראת ה' היא תתהלל מקרבת הנייתה לנפש עיפה ידה שלחה לעני ופיזור נתנה לאביונים קרובים ורחוקים מנשים באהל תברך כי ביתה היתה פתוחה לרוחה לזון ולפרנם עוברים ושבים צדקתה עומדת לעד בשכר וכ'.

Serle Lippmann. Nr. 432.

פ"נ ... שרלכה ז"ל בת המלמד י"ש וישר כ"ה ליפמן ז"ל י"נ ש"ק ז׳ ניסן תקנח ונקברה א"ח בו ... ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Bela, Frau des Lehrers Meyer Ball. Nr. 444.

פ"ט אשה זקנה הנתנה ארוחתה לעני ...... וליתמא והולכת בשבילי אמונה ונעימה ה"ה אח מ׳ בילה ז"ל זכתה לד"ד כבת צ׳ ה׳ בת המנוח כ"ה אייזק ז"ל ... והיא אשת המנוח ר׳ מאיר פאלל מלמד וי"נ בער"ש ט׳ שבט ונקברה בו ביום שנת תקנח לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Lehrer Nachum. Nr. 459.

פ"ט נחום על קושי לב ... נהה ושאג כאניה סוערה חיש הלפה שמהה במות איש צדיק תמים ועבד ה׳ מורה צדק מלמד הי׳ איש מהיר וזהיר במלאכתו לא בושש התורני נפטר ביום שבת קודש ט"ו טבת שנת תקסז לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau Golde Aron Sofer. Nr. 466.

פ"נ אשה חשובה ויקרה ... גאלדע אשת ר׳ אהרן סופר ... ליב ... בש"ק א׳ דסוכות ... תקנא לפ"ק ונקברה למחרתו ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Chaim Abraham, Schammes der Chewra. Nr. 59.

איש זקן ושבע ימים ה"ה שמש דחברא קדישא כ"ה חיים זצל נפטר ונקבר יום ג׳ פורים תקע לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.



Abraham Löb, Schammes aus Hameln. Nr. 356, M. 34a.

פ"נ איש תם וישר זקן ושבע ימים שמש ונאמן דקהלתנו יע"א ה"ה אברהם בן המנוח מוה"ר ליב זצ"ל מהמל השכים והעריב לבית התפלה תמיד והלך בדרך הטוב ועסק במצות כל ימיו יצאה נשמתו . . . ה' ניסן תקמו . . .

יזכור אלקים נשמת איש תם וישר זקן ושבע ימים שמש ונאמן דקהלתינו יע"א ה"ה כ"ה אברהם בן המנוח מוה"ר ליב זצ"ל מהאמל השכים והעריב לבית התפלה תמיד והלך בדרך הטוב ועסק במצות כל ימיו נשמתו תהא צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן יצאה נשמתו יום כ' ה' ניסן תקמו לפ"ק ונקבר בו ביום.

Frau Esther Abraham Löb. Nr. 92, M. 23b.

פ"נ האשה חשובה וצנועה במעשיה גמלתה טוב בחייה לעניים ודלים פרשה כפיה להכנסת אורחים וביקור חולים רגליה פעם בחוץ פעם ברחובות קריה אמריה לעשות מזונות ותרופה למבקשיה ה"ה מרת אסתר בת ה"ה מו"ה שמואל זצ"ל אשת כ"ה אברהם שמש ונאמן בקהלתינו יצ"ו שהלכה לעולמה ביום ג' י"ג אדר ראשון תקיח ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה הצנועה מרת אסתר בת מוהר"ר שמואל מרגליות זצ"ל אשת כ"ה אברהם יצ"ו שמש ונאמן דקהלתינו ק"ק הנזכר שהיתה מן הנשים שאננות ג"ח עם עניים ודלים לחיים ולמתים היתה מתעסקת עם החיים החולים היתה מבקרת והשתדלות להם מזון וכסות ועם המתים היתה מתעסקת בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים בגן עדן העליון עם נשמת שארי צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן ויצאה נשמתה ביום ג' י"ג אדר ראשון תקיח לפ"ק.

Frau Mindel Abraham Löb. Nr. 405.

פ"ט אשה זקנה מרת מינדל בת ר' שמואל אשת ר' אברהם שמש כאן הנזכר נפטרה ונקברה יום א' י"א לחדש ניסן שנת תקסז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Lehrer Lippmann Moris. Nr. 467.

פ"נ איש ישר וירא אלקים עוסק באמונה במלאכת ה' מלמד להועיל כ"ה ליפמן במו"ה . . . מאריס ב"ש זצ"ל נפטר ונקבר ביום א' ז' תשרי שנת תקן לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Bräunchen Marcus (Freudenheim), geb. Pessach, verehl. gewesene Moses Jüdell. Nr. 423a.

פ"ט האשה הצנוע מרת בריינכה אשת ר' מנחם שו"ב דפה נפטרה ביום כ"ד אדר שני ונקברה בעש"ק כ"ו לחדש הנ"ל בשנת תרכב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Schönchen Julius Jüdell. Nr. 12.

פ"ט האשה מרת שינכה אשת רבי יהידה יידל נפטרת ביום ד' כ"ב אלול ונקברת בעש"ק כ"ה בו שנת תרכא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Bela Julius Jüdell. Nr. 454a.

פ"ט האשה היקרה מרת בילה אשת כהר"ר יהודה יידל נפטרה אור ליום ו' ה' אדר שני ונקברה ביום ז' לחדש ההוא בשנת תרכב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Madel Goslar, Schammes. Nr. 374, M. 21b.

ומרדכי מוכתר בנימוסין שלשלת יוחסין ה"ה איש ישר וכשר שמש לניקום בעזרת ה' ולבריות נאמן ה"ה הלה עסקן במצות וגומל חסד עם כל אדם ובפרט לעניים ולמתים ולחיים כ"ש כ"ה מאדיל גאשלר נפטר ביום ש"ק כ"ה טבת ונקבר למחרתו ביום א' כ"ו בו תקו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האיש תם וישר וירא אלקים ה"ה התורני כהר"ר מאדיל ב' כהר"ר משה גאשלר זצ"ל מהמבורג שהיה שמש ונאמן פה ק"ק הנזכר והלך בדרך הטובים והי' עסק במצות כל ימיו ובכל מילי דמיטיב היטיב עם עם עניים הגונים בשכר זה וכ' יצאה נשמתו בליל ש"ק בכ"ה טבת תקו' ונקבר למחרתו.

Frau Keile Madel Goslar. Nr. 398.

פ"ט אשה צנועה וחשובה מרת קילה היתה אשת היקר כ"ה מאדיל שמש ז"ל נפטרה ונקברה יום כ"ה אדר שני שנת תקם לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Teiche, Gattin des Sängers Moses. Nr. 52.

פ״ט האשה הצנועה א״ח מרת טייכה בת כ״ה אליעזר אשת ר׳ משה משורר כאן הנובר נפטרת ה״י תמוז תקכ״ד לפ״ק.

Schächter **Sußmann.** Nr. 77.

פ״ט איש תם וישר ירא אלוקים וסר מרע כ״ה זוסמן שוחט דמתא בן כ״ה אברהם מעהלהוזען הלך לעולמו ביום י״ג כסלו תקפ״ב ונקבר ... ועש״ק ... לפ״ק.

Frau Bela Sußmann. Nr. 102.

פ״ט האשה היקרה מרת בילה אשת כ״ה זוסמן שו״ב דפה הלכה לעולמה ביום ה׳ תענית אסתר ונקברת ביום א׳ ט״ז אדר שנת תקפ״ח ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Täubchen Sußmann. Ohne Nr.

פ״ט הבתולה מרת טייבכה בת ר׳ זוסמן שו״ב ... ז״ל נפטרת ביום ד׳ ז׳ אייר שנת תרכ״ב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Schächter Menachem Abraham (Marcus Abraham Freudenheim). Nr. 387, M. 43a.

פה ש׳ איש הירא והרד לדבר ה׳ במצותיו חפץ מאוד בתורת ה׳ הגה יומם ולילה וחסד גמל עם המתים והחיים ה״ה כ״ה מנחם במ״ר אברהם זצ״ל שו״ב הלך לעולמו ביום ב׳ י״ב אייר שנת תר״א לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י׳ א״נ איש תם וישר שו״ב דקהילתנו ה״ה התורני כ״ה מנחם במהו״ר אברהם זצ״ל מדאברייא אשר הלך בדרכו ה׳ ועסק במצות כל ימיו השכים והעריב לבה״כ וקבע עיתים לתורה גמל ועשה חסד עם החיים והמתים בשכר זה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן יצאה נשמתו בקדושה ובטהרה ביום ב׳ י״ב אייר תר״א לפ״ק.

ומאודו זריז במצות ה' והלך בדרך הטוב והישר לפני אלקי' ואדם בשכר זה תהא נפשו צרורה ב"ה עם שאר צדיקים שבגן עדן יצאה נשמתו יום ה' כ"א טבת תקע"ג לפ"ק ונקבר ביום הנ"ל.

Frau Schönchen Moses Jüdell. Nr. 426, M. 38a.

פ"ט אשה חשובה וצנועה מרת שינכה ז"ל אשת כ"ה משה חזן דפה יע"א ה"ה נפטרת ב' ט"ו אייר שנת תקסב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת האשה חשובה במעשיה צדקת ה' עשתה בביתה ומעונה כל ימיה היתה מתעסקת במצות וגומלת חסד עם כל אדם כפה פרשה לעני בחסד וחנינה כפי יכולתה ה"ה הצנועה והחסודה אשת חיל מרת שינכה אשת ר' משה ש"ץ ונאמן דק"ק הנובר נשמתה צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן יצאה נשמתה בליל א' אור ליום ב' ט"ו אייר תקסב לפ"ק.

Salomon Löwenheim. Nr. 116, M. 44a.

פ"נ וישכב שלמה עם אביתיו אחרי עבדו את ה' כל ימיו כעבד נאמן לאדונו ציר נאמן היה לעדתו ה"ה כ"ה שלמה במ"ה יהודה ש"ץ דק"ק הנובר נפטר ביום ב' כ"ב להדש אדר שנת תרא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת איש צדיק וישר ירא ה' וסר מרע כ"ה שלמה בן כ"ה יהודה ש"ץ ונאמן דקהלתנו עשרים וחמש שנים עבד עבודת הקודש לכבד את ה' מגרונו באמת ובתמים לחונן דלים ולעזרם שם לילות כימים לחמו פרס לרעבים מימיו נאמנים לקח אתו רם על רמים ביום כ"ב אדר שנת תרא לפ"ק יזכה לחזות בנועם ה' ונשמתו תהא צרור' בצרור החיים ויעמוד לגורלו לקץ הימין.

Gale, Gattin des Sängers Meyer. Nr. 460, M. 35a.

פ"ט האשה יראת ה' היא תתהלל צנועה וחסודה עוסקת בתענית ותפילה שגורה בפיה מרת גאלה בת החסיד ר' משה אשת המשור"ר כ"ה מאיר ... ביום ט' ניסן תקן לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה וצנועה מרת גאלה בת התורני המופלג מהור"ר משה זצ"ל אשת התורני המופלג כ"ה מאיר ז"ל השכימה והחשיכה לבי כנשתא והיתה יושבת בתענית עד סוף ימיה כל מגמתה ועסקה היו לעשות רצון קונה וחפץ צורה ת'נ'צ'ב'ה' עם נשמת צדיקים וצדקניות שבג"ע יצאה נשמתה יום ב' ט' ניסן תקן לפ"ק.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה הצנועה מרת בריינדל בת התורני הרבני מו"ה לאזי חד מיושבי ב"המ"ד דק"ק האלברשטאט שהיתה אשת .... המשורר כש"ת כ"ה יהודה ש"ץ ונאמן דקהילתינו כל ימיה בכבודה בת מלך פנימה פיזר לאביונים נתנה צדקת ה' עשתה בשכר זה ה'נ'צ'ב'ה' עם שארי צדיקים שבג"ע אמן יצאה נשמתה בליל עשרה בטבת תקכא ונקברה למחרתו.

Frau Miriam Jüdell Elias. Nr. 427, M. 40b.

פ"נ האשה מרים בת מוה' לאזי אשת ר' יהודה ש"ץ נפטרה כ"ב אדר תקעט לפ"ק.

יזכור אלקים נשמת האשה חשובה במעשיה המופלגת הצדקניות צדקת ה' עשתה בביתה ומעונה כפה פרשה לעני בחסד והנינה כל ימיה מתפללת בכונה פיה פתחה בחכמה ותורת חסד על לשונה ה"ה הצנועה והחסודה אשת חיל מרת מרים בת המופלג מוהר"ר לאזי הלברשטאט אשת כהר"ר ר' יהודה ש"ץ בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן יצאה נשמתה ביום ויו כ"ב אדר תקעט.

Lippmann Jüdell. Nr. 435, M. 37a.

פ"נ איש אמון מנעוריו ... ולכל משפחתו ...... ההוא ירא ונהנה כיגיע כפו ה"ה הנעלה כ"ה ליפמן ז"ל בן כ"ה יודא ז"ל ש"ץ דקההלתנו י"נ ב' ג' ניסן שנת תקנז לפ"ק ונקבר למחרתו ויזכה לת"ה.

י' א"נ האיש ישר וירא אלקים ה"ה כ"ה ליפמן בן כ"ה יהודא ש"ץ דק"ק הנוכר אשר ביגיע כפו עמל כל ימיו להחיות אשתו בכבוד בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת צדיקים וצדקניות נפטר ביום ב' ג' ניסן תקנז לע"ע ונקבר ביו' ג' ד' ניסן שנת הנ"ל.

Moses Jüdell, Chasan. Nr. 455, M. 39a.

מתוקה שנת העובד עבודת ה' בגילה השמיע את הוד קולו בקרב עם סגולה ישרו וצדקתו יובילוהו לחיי נצח סלה ה"ה המשור"ר הגדול כ"ה משה בן המנוח כ"ה יהודה ש"ץ בק"ק הנוכר ה"ל אור ליום ה' כ"א טבת ונקבר בו ביום שנת תקעג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י' א"נ איש ישר וכשר נאמן רוח ה"ה המשורר הגדול כ"ה משה בן כ"ה יהודא אשר היה ש"ץ ונאמן כמה שנים פ"ק ועבד את ה' בתמימת לבו נפשו

Jüdell Elias, Chasan. Nr. 425, M. 36 b.

פ״נ איש זקן ושבע ימים הלך במעגלי צדק ובמישור כל ימיו שמע קול יהודה קול תורה ... ומצא בו יערב לפניו שיחו לפני ה׳ להגיד לאדם ישרו צדק יהלוך לפניו ואל עמו תביאנו בין שארי צדיקים ואנשי שם ה״ה המשורר הגדול חזן דמתא ... יהודה בן ר׳ אלי׳ ...... ש״ק כ״ז אייר שנת תקנה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י׳ א״נ איש ישר ותמים זקן ושבע ימים ה״ה המשור״ר הגדול כהר״ר יהודה בן המנוח כהר״ר אלי׳ ש״ץ ונאמן פה דקהלתנו עבד את ה׳ בתמימים ומנגן ומדבר בקול נעים לכבד את ה׳ בגרונו והתאמץ בכל כוחו להיות זריז ועסק במצות ותמיד הלך בדרך הטוב בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן יצאה נשמתו בש״ק כ״ז אייר ויקבר ביום א׳ כ״ח הנ״ל תקנה לפ״ק.

Frau Frade Jüdell Elias. Nr. 423, M. 22 b.

פ״ט האשה השובה הצנועה מנשים באהל תברך ביתה היתה פתוח לרוהה כפי מתנת ידה כל כבודה בת מלך פנימה ישבה ספונה כל ימיה לגדל בניה לתורה ולתעודה ה״ה מרת פראדיל בת כ״ה יעקב ש״ץ מק״ק מנהיים היא היתה אשת ר׳ יהודה ש״ץ ...... יצאה נשמתה בש״ק ח׳ אייר ונקברה ביום א׳ תקיג לפ״ק ט׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה והצנועה מרת פריידל בת האלוף והתורני כ״ה יעקב יצ״ו ש״ץ דק״ק מנהיים שהיתה אשת האלוף המשור״ר כהר״ר יהודה יצ״ו ש״ץ דקהילתינו שהיתה כל ימיה בכבודה בת מלך פנימה פיזר לאביונים נתנה צדקת ה׳ עשתה בשכר זה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן יצאה נשמתה ביום ש״ק ח׳ אייר תקי״ג לפ״ק ונקברת ביוס א׳ למחרת.

Frau Brandel Jüdell Elias. Nr. 424, M. 25 a.

פה נטמן לעולם הבא האשה כשרה ישרה ומעולה ומכתרת במעשים טובים צנועה וחסודה וגברתנית היא האשה בת תלמיד חכם עטרת וקרבן שלמים לבעלה מרת בריינדל אשת התורני השלם כהר״ר יהודה שליח צבור ונאמן דקהל הנובר יצ״ו בת התורני הפרוש וחסיד ומתמד כמוהר״ר לאזי ... שלי״טא אשר תמיד מיושבי .... מתמידי בית המדרש .... עשרה בטבת תקכא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

ותמים היה עם ה׳ וקיים מצות יומם וליל ..... חשון תקג לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Samuel Hirsch-Hamburg. Nr. 389.

פ״נ איש ישר גברא יקירא אשר היה חכם לב יקח מצות מצוה הבאה לידו לא יחמיצנה פזר נתן לאביונים ולכל דבר שבקדושה הי׳ מן הנמנים וכל ימיו הי׳ ... כהר״ר שמואל בן כהר״ר הירש מק״ק המבורג יצאה נשמתו ... ז׳ אדר ראשון שנת תקוה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Schemaja Krautheim. Nr. 378.

פ״נ איש כתר ישר וכשר וירא אלקים גברא רבא ויקירא נשא ונתן באמונה ואל צדק׳ וגמילות חסדים פנה ובכל מילי דמיטיב הטיב בפנים מסבירות ובידים רחבות .... לתורה ולכל דבר מצוה הבא לידו הוא היה ראשון ... ה״ה התורני שמעיה בן כהר״ר משה יוסף ז״ל קרויטהיים יצאה נשמתו י״א תשרי תקיט.

XIII.

Die Beamten.

Abraham Goslar. Nr. 372, M. 18a.

פ״נ האיש אשר עלהו לא יבול ישר וכשר צדקתו לפניו יהלך המתנשא בעתר תפלות על .... שנים הוא כה׳ ..... אברהם בן כ״ה משה גאשלאר שו״נ שו״ב דפה .... נפטר ט״ז אדר שני תצז לפ״ק.

יזכור אלהים את נשמת איש ישר וכשר וירא אלק׳ כהר״ר אברהם בן כהר״ר משה גאשלר אשר כל ימיו הי׳ עוכר עבודת ה׳ באימה וביראה והי׳ מתנהג את עצמו בדרכי ישרה והי׳ מן המקשיבי׳ לקול תודה ותפילה הי׳ מן המשכימים ומעריבים בשכר וכ׳ נקבר ט״ז אדר שני תצז לפ״ק.

יזכור אלהים נשמת הבחור הקדוש ר׳ אלכסנר גוטקינד בן ר׳ נתן יהודא זצ״ל אשר יצאה נשמתו בטהרה בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן נקבר י״א תמוז תפז לפ״ק.

Pincus Selig aus Celle. Nr. 365, M. 16 b.

פ״נ האיש החשוב והנאמן הי׳ חונן דלים ומטיב לאחרים ושמו כהר״ר פנחס זעליג בן ההר״ר דניאל מק״ק צעל יצא׳ נשמתו ונפטר ונקבר ביום ד׳ יוד אדר שני שנת תפט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת איש ישר ר׳ פנחס זעליג בהר״ר דניאל אשר הלך בדרך טובים בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ושאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן נקבר יום ד׳ יוד אדר תפט לפ״ק.

Tewle Meyer. Nr. 126.

פ״נ טעבלי בן מאיר נפטר יום ב׳ ונקבר יום ג׳ ה׳ כסליו תצ לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Kosmann Marcus Cohn. Nr. 63.

פ״נ איש ישר וכשר כל מעשיו עשה בכושר בה׳ דבק נפשו ביושר ה״ה כהר״ר קשמאן בן כ״ה האלוף ר׳ מרדכי כהן זצ״ל מהמבורג נפטר ונקבר ביום שביעי של פסח תצא לפ״ק.

Meyer Wicht. Nr. 28.

פ״נ איש ישר כ״ה מאיר בן כ״ה יוסף וויכט יצא׳ נשמתו ביום שבת קודש ונקבר ביום א׳ י״ז סיון שנת תצח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Simon aus Lublin. Nr. 45.

פ״נ מוהר״ר שמעון בן מוהר״ר יהודא ליב מק״ק לובלין שהלך לעולמו בליל ה׳ ונקבר יום ו׳ י״ג טבת שנת תקה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Abraham=Witzenhausen. Nr. 176.

פ״נ החסיד כתר הטהור טהור גברא מוהר״ר אברהם בן החבר ר׳ יוסף ו״ל מווינצנהויזן אשר היה חכם לב יקח מצות

Zwei Hundertjährige.

Naftali Minz. Nr. 1c.

פ״נ הבחור נפתלי ב״ר נפתלי ז״ל מינז מלאגע במדינת ליפע ויגוע בן מאה שנה נאסף אל עמיו ש״ק י״ד תמוז ויקבר בכבוד גדול ביום ט״ז בו שנת תרחי לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Minna (Minkel) Rosenthal, geb. Meyer (Gattin des am 11. Ab 1836 verstorbenen David Selig Rosenthal). Nr. 491 B.

פ״ט האשה היקרה מרת מינקל בת כ״ה מאיר משה אשת כהר״ר דוד פראג בת מאה כבת עשרים בתום וביושר כל ימיה הלכה לעולמה יום ו׳ י״ד מרחשון ונקברה בכבוד גדול יום ב׳ י״ז בו שנת כתר לפ״ק.

Einzelne ältere Gräber.

Teiche, Tochter des Isaac aus Celle. Nr. 101.

פ״ט אשה הצנועה מרת טייכה בת ר׳ יצחק מצעל ...... ט״ז חשון תמח לפ״ק.

Anschel ben Samuel aus Emden. Nr. 354, M. 14b.

פ״נ האיש הנאמן היה חונן דלים ומוקיר רבנן צדקתו יהלך לפניו ומיטיב הי׳ עם קרובים ורחוקים היה שמו אשר המכונה ר׳ אנשל בן ר׳ שמואל מעמדען יצאה נשמתו יום ג׳ כ״א חשון תעט לפ״ק.

יזכור אלהים את נשמת האיש הישר וכשר בב׳ השיב (?) כהר״ר אשר אנשל בן הר״ר שמואל מק״ק עמדען הנקבר פה ביום ג׳ כ״א חשון תעט והיה מתעסק במצות וביתו היה פתוחה לרוחה ומיטיב עם קרובים ורחוקים תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם כל שארי צדיקים וצדקניות שבגן עדן ונאמר אמן.

Alexander Gutkind. Nr. 396, M. 16a.

פ״ט הבחור ...... אלכסנדר גוטקינד בן כ״ה נתן וואלש נפטר ביום י״א תמוז תפז לפ״ק ונקבר בו ביום ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Moses Meyer (Bruder von Gerson M.). Nr. 66a.

פ"ט איש ישר וירא אל ה"ה ר' משה בן כה"ר מאיר הכהן ה"ל ביום ה' י"ז אייר שנת תר"ב לפ"ק.

Sara Meyer. Nr. 76.

פ"ט האשה הצנועה מרת שרה אשת כ"ה משה הכהן הל' ה' כ' מרחשון ונקברת ביום ו' כ"א בו בשנת תקצו לפ"ק.

Marcus Spanier. Nr. 44.

פ"ט איש ישר וי"א כ"ה מרדכי בן כ"ה ליב שפאניער נפטר ביום ד' י"ז מרחשון ונ' ביום י"ט בו תקצ"כ.

Levi Heinemann. Nr. 13a.

פ"נ איש נאמן וישר אשר נשא ונתן כל ימיו באמונה ה"ה כמ"ר יהודה ליב בן הרב מו"ה נחמיה זצ"ל סג"ל י"נ אור ליום א' א' דר"ח כסליו ונקבר בכבוד גדול יום ג' בו שנת תרכב לפ"ק.

Jeanette Levi Heinemaun, geb. Hertz. Nr. 64a.

איש נכאב בנים נדאבים, מצבה זאת מציבים, לאות ולמזכרת, שתחתה נקברת, אשה יקרה אם ישרה מרת שינכא אשת הקצין כמ"ר יהודה ליב היינעמאנן סג"ל ביום ד' עיו"כ יצאה נפשה הברה, למחרת של יו"כ גופה נקברה שנת תריג לפ"ק.

Jacob Abraham Molling. Nr. 23a.

פ"ט איש זקן ושבע ימים הלך כל ימיו בתמים כמ"ר יעקב בן אברהם מאללינג נפטר בש"ט יום ב' ט' תמוז ונקבר ביום ד' י"א בו שנת תרכא לפ"ק.

Aron Federlein. Nr. 44a.

פ"נ ר' אהרן בן ר' נתן פעדערליין ה"ל ביום ד' כ"ב אדר תר"ד לפ"ק.

Salomon Marcussohn. Nr. 456 B.

פ"ט איש ירא ה' ר' אהרן בן כ"ה מרדכי מלינדן מת ביום ג' כ"א מרחשון שנת תרא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau **Sara Hermann Kann.** Nr. 483 A.

פ"נ אשת חיל מרת שרה יעטטי אשת ר' נפתלי קאן הלוי מלינדן מתה ביום ג' ונקברת ביום ה' אלול שנת תרו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Eva Hermann Kann. Nr. 464 a.

פ"ט האשה הצנועה מרת חוה אשת רבי נפתלי בלינדן נפטרת בעש"ק ג' אב ונקברת ביום א' ה' אב בשנת תריא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Moses Wertheimer. Nr. 58 a.

פ"נ איש אמנים הלך בתומו ומישרים אהב ה"ה כ"ה יעקב משה ב"ר חיים ווערטהיימער ז"ל הלך לעולמו עש"ק י"ד אייר ונקבר ביום כ' י"ז בו שנת תריא לב"ע.

Sara Wertheimer, geb. Abraham. Ohne Nr..

פ"ט אשה צנועה הגונה ויקרה עטרת בעלה ותפארת בניה ה"ה האשה מרת שרה אשת ר' משה ווערטהיימער נפטרה ביום ה' ערב שבועות ונקברה ביום ח' סיון תרכ"ב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה.

Louis Abraham Frank. Nr. 11 A.

לגדל השבר יחרד הגבר, ה"ה לעלם נמרץ עודנו באבו קרץ, תקות הורים ומשוש מורים עמו גועו ובקבר נבלעו ה"ה הבחור היקר ירא אלקים וסר מרע יהודה המכונה ליב בן איש תם וישר כ"ה אברהם פראנק מת ביום ג' ה' אלול ונקבר ביום ה' תריד.

Frau **Betty Gerson Meyer,** geb. Perez. Nr. 74.

פ"ט האשה היולדת שיינדל אשת ר' גרשון הכהן הנפטרת בש"ט ביום ו' עש"ק י"א כסליו ונקברת יום א' תקפא לפ"ק.

Benjamin-Linden. Nr. 488.

פ"נ איש ישר וכשר בנימין ב"ר דוד הלך לדרכו בדרך הטוב מאוד יום ב' י"ז תמוז ונקבר י"ט בו שנת תקצה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Clärchen Benjamin. Nr. 487.

פ"נ אשת חיל עטרת בעלה ותפארת בניה כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון היא האשה מ' קלערכה אשת ר' בנימין לינדן נפטרה בשם טוב יום א' י' אייר שנת תקצג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Sara Joseph Benjamin. Nr. 488a.

פ"נ האשה היקרה מ' שרכה אשת כ"ה יוסף בנימן מלינדן נפטרה בשבת טובה כ"ב כסלו בשנת תרח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jette Joseph Benjamin. Nr. 494.

האשה החשובה מ' ייטה אשת ר' יוסף בלינדן נפטרת יום ב' ונקברת יום ד' כ"א תשרי שנת תקצו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau **Bela Chaim Cohen**-Linden. Nr. 434.

פ"נ האשה חשובה וצנועה מרת בילה בת כה"ר יוזפא מזאנקווערט היא היתה אשת כ"ה חיים לינדן אשה .... ונקברת ביום כ"ג שבט שנת תקמז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Fran Peschen Chaim Cohen-Linden. Nr. 463.

פ"נ האשה השובה הצנועה והחסודה והמהוללה במעשים הלכה במדות ישרות מרת פעסכה אשת כ"ה חיים כ"ץ מלינדן הלכה לעולמה ביום ... ג' כ"א אדר שנת תקסג לפ"ק בשאר צדיקים וצדקניות שב"ע אמן.

Frau Malka Leon, geb. Levi. M. 42 a.

י׳ א״נ אשה חשובה ויקרה מ׳ת יטכה מלכה בת מוהר״ר יאקב הלוי מואנדערסלעבען אשת ר׳ ליב לינדען י״נ ביום ג׳ ך׳ אדר ראשון תקצב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם נשמת צדקניות שבג״ע אמן.

Joseph Löb (Leon?). Nr. 429, M. 32 a.

פ״נ איש ישר בנדיבים אשר הלך בדרך טובים והיה מן המקשיבים לקול תורה ותפלה משכימים ומעריבים צדיק בכל מעשיו עשה בכושר גבור כארי ורץ כצבי וקל כנשר מכל מצות ה׳ לא סר החבר ר׳ יוסף בן החבר ר׳ יהודא מלינדן נפטר אור ליום ו׳ ונקבר בעש״ק ח׳ אלול שנת תקלו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים איש ישר ותמים אשר התאמץ בכל כוחו להיות זריז ועסק במצות וגמילות חסדים תמים היה בדרכיו וצדיק במעשיו השכים והעריב לבית התפילה תמיד הו״ה היקר כ״ה יוסף ב׳ הר״ר יהודא ליב וצ״ל ובכל מילי דמטיב הטיב עם עניי עמו בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן יצאה נשמתו אור ליום ו ונקבר ביום ו׳ ח׳ אלול תקלו לפ״ק.

Frau Röschen Joseph (Leon?). Nr. 480.

פ״ט האשה מרת ריזכה בת כ״ה מאיר ז״ל אשת כ״ה יוסף לינדן ז״ל נפטרת ונקברת יום ה׳ ח׳ תשרי שנת תרנא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Chaim Joseph (Leon?). Nr. 481.

פ״נ אי׳ אשר אלה לו ביתו ריקם מנעוריו תפילתו נשמעת מדת דבריו בנחת עם רעהו בניו נוהגין כשורה בתה״ק נו״נ באמונה כשמן הטוב (תורק שמו) ההו״ה כ״ה חיים ב״ה כ״ה יוסף ז״ל מלינדען י״נ נגהו באייר י״ז תקנט ונקבר ה׳ בלג״ב ויבן על גודל ה״צ בג״ע ולת״ה נ׳ב׳ה׳.

Frau Lea Lion, geb. Gottschalk. Nr. 266.

פ"ט גוית אשה חשיבה מרת לאה בת כהור"ר משה פ"פ זצ"ל אשת ר' אשר פרענצלויא נפטרת ער"ה אייר ונקברת א' דר"ח תקצד ת'נ'צ'ב'ה'.

Gottschalk Moses Gottschalk. Nr. 176.

הכה' כמ"ר אליקים געטשליק בן כ"ה משה פ"פ סג"ל נפטר ונקבר ביום כ"ד כסליו תקסה.

David Joseph Leon. Nr. 433.

פ"ט איש תם ישר אמונה אזור מתניו משכיל בדרכיו פעולתו לפניו ה"ה ר' דוד בן כהיר יוסף יהודה ז"ל מלינדען נו"נ י"ז סיון תקמ"ה לפ"ק.

Levi D. Leon. Nr. 461a.

פ"ש הולך נכוחו אשר שם יראת השם לחלקו בעוד חיים הייתו ה"ה התורני כהר"ר ליב ב"ר דוד לינדן נ"ע שמך זכר צדיק הנשארת לנו, אך לנצח עוף יגביה־הן יתעודד בפי כלנו, מצבתך לדור אחרון יגיע־ותצא רוחו אור זרוע, י"ג תמוז ג' לשבוע תר"ב ושב בכבוד לאדמתו ה' תר"ב לב' הע' ועמידתו.

Frau Zippora Leon. Nr. 443.

פ"נ .... אשה בטח .... בפקודתה שמרה רוחה לשוב אל ה' בכל לבבה אצל צו"צ בג"ע ה"ה מרת ציפור ז"ל אשת הנעלה כ"ה ליב לינדן בת הק' כ"ה משה ז"ל מפאהן י"נ ו"נ כ"ז ניסן שנת תקנו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Bräunchen Leon. Nr. 485.

פ"ט גוית אה נדבת לב האשה מרת בריינבא אשת כ"ה יהודא ליב י"נ אור ליום ג' הית כסלו שנת תקפד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Isaac Coppel aus Linden. Nr. 430 A.

פ״נ איש אמונים הולך תמים מעשיו היו טובים ושלמים השכים והעריב לתורה ולתפלה משביע לרעבים ... העניים לקחו ה׳ ביום עש״ק ב׳ דסוכות ונקבר בכבוד .... ביום א׳ של הה״מ תרכב לפ״ק ה״ה יצחק קאפעל מלינדן.

Frau Bräune Coppel. Nr. 430.

פ״ט אשת חיל וטובת שכל וטובת מעשים מנשים באהל כבודה דכאי רוח שחוהה היא האשה הצנועה מ׳ בריינה אשת כ״ה קאפעל סג״ל ז״ל מאסטעראדע נפטרה ביום ה׳ ונאספה אל עמה ביום ה׳ אדר שנת תקפא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau Gitel Coppel. Nr. 465.

פ״נ האשה הישרה אשת חיל מרת גיטל היא האשה של ההבר ר׳ איצק סג״ל צדקת ה׳ עשתה בכל עת ומכבדת שבת וי״ט כפי כבודה גמולה בעדן והלכה לחיי ... ט״ז אייר שנת תקצט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Israel Brakel. Nr. 65.

איש ישר כ״ה ישראל ב״ה אברהם בראקעל זצ״ל פ״נ ירא שמים היית רצון אל עשית בידיעות רבות אתה קנית לך שם בישראל עלה למרום ביום ה׳ כ״ב אייר ונקבר ביום עש״ק בשנת שלום על ישראל בגן האלקים נפשו תנוח וישכן ישראל תקפא.

Frau Frommet Brakel. Nr. 66a.

פ״נ אשה ישרה מרת פרומט אלמנת ר׳ ישראל בראקל ז״ל נפטרה בשם טוב י״א אב ונקברה י״ד בו תריד.

Ascher Lion. Nr. 267.

פ״ט האלוף והקצין כהר״ר אשר בן ר׳ ליב ב ר א״ז מפרענצלויא נפטר י״א אדר ונקבר י״ג בו תקצ״ו ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau **Gele Isengarten.** Nr. 325.

פ״ט הא״ה הצ״ו מאה״מ געלה א״ר ה״ה הר״ר אברהם שנאטיך ז״ל ... דפה ... י״ג כ״ג מנחם תקנט תנצ בג״ע ......

Moses Isaac Isengarten. Nr. 324, M. 42a.

פ״נ איש כשר וישר הלך בזריזות לבקר חולים ולגמול חסד לכל אדם יותר מעשרים שנה היה גבאי דה״ק ר׳ משה יצחק איצק בן ר׳ אברהם י״נ אור ליום ד׳ ונקבר ביום כ״ו אייר תקצג לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י׳ א״נ רבי משה איצק בן החבר ר׳ אברהם הלוי גבאי דה״ק נ״ח הלך לעולמו אור ליום ד׳ כ״ה אייר ונקבר ביום ה׳ שנת תקצג לפ״ק תנצבה עם שאר צדיקים אמן.

Frau Hendel (Henriette) Isengarten, geb. Isaac. Ohne Nr.

פ״ט הגבירה המהוללה אשת חיל תפארת בעלה ותפארת בניה ה״ה האשה יראת אלקים ופעלה טוב כל ימיה היקרה מרת הענדיל אשת ר׳ יצחק איזענגארטען מתה בזקנה ובשיבה טובה ביום ג׳ ג׳ סיון ונקברת ביום ה׳ ערב שבועות תרכד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Heinemann Pessach. Nr. 50.

פ״נ איש אשר אהב ללכת בדרכי ה׳ ובגמילות חסדים פעל ועסק כל הימים ר׳ חיים ב״ר פסח הלך לעולמו ביום ב׳ י״ג אדר ראשון בשנת ת״ר לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Serchen Pessach. Nr. 26.

פ״נ אשה היקרה י״א ופועלת טוב כל ימיה מרת שרכה בת כה״ר מאיר ז״ל אשת כ״ה חיים בן כ״ה פסח מתה ביום ג׳ ט״ז אלול ונקברה ביום ה׳ י״ח אלול שנת תקפה לפ״ק.

Frau Henriette Leopold Samson, geb. Jacobsohn. Nr. 346.

פ״ש אשה השובה ויקרה כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון ה״ה אשת חיל מרת אסתר בת כ״ה ר׳ ליב יאקאבזאן אשת כ״ה ר׳ ליכא זאמזאן הלכה ביום ב׳ י״א אב בשנת תר לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Isaac Jesajas Samson. Nr. 373, M. 42 b.

איש ישר ונאמן כ״ה יצחק איצק בן כ״ה שמשון זצ״ל פ״ט אוצרו יראת ה׳ כל ימיו ותמים עם אלקיו **ויהי יצחק** – צור קדושו כבד בכל נפשו ואת לומדי תורותיו **ויאהב יצחק** – באמונה רבה דבק ב״ה ביראה ובכל לבו **ויעתר יצחק** – נאמן היה בכל מעשיו ובכל דבריו כי מחשבותיו כאשר **ויאמר יצחק** – כלכל העניים מבשרו לא התעלם וכל הדופקים על פתחיו **ויקרא יצחק** – שמשו לפני זמנו בא כי בשנת חמשים ותשע לימי חייו **ויגוע יצחק** – ביום א׳ ויו אייר תקפח נשמתו עלתה אל אלקים למרומים **וישב יצחק** – לאדמתו ביום ג׳ ח׳ בו בשנת תקפח לפ״ק בשמים יקצור מאה שערים על אשר **ויזרע יצחק** ......

י׳ א״נ איש תמים במעשים ירא אלקים וסר מרע כ״ה איצק בן כ״ה שמשון י״נ ויו אייר שנת תקפח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau Alk Samson Berg. Nr. 341, M. 42 b.

לזכרון עולם בלי עצבת, נצב לך אבן למצבת, את אשר בעץ החיים נגעת, דודאי מפעלך יתנו ריח, מקום אשת חיל יאמר האורח, פה על משכבך אשר הגעת פ״ט אשה יראת ה׳ ופועלת צדק ה״ה הקצינה מרת אלק אשת ה״ה הקצין כ״ה שמשון בערג סמוך לה״ה ז״ל ותלך ביום א׳ כ״ד לחדש סיון למנוחתה שנת תקעט לבריאה ועמידה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה ויקרה צנועה והסודה כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון עסקה תמיד במצות ובס״ט מרת אלק אשת כ״ה שמשון בערג סמוך לה״ה י״נ כ״ז סיון שנת תקעט לפ״ק יהי חלקה בג״ע ות׳נ׳צ׳ב׳ה׳ אמן.

הה' כ"ה משה בן כ"ה יאקב ברלין ז"ל הלך לקצור פרי הלולים באיר החיים בצום הנבחר י' תשרי ונקבר ביום ד' י"ב בו שנת תרמו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Friederike Berliner, geb. Enoch. Nr. 476 A, M. 43 a.

פ"נ הולכת תם דרך כל ימיה בטח בה לב בעלה ומשען לבניה ה"ה האשה החשובה והכשרה י"א אוצרה מרת תמר פראדכה אשת הק' כ"ה משה ברלינר ותלך לאור באור החיים יוד תמוז שנת תקצח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת האשה החשובה הצנועה והכשרה במעשיה מנשים באהל תברך מרת תמר פראדכה בת כ"ה שמואל מצעלל אשת כ"ה משה ברלין יצ"ו יצאה נשמתה ליל ג' יוד תמוז ונקברת יום ה' י"ב בו שנת תקצח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה' אמן'.

Jesajas Samson. Nr. 344, M. 43 a.

פ"נ איש תם וישר וירא אלקים פזר נתן לאביונים ולתורה קבע עתים כ"ה ישעיה בן כהר"ר שמשון הלך לעולמו ביום ג' כ"ה מרחשון ונקבר ביום ה' א' דר"ח כסליו שנת תקצז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת ר' ישעיה ז"ל בן כ"ה שמשון זצ"ל איש תמים במעלות ירא אלקים יו"נ ד' כ"ט מרחשון תקצז.

Frau Betty (Peschen) Jesajas Samson. Nr. 348 A.

פ"ט האשה חשובה מרת פסכה אשת ר' ישעי' זאמזאן א' ח' רפסח ונקברת יום ג' כ"ה ניסן תרב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Hanchen Jesajas Samson. Nr. 342 A.

פ"ט הבתולה היקרה והצנועה מרת האנכה בת הנדיב והקצין ר' ישעיה זאמזאן הלכה לעולמה בליל שבת קודש כ"ט כסליו תרב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

תעניתים שהתענה כמה פעמים שני ושלשה ימים ולילות רצופים כל ימיו היה נהנה מיגיע כפו והיטיב כפי יכלתו עם עניים ודלים ת'נ'צ'ב'ה' עם שאר צדיקים וחסידים בג"ע יצאה נשמתו בטהרה בליל ג' ונקבר למחרתו ביום ד' ט' ניסן תקעא לפ"ק.

Frau Dina Jacob Berliner. Nr. 473, M. 43b.

פ"נ האשה שבעת ימים ופועלת צדק כל ימיה ה"ה מרת דינה אשת הק' המנוח כ"ה יאקב ברלין ותצא רוחה ביום ב' כ"א סיון ולאדמתה שבה ביו' כ"ג בו תר לב"ע.

יזכור אלקי' נשמת האשה החשובר זקנה ושבעת ימים אשר יראת ד' שמה ... כל ימי חייה וביגיע כפה שמה טרף לביתה ובימין צדקה תמכה עני ואביון כפי יכלתה תהי נפשה צרורה בצרור החיים לחסות תחת כנפי אל ותלך אל בית אביה ולמקום מנוחתה כף אלף סיון שנת תר לפ"ק דינה אשת יאקב בערלין.

Isaac Simon. Nr. 86A.

פ"ט הישיש התם והישר והנעלה כ"ה איזיק בן כ"ה יהודה פ"ח הלך לעולמו סמוך לגבורות ביום ד' ר"ח אב ונקבר ביום ה' תרד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Bela Simon, geb. Jacob Berliner. Nr. 86B.

פ"ט האשה מרת בילה בת ר' יעקב ברלין אשת רבי אייזק פ"ח הלכה לעולמה ביום ד' ב' דר"ח אלול שנת תרטו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Hannchen (Betty) Simon, geb. Berliner. Nr. 96.

פ"ט אשה גבירה ובע' ג"ח ה"ה ... האנכי ז"ל בת הו"ה כ"ה משה ז"ל אשת הו"ה ק' אייזק יצ"ו פ"ח י"נ בש"ק י"ט סיון תקסב ונ' למחרתו ביום א' כ' בו.

Moses Berliner. Nr. 471a.

פ"נ איש אמנה חבר טוב לכל פעולת הצדקה להחזיק יד גומלי הסד ולהישר דרכם התאמץ בכל כוחו בעודו בחיים היתו

יזכור אלקים נשמת איש תם וישר זקן ושבע ימים שוחט ובודק דקהלתנו ה"ה התורני כ"ה מאיר בן כ"ה ליב זצ"ל משנאטיך אשר הלך בדרך טובים ועסק במצות כל ימיו השכים והעריב לבה"כ וקבע עיתים לתורה גמל ועשה חסד עם עניים בשכר זה וכ' שבג"ע אמן נפטר ביום ג' י"ג אייר תקנז לפ"ק.

Ephraim Meyer. Nr. 478 A.

אפרים בן יקיר לאל מאיר עיני ישראל פ"ט איש טוב עם אלקים ואנשים פאר וזקן עדת וחכם חרשים רצוי אחיו ובתוך עמו מאוד עניו יראת אלקים ותורתו נטע בלב בניו מתהלך בתומו בכל עת ובכל ענייניו ה"ה החבר ר' אפרים בן החבר רבי מאיר משה נפטר בשיבה טובה כי לקחו אלקים בחצות הלילה אור ליום א' ח' אלול ונקבר ביום ג' י' אלול שנת תמך רבים טובו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Rebecka Ephraim Meyer. Nr. 456 A.

הנה רבקה יצאת אשר ילדה לשמואל פ"ט רבת פעלים אשת חיל ביראת אלקים משאלה יומם וליל קרא בניה למוסר ותורה הובילה עתה שי למורא אשת חן נפשה יפה וברה אפרים לך ולביתך היתה עטרת ה"ה האשה היקרה מרת רבקה בת מוהר"ר שמואל אב"ד דק"ק געלנהויזען א"ר אפרים מאיר זצ"ל בשיבה טובה לקחה אל ליל ש"ק י"א טבת ונקברת בכבוד גדול יום ב' י"ד בו תברך מנשים לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jacob Moses Berliner. Nr. 472, M. 38 b.

פ"ט איש תם וישר ירא אלקים ופועל צדקות ה"ה היקר המרומם כ"ה יאקב ברלין בן המנוח כ"ה אברהם יוסף זצ"ל ה"ל אור ליום ד' ט' ניסן ונקבר באותו יום שנת תקע"א לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יא"נ איש ישר וכשר וירא אלקים ה"ה היקר כ"ה משה יעקב בן כ"ה אברהם יוסף ז"ל אשר כל ימיו היה עובד עבודת ה' באימה וביראה ומתנהג את עצמו בדרכה הישרה השכים והעריב לבית התפלה והיה תמיד מעשרה הראשונים לבי כנשתא ופיהו לא פסק מתפלות ובקשות בכל עת ועונה ומסגף את גופו בהרבה

Adolph Meyer. Ohne Nr.

מצבת קבורת איש חיל ורב פעלים הה"ר אהרן בן הה"ר שמעון מאיר ז"ל נולד יום ב' כ"ה טבת תקס"ז לפ"ק ונפטר ביום ג' כ"ה ניסן תרכ"ו לפ"ק איש יקר ונשוא פנים פה נטמן ונקבר ה"ה אהרן ארבעים שנים עם אשתו נתחבר רב חסד גמל ולעזור תמיד היה מזומן נעלה בעניני מסחר ובחכמה ובמדע בקי ואומן ת'נ'צ'ב'ה'.

Fanny Meyer, geb. Königswarter. Nr. 17a.

פ"נ מרת פוגלא בת הר"ר שמעון קעניסווארטער בפיורדא אשת הה"ר אהרן מאיר נ"י נפטרה בליל ד' י' כסלו שנת תרכ"ב לפ"ק, במותה בניה אבדו נזרם ובעלה עטרת, לאביונים היתה משענת, אשר עתה נשברת, למרום עלתה כי בא שמשה, בחצי ימיה שמה, רב טוב צפון לה לקחת פרי כפיה ת'נ'צ'ב'ה'.

Moses Schnaitach. Nr. 453.

פ"נ .... ה"ה התורני המפורסם מוהר"ר משה שנייטוך זצ"ל הלך לעולמו ביום ה' כ"א מנחם ונקבר למחרתו שנת ויחל משה את פני ה' לפ"ק כ"א אב תקס"ט.

Frau Sara Moses Schnaitach. Nr. 453a.

פ"נ אשה השובה מרת שרלה אלמנת מו"ה משה שנייטיג נפטרה כ"א טבת שנת תקצ"ב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Meyer Schnaitach. Nr. 478, M. 37b.

פ"ט איש צדיק ונאמן ישר וטוב פועל צדק והולך תמים ה"ה הישיש היקר מו"ה מאיר בן המנוח כ"ה ליב שוחט ובודק דמתא ה"ל ונקבר ביום ג' י"ג אייר למען יארכון ימיך לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה' תקנ"ז.

האל ולא ידח נכח גבול בנימין בצל צח ה"ה הבחור היקר והנכבד הר"ר בנימין בונם בן כ"ה חיים יפה לאצארוס זצ"ל נפטר יום ג' ט"ז שבט שנת תריד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Abraham Harburg. Nr. 436, M. 39 b.

פ"ט איש צדיק וישר ירא וכשר דובר צדקות גועל מעשקות גומל חסדים עם החיים והמתים כי הוא היה זמן רב ראש וגבאי דח"ק .... הקצין ר' אברהם בן ר' נתן הארבורג זצ"ל ה"ל יום ג' ז' חשון ונקבר למחרתו תקעג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת איש ישר וכשר וירא אלקים תמים הי' בדרכיו ומרוצה לרוב אחיו גבאי דח"ק וגמילות חסדים ה"ה היקר והמעולה בכל מעלות כ"ה אברהם בן ר' נתן ה"ב זצ"ל אשר התאמץ בכל כחו להיות זריו ועסק במצות וג"ח תמים הי' בדרכיו וצדיק במעשיו הנעימים אשר לא עזב חסדו את החיים ואת המתים וגמל חסד בין לעניים ובין לעשירים צדקתו יעמוד לדור דורים נשא ונתן באמונה ובכל מילי דמטיב הטיב בנדב' לבו לב טהור בשכר כו' יצאה נשמתו ביום ב' ו' מרחשון ונקבר למחרתו ביום ג' ז' הנ"ל תקעג לפ"ק.

Meyer Schwerin. Nr. 273, M. 37 a.

פ"נ הישר בעיני ה' וישראל הולך תמים ג"ח א"צ מאיר הבא לימי זקנה כימיו היה מקדים שלום יזרח שמשו לע"ה ולש"ט גם עלה הנעלה כ"ה מאיר בן כ"ה יוסף ז"ל משווערין י"נ ביום ש"ק י"ז כסליו תקנז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקי' נשמת היקר ה"ה כ"ה מאיר שווערין בן כ"ה יוסף זצ"ל הלך בדרך טובים והי' מתעסק במצות כל ימיו ובכל מילי דמטיב הטיב עם עניים בשכר וכ' נשמתו י' ביום שבת קודש פ' וישלח י"ז כסליו תקנז לפ"ק ונקבר למחרתו ביום א' י"ח כסליו.

Frau Louise Meyer Schwerin. Nr. 330.

פ"ט א"ח יראת ה' חכמתה היא פועלת צדקתה במחזיקי ידי שרים ונוגנים ימליצו טוב בעדה ינוח עמלה תעופה בג"ע עם חסידי עליון י"נ נגהי יום ה' ונקברה ג' ניסן תקסא ה"ה הצנועה מ' זיסה אשת ההו"ה כ"ה מאיר שווערין ש"ז ב'ת'ה'ו'ק'ה' שבבו.

Akiba (Kacphas) Cohen. Nr. 475 A.

האיש היקר והנכבד זקן ושבע ימים ה"ה רבי עקיבא ב' מהור"ר יהודה הכהן וימת בשיבה טובה ביום ה' ט' טבת ונקבר ביום א' י"ב בו בשנת תריט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Perle Akiba (Kacphas) Cohen. Nr. 90.

פ"נ גוית האשה מרת פערלה אשת כ"ה עקיבא כהן אשת חיל היתה וישרה במעשיה רב טוב עשתה כל ימי חייה היתה נפשה יקרה וזכות מפעליה הה! מות עלה בחלוניה ועלתה למרום בחצי ימיה ביום ש"ק ט' כסליו ונקברת למחרתו ביום א' בשנת תקפ לפ"ק תנוח נפשה בעדן גן אלה' בין רעותיה כי צדקתה הולכת לפניה.

Leiser Jaffe, genannt Lazarus. Nr. 443 a.

פ"נ איש ישר הולך בדרכי אדוניו לא גבה לבו בעשרו ולא רמו עיניו יום יום הכיר את בוראו וחסדיו על טוב יזכר כי טובים מעבדיו זה שמו אשר יקראו לו אליעזר ירחמהו אל כי בן ביתך הוא אליעזר ה"ה גבר תמים ונכבד ה"ה אליעזר ליזר בן החבר ר' חיים יפה לאצארוס זצ"ל הלך אל ארץ החיים ביום ב' כ"ב שבט ונקבר ביום ד' כ"ד שבט שנת תריד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jente Lazarus. Nr. 450 A.

פ"ט הבתולה היקרה חמדת הוריה חן וחסד מצאה בעיני כל רואיה ה"ה ינטה בת ר' ליזר לאצארוס ותשב אל בית אביה בנעוריה ביום ד' כ"א אייר ותקבר ביום א' כ"ה אייר שנת תרטו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Bunem (Benjamin) Jaffe, genannt Lazarus. Nr. 444 A.

פ"נ בחור משפחתו אהוב מכיריו נאמן רוח עם מתי תבל ויודעיו יראת אלקיו בלבו טמונה משאו ומתנו בצדק ואמונה יוליכהו

Jungfrau Fradche Herz Berlin. Nr. 349.

פ"ט הבתולה פריידכה בת כ"ה הירץ ברלין נפטרת בליל ש"ק ב' תמוז ונקברת ביום א' תקלה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jacob Herz Berlin. Nr. 450.

פ"ט הבחור כ"ה יעקב בן המנוח כ"ה הירץ בערלין זצ"ל ה"ל יום ג' כ"ו טבת ונקבר למחרתו שנת תקעא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Chaim Jaffe. Nr. 413.

פ"נ איש חיים ורב פעלים נעימים ונאמנים גידל בניו לת"ת לעבוד את ה' בוראה ועד עת פרידתי .... חיים בן ר' ליזר יפה ד' אדר שני תקנא.

Frau Recha Chaim Jaffe. Nr. 409.

פ"ט אשה ישבה גלמידה ביגיע כפה וידה כלכלה בני ביתה קמו בניה בקינה עלי אכם מ' רעכלה אשת ר' חיים יפה זצ"ל נפטרת כ"ז כסליו תקסד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

David Chaim Jaffe. Nr. 449.

פ"ט בחור יקר ונחמד ונאמן פועל צדק ומישרים כ"ה דוד בן המנוח כ"ה חיים יפה זצ"ל ה"ל יום ה' ו' אדר ראשון ונקבר למחרתו ז' אדר שנת תקעה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jente Chaim Jaffe. Nr. 445.

פ"ט הבתולה יענטע בת כ"ה חיים יפה נפטרה יום א' ד' אדר שנת תקצב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Esther Akiba (Kaiphas) Cohen, geb. Jaffe. Nr. 60.

פ"ט האשה הישרה אסתר בת כ"ה חיים יפה ז"ל אשת כ"ה עקיבא כ"ץ יצ"ו הלכה לעולמה ביום ג' ער"ח שבט ונקברה למחרתו ר"ח שבט תקפב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jacob Herz. Nr. 384.

פ"נ בחור רך בשנים ונבון כאיש אמון משים אזנו לד"ת ... נוגה לו כי עשה נחת רוח לאבותיו ה"ה הבחור כ"ה יעקב ז"ל בן הק"מ הירץ הילדסהיים ... נפטר ש"ק ט' אדר שני ונקבר י' בו שנת תקנט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Elke Herz. Nr. 382.

פ"ט הבתולה המהוללה והישרה כשרה אלק בת כ"ה נפתלי הירץ ה"ה נפטרת בשם טוב יום ב' כ"ג אלול ונקברת למחרתו בשנת תקעט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Herz Berlin. Nr. 446.

פ"ט איש צדיק וישר ונאמן תמים במעלות ומדות התורני והשלום כ"ה הירץ ברלין ה"ל ביום ג' ח' סיון ונקבר למחרתו ט' סיון תקסט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Rebecka Berlin, geb. Isaac Riega. Nr. 348, M. 29a.

פ"ט אשה חשובה וצנועה במעשיה ה"ה רבקה ריזל בת התורני מהורר אייזק ריגא ז"ל שהית' אשת כ"ה הירץ ברלין נפטרה ונקברת ערב שבת קודש ג' מרחשון שנת תקכט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת האשה חשובה וצנועה צדקת מרת ריזל בת המנוח מוהר"ר אייזק ריגא והיא היתה אשת הירץ ברלין יצאה נשמתה ביום ועש"ק ג' חשון תקכט ונקברת בו ביום.

Frau Fradche Sara Herz Berlin. Nr. 447.

פ"ט האשה הישרה פריידכה שרה אשת כ"ה הירץ ברלין ה"ל יום י"ז אלול .... ונקברה .... אלול .... שנת תקע לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Zippora Herz Hamburg. Nr. 321.

פ״ט האשה חשובה מ׳ צפור אשת כ״ה הירץ האמבורג
זצ״ל ה״ל יום כ׳ חשון ונקברה למחרתו תקעב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Matel Meyer Hamburg. Nr. 68, M. 42.

פ״ט האשה החשובה מרת מאטיל אשת כ״ה מאיר ז״ל
מהמבורג הלכה לעולמה יום עש״ק כ״א אייר ונקברת ביום א׳
כ״ג בו בשנת תקפז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים את נשמת אשה חשובה ויקרה יראת אלקים מרת מאטל
אשת כ״ה מאיר מהמבורג י״נ עש״ק כ״א אייר ונקברה ביום כ״ג בו תקפז לפ״ק
ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Herz Wolf Herz (Herz Hildesheimer). Nr. 298.

נטמן פה איש ירא ה׳ וישר במעשיו תמיד לשלום יצא ורדפהו
כל ימיו בנאמני ארין שמו נודע לתהלה זכר את בוראו בשמים
עד יום מותו ה״ה הזקן הנכבד ושוע כ״ה נפתלי הירץ בן כ״ה
בנימין וואלף הילדעסהיים ז״ל בשנת שמונים ואחת לימי חייו
נשמתו עלתה השמימה ביום ה׳ י״ז כסלו וגויתו שב לעפרו ביום
א׳ כ׳ בו בשנת תקפה לפ״ק ...... בגן עדן ...... נפשו תנוח
ותנוח ישב ......

Perle Herz. Nr. 300.

פערלה בת ר׳ משה ז״ל ה״ה אשת המנוח ר׳ נפתלי הירץ
ה״ה ז״ל. פה טמונה י״א א״ח במפעליה עשתה רצון אל כל ימיה
לעולמה הלכה בשנת פ״א לחייה ליל ליום ד׳ י״ג טבת ונקברת
בעש״ק ט״ו בו בשנת תקצח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Leiser Herz. Nr. 428.

פ״ט בחור בן כ״ג שנה נשא ונתן באמונה לא פעל עולה
ומרמה ולבו נוהג בחכמה היה שעשוע אבותיו בעבור כושר מדותיו
ה״ה הבחור כ״ה ליזר בן הקצין כ״ה הירץ הילדסהיים ה״ל ביום
ש״ק י״ט תמוז שנת תקע לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Levi Weil. Nr. 293 A.

פ״ט איש תם וישר אשר היה שמש ונאמן דקהילתנו פה ה״ה ר׳ יהודה ליב בן ר׳ ברוך ווייל זצ״ל ויאסף אל עמיו זקן ושבע ימים ביום עש״ק ל״ג בעומר ונקבר ביום כ׳ בו תריב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Rebecka Levi Weil, geb. Joseph. Nr. 406.

פ״ט האשה הצנועה מרת רבקה בת כ״ה יוסף אשת כ״ה לייב ווייל הלכה לעולמה ביום ויו עש״ק כ״ו שבט ונקברה ביום א׳ כ״ח בו שנת תר לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Hanna Josef Weil, geb. Heinemann. Nr. 404 A.

פ״ט אשה חשובה מרת הנה בת רבי חיים אשת ר׳ יוסף ווייל הלכה לעולמה ביום ויו ער״ה שנת תרז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Joseph Wiedemann (Weil). Nr. 292 A.

פ״נ איש ישר ונאמן כ׳ יוסף ווידעמאנן בן ר׳ ברוך ווייל נפטר אור ליום ד׳ י״ג טבת תריא ......

Esther Wiedemann. Nr. 292 B.

פ״ט מרת אסתר .... אשת ר׳ יוסף וויעדעמאנן נפטרת כ״ה שבט תרי״ד תנצבה.

Herz Hamburg. Nr. 322.

פ״נ האלוף המנוח כ״ה נפתלי הירץ בן ההר״ר יצחק ז״ל היה איש ישר סר מרע ועשה טוב ג״ח עסק בצרכי ציבור באמונה בכל מסוים לדבר טוב והלך לפניו צדקתו נפטר יום ג׳ כ״ד ניסן ונקבר ביום ד׳ כ״ה ניסן תקנח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

שלחה מנשים באהל תבורך ויהללוה בשערים מעשיה בשכר וכ׳ נפטרת ונקברת ביום עש״ק ח״ת סיון אסרו חג של שבועות תקן לפ״ק

Rasche, Frau des Rabbiners Abraham Chelm. Nr. 362, M. 40a.

פה ט׳ אשה חשובה ויקרה תמימה וישרה צנועה ומעלה נודע בשערים פעלה ה״ה מרת ראשה אשת הרב החסיד הג׳ ה׳ מוהר״ר אברם חעלם שהי׳ אב״ד דק״ק עמדן והילסהיים ה״ל עש״ק ו׳ כסליו ונקברת בו ביום תקעא.

יזכור אלקים את נשמת הרבנית הצנועה מרת ראשה היא היתה אשת הגאון מוהר״ר אברהם חעלם אב״ד ור״מ דקהלת עמדן והילדעסהיים היתה מנשים שאננות צופיה הליכות ביתה הלכה כל ימי חיי׳ בדרך הישר ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם נשמת האמהות שבג״ע אמן יצאה נשמתה הטהורה עש״ק ו׳ כסליו ונקברת בו ביום תקעא לפ״ק.

Esther Baruch Weil, geb. Chelm. Nr. 402.

גוית האשה יראת ד׳ מנעוריה רודפת צדק כל ימיה פ״ט היא אסתר בת איש חיל הרב הגאון המפורסם מוהר״ר אברהם חעלם זצ״ל אשר היה אב״ד דק״ק הילדעסהיים אשת איש חיל החסיד ר׳ ברוך ווייל . . . . . ביום ב׳ כ״ז אדר . . . תקפג.

Sprinze Baruch Weil. Nr. 289.

פ״ט בתולה צנועה וה׳ שפרה שפרינצא בת הק׳ כ״ה ברוך ווייל שיצאה נשמתה בש״ק פ׳ בהעלותך . . . . ונקברת ביום א׳ טו״ב סיון תקן לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Abraham Moses Weil. Nr. 404.

פ״ט איש תמים וישר וירא ה׳ כ״ה אברהם משה בן כ״ה ברוך ווייל ז״ל הלך לעולמו ביום ה׳ ב׳ דר״ח מרחשון ונקבר למחרתו ביום עש״ק תקפט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau Rahel Baruch Weil. Nr. 282, M. 18b.

פה טמונה האשה הצנועה והעדינה בכל מעלות לא מצאני כהנה עם עניים גומלת חסדה ולתפלתה היתה משכימה ומעריבה הגבירה והישרה והחסידה ויקרה מרת רחל אשת האלוף התורני והרב המופלא והמופלג מהור״ר ברוך ז״ל נפטרת ביום ז׳ ר״ח ניסן ונקברת ביום שלאחריו תקא לפ״ק והלך לפניה צדקה מעשיה הטובים שעשתה בחייה להוליכה בגן עדן ולהושיבה ותהי נשמתה צרורה בצרור החיים עם נשמת צדיקים וצדקניות אמן.

יזכור אלהים את האשה החשובה הצנועה מרת רחל אשת מהור״ר ברוך ווייל עבור שהית׳ מתעסקת במצות וביראת ה׳ היא תתהלל . . . היתה נזהרה בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם נשמת שרה רבקה רחל ולאה עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן הנקברת ר״ח ניסן תקא לפ״ק.

Levi Weil. Nr. 281.

פ״נ איש ישר וכשר כל מעשיו היו בכושר רץ למצוה קלה כבחמורה נתן צדקה בסתר ובעין ישרה לבית הכנסת השכים והעריב ה״ה הר״ר יהודא לייב בן מוהר״ר ברוך ווייל נפטר ונקבר ונקבר בשם טוב ביום כ׳ סיון תקו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Baruch Levi Weil. Nr. 331.

פ״ט ברוך אתה בצאתך גומל חסד אמת שוקד על דלתי בית ה׳ בוקר וערב ה״ה כ״ה ברוך בן כ״ה ליב ווייל יצ״ו נפטר יום כ״ח ניסן תקסז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau Kreine Baruch Weil. Nr. 290, M. 35.

פ״ט אה צנועה ומעלה מי״א לא נפרדה ה״ה קרינה אשת הק׳ כ״ה ברוך ווייל ובת הק״מ כ״ה . . . . יוקל שטורם הכהן זצ״ל ח׳ סיון תקן לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה הצנועה והחסודה המשכלת והישרה עקרת הבית מרת יוכבד קרינה מהלברשטאט בת המנוח כהר״ר יוקל כ״ץ משטורם היא היתה אשת הק׳ ר׳ ברוך ווייל מהנוכר כפיה פרשה לעניים וידיה לאביונים

הטיבים והיה מתעסק במצות כל ימיו בשכר וכ׳ יצאה נשמתו בקדושה ובטהרה אחר חצות הלילה ונקבר ביום ד׳ כ״ד שבט תקח לפ״ק בהניבר.

Gnendel Meier Runkel, geb. Koker. Nr. 61, M. 23b.

פ״נ האשה החשובה היא היתה מן הנשים שאננות מנשים באהל תברך ... מי ימלל ביראת ה׳ היא תתהלל מתעסקת במצות דבר יום ביומו ... ולילה בכל עת ועונה ותפילתה ... ה״ה הצנועה מרת גנענדלה בת ה״ה ר׳ שלמה זלמן קאקר זצ״ל מק״ק פרידבורג אשת ר׳ מאיר רונקעל ... נפטרה בש״ק כ״ד תשרי תקיה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה והצנועה מרת גנענדלה בת כהר׳ר שלמה זלמן קאקר זצ׳ל מק״ק פרידבירג אשת המנוח כ״ה מאיר רונקעל זצ״ל שהי׳ שמש ונאמן דק״ק הניבר שהיתה מן הנשים שאננות מתעסקת במצות וביראת ה׳ תפילתה עשתה בכונה יומם ולילה בכל עת ועונה בשכר וכ׳ יצאה נשמתה בשבת קודש שבת בראשית כ״ד תשרי ונקברת ביום א׳ תקיה לפ״ק.

Jettchen Meyer Runkel. Nr. 37.

פ״נ האשה החשובה והיקרה אשר הלכה בדרך ישרה מרת יטכה בת ר׳ מאיר רונקיל נפטרת ונקברת ביום ג׳ כ״א מנחם תקלט לפ״ק.

Baruch Weil. Nr. 283, M. 16a.

פה גנוז וטמון איש חשוב ונאמן חכם וישר ירא יכשר גריס באורייתא תדירא לילה יהשיכה כאורה מפולפל בחכמה בתורת ...... ה״ה כבוד מהר״ר ברוך וייל בן הר״ר יהודה נפטר ונקבר בשם טוב פה הנובר ביום ג׳ י״א תשרי תפט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים את נשמת הטהור טהור גברא רבא מורינו הרב ר׳ ברוך בן כהר״ר יהודא וייל זצ״ל אשר הי׳ חכם .... עם האלהים וקיים להגות יומם ולילה באורייתא ותורתו היתה אומנתו ועליו אומר .... תהא נשמתו הקדושה צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן ונקבר יום ג׳ י״א תשרי תפט לפ״ק.

אהוב למעלה ונחמד למטה ה"ה התורני כ"ה הירש דעסוי בן התורני והרבני מהור"ר אהרן דעסוי' ת'נ'צ'ב'ה' וכ' יצאה נשמתו ליל ב' ננהי יום ג' כ"ג כסלו תקנא לפ"ק.

Meyer Dessau. Nr. 353.

פ"ט איש תם וישר זקן ושבע ימים עסק בתורה וחרד לדבר ה' מנעוריו ה"ה התורני כ"ה מאיר דעסויא זצ"ל בן מו"ה אהרן מדעסויא .... כ"א טבת תקעה.

Tehilla Meyer Dessau. Ohne Nr.

האשה תהילה אשת ר' מאיר דעסויא בת ר' שלום סופר נפטרת יום כ"ה כסלו שנת תרו לפ"ק.

Scholaum Sofer. Nr. 82.

פ"נ הישיש בישישים ... ידבר הכמה והגות לבו תבונית הורם מעל גבורות ... קרוב לבן צ' ... שלום סופר בן מי"ה בנימין זאב מגלויגע ... יום ה' ו' טבת תקנו לפ"ק.

Frau Hanna Berend Cohen-Dessau. Nr. 109.

פ"ט אשה צנועה ויקרה מרת חנה אשת הק' כ"ה בער כ"ץ דעסויא בת התורני ר' אברהם קאססעל ה"ל אור ו' כ"ד שבט ונקברה למחרתו תקעב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Benjamin Runkel. Nr. 90.

פ"נ כהר"ר בנימין בן כהר"ר מאיר רונקל ז"ל מת ונקבר ביום ו' י"ד שבט שנת תקלב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Meier Runkel. Nr. 62, M. 21 b.

פ"נ איש תם וישר זקן ושבע ימים שמש דפ' או ה"ה ר' מאיר בן כ"ה יצחק רונקעל מפרידבורג זצ"ל נפטר ונקבר ביום ד' כ"ד שבט תקה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמה איש תם וישר זקן שהי' שמש ונאמן דק"ק הנ"ל ה"ה כמר מאיר בן פ"ו כהר"ר יצחק רונקעל מק"ק פרידבורג אשר הלך בדרך

Frau Lea Aron Dessau, geb. Cohen. Nr. 268, M. 35b.

פ"ק א' ח' מרת לאה אשת מוה"ר אהרן דעסו זצ"ל אשה יראת ד' שמה פניה על דלתי בית התפלה שקדה ערב ובוקר ומיוהבת בהני רברבי רב טוב וחסד גמלה עם החיים והמתים בעוד קמה ממשכבה לבקש .... י"ז תמוז תקנא ....

יזכור א"נ האשה חשובה וספינה מ' לאה בת כ"ה יהודא כ"ץ אשת הרבני מה"ו אהרן דעסא זצ"ל שהיתה עוסקת כל ימי' בגמילת חסדים עם החיים והמתים וגם היתה מתקנת ומשפרת הילדים הנכנסי' לברית מילה ואף היא עשתה טס של כסף שברכת המילה כתוב עליו לזכרון בהיכל ה' ויצאה נשמתה י"ז תמוז יום שברת הלוחות ונקברת בו ביום שנת תקנא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jeremias Aron Dessau. Nr. 368, M. 25a.

אשר היה דבר ה' אל ירמי' הבחיר החתן החסיד והטהור המופלג בתורה בן מיהר"ר אהרן דעסויא שלי'ט"א שהתנהג בפרישות ולא פסיק פימי' מגירסא ומדברי קדישא ממש עד יום יצאת נשמתו בטהרה בקבלת מלכות שמים .... (ב)דבור ה' מלך .... ג' דחול המועד סוכות תקכא.

יזכור אלהים נשמת הבחור חשוב החתן החסיד והטהור המופלא והמופלג בתורה וביראה כהר"ר ירמיהו זצ"ל בן התורני מוהר"ר אהרן דעסויא שיחי' שהתנהג עצמו בפרישות ובקדושה בתורת ה' יהגה יומם ולילה תמיד לא יחשה ממש לא פסיק פימי מגירסא ומתפילה ובקשה בכונה גדולה עדי פרידת נשמהו הקדושה להשלימה לבורא ועושה יצאה נשמתו מיחוד השם ב"ה ומלכותו עת אשר נתבקש לריח ניחוח אשה כי עזה כמות אהבה קשה תקיבל בפגיעת מלאכי רחמים כת האומרת שלום והנוח בצרור החיים עם נשמת אברהם יו"י ועם שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן באה שמשו בצהרים בן כ"ב שנים סמוך לזמן החתינה ג' חול מועד סוכות תשרי תקכא לפ"ק.

Hirsch Aron Dessau. Nr. 313, M. 35a.

פה נגדע לארץ ואוני ומשגבי פה נאספה שמחתי פה תנוח עפרת הישר והטהור ה"ה אבי מורי ומאלפי ה"ה הירש בן מהור"ר אהרן דעסו .... ורוחו בצל .... ביגיע כפו .... יום ג' כ"ג בסלו תקנא ....

יזכור אלקים את נשמת איש ישר וכשר צדיק וירא אלקים תמים היה עם ה' אלקיו ונאמן רוח עם אנשים בימים הלך אחר מהיתו ולילות קבע עתים לתורה

Jeanette Lehmann. Nr. 359.

פ״ט הבתולה מרת שינכה בת כ״ה לימא ז״ל ה״ה נפטרת ביום א׳ ט״ז שבט שנת תקע לפ״ק תנצב״ה.

Hindchen Samson. Nr. 39.

פ״נ הבתולה מרת הינדכה בת כהר״ר שמשון ז״ל מאלטונא בן הורתו של הקצין ר׳ לימא הילדעסהיים נפטרה ליל ט״ו אדר ראשון תקס לפ״ק ונקברה בשם טוב למחרתו תנצב״ה.

Israel Dessau. Nr. 319, M. 34a.

פ״ט איש ישר וכשר התאמץ בכל כוחו להיות זריז בדרכיו ושלם במעשיו ועסק בג״ח .... חסדים .... השכים והעריב לבית התפלה .... ה״ה היקר כ״ה ישראל בן המנוח כ״ה אורי מדעסוי יצאה נשמתו ביום א׳ לעת ערב ונקבר למחרתו ביום י״ז תמוז תקמו לפ״ק תנצב״ה.

יזכור אלקי׳ נשמת איש ישר וכשר אשר התאמץ בכל כחו להיות זריז ועסק במצות ובגמלות חסדים תמים הי׳ בדרכיו וצדיק בכל מעשיו השכים והעריב לבית התפלה תמיד ה״ה היקר כ״ה ישראל בן המנוח כ״ה אורי מדעסויא נשמתו וכ׳ יצאה נשמתו ביום א׳ לעת ערב ונקבר למחרתו ביום ב׳ ד״י תמוז תקמו לפ״ק.

Blume Uri Dessau. M. 30b.

י״א נ׳ האשה חשיבה וצנועה בלומה בת הקדוש כ״ה יהודה ליב הכהן היא היתה אשת התורני כ״ה אורי ז״ל מדעסא מב״ת בצניעות וביראת ה׳ הלכה כל ימיה ה״ל איר ליום ג׳ ט״ו סיון הקלא לפ״ק.

Isaac Dessau Gans. Nr. 80.

פ״נ יצחק אייזק בן כ״ה ישראל מדעסוי נפטר בן שבעים שנה ביום ש״ק פ׳ נח ונקבר ביום ב׳ ו׳ מרחשון שנת תר לפ״ה.

Blume (Liebchen) Dessau Gans. Nr. 78A.

פ״נ הבתולה בלומה בת ר׳ ישראל דעסוי נפטרת יום ו׳ ער״ח שבט ונקברת ביום א׳ ב׳ בו בשנת תקצה לפ״ק.

Rösel Hamm. Nr. 198.

פ"ט נערה נעימה ומחוכמת תמימה וישרה ומושלמת לא פעלה עולה מעודה ואהובה בעין כל יודעה ה"ה הבתולה ריזל שרה בת המנוח כ"ה ליב האם זצ"ל ה"ל בדמי ימיה ליל ג' י"א ניסן תקסט ונקברה בו ביום בכבוד ת'נ'צ'ב'ה' לא יאשמו כל החסים בו לפ"ק.

Lehmann-Hildesheim. Nr. 295, M. 37a.

פ"נ איש מפואר ומתואר .... דברי פי חכם בתשועת חן פשר דבר בין שני רעים זקן ושבע ימים כחד מזקנים שהאריכו ימים בצדקתם ובבית הכנסת ראשון לכל דבר שבקדושה י"נ יום ה' ב' דר"ח אייר ונ' עש"ק ב' בו תקנז לפ"ק ה"ה הו"ה כהר"ר לימא זצ"ל בן הו"ה ק' כ"ה זעקיל זצ"ל מק"ק הילדעסהיים ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת איש תם וישר זקן שהחזיק במדת אברהם ג"ה לכל עובר ושב נתן לכל נפש ה"ה כהר"ר לימה בן כ"ה אליעזר זצ"ל מהילדסהיים אשר הלך בדרך הטובים והיה מתעסק במצות בכל ימיו בשכר זה וכ' יצאה נשמתו בקדושה ובטהרה ביום ה' ביר"ח אייר תקנז לפ"ק ונקבר ערב שבת קודש ביום ב' בו.

Frau Hanna Lehmann. Nr. 280.

פ"ט אשה חשובה וספונה במעשיה הגונה לא תמיש צדקתה מביתה ומעונה ידיה שלחה בכישר חסד וחנינה מנשים באהל תבורך גבעת הלבונה כבודה בת מלך פנימה בצנועות שרה וחנה אשה יראת ה' היא תתהלל הצנועה החסודה עקרת הבית הנה בת ר' יעקב מאשערשלעבען ... אשת ר' לימא הילדעסהיים ... ביום כ"ו אייר ... שנת תקבג לפ"ק.

Frau Rahel Lehmann, geb. Breslau. Nr. 293, M. 40b.

פ"ט א"ח מרת רחל ... בת ר' הירש ... ברעסלא ... אשת המנוח ר' לימא הילדעסהיים זצ"ל ה"ל יום ב' ערב פסח ונקברת בו ביום שנת תקעא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה וחסודה עקרת הבית ה"ה היקרה רחל בת פ"ו הק' ר' הירש ברעסלא זצ"ל מאלטאנוי היא היתה אשת המנוח כהר"ר לימא הילדעסהיים יצאה נשמתה בטהרה יום ב' ערב פסח תקעא לפ"ק נשמתה וכ'.

Frau Miriam Heilbronn. Nr. 371.

פ"ט אשה יראת ה' א"ה מ' מרים אשת מה"ו אהרן היילברון ז"ל יום ג' י"ג ניסן ותקבר למהרתו בשנת תקין ת'נ'צ'ב'ה'.

Jeanette Heilbronn. Nr. 17 D.

הבתולה היקרה והאהובה שינכה בת ר' שמעון היילברון הלכה לעולמה יום ב' י"ז אייר ונקברה יום ד' י"ט בו שנת תרכד לפ"ק בכל לבה התאמצה להיטיב לבני משפחתה ולגמול חסד עם כל אדם.

Therese Lessing, geb. Heilbronn. Nr. 17 C.

ותמצא היונה מנוח לכף רגלה היא האשה מרת טייבכען אשת ר' ליב לעסינג ביום כ' אדר שני ותקבר ביום כ"ג לחדש תרכב לפ"ק. טוב עשית עם אישך ובניך לא ישכחו מפי זרעך ימי חייהם כלו ירכתי בית אישך היית כגפן פוריה בהליכות בית את היית צופיה כל עתותיך הקדשת להטיב עמם עליון פעלך ושכרך עד תמם נפשך תהא צרורה בצרור החיים.

Löb Hamm. Nr. 196, M. 39 b.

פ"ט איש צדיק אהב אלקים ואנשים ה"ה התורני היקר כ"ה ליב בן המנוח הק' כה"ר משה האם זצ"ל הלך לעולמו ביום ד' י"ב אייר ונקבר למהרתו ביום י"ג אייר שנת תקסז לפ"ק.

יזכור אלקים נשמת איש זקן ושבע ימים ה"ה המופלא והמופלג בתורה כ"ה ליב ב' כ"ה משה האם זצ"ל ראש דח"ק הי' גמל ועשה חסד בין לחיים ובין למתים זריז ועסק במצות וג"ח השכים והעריב לבית התפלה וקבע עתים לתורה והי' לומד בכל ערב ובוקר קודם התפלה ולאחר התפלה בשכר זה וכ' יצאה נשמתו יום ד' י"ב אייר ונקבר בהס"ג למהרתו יום ה' יג' הנ"ל תקסז לפ"ק.

Frau Sara Mirel Hamm. Nr. 195.

פ"ט האשה שרה מירל אשת כ"ה ליב האם ז"ל נפטרת בשם טוב עש"ק יוד אדר ונקברת ביום א' י"ב בו שנת תקיט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Hanna Göttingen, geb. Herz Detmold. Nr. 437.

פ״ט אשה תמימה וישרה צנועה וחסודה ויקרה חכמת לב ומהוללה לא נמצא בה שמץ ועילה ה״ה האשה הנה בת המנוח כ״ה הירץ דעטמאלט שהיתה אשת הקצין כ״ה יאקב געטינגען סג״ל ה״ל יום ב׳ דר״ח אדר שני שנת תקעא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Finanzrat David Jaques. Nr. 189 A.

עדה המצבה עד הגל הזה אשר פה נטמן איש זקן ושבע ימים נגיד ושוע אחד מראשי קרואי עדתנו מכובד היה בחייו מקרוביו ומכיריו ונאהב מאשתו ומכל יוצא חלציו ה״ה כ״ה דוד בן כ״ה יעקב זצ״ל מת לשבר לב אשתו ולדאבון נפש בניו ובנותיו ביום שני עשרה ימים לחדש שבט ונקבר בערב שבת קודש בארבעה עשר לחדש הזה שנת תרא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Moses Aron Heilbronn. Nr. 167, M. 31 b.

מצבה מזכרת אבל עופל יצלמות על שם המת ה״ה התורני כ״ה משה אהרן ב׳ מה״ור שמעון היילברון זצ״ל בעט ברזל חצב כי יצא מאת ה׳ הקצף ויראו כל העדה כי גוע אהרן רועה ישראל האזינה שאי על שפים קינה וקול בוכים מאנה להנחם וי להאי שופרא דבעפרא בלי וכל הכמת׳ תתבלע עבד ה׳ בכל נפשו ומאודו ועד כי גוע לא סר תמיתו כסה השמים הודו ש״ק ונקבר ביום א׳ הוא מתן תורה השך השמש ירח לא יגיה אורה שנת תקלה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקי׳ נשמת היקר והמעלה ה״ה הקצין כ״ה אהרן בן התו׳ מהור״ר שמעון ז״ל אשר פעל ועשה צדק לרגליו כל ימיו עסק במצות ובגמילות חסדים אוהב שלום ודובר טוב לעמו רחים רבנין ומהונו ... מטיבית׳ ובטוב עין הוא יברך את השבח דריבוני בעבודת יוצרו וקביעתו לתורה אשר גוע ועלה נשמתו הטהורה השמימה אל מקום חוצבה ביום שבת קודש למנחת ערב ונקבר ביום א׳ שבועות קהלת לפ״ק תהא וכ׳.

Edel Heilbronn. Nr. 203.

פ״ט הנערה עדיל בת כ״ה שמעון היילברון והלכה לעולמה ונקברה ביום כ״ט תמוז שנת תקעז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

XII.
Sonstige Familien.

Moses Detmold. Nr. 185.

הישיש המיוחד בזקנים וטובי העיר מי זה .... איש זה משה בן המנוח הו"ה ק"מ כ"ה יוסף דעטמאלט י"נ במש"ק ונקבר ביום המחרת יום א' כ"ד מנחם שנת תקנב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Wolf Detmold. Nr. 120.

פ"נ הבחור חשוב הה"ר וואלף בן היקר כ"ה משה דעטמאלט נפטר ונקבר יום כ' חמשה עשר באב שנת תקלז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Bela Isaac Detmold. Nr. 183.

פ"ט א"ח וספונה והלכה לפניה צדקתה לעני ולאביון פתחה ידה צפירת תפארת היתה לבעלה ובניה הלא המה פרי מעללה ה"ה הו"ה מ' בילה ז"ל אשת הו"ה כ"ה איצק דעטמאלט יצ"ו בת הק"מ כ"ה נתן בילעפעלד זצ"ל ביום ו' עש"ק י' שבט תקנב לפ"ק.

Herz Hameln Detmold. Nr. 216.

פ"נ איש אשר הריחו ביראת ה' ה"ה האלוף היקר כה"ר הירץ האמל ז"ל בן הו"ה כ"ה יוסף דעטמאלט ז"ל יצאה נשמתו במש"ק נגהי יום א' י"א ניסן תקסג ונ' כ"ב נ"ע תהא בצ"ה.

Gitel Herz Detmold. Nr. 191.

פ"נ נערה בתולה חמודה מרת גיטל דעטמאלט בת כהר"ר נפתלי הירץ דעטמאלט מתה ביום ד' כ"ה אדר ראשון ונקברה ערב שבת קודש א' דר"ח אדר שני שנת תקצב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Eva Hein, geb. Levi. Nr. 336, M. 40b.

א״ה צנועה מרת חוה בת ר׳ רפאל הלוי אשת ר׳ יעקב הין נפטרה בר״הש תקסב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכיר אלקים את נשמת האשה חשובה וחסודה עקרת הבית מרת חוה בת התורני המופלא כ״ה רפאל סג״ל היא היתה אשת המנוח כהר״ר יעקב הייך יצאה נשמתה בטהרה ר״הש תקסב לפ״ק נשמתה תהא צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן.

Dr. **Meyer Cohen.** Nr. 316, M. 30b.

האבן הזאת מצבה על קבורת רופא מומחה התורני כ״ה מאיר ב׳ ה״ה המנוח כ״ה קלמן כ״ץ זצ״ל בעט ברזל בצור נחצב מר יבכיון כי יצא הקצף שאי על שפים קינה ועוגב לקול בוכים לעת מרפא והנה בעתה קול ברמה נשמע נהי בכי תמרורים מאנה הנחם את ... אמונים ...... ש״ק י״ג אייר תקלב.

יזכור אלקים נשמת איש ישר וכשר תמים הי׳ בדרכיו ומרוצה לרוב אחיו ה״ה הרופא מומחה התורני כהר״ר מאיר בן ה״ה המנוח כ״ה קלמן כ״ץ מדיסלדארף את הנחלות חיזק וציר אמונים מרפא והנחה למדינות עשה וי להאי שופרא בעפרא בלע וכל חכמתו תתבלע עובד ה׳ בכל נפשו ומאודו בשכר זה תתענג נשמתו בגן עדן עם שאר צדיקים וצדקניו׳ אמן יצאה נשמתו בש״ק י״ג אייר ונקבר ביום א׳ י״ד תקלב לפ״ק.

Hofmedikus Dr. **Marx.** Nr. 265.

הביטו העוברים וראו פה נקברה גוית מרדכי הרופא מהנובר רק גויתו אולם נשמתו בצרור החיים צרורה אמת מעטים ימי הייתו ורבים על לכתו בדרך נכונה ... יתנו מעלליו ...... ובעט ברזל לע״ה יחקקו ה״ה התורני מרדכי הרופא מהנובר ...... כ״ז טבת תקמט.

Leiser Marx. Nr. 264.

פ״נ הבחור החכם המהולל הלך בדרך הישר ושב אל ה׳ בכל לבבו ה״ה ... אליעזר המכונה ליזר בן הרופא מרדכי ... ד׳ שבט תקנד לפ״ק.

השרים הראשונים ה"ה התורני הרבני המפורסם כל ימיו עסק במצות ונמלות חסדים מוהר"ר רפאל בן החבר רבי יעקב יוסף הלוי זצ"ל נשמתו וכ' יצאה נשמתו ביום ב' לעת ערב ונקבר למחרתו ביום ג' סיון תקלט לפ"ק.

Eva Levi, geb. Levi. Nr. 306.

פה נטמנה האשה חשובה מרת חוה בת ר' מתתיה סג"ל אשת הר"ר יוסף יעקב מווייגרשם שנפטרה ז' כסלו שנת תסז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Vogel Levi. Nr. 303, M. 29b.

פ"ט האשה הצנועה והחסודה הגונה וספונה צדקת ה' עשתה בביתה ומעונה כפה פרשה לעני בחסד וחנינה לא פסקה פיה מתפלות ובקשות בכונה בכל עת ועונה פיה פתחה בחכמה ה"ה מרת פאגיל בת התורני הרבני מוהר"ר ברוך זצ"ל והיא היתה אשת התורני כהר"ר רפאל סג"ל שיחי' יצאה נשמתה ביום ב' ו' אלול תקל לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקי' את נשמת האשה חשובה הצנועה והחסודה הגונה וספונה צדקת ה' עשתה בביתה ומעונה כפה פרשה לעני בחסד וחנינה לא פסקה פיה מתפלות ובקשות בכונה בכל עת ועונה פיה פתחה בחכמה חגרה בעוז מתניה ותאמץ בעבודת יוצרה ללכת בדרך ישרה ה"ה מרת פאגיל בת התורני הרבני מוה-"ר ברוך זצ"ל שהיתה אשת התורני המופלא כהר"ר רפאל סג"ל שליט"א יצאה נשמתה ביום ב' ו' אלול תקל תהא וכ'.

Blümchen Leiser-Langenzenn, geb. Levi. Nr. 19, M. 15a.

פ"נ האשה חשובה הצנועה בלימכה בת הר"ר יעקב יוסף הלוי מווייקרשים אשת ר' לייזר מעיר לנגיצען נפטרת בשם טוב ליל ה' ונקברת ביום ט"ו אלול תפ"ו.

י"א נ' אשה חשובה מרת בלימכה בת הרב ר' יעקב יוסף הלוי מווייקרשם אשת מוהר"ר אליעזר מעיר לנגיצען ביראת ה' היא תתהלל ובעלה נתן צדקה עבור נשמתה בשכר וכ'.

Jacob Heyn. Nr. 335, M. 40b (fast gleichlautend).

פ"ט איש זקן ושבע ימים כל ימיו הלך בדרך טובים ה"ה כ"ה יעקב הין סג"ל נפטר ביום ער"ח א"ש ונקבר בר"ח א"ש תקסה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

מהור"ר יואל ישב פה באהל של תורה כשלשים שנה עד לקח אתו אלקים והלך לעולמו זקן ושבע ימים ביום ג' אדר שני שנת תריג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Zite Cohen, geb. Koppel Joel. Nr. 491a.

פ"נ האשה החשובה מ' ייטא בת ר' יעקב קאפיל הלוי אשת ר' יעקב הכהן מלינדען הלכה לעולמה ביום ג' חה"מ של סוכות ונקברת עש"ק הוש"ר שנת תרטו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

XI.

Gelehrte
auf allgemein wissenschaftlichem Gebiete.

Rafael Levi. Nr. 307, M. 32b.

פ"ט איש אשר לו ראוי לחצוב ציונים ולחוק בעט ברזל ידעו דורות אחרונים איש צדיק וישר ונשוא פנים בישישים חכמה ואורך ימים ושנים נהירין ליה שבילי דרקיע בשבילי דנהר דעים ונבונים יסוד שמים במרכבת תחכמונים ואסף בחפנו כל גלילות ארץ וימים קדמונים חכמתו ובינתו לעיני כל עמים והמונים יתיצב לפני מלכים ורוזנים ראוי לעבר את השנים רפאל אחד מן השרים הראשונים אשר כל ימיו עסק במצות וגמילות חסדים ה"ה התורני הרבני המפורסם מוהר"ר רפאל בן החבר ר' יעקב יוסף הלוי זצ"ל יצאה נשמתו ביום ב' לעת ערב ונקבר למחרתו ביום ג' ג' סיון ... לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת איש צדיק ישר ונשוא פנים בישישים חכמה ואורך ימים ושנים נהירין ליה שבילי דרקיע בשבילי דנהר דעים ונבונים יסיק שמים במרכבת תחכמונים ואסף בהפנו כל גלילות ארץ וימים קדמונים חכמתו ובינותו לעיני כל עמים והמונים יתיצב לפני מלכים ורוזנים ראוי לעבר את השנים רפאל אחד מן

[1]) Blogg ספר החיים, 7. Aufl. S. 319.

Frau Juta Selig Hirsch. Nr. 112.

פ"נ יוטה בת כ"ה אברהם אשת מהור"ר זעליג היושב כאן בב"המ נפטרת א' סוכות שנת תרא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Rösel Blogg, geb. Selig Hirsch. Nr. 125.

פ"ט האשה התמימה והישרה מרת ריזל בת מהר"ר זעליג מי' ב"ה אשת כ"ה שלמה בלאך ה' לעולמה עש"ק ר"ח סיון ונקברה ביום א' ג' סיון שנת תקעד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Salomon Blogg. Nr. 97 A.

פ"נ שלמה בן כ"ה אפרים בלאך מק"ק ······ הנובר נפטר ביום ד' כ"ז שבט ונקבר ביום א' דר"ח אדר שנת תרוה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Feibusch-Graetz. Nr. 317, M. 43 a.[1])

פ"ט הרב המופלג מוה אורי פייבש בן מו"ה קאפל הלוי מגריידין מיושבי בה"מד פה הלך לעולמו ליל ליום ד' י"ז חשון תקצה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת הרב המופלג השלם במעלות ומדות מהור"ר אורי פייבש בן מהור"ר יהודה הלוי מק"ק גרידץ אשר הרביץ תורה בכמה קהלות ואח"כ היה מיושבי בה"מד אשר הקים הגביר ר' מיכל הנובר זצ"ל כל ימי חיים חייתו התלונן בצל התורה התענג משוד תנחומיה והשביעה נפש נענה תורתו היתה שעשועיו ובה עשה חיל כאשר יעידו חדושיו עודנו בכתובים נשמתו עלתה השמימה ליל ד' י"ז מרחשון תקצה ונקבר בכבוד יום ה' י"ח תהי נפשו צרורה לאור באור החיים עם שאר צדיקי עליון.

R. Koppel Joel. Nr. 109.

פ"נ ישר ועניו קדוש במעשיו קרבת אלקים פנת לבבו בתורה נאמנה יומם ולילה אמין ללמוד ה"ה הרב החסיד בנן של קדושים המופלג בתורה וביראה מהור"ר יעקב קאפל בן הרב הגדול

[1]) Der Vatersname ist auf dem Grabsteine anders als im Memorbuche angegeben.

מוה"ר פרין זצ"ל ותמת בשיבה טובה אור ליום ג' יום שני של
חנוכה ותקבר בכבוד גדול ביום תלין בשלום עלי אדמתה עדי
רוח ממרום יעירה ממשכבה שנת תריג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Seligmann b. Samson Werner. Nr. 352.

פ"נ איש תם וישר ה"ה התורני כ"ה זעליגמן בן כ"ה שמשון
דווערנע ז"ל עש"ק כ"ב סיון ונקבר באותו יום שנת תקעא לפ"ק
ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Fradchen Seligmann Werner. Nr. 369.

פ"ט האשה הישרה יראת ה' א"ח מרת פראדכה אשת כה'
זעליגמן סג"ל ז"ל הלכה לעולמה ביום ז' תמוז ונקברה בח' בו
בשנת תקצה לפ"ק.

Frau Caroline Werner. Nr. 368.

אני הנצבת לאות ולמזכרת, שתחתי נקברת צדקת הארץ,
נקית כפים גם חסידה בשמים, אומנת בניה עדי אישה, לזאת יקרא
אשה, מרת קיילא אשת כהר"ר אהרן סג"ל אור ליום ה' כ"ח אב
יצאה פתאום נשמתה הטהורה, ביום ו' ער"ח אלול נקברה הכשרה,
בשנת בן אדם הנני לוקח ממך מחמד עינך לפ"ק.

R. Meier Wolf-Lissa. Nr. 29.

פ"נ איש צדיק תמים המאיר לעולם בתורתו כמוהר"ר מאיר
בן זאב מליסא הלך לעולמו ביום שמיני עצרת ונקבר בש"ת תקפו
לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Reuben Selig Hirsch. Nr. 97.

איש צדיק ותמים ראובן זאב המכונה זעליג בן להור"ר צבי
הירש זצ"ל. פ"נ זה ענו קרא ושנה באמונה לא מש מאהל
תורתו כל הימים יצא נשמתו ... בכוונה גוע בשיבה ... ביום ה'
י"ז מנחם ונקבר למחרתו בשנת תקפח ....

של תורה דבריו לכל אשרי ... צדיק נחכם ...... יהודה המכונה ליב בן מו"ה דוד זצ"ל מדנציג י"נ בש"ק כ"ב אייר תקנג ונ' למחרתו פה ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau **Serchen Holzenplotz.** Nr. 386 (nur Sterbedatum leserlich), M. 34a.

יא"נ האשה חשובה מ' סערכה בת כ"ה ליב ירושלמי מק"ק ... שהיתה אשת מו"ה ליב האציפלאץ בעבור שהיתה הולכת בדרך נשים צדקניות כ"י חיי' ויצאה נשמתה ט' כסליו תקנא ונקברת למחרתו ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Jacob Dernburg, Rabbiner in Floß (Oberpfalz). Nr. 392.

פ"נ עבר עלינו התורני הרב מו"ה יאקב בהר"ר משה דערנבורג היה יושב על כסא הוראה ק"ק בלאס וישכב יעקב ונפטר בשם טוב מוש"ק ונקבר יום א' ג' שבט שנת תקס לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Chaim b. Marcus Cohen aus Linden. Nr. 483.

פ"נ איש מתואר במעלות ומ' שמח וגם ח' עמדה לו שפיר גינאה ומשופרא אשרי מי שתלמודו בידו ואל עמו תביאנו מחזיק ת"ח כדי לח' על פצ' (?) ישיבוהו תעה"ח ה"ה הקצין ה"ר חיים כ"ץ ז"ל מלינדן בהו"ק התמים ר' מרדכי כ"ץ י"נ ג' ט"ו תמוז תקס ונקבר ט"ז ע"ע תחמיא (?) ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Perez b. Salomon. Nr. 394.

פ"ט גזע צדיק מכלל יופי עד חליפתו לא היה בו דופי מוכתר במדע ושלם במדות בדת אל לו עשר ידות סופר מהיר והושב מחשבות מבקש רצון ופועל ה"ה הרבני המופלג בתורה ובחכמה וביראה מוה"ר פרץ זצ"ל נפטר בשם טוב ליל ד' דח"ה של פסח ונקבר למהרתו שנת תקסט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Brendel Perez. Nr. 416a.

פ"נ אשת חן כבוד תמכה בצדק מעשיה ערכה אשרי חלקה ככה היא האשה הישרה מרת ברענדיל אלמנת הרב החכם

R. Joseph-Göttingen. Nr. 412.

פ"נ הבח' י"א במאמרו ולמודו עניו וכש' ה"ה כ"ה (יוסף) יוזפא הירץ ז"ל בן הק' כ"ה אברהם געטינגען שי' ומוהל י"נ עש"ר כ"ט ונקבר ביום א' אר"ה אלול שנת תקנה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Juda Alexander aus Halberstadt. Nr. 312, M. 35 b.

פ"נ איש צדיק וישר יהודה עלה לשמים והלך לפניו צדקו אשר עשה בחיים בתורת ה' היתה חפצו ושעשוע דת יומים אחז צדיק דרכו דרך הישר כל ימי הייתו על האדמה מעשיו הטובים תולדותיו המה נצבה אלוכתו וגם קמה נשמתו אשר ממקור עליון היא נהצבה שמה שבה אל מקומה לבקר בהיכל ה' ולחזות בנועם ה' ה"ה הרב המובהק החכם השלם מוהר"ר יהודה בן מוהר"ר סענדר ז"ל נפטר בשם טוב יום ב' כ"ג כסליו תקנב ונקבר למחרתו ביום ג' ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקי' את נשמת הצדיק החסיד ומנעוריו ועד יום מותו נהג עצמו בחסידות והיה מופלג בתורה חריף ובקי בש"ס ופוסקים ועוסק בה יום ולילה לא פסיק פומי מגירסא ה"ה מהור"ר יהודא בן מוהר"ר אלכסנדר מק"ק האלבערשטבט ישב באהל של תורה בבה"מ בהאלבערשטאט ולעת זקנתו תקע אהלו של תורה פה הנוכר נשמתו וכ' יצא נשמתו בחצות היום יום ב' כ"ג כסליו תקנב לפ"ק ונקבר למחרתו יום ג'.

Frau Keile Juda Halberstadt. Nr. 417, M. 38 a.

פ"ט אשה מנ' שאננות ובעלה היה ירא את ה' מאוד הה' והצנועה מ' קילה ... הרב מוה יודא ...... ב' כ"ז אדר תקנט ..

יזכור אלקים נשמת האשה חשובה במעשיה צדקת ה' עשת' בביתה ומעונה היא האשה לצלותא היה משכימה ומעריבה תפילתה היתה בכונה ליראת ה' נכספה ה"ה הצנועה וההסודה אשת חיל מרת קילה אשת הגאון המפורסם מו"ה יודא האלבערשטאט נר"ו בשכר זה וכ' יצאה נשמתה בליל א' אור ליום ב' כ"ז אדר ראשון תקנט לפ"ק.

R. Löb b. David-Danzig. Nr. 468.

פ"ט מבעי אי"א הביטו וראו הלה תניא בכולה שיתא סדרי משנה וגמרא וסברא ישרה והורם שיננא שלף חרבו מלחמתו

היה ידיו אמונה במשען ובמשענה קרא ושנה ושמש גאוני עולם
אשר כולם עליהם פונים ה״ה הרב המופלג בתורה וביראה
מוהר״ר נחמי׳ בן הרב המופלג החסיד מוהר״ר אברהם מגלוגא
נפטר ונקבר ... ח׳ טבת תקל לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלוקים נשמת התורני הרבני מופלא ומופלג בתורה ובחסידות מוהר״ר
נחמי׳ בן התורני הרבני מוהר״ר אברהם משה זצ״ל מק״ק גלוגא שהי׳ כאן בבית
הק׳ כ״ה יצחק נייויט שי׳ לא מש ולא פסיק מגירסא בפומי זקוקין דנורא והתנהג
עצמו בקדושה ובטהרה בשכר זה וכ׳ יצאה נשמתו בליל ועש״ק ח׳ טבת תקל לפ״ק
ונקבר בו ביום.

R. Aron Hirsch-Halberstadt. Nr. 269, M. 29 b.

פ״ט הצדיק הטהור העניו והחסיד אוהב שלום ורודף צדקות
ה׳ עשה לו התורני הרבני המופלא המפורסם מוהר״ר אהרן בן
התורני הרבני מוהר״ר הירש האלבערשטאט מיושבי בית המדרש
דפה הנובר והתנהג בחסידותו ובמידות גדולות ... ענותנתו בתכלית
הענוה ...... ויגוע אהרן ז׳ ניסן תקל ....

יזכור אלקי׳ נשמת הצדיק הטהור העניו החסיד אוהב שלום ורודף צדקה
צדקת ה׳ עשה ה״ה התורני הרבני המופלא והמפורסם מוהר״ר אהרן בן התורני
הרבני מוהר״ר הירש מק״ק האלבערשטאט מיושבי בי״המ דפה הנובר אשר התנהג
בחסידתו ובמקום גדולתו שם ענוותנותו בתכלית הענוה ויראתו ... יראת ה׳
טהורה זה הלומד תורה כהתמדה יום ולילה כחשיכה כאורה ויגוע אהרן ויאסף
בשיבה טובה ליל א׳ נגהי יום ב׳ ז׳ ניסן תקל לפ״ק נשמתו תהא צרורה בצרור
החיים את ה׳ הגדול והנורא עם שאר צדיקים וחסידים שבג״ע היושבים בעטרה
ויעמוד לקץ הימין בתחיית המתים עם כל מתי ישראל האומרים שירה אמן סלה.

R. Abraham Oppenheim. Nr. 421 [1]).

הנקרא הרב מו״ה אברהם אופנהיים לאברהם אחזת קבר
אשל אברהם ומרגניתא שפירא חיבר בבית המדרש פה למד
ודרש כשם ועבר זקן ושבע ימים עלה לרקיע ביום ה״ה כ״א
השון תקמד לפ״ק ......

[1]) Berliner, Magazin I, 82 und Blogg, ספר החיים (S. 319), wo fälschlich תקמו steht.

וכה הי׳ כל ימיו שעשעתו הא למגרס הא לעיונא תורת אמת מפיו המבקשים בתוך קהל ועדה הוא ידין ויורה ולהורתו היו שומע׳ בשכר זה בסתר עליון יה׳ יחסה ובצל שדי יתלונן ונשמתו תהא צרורה וכ׳ נקבר ביום א׳ י״א ניסן תקכ״ב לפ״ק.

R. Feibusch-Göttingen. Nr. 232, M. 21a.

פ״נ איש כשר וטהור צדיק בדרכיו ותמים במעשים נזהר היה כל ימיו להיות בבה״כ מן המשכימים ה״ה המפורסם התורני כמוהר״ר פייבש געטינג יצא נשמתו במהר׳ יום ד׳ סיון תקז....

יזכור אלהים נשמת איש ישר וכשר גברא רבא ויקירא המופלא והמופלג בתורה התורני הרבני המצוינ׳ מוהר״ר אורי פייבוש געטינגען בן החכם ר׳ משה חיים אשר תמיד לא פסיק פומיה מגרסא ובה הי׳ כל ימיו עסקתו עד יום מותו וחיבר ספר אשר עדין לא יצא לאורו בשכר זכ׳ נפטר ביום שבת קודש ד׳ סיון תקזיין לפ״ק ונקבר למחרתו.

Frau Gitel Feibusch-Göttingen. Nr. 254, M. 21a.

פ״נ האשה הצנועה מרת גיטלה אשת כמוהר״ר פייבש געטינגען היתה טהרה במצוה קלה והמורה ובשם טוב הלכה לעולמה נפטרת בליל כ׳ שבט ונקברת ביום ד׳ תקז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

ו׳ א״נ האשה גיטל אשת התורני ר׳ פיבוש ג״ט מתעסקת במצות וביראת ה היא תתהלל בשכר וכ׳.

R. Ascher Lemli Emmerich. Nr. 380.

פ״נ גברא רבא דעסיק באורייתא בתדירא לילה כאורה כאשר שמנה לחמו לחם של תורה...... ה״ה התורני הרבני המופלא והמופלג מהור״ר אשר המכונה.... לעמלי בן המנוח כ״ה נתן עמריך ז״ל מק״ק פ״פ דמיין יצאה נשמתו בטהרה יום ו׳ עש״ק כו שבט שנת תקכב לפ״ק ונקבר ביום א׳... ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

R. Nehemias-Glogau. Nr. 367, M. 24a.

פה במראה נטמן צנצנת המן טל תלפיות היה נוח למקום ונוח לבריות גבור בתורה בהלכה ברורה בכל דרכיו היה נאמן

התפילה ה"ה התורני כ"ה יעקב בן כ"ה דוד זצ"ל מניקלשפורג .... יום כ"ו שבט תקכב לפ"ק.

יזכור אלהים נשמת החסיד הטהור העניו מוה"ר יעקב בן החבר ר' דוד מניקלשפורג אשר כל ימיו הלך בדרך תמים וזן ומפרנס א"ע ביגיעה ובתמידות של תורה ולא פסק פומי' מגירסא לילה ויומא ולעילא מכל ברכתא אשר המליץ בעד קהלא קדישא זה ימים ימימה פני איום ונורא תמידין כסדרן ולא החזיק לנפשי טיבותי בהדין נקבר בשיבה טובה יום ויו כ"ו שבט תקכב בשכר זה ת'נ'צ'ב'ה' עם שאר צדיקים וחסידים שבג"ע.

R. Jesajas aus Prosnitz. Nr. 328.

פ"נ ההוא מדרבנן דאתי משבט לוי דאורי מורה ישעי' בן ר' זעלקא יהודה מפרוסניץ התחזק בתורה .... מן האהל ...... ישב פה בבית המדרש חיים שבק לנו ונפטר בשם טוב בליל ג' אלול תקיא לפ"ק ונקבר למחרתו ביום הנ"ל ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Chaim Hirsch-Glogau. Nr. 370, M. 18 b.

פ"נ חבל על האי שופרא דבלי בעפרא כשמש בחצי היום נמס בגבורה ה"ה התורני הרבני דיינא מצויינא המופלא מוהר"ר חיים בן מוהר"ר צבי הירש מעיר גלוגא נפטר בשם טוב ליל שביעי של פסח ונקבר למחרתו ביום ב' תק לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת הטהור גברא רבא ויקירא קדישא המופלג מוהר"ר חיים במוהר"ר צבי הירש מגלוגא אשר תורתו היתיה אמונתו לא פסיק פומי מגירסא עד יום גויתו ובה הי' כל ימיו שעשעתו הא למגרם והא לעיונא תורת ה' מפיו הי' מבקשים תלמידי' אחים ורעים לתורתו הי' שומעים בשכר זה בסתר עליון יהי' נחסה בצל שדי יתלונן ונשמתו תהא צרורה בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן הלך לעולמו ליל שביעי של פסח תק לפ"ק.

Mathias, Sohn des Rabbiner R. Sanwel Cohen. M. 19 a.

יזכור אלקים את נשמת הטהור גברא רבא ויקירא המופלא מוהר"ר מתתי' ב' הרב המאור הגדול מהור"ר שמואל זוינויל הכהן אב"ד דק"ק זלאטווי אשר הי' אב בחכמה ורך בשנים ותורתו הי' אומנתו לא פסק פומי מגירסא עד יום גוויתו

Frau Sara Löb Lissa. Nr. 291.

פה טמונה אשה בנשים כשרה חשובה וישרה עובדת השם
ביראה ובדות ושכרה זרעה לצדק . . . . . מרת שרה אשת מוהר״ר
ליב מליססא . . . . . י״ח ניסן תצו יצאה נשמתה בטהרה ובו ביום
נקברה תהא נפשה צרורה בצרור החיים.

Vogelchen Löb Lissa. Nr. 115, M. 10b.

פה טמונה האשה היקרה והישרה מרת פיגלכה בת ה״ה
יהודה ליב סג״ל הלכה לעולמה יום ג׳ ד׳ תשרי תלו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י׳ א״נ מרת פעגילכען בת הר״ר יודא ליב ע״נ שר״רו ותהא נשמתה צרורה
בצרור החיים ע״ש צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן.

Hirsch Löb Lissa. Nr. 391, M. 32b.

פ״נ איש מהיר במלאכתו את אלקי׳ הי׳ ירא ומלמד תינוקת
הי׳ בתדירא ועשה מלאכת הקדש באמונה ה״ה התורני הרבני
היקר כ׳ הירש בן כ״ה יהודא ליב ז״ל יצאה נשמתו ביום ל״ג
בעומר תקלט ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים את נשמת התורני הרבני היקר כהר״ר הירש בן כ״ה יהודא
ליב איש מהיר במלאכתו את אלקים הי׳ ירא ומלמד תנוקת הי׳ בתדירא ועשה
מלאכת הקודש באמונה בשכר זה וכ׳ יצאה נשמתו ביום ג׳ ונקבר בו ביום ל״ג
בעומר תקלט לפ״ק.

R. Sender Levi aus Haag. Nr. 75.

פ״ט איש מבית לוי וירא אלקים טהור גברא ויקירא נשא
ונתן באמונה ואל צדקה וגמילות חסדים פנה גברא דחיל חטאין
ה״ה התורני כה״ר סנדר סג״ל מק״ק האג בן התורני מוהר״ר
אברלי סג״ל יצאה נשמתו בטהרה ביום א׳ ר״ח כסליו תקיה
ונקבר בו ביום ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

R. Jacob Nicolsburg. Nr. 345, M. 26b.

פ״נ איש תם וישר וירא אלקים מופלא ומופלג בתורה
ובחסידות ועסק במצות גמילות חסדים השבים והעריב לבית

R. Arje Löb Horowitz. Nr. 420, M. 14 a.

פה ספון ונסתר איש נאמן וכשר תם וישר החסיד השלם ארי׳ שבחבורה ה״ה המופלא והמופלג כהר״ר ארי׳ ליב ב׳ כהר״ר זאב וואליף סג״ל הארוויטץ הלך לעולמי יום ג׳ ד׳ תשרי תעו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י׳ א׳נ התורני המופלא מהור״ר ארי׳ ליב בן מהור״ר זאב ותהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת אי״ו ועם שארי צדיקים וצדקניות שבג״ע ונאמר אמן יצאה נשמתו במיתה הטופה יום ג׳ ד׳ תשרי תעו ונקבר פה יום ה׳ תשרי תעו והוא היה מעיר יענקוי.

R. Feibel Goslar. Nr. 355, M. 16 a.

פ״נ ונקבר איש החכם והיקר בתורת ה׳ דרש והקי׳ ה״ה האלוף התורני מוהר״ר אורי פייבל בן הר״ר יהושע מנחם מגאסלאר יצאה נשמתו בטהרה בליל ז׳ תמוז תפז ובאותו יום נקבר נשמתו חונה תחת כנפי השכינה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת ר׳ אורי פייבל בן כהר״ר יהושע ז״ל אשר הלך בדרך הישר והיטיב בשכר זה וכ׳ י״נ ונקבר ז׳ תמוז תפז לפ״ק.

R. Salomon Hanau. Nr. 393.

פ״נ התורני המדקדק הגדול בעל המחבר צהר התבה ושאר ספרי דקדוק ה״ה מהור״ר זלמן הענא בן ר׳ יהודה לייב ...... נפטר ונקבר בשם טוב ביום ראשון של ראש השנה שנת תקז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

R. Juda Lissa. Nr. 292, M. 22 a.

פ״נ הרב החסיד זקן ויושב בישיבה כל ימיו לא מש מתוך אהל של תורה ..... יהודה לייב מליסא עש״ק ז׳ תשרי תקי לפ״ק.

י׳ א״נ הטהור גברא רבא ויקירא המופלא והמופלג מו״ה יהודה ליב מליסא אשר היה אב בחכמה והורתו היתה אומנתו לא פסיק פומיה מגרסא עד יום גויתו ובה היה כל ימיו שעשעתו הא למגרס הא לעיונא תורת ה׳ מפיו היו מבקשים בשכר זה וכ׳ יצאה נשמתו בטהרה בליל ו׳ ונקבר ביום ו׳ עש״ק ז׳ תשרי תקי לפ״ק.

Rafael b. Jacob Levi und seine Frau Rechlin, Tochter von R. David Marcus Cohen. M. 10b.

יא"נ הגאון מהר"ר רפאל בן הר"ר יעקב הלוי שהיה אב"ד בק"ק הענא ע"נ אשתו הרבנית רייכלין בת הר"ר דוד מרדכי הכהן ע"נ אי"ו שרר"ו ותהא נשמתם וכ'.

Israel Gerson Mathias Levi. Nr. 252, M. 11b.

פה נקבר גבר רב ייקר מזהב סגור המסגר והחרש נאה קיים ונאה דרש האלוף התורני מהו"ר מתתיהו ב' הר"ר רפאל הלוי שנפטר ונקבר ביום ה' י' סיון תנא לפ"ק מפירסם בחסידות ובתירה . . . . . .

יא"נ החסיד ועניו המרומם הרב המופלא מוהר"ר ישראל גרשון מתתי' בן הרב מוהר"ר רפאל הלוי בעבור שעסק בתורת ה' יומם ולילה ועסק בעבודת הקודש וביראת ה' כל ימיו וצדקת ה' עשה ות'נ'צ'ב'ה' נתבקש בישיבה של מעלה יום ה' יוד סיון תנא לפ"ק ונקבר בו ביום פה הנזכר.

Böhmischer Rabbiner **Löb Isaac Schulhof.** Nr. 327, M. 13a.

פ"נ הרב מוה"ר ליב בן ה"ר יצחק יצאה נשמתו ביום ט"ו טבת תע לפ"ק אב"ד באיזה קהילות פיהם.

י' א"נ הרב מהור"ר ליב בן הרב מהו"ר יצחק והיה הרב באיזה קהילות במדינות פיהם עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם שאר צדיקים ויצא נשמתו ביום ה' ט"ו טבת תע ונקבר באותו יום.

R. Chaim b. Salomon. Nr. 326, M. 14a.

פ"נ המו"ה חיים בן מ"ה שלמה יצאה נשמתו ב' ט"ו תשרי תעה לפ"ק.

י' א"נ המופלא התורני החכם כמהו"ר חיים בן מוהר"ר שלמה העוסק בתורת ה' יומא ולילה חדושי תורה מפיו יצא וזריז ועסיק במצות וגמילות חסדים בשכר זאת תהא נשמתו צרורה תחת כנפי האל להסות ותלך לפניו צדקתו וצרורה בצרור החיים בגן עדן העליון עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם שארי צדיקי העליון ונאמר אמן יצאה נשמתו ביום ט"ו תשרי תעה לפ"ק בשעה ה' בהשכמה ונקבר באותו יום בט"ו בחצי היום ומצבת אבן עומד על קברו.

היא היתה אשת היקר כ"ה געטשליק ד"ד סג"ל שי' נפטרת ונקברת יום ב' ב' ניסן תקלה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת האשה החשובה המהוללה והמשכלת הצנועה והחסודה מרת קלערכה בת הקצין כ"ה איצק נייאוויט היא היתה אשת הקצין כ"ה געטשליק ד"ד סג"ל לזאת יקרא אשה עבור שהיתה מתעסקת במצות וביראת ה' היא תתהלל תפילתה עשתה בכונה כל עת ועונה מאוד מאוד הדריכה בניה לילך בדרך ישרה כל כבודה בת מלך פנימה בשכר זה ת'נ'צ'ב'ה' עם צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן נפטרת ונקברת ביום ב' ב' ניסן תקלה לפ"ק.

X.

Rabbiner und Gelehrte

auf jüdisch-literarischem Gebiete.

R. Abraham Lisker. Nr. 164, M. 11a.

פה נטמן הגאון מהר"ר אברהם ז"ל בעל המחבר באר אברהם נפטר י"א אדר תמד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה' ......

י'א'א'נ' הגאון והחסיד מהר"ר אברהם בן מהר"ר חיים ליסכר אשר עשה וחיבר פירש על המשניות הנקרא באר אברהם אשר איתן מושבו היה בעיר קידאן במדינות ליטא בעברו פה הנובר עם פירושו חלה ונתבקש בישיבה של מעלה י"א אדר תמד ונקבר פה ות'נ'צ'ב'ה' ע"נ אי"ו וע"נ שארי צ' שבג"ע אמן.

Chemke Lippmann Lini Cohen, geb. Lisker. Nr. 297, M. 15a.

פ"ט אשה חשובה מרת חמקה בת הרב הגאון מוהר"ר אברהם בעל המחבר באר אברהם זצ"ל פירש על משניות שהי' אב"ד דק"ק קידאן ... יצאה נשמתה יום ג' כ"ו סיון תפא אשת כהר"ר ליפמן.

יזכור אלהים את נשמת האשה מרת חעמקי בת הרב מהור"ר אברהם בעל המחבר באר אברהם על משניות תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן ונאמר אמן יצאה נשמתה ביום כ"ו סיון תפא לפ"ק והיתה אשת ר' ליפמן ליני כ"ץ.

ואגפיהם משגיח על בתי תלמודים. תשעה שנים מלך ובעונות נפטר יו׳ ה׳ ח׳ לחדש שבט ונקבר בעש״ק ט׳ בו בשנת תקפ״א לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

IX.

Isaac Israel.

Isaac Israel. Nr. 137, M. 33a.

ויהי כי זקן יצחק וימת בשיבה טובה שהניח אחריו ברכה ברכת ה׳ היא תעשיר שזכה וזיכה את הרבים לדור דורות שהניח קרן קימת לעולם הבא על סך כמה אלפים ר״ט להחזיק פרי עץ החיים לתלמוד תורה ששקול כנגד כולם וזה היסוד הראשון שבראשונים מעמודי העולם והניח סך מסוים להגדיל התורה ולהאדירה לכלל החבורה .... הניבר יצחק איצק בן הר״ר ישראל ז״ל נייאוויט ...... נפטר ונקבר יום ג׳ י״א שבט תקמא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלוקים נשמת איש ישר ונאמן מוקיר ורחים רבנין גם קבע עתים לתורה והחזיק ידי לומדי תורה השכים והעריב לבית הכנסת להתפלל בעשרה גם השתדל במצות בגופו ובכל כוחו ה״ה היקר המפורסם כ״ה יצחק איצק בן הר״ר ישראל מנייוויט צדק לפניו יהלוך צדקתו עומדת לעד שהפריש קרן קיימת להחזיק עמודי התורה להיות נזונים בני עניים מן הפירות וללמדם בתורה שבכתב ותורה שבע״פ באמרות טהורות ע״כ תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ושאר צדיקים יצאה נשמתו יום ג׳ י״א שבט תקמא ונקבר בליל ד׳ י״ב שבט.

Bela Israel, geb. Heine. Nr. 105.

פ״ט אה וספונה .... משכלת ה׳ ירא׳ .... ונוחה לב .... צדקה עשתה .... בכל עת ועונה .... ביילה בת ר׳ שמעון ב״ב אשת ר׳ איציק נייוויט ד׳ ה׳ אדר תקנד.

Klärchen Düsseldorf, geb. Israel. Nr. 136, M. 32a.

פ״ט אשה חשובה ומהוללה והמשכלת הצנועה והחסודה הצדקית מרת קלערכה בת ה״ר התורני כ״ה איצק נייוויט יצ״ו

Schönchen Salomon M. D., geb. Gumpel Cleve. Nr. 243, M. 38a.

במר יבכיון ארבעה בנים וחמש בנות על גוית אמם פה שכנת, גם אתה העובר הנה משענת, הואל ליחד עמם בכי וקול ענות, כי תדע גוית מי פה נקבר, תוסיף דמע תכפיל קרוא שבר, אשה יראת אלקים היא היתה לדל תקוה ולאביון ידה פרשה, טובת שכל לעצה מזור ותרופה כל ימיה חיי צדק ויושר פעלה, עד בא המלאך כחרב שלופה להעלותה השמימה אל מקום תגמולה ה״ה האשה הגבירה הצנועה והחסודה אשת חיל הקצינה מרת שינכה בת הקצין פו״מ רבי גומפיל קליף מאמשטרדם אשת הנגיד והגביר המפורסם מהור״ר זלמן הנובר השוכן בעפרה נפטרת ונקברת ביום ויו י״ד טבת תקנח לפ״ק יהי״ר עם נשמתה הטהורה ויעלוה מאפלה לאורה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה במעשיה המופלגת הצנועה צדקת ה׳ עשתה בביתה ומעונה כפה פרשה לעני בחסד וחנינה כל ימי׳ מתפללת בכונה פיה פתחה בחכמה ותורת חסד על לשונה ה״ה הצנועה והחסודה אשת חיל מרת שינה בת הק׳ פו״מ כ״ה גימפיל קליף מאמשטרדם אשת הנגיד הגביר המפורסם מ״ה זלמן הנובר בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור הח׳ עם שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן יצאה נשמתה ביום ויו י״ד טבת תקנח לפ״ק.

Oberrabbiner Abraham Isaac Dehn (vom Friedhof in Groningen).

עטרת ראשינו נפלה. אדיר למרום עלה והעדה נשארה אומללה.

פה המצבה לכל עבר לדור דורים אנכי עומדת, מלעגת את ארץ החוילה אשר גדולות מדברת, על כל עפר תבל אנכי משתוררת, כי זוב כסף זול זהב עפרי משגת, מה תתפאר באבני השהם והבדולח מה יתרון לאדם באלה עת כי ילך, כבהמה כחיה ישבע בטן מהם. אבל מה יועיל לשב אל העפר לקברות יובל. לא כן אנכי. עמדי כלילת יופי, חן תבל גם שרפים כל יתנו בו דופי, מטמוני חותם תכנית צפנת פענח, פרי עץ הדר אלקים ואנשים משמח, בכן אתפאר עליך לי הממשלת כי גאון עניו מהיר צדק אנכי גוללת, עיני כל ראי התעוררו אבל ובכי, לב כל פתוחי לבך בדמע שחי, כי פה נטמן סיני עוקר הרים הרב המאה״ג כמוהר״ר יעקב אברהם במהו׳ איצק דעהן זצ״ל מקאפינהאגין אב״ד דקהלתינו וק״ק לאווארדען

סג"ל זצ"ל בן המפורסם כהר"ר מיכל סג"ל זצ"ל נאסף אל עמיו ויצא נשמתו בקדושה ובטהרה ביום ה' ד' אדר שני תקנא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י' א"נ איש ישר ותמים עבד את ה' בתמימים פעל צדק כל הימים לא מש מלעסוק בדברי אלקים חיים בו יראה וחכמה יחדיו היו תמים מעודו על דגלו חונים מבקר עד הצהרים ומזה עד צאת הכוכבים עסק לעבודת שוכן מרומים עת עגני שחר בשפת רקיע חונים אז השכים בשיר השירים מפי שלמה נאמרים לאל יוצר הרים להללו לשבחו בנעימים כטל אורות על ציצים הנותנים ריח מנעים יפת נופת באפי רואים כן מזה לחכמה קרא ברננים לדברי רבינו קדוש מועד וזרעים נזיקין ונשים טהרות וקדשים להם השק בכפלים וכמוהו לדברי תנאים ואמוראים מהם לא פסק פומו עידן ועידנים והרב חכמת שלמה עשרת מונים מזה גם עושר ואריכות ימים גם כבוד ותפארת בתוך אנשים מכובדים אליו נתונה משוכן בעליונים בעד ישראל דבר בין מלכים ושרים ודבריו לא יצאו ריקנים ה"ה הקצין והמפורסים שמו נודע בכל אפסים הרבני המופלא ומופלג בתורה וביראה ובחסידות ומושלם במדות נכבדות מהור"ר שלמה זלמן הנובר סג"ל זצ"ל וילך האיש מבית לוי זקן ושבע ימים ויגוע ויאסף אל עמיו ויקבר פה העירה יום ה' ד' אדר שני תקנא ליצירה ת'נ'צ'ב'ה'.

Blümchen Salomon Michael David, geb. Minden.
Nr. 285, M. 24b.

פ"ט אשת נעורים עקרת הבית בדמעות אשהה בכל לילה ממתי, לאשה בכל אלה לא מצאתי יראת ה' היא תתהלל בתוך עדתי, ממרום שלחת אש בעצם מעצמותי, כלה חמתך ותאכל יסודותיה ותלקה . . . זוגתי הצנועה החסידה . . . אשת חיל כשרה רבקה לאה בלימכה בת המנוח ר' מאיר מקאפענהאגען אשת ר' זלמן הנובר סג"ל נפטרה יום א' י"ט מנחם תקיט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה וספונה במעשיה הגונה לא תמיש צדקתה מביתה ומעונה ידיה שלחה בכישר חסד וחנינה מנשים באהל תבורך גבעת הלבונה כבודה בת מלך פנימה בצניעות שרה וחנה אשה יראת ה' היא תתהלל הצנועה ההסודה המשכלת עקרת הבית מ' רבקה לאה בלימכא בת המנוח הנגיד הקצין המפורסם כ"ה מאיר זצ"ל מקאפינהאגען שהיתה אשת התורני המופלא והמופלג הקצין המפורסם כ"ה זלמן סג"ל תהא נשמתה צרורה בצ"ה ובאור החיים להאירה עם נשים שאננות האמרות שירת מרים ודבורה חלקה בג"ע עמהן בנפשותיהן קשורה ועם שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן יצאה נשמתה בטהרה יום א' י"ט מנחם תקיט לפ"ק ונקברה בתחילת הלילה שלאחריו.

Hindel Meyer Michael David, geb. Reiß. Nr. 208.

פ״ט האשה חשובה הצנועה במעשיה הברורים יראת ד׳ היא תתהלל בשערים נתנה מלחמה לדלים החסידים ההלכים בדרכי ישרים לא כתפה ...... הינדלה אשת ר׳ מאיר סג״ל ... בת ר׳ אליה׳ רייס מפפ״ד נפטרה יום ב׳ ו׳ תשרי תקכב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן.

Salomon Michael David. Nr. 241, M. 36a.

פ״נ עמוד פה את העובר כי כרת איש תמים / באבן גזית צדיק תחתיו תנוח / הלא תטיף דמע כי פסו אמונים / תרים קינה כי מט איש הרוח / תרד עיניך מים כי במקום רמה / כי הנה מטתו של שלמה.

מעת יצא מרחם מעת שב בו הרוח / נפשו רחקה מהבל הבלו בו כסילים / מחיק אמו ... אליו יצא לשוח / מתפלה ומענוי נפש לא מש כל הימים / בבית למען אלהים בבית אל הקימה / פני עדת ישורן בימי נורא ויתפלל **שלמה** / **משורק** זה מהר צמחו גפנים / את אשר אוה פי שנים היתה ברוח / חכמה מתקימת ביראת שוכן מרומים / אל ביתו ספר תורת אמת כאור זרוח / חיש רץ אחותי את אמור לחכמה / אותה חבק אותה סלל ותרב חכמת **שלמה** / **אז** גם מאל שוכן מעל אליו שלוח / חלק המחזיקים עושר כבוד ואורך ימים / אם בין מלכים וסרני ארץ דבר ברוח / היות מושב לישראל בארץ רחבת ידים / למען הציל אותם מבושות וכלימה / ויטב הדבר בעיניהם כי שאל **שלמה** / **אנשי** שם דורשי דברי אלהים חיים / באהלם תורת אמת וחכמה תנוח / להם חשק להם נתן מנה אחת אפים / להם בנה בית איש הרוח / למען פרוץ מקדם עד ימה / ותשלם כל מלאכת **שלמה** / **נושא** משך הזרע כל יזרע לרוח / הן אלומות יקצור עשרת מונים / כזאת גם חלק לך איש הרוח / חמדת שלמות חומד בשלמות אורים / הן עתה בעדן בעונג יתענג הנשמה / אכן הוחילי כמעט ויקץ **שלמה.**

ה״ה איש ישר ותמים מעשיו נעימים עלה במעלה גבוהים בחסידות ובנקיון כפים ירא את ד׳ מעודו ובתורת ד׳ הגה ונתן מחמדו הנדיב והמפורסם הרבני המופלג מהור״ר שלמה זלמן

קלה כלחמורה לבעלה היתה עטרת היא מרת שרלה בת הקצין
כ״ה פייבל פייזינג שיחי׳ אשת הקצין כ״ה דוד סג״ל נפטרה ונקברה
ביום ג׳ א׳ דר״ח מרחשון שנת תקו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה והצנועה היולדת שריל בת הקצין
המפורסם כהר״ר פייבל פיזינג יצ״ו אשת הקצין הנדיב וירא אלקים כהר״ר דוד בן
הקצין המפורסם שר ונגיד פ״ו כהר״ר מיכל הנובר סג״ל שלי״ט והיא האשה אשר
כל כבודה בת מלך פנימה וכל מעשיח הי׳ נעימה כפה פרשה לעני וידי׳ שלחה
לאביון ובשכר זה וכ׳ נקברת בר״ח מרחשון ת״ק לפ״ק.

Bela David M. D., geb. Abraham David aus Cassel.
Nr. 224, M. 22 a.

פ״ט האשה החשובה והגבירה צדקה וגמל״ח פזר לאביונים
נתנה היא מרת בילה בת הקצין ר׳ אברהם סג״ל מקאסיל אשת
הקצין כהור״ר דוד סג״ל יצאה נשמתה ביום ש״ק ו׳ אב ונקברה
למחרתו . . .

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה והמהוללה המשכלת הצנועה והחסודה
הצדיקת מרת בילה בת הק׳ המפורסם הה״ר אברהם סג״ל מקאסיל אשת הק׳
המפורסם הטפסר והנגיד וירא אלוקים כש״ת כהר״ר דוד סג״ל שלי״ט שהיתה כל
ימיה בכבודה בת מלך פנימה ותמיד היתה במעשיה בלי מרמה כפי׳ פרשה לעניים
הגונים ולעוסקים בתורת ה׳ תמימה ובזכות זה לא ישלטו בה תולעים ורמה ותהא
נשמתה צרורה בצרור החיים עם נשמת שארי צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן
נפטרת בליל ש״ק ויו אב תק׳ ונקברת ביום א׳ למחרתו.

Hindchen Wallach, geb. David Michael David. Nr. 288.

פ״ט אשה צנועה ויקרה תמימה וישרה ה״ה מרת הינדכה
בת כ״ה דוד סג״ל אשת כה״ר משה וואלאך נפטרה יום
ד׳ ה׳ ניסן תקעב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Meyer Michael David. Nr. 287.

פה נטמן פה נקבר ה״ה וק״מ הר״ר מאיר בן האדיר ממנו
הר״ר מיכל הנובר ז״ל כ״ד תמוז תקנט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

מצות להיות מהדר מן המהדרים בחסדי דוד הנאמנים אשר לא עזב את המתים ואת החיים ג"ח בין לעניים בין לעשירים כ"ה דוד זצ"ל בן המנוח הגביר המפורסם כה"ר מיכל הנובר סג"ל ז"ל ויהי דוד בכל דרכיו משכיל שיכל את ידיו והקדישם לעושיהם לשם שמים היתה כונמו מוקיר ורחים רבנן ומהנה ת"ח מנכסיו למען יחזקו בתורת ה' כאשר הניח אחריו ברכה למשמרת קרן קימת לעה"ב לנשמתו עטרת ותפארת להספקת ת"ח יושבי אהל תורה ליזון מן הפרות גם הוא לא החשיך פיו מלהגות באמרי שפר באישון ערב וצפר חזר וניער על הספר ללמוד ולשמור ולעבוד למלך הכבוד תהלה לדוד בכל יום ערב ובקר וצהרים היה שוקד על דלתיים ממקדמי ומחשכי כי כנשתא מעשרה הראשונים המקדימים פעמים ע"כ תהא נשמתו צרורה בצרור החיים את ה' הגדול אל חי וקים ענ' אי"ו ושאר צדיקים יסודי הדומים יצאה נשמתו בטהרה יום ה' כ' שבט תקכ"ו לפ"ק וישכב דוד עם אבותיו ויקבר לעת ערב בטהרה.

Vogelchen David Michael David, geb. Meyer Minden.
Nr. 246, M. 37b.

פה יונתה תומתה אם בישראל כיונת אלם גם צפור החיה לעת מצאה בית מנוח לה גויעתה רשומה ורוחה שב למקומה מסילות בלבה עד בואה אל מקדשי אל מדברת על לבה בתמידות ירננו אל אל חי חילה פורה להאלופים לומדי תורה באמונה כמעפת בחילנא שזכתה על דב"ק את נשים השאננות קוראות ומקוננות חמודה יערבנה בכל בנות ציון צדקה וג"ח ··· חכמתה ··· יתנו שבחה מרת פעגלכה בת הק"מ מאיר מינדן זצ"ל מק"ה אשת הק' ר' דוד ··· סג"ל זצ"ל י"נ מוצש"ק י"ב אלול ונקברת בו ביום שנת תקנד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האשה השובה במעשיה המופלגת הצדקנית כל היום לא פסקה פימה מתפלות ובקשות בכונה מי יוכל להלל ולספר כח מעשי' צדקת ה' עשתה ראשונה לכל דבר שבקדושה היתה מתעסקת במצות יומא ולילה בכל עת ועונה ה"ה הצנועה והחסודה מרת פעגילכה אשת היקר כ"ה דוד סג"ל זצ"ל בשכר זאת וכ' יצאה נשמתה מוש"ק ונקברת ביום א' י"ב אלול תקנד לפ"ק.

Serle David M. D., geb. Bösing. Nr. 238, M. 20a.

אשת היל החשובה בין הנשים שאננות הצנועה והישרה כפיה פרשה לעניים ואביונים כאמנו שרה רצתה תמיד למצוה

Hewa Nachmann Blumenthal (Heckscher). Nr. 100.

פ"ט האשה מרת העווא אשת כ"ה נחמן מאיר העקשער ז"ל נפטרה יום ב' ט"ז כסלו ונקברת ביום י"ח בו בשנת תקצב לפ"ק.

Joel Blumenthal. Nr. 448 A, M. 44 a.

פ"נ איש ישר ותמים זקן ושבע ימים כ"ה יואל בן כ"ה מאיר ז"ל מהעקשער נולד ג' סיון תקכה ונאסף אל עמיו אור ליום ה' י"ט טבת שנת פלגי מים תרד עיני ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקי' את נשמת איש ישר ותמים זקן ושבע ימים ה"ה א' י"א כה כ"ה יואל כ"ט בן כ"ה מאיר מהעקשר לקח אותו אלקים אור ליום י"ט טבת ונקבר בעשרים בו שנת תרד ת'נ'צ'ב'ה'.

Zippora (Sophie) Rosenthal, geb. Blumenthal. Nr. 476 a, M. 44.

פה ספון פה טמון כל מאווי לבב אשה מהללה חמדת בעלה ותפארת בניה היקרה מרת צפורה אשת הר"ה אליעזר ר"ט יום א' כ' תמוז תריד ליצירה נפטרה הכשרה וביום ג' כ"ב בו נקברה תהי נפשה הברה בצרור החיים צרורה.

י"א א"נ אשה יקרה מרת צפורה אשת ר' אליעזר ראזענטהאל נאספה אל עמה כ' תמוז תריד ונקברה ביום כ"ב תמוז ת'נ'צ'ב'ה'.

David Michael David. Nr. 247, M. 28 a.

פ"נ איש אמונים רב תבונות הלך בתמים לתורה ולתעודה ברינה ותהלה לדור דורים ... טעמו יראת ה' היא אוצרו בכל דרכיו משכיל להזכיר ראש השר ושם המפורסם כהר"ר דוד בן המנוח הה"ר מיכל הנובר זצ"ל עתה באהלי צדיקים למעלה ויאסף אל עמיו כ' שבט תקכו לעולם שכולו טוב תהא נשמתו צרורה.

יא"נ איש ישר ונאמן תמים בדרכיו העניו שפל ברך ומרוצה לרוב אחיו שייף עייל שייף ונפיק ולא החזיק טיבותא לנפשא אשר התאמץ בכל כוחו בעסק

סג"ל הנוכר הלך לעולמו יום הא י"ג ניסן הקצט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה' עם שאר צדיקים שבגן עדן.

Betty (Peschen) Ezechiel Simon, geb. Zacharias. M. 151, M. 41b.

פ"ט האשה החשובה והישרה מרת פעסכע בת כ"ה ישראל ז"ל אשת כ"ה יחזקאל סג"ל הלכה לעולמה בליל מצש"ק ליום א' כ"ו מרחשון ונקברה בשם טוב גדול למחרתו ביום ב' בשנת תקין לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה ויקרה צדיקת ויראת אלהים כמוה לא נמצאו מרת פעסכה בת כ"ה ישראל האללע מהאלבערשטאט אשת הקצין כהר'ר יחזקאל סג"ל יצאה נשמתה הטהורה לרום רקיע משׂ"ק אור ליום א' כ"ו מרחשון הקין ונקברת ונספדת בשם טוב גדול יום ב' כ"ז הנ"ל ת'נ'צ'ב'ה' בגן עדן עם שאר צדיקים וצדקניות אמן.

Bune Blumenthal, geb. Simon. Nr. 214 A, M. 44a.

פ"ט גוית אשה יקרה טבת שכל מרת בונה בת מהור"ר שמעון סג"ל ז"ל אשת כ"ה יואל בלומענטהאל מהעקשר ז"ל יצאה נשמתה יום ג' ער"ח אב בשנת שבעים לימי חייה ונקברת ביום ה' ב' אב שנת תרז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת אשה יקרה וחמודה מרת בונה בת היקר מה"ו שמשון סגל מהנוכר אשת כ"ה יואל בלומענטהאל ז"ל נאספה אל עמה ביום ג' ער ח אב ונקברה ביום ה' ב' אב שנת תרז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Bräune Frankfurt, geb. Blumenthal (Heckscher). Nr. 358.

פ"ט .... א' ח' .... המאירים .... בצילם .... בריינה בת ר' מאיר העקשער אשת ר' זלמן פ"פ נפטרה י"ג חשון תקס ......

Nachmann Blumenthal (Heckscher). Nr. 448.

פ"נ איש ישר ונאמן פועל צדקות נשא ונתן באמונה ה"ה המרומם כהר"ר נחמן בן המנוח כ"ה מאיר העקשר זצ"ל ה"ל יום ש"ק הוא א' אלול ונקבר למחרתו שנת תקעא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה.

Sara Heilbrunn, geb. Simon. Nr. 205.

פ״ט האשה מרת שרה בת כ״ה שמעון הנובר סג״ל זצ״ל
אשת ר׳ שמעון היילברון ז״ל נפטרת יום הא כ״ז מרחשון ונקברת
יום א׳ ר״ח כסלו תקצט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Meyer Simon Alexander. Nr. 382.

פ״נ איש הולך תמים היה ותמיד באמונה היה פעל צד צדק
ומישרים היטיב לקרובים וגם לזרים ה״ה כ״ה מאיר בן כהר״ר
שמעון סג״ל נפטר ביום ש״ק ו׳ כסלו ונקבר בכבוד גדול ביום ב׳
ה׳ בו שנת תרכב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Alexander Simon. Nr. 245a, M. 44a.

פ״נ גבר ישר ותמים זקן ושבע ימים הבחור כהור״ר סענדר
בן כ״ה שמעון הלוי זצ״ל נולד ט׳ טבת תקכד ונאסף אל עמיו
עש״ק כ״ה אייר ונקבר ביום א׳ ר״ח סיון שנת תרד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים את נשמת איש יקר רוח ה״ה הבחור כ״ה אלכסנדר בן איש
צדיק וישר כהר״ר אהרן שמעון סג״ל זצ״ל נאסף אל עמיו בעש״ק כ״ח אייר
ויקבר ביום א׳ ר״ח סיון תרד ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Ezechiel Simon. Nr. 206, M. 43a.

פ״ט איש ירא את ד׳ במצותיו חפץ מאוד הלך תמים ופעל
צדק פזר נתן לאביונים ומלחמו נתן לדל הזיל מכספו קרן קיימת
להכנסת כלה ולחלק לעניים שלש פעמים בשנה גם קרן אחד
לחלק לעניי נכרים בכל שנה לקדש את השם ברבים מצא חן
בעיני המלך בעמדו לפניו ונכבד מאוד בעיני שרים וגדולים שתדלן
ותקיף גדול ודובר טוב על עמו ושמעו הולך בכל המדינות צדקתו
עומדת לעד ה״ה היקר כ״ה יחזקאל בן התורני היקר כ״ה שמעון
הנובר סג״ל עזב את עולמו ביום הא י״ג ניסן שנת תקצט לפ״ק
ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יא״נ איש ישר תמים וירא אלהים ומטיב לכל פזר נתן לאביונים ומלחמו
נתן לדל ה״ה היקר כהר״ר יחזקאל בן המנוח היקר והחסיד כהר״ר שמעון אהרן

Simon Alexander M. D. Nr. 245, M. 38b.

פ"ט לעמוד לקץ הימין איש צדיק ישר ונאמן הגם ימיו צרית ומכאובים מצות ה' עליו חביבים בתורת ה' חפצו ועמלו שמח במתת גורלו ה"ה היקר הנכבד המופלא והמרומם כ"ה שמעון אהרן בן כ"ה משה אלכסנדר סג"ל זצ"ל מהנובר יצאה נשמתו הטהורה ביום ה' כ"ד מרחשון נספד ונקבר ביום כ"ה הנ"ל בשנת (טוב גדול) ת'נ'צ'ב'ה' שנת תקסד לפ"ק.

יזכור אלוקים נשמת איש צדיק וישר תמים במעלות נשמתו אותה לעלות ועלתה למקום צדיקים וחסידים ה"ה היקר המופלא כהר"ר אהרן שמעון בן היקר כ"ה משה אלכסנדר הנובר סג"ל זצ"ל יצאתה נשמתו הטהורה ביום ד' כ"ד ונקבר למחרתו ביום ה' כ"ה לחודש מרחשון תקסד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Schönche Simon M. D. Nr. 204, M. 39b.

פ"ט אשה צדק' ויראת ה' מרת יוכבד שינכה בת כ"ה אהרן שמעון סג"ל זצ"ל יצאה נשמתה ליל ה' ונקברת ביום ה' ב' אלול תקעד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה ויקרה צדיקה ויראת ה' מרת יוכבד שינכה בת היקר המנוח כ"ה שמעון אהרן הנובר סג"ל זצ"ל אשת ר' מאנה האיי נפטרת ליל ד' ב' דר"ח אלול ונקברת יום ה' ב' אלול אחר חצות היום ת'נ'צ'ב'ה' עם כל הצדיקים והחסידים בגן ערן אמן.

Rahel Edel Simon Alexander, geb. Kann. Nr. 225, M. 31a.

פ"נ אשה חשובה הלולה אין לגומרה מרת רחל עדיל בת התורני מפ"ו כ"ה איצק בן הרב הגדול ומפורסם מו"ה משה קן בינגא זצ"ל מפ"פ דמיין אשת ר' שמעון הנובר סג"ל שי' נפטרת ונקברת בשם טוב גדול יום י"ג כסלו שנת תקלה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת אשה חשובה ויקרה מרת רחל עדיל בת המנוח היקר כהר"ר משה יצחק קן מפ"פ דמיין אשת ה"ה היקר כ"ה שמעון הנובר סג"ל יצאה נשמתה הטהורה ביום ד' י"ג כסליו נספדת ונקברת ביום הנ"ל לעת ערב שנת תקלה לפ"ק.

בת היקר כ"ה משה אלכסנדר סג"ל זצ"ל מהנובר יצאה נשמתה ביום הכפורים
בעת נעילת שער ונקברת למחרתו יום ג' אחר י"כ תקעד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Samson Alexander M. D. Nr. 244, M. 38.

פ"ט ה"ה היקר כ"ה שמשון בן כ"ה משה אלכסנד סג"ל
זצ"ל מהנובר יצאה נשמתו ביום א' כ' סיון ונקבר למחרתו ביום
ב' כ"א הנל שנת תקסט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת איש צדיק וישר ומעולה ה"ה היקר כ"ה שמשון בן כ"ה
כ"ה אלכסנדר הנובר סג"ל זצ"ל אשר הלך בדרך טובים והי' מתעסק במצות כל
ימיו והי' מטיב עם עניי עמו בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם
שאר צדיקים וחסידים שבג"ע יצאה נשמתו לעת צהרים ביום א' ונקבר למחרתו
ביום ב' כא סיון תקסט לפ"ק.

Joseph Samson Alexander M. D. Nr. 315, M. 28b.

פ"נ איש ישר וכשר אשר התאמץ בכל כחו להיות זריז
בעסק מצות וגמילות חסדים תמים היה בדרכיו צדיק במעשיו
השכים והעריב תמיד לבית הכנסת ...... מוהר"ר יוסף בן ר'
שמשון הנובר ...... ב' ו' אדר ראשון ונקבר ביום ג' תקכט ....

יזכור אלקי' נשמת איש ישר וכשר אשר התאמץ בכל כחו להיות זריז
ועסק במצות וגמילות חסדים תמים הי' בדרכיו וצדיק במעשיו השכים והעריב
לבית התפילה תמיד ה"ה היקר כ"ה יוסף בן המנוח כהר"ר שמשון הנובר זצ"ל
יצאה נשמתו ומת במתה חטופה ר"ל בליל א' נגהי לב' ו' אדר ראשון ונקבר
ביום ג' תקכט לפ"ק ונשמתו תהא צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים
וצדקניות שבג' עדן אמן.

Jonas Samson Alexander M. D. Nr. 484.

פ"נ איש כשר וישר נדיב לב הו"ה הה"ר יונה בן כהר"ר
שמשון סג"ל ז"ל מלינדען י"נ יום ש"ק כ' אדר תקעד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Sara Jonas Samson A. M. D. Nr. 461.

פ"ט האשה חשובה צנועה כאביגיל אה מרת שרלה אשת
כ"ה יונה מלינדן נפטרת ביום ד' כ"ד אדר תקעד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

בדמו ובשרו לעמוד בפרץ ולגדור פרצות הדור אבד הוא לדורו עליו יקונן פנה זיוה והדרו כל מעשיו הי' בהצנע לכת עם ה' בתדירא חבל על שופרא דבלי בעפרא ה"ה הגביר הנדיב והחסיד איש תם וישר וירא אלקים מנעוריו כ"ה אלכסנדר בן הקצין המפורסם הנגיד פרנס הדור וש"ת בלן הגדול כ"ה יחיאל מיכל הלוי שי' נפטר בליל ה' ונקבר ביום ה' י"א אייר והלך לעולמו ביום תנוח ותעמוד לקץ הימין ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת איש מבית לוי הישר ותמים כהר"ר אלכסנד בן הקצין הנגיד כהר"ר יחיאל מיכל הלוי אשר כל ימיו פועל צדק לרגליו יקרא והי' לפה ולמליץ ועומד בפרץ בפני עניי עמו והי' חכם לב יקח מצות מצוה הבאה אל יחמיצנה פיזור נתן לאביונים וביתו הי' פתוח לרוחה והי' מיטיב לעניים ודלים בכל מילי דמיטיב וקבע עיתים לתורה והי' מן המשכימים ומעריבים לבית הכנסת ולכל דבר שבקדושה הי' מן הנימנים בנדבת לבו לב טהור בשכר זה וכ' נקבר ביום ה' י"א אייר תקא.

Bune Goldschmidt-Cassel, verehel. Alexander M. D. und Minden.
Nr. 364.

פ"ט האשה החשובה והגונה צדקתה מי מנה פיזר לאביונים נתנה ותורת חסד על לשונה ה"ה מרת בונה בת המנוח כ"ה שמעון קאסל אשת ה"ה כ"ה מאיר וואלפענביטל יצא נשמתה ביום ג' יוד סיון תקיב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Bela Goldschmidt-Cassel, geb. David M. D. Nr. 286.

א"ח הצנועה והסידה ומעלה מרת בילה ז"ל בת הנגיד הגביר התמים מו"ה דוד זצ"ל מפה תשוכן אצלו בג"ע ה"ה ... אשת ר שלמה ז"ל מקאסל י"נ ונ' א' י"ב סיון תקנה ת'נ'צ'ב'ה'.

Hindche Warndorf, geb. Alexander M. D. Nr. 366, M. 39b.

פ"ט האשה חשובה ויקרה הינדכה בת כ"ה סענדר אשת כ"ה הירש ווארנדארף זצ"ל ה"ל ביום כפורים תקעד ... .

יזכור אלהים נשמת אשה צדקת ויראת ד' היא תהלל כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון פיה פתחה בחכמה ותורת חסד על לשונה מרת הינדכה

בשערים מעשיה לא עשתה אלא ע"פ חכמים ולומדי תורה הטתה אזנה חגרה בעוז מתניה במצות ומ"ט והתפלל חנה תפילתה בכונה רצוי ונכונה וכמה מלי מעליותה איכא למשמע מנה בשכר זה תתענג בגן עדנה בכנפי השכינה עם נשמות אברהם יו"י ושאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן יצאה נשמתה ונפטרה בשם טוב בעיר המבורג ונקברה ז' אלול תקי"ז לפ"ק.

Kalman Michael David. Nr. Z37, M. 20b.

פ"נ ר' קלמן בן ר' מיכל הנובר נפטר ביום א' ח' ניסן שנת תקז לפ"ק איש מבית לוי.

יזכור אלהים את האיש שהלך לעולמו מבית לוי רק בשנים ישר ותמים כהר"ר קלמן בן הקצין המפורסם שר ונגיד פ"ו כ"ה מיכל הנובר סג"ל שליט"א והאיש היה חכם לב יקח מצות מצוה הבא לידו לא החמיצה ופיזור נתן לאביונים וביתו פתוח לרוחה לכל מילי דמטיב הטיב וקבע עתים לתורה ולכל דבר מצוה הבא לידו הוא היה הראשון שבראשונים מן הנמניב בנדבת לבו לב טהור ובשכר זה וכ' נקבר ביום א' ח' ניסן תקז לפ"ק.

Joseph Michael David. Nr. 236, M. 20b.

פ"נ ונקבר ביום ב' ר"ח אייר תקז ר' יוסף הוא רועה צאן קדשים יאמר לו איש צדיק תמים במעלות ובמדות ישרים אב לעניים ומוסיף יוסיף שלא הגיע קופה של צדקה וכל מעשיו היו לשם שמים בסתר ובסוף מעשיו ניכר תחלת מחשבה ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האיש שהלך לעולם שכולו טוב והוא איש מבית לוי איש תם וירא אלקים טהור גברא ויקירא התורני כהר"ר יוסף סג"ל ב' הקצי' המפורסם שר ונדיב פ"ו כהר"ר מיכל סג"ל שלי"ט מהנובר אשר הוא יוסף דעת ובר אוריין ודחיל חטאין. אשר כל ימיו היה פועל צדק באמונה צדיק בדרכיו וחמיד במעשיו של כל מעשיו לשם שמים נתכון והי' אב לאביונים מלקדמה שנתן מקופה הוסיף יומים מדלי' ובכל מילי דמטיב הטיב בפנים מסבירות ובידים רחובות וביתו פתוח לרוחה לכל צרכי עניים דלים ואביונים ותורתו הי' שגור בפיו תמיד כשולחן ערוך ובגמרא בטעמו ובסברא. והניח אחריו ברכה לקרן קיימת לעלמא דקשוט והפירות יאכלו הצדיקים בעלמא הדין ובשכר זה וכ' ונקבר יום ב' ר"ח אייר תיז קוף זיין לפ"ק.

Alexander Michael David. Nr. 239, M. 19a.

פה נטמן איש מבית לוי עבודתו היה בכסף מלא נתן לרחוקים ולקרובים עץ החיים היה מחזיק ידי לומדי תורה נפשו שם בכפו

וישרים, הודו ושבחו נודע בשערים, מכותלי בית מדרשו מעשיו נכרים, יושבי אהל תורה שסיפק במזון ולחם אבירים, חסדיו הגביר הן בעודו חי לתת להם די מחסורם אף כי אחרי מותו הקרן קיימת לע״הב לדור דורים, לבית המדרש ולפרנס עניים וחסידים, ממקדמי ומחשבי בי כנשתא הממהרים וישכם אברהם למקום תפילה ותהלה לישרים, כבוד ותפארת שיבה בדרך צדקה וחסד מתחברים, לאברהם זקן בא בימים זה בלבו בברכת העמודים, ה״ה הנדיב המפורסים פרנס ומנהיג הקהילה והמדינה כהר״ר אברהם יחיאל מיכל סג״ל זצ״ל ועבד הלוי עבודת ה׳ בנפשו ... עד הפרדו ונאסף אל עמיו ביום שמיני עצרת תקוט לפ״ק וימת אברהם בשיבה טובה והלך לפניו צדק ומישרים והיתה מנוחתו כבוד עם נשמת הקדושים והטהורים בצרור החיים צרורים אמן סלה.

יזכור אלקים נשמת היקר המעולה איש מהיר במלאכתו יתיצב לפני מלכים אדרים הנדיב בנדיבים הגביר בגבירים עטרת זקנים ישישים ונבונים יועץ ונשוא פנים פרנס הקהילה והמדינה הנגיד הקצין המפורסים כהר״ר אברהם יחיאל מיכל סג״ל ז״ל ב׳ התורני כ״ה דוד סג״ל זצ״ל גברא דנא הצלח במלכותא דשמיא וארעא בכמה מילי מעליותא ממקדמי ומחשכי בי כנישתא על נדיבתו יקום לרומם בית תפילה וצלותא שהפריז מכיסו חצי בית הכנסת פה קהילתינו עם כמה ספרי תורות שקנה והקנה לשמא דמרא דאורייתא פיזר נתן לאביונים מצוקים ופנה לדמעות העשוקים הקרובים והרחוקים יצאו חנונות במתנות הגונות בעץ חיים היה במחזיקים לזון ולפרנס לומדי תורה די צרכי ביתם וסיפוקם ארוחתם ארוחת תמיד ממנו לא סרים ונעתקים ולמי כל חמדת ישראל אשר עשה והצליה בכמה פעולות והשתדלות רב בהיכל המלך יר״ה לטובת בני עמנו עוד הניח אחריו ברכה למשמרת לעד ולדורות להקים בית המדרש להחזיק לומדי תורה לתת להם מנת כיסם די סיפוקם מדי שנה בשנה למען יחזקו בתורת ה׳ בכ״ע ועונה צדק יהלך לפניו לחסות בצל כנפי השכינה ותהא נשמתו צרורה בצרור החיים במעלה עליונה עם נשמת אבותינו אברהם יו״י ועם שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן וימת אברהם בשיבה טובה זקן ושבע ימים ויאסף אל עמיו ביום שמיני עצרת תקוט יצאה נשמתו קודם אור הבקר ונקבר בו ביום.

Sara Hanele Michael David, geb. Mendel Beer. M. 24a.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה הגבירה המשכלת הצנועה החסודה הישרה עקרת הבית מרת שרה חנה הנלא בת הקצין המפורסם בנדיבות וצדקות כ״ה מענדיל פער זצ״ל מק״ק פ״פ דמיין וחנה לה׳ עלתה במעלות אשת חיל כפה פרשה לעני וידיה לאביון שלחה דמקרבא הנייתה אתתא דשכיחא בגו ביתא באקרובי מנחה ומזון ארוחה בטיב עין תבורך מנשים באהל בצנועות ויהללוה

רב רבי פייבל ריס מברלין אשת מורנו רב רבי מיכל בערענד
סג״ל הלכה לעולמה ביום ג׳ כ״ג אדר ונקברה ביום ה׳ כ״ה בו
שנת תקצה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Noomi (Nanny) Berend, geb. Samson. Nr. 339, M. 42.

פ״ט האשה הצנועה והחשובה אשת חיל כאביגיל כל ימיה
הלכה בדרכי היושר והשלמות כפה פרשה לעני וידיה שלחה
לאביון בטח בה לב בעלה באהבה רבה ושלמה מרת נעמי בת
כ״ה ישעיהו ה״ה אשת הקצין כ״ה וואלף בערענד סג״ל הלכה
לעולמה כשהיתה עוד רכה בשנים ביום שבת ק׳ כ״ד ניסן ונקברת
למחרתו שנת תקף לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יא״נ אשה חשובה ויקרה מרת נעמי בת כהר״ר ישעי׳ אשת כ״ה וואלף
בערענד הלכה לעולמה ביום ש׳ק כ״ד ניסן תקף לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Adolph Berend. Nr. 265.

פ״ט גוית איש נכבד נשיא העדה פרנס ומנהיג עדתו באמונה
כ״ה ישראל דוב בן הרב משה יחיאל צבי בערענד הלוי זצ״ל
נאסף אל עמיו בעיר עמס ביום ג׳ ט״ז תמוז ועל פי צואתו הובל
גיפו אל עיר מגורתו ונקבר בכבוד גדול ביום כ״ב תמוז אצל קבר
בנו הצעיר אשר שלח לפניו לתור לו מקום מניחה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.
שנת ובא אביך לראותך לפ״ק.

VIII.

Michael David und seine Nachkommen.

Michael David. Nr. 248, M. 24 b.

פ״נ איש מהיר במלאכתו יתיצב לפני מלכים אדירים, בעד
עמו מגן ועזר מצרים, רצוי לרוב אחיו ע״י השתדלתו בחצר המלך

Michael Berend. Nr. 144, M. 42a.

פ"ט צדיק חסיד ישר ונאמן יראת ד' היתה אוצרו חכמה
ודעת האירו פניו במעשיו ונאמן בדברו אב לעניים חסיד ועניו
לחמו נתן מימיו נאמנים צדק אהבת ורשע מאסת בתורת ד'
ובלומדיה ששת ישרים קרבת ומרשעים נסת בקרב מרעים לא
ישבת .... צדיקים וישרים אהבת יש שכר לפעולתיך ומעשיך
להקת מלאכים יבואו לקראתיך ושובו למנוחיכי יאמרו לנפשך יבא
שלום ירננו לעומתיך ה"ר התורני והרבני המופלג בתורה וביראה
מהור"ר ר' מיכל הירש בן מוהר"ר בערמן הלוי הלך לעולמו
ונפטר בשם טוב ביום ד' כ"ח אדר ראשון ונקבר למחרתו ה'
כ"ט בו שנת תקצב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יא"נ הרבני המופלג בתורה יראת ה' היא אוצרו ה"ה מהור"ר משה יחיאל
צבי בן הרבני מהור"ר יששכר הלוי נ"ע אשר הלך לאור בחיי על־מות ביום ד'
כ"ח אדר ראשון שנת תקצב לפ"ק עתים הקדיש לשקוד על דלתי התורה אשר
עמל ויגע בה לשמה כל ימי חיים חיתו מוקיר ודחיל רבנין ביתו פתוח לרוחה
לכל צורבא מדרבנן כספו הזיל למו מחונן דלים משען ומעוז לאביונים גם ירה
אבן העזר לכל מעשה יקר וטוב בכל לב ונפש.

Rösel Michael Berend, geb. Eger. Nr. 145.

פ"ט אה יראת ד' תתהלל הצנועה מרת ריזל ז"ל בת הרב
הגאון מה"ר וואלף איגר ז"ל אב"ד דק"ק לייפניק והיא אשת
כהר"ר מיכל סג"ל מפה י"נ יום ג' ה' כסלו תקנט לפ"ק ......
ת'נ'צ'ב'ה'.

Hindchen Michael Berend, geb. Ries. Nr. 146.

פ"נ אה יראת ד' היא תתהלל הצנועה מרת הינדכה ז"ל
הו"ה הק"מ מוהר"ר פייבל ריס מברלין אשת הו"ה הר"ר מיכל
סג"ל מפה היא י"נ יום ב' כא ו"נ בו מנחם תקס לפ"ק נ"ע ע'צ'ו'צ'
ולתה ת'נ'צ'ב'ה'.

Rebecka Michael Berend, geb. Ries. Nr. 128.

פ"ט אשה חשובה וישרה בטוב חפצה ומרע סרה ביראת
ד' תמיד בחרה מגזע זכה וברה ה"ה מרת רבקה הנה בת מורנו

גאלדה בת הקצין המפורסם פו"ה כהר"ר מיכל סגל אשת התורני הקצין המפורסם מוהר"ר קאשמן סג"ל עלתה נשמתה למרומים יום ב' ר"ח מרחשון שנת תצ"ו לפ"ק לעת ערב ונקברת למחרתו ביום ג' ב' לחדש הנ"ל ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה הצנועה מרת גאלדה בת הקצין הנגיד כהר"ר יחיאל מיכל הלוי אשת המופלא והמופלג מוהר"ר קאשמן סג'ל אשר מעשיה היו נעימה כל כבודה בת מלך פנימה כל ימיה הולכה בדרך ישרה מצות ה' שמרה כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון ומחזיקת היתה ידי לומדי תורה בשכר זה וכ' הנקברת ביום ב' ר'ח מרחשון תצו לפ"ק.

Gumpel Berend Lehmann. Nr. 130.

פ"נ איש כשר הלך כל ימיו בדרך הישר החבר ר' גומפיל בן המפורסם ר' בערמן סג"ל מהאלבערשטאט נפטר בש"ק ט"ו טבת ונקבר בשם טוב הנ"ל שנת תקמד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Berens Kosmann Berend. Nr. 143, M. 33b.

פ"נ איש אשר היה מיהל מומחה לרבים התורני מוהר"ר יששכר בערמן בן מיה"ר קשמן הלוי נפטר ונקבר בשם טוב יום א' ז' אדר תקמד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת האיש שהלך לעולמו שכולו טוב והוא איש מבית לוי איש תם וירא אלקי' התורני מוהר"ר יששכר בערמן סג"ל זצ"ל בן התורני מו"ה קשמן ז"ל והיה האיש ההוא חכם לב יקח מצות מצוה הבא לידו לא החמיצה ופיזור נתן לאביונים וביתו הי' פתוח לרוחה בכל מילי דמיטיב הטיב בנדבת לבו טהור וקבע עיתים לתורה בכל עת ועונה בשכר זה וכ' יצאה נשמתו ביום א' ונקבר בו ביום ז' אדר תקמד לפ"ק.

Miriam Berend, geb. David Michael David. Nr. 142.

פ"נ האשה החשיבה צנועה במעשיה אשת חיל באביגיל הגבירה מרים בת כהר"ר דוד הלוי אשת הקצין כהר"ר בערמן סג"ל נפטרת ונקברת בשם טוב יום ב' ח"י טבת תקם לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Hirsch Nathan Oppenheimer. Nr. 132.

פ"ט איש ישר אשר אהב ללכת בדרכי ה' ובגמילות חסדים פעל ועסק כל הימים ה"ה הבחור כ"ה הירש בן נתן אפפענהייטער הלך לעולמו ביום שני באחד לחדש שבט בשנת תר לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Röschen Mendel Oppenheimer. Nr. 532.

ריזכה אשת ר' מענדל אפנהיים נפטרה כ"א שבט תרה.

VII.

Familie Berend.

Mose Kosmann Berend. Nr. 141, M. 29a.

פ"נ ה"ה והרבני מהור"ר משה קשמן סג"ל בן היקר המפורסם פ"ו כ"ה בערמאנן האלבערשטאטד סג"ל זצ"ל נפטר בליל ש"ק כ"ד כסלו ונקבר ביום א' דחנוכה שנת תקל לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האיש שה"ל לעולם שכולו טוב והוא האיש מבית לוי איש תם וירא אלוקים התורני מוהר"ר משה קאשמן סג"ל זצ"ל בן הק' המפורסם שר ונגיד פ"ו כ"ה בערמן האלברשטאט סג"ל זצ"ל והיה האיש ההוא חכם לב יקח מצות מצוה הבאה לידו לא החמיצה ופיזור נתן לאביונים וביתו הי' פתוח לרוחה בכל מילי דמיטיב הטיב בנדבות לבו לב טהור ובשכר זה וכ' יצאה נשמתו בליל ש"ק כ"ד כסליו תק"ל לפק ונקבר ביום א'.

Golde Kosmann Berend, geb. Michael David. Nr. 284, M. 17b.

פ"ט אשת חיל החשובה בין הנשים שאננות החסידה וישרה צדקת ה' עשתה כפיה פרשה לעניים והאביונים באמונ' ישרה היתה רצתה למצוה קלה כבחמורה לבעלה היתה עטרת ה'

Frade Oppenheim, geb. Bendit Halle. Nr. 165.

פראדכה בת ר׳ בענדיט האללע א״ר לאזר אפנהיים נפטרה יום ג׳ י׳ סיון תקס לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Jacob Wolf Oppenheim. Nr. 212.

פ״נ הבחור כ״ה יעקב ז״ל בן הק׳ כ״ה וואלף אפנהיים ... שב אל ה׳ .... יום ב׳ ט״ו תמוז תקמט לפ״ק .... ונקבר בט״ז בו ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Feibel (Philipp) Wolf Oppenheimer. Nr. 169.

פה התאוננו והילילו אוהבי מישרים על קבר איש נכבד ישר ותמים נגיד ושוע כה״ר כלב פייבל בן כ״ה זאב וואלף אפפענהיים מת ביום שבת קודש כ״ח סיון ונקבר בכבוד למחרתו ביום א׳ כ״ט סיון שנת תקפג לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frommet Oppenheimer, geb. Düsseldorf. Nr. 171.

כאן טמונה תחת הגל הזה ספונה מוקטרת מור, קולה בדממה דקה, השם יורה על נחותה וטובתה פרומדכה ב״ר געטשליק לוי אשת ר׳ פייבל א״ה מהנובר נפטרת יום ד׳ ך׳ אלול תקסג לפ״ק ונקברת יום ה׳ ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Rahel Feibel Oppenheimer. Nr. 166.

מצבת קבורת רחל: פ״נ נערה בתולה בעלת חן ושכל טוב מרת הנה רחל בת הגביר כ״ה כלב המכונה פייבל אפפנהיים ז״ל כשושנה באבה נקטפה מתה ביום ש״ק א׳ דר״ח תמוז ונקברת למחרתו ביום א׳ לתוגת לב כל מכיריה ולדאבון אמה ואחיותיה לפ״ק תנצבה תקכז.

מעשה הצדקה לא מש מביתה ומעונה קנתה שם טוב ועשתה באחרונה ה"ה האשה הצנועה והמשכלת מרת רחל מינקל בת הקצין ר' קאפל וו"ב אשת הקצין ר' וואלף אפנהיים נפטרה יום ה' כ"א אייר תקכו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקי' את נשמת האשה חשובה הצנועה והחסודה המשכלת מרת רחל מינקל בת הק' המפורסם כ"ה קאפל מק"ק וואלפינביטל היא היתה מן הנשים השאננות מתעסקת במצוה ה' וביראתו בכל עת ועונה בשכר זאת וכ' יצאה נשמתה ביום ד' לעת ערב כ"א אייר ונקברת ביום ה' כא אייר תקכו לפ"ק.

Hable Wolf Oppenheim, geb. Wolfenbüttel. Nr. 179.

פ"ט אשה אחת מושכלת ביראה וצנועה ומעלה החשיבה מרת האלה ז"ל אשת הגביר הזכה לשתי שולחנות הק' כ"ה וואלף א"ה בת הק"מ קאפל מוו"ב ויצאה נשמתה יום ה' כ"ו אלול שנת תקסב ונ' כ"ז בו נ' תעופף בגן עדן עתה ת'נ'צ'ב'ה'.

Mate Marcus, geb. Wolf Oppenheim. Nr. 210.

הדור אתם ראו ותמהו על האי שופרא וארעא בלעהו פ"ט אשה יראת ה' הצנועה והמהוללה עטרת בעלה כל כבודה פנימה מנשים באהל תברך ה"ה מאטע בת ר' וואלף א"ה אשת ר' מרדכי נפטרה עש"ק י"ב אלול תקסט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Cheile, geb. Moses Oppenheim. Nr. 211.

פ"נ האשה החשובה מרת חיילא בת המפורסם ר' משה אופנהיים ז"ל נפטרה יום עש"ק סמוך לש"הה של פסח ונקברה ביום א' ו' של פסח שנת תקמח ת'נ'צ'ב'ה'.

Leiser Moses Oppenheim. Nr. 223.

פ"נ איש טוב שחר שקד נשף ושחר פתוח דלת ושער בית אל מנוער כהר"ר אלעזר בן ר' משה א"ה מהנובר נפטר ונקבר יום ב' י"ט אדר ראשון תקסה לפ"ק.

Serle Oppenheim, geb. Simon Jacob Oppenheim.
Nr. 187, M. 31a.

פ״ט האשה החשובה הגבירה המשכלת הצנועה והחסידה הישרה עקרת הבית מרת שרכה בת המנוח שמעון יעקב אופנהיים היא היתה אשת הקצין כ״ה משה דעטמאלד ······ ג׳ ד׳ אייר תקלג לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה הגבירה המשכלת הצנועה והחסידה הישרה עקרת הבית מרת שרלה בת המנוח כ״ה שמעון יעקב אופינהיים זצ״ל היא היתה אשת הק׳ כ״ה משה ד׳מ שיחי׳ אשת חיל כפה פרשה לעני וידי׳ לאביון שלחה דמקרבא הנייתא אתתא דשכיחא בגו ביתא באקריבי מנחה ומזון ארוחה בטוב עין הבורך מנשים באהל בצניעותא ויהללוה בשערים מעשיה בשכר זה תהא נשמתה וכ׳ יצאה נשמתה באור ליום ג׳ ונקברה ביום ג׳ ד׳ אייר תקלג לפ״ק.

Frau Gutrad Wolf Oppenheim. Nr. 207.

פ״ט אשה חשובה ומפרסמת תמימה ישרה ומושלמת מ׳ גוטראט אשת המנוח כ״ה וואלף אפנהיים זצ״ל יום מוצאי י״ב ונקברת ביום י״א תשרי תקעב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Wolf Moses Oppenheim. Nr. 182, M. 37b.

פה נטמן כהר״ר וואלף בן כהר״ר משה אופפענהיים נפטר בליל שבת קודש ח׳ית אדר ונקבר ביום ט׳ אדר שנת תקנח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים את נשמת איש תם וישר זקן ושבע ימים ה״ה כ״ה וואלף בן המנוח כ״ה משה אפענהיים תמיד הלך בדרך הטובים ועוסק במצות כל ימיו נשמתו תהא צרורה וכ׳ יצאה נשמתו בליל שבת קודש ה׳ אדר ונקבר ביום א׳ ט׳ית אדר תקנח לפ״ק.

Minkel Rahel Wolf Oppenheim, geb. Wolfenbüttel.
Nr. 193, M. 27b.

פ״ט אשה יקרה וספונה מנשים באהל תברך גבעת הלבונה ידיה שלחה בכישור וכפה תמכה באמונה נודע בשערים מעשים

יום וליל אשה יראת ה׳ היא תתהלל ה״ה הצנועה והמשכלת עקרת הבית מרת שרלה בת הרבני כ״ה משה אופינהיים יצ״ו אשת הרבני המופלג כהר״ר ליב האם נפטרה יום ד׳ ט׳ ניסן תקכד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה וספונה במעשיה הגונה הגבירה המשכלת הצנועה החסודה הישרה עקרת הבית מרת שרלה בת הקצין המפורסם כהר״ר משה א״ה שי׳ היא היתה אשת חיל כפה פרשה לעני וידי׳ לאביון שלחה תבורך מנשים באהל בצנזעותי׳ כבודה בת מלך פנימה אשה יראת ה׳ היא תתהלל בשכר זה תתענג בגן עדנה עם שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן יצאה נשמתה ביום ד׳ אחר חצות היום ט׳ ניסן תקכד ונקברת בליל ה׳ שלאחריו.

Wolf Jacob Oppenheim. Nr. 209, M. 37.

פ״נ ה׳ר׳ה׳ק׳מ׳ שמעון וואלף בן ה׳ו׳ר׳ק׳מ׳ כ״ה יעקב א״ה ז״ל איש תם ונשלם גדר גבעות עולם עד כי עסק במצות ובצדקה ראי האב מזכה אף בנו ג״ח בממונו ונתן לעניי׳ תשר לבה״ס לעת זקנותו ... ופנה אל ה׳ ואל ע״ת בזכות צדיקים דפה מוצאי יום שני של פסח ונקבר א׳ דח״ה הנ״ל תקנז ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים א׳ נ׳ האיש ישר הקצין כ״ה שמעון המכונה וואלף בן כ״ה שמעון יעקב אפענהיים זצ״ל אשר הלך בדרך טובים בשכר זה תהא נשמתו וכ׳ נפטר מוצאי י״ט שני של פסח תקנז לפ״ק.

Mirel Wolf Oppenheim, geb. Lehmann Behrens. Nr. 210, M. 30b.

אשה חשובה וצנועה במעשיה כל כבודה בת מלך פנימה כפה פרשה לעני ה״ה מרת מירל בת כ״ה ר׳ לימא סג״ל זצ״ל היא אשת כ״ה וואלף בן המנוח כ״ה יעקב א״ה זצ״ל יצאה נשמתה אור ליום ב׳ ונקברת למחרתו ביום ב׳ י״ט כסליו שנת תקלב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יא״נ האשה חשובה וגבירה הצנועה מעולה וספונה במעשיה עקרת הבית מרת מירל בת כהר״ר לימא סג״ל זצ״ל היא היתה אשת הקצין כהר״ר וואלף ב״ה מנוח כ״ה יעקב א״ה ז״ל אשת חיל מי ימצא כפה פרשה לעני וידי׳ לאביון שלחה תבורך מנשים באהל בצניעותה כבודה בת מלך פנימה אשה יראה ה׳ היא תתהלל בשכר זה תתענג נשמתה בגן עדנה עם שאר צדקים וצדקניות שבג״ע אמן יצאה נשמתה ליל א׳ נגהי יום ב׳ י״ט כסליו תקלב תנצבה עם שאר צ׳ וצד׳ שבג״ע אמן.

המנוח כה׳ יעקב אופנהיים זצ״ל היא האשה לצלותא משכימה ומעריבה כל כבודה בת מלך פנימה ושבתה שבתה אשה יראת ה׳ היא תתהלל ביום ב׳ י״ב ניסן תקמג לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Moses Wolf Oppenheim. Nr. 180, M. 33a.

פ״נ איש ישר וכשר ונשוא פנים מקדים ומחשיך לבי כנישתא תמיד בבקר ובערב מן העשרה הראשונים להתחנן לפני בוראו בתפלה ותחנונים ה״ה האלוף והמרומם היקר כ״ה משה בן המנוח המפורסם כ״ה וואלף אופנהיים זצ״ל נפטר ונקבר בו ביום ד׳ כ״ח אייר שנת תקמא לפ״ק נשמתו תהא צרורה בצרור החיים במקום שנשמת הצדיקים גנוזים וטמונים.

יזכור אלהים נשמת איש ישר וכשר זקן ונשוא פנים מקדמי ומחשכי בי כנישתא מהעשרה הראשונים להתחנן לפני בוראו וכל ימיו היה נהנה מיגיע כפו נשא ונתן באמונה מי יוכל לספר מעשה תוקפו אשר עשה משה לעיני כל ישראל ה״ה הקצין המפורסם כהר״ר משה בן החסיד והטהור ועניו המנוח כהר״ר שמעון וואלף אופינהיים זצ״ל נשמתו תהא צרורה וכ׳ יצאה נשמתו ביום ד׳ ונקבר בו ביום כ״ח אייר תקמא לפ״ק.

Lea Moses Oppenheim, geb. Bösing. Nr. 181, M. 30b.

פ״נ אשה חשובה וצנועה במעשיה כל כבודה בת מלך פנימה אשה יראת ה׳ היא תתהלל בעלת גומלת חסד ה״ה מרת לאה בת המנוח כ״ה פייבל פיזינג מברעסלויא היא היתה אשת הקצין כ״ה משה אופנהיים יצאה נשמתה ביום ה׳ לעת ערב ונקברת ביום ו׳ ח׳ אדר תקלב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה הגבירה המשכלת הצנועה וחסידה עקרת הבית כל כבודה בת מלך פנימה ה״ה מרת לאה ז״ל בת הקצין המפורסם כהר״ר פייבל פיזינג מברעסלויא היא היתה אשת הק׳ הישיש כ״ה משה אופינהיים . . . לזאת יקרא אשה שהיתה מתעסקת במצות וביראת ה׳ היא תתהלל תפלתה היתה בכונה כל ימי׳ יומם ולילה בגמילות חסדים ובמעשים טובים היתה נזהרה יצאה נשמתה ביום ה׳ קודם תפילת מנחה ונקברת ביום ויו עש״ק חית אדר שני תקלב לפ״ק תהא נשמתה וכ׳.

Sörle Hamm, geb. Moses Oppenheim. Nr. 190, M. 27b.

פ״ט אשה חשובה וכשרה בנשים ושבחה ומעשיה הטובים כי ימלל רצתה בשמחה במוצאי שבת ק׳ לעשות רצון קונה תמיד

Samuel Wolf Oppenheim. Nr. 184, M. 14b.

שמה בחור בילדותך בגן עדן ועשו לך הופתך ה"ה כבוד ...
נה שמואל בן כ"ה שמעון וואלף אפענהיים נפטר יום כ"ד שבט
שנת תפא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת הבחור כמר נח שמואל בן הקצין הר"ר שמעון וואלף
איפנהיים ונתן הקצין הנ"ל לצדקה בעדו נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת
אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה ועם כל שארי צדיקים וצדקניות
שבגן עדן אמן נפטר ביום ו' כ"ד לחדש שבט תפא לפ"ק והיה כבן טו"ב שנים.

Jacob Wolf Oppenheim. Nr. 189 (unleserlich), M. 27a.

יעקב בן ר' שמעון וואלף אפנהיים נפטר יום א' כ"ב תמוז
תקך לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת כהר"ר שמעון יעקב בן כ"ה שמעון המכונה וואלף
אופינהיים ז"ל איש יש"ר וכשר נשא ונתן באמונה ואל צדקה וגמילות חסדים פנה
לקריבים ולרחוקים את בריתו הקים ביתו היה פתוח לרוחה להשיב יגון ואנחה והי'
אוהב ומחזיק לומדי תורה ובכל מילי דמטיב הטיב בפנים מסבירות ובידים רחבות
וקבע עיתים לתורה ולכל דבר מצוה שבא לידו הוא הי' ראשון שבראשונים מן
המניים בנדבת לבו לב טהור בשכר זה ת'נ'צ'ב'ה' עם שאר צדיקים והחסידים
שבג"ע אמן יצאה נשמתו ביום א' כ"ב תמוז תקך לפ"ק.

Sara Miriam Jacob Oppenheim, geb. Sankwerth. Nr. 188.

פה טמונה האשה הצנועה והעדינה בכל מעלות לא מצאנו
כהנה הישרה החסידה הקצינה והגבירה ... לב ונפש משיבה
ועדיין לשלשים שנה לא הגיעה ווי להאי שופרא דבלי בארע ...
שמה שרה מרים בת הק' הה"ר משה זאנקוועהרט זצ"ל אשת
הק' הר"ר יעקב אופנהיים נפטרת ונקברת ביום ד' ג' מרחשון
שנת תפט לפ"ק פה הנובר.

Edel Jacob Oppenheim, geb. Itzig Oppenheim. Nr. 213.

פ"ט האשה חשובה הצנועה והיקרה מרת עדיל בת הק'
היקר כ"ה איצק אופינהיים מווין היא היתה אשת הק' היקר

אופנהיים אב״ד בעיר ואם בישראל ק״ק פראג בת ענבי הגפן היתה מקרבת הנייתה ללומדי תורה היא האשה החכמה כל ימי׳ הולכה בדרך ישרה במצות ה׳ היתה נזהרה בשכר זה תהא נפשה צרורה בצרור החיים עם נשמת שרה רבקה רחל ולאה עם כל שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן נקברת ביום ג׳ ר״ח ניסן תצו לפ״ק.

Gnendel Phöbus Cohen. Nr. 194, M. 16b.

פ״נ האשה גנענדל בת ר׳ פייבש כ״ץ נפטרה ו׳ ר״ח טבת תצה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכיר אלקים את נשמת הבתולה גנענדל בת מוהר״ר פייבש הכהן אשר צנועה היתה במעשיה בשכר זה תהא נפשה צרורה בצרור החיים עם נשמת צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן נקברת ו׳ ר״ח טבת תצה לפ״ק.

Simon Wolf Oppenheim. Nr. 186, M. 15a.

פה ספון וטמון איש חשוב ונאמן הלך תמים ופעל צדק תם וישר וצדיק רב פעלים חנן דלים חסיד ועניו ירא וחרד לעשות רצון קוניו ביתו פתוח לרוחה נפשות עניים שמחה במקדש מעט מקום התפלה ותחנונים תמיד היה מעשרה ראשונים ה״ה הקצין והנדיב החבר ר׳ שמעון וואלף בן הקצין כ״ה שמואל אופנהיים נפטר בשם טוב ונקבר באותו יום א׳ ט״ז לחדש חשון שנת תפז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת הטהור והחסיד ועניו המנוח הר״ר שמעון וואולף אופנהיים בן הקצין הר״ר שמואל אופנהיים שהיה מתעסק במצות וביתו היה לרוחה והשכים והעריב לבית התפילה רחים רבנין ומוקיר רבנין מנהל לכים של תלמידי חכמים ועשאן סגולה, ספרי קודש וכלי קודש קנה והקנה לשם נורא עלילה היה קובע עיתים לתורה ולומד בכל ערב ובוקר קודם התפילה ולאחר התפילה, נתן סך מסויים לכמה קהילות להספיק קרובים ולומדי תורה, מלבד שאר מעלות ומדות הגונות ומתן בסתר לאין קצבה בנעימים נשא ונתן באמונה ודיבורו היה עושה להקימם מוצא שפתיו דרך נדר ונדבה לא איחר בתשלומים ובשכר המצות האלו וגם נדרו זרעו אחריו צדקות בעד הזכרת נשמתו יהליך לפניו צדקתו, ונשמתו תהא צרורה תחת כנפי האל לחסותו ויקריב האל תחייתו ועמידתו עם אוהבי ה׳ כצאת השמש בגבורתו יצאה נשמתו ביום א׳ ט״ז לחדש חשון תפז בהשכמה כבשעה חמישית ונקבר באותו יום לאחר חצות היום אצל בנו הבחור כמר שמואל ותהא נפשו צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן ונאמר אמן ואמן סלה.

הגדול מו"ה דוד אופנהיים זצ"ל שהיה אב"ד ור"מ דק"ק פראג והמדינה.

ומעיל שבחו יעטה בשם יוסף. שם יתנו צדקת פזרונו בישראל וטוב עשה בעמיו להורות צדקה וחסד ומפרי נדיבתו השביע והנן דלים אשר מהם טרוף יוסף שם טוב משמו תורה להריק ברכה מברכת התורה ותתעורר יום יום דרוש חכמה ודעת יראת ד' היא אוצרו אוצר בלום יתמוך ידיו אמונה כה תאמרו ליוסף שם ראינו איש אשר רוח אלקים בו ונחה עליו רוח חכמה ובינה בין שדי התבונה ילין ויחלו כמטר למו אשר כל לב ימס עלי שבר יוסף שם ינוח במרגוע אך פרי לצדיק למכסה עתים יבא צדיק בטוב על משכבותו ונשמתו תהא צרורה בכבוד באור החיים לחזות בנועם ד' ולבקר בהיכלו וזכות תורתו ומעשיו ... בעדו כבן פורת יוסף ...... נפטר ט"ז תמוז שנת תצט לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת הרב המאור הגדול לממשלת היוחסין אדיר בתורה לעדה קדושה הוא ידין ויורה מוהר"ר יוסף אב"ד דק"ק העלשויא בן הגאון המפורסם בדורו נשיא אלקים מוהר"ר דוד אופנהיים זצ"ל אב"ד דק"ק עיר ואם בישראל ק"ק פראג אשר כסאו הי' מוטל בין נגידי' וקציני' ועשה משפט וצדקה בישראל שהיה מקרב צורבא מרבנן במנה יפה וענוה יתירה הי' בו שהי' מקרב להקטן כגדול והי' מראה פנים שוחקת לכל שבורי לב וה' עומד בפרצת הדור, ובתמידת הי' לעי באורייתא הא למגרס והא לעיונא והי' תורה וגדולה במקום אחד ממנו שואלים מה פעל אל בדורו הי' אחד מיוחד כל רז ממנו לא נכחד דבריו הי' מאירים כתומים ואורים נשמתו עומדת לעד וצדקתו לפניו יהלך שתהא נשמתו נסתרת בסתר עליון ותה' צרורה בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן אשר לקח אותו אלקים ביום ט"ז תמוז תצט לפ"ק.

Jente Phöbus Cohen, geb. David Oppenheim. Nr. 177, M. 17b.

פ"נ האשה החשובה הצנועה והחסודה יראת ה' וחכמתה ומעשיה הטובים נודע' בשערים מרת יענטי בת הגאון הגדול מוהר"ר דוד אופנהיים זצ"ל שהיה אב"ד ור"מ דק"ק פראג אשת ... המופלג מוהר"ר פייבש כ"ץ ותצא נשמתה יום ג' ר"ח ניסן תצו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור בלהים את נשמת האשה החשובה החכמנית מרת יענטי אשת ר' פייבש הכהן בת הרב הגאון המפורסם בדורו נשיא ארץ ישראל מוהר"ר דוד

בכבוד גדול ביום ד׳ ז׳ בו תהי נשמתו צרורה בצרור החיים נפשו בטוב תלין בין נשמת אבותיו הקדושים שמה תתענג על רב שלום.

Rebecka Adler, geb. Frankel. Nr. 393a, M. 44b.

פ״נ אשה כשרה וגדולה מ׳נ׳ב׳ת מרת רבקה בת הרב החסיד מהו׳ בנימין פראנקעל אב״ד דק״ק האנייא ואשת הרב הגאון מ״ה מרדכי אדליר הכהן זצ״ל הנה לפניכם רבקה לבוש תפארתה צדקה ונעימה דרכה לכל יודעיה כי ביראת אל פעמיה זכתה כקמחית בכהנת בניה להדריכם בתורה חגרה מתניה נפשה בטוב ובבטח תלין ותתחדש כנשר נעוריה לקץ הימין מתה בזקנה ושבעת ימים בליל ב׳ כ״ט ניסן ונקברת בכבוד גדול ביום ד׳ ר״ח אייר שנת תרחי ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים נשמת האשה חשובה מ׳נ׳ב׳ת׳ מרת רבקה בת הרב החסיד מוהר״ר בנימין פראנקעל אשת הרב הגאון מ״ה מרדכי אדלער הכהן זצ״ל ה״ה כל ימיה הלכה בנתיב נשים צדקניות להדריכם בניה בתורה וביראה זכתה כקמחית לראותם משמש׳ בכהונה והיתה הוד והדר לבעלה וצבי תפארת למשפחתה מתה בשם טוב בת צ״ב שנים בליל ב׳ כ״ט ניסן ונקברת בכבוד ביום ה׳ ב׳ דר״ח אייר תרחי לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

VI.

Familie Oppenheim.

R. Joseph Oppenheim. Nr. 135, M. 18a.

בן פורת יוסף בן פורת עלי עין שור מה הלז אשר אתה רואה הקבר איש אלקים קדוש אשר פ״ט וטפח הרב הגדול המופלג מוה״ר יוסף אופנהיים זצ״ל שהיה אב״ד דק״ק העלשויא בן זקונים לאביו רבן של כל בני הגילה ר״ג ור״מ מרא דארע׳ ישראל הגאון

אשת ר׳ יקותיאל קויפמאנן ביום א׳ כ״ו מרחשון תרכד לפ״ה
ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ תפארת הבנות עדי משפחתך נזר בניך שעשועי נפשי
שמחת לבי מחמד עיני רעיתי הנעימה איך עזבתני בימי נעוריך
ולא זכרת ברית נאמנה הכרותה בינך וביני יללת אמך שמעו בת
וראו דמעות ילדיך ואני הגבר צרותי רבו מי ינחמני קוננו אתי
כל העובר על הגל הזה וספקו כפים אשת חיל אם רחמנית פה
תנוח בין שפיים בתענוגות עדן עם אלקים נוהי אשת חמודות
ועוד יבא יום תאחדנה נפשותינו הפרודות.

Samuel Frensdorff. Nr. 457.

פ״ט האיש היקר והנעלה כהר״ר שמואל בן כהר״ר מיכאל
פר׳ סג״ל הלך לעולמו ביום ו׳ עש״ק ה׳ מרחשון ונקבר ביום א׳ ז׳
מרחשון תקפה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

R. Marcus Adler. Nr. 397, M. 42a.

כהונת ה׳ נחלתו פ״נ הרב המופלג בתורה מוה״ר מרדכי בן
מו״ה בער אדליר הכהן מפ״פ דמיין ארבעים ושבע שנים היה
מיושבי בהמ״ד פה ק״ק הנובר ובתוכן ל׳ שנה אשר דן והורה
לעם ה׳ את הדרך אשר ילכו בו מימי עלומיו עד יום גועו כהשיכה
באורה שקד על דלתות התורה כנשר הגביה עוף לשום במרומים
קינו בנגלה ובנסתר באברתו על ילדיו גנן לשמור להם דרך עץ
החיים וידא על כנפי רוח החכמה ויראה ומדות נשגבות רוחו
שב אל האל בליל ג׳ ויו ניסן ונקבר בכבוד גדול ד׳ ז׳ בו שנת
צדקת ה׳ עשה ומשפטיו עם ישראל ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים נשמת הרב המופלג בכל חדרי תורה מ״ה מרדכי בן הרבני
מ״ה יששכר בער אדלר הכהן מפראנקפורט מ״ה שנה היה חבוש בב׳ המד׳ פה
ק״ק הנובר ובתוכן ל״א שנה דן והורה לעם ה׳ פה קהלתינו את הדרך אשר ילכו
בו מיום עמדו על דעתו עד עת גועו שקד על דלתי התורה גם בלילה לא שכב
לבו לשאוב מי קדושים אשר מפלג אלקים נזלו שם נפשו בכפו לחנך בניו בתורת
ה׳ בכל לב ובכל מאד ובכל נפש היה להם אב גדול בתורה בנוי בחכמה ובשנים
ובזאת בא אל הקדש פנימה רוחו שבה לבית אביה ביום ג׳ ויו ניסן תקצד ונקבר

הלכה לעולמה ביום ש״ק ט״ז אלול שנת תקצג לפ״ק יהי חלקה בגן עדן ונשמתה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ אמן.

Jacob Frensdorff. Nr. 23a.

זעקת ישבר על מות הרב מו״ה יעקב בן הרב מו״ה מיכאל הלוי פרענסדארף אשר לקח אותו אלקים אחר סבל מכאובים רבים אור ליום י״ד ניסן תרכ״א לפ״ק אבן מקיר תזעק לאמר יחד מר יבכיון אם ובנים עיר הנובר תשא הגה וקינה קולי איך אשמיע אבן קטנה בבכי על אותו איש אלקים לקוננה האם אנכי ההלותיו אודיע לבן אחת ממעלותיו אשמיע יעקב נהל קטני ישראל ימים . . . בדת האל.

Abraham Behrens (Rodenberg). Nr. 360.

פ״ט האיש הישר והתמים מיראת ה׳ לא סר לילות וימים כ״ה אברהם בן כ״ה יאקב ראדענבערג גבאי דה״ק הלך לעולמו ביום ג׳ ער״ח אייר ונקבר ביום א׳ דר״ח שנת תקצח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Peier Behrens, geb. Frensdorff. Nr. 439, M. 39a.

פ״ט האשה אשת היל אשר כל מעשיה היו לשם שמים ותמיד הלכה בדרכי הצדק והיושר הצנועה והחסידה מרת פייער בת מהור״ר מיכאל פרענסדארף רב דק״ק הנובר זצ״ל אשת כ״ה אברהם ראדענבערג יצאה נשמתה כשהיתה עוד רכה בשנים ביום ש״ק ה׳ שבט שנת ישראל גוי אחד.

יזכור אלקים נשמת האשה חשובה הצנועה והחסידה היקרה והמעולה מרת פייאר בת התורני המופלג מוהר״ר מיכאל פרענסדארף זצ״ל אשת התורני כהר״ר אברהם ראדענבערג מתה לאחר שילדה בן בתוך ימי הילדות עוסקת במצות כל ימיה בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים מתה ביום ש״ק ה׳ שבט ונקברת למחרתו ביום א׳ ט׳ בו שנת ישראל גוי אחד לפ״ק.

Rebecka (Riekchen) Kauffmann, geb. Frensdorff. Ohne Nr..

ותקם רבקה ותלך אל בית עולמה בעת מלאו לה כ״ה שנים היא האשה מרת רבקה בת הרב הגדול מ״ה יעקב פרענסדארף

יא״כ האשה חשובה וצנועה והחסודה המשכלת הישרה עקרת הבית מרת לאה בת המנוח כהר״ר וואלף ניאנבורג היא היתה אשת התורני הרבני המופלג כמהור״ר מיכאל סג״ל אשת חיל כפה פרשה לעני וידיה לאביון שלחה מנשים באהל תברך ויהללוה בשערים מעשיה בשכר זה וכ׳ נפטרת ונקברת יום ו׳ ה׳ א״ש תקמ״ו לפ״ק.

Hendel Frensdorff, geb. Juspa. Nr. 440, M. 37b.

כי בקינה ... הצדקה ... נוח ... הצנועה ... הענדל אשת ר׳ מיכאל פרענסדארף בת מו״ה ר׳ יוזפא דיין בק״ק המבורג נפטרה יום ש״ק ו׳ אייר ונקברת ביום א׳ ז׳ בו שנת תקנט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים נשמת האשה חשובה במעשיה הצנועה והחסודה הגונה ומעולה מרת הענדל בת המופלג מהור״ר יוזפא דיין דק״ק המבורג וואנזבעק אשת התורני המופלג מהור״ר מיכאל פרענסדארף כל ימי׳ היתה מתעסקת במצות וג״ח חסד עם כל אדם בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים נפטרה בש״ק ו׳ אייר ונקברת ביום א׳ ז׳ בו תקנ״ט לפ״ק.

Edel Behrens, geb. Michael Frensdorff. Nr. 361, M. 41b.

פ״ט האשה אשת חיל מ׳ עדיל בת מהור״ר מיכאל פ״ד זצ״ל אשת כ״ה אברהם ראדענבערג הלכה לעולמה ביום ד׳ ג׳ דה״ה פסח ונקברת למחרתו ביום ה׳ שנת תקעו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים נשמת האשה הצנועה והחסודה מ׳ עדעל בת מוהר״ר מיכאל פרענסדארף אשת כ״ה אברהם ראדענבערג הלכה לעולמה ביום ג׳ דח״ה של פסח בשנת תקעו לפ״ק תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם נשמות שבישראל אמן וכי״ר.

Frau Malka (Amalie) Frensdorff, geb. Menke. Nr. 40, M. 42b.

נפש יקרה תמימה וישרה מרת מלכה אשת כ״ה יאקב פרענסדארף מעשיה טובות היו לעושיה להיות עטרת בעלה כל ימיה כל תפארתה באמון בניה הלכה לעולמה במבחר שנותיה ביום ש״ק ט״ז אלול ונקברת למחרתו תקצג לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור א׳ נ׳ אשה צנועה וחסודה גדלה בני׳ לתורה ולמ״ט וגמלה טוב לבעלה כל ימי חיי׳ מרת מלכה בת כהר״ר יהודה אשת כ״ה יאקב פרענסדארף סג״ל

היתה צדקה וחסד כל ימיה עשתה עתה תהא כבוד ושלום מנוחתה בצרור החיים צרורה נשמתה יצאה נשמתה אור ליום ה׳ יוד טבת ונקברה י׳ בו תרב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יא״נ האשה המושכלת ומלומדת מרת פעסכה אשת כ״ה מאיר שמש בת מהור״ר יצחק אייזק ווילנא זצ״ל ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ למרום עלה אור ליום ה׳ יוד טבת תרב לפ״ק.

Meyer Marcus. Nr. 442, M. 43 b.

פ״ט החבר ר׳ מאיר בן החבר ר׳ מרדכי ז״ל שמש ונאמן דק״ק הנובר איש הלך בתם לב ובנקי כפים שב שבע שנים אל ארץ החיים בבית אלהים ··· ששים שנה ומעלה ולא שב מצבא העבודה עד שמים עלה אור ליום פורים תקצה.

יזכור אלקים את נשמת איש ישר וכשר החבר ר׳ מאיר בן החבר ר׳ מרדכי זצ״ל שמש ונאמן דקהלתנו יותר מס׳ שנה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ יצאה נשמתו אור לארבעה עשר דאדר פורים תקצה לפ״ק.

R. Michael Frensdorff. Nr. 418, M. 39 a.

פ״ט איש צדיק תמים במעלות ובמדות מורה הוראה בישראל הרב מהר״ר מיכאל בן המנוח כ״ה מאיר פרענסדארף סג״ל יצ״ו ה״ל ליל ש״ק ד׳ כסלו ונקבר בהספד גדול ביום א׳ ה׳ כסלו שנת ירצה צום עמך לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת החסיד ועניו איש צדיק וישר בקי בכל חדרי תורה יום ולילה לא מש מתוך אהל של תורה, תורה ויראה היו נצמדים ה״ה התורני הרבני המופלג בתורה וביראה מוהר״ר יהודה מיכאל בן כהר״ר מאיר פרענסדארף זצ״ל, אשר היה הד מיושבי ב״ר דק״ק הנובר, שואל ומשיב כהלכה, ולעי באורייתא תדירא, ביומא ובלילתא, בשכר זה וכו׳ ושאר צדיקים וחסידי עליון שבגן עדן אמן יצאה נשמתו הטהורה ליל שבת קודש ד׳ כסלו תקעא לפ״ק ונקבר ביום א׳ ה׳ הנ״ל.

Lea Frensdorff, geb. Nienburg. Nr. 416, M. 34 a.

פ״ט האשה החשובה הצנועה והחסודה המהוללה אשה ···· מרת לאה בת כ״ה זאב וואלף נינבורג היתה אשת התורני הרבני מו״ה מיכאל פרענסדארף סג״ל נר״ו נפטרת אור ליום ד׳ ה׳ אדר ראשון שנת תקמו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

הרב הגאון המופלג מוה"ר אייזק ווילנא הלכה לעולמה ביום ב׳ ה׳ מרחשון ...... תקנט לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהי׳ את נשמת האשה החשובה מרת לאנא בת הגאון הגדול מהור"ר יצחק אייזק ווילנא זצ"ל אשת כ"ה שמעין פאהן הלכה לעולמה פתאום אור ליום א׳ ונקברה ביום א׳ ה׳ חשון תקנט לפ"ק פה הנזכר נשמתה תהא צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן.

Frau Gitel Daniel. Nr. 375.

פ"נ אשה צנועה ויקרה תמימה וישרה ה"ה גיטל אשת הקצין התורני ר׳ שמעון מפאהן בת המנוח כ"ה עזריאל מה"ב נולדה ... ונפטרה ל"ג בעומר ...... תקעא ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Heinemann Daniel. Nr. 379.

פ"ש איש ישר זקן ושבע ימים אשר עבד את ה׳ בתמימים כל ימיו הלך בדרך ישרים וחסד גמל עם המתים ועם החיים ה"ה כ"ה חיים בן כהר"ר דניאל ז"ל מפאהן הלך לעולמו ש"ק כ"ז אדר ונקבך ביום א׳ כ"ח אדר שנת תרא לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Salomo Isaac Wilna. Nr. 390.

בחור חשוב החבר ר׳ שלמה בן מוהר"ר יצחק אייזק שלי"טא ווילנא מבחורי חמד יפה תואר ונחמד למראה מופלא ... ובתורה ועמל בה עץ פרי התחיל לפרוח בריה טוב כשושן ... באהבתו להריח ביד ... שנים ללכת בשיבה ...... והיפתו ושמחתו ברעים אהובים צדיק יסוד עולם נפטר ונקבר בשם טוב ... ב׳ ניסן שנת תקלז לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Pesse Meyer Marcus (Schammes), geb. Wilna. Nr. 441 A, M. 43 b.

פ"ט אשה יקרה מ׳ פעסכה במוהר"ר יצחק אייזק ווילנא זצ"ל אשת כ"ה מאיר שמש ונאמן פה מופלגת ומשכלת בנשים

ווילנא תורת אמת היתה בפיהו ועולה לא נמצא בשפתיו גוע בליל ה׳ ויקבר בעש״ק א׳ דר״ח אייר שנת תקסז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת הטהור החסיד ועניו איש צדיק וישר בישישים חכמה הרב התורני הרבני המופלג בתורה מו״ה יצחק אייזק בן מו״ה שלמה ווילנא זצ״ל אשר הי׳ חד מיושבי ב״ד דק״ק הנובר שואל ומשיב כהלכה עליו השכינה הי׳ שורה ולעי באורייתא תדירא ביומא ובלילתא בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וחסידים שבגן עדן יצאה נשמתו לעת ערב ביום ה׳ ערב ר״ח ונקבר בשיבה טובה למחרתו ביום ויו עש״ק א׳ דר״ח אייר תקסז לפ״ק.

Gitel Wilna, geb. Pohle. Nr. 465, M. 41 a.

תבוא בכלה אלי קבר בעלי גדיש בעתו אם גויתה אל קבר הונח נפשה אל רום מרום עלה שם בין צדיקים בשלום תנוח כי כל ימיה צדקה וחסד פעלה צדק לפניה יהלך עת שבה אל כס המלך בהפרדה מאתנו נפשנו תאבל על קבר האשה החסודה גיטל אלמנת הרב מוה״ר יצחק אייזק ווילנא נפטרה בלילה כ״ה ונקברה ביום כ״ו אייר שנת תקעט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהי׳ את נשמת האשה החשובה המהוללת והמשכלת הצנועה והחסודה הצדיקות מרת גיטל בת התורני הקצין מהו׳ אברהם פאלי מטיקטין אשת הגאון הגדול והמפורסם מוהר״ר יצחק אייזק ווילנא לזאת יקרא אשה צדיקת שהיתה מהעסקת במצות ובגמלות חסדים וביראת ה׳ היא תתהלל ביתה פתוח לרוחה ופיזר נתנה לאביונים כדי יבלתה לוקחה מאת ה׳ ויצאה נשמתה בטהרה בליל ה׳ ונקברת ביום ועש״ק כ״ו אייר תקעט לפ״ק פה הנובר ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Jacob Israel Wilna, genannt Wilda. Nr. 420 A.

פ״נ ר׳ יעקב ישראל בן מוהר״ר אייזק ווילנא נפטר ביום ד׳ יד כסליו ונקבר ביום ה׳ ט״ו כסליו תרח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Lane Simon Daniel, geb. Wilna. Nr. 377, M. 41 a.

עמוד עובר תקרא עמי שבר מי פה בקבר יופי שושנה באבה פרחה עודנה בגפן פתח הסמדר אהה איננה יראת ה׳ גם זרעה חיש נקטפה אכן במעון קדושים היא מעופפה אשה משכלת ומעלת צדק מרת לאנה אשת הק׳ כ״ה שמעון פאהן ... ז״ל ובת

לאסר. צדיק וישר כל מעשיו היו לשם שמים ה״ה הרבני מוהר״ר
אברהם בן אמ״ו הגאון המופלג חסיד ועניו מהו׳ בעריש זצ״ל
אב״ד ור״מ בק״ק הנוכר והמדינה בן אמ״ו הגאון הגדול בעל פני
אריה זצ״ל בן אמ״ו הגאון המפורסם רבן של כל בני הגולה בעל
פני יהושע זצ״ל ומצד אם לבינה תקרא נכד הגאון המפורסם
מהר״י. הורוויץ אב״ד ור״מ בק״ק אה״ו זכותם וזכותו יגן על צאצאיו
וכל משפחתו ומחותניו שגמלו חסד עמי בכל עניניו יצאה נשמתו
בקדושה ובטהרה יום א׳ ערב ר״ח תמוז תקס״ז לפ״ק ונקבר בו
ביום. שינה טובה יישן גופו ארצה. ובג״ע תשמח נשמתו ותהי
נרצה. לקוצר זמן שפעל פעולתו. שכר הרבה יוכן לנשמתו.
בצרור החיים ע״נ אי״ו שרר״ו ושאר צדיקים וצדקניות שבג״ע א״ס.

R. Isaac Elias b. R. Meschullam. Nr. 233.

פ״נ ישר לב נאמן רוח הלך בתומו. צד ציד ויעש מטעמים
לאביו שבשמים במשכבו וקומו. חיים שאל ומצא חיים וזכה עוד
בו ריחו וטעמו. קבץ על יד וירבה לאסוף בו חכמה ודעת שכנו
בחיקו עמו. אל ההרים נשא עינו לקנות חכמה גם תבונה דלה
לילו ויומו. ידו שכל לדעת את ה׳ עד כי גדל שמו. הוא יבורך
בפי כל בבואו אל הקודש בשלום על מקומו. ה״ה הרבני המופלג
המושלם החריף ושנון החכם השלם אב בחכמה ורך בשנים מוהר״ר
יצחק אלי׳ זצ״ל בן לרב הגאון האמתי המפורסם רכבה״ג מ״ה
משולם זצ״ל אשר יגע למצא ותלמודו עלה בידו והליה ועשה פרי
עץ חיים ובא השמש שלא בעונתה לראות באור החיים וכאור בקר
וזרח לו השמש כי יבוא יומו לתת לו שכרו חלף עבודתו. הביטו
וראו כל עוברי דרך כי חלף הלך לו עודו באבו כבן עשרים שנה
ביום ש״ק ו׳ חשון שנת והוא רחום יכפר לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

R. Isaac Salomon Wilna. Nr. 395, M. 38 b.

אמת מארץ תצמח וצדיק יפרח ביום התשועה אזכיר מעשיו
כי נעמו או אם על מות אקונן הן צדקותיו מספר עצמו והוא בצל
שדי יתלונן על אבדנוהו קראו שבר והטיפו דמעה על זה הקבר
כי פה טמון .... הרב המופלג מוהר״ר יצחק אייזק בן ר׳ שלמה

לבך. לפניך צדקך ילך בבואך אלי קבר. פ״נ הרבני המופלג במעלות ובמדות איש חמודות אוהב תורה וירא שמים פועל צדק והולך תמים בנן של קדושים מוהר״ר יוסף זצ״ל בן אד״מו הגאון האמתי צדיק המפורסם מוהר״ר יששכר בעריש זצוק״ל שהיה אב״ד ור״מ דקהלתינו יע״א נפטר בשם טוב איום ש״ק כ״א סיון ונקבר בכבוד גדול ביום ב׳ כ״ג סיון שנת אשרי תבחר ותקרב ישכון הצריך לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Berisch Behrend. Nr. 310.

יש שכר לפועלי צדק זה זכרו לדור דור פ״נ יפיפית בבני עמך חסד הוצק בשפתותיך. שמח לבך על דרכיך מושב ישרים אהבה נפשך. ששון היית לאביך ביתו תמכת בזרועותיך. כנחל שוטף עלי אדמה יזלו מים עיני שאריך. נשמת איש חמודות יקר רוח ה״ה היקר הנעלה השלם במדותיו כהר״ר יששכר בעריש זצ״ל בן הרבני היקר הגביר הנעלה כש״ת מוהר״ר יוסף בערענד נר״ו ותעל נשמתו השמימה ביום א׳ כ״ו מרחשון בשנת תר לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau Frida Berend. Nr. 231.

פ״ט אשה צנועה ומעלה. אשת חיל עטרת בעלה. לא פעלה עולה מעודה. ואהובה בעין כל יודעה. יקרה ומחוכמת. ישרה ומושלמת. ה״ה האשה החשובה מרת אסתר פרידא בת הגאון הגדול המפורסם מו״ה יעקב משה נר״ו אב״ד בק״ק אמשטרדאם נכד החכם צבי זצ״ל אשת מו״ה יוסף בן הגאון אב״ד מו״ה יששכר בעריש זצ״ל יצא׳ נשמתה באמרה אחד סמוך לש״ק י״ג אלול ונקברה ביום א׳ ט״ו אלול תקס״ט לפ״ק תנצב״ה.

Abraham Behrens Nr. 256.

פ״נ איש אמונים מגזע ישישים שלשלת היוחסין המפורסמים. בנן של קדושים. תמים במעשים. בתורה ויראה יגע כל הימים. רבו צרותיו מעודו ומסובל ביסורים קשים וקבלם בנעימים. הוי על שברו אורו כבה בן כ״ח לא בא באמצע הימים. ממצות הבורא

יששכר בעריש זצ״ל בחג האסיף ביום שמחת תורה נאספה אל
בית אביה כנעוריה שנת תרא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳

Meyer Behrens Levi. Nr. 263, M. 36a.

פ״נ בחור וטוב חכם וסופר נשמתו עפפה אל מקום מחצבה
בתוך גדולים אנשי שם שיכנת ומזיו דעת עליון ניזונת וי להאי
שופרא דבלי בעפר אב בחכמה ורך בשנים בן ט״ו ותלמודו בידו
עלה ונתעלה בתוך נטעי אמונים שכלו לדעת אלה הגיע לדעת
נבון כיועץ וחכם הרשים קנקן חדש מלא ישן שכל את ידו בש״ס
ופוסקים תכתב זאת לדור אחרון ששקעה שמש שלא בעונתה עז״נ
בן יכבד אב עד גוע לא סר תומתו וקיים בכיבוד אב בכל ענפי׳
ושרשי׳ ה״ה הבח׳ המופלא ומופלג החריף מוהר״ר מאיר זצ״ל בן
אמ״ו הגאון המפורסם מוהר״ר יששכר בעריש נר״ו וזרח השמש
ובא השמש בצהרים עת צרה ומבוכה הוכפלו הצרות ביו׳ ג׳ ה׳
אב תקנ״ב ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י׳ א״נ הבח׳ המופלא ומופלג מוהר״ר מאיר זצ״ל בן הרב מוהר״ר יששכר
בעריש אב״ד דקהלתינו שהי׳ אב בהכמה ורך בישנים בן חמשה עשר לתלמיד
ובקוצר שנים האלה הגיע שכלו כבן חמשים לעצה קנקן חדש מלא ישן ידו בכל
בשם ופוסקים תכתב זאת לדור אחרון הפלא ופלא שקעה שמש שלא בעונתה
ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם שאר צדיקי וחסידי עולם יצאה נשמתו הטהורה בבקר בעת השמש
יצא על הארץ יום ג׳ ה׳ אב תקנב לפ״ק ונקבר בו ביום.

Röschen Behrens Levi. Ohne Nr.

פ״נ הבתולה הילדה מרת רייצכה בת התורני הרבני המי
פלא מוה״ר בעריש נר״ו נפטרת ביום ש״ק י״ג אייר ונקברת
למחרתו ביום א׳ תקלח לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Joseph Behrend. Nr. 264 A.

הנה בנך יוסף בא אליך יקר רוח איך נמהרת עזוב גויתך
ושוב לא תמשול בביתך בשבט נעימתך. וחלו קרוביך עת נפקד
להם גבר סועה וסער היו כל ימי חייך. פחד המות לא תירא

שלא בעונתה ה"ה אד"מ בעריש זצ"ל הן אראלים צעקו חוצה
כל אשר יעבר במקום הזה ידוה לבו ויבכה במר נפשו הוי גוע
צדיק יסוד עולם בשנת נ"ו ללידתו בשנת תק"זל בז' לחדש אב
ונפטר ה' א' דר"ח כסלו שנת תקסג יהא מליץ יושר בעדנו לפני
מלך בורא ארץ ושמים תהא נשמתו צרורה בצרור החיים.

Auf der Rückseite:

יש שכר לפעולתו. שכר שכיר חלף עבודתו. שומע אמרי
אל הגות לבו תבונות בחכמתו. כבוד אומר כולו דורש טוב לעדתו.
ראשון למקראי העדה ביקר תפארת גדולתו. בכל דרכיו משכיל
למצוא אורחות חיים וזה תאותו. עוד נשמה באפו עד כי גוע
לא סר תומתו. רוח ה' דבר בקרבו עד כלותו. יודע דעת עליון
הגה ברוחו לדעת תורתו. שמר מצותיו והתהלך אתו מבואו ועד
צאתו. שפך כמים לב כל איש בלכתו אל ארץ החיים. מים ירדו
מעפעפי עינים ידמעות על לחיים. ויזעקו זעקה גדולה ומרה
בחוצות כל ברכים תלכנה מים. אבינו עזבנו במחשבים קול יללה
נשמע השמים.

יזכור אלקים את נשמת חיים נשמתו הקדושה והטהורה אדונינו מורינו
ורבינו הגאון הגדול המפורסם החכם הכולל כל חכמה וכל מדע הבקי בכל חדרי
תורה העניו והחסיד מוהר"ר יששכר בעריש זצ"ל ה"ה בן הגאון האמיתי החריף
והבקי החכם מוהר"ר ארי' ליבש זצ"ל אשר זרח שמשו פה בעיר הזאת כי שרת
ושמש בקודש וזאת התורה אדם כי ימות באהל לא מש מתוך אהל של תורה
ושמח יששכר באהלו לדעת את ה' והעמיד תלמידים הרבה בתורת ה' היתה חפצו
דבר הצליח ועשה פרי עץ חיים בכתבי קודש אשר לו בכתובים הרבה מאוד
בשפה ברורה ידבר ובזאת בא אל הקודש פנימה ועל כל זאת גדלה יראתו
וענותנותו בהיותו עניו מכל האדם נפשו כעפר לכל ויגוע ויאסף אל עמיו עלה
לשמים בקדושה ובטהרה ויצאה נשמתו הקדושה ביום ה' א' דר"ח כסלו תקסג
ויקבר בו ביום ת'נ'צ'ב'ה' עם שאר הצידיקים וחסידי עליון אמן.

Gitel Behrens Levi, geb. Horwitz. Nr. 231 A.

לזכר עולם גבירה בת מלך חן וחכמה שפתיך יראתך כסלתך
לא נוקשת טהר' לב ברך כושל יקימון מליך ליום אחרון תשחק
לך שלחן ערכת. פ"נ אשת חיל יראת ד' הצנועה היקרה הרבנית
המפורסמת מרת גיטל זק"וצל בת הרבני הגאון מוהר"ר יצחק
הלוי איש הורוויטץ זצ"ל אלמנת אד"מו הרב הגאון מוהר"ר

הרבנית אחת מנשים צדקניות הצנועה והחסידה מרת רחל בת
הרב הגאון החסיד מוהר"ר יחיאל מיכל זצ"ל היא היתה אשת
הרב הגאון המפורסם כהור"ר ארי' ליב נר"ו אב"ד (דפה) דקהלתנו
נפטרה בליל ב' י"א אב תקלה לפ"ק ונקברה למחרתו ביום ב'
נשמתה תהא צרורה' בצרור החיים.

יזכור אלהים את נשמת הרבנית הצנועה מרת רחל בת הגאון מהור"ר
יחיאל מיכל היילפרין זצ"ל אשת הגאון מוהר"ר ארי' ליב אב"ד ור"מ דקהלתינו
היתה מנשים שאננות צופיה הליכות ביתה הלכה כל ימי חיי' בדרך הישר ת'נ'צ'ב'ה'
עם נשמת האמהות שבג"ע אמן יצאה נשמתה הטהורה ליל ב' י"א אב ונקברה
ביום ב' תקלה לפ"ק.

Edel Levi Josua, geb. Fränkel. Nr. 258.

פ"נ האשה הרבנית הצנועה המלומדת מרת אידל בת הגאון
האמתי המפורסם מוהר"ר חיים יונה זצ"ל היא היתה אלמנת
הגאון המפורסם מוהר"ר ארי' ליב אב"ד דקהלתינו .... א' כ"ז
אייר תקנה לפ"ק.

R. Behrens Levy (R. Berisch). Nr. 234[1]), M. 38a.

האדם הגדול נזר החכמה הכולל כל מדע דעת ותבונה פ"נ
הגאון המפורסם העניו והחסיד הבקי בכל חדרי תורה הרב
המובהק כבוד מוהר"ר יששכר בעריש זצ"ל ה"ה אשר שמש בקודש
והאיר שמשו פה ה"ק הנזכר זה ארבע עשרה שנה יום ולילה לא
שבת לא מש מתוך האהל ואסף בחכמה ובדעת במועצות ודעת
להורות לבני ישראל ירד לאמת בוקע ועולה כיון פתיחן ליה בן
הגאון האמתי החריף ובקי המפורסם בכל הארץ ארי' שבחבורה
מוהר"ר ארי' ליב זצ"ל בע"המ ס' פני אריה אשר אור תורתו זרח
לפנים בישראל במקום הזה והוא זכה לימי השיבה בשנת ע"ה
ללידתו גוע אבל אשמים אנהנו כי בא השמש וכבה אור תורה

[1]) Die Inschrift ist an vielen Stellen nicht mehr lesbar, die Rückseite völlig verwischt. Der vorliegenden Veröffentlichung dieser Grabschrift, sowie der von Abraham, Meyer und Frida Berend und des R. Isaac b. Meschullam lagen Kopien zugrunde, welche vor 50 Jahren vom Enkel des R. Berisch, Herz Bernstein, angefertigt waren und mir durch dessen Enkel Herrn J. H. Simchowitsch in Charlottenburg gütigst zur Verfügung gestellt wurden.

כהור"ר מאיר הכהן במ"וה בער כהן זצ"ל אב"ד וק"ק הנובר אשר כפיה פרשה לעני ופה כעלטה תשכן גויתה ואדמתה ואל אל שבה היתה בר"ח אב תקמ"א לפ"ק.

R. Levi Josua (Pne Arje). Nr. 262, M. 34.

פני אריה

שבר ונחלה אנושה חרות בעט סופר תכתב זאת לדור אחרון פה אשר הגה באמרי שפר נצפנו תעלומות חכמה הקיצו ורננו שוכני עפר. הורד עדינו יתפארתנו הלוא נבוש ונחפר. נייבב בשברון מתנים גויעתו בעדנו תכפר. מאתנו נגנז ארון הקודש וניתן לחפור חפר.

פ"נ חכם חרשים נבון לחשים מגזע ישישים מקור החכמה והבינה כבוד אדונינו מ"ו הרב הגאון הגדול האמתי המפורסם מוהר"ר ארי' ליב זצ"ל בעל המחבר ספר פני אריה בן הרב הגאון הגדול האמתי המפורסם מוהר"ר יעקב יושע זצ"ל בעל המחבר ס' פני יהושע אשר הלך בעקבות אביו למד ולימד דעת את העם הרביץ תורה בכמה קהלות וביותר בק"ק פראנקפורט דמיין האיר עיני תלמידים השונים בהלכות גדולות וזרח השמש פה קהלתנו כאן הורה רבי עשרין ותמניא שנין עד יגוע לא יסיר תומתו לא נסתמו מעינות בינה עד שבה הרוח אל אשר נתנה ועלה ארי' השמימה עש"ק ה' אדר תקמ"ט ונקבר ביום א' י' אדר ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת ארי' דבי עלאי מזה בן מזה אדוננו מורינו ורבינו הגאון הגדול המפורסם מוהר"ר ארי' ליב בן הגאון הגדול המפורסם מוהר"ר יעקב יושע זצ"ל הרביץ תורה בישראל בכמה קהלות וכאן הורה רבי עשרין ותמניא שנין גדר ועמד בפרץ בילדותו ובזקנותו מסתברא עד יציאת נשמתו הקדושה ריחו לא נמר בהורת ה' קולע אל השערה ולא יחטיא וכבר יצא לאורה אהד מחיבוריו הקדושים ספר פני ארי' ועוד המה בכתובים חבילות בחריפות ובקיאות ויגוע ויאסף אל עמיו עלה ארי' אל האלקים ת'נ'צ'ב'ה' עם שאר צדיקים וחסידי עולם אמן יצאה נשמתו הטהורה עש"ק ח'ת אדר ונקבר ביום א' יוד אדר תקמ"ט לפ"ק.

Rahel Levi Josua, geb. Heilprin. Nr. 261, M. 34b.

ותמת רחל בדרך אפרתה אשרי לה ואשרי לנשמתה שהיתה צופיה הליכות ביתה והלכה בדרך עקבות אבותיה הוא האשה

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה הצנועה במעשיה מרת פעסיל בת פ"ו כהיו"ר משה מגלוגא היא היתה אשה ה"ה מו' ישראל קרא נר"ו בן הגאון מאור הגולה אב"ד קהלתינו יצ"ו תפלתה היתה בכונה ליראת ה' נכספה בשכר זה וכ' יצאה נשמתה ביום ד' מרחשון תק"ג לפ"ק ונקברת בו ביום פה הנזכר.

R. Abraham Meyer Cohen. Nr. 270, M. 24a.

על האי שופרא דבלי בארעא קא בכינא שופרא דרב כהנא כהן לאל עליון שמים וארץ קונה קנה לעצמו שם טוב כתר עולה על גפי מרומי קרת לישב בכסא המשפט בק"ק המבורג עיר מולדתו ...... אור תורה מאיר ...... ר' אברהם מאיר כ"ץ .... רב קהלתינו בן .... מוהר"ר יששכר בער כהן זצ"ל מעיר המבורג .... במנוחה נכונה.

יזכור אלהים נשמת הצדיק הטהור העניו והחסיד שבכהונה מבני אהרן ומתלמידיו אוהב שלום ורודף צדקה צדקת ה' עשה ומשפטיו עם ישראל ה"ה אדונינו מורינו ורבינו נ"י הרב המאה"ג הכהן הגדול אב"ד ור"מ פה קהלתינו והמדינה כ"ש מוהר"ר אברהם מאיר ב"ש זצ"ל בן התורני הרבני המופלא המפורסם מוהר"ר יששכר בער כהן זצ"ל מעיר המבורג אשר התנהג בחסידתו ובמקום גדולתו כסא הוראתו שם ענוותנותו בתכלית הענווה ויראת חטא יראת ה' טהורה זה הלומר תורה בהתמדה יום ולילה כחשיכה כאורה והורה לעם ה' דרך ישרה גם החזיק במדת אברהם נ"ח לכל עובר ושב מלחמו נתן לדל לכל נפש מרה בשכר זה תהא נפשו צרורה בצרור החיים את ה' הגדול והנורא עם שאר צדיקים וחסידים שבג"ע היושבים בעטרה ויעמוד לקץ הימין בתחיית המתים עם כל מתי ישראל האומרים שירה א"ס יצאה נשמתו בקדושה ובטהרה בליל ד' ונקבר למחרתו יום ד' כב סיון תק"ח לפ"ק.

Isaac Pollak (aus dem Friedhof in Kopenhagen).

פ"נ יצחק במוהר"ר אברהם במוהר"ר יוסף שהי' נקרא איצק פאלאק נפטר ונקבר בשם טוב ב' כ"ב שבט תקס לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Sprinze Pollak, geb. Abraham Meyer Cohen (aus dem Friedhof in Kopenhagen).

פ"ט האשה החסודה הגבורה מרת שפרינצה ז"ל אשת פו"מ התורני [כהר]ר יצחק מטיקטין ובת מלך וכהן ה"ה הרב הגאון

מוהר"ר יצחק זעליג בן המפורסם מוה"ר ליב מגלוגא רבתי שלשלת היחוס עד להתנא ר' חנינא קרא שהי' אב"ד ור"מ בכמה קהלות קדושות ואח"כ בקהלתינו והמדינה ובכל המקומות האלה קיבץ וריבץ תורה בישראל כאחד מראשונים והעמיד תלמידים הרבה עד שכמעט רובים המה מורי הוראות בישראל ואף בזקנותו שם נפשו בכפו לשמור משמרת החיים בשכר זה תהא נשמתו צרורה תחת האל לחסותה ויקריב ה' תחייתו ועמידתו עם אוהבי ה' כצאת השמש בגבורתו והוא נפשו צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וחסידים שבגן עדן ויזרע יצחק בארץ ההוא שמונה עשר שנים ויגוע ויאסף אל עמיו זקן ושבע ימים . . . ביום שבת קודש ונקבר למחרתו יום א' ט"ו סיון תקט"ו לפ"ק.

Frau Vogel Caro. Nr. 272, M. 22b.

פ"ט האשה החשובה לצלותא הי' משכימה ומעריבה כל כבודה בת מלך פנימה ישבה לקרב העניתא לנפש עיפה ועצבה והיכינה פת לאורח . . . ובלב קרבה וצנועה במעשיה אשר אין למעלה בטובה ה"ה הרבנית מרת פאגיל בת הקצין מהר' מרדכ' היתה אשת המאור הגדול אב"ד המדינה מוהר"ר יצחק זעליג נר"ו יצאה נשמתה בליל ש"ק ונקברת ביום א' יב' מנחם תקיב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה צנועה במעשיה המופלגת הצדקניות כל היום לא פסקה פומה מתפילות ובקשות בכוונה מי יוכל להלל ולספר כוח מעשיה צדקת ה' עשתה ראשונה לכל דבר שבקדושה היתה לרווחה הי' פתוח ביתה הרבנית מרת פויגיל ז"ל בת התורני הנגיד פ"ו מ' מרדכי זצ"ל מפוזין היא היתה אשת הגאון המפורסם מאור הגולה מו' יצחק זעליג קרא נר"ו אב"ד ור"מ דקהלתינו בעבור שבעלה הגאון נדר ונדב עבור נשמתה הקדושה שני נרות של כסף לבית הכנסת פה הק"ק לפני העמוד יהי' מזומן תמיד בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם נשמת האמהות שבגן עדן אמן יצאה נשמתה הטהורה בקדושה בליל שבת קודש י"א אב ונקברת ביום י"ב אב תקיב פה הנוכר.

Frau Pesse Israel Caro. Nr. 343, M. 22b.

פ"ט האשה החשובה הצנועה מרת פעסיל בת פ"ו כ"ה משה יצ"ו מק"ק גלוגא היא היתה אשת כהו"ר ישראל קרא בן הגאון מאור הגולה ר' יצחק זעליג קרא י"נ ביום ה' ד' מרחשון שנת תקיג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Recha Levi Friedberg. Nr. 451.

פ"ש אשת חיל מ' רעכלה אשת ר' ליב פרידבערג ובכשרון פעלה הלכה באורח יום א' לחדש שבט תרא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Hermann (Herz) Levi Friedberg. Ohne Nr.

פ"ט הבח' היקר עובד באמונה וסר מרע ר' נפתלי הירץ בן כהר"ר ארי' יהודה פרידבערג אשר בתבונתו ויגיע כפו הקים בית אבן בנה בית ולא חנכו וארש אשה ולא לקחה כי מת בחצי ימיו יום ב' כ' מרחשון ונקבר יום ד' כ"ב בו שנת תרכד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Elise (Rebecka Esther) Levi Friedberg. Nr. 450 A.

פ"ש הבתולה טובת שכל ה"ה מרת רבקה אסתר בת התורני כ"ה ליב פרידבערג אשר רגלה עמדה במישור כל ימי חייה ותחלף חיי עד בחיי צלמות ג' תשרי שנת תרז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

R. Selig Caro. Nr. 271 [1]), M. 22 b.

דבר דיבר העם עמו פנים אל פנים והנחיל להם את אשר .... אחר השלמת עולות חג דעצרת ביום שבו שבת אל ממלאכתו (נתבקש) בישיבה של מעלה ... כבוד ... שמו מוהר"ר יצחק זעליג ... בכ"מה ליב מגלוגא רבתי אב"ד דפה .... ברעסלויא ...... ביישראל נפטר יום שבת קודש ונקבר למחרתו ביום א' ט"ו סיון תקטו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת הטהור והחסיד ועניו מתלמידי הלל רבא דעמא מדברנא דאומתא אב"ד מורי מורינו הרב המאור הגדול עטרת תפארת הגולה

---

[1]) Die in S. E. Bloggs כפר החיים, Hannover 5608 S. 313, veröffentlichte Inschrift entspricht nicht dem Wortlaute der wirklichen Inschrift, sondern ist eine selbständige und willkürliche Verarbeitung der Angaben des Memorbuches unter Benutzung einiger Wendungen in der Grabschrift.

ואך באמונה ובנפש חפצה עמד על כנו משמרת הקדש כ׳ שנה להקדיש את זמנו לתעודת התורה כפי יכלתו ...... כ״ז שבט תרט״ו לפ״ק.

Bela Aron Friedberg. Nr. 454, M. 43 b.

פ״נ הולכת בדרך תמים כל ימי חייה ה״ה הבתולה מ׳ בילה בת כ״ה אהרן פרידבערג נ״ע ותשב אל בית אביה לאור באור החיים ג׳ א״ש תקצב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יא״נ מ׳ בילה וכ׳ אשר נצרה תם דרך בכל עוז כפה פרשה לעני ותגמל חסד בכל עוז עוד בחיים חיתה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ לחזות בנעם ה׳ ע׳ש׳צ׳ו׳צ׳ לאור בחי׳ עלמות אור לג׳ א״ש שנת תקעב לפ״ק.

R. David Moses Friedberg. Nr. 470, M. 36 b.

ויתאזר ר׳ דוד להקים עול מנעוריו בעקבת אב ואם ויצו את בניו אחריו וישכב עם אבותיו הערה נפשו למות עד ישבר הכד י״ד אייר תקנד לפ״ק כ״ה דוד בן כ״ה משה פריעדבערג.

יזכור אלקים נשמת איש ישר וירא אלקים ה״ה כ״ה דוד בן כה משה פ״ב איש אשר ביגיע כפו עמל כל ימיו להחיות אשתו ובניו גם מעודו החזיק בתומתו ובגבורות הבורא יתברך והקדים לבית הכנסת לעבוד את ה׳ ביראה בשכר זה וכ׳ נפטר בליל מוש׳ק הנגהי ליום א׳ י״ד אייר תקנד לפ״ק ונקבר באותו יום.

Esther David Friedberg. Nr. 469.

פ״נ אשת חיל ופועלת צדק ה״ה מרת אסתר אשת המנוח כ״ה דוד פרידבערג זצ״ל בעץ החיים את נגעת על משכבתך אשר הרגעת והלכה למנוחתה יום כ״ג לאדר שנת תקסד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Bune Moses Friedberg. Nr. 450 A.

פ״ש ה״ה האשה הצנועה והחשובה מרת צפורה בונה אשת ר׳ שמעון משה פרידבערג ...... באור החיים (ותחלף) חיי׳ עד (בחיי) צלמות ר״ה תמוז יום כ׳ לשבוע שנת ה׳ תרז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

צרורה בצרור החיים יצאה נשמתה בליל א׳ ננהי ליום ב׳ ר״ח טבת תקנה לפ״ק ונקברה בו ביום.

•

Aron Friedberg. Nr. 471, M. 35b.

פ״נ אי׳ דבר בפיו שלום מרעהו ובהצנע לכת מב״א למד כזאת ועד כי גוע אהרן לא יסור תומתו ה״ה כ״ה אהרן בן המנוח כ״ה משה פ״ב זצ״ל י״נ ונקבר בכ״ט טבת שנת תקנא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת איש ישר וכשר ה״ה התורני כ״ה אהרן פ״ב בן התורני כ״ה משה פרץ ז״ל עסק באמונה גמל חסד עם החיים ועם המתים והשכים לב״הכ בשכר זה ת״נ צ״ב ה׳ יצאה נשמתו יום גימל כ״ח טבת תקנא לפ״ק.

Frau Recha Aron Friedberg. Nr. 475, M. 43a.

פ״ש הולכת תם דרך כל ימיה ה״ה האשה החשובה י״א אוצרה מ׳ רעכלה נ״ע אשת ה״ה המנוח א״י א׳ כה״ר אהרן פ״ב זצ״ל ותלך באור ההיים ז׳ א״ש תקצד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים נשמת האשה הולכת תם דרך ופועלת צדק כל ימיה מ׳ רעכלה אשת כ״ה אהרן פרידבערג זצ״ל אשר הלכה באור חיי עלימות אור לזין אדר שני שנת תקצד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ אמן.

Moses Friedberg. Ohne Nr.

ואל משה אמר עלה אלי משה עלה למרום זקן ושבע ימים שמו נודע בשערים התורה הרמים הלך עם אלקים ואנשים בלב תמים ה״ה החבר החכם התורני המדקדק הגדול הרב ר׳ שמעון משה בן הח״ר אהרן פרידבערג הלך לעולמו בן צ״א שנה ביום ש״ק י״א שבט ונקבר בכי טוב י״ד בו שנת תרכג לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Levi Friedberg. Nr. 469A.

פ״ש ה״ה התורני כ״ה אריה יהודה המכונה ליב בן כ״ה אהרן פרידבערג זצ״ל הולך תמים בטחון עוז והצנע לכת הלא בחר לו לחלקו וימאס בדרך שקר ותרמית בעוד חיים בחייתו

ועסק במצות כל ימיו השכים והעריב לב"הכ וקבע עתים לתורה גמל ועשה חסד עם החיים והמתים בשכר זה נשמתו תהא צרורה בצרור החיים עם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן יצאה נשמתו ליל א' נגהי יום ב' כ"ו שבט תקמ"ח לפ"ק.

Frau Bitja Heschel. Nr. 459, M. 34b.

פ"ט אשה כשרה וחסודה עוסקת במצות ובג"ח כל ימיה הצנועה מ' בתיה אשת התורני כ"ה העשיל שיחט נפטרת ונקברת יום ב' י"ג אלול תקמ"ח.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה הצנועה המשכלת עטרת בעלה מרת בתי' בת התורני המופלא מהור"ר משה זצ"ל אשת התורני המופלא כ"ה יהושע העשיל זצ"ל בחסדה ובאמונתה הטיבה עם עניים כל ימיה הלכה בדרך טובים גמלה חסד עם החיים והמתים עקרת הבית ת'נ'צ'ב'ה' עם נשמת צדיקים וצדקניות יצאה נשמתה יום ב' י"ג אלול תקמ"ח לפ"ק.

Recha, Tochter des Rabbiners R. Chaim. Nr. 438, M. 31b (fast gleichlautend.)

יא"נ האשה חשובה צנועה במעשיה היקרה והישרה החמידה מרת רעכלא בת הרב המא"ה מוה' חיים זצ"ל יצאה נשמתה ביום א' ונקב' בו ביום כ"ז ניסן תקל"ז לפ"ק.

Jeremias Friedberg. Nr. 23.

פ"ט הבחור רך בשנים כ"ה ירמיה בן כ"ה ר' אורי פיבוש ז"ל מפרידבורג נפטר ונקבר ביום א' כ"ז שבט תקכ"א לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Salomon Friedberg. Nr. 357.

פ"נ איש ישר וכשר זקן ושבע ימים ה"ה התורני כ"ה זלמן בן המנוח התורני והרבני מו"ה ליב פ"ב ז"ל יצאה נשמתו יום א' ונקבר כ"ד אלול תקמ"ו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Jettchen Löb Friedberg aus Aerzen. Nr. 441, M. 36b.

פ"ט א"ח מרת יטכא בת כ"ה ליב ארצין ז"ל אשת כ"ה משה פ"ב ז"ל נו"נ ב' דר"ח טבת תקנ"ה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יא"נ אשה חשובה וצנועה מרת יטכה בת כ"ה ליב ז"ל אשת המנוח ה"ה משה פרידבערג ז"ל אשר כל ימיה הלכה בדרך טובים בשכר זה תהא נשמתה

לבעלה בסכה שלא לזוז מתורה לכל ... ופירסמית יראת ה׳ אוצרה ה״ה האשה הצנועה מרת ניסל אשת ר׳ משה בן החסיד כ״ה יוסף מאיר ז״ל ... בת ר׳ מאיר דאקס ...... נפטרה בשם טוב בליל ש״ק ט״ז מרחשון תקך לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Gitel, geb. Friedberg, Gattin des Rabbiner R. Chaim in Hildesheim.
Nr. 253, M. 19b.

פה טמונה יראת ד׳ חסידה נאמנה ראויה היתה לשכון בקרית דוד חנה מעשיה הטובים מי מנה ה״ה הרבנית מרת גיטל בת מוהר״ר יוסף מאיר הגאון וחסיד מפורסם אב״ד דק״ק הנובר והלכה לעולמה וחיי׳ לנו שבקת אור יום ה׳ ונקברת ביום ה׳ ר״ח סיון תקד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה והטהורה הרבנית מרת גיטל בת מורי מורינו רב ר׳ יוסף מאיר אשת הגאון הגדול מוהר״ר חיים אבד דק״ק הילדעסהיים היא האשה חשובה לצלותא הי׳ משכימה ומעריבה כל כבודה בת מלך פנימה הי׳ ישבה בשכר זה תהא נפשה צרורה בצרור החיים עם נשמת שארי צדיקים וצדקניות בגן עדן העליון ונאמר אמן נפטרת בליל ה׳ ונקברת ביום ה׳ כ״ד סיון תקד לפ״ק.

Moses Bermann Fränkel. Nr. 35.

פ״ט איש ישר וכשר בנן של קדושים התורני כהיר״ר משה בן הרבני מוהר״ר יששכר בערמן סג״ל זצ״ל מק״ק הענא נכד האב״ד מוהר״ר יוסף מאיר זצ״ל נפטר בליל ג׳ ונקבר ביום כ״ה מנחם תקכב ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Josua Heschel, Sohn des Rabbiners R. Chaim in Hildesheim.
Nr. 458, M. 34b.

פ״נ איש ישר וירא אלקים מגזע ישרים ותמימים והלך בעקבי אבותיו יהושע לא מש מאהל מתוך אהל של תורה עסק במלאכתו הנאמנה ה״ה התורני כ״ה יהושע העשיל בן .... מוהר״ר חיים זצ״ל שהיה אב״ד דק״ק הילדעסהיים נפטר ונקבר ביום כ״ו שבט תקמח ......

יזכור אלקים נשמת איש תם וישר שו״ב דקהילתנו יע״מ ה״ה התורני המופלא כ״ה יהושע העשיל בן התורני והרבני מו״ה חיים זצ״ל הלך בדרך טובה

יזכור אלקים את נשמת הטהור החסיד ועניו מתלמידי הלל רבא דעמא מדברנא דאומתא אדונינו מורינו ורבינו הרב המאור הגדול רבי יוסף מאיר בן מוהר"ר אברהם משה אשר הי' מאיר עיני חכמים בהלכה היא היתה בידו שמורה וערוכה סיני ועוקר הרים תורתו היתה זורחת כמשפט תומים ואורים צדקת ה' עשה ומשפטיו עם ישראל מטיב בהלכה לכל אשר שואל דרך הישר היה מורה עליו הי' השכינה שורה ובכל יום ויום הי' יושב בתעניתו ופומי לא פסק מגירסא כל חילו הי' נותן לאורייתא בשכר זה תהא נשמתו צרורה תחת האל לחסותה ויקריב ה' תחייתו ועמודתו עם אהובו ה' כצאת השמש בגבורתו ותהא נפשו צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וחסידים שבגן עדן אמן נלקח ארון אלקים ביום ב' כ"ג שבט תצה לפ"ק.

Bela Friedberg, geb. Eppstein. Nr. 250.

פה גנוזה וטמונה אשה גדולה חשובה ונאמנה עשתה רצין קונה בכל עת ועונה במילי דחסיד' עד שיבה וזקנה בת גדולים גזע ישרה והגונה היא האשה החסודה מרת בילא בת הר' מוהר"ר בנימין וואלף הלוי עפשטיין א' הרב מוהר"ר יוסף מאיר אב"ד פה הנובר יצאה נשמתה בטהרה ביום א' ו' תשרי ובאותו יום נקברה תפח ליצירה נשמתה וכ'.

Moses Friedberg. Nr. 332, M. 19 b.

פ"נ צדיק וכשר ובר אורין משלשלת יוחסין בר אבוהון לא מש מתוך האהל ועסק כל ימיו באמונה ישועת עתר וחוסן ה"ה התורני כ"ה משה בן הרב הגדול דק"ק הנובר והמדינה כמהר"ר יוסף מאיר נרו נפטר ביום ד' ונקבר למחרתו ביום ה' עשרה בטבת תקד לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת הטהור גברא רבה ויקירא המופלא והמופלג מוהר"ר משה בן מורי מורנו רב ר' יוסף מאיר אשר הי' אב בחכמה ותורתו הי' אומנתו לא פסיק פומי' מגירסא עד יום גוויתו וכה הי' כל ימיו שעשעתו הא למגרס הא לעיונא תורת ה' מפיו הי' מבקשים בשכר זה בסתר עליון יהא כחסה ונשמתו תהא צרורה בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן יצאה נשמתו בטהרה ביום ד' ונקבר ביום ה' עשרה בטבת תקד לפ"ק.

Nissel Friedberg, geb. Dachs. Nr. 333.

פ"מ נחה ושקטה מיגיע כפה בחייה לכבוד התורה יומם וליל לא שבתה ממלאכת שמים, לבה נרותיה העלתה, ספקה מזון

Leffmann Aron Cohen. Nr. 299, M. 12 B.

פ"נ איש נאמן חונן דלים ורחמן החבר אליעזר ליפמן בן החבר ר' אהרן כץ ז"ל נפטר יום א' דח"ה פסח שנת תסג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י"א נ' האיש נאמן אשר היה חונן דלים ורחמן מאוד דחיל מרבנין ומוקיר רבנין ורחים רבנין יהלוך לפניו צדקתו ומלאכי הסולם יצאו לקראתו ויקבלו נשמתו הוא החבר ר' ליפמן המכונה אליעזר ליבמאן בן ה"ר אהרן כ"ץ זצ"ל יצא נשמתו ביום ראשון של ח"מ פסח תסג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה' עם נשמת אברהם יצחק ויעקב אמן.

Phöbus Aron Cohen aus Celle. Nr. 99 (unleserlich), M. 12 b.

י"אנ' הישר כהר"ר אברהם יהושע פיבוש בן הח' ר' אהרן כ"ץ מק"ק צעל יצאה נשמתו בשעה ב' וחצי לאחר חצות הלילה ליל ד' שלמחר הודו יום ד' ך' טבת[1]) ונקבר פה ק"ק הנובר יום ה' כ"א טבת ת'נ'צ'ב'ה וכ'.

V.

Die Landrabbiner.

R. Joseph Meyer Friedberg. Nr. 251, M. 17 a.

פה נטמן איש צדיק תמים זקן ושבע ימים אשר הנהיג נשיאתו נ' שנה ברמים תבר גזיזא דנהרא ונחת וטבל ועסק בתענית דבר יום ביומו ורוב שנותיו הוציא בטהרה ובפרי חכמתו דברו האיר לחכימי העם ומי יוכל לספר כוח עוצם עינו שמו הוא המאור הגדול מופת הדור יוסף מאיר אב"ד ור"מ דק"ק הנובר בן איש חי' המאור הגדול אב"ד ור"מ במדינות העסין מו"ה ר' אברהם משה זצ"ל שהלך לעולמו ליל ב' כ"ג שבט תצה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

[1]) In dem Totenregister ist irrtümlich שבט angegeben. הודו hat den Zahlenwert von 21.

Selig Leffmann Cohen. Nr. 123, M. 41 a.

פ"נ איש הישר בנדיבים אשר הלך בדרך טובים תם וישר בה' דבק נפשו ביושר כל מעשיו בכושר ה"ה היקר והנעלה בכל מיני מעלה ב"ש תהלתו כ"ה יהודה זעליג בן האלוף כ"ה ליפמן כהן אשר הלך לעולמו ונפטר בשם טוב ליל מוש"ק ונקבר ביום א' כ"ו שבט תקעט לפ"ק.

במנוחה נכונה תנוח בקברך בגן עדן העליון נשמתך ועם שאר צדיקים יהיה זווך והדרך.

יזכור אלקים איש ישר וכשר ירא אלהים הלך בדרך טובים וישרים גבאי צדקה דקהלתינו הקצין ר' זעליג בן הקצין המפורסם כהר"ר ליפמן כהן ז"ל והיה האיש ההוא חכם לב זריז במצות כ"ו שבט תקעט לפ"ק.

Lea Cohen, geb. Samson. Nr. 202 A.

ויהי בערב ויקח את בתו לאה ויהי בבקר והנה היא לאה אבן תזעק למה תאבל למה עינך דמעות מלאה אין פה איש... קול צוחה בכל פאה הי ...... וכל רוח נלאה קול ענות שמה קבריתי את לאה. ה"ה הזקנה והנדיבה בת נדיבים ושועים מרת לאה אשת היקר והנדיב רבי זעליג כ"ץ נפטרת ביום ב' כ"ב אדר ונקברת ביום ד' כ"ד בו בשנת תריח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Herz (Hermann) Selig Cohen. Nr. 92 a, M. 32 a.

זאת מצבת קבורת איש ישר ונכבד ה"ה רבי נפתלי הירץ בן ר' זעליג הכהן נאסף אל עמיו בעיר קיעל ביום ביום ב' כ"ו שבט והובא לפה אל קברי אבותיו וישב לאדמתו ביום א' ב' לחדש אדר שנת תריב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Moses Herz Selig Cohen. Nr. 279 B.

פ"נ האיש משה בן ר' נפתלי הירץ אשר כל ימיו היה מתהלך בתמים וילך עתה לנוח בארץ החיים ליל יום א' י"ט אלול נקבר כ' אלול בשנת תרח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י״א נ׳ איש צדיק וישר הקצין המפורסם בושראל נודע שמו כהר״ר אברהם בן כהר״ר נפתלי הירץ כהן ז״ל אשר כל ימיו היה זריז ועוסק במצות חונן דלים ורחמן דחיל ומוקיר ורחים רבנן ותמיד היה בביתו ומיושבי שלחנו תלמיד חכם נתן סך גדול מנדיבת לבו לבנין בית הכנסת חדש ומי יוכל לספר שבח ותהלה מלבו הטהור יצאה נשמתו בקדושה אור ליום ואו כ״א לחדש אדר תקפה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ושאר צדיקים שבג״ע אמן.

Salomon Abraham Cohen. Nr. 207.

ויאהב שלמה את ה׳ שאול תשאל פה בעמדך למי עדה זאת המצבה מוטמון בעפר תחתיך הילר הוא אם איש שיבה זכר צדיק אנוכי דע אתה העובר לברכה היה לכל מיודעיו ואוהביו משפחתו רמה יקרים אבותיו נקי כפים ואמת בלבבו דובר האמונה היתה לו גברת כהנת אל עליון לראשו עטרת השם הטוב היה לו נזרו עטרת על מצח ה״ה הגביר הנדיב נדיבות ופעל ועשה רק טוב כל ימיו ה״ה ר׳ שלמה זלמן בן כבוד הצנוע והצדיק הה״ר אברהם הכהן הלך לעולמו יום ה׳ ד׳ תשרי שנת תרכד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Chaja Cohen, geb. Kaulla. Nr. 150.

פ״ט אשת חיל עטרת בעלה יראת ה׳ היא תתהלל כפה פרשה לעני ואביון היא היקרה והצנועה ממשפחת יוחסין מרת חיה בת כ״ה מאיר קוילע מהאנוי אשת ר׳ יעקב בן הקצין המפרסם רבי אברהם כהן ז״ל יצאה נשמתה ונפטרת בשם טוב יום ה׳ אחרון של פסח ונקברת ביום א׳ כ״ה ניסן שנת תקץ לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Herz Jacob (Abraham) Cohen. Nr. 149.

פ״נ הבחור נפתלי הירץ בן כ״ה יאקב הכהן הלך לעולמו ביום כ״ה ניסן ונקבר בעש״ק א׳ דר״ח אייר שנת תקצז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Röschen Haarbleicher, geb. Cohen. Nr. 125a.

פ״נ אשה חשובה וחסודה הצנועה מרת ריסכה אשת ר׳ שלמה האלבלייכער בת הנדיב והקצין רבי אברהם כהן הלכה לעולמה ביום ד׳ ניסן תרב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Herz Leffmann Cohen. Nr. 123 A.

פ"נ הקט' כ"ה נפתלי המכונה הירץ כהן בן כ"ה אליעזר ליפמן כהן אשר היה מתהלך באמונה ואת ישרים רצונו בחיים חייתו וילך בדרך כל הארץ לאור באור החיים יום ג' י"א אדר ראשון תרח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Rahel Herz Cohen, geb. Abraham Cohen. Nr. 204 A.

מצבת קבורת רחל פ"ש האשה החשובה עטרת בעלה ותפארת בניה כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון ה"ה הגבירה מרת רחל בת רבי אברהם כהן אשת רבי הירץ כהן הלכה אל ארץ החיים ביום ג' ט' אייר תרך לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Leffmann Herz Cohen. Nr. 151 A.

פ"נ הבחור היקר והנחמד אליעזר ליפמן בן ר' נפתלי הירץ כהן הלך לעולמו יום ג' א' דר"ח אדר ונקבר ביום ה' ב' אדר שנת תריז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Abraham Herz Cohen. Nr. 127, M. 41 b.

פ"נ איש ישר דרך מתהלך בתומו אשר בארח צדקה נטתה אשורו בכל לב היה מכבד התורה ותופשיה גם הליכת עדתו שם נכח פניו לעמוד להם למחזיק ולמעוז ה"ה האלוף והמפורסם כ"ה אברהם בן כהר"ר נפתלי הירץ כ"ץ ז"ל מהנובר ...... ימים ועושר הוספת, זקנה ושיבה לך לכותרת, אל עמיך נאספת בעלמות קצירך לתפארת רוח נדיבתך פועל צדק בה החלפנו כח בתמת ישרך מחזיק בדק הותעודדנו הלוך וצלוח, טובתך בלי שכוח הקימונו לנו למטרה שמך כשמן הטוב לנו לניחוח, עליו תופיע נהרה בעוד בקרך זרוח, עץ החיים נצרת פריו עד בלי ירח, חלקך ומנתך אשר אצרת רוחך עין התארת ותעל, אך עדן אשר נכספת לאור באור החיים ממעל, עם פרי מגדים אשר אספת ותפארת רוח עוף להגביה אוך לערב שבת קודש הוא כ"א לחדש אדר אך בקר כ"ג לירח הגיה שב לבית מנותחו שנת תקפה לבה"ע ועמודתו.

יאקב בן המפורסם כה״ר ליפמן כהן זצ״ל הלכה לעולמה ליל ב׳ כה לחדש טבת ונקברה באותו היום בשם בכבוד ובהספד גדול בשנת תקעד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Dr. jur. Moritz Cohen. Nr. 201.

עדה המצבה כי פה קבר .... גבר .... בר לבב יקר רוח אוהב אמת עושה משפט ישר הולך עם אלוקים ואנשים דורש טוב לעמו ופעל ועשה צדקה בחייו עם במותו ...... העובר .. ... עינך תדמע פה אם תשמע כי בחצי ימיו עזב מלונו ולקחו בוראו וקונו .... ה״ה הבחור ר׳ מאיר בן התורני ה״ה ר׳ יעקב חטר מגזע הכהנים נפטר ביום עש״ק כ״ה ניסן ונקבר בכ״ח בו שנת תרה לפ״ק.

Isaac Jacob Cohen. Nr. 64.

פ״ט איש ירא ה׳ כ״ה איצק בן ר׳ יעקב כ״ץ ז״ל מת ביום ב׳ ו׳ אלול ונקבר למחרתו תקפד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Sara (Sophie) Cohen, geb. Giesberger. Nr. 207a.

פ״ט אשה טובת שכל וטובת מעשים עטרת בעלה ותפארת בניה כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון ה״ה הגבירה מרת שרה אשת הרופא ה״ה ר׳ נפתלי הירץ ממשפחת הכהנים ותלך לחיי עד אור ליום א׳ כ״ט לחדש אדר ראשון ותשב אל העפר ביום ד׳ בית לחדש אדר שני תרכב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Heinrich Jacob Cohen. Nr. 123B.

עדה המצבה כי פה טמון בן כ״ו אמון קול צבי נתתי בארץ החיים האבן הזאת לך יודיע כי כל טובה בכפי יריע הזה האיש לעפר יגיע נרו אשר בקהלתו הופיע בישרה לבב ובפעולת צדק לכל אשר מצא שם בדק ה״ה היקר והנכבד ר׳ הירש בן התורני כהרר יאקב מגזע הכהנים הלך לעולמו בש״ק ט״ז תמוז ונקבר ביום ג׳ י״ט בו תרא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א נשמת האשה חשובה המהוללת הצנועה והחסידה מרת רבקה בת כ״ה יאקב מקאפענהאגדן היא היתה אשת הק׳ התורני כ״ה ליפמן כ״ץ לזאת יקרא אשה עבור שהיתה מתעסקת במצות וביראת ה׳ היא תתהלל תפילתה עשתה בכונה בכל עת ועונה מאיד מאוד הדריכה בניה בדרך ישרה כל כבודה בת מלך פנימה בשכר זה ת׳נ׳צ׳ב׳ עם צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן נפטרת יום ד׳ ז׳ אייר ונקברת ביום ה׳ ח׳ הנ״ל תקמד לפ״ק.

Isaac Leffmann Cohen. Nr. 201.

פ״נ כהן צדק וישר במופעלים בתורת ה׳ קבע עדנים ה״ה הבחור איצק בן הנדיב המפירסם הקצין ר׳ ליפמן כהן בהניבר נפטר ונקבר יום ד׳ ט״ו אליל שנת תקסד לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Jacob Leffmann Cohen. Nr. 201 B.

פ״נ הכהן הראש ירא אלקים איש אמונים קב ונקי בתורה משנתו הרים אחיי בדל בעשיר היתה תמיד נפש תאיתו נדיבות יעין בחיים להחזיק ידי עשי המלאכה מהונו פזר ליסד בית תלמוד המורים וגם במיתו זכר ילדי עניי עמו להגדילם בתורה ומוסר ה״ה פאר קהלתו זקן עדתו הדר שבטו גדול משפחתו הרמה ה״ר יעקב בן כמו״ה אליעזר ליפמן הכהן הלך לעילמו ביום ד׳ שושן פורים ונקבר ביום עש״ק י״ז אדר שנת לרב תרבה נחלתו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Lea Jacob Cohen, geb. Herz Samson. Nr. 152.

פ״ט אשה חשובה ישרה ויקרה וצדקת ה׳ עשתה כאמנו שרה והיתה נאה ויפה במעשיה כצפירה במצות הנה היתה עד מאוד נזהרה וצנועה בקולה ובדבורה כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון מהרה פיה פתחה בחכמה לדבר עם כל נפש מרה להשיב לו נפש ברה ולהסיר ממנו יגון ודאבון ורוח נשברה היתה עקרת הבית כאחת הגבירה להדריך בניה לילך בדרך סלולה גומלת חסד ואמת לכל נפש יקרה הלו היא הגבירה והצפירה מרת לאה בת המנוח הרב החסיד המופלא מהור״ר נפתלי הירץ זכר צדיק לברכה שהיה אב״ד בק״ק ברוינשוויג אשת הקצין התורני כהר״ר

לומדי תורה ומעשיום באמונה היה משאו ומתנו ויתרן בממונו מגן היה לדורו במאודו ובנפשו ובשרו ביתו היתה פתוח לרוחה ושלחנו בכל ערוכה ראה ערום ויכסהו נתן צדקה לעניים בסתר לבל יכלמוהו ביתו וגבולו היה מלון לכל אורח טוב ללון כי מעשיו היו לשם שמים ועד מאוד חפץ בתורה ובמצות אלקים חיים והיה מן הזריזן להקשיב קול רינה ותפלה השכם והערב הגיון לבו תמיד בתורתינו הקדושה והטהורה הנאמרה למשה בסיני מפי הגבורה לשמור ולעשות ולקיים מצות ד׳ ברה קלה והמורה עמד בצדקתו מיום עמדו על דעתו עד יום אספו וגוויעתו שמו הטוב נודע לתהלה ותפארת בכל תפוצות ישראל וקהולות הקדש נזר ועטרה ה״ה האלוף והמרומם המפרסם התורני כש״ת אליעזר ליפמן בן האלוף והמרומם היקר כ״ה נפתלי הירץ כהן צדק מגזע קדושים נפטר בשם טוב והלך לעולמו ביום ע״ש ג׳ א׳ ש׳ ונקבר בכבוד גדול ביום א׳ א״ש שנת ה׳ תקעג לפק נוח במנוחה תחת כנפי השכינה ויעמוד לקץ הימין ונשמתו תהא צרורה בצרור החיים בגן עדן העליון.

יא״נ האיש שהלך לעולם שכלו טוב, איש תם וישר וירא אלקים, זקן ונשוא פנים, פרנס הדור ה״ה היקר והמעולה בכל מיני מעלה כ״ה אליעזר ליפמן בן כ״ה נפתלי הכהן זצ״ל אשר התאמץ בכל כוחו להיות זריז ועסק במצות ובגמילות חסדים תמים הי׳ בדרכיו הישרים וצדיק במעשיו הנעימים השכים והעריב לבית התפלה פיזר נתן לאביונים וביתו היה פתוח לרוחה והי׳ מטיב לעניים ודלים לקרובים וגם לרחוקים מוקיר ורחים רבנן ונתן להם מתנות הגונים, אוהב ומחזיק לומדי תורה ובכל מילי דמטיב הטוב בפנים מסבירות ובידים רחובות נשא ונתן באמונה, וקבע עתים לתורה, ולכל דבר מצוה שבא לידו הי׳ ראשון מן המנויים בנדבת לבו לב טהור בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים את ד׳ הגדול אל חי וקיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ושאר צדיקים וצדקניות וחסידי עליון שבגנ״ע אמן יצאה נשמתו הטהורה עשק ג׳ אדר שני תקעג ונקבר ביום א׳ ה׳ הנ״ל.

Frau Rebeka Leffmann Cohen. Nr. 199, M. 33b.

האשה הצנועה והחסודה הגונה וספונה צדקת ה׳ עשתה כל כבודה בת מלך פנימה ה״ה מרת רבקה בת היקר והנגיד כ״ה יאקאב זצ״ל מקאפענהאגען והיא היתה אשת התורני כ״ה ליפמן כ״ץ יצאה נשמתה בטהרה יום ד׳ ז׳ אייר ונקברת ביום ה׳ ח׳ אייר שנת תקמד לפ״ק תנצבה.

ומעריבים לבית התפלה ה״ה היקר נפתלי הירץ בן כהר״ר זעליגמן כהן זצ״ל יצאה נשמתו אור ליום ג׳ ונקבר ביום י״א מרחשון שנת תקלה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Malka Herz Cohen. Nr. 153, M. 36a.

פ״ט אשת לפידות ממשפחת המיוחסת נכדה מהרב המובהק הגאון הגדול המפרסם בכל הדורות מוהר״ר אברהם זצ״ל אב״ד דק״ק אמשטרדם והיא היתה בת בנו הק״מ כ״ה יצחק זצ״ל אשת פועל צדק ההלך במישור כנפתלי הירץ כ״ץ זצ״ל קולה לא ישמע ושפתיה נעות כאחת השאננית ומלכה בראשם יבא בזכות האמהות, נתנה ארוחתה בתמידות וכתה לבני כ״ג וקרובים למלכות ה״ה החשובה מרת מלכה ז״ל נו״נ יום כ״ט סיון תקנא לפ״ק פה הנוכר ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א נ׳ האשה חשובה וספונה היקרה מ׳ מלכה בת כ״ה יצחק איצק אשת כ״ה נפתלי הירץ כהן בעלת שכל מגמה׳ היתה לעשות רצון קונה יחפץ צורה יצאה נשמתה ביום כ׳ט סיון שנת תקנא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Philipp Herz Cohen. Nr. 156, M. 33b.

פ״נ הבחור אשר היה חכם לב יקח מצות מצוה הבאה לידו לא יחמיצנה פזר נתן לאביונים ולכל דבר שבקדושה הוא היה מן הנימנין והיה אחד מן המשכימים ומעריבים לבית הכנסת כהר״ר פייבש אורי בן ר׳ הירץ כ״ץ נפטר יום א׳ ו׳ אב תקמד ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור א׳ את נשמת הב״ח כ״ה פייבש בן כ״ה הירץ כ״ץ הלך בדרך טובים והי׳ מן המשכימים ומעריבים לבי כנישתא ולא הי׳ מונע טוב מן העניים ודלים הן בצדקה והן בגמילות חסדים יצאה נשמתו ביום א׳ ו׳ אב ונקבר בו ביום תקמד לפ״ק.

Leffmann Herz Cohen. Nr. 200, M. 39A.

פה צפון וטמון איש ישר וכשר צדיק תמים מעשיו היו באמונה שלמים אשר כל ימיו הלך בדרך טובים וצדקתו היו כטל וכרביבים לחמו נתן לרעיבים מכוס רויה לתאבים פזר נתן לאביונים והחזיק

י"א את נשמת איש ישר כהר"ר בערמן בהר"ר אליעזר ליפמן הכהן אשר כל ימיו הי' נהנה מיגיע כפו בזיעת אפו והלך בדרך הטובים והי' מן המשכימים ומעריבים לבי כנשתא ולא הי' מונע טוב מן העניים ודלים עד מקום שידו משגת בשכר זה וכ' נקבר ביום ה' ג' סיון תקא לפ"ק.

Leffmann Behrens Cohen II. Nr. 296.

פ"נ הבחור החתן הולך תמים ופ"צ מהיר במלאכתו לעשות רצון אביו בלב טהור ה"ה כה"ר ליפמן בן כ"ה בערמן כץ ז"ל הלך לעולמו ביום שבת קודש ט"ו אדר תקא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Abraham Behrens Cohen. Nr. 294.

פ"נ ...... כמר אברהם בן ר' בערמן כץ ז"ל שהלך למסעו הנצחי ביום כ' ד' אייר תקא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Isaac Jacob Cohen. Nr. 139.

פ"נ התורני כהר"ר יצחק איצק בן המנוח כ"ה משה יעקב הכהן זצ"ל מהנובר נפטר בשם טוב יום ד' כ"ה אלול תקכה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Mendel Selig Cohen. Nr. 155.

פ"נ איש ישר וכשר אשר כל ימיו היה נהנה מיגיע כפו בזיעת אפו נשא ונתן באמונה והלך בדרך טובים והי' מן המשכימים ומעריבים לבי כנישתא ולא הי' מונע טוב מן העניים ודלים עד מקום שהי' ידו משגת ה"ה היקר מענדל בן המנוח כהר"ר זעליג הכהן ונתקבל בטהרו ביום ה' י"ח שבט תקוח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Herz Seligmann Cohen. Nr. 154.

פ"נ איש ישר וכשר אשר חכם לב יקח מצות מצוה הבאה לידו לא יחמיצנו פזר נתן לאביונים ולכל דבר שבקדושה היה מן הנימנון ברצון נפשו ובנדבת לבו והוא אחד מיוחד מן המשכימים

Sprinze Gumpel Cohen, geb. Kann. Nr. 78, M. 15b.

פה נטמנה ונסתרה אשה חשובה והיקרה לכל דבר שבקדושה היתה זריזה ומהירה דלים חונן מהונה בסבר פנים יפה ובדת ומה מאוד במצות ה׳ היתה נזהרה אשת ר׳ גומפל כ״ץ בת כהר״ר יעקב קן מהנובר נפטרה בשם טוב ונקברה באותו יום ג׳ ט׳ כסלו תפז.

י״א א׳ נשמת האשה חשובה מרת שפרינצא בת כהר״ר יעקב קן אשת הקצין והנדיב כהר״ר גומפל כהן בעבור שהיתה מתעסקת במצות יום וליל ביראת ה׳ היא תתהלל מנשים באהל הברך ביתה היתה פתוחה לרוחה ומלביש ערומים ומהנה לומדי תורה בשכר זאת וכ׳ יצאה נשמתה ליל ב׳ ט׳ כסלו תפז ונקברת ביש ג׳ הנ״ל.

Bela Kann, geb. Mannes. Nr. 110, M. 13b.

פה נטמנה ונסתרה אשה חשובה ויקרה ולכל דבר שבקדושה היתה זריזה ומהירה דלים חונה מהונה בסבר פנים יפה ומה מאוד במצות היתה נזהרה ב׳ אשת חיל מרת בילה בת המפרסם כ״ה מאנים דרמשטאט ז״ל ה״ה אשת החסיד מ״ה כהר״ר יעקב קאן ז״ל שהלכה לעולמה .... ושבקה חיים ל׳ חי ה׳ י״ז טבת עדת לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם נ׳ה׳ו׳י׳ו ש׳ר׳ר׳ל׳ בגן עדן אמן סלה.

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה מרת בילא בת המנוח כהר״ר מאנים אשת אלמנת המנוח המפורסם כהר״ר יעקב קן מעיר פרנקפורט דמיין בעבור שהיתה מן הנשים שאננות ומתעסקת במצות לילה ויומא ביתה היתה פתוחה לרוחה וזן ומפרנס קרובים ורחוקים ונותנת צדקה כפי מתנת ידה בלב נדבה בשכר זה וכ׳ יצאה נשמתה ליל ה׳ טוב טבת עדת לפ״ק ונקברה ביום הנ׳ל בשעה ג׳ לאחר חצות היום אצל מצבת פיגלה אחות מרת יענטי אשת הקצין הה״ר ליפמן כ״ץ והאשה פיגלה היתה אשת הר״ר ליב סג״ל.

Behrens Leffmann Cohen. Nr. 278, M. 19a.

פ״ט איש ישר וכשר ב״ה דבק נפשו ביושר אשר הלך בדרך טובים צדיק וישר היה עוסק במלאכת שמים בריקמו רוקם כלי הקודש ובגדי הקודש כל מעשיו בכושר כהן צדק מכל מצות ה׳ לא סר ה״ה יששכר בערמן בן ר׳ אליעזר ליפמן כ״ץ נפטר ג׳ סיון תקא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Serchen Herz Cohen, geb. Wertheimer. Nr. 214, M. 18a.

פה טמונה הגבירה והקצינה נשאה ונתנה באמונה כידיה עשתה צדקה וחסד וחנינה תפילתה היתה בכונה כתפלת חנה ובכבודה בת מלך פנימה ה״ה האשה יראת ד׳ מרת סערכין אשת הקצין ר׳ הירץ הנובר נפטרה ונקברה והלכה לב״ה לעולמה ביום א׳ כ״ח א׳ ראשון שנת תצט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א א׳ נ׳ האשה החשובה והחסודה מרת סערכין בת הקצין כהר״ר שמשון אשת הקצין הנגיד כהר״ר הירץ הכהן מתעסקת במצות היתה ביראת ה׳ היא תתהלל ביתה היתה פתוח לכל עובר ושב נכנסו רעבים ויצאו שבעים ידה שלחה לעני וכפה פרשה לאביון ונתנה כדי נתונה לפי הנותן והמקבל ומחזיקת ידי לומדי תורה בתדירא והיתה מלבישה ערומים ומוקיר׳ רבנים מנשים באהל תבורך כל כבודה בת מלך פנימה מעשי׳ היו נעימה בשכר זה וכ׳ נקברת כ״ט אדר א׳ תצט לפ״ק.

Seligmann Herz Cohen. Nr. 157.

פ״נ איש ישר ונאמן לדלים ועניים הגונים חנן .... משלשלת יוחסין הי׳ ועוסק בישועתם מוכתר בנימוסין כל דבריו ...... זעליגמן בן ר׳ הירץ כץ כ״ב חשון תקד לפ״ק.

Frade Oppenheim, geb. Cohen. Nr. 162, M. 14b.

פה נטמנה האשה החשובה הגבירה והיקרה מרת פריידכה בת הקצין המפורסם ה״ה״ר משה יעקב כץ זצ״ל אשת הר״ר וואלף אפענהיים יצ״ו ביראת ה׳ טהורה היתה במצוה קלה וחמורה נזהרה שבחה גדול ... גמלתהו טוב בצדקה כל ימי חיי׳. ובשם טוב הלכה לעולמה ונקברה ביום א׳ כ״א אייר שנת תעז לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א נ׳ האשה חשובה מרת פריידכה בת הקצין המפורסם כהר״ר משה יעקב כ״ץ אשת הקצין והנדיב כ״ה וואלף אופנהיים נתן צדקה עבור נשמתה והיתה מתעסקת במצות יום וליל ביראת ה׳ היא תתהלל מנשים תברך באהל ביתה היתה פתוח לרוחה מלביש ערומים ומהנה לומדי תורה בשכר זאת היא האשה אשר לקחה יום א׳ בהשכמה יצאה נשמתה א״ך אייר תעז ונקברה יום כ״א.

Gnendel David Oppenheim, geb. Cohen. Nr. 161[1]), M. 13b.

בכי ואיני תדמע עיני כי ביום ט׳ סיון לוקח ממני מחמד עיני הגבירה הרבנית עירנות ואהרנית החסידה הענוה למינה כל נישאו קינה שבחה מי מנה מ׳ גנענדל בת הקצין המפורסם בפי כל ה״ה ר׳ ליפמן מזרע כהונה אשת הגאון הגדול ומפורסם נשיא בישראל אב״ד ור״מ דק״ק פראג ומדינת פיהם מהר״ר דוד אפפנהיים נר״ו נרו המנהיל ממדבר מתנה גל הזה עד ועדה המצבה נפש על קבירה אשה חשובה עוז והדר לבוש׳ בנחת ושובה דלים חיננה מהונה בנדיבה נודע בשערים בעלה היושב בישיבה ... בנדבה לבי חלל בקרבי כי שמשה לא בעונתה כבה כל פרשה אשת חיל עליה נכתבה יתתיר שמש אשר כבה.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה הרבנית מרת גנענדל בת הקצין פ׳ו כהור״ר אליעזר ליפמן כ״ץ אשת הגאון הרב אב״ד דק״ק פראג ונשיא בארץ ישראל עם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה בעבור שהיתה מן הנשים שאננות מנשים באהל תברך שבחה מי ימלל ביראת ה׳ היא תתהלל מתעסקת במצות יומם ולילה בכל עת ועונה בצדקה ובתפלה בכונה ותמיד היתה מחבבת ומכבדת לומדי התורה בתי מדרשות תמידין כסדרן על לשונה להרביץ תורה בעלה ובניה וההונה ומתעסקה בעצמה להאכיל ולהלביש לומדי בית המדרש ושאר לומדי תורה ביתה פתוחה לרוחה מדקדת במצות ובכל קופה וקופה של צדקה היתה חלקה עמה והיתה זן ומפרנס יתומים ויתומות בחורים ונערים ובתולות להשיאן לפרקן בשמחה וברננה בשכר זה תהא וכ׳ היא האשה אשר לקחה ביום שעה ה׳ קודם חצות היום בעת אחד לאחר יציאת בית הכנסת ט׳ יום לחדש סיון תעב ונקברה בשעה ב׳ לאחר חצות היום אצל אמה החסידה מרת יענטא ז״ל.

Herz Leffmann Cohen. Nr. 215, M. 13a.

פה נטמן .... אהרין וצנצנת המן אשר הלך לעולמו דבילא קשוט .... נאמן .... בליל שבת י״ג אדר תסט ליצירה .... בחדוה ורצין ה״ה כ״ה נפתלי הירץ ז׳צ״ל בן הקצין כ׳ ליפמן תהא נשמתו ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א א׳ נ׳ הטהור והישר כ״ה יהודא נפתלי הירץ בן הקצין פ״ו כה״ר אליעזר ליפמן כ״ץ יצ״ו יצאה נשמתו בליל שבת שעה ב׳ לאחר חצות הלילה שלמחרת יום שבת י״ג לחדש אדר תסט לפק ונקבר ביום א׳ י״ד אדר פורים בשעה י׳ קודם חצות היום זכות צדקה יעמוד לו וימליצו עליו ועלה נשמתו וצדק לפניו יהלוך ונשמתו תהא צרורה תחת כנפי האל לחסות ויקריב האל תחייהו ותהא נשמתו ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם נשמת א׳ י׳ וי׳ אמן.

---

[1]) Gedenkbuch auf David Kaufmann S. 557.

בן הר"ר יששכר כ"ץ זצ"ל ה"ה אשר הגיע לפלגות בן שמונים שנה בעמדו לפני בוראו ויגוע ויאסף אל עמיו זקן ושבע ימים יום ג׳ י"ד שבט שנת דעת לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י"א א"נ הטהור המפורסם כהר"ר אליעזר ליפמן בן כמר יששכר כהן על כל מעלה היה עולה לבית התפילה וזן ומפרנס תמידין כסדרן קרובים ורחוקים משלהנו לזו עשה מעיל לכים של תלמידי חכמים ועשאן סגולה והשיא יתומים ויתומות הן קרובים ורחוקים, ונתן להם נדוניא הגונה וגמילות חסדים ושתדלנות לכמה מדינות עשה ורץ כסוס יומם ולילה, ושפל ורך ועניו היה וקבע עתים לתורה ולימד בכל ערב ובוקר קודם התפילה ולאחר התפילה, ושלח בכל המדינות לכמה קהילות להספק לומדי תורה וללמד יתומים ובני עניים שמהם יצא התורה מלבד שארי מידות הגינות שרחים מרבנן ואוהב לומדי התורה ושלח בכל שנה ושנה לחבורות קדושות ולעניי ירושלים ונשא ונתן כל ימיו באמונה וקבע בתי מדרשיות ללמוד יומם ולילה ובשכר המצות האלה וגם נדרו זרעו אחריו לצדקות בעד הזכרות נשמתו יהלוך לפניו צדקתי תחת כנפי האל להסותו יצמיח יקריב השר הכהן הגדול במקדש של מעלה נשמתו ויקריב האל תחייתו ועמידתו עם אוהבי ה׳ כצאת השמש בגבורתו ותהא נ׳ צ׳ בצ׳ החיים ע׳ צ׳ וצ׳ שבג"ע אמן.

ויצאה נשמתו בלילי למחרת יום ג׳ ד"י יום לחדש שבט עד"ת לפ"ק ונקבר ביום ג׳ ד"י יום ח"ש.

Elkele Leffmann Cohen, geb. Jacob. Nr. 158, M. 13a.

פה טמונה האשה השובה מרת עלקעלע בת כמר יעקב הגומלת חסד עם עניים קרובים ורחוקים בסבר פנים יפות ובלב נדבה לתפלתה היתה מן משכימים ומעריבים בשכר זה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳ (ענאיו שרל) היא האשה אשת הקצין ר׳ ליפמן כ"ץ ויצאה נשמתה ביום א׳ ט׳ מרחשון תעא לפ"ק ונקברת יום ב׳ שלאחריו.

י"א א"נ האשה היקרה מרת עלקלי בת ר׳ יעקב הגומלת חסד עם עניים אנשים ארחי ופרחי ותהא נשמתה צ׳ בצר׳ הח׳ עם נשמת א׳ י׳ וי׳ ש׳ ר׳ רחל ולאה ועם ש׳ צד׳ וצד׳ שבגן עדן ונאמר אמן יצאה נשמתה לעת ערב שעה ב׳ לאחר חצות היום ט׳ לחודש מרחשון תעא ונקברה פה ביום ב׳ בשעה י׳ י׳ מרחשון על הצד האשה מרת יענטי תרי נשי של הקצין ר׳ אליעזר ליפמן כ"ץ.

Beile Cohen, geb. Dillmann (begraben in Hamburg). M. 16a.

יזכור אלהים את נשמת הדודאה שנתנה ריח היא האשה פיילה בת כהור"ר יהודה זעלקלה דילמן ז"ל אלמנת כהר"ר ליפמן הנובר הכהן ז"ל שיצאה נשמתה ביום א׳ כ"ג ונקברת ביום ב׳ כ"ד אדר תפז לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה וכו׳.

IV.

Leffmann Behrens Cohen u. seine Nachkommen.

Behrens und Lea Cohen. Nr. 217, M. 10 B.

פה טמונה אשה יקרה והשיבה מרת לאה בת הר"ר יעקב ז"ל ב' י"א אלול שנת תיו למד הא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת ר' יששכר בערמן בן מיהר"ר יצחק הכהן מבוקים ואת נשמת אשתו מרת לאה בת יעקב ע"נ או"ו ש'ר'ו ותהא נשמתם צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן.

Alexander Behrens Cohen. Nr. 277, M. 12 B.

פה נטמן הזקן הטהור העניו הנעלה כ'הרר סענדר בן ר' יששכר כ"ין זצ"ל יצאה נשמתו בטהרה ביום ד' כ"א ניסן תס לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י"א א"נ הזקן והטהור השכים והעריב לבית התפילה ורחים מרבנין ונתן עליהם חמלה יהלוך לפניו צדקתו מלאכי השלום יצאו לקראתו ויקבלו נשמתו הוא החבר ר' אלכסנדר המכונה סענדר ב"ר יששכר כהן צדק יצא נשמתו ביום ד' לסדר ולבש הכהן מדו בד אחד ועשרים יום לחדש ניסן כתב פז לפ"ק בשעת זמן התפילה שעה ה' קודם יציאת לבית הכנסת בהשכמה וכאור פני המזרח ת'נ'צ'ב'ה' עם נשמת אברהם יצחק ויעקב אמן.

Leffmann Behrens Cohen. Nr. 159[1], M. 13 b.

פה ספון וטמון איש חי רב פעלים כאיתן והימן שם האיש אליעזר שמו הטוב הולך למרחקים ונודף כמור ואפר סמון היה חסיד והיה עניו מזרעו דאהרן כהן נאמן מוכתר בנימוסו האלוף הקצין הנדיב פרנס ומנהיג הדור השתדלן הגדול דורש טוב לעמו פזר נתן לאביונים והחזיק ידי לומדי תורה ואזן וחקר בתי כנסיות ובתי מדרשות ומלא במצות כרמון ה"ה הר"ר אליעזר ליפמן

---

[1]) Homagid VIII S. 149.

Sara Düsseldorf. Nr. 175a.

פ"ט הבתולה שרה בת הק' כהור"ר נתן ד"ד נפטרה יום כ' כ' מנחם ונקברה למחרתו תקעב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frommet Düsseldorf. Nr. 476D.

האשה פראממעד אשת ר' משה דיסעלדארף נפטרה יום א' א' דר"ח כסלו תריט לפ"ק.

Gumpel Düsseldorf. Nr. 164a.

התורני השלם כ"ה מרדכי גומפל בן הק' היקר כ"ה ליזר דיסלדארף: מי לא יילל על מותך גבר בר לבב והולך תמים רדפת חסד למדת הרבה ומרע סרת כל הימים דבריך היו אך בצדק וושר מוצא שפתיך תמיד שמרת כבודך ירד אחריך פעליך בארץ השארת ירב שכרך בשמים לצרור נפשך בצרור החיים. ויהי בשלם סוכו בליל החג ונקבר ביום א' מח"המ יראת ה' היא אוצרו לפ"ק.

Recha Leiser, geb. Worms. Nr. 164B.

פ"נ האשה היקרה מרת רחמה בת הרב הצדיק מו"ה נפתלי הירש ווארמש זצ"ל אשת התורני המנוח כהר"ר מרדכי גומפל דיסלדארף רחמה נקראת ...... בישראל חכמי ...... בעלך מבית אביך ...... בעלך הצנע לכת ...... הלכה לעולמה ביום ה' י"ד אייר ונקברה בכבוד ביום ו' ט"ו אייר שנת אחרית שלום לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

וקבע עתים לתורה וכל ימיו לא פסק משלחנו מלמד להועיל להדריך בניו במצות ה׳ וברכני ישרה ה״ה כ״ה אלקים געטשליק בן כ״ה משה ז״ל ר״ד נשמתו בצרור החיים עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם נשמת שאר צדיקים וצדקניות שבג״ע אמן יצאה נשמתו יום א׳ ב׳ דר״ח אלול תקנו לפ״ק ונקבר בו ביום.

Moses Gottschalk Düsseldorf. Nr. 177.

פ״נ איש מבית לוי הירא ה׳ מנעריו הלך לדבר מצוה נוגה לו, יראת ה׳ אוצרו, קיים מ״שב בת״ם ולדבקה בו בג״ח וק״מ וארוחות תמיד ליתומים ה״ה הו״ה כ״ה משה בן היקר כ״ה געטשליק ד״ד סג״ל וימת משה בש״ק פ׳ כי תצא י״א אלול ונקבר למחרתו ביום א׳ שנת תרמ״ה לפ״ק תנצב״ה.

Leser Düsseldorf. Nr. 163.

פ״מ לזכרון עולם בלי עצרת, נציב לך אבן למצבת, אשר הרגעת להלוך, שמת תום וישר במהלכך. אל מקום האושר אתה, בעין החיים נגעת. איש תמים וישר כהר״ר ליזר דיסלדארף סג״ל ה״ל יום א׳ י״ז סיון ונקבר למחרתו שנת תקעו לפ״ק תנצב״ה.

Fradchen Düsseldorf, geb. Oppenheimer. Nr. 165.

פ״מ תחת אבן הלזו כפונה אשה צנועה בשושנים סוגה, צדקה ומיטבה כעולה רצויה, זה כמה בחלי מדוכאת פראדכה בת ר׳ וואלף איפפנהיים אשת ר׳ ליזר דיסלדארף מהנובר נפטרת יום ב׳ י״ז אדר שני ונקברת ה״י הנ״ל שנת תרכה לפ״ק תנצב״ה.

יזכור אלקים את נשמת הצנועה את פראדכה בת ר׳ וואלף א״ה אשת ר׳ ליזר דיסעלדארף מק״ק הנובר נשמתה תהא צרורה בצרור החיים אמן נפטרת י״ז ונקברת ה״י אדר שני תקכה לפ״ק.

Natan Moses Düsseldorf. Nr. 227.

פ״מ איש מלא רוח חכמה נדבה וג״ח הפריז ביתו פתוחה לכל ...... מוהר״ר נתן ר״ד בן מוהר״ר משה סג״ל .... נפטר בשבת קודש י״ד טבת שנת תלסג לפ״ק.

הנדיב המרומם המהולל .... כש"ת כהר"ר משה דיסלדארף ס"ל שלי"טא לזאת
יקרא אשה עבור שהיתה מתעסקת במצות וביראת ה' היא תתהלל ביתה פתוח
לרוחה ופיזר נתנה לאביונים נתנה לפי הנותן והמקבל תפילתה עשתה בכוונה
כל עת ועונה מאוד מאוד הדריכה שילכו בדרכי ישרים וללמוד תורת ה' התמימה
מחזקת ידי לומדי תורה ושארי צדיקים וג"ה שעשתה כל ימיה כל כבודה בת
מלך פנימה הולכת בדרכי ישרה ובמצות ובמעשים טובים היתה נזהרה ב"ז ת'נ'צ'ב'ה'
ע' ש"צ שבגן א' נפטרת ביום ה' קודם תפילת מנחה י"א אדר תק' ונקברה באותו
היום סמוך ללילה.

Hitzle Düsseldorf, geb. Leidesdorf. Nr. 218 [1]), M. 30 a.

פ"נ האשה חשובה ונעימה כבודה בת מלך פנימה צדקה
עשתה כטל וכרביבים לרחוקים ולקרובים טעמה כי טוב סחרה
עלתה נשמתה למרומים ה"ה מרת היצלה בת ר' זיסקינד
ליידעסדארף אשת ר' משה דיסלדארף הלכה לעולמה יום ד' י"ב
לחדש מרחשון שנת תקלא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה הצנועה והחסודה עקרת הבית מרת
היצלה בת כ"ה זיסקינד ליידסדארף מק"ק אלטונה אשת כ"ה משה ד"ד סג"ל
זצ"ל היא היתה אשה כשרה ונעימה כבודה בת מלך פנימה צדקה עשתה כטל
וכרביבים לרחוקים ולקרובים טעמה כי טוב סחרה בשכר זה וכו' עלתה נשמתה
למרומה ביום ד' י"ב לחדש מרחשון תקלא לפק.

Gottschalk Düsseldorf. M. 228 [2]), M. 37 [3]).

פ"נ איש המוכתר בין יראים ושלמים הירא ה' מנעוריו
משכים להתחנן בביה כנשתא גם כי יזקין היה מהדר אחר חבר
העיר בבית הפתוחה לדל ושוע ולילות קבע עתים ומצפה לישועה
איזן והיקר ועשה חיזוק ליתמא דח"ק מחמיו הגביר הו"ה איצק
נייוויט זצ"ל היקר זה תפילין שהניחן שעה אחת ק"מ למען
תהיה תורת ד' בפיו עד גויעתו ה"ה הו"ה אליקים געטשליק בי
הו"ה כ"ה משה ד"ד סג"ל זצ"ל נו"נ יום א' דר"ח אלול תקנו וישכב
עם אבותיו במנוחה וה' יקים אותו לת"ה עם שאר צדיקים ויסודי
עולם ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקי' איש ישר וכשר נשא ונתן באמונה ואל צדקה וגמילות חסדים
פנה השכים תמיד בבקר ובערב להיות מן העשרה הראשונים להתחנן לפני בוראו

---

[1]) Das. S. 240. — [2]) Das. S. 246. — [3]) Das. S. 246.

Moses Salomon Düsseldorf. Nr. 219[1]), M. 25b[2]).

פ"ט איש מבית לוי איש ישר וכשר וירא אלקים גברא רבא
ויקירא גם איש משה ענו מאוד ה"ה האלוף כהר"ר משה בן
המנוח כ"ה אברהם שלמה זלמן סג"ל זצ"ל תמים הי' בדרכיו
וצדיק במעשיו מעשה גבורתו יתקפו .... עד למעלה .... לשם
ולתהלה משכים ומעריב תמיד לבית התפלה ומי יוכל לפאר
ממעלות ומדות הטובות שהיו בו כולם כאחד משבחו (אומרים
ועונים זן ומ)פרנס רעבים וגם צמאים .. נשא ונתן באמונה ש"ק
י"ב אייר תקכא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'

יזכור אלקי' נשמת היקר והמעולה הנזכר לשבח לשם ולתהלה הנדיב
שבנדיבים גבר בגוברין רבי דעמי' מדברנא דאומתי' לפני מלכים יתיצב הנגיד
והטפסר הקצין המפורסים כ"ה משה בן כ"ה אברהם שלמה סג"ל דיסלדארף
אשר כל ימיו הלך בדרך צדיקים וארחות טובים שמר תמים בדרכיו צדיק במעשיו
כל ימיו פעל צדק לרגליו יקרא ועמד בפרץ לפני עניי עמו גנז אוצרות למעלה
ברוב צדקות פזרונות גמל חסד לעשירים ולעניים נתן מתנות ביתו היהה פתוח
לרווחה קטן וגדול שם הוא השביע נפשות רעבות נענות והיטל מלאי לתוך כיסן
של ת"ח במתנות הגונות מהדר אחר מצוה תמיד ואם בא מצוה לידו אל החמיצנה
השכים תמיד להיות מן העשרה הראשונים להתחנן לפני בוראו וכל כוונתו היתה
תמיד לשם שמים ומי יוכל לספר מעשה תקפו וצדקתו אשר עשה משה לעיני
כל ישראל וכל ידיעות מעלותיו היו עם התום והיושר משלבות והאיש משה עניו
שיין ועייל שיין ונפיק ולא החזיק לנפשו טיבותא בשכר זה תהא נפשו צרורה
בצרור החיים את ה' הגדול והנורא עם שארי צדיקים וחסידים בג"ע היושבים
ועטרותיהן בראשיהן ויעמוד לתחיית המתים עם מתי ישראל האומרים שירה אמן
ומשה עלה אל האלקים ש"ק י"ב אייר ונקבר למחרתו יום א' י"ג אייר תקכא לפ"ק.

Jütchen Düsseldorf, geb. Limburg. Nr. 226, M. 22a[3]).

פ"ט אשה חשובה צדקתה מי מנה ידה שלחה לעניים צנועה
וחסידה הצדקת מרת יוטכה בת הק' מוהר"ר גומפל לימבורג
סג"ל אשת הקצין הנדיב המפורסם ...... ר' משה דיסלדארף
סג"ל ...... י"א אייר תקו לפ"ק.

יזכור אלהי' את נשמת האשה החשובה המהוללת והמשכלת הצנועה
והחסודה הצדקת מרת רבקה יוטכה בת הקצין המפורסם המרומם התורני כהר"ר
גומפל לימבורג סג"ל ז"ל מק"ק פראנקפורט דמיין שהיתה אשת האלוף והקצין

---

1) Das. S. 239. — 2) Das. S. 244. — 3) Das. S. 244.

פנימה היא האשה החכמה מרת בילה בת ר׳ משה לייטסדארף מקאפענהאגען אשת ר׳ נתן בן ר׳ משה דיסלדארף הלכה לעולמה ונקברת יום ה׳ כ״ח לירח אדר תקלא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקי׳ נשמת אשה כשרה הצנועה והחסידה הגונה וספונה צדקת ה׳ עשתה בביתה ומעונה כפה פרשה לעני בחסד וחנינה בכל עת ועונה הלכה בדרכי ישרה מצות ה׳ שמרה רחוק מפנינים מכרה כבודה בת מלך פנימה היא האשה החכמה עקרת הבית מרת בילה בת המנוח כ״ה משה ליידסדארף מקאפינהאגען היא היתה אשת הק׳ כ״ה נתן בן המנוח כ״ה משה ד״ד זצ״ל הלכה לעולמה ביום ה׳ כ״ח לירח אדר תקלא לפ״ק ונקברת בו ביום ההא נשמתה וכ׳.

Moses Leidesdorf aus Kopenhagen. (Aus dem Friedhof in Kopenhagen.)

פה נטמן איש תם וישר ה״ה פרנס ומנהיג החבר ר׳ אהרן משה ב״ההבר ר׳ נתן ליידשדארף ולא קם כמשה לעשות משפט וצדק כל ימי חייו ומשה עלה אל אלקים נפטר בליל ד׳ ונקבר ביום ד׳ כסליו לפרט ויבכו בני ישראל את משה [תקח].

Nathan Moses Leidesdorf. Nr. 138 b.

איש ישר וכשר המופלא והמופלג בתורה ובמידות ישרות הקצין הנדיב יקום על נדיבתו לעד תעמוד צדקתו המפורסם בשערים במעשיו הבר ורים כמהור״ר משה נתן זצ״ל בן הקצין המפורסם ר׳ משה ליידעסדארף מקאפענהאגען אשרבמ׳יעוט ורבות שמו הרבה וגנז אוצרות למעלה במעינות ברוב צדקות פזרונות מלחמו נתן לדלים ולומדי תורה הגדיל והרחיב מתנות אך טוב והסד בלי להמנות דלתיו פתוח לאורחים נפשות רעבות נענות ...... י״ג תשרי שנת תקבא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Bella Düsseldorf, geb. Jeremia Israel.

פ״ט אה מרת בילא ז״ל אשת הר״ר נתן ד״ד סג״ל בת כ״ה ירמי׳ ז״ל מקאסעל י״נ ונקברה ג׳ שבט תקסב לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Jeremias Israel. Nr. 118.

פ״נ כ״ט ובג״ח ה״ה הוה כ״ה ירמיהו זצ״ל בן הו״ה כ״ה איסרלה זצ״ל מקאסל יצאה נשמתו בקדושה ביום א׳ כ״א מנחם תקן לפ״ק תנצבה ......

מוהר"ר מרדכי יפה מווין נשמתו תהא צרורה בצרור החיים וכ' אמן יצאה נשמתו יום ב' לעת ערב ונקבר ביום ג' כ"ח כסלו תקב לפ"ק.

Esther Jaffe, geb. Düsseldorf. Nr. 222[1], M. 29b[2].

פ"ט אשה חשובה הגבירה המשכלת הצנועה והסודה עקרת הבית מרת אסתר בת הקצין המפורסם המניה פ"ו כ"ה זלמן ד"ד סג"ל וצ"ל אשת התורני כהר"ר אהרן יפה שלי"טא היא היתה אשת חיל מנשים באהל תבורך בצניעות כל כבודה בת מלך פנימה אשה יראת ה' נפטרה ביום ג' ונקברה ביום ג' א' דח"המ של פסח שנת תהל לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים נשמת האשה חשובה ויקרה הגבירה המשכלת הצנועה והסודה עקרת הבית מרת אסתר בת הקצין המפורסם המנוה פ"ו כ"ה זלמן ד"ד ספ"ל וצ"ל היא היתה אשת חיל תבורך מנשים באהל בצנועותי' כל כבודה בת מלך פנימה אשה יראת ה' היא תתהלל פיה פתחה בחכמה בשכר זה תתענג בג"ע עם שאר צדיקים וצדקניות אמן יצאה נשמתה ביוא ה' א' דה"ה של פסח ונקברת בו ביום תקל לפ"ק היתה אשת התורני היקר כ"ה אהרן יפה שיחי'.

Nathan Salomon Düsseldorf. Nr. 107, M. 18b.

פה טמון איש אמון מוצנע הצנע לכתו היו עם ד' בתדיר רץ למצוה קלה כבחמירה ביתו היה פתוח לרוחה לרעבים נתן לחמו בעין ישרה הבל על האי שופרא דבלי בארעא ה"ה הגביר איש רב וישר ונבון וירא אלקים מנעוריו כ"ה נתן פ"ו ······ בן שלמה זלמן ד"ד הלוי ······ א' ד' אייר תקא לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת איש ישר וכשר וגברא יקירא כהר"ר נתן בן הקצין הישיש כהר"ר שלמה זלמן הלוי אשר חכם לב יקח מצות מצוה הבאה לידו לא יחמיצנה פיזר נתן לאביונים ולכל דבר שבקדושה הי' מן הנמנין ברצין נפשו ונדבת לבו והי' אחד מיוחד המשכימים ומעריבים לבית הכנסת יהי' מחזיק ידי לומדי תורה בביתו להדריך בניו בדרכי ישרה ולשמיע ממנו דברי אלקי' חיים בשכר זה וכ' נקבר ביום א' ד' אייר תקא לפ"ק.

Bela Düsseldorf, geb. Leidesdorf. Nr. 229[3], M. 30a[4].

פ"נ אשה כשרה צדקה עשתה כאמנו שרה הלכה בדרך ישרה מצות ד' שמרה רחוק מפנינים מכרה כבודה בת מלך

[1] Daf. S. 240. — [2] Daf. S. 245. — [3] Daf. 241. — [4] Daf. 245.

יזכור אלהים את נשמת איש שהלך מבית לוי איש ישר וכשר וירא אלהים גברא רבא ויקירא העניו הקצין זה שקנה חכמה חכמת שלמה שבע ימים נשוא פנים פרנס ומנהיג הקהילה ה"ה האלוף והקצין כהר"ר אברהם שלמה זלמן בן ה"ה התורני המופלא בתורה ובחסידות מהור"ר אליקים געטשליק סג"ל זצ"ל מדים לדארף בעבור שקיים מה שכתוב בתורת ה׳ תמימה תמים היה בדרכיו וצדיק במעשיו מעשה גבורהו ותקפו וממעלתו ושבחו עד למעלה לשם ולתהילה השכים והעריב תמיד לבית התפילה ומי יוכל לפאר משיר השירים אשר לשלמה ממעלות ומדות הגונות שהיה בו מנעוריו עד שהגיע לגבורה שמונים כולם כאחד משבחו אומרים ועונים מנדבת לבו הטהור שנדב מכיסו החצי בית הכנסת מלבד ב׳ ספרי תורת ובגדי קודש וכלי קודש מה שקנה והקנה לשם נורא עלילה צדקתו עומדת לעד ושכרו מאת ד׳ תהיה כפולה זן ומפרנס רעבים וגם צמאים עניים קרובים ורחוקים נשא ונתן באמונה שלימה ומוצא שפתיו שמר להקים ביתו פתוחה לרוחה לעניים ודלים ואביונים רחים רבנין ומוקיר רבנין ונתן להם מתנות הגונים ובשכר הזה יהלוך לפניו צדקתו שמלאכי רחמים יביאו נשמתו תחת כנפי אל לחסותו וגם בניו נדרו בעבורו להזכרת נשמתו עבור זה יהיה תחיתו ועמידתו עם אוהבי ה׳ כצאת השמש בגבורתו ות׳נ׳צ׳ב׳ה׳ עם נשמת אברהם יצחק ויעקב ועם שאר צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן הלך לעולמו בש"ק יו"ם ראשון דפסח ונקבר ביום א׳ למחרתו תקה לפ"ק.

Frau Blümchen Düsseldorf. Nr. 221[1]).

האשה הגבירה מרת בלימכה אשת הקצין פ"ו כ"ה זלמן ד"ד אשר היתה עטרת תפארת בעלה מפרי כפיה נטעה כרם דרכיה היו דרכי נועם וכל נתיבותיה היו בתמימות וישרים כצהרים אשיחה ואהמה על הפרצה פרוץ מרובה ובא השמש וטהרה מן עלמא הדין לעלמא דאתי בעת צהרים ושבקה לנו חיים ונקברה בשם טוב בו ביום יום ד׳ י"ט שבט תצ לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Aron Jaffe. Nr. 178[2]), M. 32b.

פ"נ איש ישר החזיק במדת אברהם ג"ח לכל עובר ושב מלחמו נתן לדל לכל נפש משלשלת היוחסין ה"ה התורני כ"ה אהרן בן כ"ה מרדכי יפה יצאה נשמתו ביום ב׳ לעת ערב ונקבר ביום ג׳ כ"ח כסלו שנת תקם לפ"ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלקים נשמת איש ישר החזיק במדת אברהם ג"ח לכל עובר ושב מלחמו נתן לכל נפש נפש מרה משלשלת היוחסין ה"ה התורני כ"ה אהרן בן

---

[1]) Das. S. 238. — [2]) Das. S. 241.

Matel Cohen, geb. Gans. Nr. 147, M. 41a.

פ״ט גוית א״ח נדבת לב כפה פרשה לעני וידיה שלחה לאביון הצנועה והחסידה מרת מאטל אשת האלוף והקצין המפרסם והנדיב כהר״ר אברהם הכהן במסתרים יומם וליל טובך הזלת כטל, את אשת חיל צרי לקשה יום גהה לדל, שכבת ומצאת מנוח רוחך בהפרד ותעל בית אביך אך שמח לחזות בנועם ממעל, ותצא הרוח אור לרביעי בשבת במרחשון הוא כ״ט לחדש אך למחרתו הוא ר״ח כסלו שבה לאדמתה שנת תקפג לבריאה ועמדתה ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יא״נ אשת חיל צנועה וחסודה במעשיה הטובים מרת מאטל בת הקצין המפורסם רבי איצק גנז מצעל אשת הקצין הנדיב רבי אברהם כהן: כפה פרשה לעני ואביון וביראת ה׳ תתהלל: כמה וכמה פעולות טובות פעלה צדקת ה׳ עשתה וזהב הזילה מכיסה לעשות פרוכת וכלי קודש בבית ה׳ י״נ ליל ג׳ ער״ח כסלו תקפג לפ״ק תהא נשמתה וכ׳.

III.

Familie Düsseldorf.

Salomon Gottschalk Düsseldorf. Nr. 220, M. 19[1]).

פ״נ איש אמון מוצנע מופלא והפלא צדיק ישר ונאמן, זו ומפרנס לרעיבים כבלכל והימן לבית התפלה השכים והעריב שחר וזמן, מנעוריו ירא את ד׳ גלוי וטמן נהג את ב״י שבמדינה זו בנחת שנים ארוכים שמו הטוב עלה כטוב שמן, הקצין הנגיד החסיד המפורסים פ״ו ה״ה שלמה זלמן בן מוהר״ר שלמה אליקים געטשליק סג״ל זצ״ל יצאה נשמתו בטהרה והלך לעולמו ביום א׳ דפסח שנת תקה ונקבר בכבוד למחרתו.

[1]) Kaufmann, aus Heinrich Heines Ahnensaal, S. 243.

בניו במצות ה׳ ובדרכי ישרים כ״ה חיים בן כ״ה דוד שמעון ביקעבורג זצ״ל נפטר ביום ב׳ י״ח אלול תקם לפ״ק.

י״א איש ישר וכשר נשא ונתן באמונה ואל צדקה וגמילות חסדים פנה השכים תמיד בבוקר ובערב להיות מן העשרה הראשונים להתחנן לפני בוראו וקבע עתים לתורה וכל ימיו לא פסק משלחנו מלמד להועיל להדריך בניו במצות ה׳ ובדרכי ישרה ה״ה כהר״ר חיים בן כהר״ר דוד שמעון ב״ב זצ״ל נשמתו תהא צרורה וכ׳ יצאה נשמתו בליל ב׳ ונקבר למחרתו ביום ב׳ ח״י אלול תקם לפ״ק.

Salmon Josua Gans aus Celle. Nr. 43.

פ״נ איש יקר רוח כהר״ר שלמה זלמן בן כהר״ר משה יהושוע גאנץ מצעללע מת בזקנה ובשיבה טובה ביום ג׳ כ״ז אייר ונקבר ביום ה׳ כ״ט בו תקצא לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Frau Lea Gans. Nr. 56.

פ״נ הגבירה היקרה מרת לאה אשת זלמן גאנץ מצעללע מתה בזקנה ובשיבה טובה בערב ש״ק ז׳ תשרי ונקברה יום ט׳ בו תקצא לפ״ק.

Peschen Gans, geb. Warendorf. Nr. 148, M. 41a.

פ״ט אשה יראת אלקים אח ומובת שכל הקצינה מרת לאה פיס ז״ל אשת המנוח איש הולך תמים האלוף והקצין פו״מ כ״ה איצק גנס זצ״לו כשרון מפעליך בל יעל בו מעל, עודך בימי האביב אשת חיל נטעת על פלגי האושר ממעל, אשר לך למטרה שמת יומם וליל, גם ימי הקציר השגת לך לתפארת, אצרת למעלה למעלה אור זרוח פרי הלולים לעדה ועטרת, בהמה תתענג עדי כל ותצא הרוח אור לשבת קדש כסליו הוא זין לחדש אך למחרתו שבה לאדמתה שנת תקפב לפ״ק לבה״ע ועמדתו.

י״אנ האשה חשובה ונאה במעשיה הטובים מרת פעסכא בת הקצין רבי הירץ ווארנדארף מצעל אשת הקצין הגדול והמפורסם רבי איצק גנז היא היתה אח מושכלת ומלמדת פיה פתחה בחכמה וביראת ה׳ י״נ ליל ש״ק פרשת ויצא זין כסלו תקפב לפ״ק נשמתה תהא וכ׳.

Recha Gans, verehl. Heine und Berend. Nr. 342, M. 31a.

פ"נ אשה חשובה מנשים באהל תבורך הצנועה היקרה החסודה מרת רעבלה היא היתה אשת ר' שמעון כ"ב ולאחר מיתת בעלה הראשוי נשאת לה"ה ר' קשמן סג"ל ...... נקברת ביום א' י"א ניסן תקלג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה' היא היתה בת ר' יוסף גנז.

י"א נשמת האשה השובה וספונה במעשיה הגונ' לא תמיש צדקת' מביתה ומעונה ידי' שלחה בכישר חסד והנינה מנשים באהל תבורך גבעת הלבונה כבודה בת מלך פנימה ה"ה הצנועה והחסידה מרת רעכלא בת המנוח כ"ה יוסף גנז זצ"ל אשה יראת ה' היא תתהלל הגרה בעוז מתני' ותאמץ בעבודת יוצרה ללכת בדרך ישרה בשכר זה תהא נשמתה וכ' יצאה נשמתה ביום ו'עש"ק סמוך לקבלת שבת ט' ניסן ונקברה ביום א' י"א ניסן תקלג לפ"ק.

Simon David Heine (Bückeburg). Nr. 305, M. 21a[1]).

פ"ט איש כשר ומהור צדיק בדרכיו ותמים במעשים ישרים שמו המוב למרחקים מספרים מאיר היה בחכמתו לארין ולדרים עליה עינו יפה בשלו ובשל אחרים ונותן מהונו לעניים הגונים בסתרים נזהר היה כל ימיו בבה"כ מן המקדימים והמאחרים ה"ה המפרסם כהר"ר אהרן דוד שמעון בן כהר"ר יצחק איצק מב"ב נפטר יום ש"ק ג' אב תקה לפ"ק.

י"א נשמת כהר"ר דוד שמעון בן כהר"ר יצחק ביקעבורג איש ישר וכשר משופע בעושר נשא ונתן באמונה ואל צדקה וגמילות חסדים פנה לקרובים ולרחוקים את בריתו הקים ביתו הי' פתוח לרוחה להשיב נפש יגון ואנחה והי' אוהב ומחזיק לומדי תורה וכל ימיו לא פסק משלחנו מלמד להועיל ולהדריך את בניו במצות ה' ובדרכי ישרה וגם אשתו נתנה צדקה עבור נשמתו בשכר זה תהא נשמתו וכ' נפטר ביום ש"ק כ"ג מנחם ונקבר למהרתו ביום א' כ"ד מנחם תקה לפ"ק.

Heimann Heine (Chaim Bückeburg). Nr. 304[2]), M. 33a[3]).

פ"נ איש ישר וכשר נושא ונותן באמונה השכים תמיד בבוקר ובערב מן העשרה הראשונים להתחנן לפני בוראו וקבע עתים לתורה וכל ימיו לא פסק משלחנו מלמד להועיל להדריך את

---

[1]) Karpeles a. a. O. S. 504 (XVIII). — [2]) Karpeles a. a. O. S. 505 (XIX). — [3]) Daselbst S. 504 (XVIII).

מתעסקת במצות יומם ולילה בכל עת ועונה בצדקה ובתפלה בכונה ותמיד היתה מחבבת ומכבדת לומדי תורה ביתה הית׳ פתוחה לרוחה ובשכר זאת נשמתה תהא צרורה בצרור החיים לגן עדן העליון עם נשמת שארי צדיקים וצדקניות שבגן עדן ונאמר אמן:

היא האשה אשר לקחה ביום ב׳ אחר חצות היום ונקברת ביום ג׳ ו׳ אדר ראשון הקי״ח לפ״ק.

Löb Gans. Nr. 308, M. 31b.

המצבה הזאת תהיה לעד שנטמן פה איש תם וישר ה״ה התורני מוהר״ר ליב גנז זצ״ל אשר מנעוריו היה עמל בתורה לקיים מצוה לא הניח עשה והצליח ושב בבית הועדה חד מבני הבורה יושבי בבית המדרש ותומו הנה נדרש גבי יהודה . . . . הוא זו למרום לחסות בצל השכינה נפטר מוש״ק י״א ניסן ונקבר למחרתו שנת תקלו לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א נשמת התורני כמוהר״ר ליב בן המנוח כ״ה יוסף גנז זצ״ל אשר מנעוריו ביראת ה׳ ובתורתו חשק ואת שאהבה נפשו כל ימיו בתורה בעבודה ובג״ח עסק ישב ביני עמודי בית המדרש ולמד לשמה בלי הפסק עד יציאת נשמתו באחד ויגוע ויעל יהודה לשמים מש״ק אור לי״א ניסן ונקבר ביום י״א הנ״ל תקלו תהא נשמתו בצרור החיים עם שאר צדיקים וחסידים שבג״ע ויעמוד לקץ הימין עם שאר צדיקי׳ העומדי׳ בתחי׳ האומרים שירה אמן סלה.

Frau Miriam Gans. Nr. 400.

פ״ט האשה השובה וספונה והצנועה מרת מרים ז״ל שהיתה אשת הרבני כ״ה״ר ליב מיושבי בית המדרש דפה נפטרה מוצאי ש״ק כ״ז טבת תקמט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

Edel Dessau, geb. Gans. Nr. 401.

פ״ט אה ובת ה״ה ספונה נשמה וכבודה הפנימית מהוללה . . . . . . מרת עדיל בת התורני התם מו״ה ליב גנז ז״ל מיושבי ב״המ אה כאיש (?בת) הה״ר ישראל דעסוי ז״ל י״נ יום א׳ דר״ח אייר תקנז ונ׳ בו נ״ע ותזכה לתח׳ ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

ביתו היה פתוח לרוחה להשיב נפש יגון ואנחה מוצא שפתיו שמר לרחם רחים רבנן ר ליזר בן ר' יוסף גאנז ... נפטר יום ב' ט' אדר תקיז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Hendel Leiser Gans. Nr. 338, M. 16 b.

פ"ט האשה חכמה הינדכה בת כ"ה מאזעס מברלין אשת ה"ה ר' ליזר גאנז ביתה הי' פתוח לרוחה ומכבדת לומדי תורה לעניים קרובים ורחוקים נתנה חלקה ולכל קופה וקופה של צדקה בעלה נתן צדקה עבירה בגן עדן תהא נשמתה י"נ ביום א' ט"ו אדר ונקברה ביום ב' ט"ז אדר ת'ן לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י"א את נשמת האשה החשובה מרת הינדכה בת מו"ה מאזעס מברלין אשת הקצין כהר"ר ליזר גנז ליראת ה' פרשה כפיה תפלתה התפללה בכונה נתנה צדקה לעני ואביון בשכר זה תהא נשמתה וכ' נקברת ביום ב' ט"ז אדר ת"ץ לפ"ק.

Frau Jettchen Leiser Gans. Nr. 340, M. 17 a.

פ"ט הגבירה הצנועה אשה יראת ה' מרת יטכה ז"ל אשת כ"ה ליזר גנז יצ"ו היתה לו ... תורה וצדקה ... לקרובים ולרחוקים ... קופה נתנה צדקה ... כי נשמתה בש"ט יום א' ו' טבת תצה לפ"ק.

י"א את נשמת האשה החשובה מרת יטכה אשת הקצין כהר"ר ליזר גנז ליראת ה' נפשה נכספה תפלתה התפללה בכונה ובידי' נתנה צדקה לעניים ולאביונים בשכר זה תהא נפשה וכ' נקברת ו' טבת תצה לפ"ק.

Edel Heine, geb. Gans. Nr. 318, M. 23 a.[1]

פ"ט האשה חשובה היא היתה מהנשים שאננות מנשים באהל תבורך שבחה מי ימלל ביראת ה' היא תתהלל מתעסקת במצות יומם ולילה ...... בצדקה מרת עדיל בת כהר"ר ליזר גנז אשת ר' חיים ביקעבורג יום ב' ה' אדר ראשון תקיח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה מרת עדיל בת היקר המנוח כהר"ר ליזר גנז ז"ל אשת הק' היקר כ"ה היים ב"ב יצ"ו היא האשה לצלותא הי' משכימה ומעריבה כל כבודה בת מלך פנימה ישבה, לקרב הנייתא לנפש עיפה ועצבה והכינה פת לאורחי' בסבר פנים ובלב נדבה שבחה מי ימלל ביראת ד' היא תתהלל

[1]) Karpeles im Gedenkbuch auf David Kaufmann S. 504.

Frau Blümchen Gans. Nr. 276, M. 31 b.

פ"נ אשה חשובה וצנועה במעשיה כל כבודה בת מלך פנימה ה"ה מרת בלומה בת כהר"ר אהרן הכהן ז"ל מברלין היא היתה אשת המנוח כ"ה נתן גנז ז"ל נפטרת ביום ג' ערב ר"ח מרחשון ונקברת ביום ד' ר"ח מרחשון תקלה לפ"ק.

יזכור אלקי' נשמת האשה חשובה הצנועה והחסודה ה"ה מרת בלומה בת פו' כהר"ר אהרן כהן מברלין אשת התורני כהר"ר נתן גנז זצ"ל יצאה נשמתה ביום ג' ערב ר"ח מרחשון ונקברה למחרתו בר"ח חשון קהלת לפ"ק תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן.

Joseph Samuel Gans. Nr. 323, M. 15 a.

פ"נ הנאמן זהיר חונן דלים ורחים ומוקיר רבנן צדקתו יהלוך לפניו ומטיב היה עם קרובים ורחוקים ה"ה שמו ה"ה יוסף בן ה"ה שמואל גנז מק"ק הנובר יצא נשמתו יום א' ב' אייר תפה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים את נשמת הר"ר יוסף בן כהר"ר שמואל גאנז בעבור שעסק במצות ה' לילות וימים ומטיב עם קרובים ורחוקים בשכר זה תהא נשמתו וכ' ב' אייר תפה לפ"ק.

Frau Edel Gans. Nr. 337, M. 15 b.

פ"נ האשה מ' עדיל בת ר' ליזר אשת ה"ה הה"ר יוסף גאנז זצ"ל ביתה היה פתוח לרוחה לעניים ולומדי תורה קרובים ורחוקים נתנה חלקה ולכל קופה וקופה נתנה צדקה ב"ע תהא מנוחתה י"נ ביום ה' כ"א אלול תפח לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלקים את נשמת האשה חשובה מרת עדיל אשת המנוח כהר"ר יוסף גאנז מתעסקת במצות וביראת ה' היא תתהלל וביתה היתה פתוח' לרוחה מכבדת עניים ולומדי תורה בשכר זאת תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן ונאמר אמן.

Leiser Joseph Gans. Nr. 320, M. 23 a.

פ"נ איש ישר וכשר משופע בעושר נשא ונתן באמונה ואל צדקה וגמילות חסדים פנה לקרובים ולרחוקים את בריתו הקים

Samuel Gans. Nr. 301, M. 17a.

פה גנוז וטמון איש חשוב ונאמן חכם וישר ירא וכשר גרים באורייתא תדירא לילה והשיכה כאורה מפולפל בחכמה בתורה התמיד ה״ה כהור״ר שמואל בן ר׳ שלמה גנז נפטר ו׳ מנחם תצב לפ״ק תנצבה׳.

יזכור אלקים את נשמת הטהור גברא יקירא וקדישא מהור״ר שמואל בן מהר״ר שלמה זלמן גנז אשר לעי באורייתא תליתאי וקבע עתים לתורה וחכם לב יקח מצות ה׳ וזהיר בקלה כבחמורה ביתו הי׳ פתוח לרווחה ושלחנו לכל ערוכה מלחמו נתן לרעבים מכוסו רוו׳ לתאבים בשכר זה תהא נשמתו וכ׳ נקבר יום ב׳ ו׳ מנחם תצב לפ״ק.

Frau Hendel Samuel Gans. Nr. 274, M. 17a.

פ״ט האשה חשובה מרת הינדלה בת ה״ה כהר״ר משה יוזפא אשת כמוהר״ר שמואל גנז ביתה היה פתוחה לרוחה ומכבדה לומדי תורה לעניים קרובים ורחוקים נתנה חלקה ולכל קופה וקופה נתנה צדקה בגן עדן תהא מנוחתה יצאה נשמתה ונקברה בערב שבת קודש כ״ד אדר תצה לפ״ק תנצב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת האשה חשובה מרת הינדלה בת הקצין כהר״ר משה יוזפא אשת הקצין כמהור״ר שמואל גנז היתה מתעסקת במצות ה׳ בתדירא ידה שלחה לעני וכפה פרשה לאביון במהרה בשכר זה תהא נפשה וכ׳ נקברה כ״ד אדר תצה לפ״ק.

Nathan Samuel Gans. Nr. 275, M. 18b.

פה טמון איש ישר וכשר ונאמן לעניים ודלים היה חונן השכים והעריב לבית הכנסת לעשות תפלתו בכונה בהשקט ושאנן ה״ה כ״ה נתן גנז בן התירני הו״ה כמוהר״ר שמואל גנז זצ״ל נפטר ונקבר ביום א׳ ט׳ ניסן תקא ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

יזכור אלהים את נשמת איש ישר וגברא יקירא כהר״ר נתן במהור״ר שמואל גנז אשר הי׳ חכם לב יקח מצות מצוה הבאה לידו לא יחמיצנה פיזר נתן לאביונים ולכל דבר שבקדושה הי׳ מן הנמנים וכל ימיו הי׳ נהנה מיגיע כפו והי׳ אחד מן המשכימים ומעריבים לבית הכנסת בשכר זה תהא וכ׳ נקבר ביום א׳ ט׳ ניסן תקא לפ״ק.

זלמן גנז ז"ל בן כ"הו ישראל יוסף נתן וה' לקח וישכב שלמה עם אבותיו ויקבר בשיבה טובה זקן ושבע ימים ושנים יום ב' כ"ח תמוז תקכב לפ"ק תהא נפשו צרורה בצרור החיים העליונים עם נשמת הצדיקים הקדושים הצפונים שמזיו השכינה נהנים אמן.

Bräunle Gans, geb. Düsseldorf. Nr. 260, M. 31a[1]).

פ"ט אשה חשובה הצנועה והחסידה הגונה בריינל האשת ר' זלמן גנז בת ר' משה ד"ד יום ג' כ"א טבת תקלד.

יזכור אלוקי' נשמת האשה חשובה הצנועה והחסידה הגונה וספונה צדקת ה' עשתה בביתה ומעונה לא פסקה פיה מתפלות ובקשות בכונה בכל עת ועונה חגרה בעוז מתניה ותאמץ בעבודת יוצרה ללכת בדרכי ישרה ה"ה מרת בריינלה בת הק' כ"ה משה מדיסלדארף היא היתה אשת התורני הרבני מוהר"ר זלמן גנו זצ"ל יצאה נשמתה ביום ג' ונקברת בו ביום כ"א טבת תקלד לפ"ק תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן.

Selig Gans. Nr. 257.

פ"נ הו"ה המרומם כ"ה יצחק זצ"ל בן התורני מוה"ר זלמן גנז ה"ל מש"ק כ"ח אלול ונקבר ביום א' ערב ראש השנה תקסג לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Egla Gans. Nr. 255.

האשה החשובה עגלה אשת כ"ה זעליג גאנז נפטרת ביום ב' ו' מרחשון שנת תקע לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Gottschalk Selig Gans. Nr. 350.

פ"ט כהור"ר נחמד ומושלם געטשליק בן המנוח כהר"ר זעליג גאנז זצ"ל ה"ל עש"ק כ"ח ניסן ונקבר א' דר"ח אייר שנת תקעב לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

---

[1]) Kaufmann, Aus Heinrich Heines Ahnensaal S. 245.

ורחוקים ..... ומטיב עם האורחים ..... ובסבר פנים יפות ובלב נדבה לתפלתה היתה משכימה ומעריבה בשכר זה תנצ׳ב׳ה׳ היא האשה אשת הר״ר נתן גנז זצ״ל יצאה נשמתה ליל ה׳ ר״ח טבת תפט לפ״ק ונקברה בו ביום פה הניבר.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה מרת שפרינצא בת כהר״ר משה אהרן ..... היתה במעשים וביראת ה׳ היא תתהלל בשכר זה תהא נשמתה וכ׳ נקברה ביום ה׳ ר״ח טבת תפט לפק.

Blümchen Düsseldorf, geb. Gans. Nr. 221, M. 17b.

פ״ט האשה הגבירה מרת בלימכה אשת הקצין פ״ו כהר״ר זלמן ד״ד אשר היתה עטרת תפארת בעלה מפרי כפיה נטעה כרם דרכיה היו דרכי נועם וכל נתיבותיה היתה בתמימות וישרים בצהרים אשיהה ואהמה על הפרצה פרוץ מרובה ובא השמש וטהר׳ מן עלמא הדין לעלמא דאתא בעת צהרים ושבקה לנו חיים ונקברה בשם טוב בו ביים יום ד י״ט שבט תצו לפק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א את נשמת האשה החשובה הצדקנת מרת בלימכה בת כהר״ר ישראל יוסף נתן אשת הקצין הישיש כהר״ר שלמה זלמן הלוי היא האשה אשר ביראת ה׳ היא תתהלל ומתעסקת במצות היתה וביתה הי׳ פתוח לרוחה לזון ולפרנס לכל עובר ושב ולבבה לא ירע בתתה לעני ואביון בשכר זה תהא נפשה צרורה בצרור החיים עם נשמת שרה רבקה רחל ולאה ועם שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן נקברה י״ט שבט תצו לפ״ק.

Salman Nathan Gans. Nr. 259, M. 27a.

פ״נ איש זקן ונשוא פנים לו יד ושם בין תמימים צדיקים הגונים מקדמי ומחשבי לבי כנישתא מעשרה הראשונים נאה מקיים ונאה דורש בתורת ה׳ חפצו ימים ואישונים וה׳ נתן חכמה לשלמה בקרב הכמים ונבונים ה״ה התורני נכבד הישיש מוהר״ר שלמה זלמן גנז בן כהור״ר ישראל יוסף נתן ז״ל וישכב שלמה עם אבותיו זקן ושבע ימים יום ב׳ כ״ח תמוז שנת תקכב.

יזכור אלקי׳ נשמת זקן ונשוא פנים לו יד ושם בין תמימים צדיקים הגונים מקדמי ומחשבי לבי כנישתא מעשרה ראשונים נאה מקיים ונאה דורש בתורת ה׳ חפצו ימים ואישונים וה׳ נתן חכמה לשלמה בקרב חכמים ונבונים מתק שפתיו יטעמו כצוף דבש תמרים ורימונים ה״ה התורני הנכבד מוהר״ר שלמה המכונה

II.

Familie Gans.

Salman und Seligmann Gans. Nr. 11, M. 10b.

פ״נ הר״ה זלמן גנז ז״ל יום ב׳ י״ט ניסן תיד לפ״ק ובנו זעליגמן ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א את נשמת הר״ר שלמה זלמן ב״ר אליעזר זוסמן עם נשמת א״ו שר״ו ותהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם צ״ו שבג״ע אמן.

Sußmann aus Hameln. Nr. 170, M. 15a.

פה נטמן איש נאמן היה חונן דלים ורחים רבנים צדקתו יהלך לפניו ומטיב היה עם קרובים ורחוקים ה״ה שמו אליעזר זוסמאן בן כהר״ר שלמה גנז מהאמלן (נפטר) נ׳ כ״ט תשרי תפה לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א את נשמת האיש הישר וכשר כהר״ר זוסמן האמיל בן כהר״ר שלמה גאנז הנקבר פה ביום עש״ק כ״ט תשרי תפה לפ״ק והיה עוסק במצות תהא נשמתו צרורה כו׳.

Israel Joseph Nathan Gans. Nr. 172, M. 11b.

פה נטמן איש ישר ישראל יוסף נתן בן החבר ר׳ שלמה גנז נפטר שבת קודש י׳ אייר תהא נשמתו צרורה וכ׳ שנת תמט לפ״ק ת׳נ׳צ׳ב׳ה׳.

י״א נ׳ היקר והנעלה כמר ישראל יוסף נתן בן החבר ר׳ שלמה זלמן גנז בעבור שהלך בדרך תמים תהא נ׳צ׳ב׳ה׳ נפטר ביום שבת קודש יוד אייר תמט ונקבר ביום א׳ י״א אייר פה הנובר הנקרא נתן.

Sprinze Gans. Nr. 173, M. 16b.

פ״ט האשה חשובה מרת שפרינצא בת הרר״ה משה אהרן זצ״ל הגומלת חסד עם עניים ממש ערב ובוקר ...... קרובים

היתה אשת הקצין כהר"ר יעקב לוי יצאה נשמתה בקדושה ובטהרה ביום א' ר"ח אייר תֹּקֹּנֹוֹ לֹפק תהא נשמתה וכ'.

Frau Mirel Herz Berlin, geb. Jacob Goldschmidt. Nr. 399.

פ"ט האשה השובה הצנועה אשת חיל מרת מירל בת כ"ה יעקב הלוי אשת כ"ה הירץ בערלין נפטרה ונקברה יום ערב פסח שנת תֹּקֹמֹּדֹ לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Frau Ranchen Jacob Goldschmidt. Nr. 55.

פ"ט אשה ישרה ראנכה אשת כ"ה יעקב סג"ל נפטרה ונקברה בשם טוב יום ה' יז סיון שנת תקע'ט.

R. Samuel Goldschmidt. Nr. 114.

פ"נ צדיק הולך נכוחו אשר גבה לבו בדרכי ה' וישם התורה והעבודה לחלקו גם להיות גומל חסד בכל מאודו רצתה נפשו כל ימי הייו ה"ה הרב הגדול המופלג חריף ובקי כהר"ר שמואל בן הרב מר' ה"ה יעקב הלוי זצ"ל יצאה נשמתו בקדושה ביום ה' גימל תמוז ונקבר למחרתו עש"ק פרשת קרח שנת תֹּקֹפֹּ זיין לפק ת'נ'צ'ב'ה'.

Rahel Goldschmidt, geb. Weil. Nr. 329, M. 40a.

פ"ט אשה חשובה ויקרה מרת רחל בת ר' ברוך ווייל אשת כ"ה שמואל סג"ל ה"ל ה' אב ונקברה למחרתו ו' אב תֹּקֹעֹּהֹ לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

יזכור אלהים נשמת אשה חשובה ויקרה מרת רחל בת כ"ה ברוך ווייל ז"ל היא היתה אשת ר' שמואל סג"ל יצאה נשמתה יום ד' (?) אב ונקברה למחרתו ה' (?) אב תֹּקֹעֹּהֹ לפ"ק נשמתה תהא צרורה בצרור החיים עם צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן.

חרשים ספרא רבה ויקירא וכתב לו לשכיה ס"ת וקרא בו כל ימי חייו לא מש מתוך אהל התורה ובעיון נמרץ כיון שמעת אליבא דהלכתא וזה שמו מוה"ר ירמיהו בן כ"ה פייבש הלוי שנפטר אור ליום ג' ונקבר ביום כ"ג כסלו תקנב לפ"ק.

יזכור אלהים את נשמת האיש הישר וכשר מופלא ומופלג בתורה ועוסק בתורת ה' ימים ולילות במקרא ובמשנה וגמרא ובפסקי הלכות דרי"ף ורמב"ם החכם הכולל מושלם גדול בחכמה ובמעלות טובות ירד לפני התיבה בימים נוראים להוציא רבים ידי חובתם בתפילה והודו לאל בקול נעים וזמרה וקרא התורה ברבים בשבתות וימ"ט בדיוק יפה וניגון הטעמים וגם היה סופר מהיר וכתב לו לעצמו ס"ת בכתב ידו יפה ונאה לקיים כאשר כתב בתורה ועתה כתבו לכם השירה הזאת ה"ה כהור"ר ירמיה סג"ל זצ"ל בן האלוף הישיש מחשובי הזקנים שבהניבר כהר"ר פייבש סג"ל זצ"ל נשמתו תהא צרורה עם שאר צדיקי וחסידי עולם עם נשמת אברהם יצחק ויעקב יצא נשמתו בתחילת ליל ב' כ"ג כסלו תקנב לפ"ק ונקבר למחרתו יום ג'.

Frau Kaune Jeremias Goldschmidt. Nr. 67.

פ"ט אשה ישרה ומחוכמת תמימה וברה ומושלמת מילדותה היתה חרדה לדבר ד' נתנה מלחמה לדל ופרשה כפה לאביונים ה"ה האשה מרת קוינה אשת המנוח מהורר ירמיהו סג"ל הלכה בכלח אלי קבר זקנה ושבעת ימים ביום י"ז לחדש כסליו שנת תקעה לפ"ק.

Rebecka Sara Goldschmidt, geb. Potzdam. Nr. 70, M. 36b.

פ"ט אשה חשובה צנועה ומעלה חסידה וספונה משכלת מלומדת בכ"א מתאמצת בכבוד אכסני' של תורה בתמידת ידיה פרושת לתפלה וצדקה וג"ח פיה פתחה בחכמה תחיה את בעלה אשה יראת ד' היא תתהלל ה"ה הק"מ רבקה שרה ז"ל אשת כ"הר יעקב הלוי בת חכם הכולל ······ איצק פאצטדאם ר"ח אייר תקנו לפ"ק.

יזכור אלקים את נשמת האשה החשובה הצנועה והחסודה הגונה וספונה צדקתה עשתה בביתה ומעונה כפה פרשה לעני בחסד וחנינה לא פסקה פיה מתפלות ובקשות בכונה בכל עת ועונה פיה פתחה בחכמה ותורת חסד על לשונה כל כבודה בת מלך פנימה ה"ה מרת שרלה בת המנוח כ"ה איצק מפאצדאם והיא

Uri Phöbus Goldschmidt. Nr. 104, M. 30a.

פ״נ איש מבית לוי אשר היה זקן ושבע ימים ונשוא פנים, כל ימיו הלך בדרכי ישרים, פזר נתן לאביונים ג״ה לעניים ולעשירים ה״ה היקר כהר״ר אורי פייבש בן המנוח כהר״ר ליב גאלדשמידט סג״ל יצאה נשמתו ליל ב׳ כ״ד אלול תקלא לפ״ק ......

יזכור אלקי׳ את נשמת האיש שהלך לעולם שכולו טוב והוא איש מבית לוי איש תם וישר וירא אלקי׳ טהור גברא ויקירא עטרת זקנים ישישים ונבונים זקן ונשוא פנים ה״ה היקר כהר״ר אורי פייבש בן המנוח כ״ה ליב גאלדשמידט סג״ל וצ״ל אשר כל ימיו הלך בדרך טוב תמים בדרכיו צדיק במעשיו בשכר זה תהא נפשו צרורה בצרור החיים את ה׳ הגדול והנורא עם שאר צדיקים וחסידים שבג״ע היושבים ועטרותיהן בראשיהן ויעמוד לתחיית המתים עם כל מתי ישראל האומרים שירה י״נ וימת בשיבה טובה זקן ושבע ימים ויאסף אל עמיו ליל ב׳ נגהי יום ג׳ כ״ד אלול תקלא לפ״ק.

Sara Goldschmidt, geb. Minden. Nr. 103, M. 28b.

פה נטמנה אשת חיל עטרת לבעלה האשה החשובה הישישה מנשים שאננות מנשים באהל תבורך ה״ה הגונה הצנועה והחסידה מרת שרה בת המפורסם כ״ה גרשון לייפסיג אשת הישיש האלוף התורני ה״ה פייבש הלוי גאלדשמידט ...... תשוב תפילה ......
א׳ דחו״ה סוכות תקל לפק.

יזכור אלהים את נשמת האשה החשובה המהוללת הצנועה והחסודה היקרה הגונה מרת שרה בת האלוף המפורסם הר״ר גרשון מינדין אשר היה קיומים ומושבו בעיר לייפציג והיא היתה אשת התורני הר״ר אורי פייבש גאלדשמידט מבית לוי לזאת יקרא אשה מנשים שאננות מנשים באהל תבורך שהיתה מתעסקת במצות וביראת ה׳ היא תתהלל תפילתה היתה בכונה כל ימיה יומם ולילה במצות וכמעשים טובים היתה נזהרה אשר לקח אותה אלהים בהשכמה ביום ד׳ יוד זין תשרי יום הראשון דח״ה סוכות תיו קוף למד לפק יצאה נשמתה בטהרה ונקברה ביום הנ״ל פה הנובר תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם שארי צדיקים וצדקניות בגן עדן אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה אמן.

Jeremias Goldschmidt. Nr. 71, M. 35b.

אז בהלוך ירמיהו לקברי אבותיו ויאסף אל עמיו ותזל כל עין דמעה איש אשר נאה לו ושבק חיים לעלמא זקן ונשוא פנים וחכם

יזכר אלהים איש ישר ונאמן הישיש האלוף פרנס ומנהיג ה"ה יהודא ליב ב"ה ברוך בענדיט מבית לוי ממשפחת גאלדשמידט והתנו של המפורסם מוהר"ר יוסף האמיל מאן דמוקיר רבנן וחתני' רבנן בג"ח וצדקה עסק כל ימיו לקרובים ולרחוקים בתם לבבו וגברא רבא דחיל חטאין ובנה בית מקדש מעט בית הכנסת ופסוקי דזמרא הי' בפומי מרגלא ואשתדל פריסתקא דמלכות שלא להרום את בית הקברות כולה ושארי מעשים טובים והגונים אשר עשה בשכר זה תהא נשמתו צרורה בצרור החיים עם נשמת אי"ו וש"צ שבג"ע ונאמר אמן נהבקש בישיבה של מעלה ויצאה נשמתו . . . מוצאי שבת קודש אור ליום ראשון ט"ת שבט תיו סמך ויו לפ"ק ונקבר באותו יום פה הנובר.

Esther Goldschmidt, geb. Hameln. Nr. 113, M. 10b.

פה טמונה אשה היקרה מרת אסתר בת הקצין והנדיב מהר"ר יוסף סג"ל והלכה לעולמה יום ד' ניסן שנת תלה לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י' א"נ מרת אסתר בת מהר"ר יוסף הלוי מהאמיל ע"נ אי"ו ש' ר"רו ותהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם נשמת צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן.

Frau Vögelchen Goldschmidt. Nr. 115, M. 10b.

פה טמונה האשה היקרה והישרה מרת פיגלכה בת ה"ה יהודה ליב סג"ל הלכה לעולמה יום ג' ד' תשרי תלו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

י' א"נ מרת פעגילכען בת הה"ר יהודא ליב ע"נ שר"רו ותהא נשמתה צרורה בצרור החיים ע"ש צדיקים וצדקניות שבג"ע אמן.

Frau Merle Goldschmidt. M. 21b.

יזכור אלהים את נשמת האשה ההשובה הישישה מרת מערלה בת הר"ר יעקב אשת הישיש האלוף פ"ו הר"ר יהודא ליב גאלדשמידט סג"ל היתה מנשים שאננות מעשיה היתה צנועה מנעוריה בת ז' ככת ק' ועשתה פתילות למקדש מעט ונרות למאור בה"כ שהיתה בביתה מכיסה ושארי צדקות וג"ח שעשת כל ימיה מרובה בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים עם שארי צדיקים וצדקניות שבגן עדן ונאמר אמן לוקחה מאת ה' ויצאה נשמתה בטהרה ד' דח"ה של פסח בליל ה' אור ליום ו' ך' ניסן תיו קוף זין לפ"ק ונקברת אצל קבורת בעלה מצד שמאל באותו יום פה הנובר.

יא"נ החסידה והגבירה מרת ורידן בת נתן שפניור ז"ל ע"נ שר"רו ותהא נשמתה צרורה בצרור החיים ע"נ שאר צדיקים וצדקניות שבגן עדן אמן.

Bela Spanier. Nr. 2.

פ"נ מרת בילה בת כ"מ זעקל שפאנייער ממינדן שהלכה לעולמה יום ד' ר"ח טבת תצג ת'נ'צ'ב'ה'.

Jente, geb. Hameln, verehel. Gans und Cohen. Nr. 160, M. 11b.

פה נטמנה האשה ראשונה היתה לכל דבר שבקדושה, בדקדוקי מצוה היתה נזהרה כאמנו שרה, לעיר הקדושה שלחה מהונה בכל שנה, יתומים ויתומות השיאן לפרקן ושמחה בכל לבה ברננה, לגדל בניה והתני' לתורה היתה תמיד בגילה ברנה, מרת מרים שרה יענטי בת החסיד ר' יוסף האמיל סג"ל אשת כהר"ר אליעזר ליפמן כ"ץ נר"ו נפטרת ביום ב' י"ג מנחם תנה לפק ונקברת ..... ת'נ'צ'ב'ה'.

יא"נ האשה חשובה צדקת ה' עשתה לזאת יקרא אשה ראשונה לכל דבר שבקדושה מרת מרים שרה יענטי בת האלוף המרומם החסיד כמהור"ר יוסף האמיל סג"ל זצ"ל עם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה בעבור שהיתה מתעסקת במצות ה' יומם ולילה אשה יראת ה' היא תתהלל שבחה מי ימלל שליש היום היתה מתפלל עינה ולבה כל הימים לגדל בניה וחתניה לתורה ולתעודה הצנועה בכל מעשיה וחסידה במידותיה מנשים באהל תבורך אשת לפידות מלחמה נתנה לדלים פיזור נתנה לאביונים ביתה פתוחה לרוחה כפי מתנת ידה כל מעשיה לשם שמים ומתעסקת במצות וביראת ה' ותפלתה עשתה בכונה בכל עת ובכל עונה צדקת עשתה בישראל במתנות הגונות ושלחה לעיר הקדושה תמידין כסדרן בכל שנה ושנה תמיד מחבבת ומכבדת התורה ומהנת לומדיה עד עת הזכירה תורת חסד על לשונה וקודם יציאת נשמתה הטהורה היתה מנדרת ומנדבת לעניי ירושלים ולקרובים ולרחוקים מנה כפל מנה והיתה זן ומפרנם כמה יתומים ויתומות והשיאן לפרקן ומשמחת בגילה ובירנה שם טוב בשכר זה תהא נשמתה צרורה בצרור החיים בגן עדן העליון עם נשמת שארי צדיקים וצדקניות וכי"ר אמן.

Lewin Goldschmidt. Nr. 108, M. 12b.

פ"נ איש זקן אשר יתהלך במישרים ובתומיו האמת והשלום אהב בימיו וגם חכמתו לו עמדה דברו נשמע בקול ועמו ד' ...... אלוף פ"ו הישיש הר"ר יהודה ליב בן האלוף כ"ה ברוך בענדיט הלוי ז"ל נפטר ונקבר ביום א' ט' שבט שנת תסו לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה'.

Zweite Abteilung.

Grabschriften und Gedächtnisworte.

Nr. weist auf die Nr. des betreffenden Grabsteines hin, M. zeigt Blatt und Seite des Hannoverschen Memabuchs an, dem die in kleineren Lettern gedruckten Gedächtnisworte entnommen sind.

I.

Die Familie Hameln-Goldschmidt.

Joseph Hameln. Nr. 117[1]), M. 11a[2]).

פה נטמן האלוף והראש הקצין העניו והחסיד כמוה"ר יוסף האמיל סג"ל בן ר' ברוך זצ"ל שנתבקש בישיבה של מעלה יום שבת קודש ז"ך שבט תלז לפ"ק ת'נ'צ'ב'ה' פה הנובר.

יזכר א' נשמת החסיד ועניו זקן ונשוא פנים פרנס הדור האלוף מהר"ר יוסף כ"ר ברוך דניאל שמואל הלוי זצ"ל עם נשמת אברהם יצחק ויעקב שרה רבקה רחל ולאה עבור שעסק בתורת ה' תמימה מימים ימימה ובעבודה זו תפלה ובגמילות חסדים טובים הטיב עם רחוקים וקרובים זן ומפרנס רעבים וכל עוברים ושבים הוא היה מתחלה ועד סופו אחד מנדיבים שמו היה נודע בשערי בת רבים הדריך בניו לתלמוד תורה ולא זז מביתו לומדים ומלמדים עשירי' ואביונים כמה מאות הפריז מכיסו לנדוני' כלות וחתנים כל שנה ושנה נדב ושלח לארץ הקדושה מתנת הגונים וגם צוה לבניו אחריו לשלוח לארץ הקדושה זהב ואדרכמונים מי יוכל למלל מפדות הטובות שהיו בו מנעוריו עד שבא לגבורות שמונים בשבר זה תהא נפשו צרורה בצרור החיים עם אבות הקדמונים אבי"ר יצאה נשמתו בטהרה בש"ק בין מנחה למעריב ז"ך שבט ונקבר למהרתו ביום א' כ"ח בו שנת תלז לפק פה הנובר והיה נקרא בפי כל מהר"ר יוסף האמיל.

Freude Hameln, geb. Spanier. Nr. 119[1]), M. 11a[2]).

פה נטמנה אשה חשובה הגבירה והחסידה מרת פריידה אשת החסיד מהור"ר יוסף האמיל סג"ל נפטרת ביום ה' י"ג תשרי תמב לפ'ק ת'נ'צ'ב'ה'.

---

[1]) Lewinsky im Gedenkbuch auf David Kaufmann S. 345 (XXI).

[2]) Kaufmann, Glückel von Hameln S. XXXVIII

